

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 24: Krägeloh - Kutsch

Wuppertal 2020

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2020

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Mai 2020

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Krägeloh.....	10
Kraft	12
Krampe	12
Kraugmann.....	13
Kraus	13
Krause	13
Krautmann.....	14
Krebast.....	15
Krebs	16
Kreft	18
Quellen zur Familie Kreft	20
Kreikebaum	27
Kreimendahl.....	33
Quelle zur Familie Kreimendahl	34
Kreinberg.....	38
Kreiskorte	38
Kreissmann.....	39
Kremp	40
Kreuter	43
Quellen zur Familie Kreuter	43
Krick.....	45
Krieger.....	45
Kritzeler	47
Krollmann.....	50
Kronemeyer.....	51
Kropp	54
Quellen zur Familie Kropp	65
Kropplenberg.....	74
Krück.....	75
Krüger	76
Krüper	77
Krug.....	79
Krugmann.....	80
Quellen zur Familie Krugmann.....	87
Krum	88
Krumme.....	89
Krummeck.....	90
Krummenohl.....	90
Krumöel.....	90
Kruse	91
Quellen zur Familie Kruse	95
Krusemann	98
Quellen zur Familie Krusemann	98
Kubale	99

Inhalt

Kuche	99
Kucher	99
Küch	99
Kückelhaus	100
Quellen zur Familie Kückelhaus	117
Kücker	122
Kühl	122
Kühle	123
Kühne	123
Kühr	123
Kühtze	123
Künne	124
Künstler	125
Quellen zur Familie Künstler	126
Küper	132
Küpper	134
Quelle zur Familie Küpper	140
Kürbi, Kürby	141
Kürthen	144
Küster	144
Küting	144
Kütting	145
Kugel	146
Quellen zur Familie Kugel	169
Kuhbier	214
Kuhlmann	219
Kuhr	220
Kuithan	221
Quellen zur Familie Kuithan	246
Kumpmann	292
Kumpsthoff	292
Kuno	292
Kuntz	293
Kuntzhals	293
Kunze	294
Kurpjahn	294
Kurtz	294
Kurtzeborn	295
Kurz	296
Kurzmann	297
Kuth	297
Kutsch	297
Ortsregister (Lüdenscheid)	298
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	299
Geographisches Register	301
Familiennamenregister (Partner)	302
Familiennamenregister (Taufzeugen)	303
Allgemeines Familiennamenregister	306
Standes- und Beruferegister	308
Register militärischer Verbände	310
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	311
Quellen und Literatur	315
Ungedruckte Quellen	315
Gedruckte Quellen und Manuskripte	316
Literatur	317

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja
 Jg. - Jahrgang
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Krägeloh**[Krägeloh 1846]**

Ehemann: Caspar Diedrich Krägeloh

Stand/Beruf: Reidemeister (1866), Fabrikant (1868)

Tod: nach dem 27.05.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Lisette Humme

Tod: vor dem 04.05.1866 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Rölvede, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

Kinder:

1. Lina Krägeloh

Geburt: 13.02.1846

∞ 04.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Hohage, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Caspar Hohage und der Maria Catharina Altrogge zu Oevenscheid, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Hohage 1866]

2. Lydia Krägeloh

Geburt: err. 1847 (21 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 27.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit August Spelsberg, Sohn des Fabrikanten Hermann Diedrich Spelsberg und der verstorbenen Maria Catharina Föhrs in der Rahmede [Spelsberg 1868]

[Krägeloh 1852]

Ehemann: Theodor Krägeloh

FN: Kregeloh (Taufregister 1852), sonst Krägeloh

Stand/Beruf: Müller und Bäcker

Ehefrau: Friederike Humme

Wohnort: Oedenthal

Kinder:

1. Gustav Krägeloh

Geburt: 03.10.1852 morgens 9 Uhr

Taufe: 27.10.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Krägeloh, Ehefrau Krägeloh, Caspar Nölle

2. Lydia Krägeloh

Geburt: 08.04.1854 morgens 1 Uhr

Taufe: 08.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Krägeloh, Frau Wilh. Krägeloh, Frau Lamberti

3. Heinrich Wilhelm Ernst Krägeloh

Geburt: 28.11.1855 abends 6 Uhr

Taufe: 04.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Woeste, Carl Krägeloh, Friedrich Schumacher

4. Ida Krägeloh

Geburt: 07.10.1857 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.11.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Krägeloh, Ehefrau Woeste, Heinrich Weiland

[Krägeloh 1855]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Krägeloh

VN: Friedrich

Geburt: 19.12.1829

Eltern: Heinrich Wilhelm Krägeloh zu Linscheid, Kirchspiel Heedfeld [Schalksmühle], Anna Sybilla Kalle (die Mutter willigte mündlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hammerschmied (1855), Landwirt (1874)

Ehe: dimittiert 29.06.1855 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Groll von Wippeköhl [Schalksmühle]

Geburt: err. 1829 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Diedrich Wilhelm Groll und Anna Catharina Elisabeth Fischer zu Wippeköhl (beide 1855 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Linscheid, Kirchspiel Heedfeld

Kind:

1. Carl Krägeloh

Geburt: 22.02.1860

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

[Krägeloh 1868]

Ehemann: Eduard Krägeloh

Geburt: 02.03.1833

Eltern: Uhrmacher Heinrich Wilhelm Krägeloh im Räderbruch (1868 tot) und Anna Dorette Steinbach

Wohnort 1868: Räderbruch

Ehe: dimittiert 08.03.1868 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Lina Heggemann in Lüdenscheid

Geburt: 22.06.1848

Eltern: Heinrich Heggemann zu Rotthausen [Schalksmühle] und Caroline Jüngst

Kraft**[Kraft Q 1822-03-19]**19.03.1822, Hamm⁴³

Dem Königlichen Land- und Stadtgericht wird bekannt gemacht, dass der Herr Oberlandesgerichts-Referendar Kraft vom 1. April c. an bei demselben zum extraordinären Hilfsarbeiter auf ein Jahr gegen 1 Taler 10 Silbergroschen täglicher Diäten ernannt und angewiesen worden ist, sich so einzurichten, dass er diese Funktion am 1. April antreten kann. Die Zahlung der Diäten hat das Königliche Gericht aus der Salarienkasse zu leisten. Es hat sich die Diäten jedoch aus dem dortigen Hypothekenfonds, sobald dieser dazu imstande sein wird, erstatten zu lassen. Dem Königlichen Gericht wird dabei eröffnet, dass wir es hiernach angemessen finden, von der Zeit des Eintritts des Herrn Kraft an dem Herrn Assessor Arndt die ausschließliche Bearbeitung des Hypothekenwesens in der Art zu übertragen, wie es früher hin von dem Herrn Assessor von Collenbach besorgt worden ist.

Königlich Preußisches Oberlandesgericht
[Unterschriften]

An das Königliche Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid

04.04.1822, Hamm

Dem Königlichen Land- und Stadtgericht wird bekannt gemacht, dass der Herr Oberlandesgerichts-Referendar Kraft nunmehr mit dem 8. d. M. sein Kommissorium dort antreten wird.

Königlich Preußisches Oberlandesgericht
[Unterschriften]

An das Königliche Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid

10.04.1822, Lüdenscheid

Unter abschriftlicher Mitteilung der Reskripte vom 17. März c. und 4. dieses Monats wird der hiesigen Salarienkasse aufgegeben, an den Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Kraft vom 8. dieses Monats an täglich 1 Taler 10 Silbergroschen auf Rechnung des Hypothekenfonds auszuführen.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht
F. W. Bercken
Wissing

Krampe**[Krampe 1776]**

Ehemann: Johannes Krampe

FN: Crampe

Geburt: err. 05.1749

Familienstand: ledig bei der Heirat

Standes-/Berufsangaben: Soldat (miles), Füsilier in Wesel, Hauptmann ... (?) Eichholz Regiment (1776), Zimmermann (1776)

Bürger (1798 posthum)

Tod: 16.12.1797 an Schwindsucht, 48 Jahre 7 Monate alt, hinterlässt seine Frau

Beerdigung: 18.12.1797 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 13.02.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche⁴⁴

Ehefrau: Anna Maria Catharina Hohoff

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 1756

⁴³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 66-66a.

⁴⁴ Heiratsjahr im Sterberegister 1801 irrtümlich 1774.

Familienstand: ledig bei der Heirat 1776

Tod: 04.04.1801 an Schwindsucht, 45 Jahre alt, hinterlässt den Witwer ohne eigene Kinder

Beerdigung: 06.04.1801 (ev.-luth. Stadt)

∞ 27.03.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche als Witwe mit dem Witwer Johann Paul Römer in Lüdenscheid [Römer 1785]

Wohnort: Lüdenscheid

[Krampe 1829]

Ehemann: Caspar Diedrich Krampe

Stand/Beruf: Schleifer

Tod: vor dem 29.10.1858 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Rummenhohl

Tod: nach dem 04.12.1863 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Schalksmühle

Kinder:

1. Friedrich Krampe

Geburt: 18.02.1829

Stand/Beruf: Schleifer

Wohnort 1858: Schalksmühle

∞ 29.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelmine Rüggeberg, Tochter des Landwirts Caspar Heinrich Rüggeberg und der verstorbenen Anna Maria König am Röttgen [Rüggeberg 1826]

2. Theodor Krampe

Geburt: 23.08.1833

Stand/Beruf: Hammerschmied

Wohnort 1863: Schalksmühle

∞ 04.12.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Lina Brune in der Lösenbach, Tochter des Carl Brune in der Lösenbach und der Caroline Rüggeberg [Brune 1834]

Kraugmann

Siehe Krugmann

Kraus

[Kraus 1868]

Person: Wilhelm Kraus aus Rothenbruch, Gemeinde Halver

Geburt: 1850

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 18.09.1868 nachmittags 4 Uhr am kalten Brand im städtischen Hospital (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 20.09.1868 (ev. Stadt)

Krause

[Krause 1738]

Ehemann: Gottfried Krause

Ehe: 08.03.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Clara Catharina Winter

[Krause 1849]

Ehemann: Heinrich Joseph Krause

VN: Heinrich

Geburt: err. 07.02.1801 (48 Jahre 9 Monate 10 Tage alt bei der Heirat)

Eltern: Gottlieb Ferdinand Krause, Perückenmacher in Soest, und Catharina Elisabeth Störmann
(beide 1849 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Werkmeister (1851), Fabrikarbeiter (1853)

Tod: 11.07.1853 morgens 5 Uhr an Zehrung, 52 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 14.07.1853 (kath.)

Ehe: 17.11.1849 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Schreinermeister Bröckling, Frau Kranefuß

Ehefrau: Philippine Homann, Witwe Wilhelm Pleuger [Pleuger 1841]

Geburt: err. 1816 (49 Jahre alt bei der Heirat 1865), err. 23.01.1817 (32 Jahre 9 Monate 24 Tage alt bei der Heirat 1849)

Eltern: Jacob Homann, Landmann, und Theresia Wegener zu Altenbüren [Brilon] (die Mutter willigte mündlich in die 2. Ehe ihrer Tochter ein)

∞ 22.06.1865 Lüdenscheid (kath.) als Witwe Krause mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Clemens Dröge, 44 Jahre alt (geb. err. 1821), ledig, Schieferdecker, Sohn des Oekonomen Peter Dröge gen. Schnuten und der Gertrud Schlomberg zu Eversberg [Meschede]

Trauzeugen: Fabrikarbeiter Johann Peters und Ehefrau Meckeler

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Krause

Geburt: 13.06.1851 abends 6 Uhr

Taufe: 29.06.1851 (kath.)

Taufzeugen: W^m Homann, Christian Kranefuß, Philipp Spratte

Tod: 12.09.1871 morgens 4 ½ Uhr an Pocken, Schieferdecker in Lüdenscheid

Beerdigung: 12.09.1871 (kath.)

[Krause 1856]

Person: Carl Krause aus Wusterwitz in Hinterpommern

Geburt: 10.08.1826

Stand/Beruf: Eisenbahnarbeiter

Tod: 08.03.1873 nachts 2 Uhr an einem Brustleiden, gestorben im Hospital, hinterließ die Gattin und Kinder

Beerdigung: 11.03.1873 (ev. Stadt)

Krautmann**[Krautmann 1855]**

Ehemann: Daniel Krautmann

Tod: vor dem 24.09.1871 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Emilie Becker

Tod: vor dem 24.09.1871 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Lennep [Remscheid]

Kind:

1. Emil Krautmann

Geburt: 28.02.1855

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

Krebast**[Krebast 1857]**

Ehemann: Johann Krebast

FN: Krebas (Taufregister 1858), sonst Krebast

Geburt: 05.07.1826

Eltern: Schreiner Johann Krebast und Anna Elisabeth Stehr (1860 Steehr) zu Ulfa [Nidda], Großherzogtum Hessen-Darmstadt (1857 beide tot)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat

Stand/Beruf: Schreiner, Modellschreiner (1856/59), Fabrikarbeiter (1861)

1. Ehe: 19.09.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Sophie Götz in Lüdenscheid

FN: Gützen (Sterberegister 1860), sonst Götz

Geburt: err. 13.12.1831

Eltern: Tagelöhner Franz Götz und Johanna Steffen in Deilinghofen [Hemer] [Götz 1825]

Tod: 12.08.1860 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre 7 Monate 29 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 15.08.1860 (ev. Stadt)

2. Ehe: 20.12.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Becker, Witwe Johann Schaumberg in Lüdenscheid [Schaumberg 1855]

Eltern: Peter Caspar Becker und Anna Catharina Busch [Becker 1815]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Otto Götz (vorehelich)

Geburt: 05.07.1856 morgens 8 Uhr

Taufe: 14.09.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Cramer, Heinrich Bodderas, Frau Heinrich Assmann

Kommentar im Taufregister: „Als Vater bekannte sich: Johann Krebast, Schreiner aus Ulfa [Ulfa] in Hessen-Darmstadt“

Tod: 30.06.1857 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.07.1857 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Rudolph Johann Krebast

Geburt: 30.05.1858 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.06.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Schaumberg, Peter Mettberg, Sophie Jüttner

Tod: 11.10.1858 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 14.10.1858 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Martha Krebast

Geburt: 03.10.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 06.11.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Jüttner, Frau Nagel, Frau Mettberg

Tod: 02.11.1860 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.11.1860 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 22.08.1861 morgens 5 Uhr

Beerdigung: 24.08.1861 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Krebs**[Krebs 1843]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Krebs

VN: Wilhelm

Geburt: im Jahr 1805 (gemäß Sterberegister), err. 04.1808 (35 Jahre 8 Monate alt bei der Heirat)

Vater: Bürger Heinrich Wilhelm Krebs in Herdecke (1843 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1844/60), Kutscher (1870 und posthum), Fabrikarbeiter (1873)

Tod: 07.09.1873 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 10.09.1873 (ev. Stadt)

Ehe: 29.12.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Obstfeld

FN: Obstfeld, Obsfeld (etwa gleich häufig)

Geburt: 15.05.1813 (gemäß Sterberegister), 01.11.1814 (gemäß Trauregister)

Vater: Bürger Hermann Diedrich Obstfeld in Altena (1843 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 29.05.1877 an Wassersucht, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 01.06.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Krebs

Geburt: 14.01.1844 abends 6 Uhr

Taufe: 04.02.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Schiffer, Frau Hermann Diedrich Schulte, Carl Schröder

Tod: 15.02.1845 abends 7 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 18.02.1845 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Krebs

VN: Friedrich

Geburt: 10.02.1846 abends 9 Uhr

Taufe: 01.03.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Pleuger, Friedrich Davidis, Frau Justizkommissar Gerstein

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Krebs 1870

3. Mina Krebs

Geburt: 16.04.1850 abends 10 Uhr

Taufe: 28.04.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Hüsmert, Frau Friedrich Holthaus, Wilhelm Schröder

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (1 Kor. 2,9) (ev.)

[Krebs 1853]

Person: Heinrich Wilhelm August Krebs

Geburt: err. 1833, gebürtig aus Elberfeld [Wuppertal]

Stand/Beruf: Buchbinder

Tod: 27.05.1853 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, 20 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 29.05.1853 (kath.)

[Krebs 1870]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Krebs

VN: Friedrich

Eltern: Kutscher Friedrich Wilhelm Krebs in Lüdenscheid und Maria Catharina Obstfeld [Krebs 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1870: Lüdenscheid

Ehe: 27.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Budde in Lüdenscheid

Eltern: Zimmermann Christian Budde in Lüdenscheid und Caroline Weber [Budde 1833]

Wohnort: Knapp (1871), Friedrichsthal (1874), Lüdenscheid (1880)

Kinder:

1. Wilhelm Christian Krebs

Geburt: 21.08.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 17.09.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Budde, Frau Krebs, Frau Pieper

2. Emil Krebs

Geburt: 03.07.1874 morgens 2 Uhr

Taufe: 19.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Budde, Christ. Budde, Witwe W. Krebs

Tod: 21.05.1880 an Scharlach

Beerdigung: 24.05.1880 (ev. Stadt)

Kreft

FN: Krefft, Krieft (Varianten)

[Kreft 1680]

Ehemann: Jacob Kreft der Ältere

Geburt: err. 1650

Tod: 71 Jahre alt

Beerdigung: 16.02.1721 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1658

Stand: Hausbesitzerin

Tod: 77 Jahre alt

Beerdigung: 20.04.1735 (ev.-luth. Stadt)⁴⁵

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Melchior Kreft

Signatur: Kreft 1727

Jacob Kreft der Ältere für seinen Sohn 2. Ehe Johann Melchior sowie Jacob Kreft der Jüngere gaben sich am 30.06.1710 zu Schmieden der Lüdenscheider Drahtgilde an. Des Jacob Kreft des Älteren Sohn 2. Ehe wurde zugelassen [SGB fol. 169].

Witwe Jacob Kreft, ohne Profession, Hausbesitzerin in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kreft Q 1723-08-30]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Kreft Q 1723-09-14. Gartenpacht an die Stadtkämmerei (Witwe Jürgen von der Leien und Witwe Jacob Kreft zusammen): Kreft Q 1723-11-16. Rente an die Vikarie St. Johannes Baptist (Witwe Jacob Kreft): Kreft Q 1723-09-10. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Witwe Jacob Kreft und Witwe Jürgen von der Leien [Kreft Q 1725-12-29].

[Kreft 1704]

Ehemann: Jacob Kreft der Jüngere

Stand/Beruf: Bürger, Hausbesitzer

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1679

Tod: 42 Jahre alt (Witwe Jacob Kreft)

Beerdigung: 18.11.1721 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Sohn (N.)

Geburt: err. 1711

Tod: 10 Jahre alt

Beerdigung: 05.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

2. Sohn (N.)

Geburt: err. 1715

Tod: 6 Jahre alt

Beerdigung: 10.02.1721 (ev.-luth. Stadt)

3. Tochter (N.)

Geburt: err. 1719

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 10.02.1721 (ev.-luth. Stadt)

⁴⁵ Die Zugehörigkeit des Sterbeeintrags 1735 zu dieser Signatur ist wahrscheinlich, jedoch nicht definitiv belegt (nur Witwe Kreft).

Die folgenden Belegstellen können teilweise evtl. noch den älteren Jacob Kreft [Kreft 1680] betreffen.

Jacob Kreft leistete am 01.01.1704 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 116].

Jacob Kreft der Ältere für seinen Sohn 2. Ehe Johann Melchior sowie Jacob Kreft der Jüngere gaben sich am 30.06.1710 zu Schmieden der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 169].

Jacob Kreft modo Jürgen Bierbaum, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kreft Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 8 [Kreft Q 1723-09-20].

Jacob Kreft, Verkäufer einer Wiese unter dem Wiedenhof bei der Schafsbrücke (nicht datiert) [Dahlmann Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Jürgen Bierbaum [Bierbaum 1718] das Haus und weitere Grundstücke mit seiner Frau erhalten, die dieses von ihrer Schwester, der Witwe Jacob Kreft, geerbt hatte, bzw. einen Garten von seinem Schwager gekauft [Bierbaum Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jacob Kreft dem Kirchenküter Diedrich Wilhelm Tappe ein halbes Land vor der Höchstberken verkauft und dessen Sohn Johann Diedrich die andere Hälfte als ein Patengeschenk verehrt [Tappe Q 1754].

[Kreft 1706]

Ehemann: Martin Kreft

Geburt: err. 1682

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1728

Stand/Beruf: Schuster

Bürger, Hauseigner

Tod: 47 Jahre alt, zu Vogelberg tot gefunden

Beerdigung: 09.11.1729 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 19.02.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Kissing

Wohnort: Lüdenscheid

Martin Kreft leistete am 01.01.1706 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Martin Kreft (der Jüngere) gab sich am 04.07.1713, am 30.06.1714 und am 29.06.1715 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur besseren Qualifikation abgewiesen [SGB fol. 170ff].

Martin Kreft, Schuster, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kreft Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 101 [Kreft Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Kreft Q 1723-09-14. Rente an die Vikarie St. Johannes Baptist: Kreft Q 1723-09-10.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat die Witwe Martin Kreft das Haus und Grundstücke teils von ihrem Mann und teils von ihren Eltern geerbt. Kapitalaufnahmen 01.12.1742, 27.05.1744 [Kreft Q 1754].

Martin Kreft, Verkäufer eines Gartens in Lüdenscheid (nicht datiert) [Voß Q 1754]. Witwe Martin Kreft, Verkäuferin eines Landes in der Worth (nicht datiert) [Castringius Q 1754].

Anna Margaretha Kissing, Witwe Martin Kreft, übertrug mit Testament vom 21.02.1749 ihrem Neffen Friedrich Leopold Kissing und dessen Schwager Hermann Richard Kuithan bzw. dessen Ehefrau (Anna Margaretha Kissing) ihr Immobilienvermögen, u. a. das am Kirchhof gelegene Wohnhaus. Friedrich Leopold Kissing übernahm die Verbindlichkeiten der Witwe Kreft [Kissing Q 1754-04-20, Kissing Q 1754-06-01, Kreft Q 1754, Kissing Q 1755-01-23, siehe auch Wienhaus Q 1755-05-01].

[Kreft 1727]

Ehemann: Johann Melchior Kreft

VN: Melchior

Vater: Jacob Kreft [Kreft 1680]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied

Bürger, Hauseigner

1. Ehe: 09.01.1727 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 1. Ehefrau: Anna Margaretha Kreft
 2. Ehefrau: Anna Elisabeth Othmaringhaus
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Kreft
 Taufe: 28.08.1727 (ev.-luth. Stadt)
2. Mar. Gertrud Kreft
 Taufe: 07.05.1730 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 5 Tage alt
 Beerdigung: 10.05.1727 (ev.-luth. Stadt)
3. Mar. Catharina Kreft
 Taufe: 10.06.1731 (ev.-luth. Stadt)
4. Hermann Heinrich Kreft
 Taufe: 04.04.1734 (ev.-luth. Stadt)
5. N. Kreft
 Verheiratet mit Johann Bernhard Thomee [Thomee 1756]

Jacob Kreft der Ältere gab sich am 30.06.1710 für seinen Sohn 2. Ehe Johann Melchior zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an. Der Sohn wurde zugelassen [SGB fol. 169].

Johann Melchior Kreft leistete am 01.01.1718 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Melchior Kreft das Haus und weitere Grundstücke von seinen Eltern geerbt. Kapitalaufnahme am 21.06.1736. Die einzige Erbin des Johann Melchior Kreft war gemäß Dokument vom 31.08.1798 mit Bernhard Thomee verheiratet. Erbin des Immobilienvermögens wurde dessen zweite Ehefrau [Kreft Q 1754].

Melchior Kreft, 2. Rote, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁶

Melchior Kreft, Gläubiger 27.12.1749 [Assmann Q 1749-12-27].

Kapitalaufnahme 07.03.1754 [Kreft Q 1754-03-07, Kreft Q 1754].

Schuldner des Johann Diedrich Geck, Borbet, seit dem 31.10.1757 [Geck Q 1759-03-20].

Weitere Kapitalaufnahme 10.11.1758, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Wohnhaus in der Stadt und weiteren Liegenschaften [Kreft Q 1754, Kreft Q 1758-11-10].

Anna Elisabeth Othmaringhaus, Witwe Melchior Kreft, ließ am 04.12.1761 durch ihren Schwiegersohn Johann Bernhard Thomee den Tausch eines Kirchensitzes bestätigen [Kreft Q 1761-12-04].

Melchior Kreft noch 1778/79 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Kreft Q 1777/83].

[Kreft 1807]

Person: Hermann Diedrich Kreft
 Wohnort: Wiebusch [Halver]

Kind:

1. Caspar Diedrich Kreft
 Konfirmation: 22.09.1822 Lüdenscheid (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822)
 (ev.-luth. Land)

Quellen zur Familie Kreft

[Kreft Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁴⁷

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 35

Bürger: Witwe Jacob Kreft

⁴⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

⁴⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Profession: keine Profession
Taxa: 55,-

Nr.: 50
Bürger: Jacob Kreft modo Jürgen Bierbaum
Profession: Drahtzöger
Taxa: 60,-

Da das Verzeichnis nach dem Feuersozietäts-Kataster formiert wurde, wird ein Eigentümerwechsel zwischen Aufnahme in das Kataster und Aufstellung des Verzeichnisses stattgefunden haben.

Nr.: 81
Bürger: Martin Kreft
Profession: Schuster
Taxa: 80,-

[Kreft Q 1723-09-10]

10.09.1723, Lüdenscheid⁴⁸
Verzeichnis der Renten aus den Lüdenscheider Häusern, die der Vikarie St. Johannes Baptist zustehen

Martin Kreft, 2 Reichstaler
Witwe Jacob Kreft, 30 Stüber

[Kreft Q 1723-09-14]

14.09.1723⁴⁹
Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723
Martin Kreft sein Haus wäre obenher, auch etwas mittenher abgebrannt, welches wieder in Stand zu bringen wohl 100 Reichstaler kosten würde, an Mobilien hätte er wohl 10 Reichstaler verloren - 110 Reichstaler

Witwe Jacob Kreft, sein [ihr] Haus wäre ganz eingeäschert, so sie unter 100 Reichstalern nicht wieder erbauen könnte, daneben hätte sie an Hausgerät wohl 15 Reichstaler verloren - 115 Reichstaler

[Kreft Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid⁵⁰
Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

8. Jacob Kreft
101. Martin Kreft

[Kreft Q 1723-11-16]

16.11.1723⁵¹
Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Witwe Jürgen von der Leien und Witwe Jacob Kreft zusammen, Gartenpacht, 13 Stüber 9 Deut

⁴⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 160.

⁴⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

⁵¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

[Kreft Q 1725-12-29]29.12.1725⁵²

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Witwe Jacob Kreft und Witwe Jürgen von der Leien – 300 [Reichstaler]

[Kreft Q 1754-03-07]07.03.1754, Lüdenscheid⁵³

Johann Melchior Kreft bekennt, dass ihm der Camerarius Abraham Pöpinghaus 50 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen habe. Er hat die Gelder richtig erhalten, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor sein sämtliches Vermögen zum wahren Unterpfang und gelobt, sein Vermögen inzwischen niemandem zu verschreiben. Wenn dies aber wider Verhoffen geschehen müsste, soll diese Rekognition und Pfandverschreibung zuerst gerichtlich konfirmiert werden.

Johann Melchior Kreft
Johann Hermann Sandhövel als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 86 am 26. April 1757.

[Kreft Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁵⁴

Nr. des Hauses: - [S. 86]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Steinberger Land ad 3 Scheffelscheid
- [II] ein Garten an der Kapelle
- [III] noch ein Gartenblech am Loh
- [IV] ein halbes Gärtchen auf dem Sauerfeld
- [V] eine Wiese in den langen Wiesen
- [VI] ein Malterscheid Land in der Wermecke
- [VII] ein Frauensitz in den kurzen Bänken
- [VIII] ein Garten auf dem Loh

Besitzer:

- [a] Johann Melchior Kreft
- [b] modo Witwe Johann Diedrich Winter und deren Kinder

Titel, Wert:

- [a] [I-III] hat das Haus, Land und Gärten mit seinen Eltern geerbt
- [b] [I-III] die Witwe Johann Diedrich Winter hat diese Grundstücke mit ihrem ersten Ehemann Bernhard Thomee, der die einzige Erbin des obgemelten Kreft zur Ehe gehabt hat, überkommen gemäß Dokument vom 31. August 1798
- [b] [IV-VII] die gegenstehenden vier Parzellen hat die Witwe Winter in ihrer elterlichen Erbteilung (pag. 197) erblich überkommen
- [b] [VIII] den Garten auf dem Loh hat der Winter gekauft für 58 ½ Reichstaler vide pag. 271

Vermöge Teilungsdokument vom 31. August 1798 hat die Witwe J. D. Winter mit ihren Kindern dahin geteilt

⁵² Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 380-382.

⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 86, 110.

1. hat die Witwe J. D. Winter erhalten
 - a. den $\frac{1}{4}$ Teil des Wohnhauses
 - b. zwei Gartenbleche unten am Loh
 - c. zwei dito auf dem Sauerfeld
 - d. das halbe Land am Steinberg
 - e. halben Kirchensitz in den kurzen Bänken
2. der Sohn Johann Diedrich Winter
 - a. den $\frac{1}{4}$ Teil Wohnhauses
 - b. halben Garten auf dem Loh
 - c. halbes Land in der Wermecke
 - d. die Wiese in den langen Wiesen
 - e. einen Sitz auf der alten Orgel
3. Eheleute Johann Wilhelm Brinker
 - a. das halbe Wohnhaus
 - b. halben Garten auf dem Loh
 - c. halbes Land in der Wermecke
 - d. halben Sitz im Turm
4. Eheleute Caspar Ludwig Bodderas
 - a. den Garten hinter der Kapelle
 - b. halbes Land am Steinberg
 - c. halben Sitz im Turm

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 55

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler, die ihm Adolph Hermann Hücking zu Altena am 21. Juni 1736 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
 dieses Kapital ist am 8. April 1746 an die reformierte Gemeinde zu Lüdenscheid zediert
- [2] [a] 50 Reichstaler, wofür dem Secretarius und Camerarius Pöpinghaus am 26. April 1757 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [3] [a] 70 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne vermöge Dokuments vom 8. Dezember 1758 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [4] wegen der für den Minderjährigen Bodderas gestellter Sicherheit vide [nachstehend]
- [5] vermöge Protokolls und Dokuments vom 17. August 1803 hat Registrator Rühl gegen fernere Eintragung und Veräußerung protestiert

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

An Predigercanones 1) 1 Reichstaler aus dem Haus, 2) 6 $\frac{1}{2}$ Stüber aus dem Garten hinter der Kapelle, 3) 11 Stüber 3 Deut aus dem Steinberger Land und 4) 6 Stüber 6 Deut aus einem Garten vorm neuen Tor gemäß Protokoll vom 4. Mai 1798

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [2] gegenstehende 50 Reichstaler sind vermöge produzierten originalen Dokuments und darunter befindlicher Quittung vom 26. Februar 1768 bezahlt

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als die Witwe Caspar Ludwig Bodderas mit Anton Schlagmann zur zweiten Ehe geschritten ist, ist geteilt und für das Vermögen des Söhnchens aus erster Ehe ad 113 Reichstaler 19 Stüber 3 Deut das ganze Vermögen zur Sicherheit gestellt worden gemäß Protokoll vom 31. August 1798.

Nr. des Hauses: - [S. 110]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes am Tinsberg ad 1 Malterscheid
 das Stück Land am Tinsberg soll der Frau des Kuithan bei der Teilung anfallen sein, vide pag. 257
 ist an Heinrich Neufeld verkauft, vide pag. 67

- [III] ein Stück Landes auf dem Knapp ad 1 Malterscheid
wegen des Landes auf dem Knapp vide pag. 179
- [IV] eine Wiese bei der Schlittenbach von 2 Karren Heuwachs
- [V] ein halber Garten auf dem Loh
diesen hat Johann Diedrich Goes bei dem Kuithanschen Konkurs erstanden
- [VI] 1. Wohnhaus
- [VII] 2. ein Garten auf dem Knapp
ist an Knobel verkauft, vide p. 260
- [VIII] 3. ein Stück Landes in der Wermecke⁵⁵ und
ist an Fischer pag. 66 verkauft
- [IX] 4. ein Garten unten am Sauerfeld
dieser Garten ist an Paulmann verkauft, vide pag. 120

Besitzer:

- [a] Witwe sel. Martin Kreft
- [b] modo Friedrich Leopold Kissing und Ehefrau Hermann Richard Kuithan
- [c] Johannes Wienhaus
- [d] modo zu dem halben Wohnhaus, unterster Teil, Conrad Gräbe und Peter Plate
- [e] jetzt zu der anderen Hälfte des Wohnhauses Hermann Wilhelm Köhne
- [f] modo zu dem Anteil des Graefen [Gräbe] am Haus Minderjährige Hermann Heinrich Schniewind

Titel, Wert:

- [a] [I-V] hat das Haus, Länderei, Wiese und Garten teils von ihrem Mann sel. und teils von ihren Eltern sel. geerbt
- [b] Vermöge Testament vom 21. Februar 1749. In Gefolge dieses Testaments hat aber Friedrich Leopold Kissing vorab das am Knapp gelegene Stück Land und das dabei gelegene Wiesenplätzchen.
- [c] [VI] hat von Kissing und Kuithan das Wohnhaus inhalts Dokuments vom 24. Januar 1755 gekauft für 243 Reichstaler
- [c] [VII] diesen Garten hat derselbe von Christoph Grashoff antichretice gekauft für 68 Reichstaler gemäß Dokument vom 27. Januar 1755, confer pag. 254
- [c] [VIII, IX] die sub Num. 3 und 4 gemelten Stücke hat der Possessor Johannes Wienhaus von den Schwiegereltern geerbt, confer pag. 85, gemäß Dokument vom 21. März 1774
- [d] Der Gräbe und Plate haben von Wienhaus dessen untersten Teil des Wohnhauses gekauft für 380 Reichstaler Berliner Courant und müssen 344 Reichstaler 40 Stüber an die benannten Kreditoren daraus bezahlen. Der Kanon von 4 Reichstalern bleibt in der Hälfte des Wienhaus und den Grundstücken allein stehen gemäß Dokument vom 11. Februar 1793.
- [e] Hermann Wilhelm Köhne hat von der Witwe Wienhaus deren andere Hälfte des Hauses für 364 Reichstaler unter sicheren Bedingungen gekauft mehreren Inhalts Dokuments vom 5. Mai 1798
- [f] vermöge Dokuments vom 3. März 1803 haben die Minderjährigen H. H. Schniewind von Conrad Gräbe seinen Anteil Hauses für 285 Reichstaler gekauft, auch laut Protokoll vom 30. April 1803 bezahlt

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 80

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 40 Reichstaler, die ihr J. P. Köhne am 1. Dezember 1742 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [2] [a] 40 Reichstaler, die ihr Camerarius Pöpinghaus am 27. Mai 1744 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [3] 150 Reichstaler, die Kuithan besage Obligation vom 1. Juli 1754 an die Freifräuleins von Kessell⁵⁶ verschuldet⁵⁷
vide fol. 179
- [4] 110 Reichstaler, wofür Friedrich Leopold Kissing der reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid am 11. Juni 1760 eine Hypothek konstituiert hat

⁵⁵ Korrigiert aus: im Wefelshohl.

⁵⁶ Korrigiert aus von Neuhoff.

⁵⁷ Kissing Q 1754-06-01. Die Obligation datiert vom 1. Juni 1754. Fol. 179: Kissing Q 1754.

- [5] Hermann Richard Kuithan hat dem Johann Adolph Cramer am 16. Februar 1763 eine Hypothek konstituiert, die am 30. Januar 1768 gerichtlich konfirmiert worden ist
- [6] am 27. März 1767 haben Johannes Dreve und dessen Kinder wider alle Pfandverschreibung und Eintragung protestiert
- [7] [c] 170 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne am 1. Mai 1755 eine Hypothek konstituiert ist
- [8] am 16. November 1770 hat Dr. Kerksig wider fernere Eintragung protestiert, vide acta Kerksig ./.
- Kuithan
- [9] am 10. September 1771 hat Herr Funke wegen zu fordern habender 62 Reichstaler 30 Stüber und 108 Reichstaler 12 Stüber wider fernere Eintragung protestiert
- [10] Johannes Wienhaus hat dem Kaufmann Hölterhoff et Compagnie gemäß Dokument vom 12. November 1772 für 70 Reichstaler 58 Stüber eine Hypothek konstituiert
- [11] am 21. März 1774 hat der Wienhaus protestatione salva dem Herrn Sandhövel für 50 Reichstaler eine Hypothek bestellt
- [12] vermöge Dokuments vom 20. Dezember 1782 hat der Johannes Wienhaus dem Juden Lazarus Leifmann für 108 Reichstaler 20 Stüber Kassengeld eine Hypothek konstituiert
- [13] 83 Reichstaler 20 Stüber hat Johannes Brüninghaus an die Eheleute Wienhaus zu fordern gemäß Obligationsdokument vom 26. Oktober 1784
- [14] 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür der Wienhaus dem Scheffen Nölle eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 16. April 1787
- [15] 225 Reichstaler 15 Stüber Berliner Courant, wofür der Gräbe und Plate dem hiesigen Stadtkonsistorium eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 9. Oktober 1793
- [16] vermöge Dokuments vom 30. Dezember 1796 hat Conrad Gräbe dem Johann Caspar Woeste hieselbst für 100 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

2 Reichstaler Prediger- und 30 Stüber Schulkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792.

Den Kanon von 4 Reichstalern an das hiesige Stadtpastorat und Schule, auch Armen, hat Wienhaus in sein halbes Wohnhaus und Grundstücke allein übernommen nach dem Dokument vom 11. Februar 1793.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[7] diese 170 Reichstaler sind gemäß Protokoll vom 5. Mai 1798 bezahlt

[9] diese beiden Forderungen sind dem Herrn Funke vermöge quittierter und kanzellierter retrahierter Dokumente bezahlt

[10-12, 14] vermöge Protokolls vom 7. Oktober 1793 und dabei befindlicher Originale sind

1. die 70 Reichstaler 58 Stüber von Hölterhoff, nachher Herr Funke

2. 50 Reichstaler an Sandhövel

3. 108 Reichstaler 20 Stüber an Lazarus Leifmann

4. die 41 Reichstaler 40 Stüber an Scheffe Nölle

abbezahlt

[13] diese 83 Reichstaler 20 Stüber sind gemäß Protokoll vom 5. Mai 1798 bezahlt

[15] von diesem Kapital ist die Hälfte des Gräbe bezahlt gemäß Protokoll vom 30. April 1803

[16] Diese Obligation an Woeste ist laut Protokoll vom 29. September 1808 abgetragen. Der Anteil des Gräbe am Haus ist von dieser Obligation laut Protokoll vom 30. April 1803 losgegeben.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Land am Tinsberg von praeter propter 1 ½ Malterscheid, woraus 4 ½ Stüber Kanon an den Stadtprediger jährlich gehen, hat Conrad Gräbe bei dem Konkurs des Johann Diedrich Lüttringhaus für 50 Reichstaler Berliner Courant durch den Scheffen Nölle gekauft gemäß Dokument vom 29. Dezember 1796.

Dieses Land ist nach Num. 276 transportiert.⁵⁸

[Kreft Q 1758-11-10]

10.11.1758, Lüdenscheid⁵⁹

Johann Melchior Kreft, Bürger hieselbst, bekennt, dass der Gemeinheitsvorsteher Johann Peter Köhne ihm zu seinem anderweiten Nutzen und nötigen Ausgaben vor und nach laut der heute vorgenommenen

⁵⁸ Esweiler Q 1754.

⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 529-531.

Liquidation in summa consolidata 70 Reichstaler in landüblichen Münzsorten bar geliehen hat. Er begibt sich ausdrücklich der Einrede des nicht gezahlten oder zum Nutzen verwendeten Geldes. Er ist bei jetzigen Krieges-Troublen nicht imstande, die Summe abzuführen, also verspricht er, das Kapital jährlich mit 5% auf den Verfalltag 10. November zu verzinsen und das Kapital selbst nach beiden Seiten vorbehalten vierteljähriger Aufkündigung wieder zu erlegen. Dem Kreditor setzt er zu dessen Sicherheit alle seine Hab und Güter ohne Ausnahme, insbesondere sein in hiesiger Stadt kenntlich gelegenes Wohnhaus, ein Stück Steinberger Landes nebst darin befindlicher Dunge, einen Garten am Loh, einen Garten hinter der Kapelle wie auch einen Frauen-Kirchenstand in hiesiger lutherischer Kirche, insoweit diese Parzellen der hiesigen reformierten Gemeinde für 100 Reichstaler und dem Secretario Pöpinghaus für 50 Reichstaler noch nicht verschrieben sind, zur speziellen Hypothek, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und etwa aufgehende Kosten daraus seine Zahlung zu suchen. Mit Begebung aller nur erdenklichen Rechtswohlthaten. Das Landgericht wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und inscribieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eingetragen in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 86 salvo jure tertii am 8. Dezember 1758.

[Kreft Q 1761-12-04]

04.12.1761, Lüdenscheid⁶⁰

Johann Bernhard Thomee erscheint namens seiner Schwiegermutter Anna Elisabeth Othmaringhaus, Witwe Melchior Kreft. Er gibt an, dass eben gemelte Witwe mit seinem Gutfinden und Einwilligung ihren in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche in den kurzen Bänken vor dem Fenster neben dem Sitz des Johann Eberhard Assmann an dem Eingang vorhandenen vordersten Frauen-Kirchensitz mit Hermann Diedrich in der Großen Rahmede gegen dessen Frauen-Kirchenstand bei der Turmtür in den kurzen Bänken vertauscht hat. Dieser hat derselben eine Zugabe von 30 Reichstalern zu zahlen versprochen, die er auch wirklich bezahlt hat, worüber gerichtlich quittiert wird. Ein jeder hat den anertauschten Kirchenstand in Besitz genommen. So will er gebeten haben, ihm ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Hermann Diedrich in der Großen Rahmede, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass es mit dem Angeben des Thomee überall seine Richtigkeit hat, mit gleichmäßiger Bitte um ein Dokument. Dem petito ist deferiert worden.

[Kreft Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid⁶¹

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Melchior Kreft - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 279-281.

⁶¹ Kohl, Hühnerregister.

Kreikebaum

FN: Krickebaum, Kreikebohm, Creickebohm (Varianten, ältere Zeitschicht), Kraikebaum (Varianten)

[Kreikebaum 1728]

Person: J. D. Kreikebaum

Wohnort: Engstbecke

Kind:

1. Anna Catharina Kreikebaum

Taufe: 18.07.1728 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Sybilla Kreikebaum

Geburt: err. 1706

Tod: verunglückt, unverehelicht, 70 Jahre alt, „die vermuthlich v[om] schlage gerührt ins feuer gefal[len] u[nd] todt gefund[en]“ (Text gemäß Urschrift des Sterberegisters, in der Zweitschrift verkürzt)

Beerdigung: 14.10.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Engstbecke

Person: Elisabeth Kreikebaum von der Engstbecke

Geburt: err. 1717

Tod: 12 Jahre alt

Beerdigung: 04.04.1729 (ev.-luth. Land)

[Kreikebaum 1733]

Person: Johann Diedrich Kreikebaum

Johann Diedrich Kreikebaum, 24./25.04.1733 Meisterknecht auf dem Reckhammer unter Brüninghausen, Alter: 25 Jahre (geb. err. 1708), Stahlreckschmied seit 10 Jahren. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten.⁶²

Ein Johann Diedrich Kreikebaum, Schuldner 12./13.02.1753 [Kugel Q 1785-01-12].

[Kreikebaum 1750]

Ehemann: Johann Melchior Kreikebaum

Taufe: 16.04.1723 (ev.-luth. Land), ohne Angabe des Vaters, ohne Wohnortsangabe

Stand/Beruf: Osemundschmied

Tod: an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ seine Frau und zwei Töchter

Beerdigung: 29.04.1783 (ev.-luth. Land)

Ehe: ca. 1750 (Dauer der Ehe, 33 Jahre, im Sterberegister 1801)

Ehefrau: Anna Catharina Holzrichter

Geburt: err. 1726

Tod: 01.02.1801 altershalber, 75 Jahre alt, gebar zwei Töchter und einen Sohn, die jüngste Tochter lebt noch

Beerdigung: 03.02.1801 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brunscheid

Johann Melchior Kreikebaum, 45 Jahre alt (demnach geb. ca. 1722), ca. 1767 Schmied auf dem Kattenhagener Osemundhammer⁶³

⁶² Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 255.

⁶³ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

Kind:

- (vielleicht) Anna Margaretha Kreikebaum
Taufe: 05.06.1764 (ev.-luth. Land)
Tochter des Johann Melchior Kreikebaum in der Engstbecke

[Kreikebaum 1751]

Person: Stephan Johann Kreikebaum

Geburt: err. 1731
Tod: 32 Jahre alt
Beerdigung: 29.11.1763 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Wettringhof (Taufregister 1751), Born (Sterberegister 1763)

Kind:

- Anna Catharina Kreikebaum
Taufe: 13.05.1751 (ev.-luth. Land)
- (vielleicht) Johann Diedrich Kreikebaum im Born
Geburt: err. 1752
Tod: 9 Jahre alt
Beerdigung: 05.01.1762 (ev.-luth. Land)

Witwe Kreikebaum zu Wettringhof, Debitorin 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11]

[Kreikebaum 1752]

Person: Catharina Kreikebaum

Geburt: err. 1722
Tod: 01.03.1793 an Wassersucht, Witwe, 71 Jahre alt, hinterließ zwei Kinder
Beerdigung: 04.03.1793 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brenscheid

[Kreikebaum 1757]

Person: Johann Diedrich Kreikebaum

Geburt: err. 09.03.1727
Tod: 19.11.1796 an Brustfieber, Witwer, 69 Jahre 8 Monate 10 Tage alt, hinterließ drei Söhne
Beerdigung: 22.11.1796 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rahmede

[Kreikebaum 1761]

Person: Johann Kreikebaum

FN: KriECKbohm

Wohnort: Born

Kind:

- Diedrich Wilhelm Kreikebaum
Taufe: 11.01.1761 (ev.-luth. Land)

[Kreikebaum 1787]

Ehemann: Johann Diedrich Kreikebaum

Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: 16.11.1787 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth (Maria Elisabeth) Lüttringhaus

VN: Catharina Elisabeth (Trauregister 1787), Elisabeth (Taufregister 1788); Maria Elisabeth (Sterberegister 1830)

Geburt: err. 12.1763
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 21.04.1830 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre 4 Monate alt, hinterließ großjäh-
 rige Kinder
 Beerdigung: 24.04.1830 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Wettringhof (1787), Dreve (1788)
 Die Witwe lebte gemäß Sterberegister 1830 früher in Herscheid

Kind:

1. Anna Catharina Kreikebaum
 Taufe: 13.08.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Selve, Johann Peter Linnepe und Maria Catharina Stottelmann

Der Sterbeeintrag von 1830 gehört wahrscheinlich hierhin.

Johann Diedrich Kreikebaum handelte am 1803/04 als Vormund der Kinder aus erster Ehe des Peter Hermann Lüttringhaus von Wettringhof [Lüttringhaus Q 1803-11-20].

Ein Johann Diedrich Kreikebaum hat am 03.11.1788 3/16 Sievecken Freigut zu Leifringhausen durch Vernäherung erworben (Finanzierung 05./12.11.1788) und nach Vernäherung gemäß Protokoll vom 30.06.1789 an die Minorennen Köster, Stiefkinder des Peter Wilhelm Lüttringhaus, abgetreten [Lüttringhaus Q 1788, Lüttringhaus Q 1790-01-06, Lüttringhaus Q 1790-01-25].

[Kreikebaum 1829]

Ehemann: Johann Diedrich Kreikebaum
 VN: Diedrich
 FN: Kreukebaum (Sterberegister 1836), sonst Kreikebaum oder Krickebaum
 Geburt: err. 1801(28 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Johann Diedrich Kreikebaum in Herscheid (1829 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1830), Fabrikant und Arbeiter (1833), Fabrikant (1835/36)
 Ehe: 21.11.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Maria Catharina von der Crone
 Vater: Bauer Hermann Diedrich von der Crone auf dem Großendrescheid [Crone, von der 1800_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caroline Kreikebaum
 Geburt: 17.04.1830 abends 9 Uhr
 Taufe: 16.05.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Anna Margaretha Oelmers [so, vermutlich Olmes], Ehefrau Catharina Elisabeth Lüttringhaus, Peter Diedrich Kreikebaum
2. Eduard Wilhelm Kreikebaum
 Geburt: 17.05.1833 morgens 6 Uhr
 Taufe: 27.05.1833 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Blaufärber von der Halle, Peter Diedrich Kreikebaum, Maria Gertrud Grote
3. Carl Kreikebaum
 Geburt: 13.08.1835 morgens 4 Uhr
 Taufe: 09.09.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Bergmann, Diedrich Wilhelm Lüttringhaus, Anna Catharina von der Crone
 Tod: 05.09.1836 morgens 8 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 07.09.1836 (ev. Stadt)

[Kreikebaum 1837]

Person: Anna Wilhelmine Kreikebaum

Später verehelichte Meister (Trauregister 1863) bzw. verehelichte Meister (Konfirmationsregister 1864)

VN: Wilhelmine, Mina

FN: im Konfirmationsregister 1852 noch Kreickebohm, im Taufregister 1850 Kreikelbaum, sonst Kreikebaum

Tod: nach dem 10.10.1863 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnorte: Dingeringhausen, Gemeinde Plettenberg (Konfirmationsregister 1852), Lüdenscheid (1863/64)

Im Taufregister 1850 ist Tweer als Wohnort angegeben

Im Konfirmationsregister und im Trauregister 1863 ist jeweils nur die Mutter der Kinder angegeben

Zu einer Wilhelmine Kreikebaum, Ehefrau Meister, siehe Meister 1840, Meister 1848

Kinder:

1. Peter Wilhelm Kreikebaum

VN: Peter

Geburt: 11.04.1837 (gemäß Konfirmationsregister), 11.04.1838 (gemäß Trauregister)

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

Signatur: Kreikebaum 1863

2. Anna Wilhelmine Kreikebaum (eheliche)

Geburt: 23.09.1850 morgens 8 Uhr

Vater: Valentin Wehner, Maurer

Taufe: 27.10.1850 (kath.)

Taufzeuge: Anton Wehner, Maurer

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 26,41) (ev.)

[Kreikebaum 1843]

Ehemann: Wilhelm Kreikebaum

Geburt: err. 10.10.1816

Stand/Beruf: Kettenschmied

Tod: 29.02.1864 abends 10 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 4 Monate 19 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 04.03.1864 (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Eckenbach

VN: Maria Catharina

Tod: 28.04.1870 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, geb. 20.06.1822, hinterließ zwei majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 01.05.1870 (ev. Land)

Wohnort: Ossenberg

Kinder:

1. Wilhelmine Kreikebaum

Geburt: 30.07.1843

Wohnort 1867: Ossenberg

∞ 13.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Carl Stahlschmidt, Sohn des Tagelöhners Caspar Diedrich Stahlschmidt zu Rosmart und der Anna Catharina Crone [Stahlschmidt 1867]

2. Gustav Kreikebaum

Geburt: 30.10.1845 in Herscheid

Tod: 12.04.1874 morgens 8 Uhr an Auszehrung

- Beerdigung: 15.04.1874 (ev. Land)
 Signatur: Kreikebaum 1870
3. Friedrich Kreikebaum
 Geburt: 18.11.1848 in Herscheid
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
4. Henriette Kreikebaum
 Geburt: 17.12.1851 in der Gemeinde Herscheid
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Jac. 1,22) (ev.)
5. Wilhelm Kreikebaum
 Geburt: 26.06.1855 in Herscheid zur Stottmert
 Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, am 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 15,10) (ev.)
6. (wahrscheinlich) Caroline Kreikebaum
 Geburt: err. 15.03.1859
 Tod: 05.06.1861 nachmittags 5 Uhr an Stickhusten, 2 Jahre 2 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: 08.06.1861 (ev. Land)
 Tochter des Kettenschmieds Wilhelm Kreikebaum zu Brunscheid
7. Ida Kreikebaum
 Geburt: 01.05.1862 nachts 11 Uhr
 Taufe: 22.06.1862 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Bröer, Lina Bröer, Henriette Geck
 Eine Ida Kreikebaum, Tochter des Schmieds Wilhelm Kreikebaum zum Ossenberghaus, + 10.01.1863 morgens 5 Uhr an Krämpfen, begr. 13.01.1863 (ev. Land), deren Alter mit 3 Jahren 6 Monaten angegeben wird (geb. err. 07.1859)
8. Anna Kreikebaum (posthum)
 Geburt: 12.04.1864 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 22.05.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Klaucke, Eleonore Wigglinghaus, Johanna von der Crone

[Kreikebaum 1863]

Ehemann: Peter Wilhelm Kreikebaum
 VN: Peter
 Mutter: Wilhelmine Kreikebaum, später verehelichte Meister in Lüdenscheid [Kreikebaum 1837]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 10.10.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Klau, Witwe Gustav Busch [Busch 1858]
 Geburt: err. 07.04.1840
 Eltern: Tagelöhner Johann Klau und Anna Maria Wilhelmine Hagebeck in Lüdenscheid [Klau 1833]
 Konfession: ev.
 Tod: 30.07.1866 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre 3 Monate 23 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 02.08.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Marie Kreikebaum
 Geburt: 28.12.1863 morgens 9 Uhr
 Taufe: 27.01.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Marie Klau, Wilhelm Klau, Witwe Schmale
 Tod: 14.03.1868 abends 6 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 17.03.1868 (ev. Stadt)

[Kreikebaum 1870]

Ehemann: Gustav Kreikebaum

Geburt: 30.10.1845 in Herscheid

Eltern: Kettenschmied Wilhelm Kreikebaum und Maria Catharina Eckenbach zu Ossenberg
[Kreikebaum 1843]

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Tod: 12.04.1874 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 15.04.1874 (ev. Land)

Ehe: 04.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Budde zum Ossenberg

Eltern: Schreiner Diedrich Budde und Caroline Rüb zu Niederhunscheid [Budde 1842]

Konfession: ev.

Wohnort: Ossenberg

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kreikebaum

Geburt: 15.07.1870 morgens 2 Uhr

Taufe: 14.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Fr. Bröer, Fr. Kreikebaum, Elisabeth Däumer

2. Hulda Kreikebaum

Geburt: 05.12.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.01.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Kreikebaum, Frau C. Fr. Bröer, Frau C. Neumann

Kreimendahl

FN: Kremendahl (Varianten)

[Kreimendahl 1728]

Person: Johann Jacob Kreimendahl

FN: Hans Jacob

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: im Herbst 1779

Wohnort: Eicken, Kirchspiel Halver

Hans Jacob Kreimendahl unterschrieb am 22.02.1752 als Zeuge in einem Vertrag des Johann Heinrich auf der Linnepe [Linnepe Q 1752-02-22].

Die Erben Johann Jacob Kreimendahl von den Eicken, Kirchspiel Halver, erbteilten am 20./21.12.1779 auf Basis testamentarischer Verfügungen der Erblasser vom 16.07.1762 (16.06.1762) und 1779. Der Ehemann war vor einigen Wochen, die Ehefrau bereits vor etlichen Jahren gestorben. Erbe des halben Guts auf den Eicken wurde Sohn Johann Peter Kreimendahl. Erbberechtigt waren außer diesem die Kinder des verstorbenen Sohns Johann Heinrich Kreimendahl (dessen älteste Tochter nebst Ehemann Mathias Peter Höllermann sowie die jüngste Tochter Anna Catharina Kreimendahl, letztere vertreten von ihrer leiblichen Mutter und ihrem Stiefvater Heinrich Wilhelm Nölle) und die Tochter Ehefrau Peter Diedrich Wirth nebst Ehemann bzw. deren Kinder aus 1. und 2. Ehe [Kreimendahl Q 1779-12-20].

Kinder:

1. Johann Peter Kreimendahl

Gutserbe 1779

2. Johann Heinrich Kreimendahl

Signatur: Kreimendahl 1755

2. Anna Gertrud Kreimendahl

Geburt: err. 1728

Tod: an Brustfieber, 60 Jahre alt

Beerdigung: 29.02.1788 (ev.-luth. Land)

Verheiratet in 1. Ehe mit Johann Heinrich von der Linnepe [siehe dazu Linnepe 1747]

∞ 14.06.1766 Linnepe (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Diedrich Wirth [Wirth 1766]

[Kreimendahl 1734]

Person: Anna Margaretha Kreimendahl

FN: Krementahl

Geburt: err. 1734

Tod: 8 Jahre alt

Beerdigung: 04.04.1742 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Oedenthal

[Kreimendahl 1755]

Ehemann: Johann Heinrich (Johann Hermann) Kreimendahl

VN: Johann Heinrich (Quelle von 1779, siehe unten), Johann Hermann (Sterberegister 1801)

FN: im Sterberegister 1801 posthum entstellt Ermendahl, im Trauregister 1776 Kreimendahl

Ehefrau: Anna Elisabeth Rentrop

Geburt: err. 01.1726

Tod: 08.07.1801 an einem Bruchschaden, 75 Jahre 6 Monate alt, gebar in 1. Ehe eine Tochter, in 2. Ehe fünf Söhne und zwei Töchter, wovon noch vier Söhne und zwei Töchter leben

Beerdigung: 10.07.1801 (ev.-luth. Land)

∞ 05.01.1762 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Heinrich Wilhelm Nölle [Nölle 1762]

Wohnort: Oedenthal (Witwe)

Kinder:

1. Anna Gertrud Kreimendahl

Älteste Tochter

Geburt: err. 02.1755

Tod: 07.06.1838 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 10.06.1838 (ev. Land)

∞ 24.10.1776 Kalve (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Mathias Peter Höllermann [Höllermann 1776_2]

2. Anna Catharina Kreimendahl

Jüngste Tochter

Erbberechtigigt 1779

Im Sterbeeintrag der Witwe 1801 werden die Vornamen des 1. Ehemanns mit Johann Hermann angegeben. Nach diesem Eintrag gebar Anna Elisabeth Rentrop in 1. Ehe außerdem nur eine Tochter. Das Trauregister 1762 verzeichnet lediglich den Geburtsnamen Rentrop, nicht jedoch den Namen des 1. Ehemanns.

Heinrich Wilhelm Nölle vertrat zusammen mit seiner Ehefrau als der leiblichen Mutter in der Erbteilung Kreimendahl am 20./21.12.1779 die jüngere von zwei Töchtern des Johann Heinrich Kreimendahl, Anna Catharina. Die Töchter, diese und die Ehefrau Mathias Peter Höllermann, waren erbberechtigt [Kreimendahl Q 1779-12-20].

Anna Gertrud Kreimendahl, Witwe Höllermann, hatte am 25.02.1800 Forderungen an Johann Peter Kreimendahl auf dem Bruch [Halver] [Höllermann Q 1794-10-28].

Quelle zur Familie Kreimendahl

[Kreimendahl Q 1779-12-20]

20./21.12.1779, auf den Eicken im Kirchspiel Halver⁶⁴

Johann Jacob Kreimendahl hierselbst ist vor einigen Wochen verstorben. Dessen Ehefrau hat bereits vor etlichen Jahren das Zeitliche gesegnet. Diese beiden Eheleute aber haben in anno 1762 ein Testament unter sich dahin errichtet, dass das sämtliche Vermögen bis zu des Letztlebenden Absterben in dessen Händen verbleiben sollte. So haben die hinterbliebenen Erben den zu Endes unterschriebenen Gerichts-scheffen heute hierhin befördert, um den Nachlass den errichteten Dispositionen gemäß unter sie gehörig zu verteilen. Hierbei erschienen dann

1. der Miterbe Peter Kreimendahl hierselbst,

2. von dem verstorbenen Sohn Johann Heinrich Kreimendahl dessen älteste Tochter und deren Ehemann Mathias Höllermann und namens der zweiten Tochter deren Stiefvater und die leibliche Mutter, Eheleute Heinrich Wilhelm Nölle zu Oedenthal, sodann

3. die Tochter Ehefrau Peter Diedrich Wirth nebst ihrem Ehemann.

Die letzten Willensmeinungen der verstorbenen Eheleute Kreimendahl wurden zugrunde gelegt. Die erste vom 16. Juli 1762 befahl, dass das Vermögen in des Letztlebenden Händen bis zu dessen Absterben verbleiben und demnächst der Sohn Peter Kreimendahl das halbe Gut für 480 Reichstaler behalten sollte. Eine Ästimation darüber war also unnötig, nur dass deswegen ein Irrtum entstand, wie die Münzsorten zu bezahlen seien. Diese Zwistigkeit wurde aber von den Anwesenden dahin verglichen, dass der Wert des Geldes zu altem Kurs, die Louisd'ors zu 6 Reichstalern 15 Stübern, genommen worden ist. Danach präsentierten sämtliche Erbgenahmen ein publiziertes Testament vom laufenden Jahr, worin der letztverstorbene Jacob Kreimendahl anstatt seiner Tochter deren leibliche Kinder zu Erben von deren Anteil vom Vermögen instituiert hat. Zwar sind für besagte Kinder der Eheleute Wirth keine angeordneten Vormünder gegenwärtig gewesen. Man hat aber dennoch aus den bei der Teilung vorkommenden Umständen, teils, weil die Eltern als natürliche Vormünder zu achten sind, teils, weil die Güter zu Geld gesetzt und teils, weil die Güter per sortes geteilt worden sind, kein Bedenken getragen, nachstehenden Teilungsakt zu bestreiten, besonders, da die Eltern darin überall mit gewilligt und von dem Vermögen nichts zu Händen bekommen haben. So ist also nachstehende, vom Scheffen errichtete specificatio bonorum zur Norm genommen worden.

⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 461-469.

A. An Immobilien

Nichts, da das halbe Gut hierselbst zu den Eicken dem Sohn Johann Peter in dem Testament vom 16. Juli 1762 für 480 Reichstaler übertragen worden ist.

B. An Gereiden

1. eine rote Kuh mit weißem Kopf, 8 Reichstaler 20 Stüber
- 1 ½. eine Ziege, 1 Reichstaler 50 Stüber
2. ungefähr 600 Pfund Heu nebst einigem Stroh und Buschen, 2 Reichstaler
3. zwei Malter Erdäpfel, pro Viertel 4 Stüber, 2 Reichstaler 8 Stüber
- 3 ½. ½ Viertel Leinsamen, 16 Stüber
4. eine alte Bettstelle auf der Kammer, 15 Stüber
5. ein Schap in der Küche, 3 Reichstaler 20 Stüber
6. ein Kleiderkasten in der Stube, 1 Reichstaler 40 Stüber
7. ein kleines Kästchen auf der vordersten Kammer, 50 Stüber
8. ein Schrein auf der Stubenkammer, 35 Stüber
9. ein kleiner Brotschrank in der Stube, 55 Stüber
10. ein Tisch in der Stube, 30 Stüber
11. ein Schabellenstuhl, 12 Stüber
12. ein Wäscheringel, 1 Reichstaler 15 Stüber
13. ein Seihe-Eimer und ein Löpen, 30 Stüber
14. sieben Seihefässer, 52 Stüber 6 Deut
15. fünf Mollen, 30 Stüber
16. eine hölzerne Seihe und kleines Fässchen, 10 Stüber
17. eine Wanne, ein Sichteteschrage, 2 Schüddegabeln, 19 Stüber
18. eine Futterbank und ein Feuerhaken, 1 Reichstaler 5 Stüber
19. ein gutes Spinnrad und ein Haspel, 55 Stüber
20. noch ein Spinnrad und drei Bracken, 45 Stüber
21. eine Butterkirne, 1 Reichstaler 30 Stüber
22. ein alt Held und alte Reppe, 21 Stüber
23. eine alte Käbehoerd,⁶⁵ Schüsselkorb und Salzrump, 20 Stüber
24. zwei Zwingestöcke, zwei Hecheln, 30 Stüber
25. zwei Hacken, eine alte Schüppe, 12 Stüber 6 Deut
26. zwei Mist- und vier Schottgabeln, 40 Stüber
27. eine gute, eine alte Sense mit den Bäumen, 25 Stüber
28. ein Holz-, ein Handbeil, 30 Stüber
29. sieben hölzerne Teller, drei Schüsseln, 4 Stüber
30. ein Brottrog und Bank mit Kratze und Recke, 1 Reichstaler 15 Stüber
31. eine Brotwaage und Gewichte von 2 Pfund, 7 Stüber 6 Deut
32. ein alter Tragringle, Stoßtrog mit Messer nebst altem Kohlentrog, 25 Stüber
33. zwei Baumwollen-Räder, 25 Stüber
34. eine Stalleiter, 5 Stüber
35. ein Ofen mit den Pfeifen, 2 Reichstaler 50 Stüber
36. ein Hahl mit dem Längenhahl, 55 Stüber
37. zwei Brandruten, eine Stülpe, 45 Stüber
38. ein Ofenpott, 30 Stüber
39. ein runder Pott, 15 Stüber
40. ein Aschenpott, 15 Stüber
41. eine Schüppe, Zange und Ofenspieß, 25 Stüber
42. zwei Schaumlöffel, zwei Schöpflöffel, 30 Stüber
43. zwei Fleischgabeln, zwei Pfännchen, 25 Stüber
44. ein Blaserohr, ein Breystock, 15 Stüber
45. ein Kucheisen, 35 Stüber
46. eine Dramsäge, eine Stoßsäge, 40 Stüber
47. eine Kuchenpfanne und Handsäge, 15 Stüber

⁶⁵ Siehe auch Aufermann Q 1784-05-17: Käsehoordt.

48. eine alte Flinte, 20 Stüber
 49. ein Haarhammer und Steck,⁶⁶ 15 Stüber
 50. eine Nagelbohrsdrufe⁶⁷ und zwei Erdäpfel-Krätzer, 18 Stüber
 51. noch einige alte Bände und Eisenwerk mit Auszug, 25 Stüber
 52. eine alte Lampe, 4 Stüber
 53. ein großer kupferner Kessel, 3 Reichstaler
 54. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler
 55. ein Handkessel, 25 Stüber
 56. ein kleiner Kessel und ein Durchschlag, 30 Stüber
 57. eine Teebüchse, Pfeffermühle, hölzerner Becher und blechen Seihe, 6 Stüber
 58. ein zinnerner Kump und Teller, 1 Reichstaler
 59. eine Schüssel, ein Teller und ein kleiner Teller, halbes Orths-Maß und drei Löffel, 55 Stüber
 60. vier Teller, ein Kännchen, 1 Reichstaler
 61. eine blechen Sprütze, ein Kannenmaß und Trichter, 12 Stüber
 62. zwei Porzellanteller, 5 Stüber
 63. zwei dito, 5 Stüber
 64. eine Goldwaage, 7 Stüber
 65. zwei irdene Schüsseln, zwei Näpfe, zwei Teller, ein kleiner Milchgießer und Kannenpott, 15 Stüber
 66. ein steinerner Mehlpott, ein Pfefferpott, ein kleiner steinerner Butterpott und zwei kleine, 30 Stüber
 67. ein großer irdener Napf und eine Schüssel, sodann ein steinerner Butterpott, so gebunden, nebst irdenem Krug, 22 Stüber
 68. ein alter Ölkrug, 2 Stüber
 69. ein Viertel-Scheffel-Maß, 45 Stüber
 70. ein Streicheisen mit zwei Bolten, zwei alte Eisen und eine Schafscherre, 40 Stüber
 71. eine Bindezange,⁶⁸ 2 Stüber
 72. ein altes federnes Ober- und Unterbett, ein dito Oberbett nebst einem Püll, zwei Kissen und ein alter Überzug, 5 Reichstaler
 73. ein kaven Unterbett, ein federnes Oberbett, vier dito Kissen, eine wollene Decke, drei Kissenzüge, 3 Reichstaler
- fazit 65 Reichstaler 6 Deut

Es sind noch einige Leinwandstücke vorhanden gewesen und auch einiges Gespänn. Die Erben haben dieses in drei Lose gesetzt und unter sich zu drei gleichen Teilen verteilt.

C. An Aktiva

74. Der Miterbe Johann Peter Kreimendahl restiert vom Kaufschilling des halben Guts hierselbst nach dem Testament vom 16. Juni 1762⁶⁹ 480 Reichstaler, was sich zwar ansehen lassen möchte, als wenn dieses mit neuem Geld zu bezahlen stünde. Da aber dieserhalb unter den Erben ein Zwist entstanden ist, so ist verglichen, dass dieses Kapital zu altem Geld bezahlt werden soll, macht in Kassengeld oder Berliner Courant 400 Reichstaler.
 75. Ferner restiert derselbe aus einem Handschein vom 22. Februar 1766 in Pistolen zu 6 Reichstalern 75 Reichstaler, tut Berliner Courant 65 Reichstaler 56 Stüber,
 76. weiter von dem von den Eheleuten Nölle zu Oedenthal bezahlten Kapital und Zinsgeldern, sodann von der Pacht des Guts und von Zinsen von den 75 Reichstalern, noch nach Abzug des Bezahlten zu Dienst der Erbschaft 98 Reichstaler 55 Stüber 9 Deut, tut Berliner Courant 82 Reichstaler 26 Stüber 6 Deut.
 77. Die Eheleute Peter Diedrich Wirth auf der Linnepe restieren in Kapital und Zinsen bis zum 22. Oktober a. c. zusammen in Berliner Courant 308 Reichstaler 20 Stüber.
- Fazit 856 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut.

An Kleinigkeiten ist nichts mehr einzufordern, da dieses dahin verwendet worden ist, dass damit die Zehrungs- und Ästimationskosten, desgleichen noch einige rückständige Salz- und Tabakgelder bezahlt worden sind. Der Überrest von 3 Reichstaler 47 Stübern Altgeld könnte zu den Konfirmationskosten dieses Teilungsrecesses verbraucht werden.

⁶⁶ Bei der Verteilung: ein Haarhammer und Amboss.

⁶⁷ In weiteren Inventaren öfter Nagelbohrsdraube.

⁶⁸ Siehe Schül Q 1805-01-28: Bindzange.

⁶⁹ Oben: 16. Juli 1762.

D. An Passiva

Der Miterbe Johann Peter Kreimendahl hat diese zwar allesamt für den Vater bei dessen Leben und die Beerdigungskosten nach dessen Tod berichtet. Er hat sich deshalb dato mit den Erben berechnet. Dem Miterben Mathias Höllermann gehören aber wegen der den anderen Erben bei Lebzeiten des Erblassers umsonst einige Jahre belassenen 100 Reichstaler Kapitalforderung an Zinsen zum Äquivalent ex massa 15 Reichstaler Altgeld, tut 12 Reichstaler 30 Stüber.

Nach Abzug der Passiva bleiben an Masse 909 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut. Davon beträgt eines jeden Erben Anteil 303 Reichstaler 4 Stüber.

Danach ist die Repartition mit Belieben allerseits Anwesender getroffen worden. Die Gereide sind in drei Lose gesetzt und solche sind gezogen worden.

Los Nr. 1⁷⁰

Nrn. 1, 2, 3 ½, 7, 9, 15, 17, 19, 29, 35, 41, 50, 54, 57, 58, 62, 65, 69, 71, 70. Bekommt von Los Nr. 3 5 Stüber.

Los Nr. 2

Nrn. 3, 4, 5, 8, 10, 12, 16, 18, 20, 24, 27, 30, 32, 36, 38, 42, 44, 46, 48, 51, 52, 55, 56, 59, 61, 64, 73. Bekommt noch von Los Nr. 3 14 Stüber.

Los Nr. 3

Nrn. 1 ½, 6, 11, 13, 14, 22, 21, 23, 25, 26, 28, 31, 33, 34, 37, 39, 40, 43, 45, 47, 49, 53, 60, 63, 66, 67, 68, 72. Gibt an Los Nr. 1 5 Stüber und an Nr. 3 14 Stüber.

Dem Johann Peter Kreimendahl ist das 3. Los, den Minderjährigen Kreimendahl⁷¹ das 1. und den Kindern der Eheleute Wirth aus erster und zweiter Ehe ist das 2. Los anfallen, wobei der Stiefvater und der Vormund des Kreimendahlschen jüngsten Kindes dessen Anteil des 1. Loses für zu zahlende 10 Reichstaler Kassengeld und einen zinnernen Teller a 20 Stüber dem Ehemann der ältesten Kreimendahl, Mathias Höllermann, verkauft und übertragen haben. Sodann hat Peter Kreimendahl das den Erben Wirth anfallende Los von den Vormündern und Eheleuten Wirth für das Ästimatum käuflich erstanden. Diese Kaufgelder soll er zur Masse abführen.

Der Anteil eines jeden Erben beträgt 303 Reichstaler 4 Stüber.

Davon ist der Anteil der Stieftochter des Heinrich Wilhelm Nölle 151 Reichstaler 32 Stüber. Davon gehen 30 Stüber ab, die an den verkauften Gereiden verloren gegangen sind, weil sie deren Taxatum nicht hat bekommen können. Diese Gereide sind auch nicht ratsam zu halten gewesen. Bleiben noch 151 Reichstaler 2 Stüber, die der Vormund Johann Peter Kreimendahl als Ankäufer des Guts, außer 7 Reichstalern 20 Stübern, die der Stiefvater wegen der Gereide noch in Händen hat und 20 Stübern, wovon ein Teller in Vorrat geblieben ist, unter Verband desselben an sich stehen behalten hat und gehörig verzinsen will.

Die Eheleute Wirth haben ihren Anteil der 303 Reichstaler 4 Stüber, da sie der Masse sonst vieles schuldig geblieben sind, dem Johann Peter Kreimendahl verkauft. Zur Masse sind sie 308 Reichstaler 20 Stüber schuldig, bleiben nach Abzug der 303 Reichstaler 4 Stüber noch 5 Reichstaler 16 Stüber. Diesen Rest wollen sie auf künftigen Petri an den Miterben Peter Kreimendahl berichtigen. Dieser soll auch autorisiert sein, da die Eheleute Wirth keinen Anteil an der Erbschaft haben, namens ihrer minderjährigen Kinder das erbchaftliche Quantum von 303 Reichstalern 4 Stübern in ihr, der Eheleute Wirths, Gut auf der Linnepe eintragen zu lassen, weil dieses ihren Kindern hierdurch zur speziellen Hypothek gestellt wird. Insoweit der Vater Jacob Kreimendahl die Forderung bereits hat eintragen lassen, wollen die Miterben gemelten Kindern dieserhalb jura zediert haben.

Peter Kreimendahl bleibt 266 Reichstaler 58 Stüber schuldig. Er bezahlt an Mathias Höllermann 140 Reichstaler 42 Stüber und wegen dessen Anforderung an der Erbschaft 12 Reichstaler 30 Stüber, sodann an die Stieftochter des Heinrich Wilhelm Nölle 143 Reichstaler 22 Stüber. Dies tut zwar 29 Reichstaler 36 Stüber mehr, er erhält aber von den Eheleuten Wirth 5 Reichstaler 16 Stüber, muss für die ihm übertragenen Gereide 21 Reichstaler 40 Stüber bezahlen und muss wegen der Minorennen Kreimendahl für erhaltenes Stroh 2 Reichstaler 40 Stüber vergüten, macht 29 Reichstaler 36 Stüber.

⁷⁰ Nummern gemäß Vermögensinventar.

⁷¹ So, Plural.

So ist die Erbteilung mit Bewilligung sämtlicher Erben berichtet worden. Dieselben wollen kraft ihrer Unterschrift unter diesen protokollarischen Pakt auf alle ihnen dagegen zustatten kommende Rechtsausflüchte generaliter renunziert und gebeten haben, das Nötige zu konfirmieren und zu inserieren.

C. H. Nölle, Scheffe
 Johann Peter Kreimendahl
 Heinrich Wilhelm Nölle für sich und für Hermann Heinrich Linnepe
 Peter Diedrich Wirth
 Mathias Peter Höllermann

02.02.1780, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erben des verlebten Johann Jacob Kreimendahl von den Eicken, Kirchspiel Halver, als Johann Peter Kreimendahl [einerseits], sodann seitens des verstorbenen Sohns Johann Heinrich Kreimendahl dessen Erben, als Mathias Höllermann uxorio nomine und Heinrich Wilhelm Nölle als Stiefvater dessen anderen Kindes andererseits, ferner Peter Diedrich Wirth uxorio nomine nebst dem Vormund von dessen Stiefkindern, Hermann Heinrich Linnepe, dritterseits. Sie übergeben gesamter Hand einen Erbteilungskontrakt de dato Eicken, den 20. Dezember 1779 mit der Anzeige, dass dieser in allen Stücken, so wie er ihnen jetzt nochmals vorgelesen und bedeutet worden ist, seine gute Richtigkeit hat. Mit gehorsamster Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen. Dem Gesuch ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in Absicht der 303 Reichstaler 4 Stüber Erbgelder in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 386 auf das Gut zur Oberlinnepe und bezüglich der 143 Reichstaler 22 Stüber Erbquote der Anna Catharina Kreimendahl auf des Peter Kreimendahls Gut zu den Eicken in das Halversche Hypothekenbuch Nr. 142.

Kreinberg

[Kreinberg 1817]

Person: Peter Kreinberg
 Geburt: err. 1787
 Stand/Beruf: Fuhrmann
 Tod: 22.06.1839 nachmittags an Nervenfieber, 52 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minderrenne Kinder
 Beerdigung: 25.06.1839 (ev. Land)
 Wohnort: Schwiendahl

Kreiskorte

[Kreiskorte 1870]

Ehemann: Gustav Kreiskorte
 FN: Kreiskotte (Taufregister 1872, Sterberegister 1873), sonst Kreiskorte
 Geburt: 02.03.1845
 Eltern: Müller Diedrich Kreiskorte und Mar. Gertrud Fernholz zu Hagen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schuster
 Ehe: 29.04.1870 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Wilhelmine König
 VN: Minna
 Eltern: Schneider Caspar König und Anna Catharina Neuhaus in Leifringhausen [König 1842]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kreiskorte
Geburt: 12.08.1870 mittags 12 Uhr
Taufe: 18.09.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: August König, J. D. König, Frau Runde
2. Anna Kreiskorte
Geburt: 22.05.1872 abends 11 Uhr
Taufe: 30.06.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. König, Frau Däumer, Frau Köster
Tod: 10.05.1873 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 13.05.1873 (ev. Land)
3. Lina Mathilde Kreiskorte
Geburt: 11.09.1873 abends 10 Uhr
Taufe: 27.10.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Gregor Kaufmann, Lina Schemm, Frau P. W. Köster

Kreissmann

[Kreissmann 1857]

Ehemann: Wilhelm Kreissmann

Ehefrau: Catharina Maria Reusch

Wohnort: Spielwige (im Konfirmationsregister, wohl der Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes)

Kind:

1. Wilhelm Kreissmann
Geburt: 09.09.1857 in Tiflis
Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 7,16-17) (ev.)

Kremp**[Kremp 1842]**

Ehemann: Johann Valentin Kremp

VN: Valentin

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister, Kleidermacher

Tod: nach dem 03.06.1872 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Assmann

VN: Mina, Minna

Konfession: [akatholisch]

Wohnort: Lüdenscheid

Bemerkung im Taufregister 1850: pauvre

Kinder:

1. Peter Carl Kremp

VN: Carl

Geburt: 24.04.1842

Signatur: Kremp 1871

2. Peter Julius Kremp

VN: Julius

Geburt: 13.12.1844 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.01.1845 (kath.)

Taufzeugen: Peter Link, Stiefbruder⁷² des Vaters Geselle, Wilhelm Lindau, Commis, Caroline Assmann, Schwägerin

Tod: 01.02.1887 (Sterbedatum im Taufregister)

Signatur: Kremp 1868_2

3. Friedrich Wilhelm Kremp

Geburt: 21.11.1847 morgens ½ 12 Uhr

Taufe: 04.12.1847 (kath.)

Taufzeugen: Diedrich Pieper, Heinrich Pooderasch

Signatur: Kremp 1868_1⁷³

4. Heinrich Valentin Kremp

VN: Heinrich

Geburt: 19.09.1850 abends 9 Uhr

Taufe: 06.10.1850 (kath.)

Taufzeugen: Jacob Neuhäusel, Carl Mette, Ludwig Neufeld

Signatur: Kremp 1872

5. Maria Luise Kremp

Geburt: 15.12.1853 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 08.01.1854 (kath.)

Taufzeugen: Frau Kreisrichter Fischer, Frau Lindau

Tod: 26.06.1854 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 28.06.1854 (kath.)

6. Maria Josephine Wilhelmine Kremp

Geburt: 02.06.1856 mittags 1 Uhr

Taufe: 11.06.1856 (kath.)

Taufzeugen: Maria Bertram, Sophie Rosenberg

7. Anna Luise Kremp

Geburt: 27.02.1861 morgens 4 ½ Uhr

Taufe: 19.05.1861 (kath.)

Taufzeugen: Elise Baumhöer, Joseph Brumberg

⁷² Wessen Stiefbruder, wird aus dem Kontext nicht deutlich.

⁷³ Geburtsdatum im ev. Trauregister 1868 irrtümlich 21.12.1847.

8. Otto Joseph Valentin Kremp
 Geburt: 15.12.1863 morgens 10 ½ Uhr
 Taufe: 27.12.1863 (kath.)
 Taufzeugen: Joseph Kern, Mina Blinde

[Kremp 1868_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Kremp
 VN: Wilhelm
 Eltern: Schneider Johann Valentin Kremp in Lüdenscheid und Minna Assmann [Kremp 1842]
 Konfession: kath.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: dimittiert 09.09.1868 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 14.09.1868 Lüdenscheid (kath.)
 Trauzeugen: Valentin Kremp, Anna Kremp und Heinrich Kremp
 Ehefrau: Mathilde Jacobi in Lüdenscheid
 Eltern: Raseur Peter Jacobi in Lüdenscheid und Wilhelmine Helmich [Jacobi 1842]
 Konfession: kath. getauft, ev. konfirmiert
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Kremp
 Geburt: 10.11.1868 mittags ½ 1 Uhr
 Taufe: 06.12.1868 (kath.)
 Taufzeugen: Heinrich Kremp, Julius Kremp und Antonia Link
2. Maria Elise Kremp
 Geburt: 11.12.1871 abends 9 Uhr
 Taufe: 26.12.1871 (kath.)
 Taufzeugin: Maria Kremp
3. Albert Conrad Kremp
 Geburt: 21.04.1874 abends 11 Uhr
 Taufe: 24.05.1874 (kath.)
 Taufzeugen: Conrad Wüst, Julius Kremp, Maria Kremp

[Kremp 1868_2]

Ehemann: Peter Julius Kremp
 VN: Julius
 Eltern: Schneider (Schneidermeister) Johann Valentin Kremp und Wilhelmine (Minna) Assmann in Lüdenscheid [Kremp 1842]
 Konfession: kath.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1868/71), Werkmeister (1873)
 Tod: 01.02.1887
 Ehe: dimittiert 28.09.1868 zur katholischen Kirche [Lüdenscheid] (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 29.10.1868 Lüdenscheid (kath.)
 Trauzeugen: Gustav Schauerte, Valentin Kremp, Heinrich Kremp
 Ehefrau: Ida Vollmann in Lüdenscheid
 Eltern: Hermann Heinrich Vollmann und Wilhelmine Schmidt in Lüdenscheid („hierselbst“) (ev. Trauregister) bzw. zu Hohenholten, Pfarrei Kierspe (kath. Trauregister) [Vollmann 1830]
 Konfession: [akatholisch]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Kremp
 Geburt: 21.12.1869 abends 6 ½ Uhr
 Taufe: 25.12.1869 (kath.)
 Taufzeugen: Maria Kleine und Heinrich Kremp

Tod: 23.08.1870 abends 8 Uhr am Zahnen
 Beerdigung: 26.08.1870 (kath.)

2. Maria Agathe Kremp

Geburt: 13.08.1871 nachmittags ½ 2 Uhr
 Taufe: 20.08.1871 (kath.)
 Taufzeugen: Agathe Kleine und Maria Kremp

3. Clara Kremp

Geburt: 04.01.1873 morgens ½ 3 Uhr
 Taufe: 10.01.1873 (kath.)
 Taufzeugen: Maria Hachenberg und Gustav Schauerte

[Kremp 1871]

Ehemann: Peter Carl Kremp

VN: Carl

Eltern: Schneider Valentin Kremp und Wilhelmine (Minna) Assmann in Lüdenscheid [Kremp 1842]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1871/72), Lötter (1874)

Ehe: dimittiert 29.04.1871 zur katholischen Gemeinde Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 29.04.1871 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Julius Kremp, Heinrich Kremp

Ehefrau: Alwine Mähler in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Mähler und Alwine Fischer in Lüdenscheid [Mähler 1849]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Kremp

Geburt: 10.02.1872 abends 10 Uhr
 Taufe: 03.03.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Theod. Stöter, Valentin Kremp, Frau G. Schmalbein

2. Alwine Kremp (Zwilling)

Geburt: 21.02.1874 abends 5 Uhr
 Taufe: 22.02.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Peter Nagel, Frau Valentin Kremp
 Tod: 03.03.1874 nachmittags 4 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 06.03.1874 (ev. Stadt)

3. August Kremp (Zwilling)

Geburt: 21.02.1874 abends 10 Uhr
 Taufe: 22.02.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Aug. Nagel, Peter Nagel
 Tod: 07.03.1874 morgens 6 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 10.03.1874 (ev. Stadt)

[Kremp 1872]

Ehemann: Heinrich Kremp

Eltern: Schneider Valentin Kremp in Lüdenscheid und Wilhelmine (Mina) Assmann [Kremp 1842]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: dimittiert 02.06.1872 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 03.06.1872 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Valentin und Julius Kremp

Ehefrau: Emma Hohoff in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter August Hohoff in Lüdenscheid und Caroline Grüber (Grüper) [Hohoff 1842]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Kremp

Geburt: 29.09.1872 morgens 4 ½ Uhr

Taufe: 06.10.1872 (kath.)

Taufzeugen: Maria Kremp und Anna Hohoff

2. Carl Otto Joseph Valentin Kremp

Geburt: 10.07.1874 abends 10 Uhr

Taufe: 26.07.1874 (kath.)

Taufzeugen: Valentin Kremp, Carl Kilian und dessen Ehefrau

Kreuter

[Kreuter 1755]

Ehemann: Johann Martin Kreuter

VN: Martin

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Maria Elisabeth Bollhoff

Eltern: Johann Eberhard Bollhoff und Anna Margaretha Spelsberg in der Läpperei [Bollhoff 1729]

Wohnorte: Lüdenscheid (1744/58), Hamm (1764)

Johann Martin Kreuter von Rölschhausen, Fürstentum Braunsfeld [Kölschhausen (Ehringshausen), Fürstentum Braunfels], leistete am 14.09.1744 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Martin Kreuter erwarb am 30.04.1748 ein unten vor dem Tor gelegenes Wohnhaus [Kreuter Q 1764-07-19].

Die Eheleute waren erbberechtigt in einer Erbteilung Bollhoff in der Läpperei am 02.01.1755 [Bollhoff Q 1755-01-02].

Martin Kreuter hatte gemäß einer Quelle vom 30.01.1755 vor einigen Jahren einen Platz hinter der Kapelle erhalten [Hencke Q 1754, Hencke Q 1755-01-30, siehe auch Hencke Q 1755-04-07].

Martin Kreuter nahm am 04.07.1758 Kapital auf, Besicherung mit seinem in der Stadt Lüdenscheid vor dem Untertor gelegenen Wohnhaus [Pierlenbach Q 1754, Kreuter Q 1758-07-04].

Martin Kreuter, nunmehr Bürger in Hamm, verkaufte am 08.05.1764 sein unten vor dem Tor gelegenes Wohnhaus und einen Garten hinter der Kapelle, den er käuflich erworben hatte [Pierlenbach Q 1754, Kreuter Q 1764-07-19, siehe auch Heede Q 1798-08-29].

Quellen zur Familie Kreuter

[Kreuter Q 1758-07-04]

04.07.1758, Lüdenscheid⁷⁴

Martin Kreuter bekennt, dass ihm der evangelisch-reformierte Prediger zu Soest, Neuhaus, auf sein in-ständiges Anhalten zu seinem anderwärts Nutzen und Besten 65 Reichstaler in klevischen Münzsorten bar geliehen hat. Er begibt sich wohlwissentlich der Ausflucht des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, will das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung richtig abführen und bis dahin jährlich auf den Verfalltag 4. Juli mit 5% verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers wegen des Kapitals, der Zinsen und etwa aufgehender Kosten setzt er demselben alle seine Hab und Güter, insbesondere sein in der Stadt Lüdenscheid vor dem Untertor kenntlich gelegenes Wohnhaus nebst allen dazu gehörigen Recht- und Berechtigkeiten zu einem gewissen Unterpfund, um

⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 460-463.

sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Er renunziert wohlbedächtig auf alle und jede Rechtswohltaten, die ihm dienlich sein könnten, und ersucht das Landgericht hierselbst geziemend, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypotheken- und Lagerbuch der Stadt Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 250 salvo jure tertii am 5. Juli 1758.

05.07.1758, Lüdenscheid

Dass ihm Martin Kreuter ein Haus, unten vorm Tor gelegen, abgekauft und richtig bezahlt hat, bescheinigt

Johann Heinrich Pooth

[Kreuter Q 1764-07-19]

19.07.1764, Lüdenscheid⁷⁵

Martin Kreuter, Bürger in Hamm, erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er am 8. Mai nächsthin sein unten vor dem Tor gelegenes Wohnhaus mit dem dahinter liegenden Plätzchen und seinen hinter der Kapelle zwischen den Gärten von Richter Bercken und Andreas Schmidt liegenden Gärten, wie derselbe in Hecken und Zäunen gelegen ist, für 275 Reichstaler Frankfurter Kurs an Jacob Pierlenbach erblich verkauft hat. Auf die Kaufgelder hat der Ankäufer 100 Reichstaler bezahlt. Die übrigen 175 Reichstaler sind auf Maitag 1765 fällig. Er hat jetzt vernommen, dass er wegen des Hauses im Hypothekenbuch nicht als Besitzer aufgeführt sei. Er hat das Haus aber bereits vor einigen Jahren von Johann Heinrich Pooth gekauft, diesen auch wegen der Kaufgelder befriedigt und darüber derozeit von hiesigem Magistrat einen gerichtlichen Kaufbrief erhalten. Er offeriert, dies Dokument nächstens beizubringen. Indessen kann er erleiden, dass Pierlenbach diejenigen, die an Haus und Garten etwas zu präntieren haben möchten, durch den Intelligenzzettel einladen lässt. Dem Ankäufer will er Wahr- und Wahrschaft leisten.

Jacob Pierlenbach, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass es mit dem Kauf seine Richtigkeit hat. Haus und Garten seien ihm bereits eingeräumt worden. Die rückständigen Kaufgelder sollen am 1. Mai 1765 abgetragen werden. Er bittet, diesen Kauf durch den Intelligenzzettel bekannt machen zu lassen, damit diejenigen, die daran etwas zu fordern haben, sich beim Landgericht melden können.

Ad pag. 250.

16.01.1765, Lüdenscheid

Martin Kreuter hat sein in der Stadt Lüdenscheid unten vorm Tor gelegenes Wohnhaus mit dem dahinter gelegenen Plätzchen und einen Garten hinter der Kapelle für 275 Reichstaler an Jacob Pierlenbach verkauft. Der Ankäufer hat 100 Reichstaler in Abschlag bezahlt, vor Auszahlung der übrigen 175 Reichstaler aber Sicherheit verlangt, dass niemand an dem Haus und Garten Präntension mache. Also werden alle und jede, die in das Haus und den Garten Forderungen zu haben vermeinen, peremptorie abgeladen, um ihre Forderungen am 27. März einstehend, morgens 9 Uhr, auf dem Rathaus bei hiesigem Landgericht nebst den dazu gehörigen Dokumenten bei Strafe ewigen Stillschweigens vorzubringen.

Das löbliche Adresscomptoir zu Duisburg wolle dieses für beistehende 10 Stüber dem Intelligenzzettel inserieren.

10.05.1765, Lüdenscheid

Martin Kreuter erscheint und produziert ein gerichtliches Dokument vom 30. April 1748, vermöge dessen er das an den Jacob Pierlenbach verkaufte Haus von Johann Heinrich Pooth gekauft hat. Die Kaufgelder zu 220 Reichstalern seien auch an den Verkäufer Pooth bereits vor einigen Jahren bezahlt und abgetragen worden. Die hierbei präsentierte Quittung vom 29. Juni 1754 weist nach, dass der Rückstand vom Kaufschilling entrichtet worden ist. Weiter produziert Kreuter drei gerichtliche Obligationen. Die darunter befindlichen Quittungen weisen nach, dass die darin vermeldeten Kapitalien abgeführt sind. Da auch durch das von hiesigem Landgericht am 16. Januar nächsthin ergangene proclama und durch den Intelligenzzettel vom 19. Februar diejenigen, die in das verkaufte Haus und Garten Forderungen haben, eingeladen worden sind, sich aber keiner gemeldet hat, so könne daran keiner eine Präntension machen. Ankäufer Pierlenbach sei nunmehr überall gesichert.

Pierlenbach, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass er nunmehr willig sei, die restierenden Kaufgelder auszuführen, wenn ihm ein gerichtlicher Kaufbrief ausgehändigt würde.

⁷⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 403-405, 470-474, 528-530.

Ex post hat Kreuter bekannt, dass Pierlenbach ihm die rückständigen Kaufgelder ad 175 Reichstaler bar bezahlt hat, worüber er gerichtlich quittiert haben will. Mit Bitte, den Ankäufer als Eigner des Hauses und Gartens im Hypothekenbuch aufzuführen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid Num. 250.

Krick

Siehe Krück

Krieger

[Krieger 1772]

Person: Eberhard Krieger
Wohnort: Ruhrort [Duisburg]

Kinder:

1. Catharina Krieger

VN: Catharina oder Katchen (so im Sterberegister 1830)

Geburt: err. 26.10.1772, gebürtig aus Ruhrort

Tod: 02.07.1830 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 57 Jahre 8 Monate 6 Tage alt, ledig
„Eine unverheirathete und schwachsinnige Person gebürtig aus Ruhrort, die hier bey ihrer Schwiegerinn Wittwe Schullehrerin Krieger lebte und wohnte“

Beerdigung: 04.07.1830 (ev. Stadt)

2. Hermann Krieger

Geburt: err. 1774, gebürtig von Ruhrort

Tod: 29.01.1815 morgens 11 Uhr im 41. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Signatur: Krieger 1805

[Krieger 1805]

Ehemann: Hermann Krieger

Geburt: err. 1774

Vater: Eberhard Krieger in Ruhrort [Duisburg] [Krieger 1772]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: ev.-ref. Schullehrer

Tod: 29.01.1815 morgens 11 Uhr im 41. Lebensjahr an den Folgen einer Brustkrankheit - Erben:

Frau und Kinder

Beerdigung: ev.-ref.

Ehe: 30.10.1805 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Elisabeth Funke

VN: Elisabeth

FN: Funke, Funcke

Vater: Johannes Funke in Mülheim an der Ruhr [so]

Tod: nach dem 06.09.1836 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Uneheliches Kind der Elisabeth Funke, Witwe Krieger: Funke 1820_1

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Eberhard Krieger

Geburt: 19.08.1806

Taufe: 30.08.1806 (ev.-ref.)

Taufzeugen: ich selbst [Pastor Hengstenberg], Johannes Fischer, Herr Lamers von Mülheim am Rhein [so] [Köln]

- Tod: 03.09.1806
 Beerdigung: ev.-ref.
2. Gottlieb Krieger
 Geburt: 28.03.1808
 Taufe: 08.04.1808 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Pastor Hülsmann, Johann Peter Knobel, Christoph Schmidt, Ehefrau Windfuhr, Ehefrau Caspar Cramer und Ehefrau Caspar Gerhardi
 Tod: 30.07.1853 morgens 9 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig
 Beerdigung: 01.08.1853 (ev. Stadt)
3. Christiane Elisabeth Krieger
 VN: Christiane Elisabeth (Taufregister), Christina Elisabeth (Zivilstandsregister)
 Geburt: 22.02.1810 morgens 10 Uhr (Zivilstandsregister)⁷⁶
 Taufe: 18.03.1810 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Pastor Brockhaus, Frau Bürgermeister Bercken, Ehefrau Assmann, Ehefrau Köhne
 Zeugen im Zivilstandsregister: Johannes Fischer, Lüdenscheid, 53 Jahre alt und Caspar Wilhelm Cramer, Lüdenscheid, 45 Jahre alt
 ∞ 06.09.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Isenburg, gerade 25 Jahre alt (geb. err. 1811), ledig, Sohn des Landmanns Johannes Isenburg zu Höhlen, Gemeinde Kierspe (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)
4. August Friedrich Krieger
 Geburt: 16.01.1812
 Taufe: 08.02.1812 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Peter Woeste, Nottebohm, Frau Doktor Kerksig pp
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)
 Tod: 30.12.1833 morgens 7 Uhr, im Wasser gefunden, hinterließ die Mutter
 „Ein schwachsinniger Mensch, Sohn des verstorbenen Schullehrers Hermann Krieger“
 Beerdigung: 01.01.1834 (ev. Stadt)
5. Hermann Adolph Krieger
 VN: Hermann
 Geburt: 17.08.1814
 Taufe: 29.08.1814 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Dreve, Wirth, Catharina Thiel, Demoiselle Antoinette Hengstenberg, Frau Maria Luise Fischer pp
 Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)
 Tod: 29.10.1884 am Schlagfluss, geb. 19.08.1814 (unrichtig), Fabrikarbeiter in Lüdenscheid
 Beerdigung: 01.11.1884 (ev. Stadt)

⁷⁶ Das Taufregister gibt als Geburtsdatum den 22.02.1810 an, das Zivilstandsregister in ein- und demselben Protokoll sowohl den 22.02.1810 als auch dem 23.02.1810.

Kritzeler**[Kritzeler 1821]**

Ehemann: Caspar Kritzeler

FN: auch Kritzler

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: vor dem 23.12.1859 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Schmidt

Tod: vor dem 23.12.1859 (Heirat der Tochter)

Wohnortsangaben: Dannenberg [Marienheide] (posthum), Müllenbach [Marienheide] (posthum)

Kind:

1. Wilhelmine Kritzeler

Geburt: 09.04.1821

In 1. Ehe verheiratet mit Christian Backhaus [Backhaus 1849]

∞ 23.12.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Friedensgerichts zu Gummersbach als Witwe Christian Backhaus mit dem Witwer Wilhelm Middelhoff, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Middelhoff und Elisabeth Koch [Middelhoff 1859_2]

∞ 29.03.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Middelhoff in Lüdenscheid mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Jacob Menkel, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Georg Menkel zu Oberholzhausen [Haina] in Hessen [Menkel 1833]

[Kritzeler 1824]

Ehemann: Peter Heinrich Kritzeler

FN: Kritzeler (überwiegend), auch Kritzler, Kretzeler, im Trauregister 1849 entstellt Kriestler

Im Taufregister 1824 von Kretzeler in Kritzeler korrigiert

Geburt: err. 12.1799 (gemäß Sterberegister), err. 1800 (24 Jahre alt bei der Heirat 1824), err. 1801 (32 Jahre alt bei der Heirat 1833)

Vater: Johann Christoph Kritzeler, Osemundschmied zu Wippekühl [Schalksmühle], Kirchspiel Halver (Eltern 1824 tot)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1824

Stand/Beruf: Osemundschmied (1824), Tagelöhner (1839)

Tod: 15.04.1839 an Brustfieber, 39 Jahre 4 Monate alt, hinterließ zwei minorene Kinder

Beerdigung: 18.04.1839 (ev. Land)

1. Ehe: 18.06.1824 Hammerhaus (ev. Lüdenscheid-Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Sturm

Geburt: err. 1799

Vater: Johann Diedrich Sturm, Bauer am Hammerhaus [Sturm 1798_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.05.1831 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht, 32 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 01.06.1831 (ev. Land)

2. Ehe: 22.03.1833 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Maria Catharina Sturm

Geburt: err. 01.1806

Vater: Peter Hermann Sturm an der Heide [Sturm 1805_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.10.1838 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht zur Heide im elterlichen Hause, 32 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 21.10.1838 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Hammerhaus (1824/33), Baum, Hülscheiderbaum (1838/39 und posthum), Heide (so im Konfirmationsregister 1842 posthum)

Die Wohnortsangabe Hammerhaus im Konfirmationsregister 1839 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Kritzeler
 - Geburt: 29.08.1824 morgens 8 Uhr
 - Taufe: 12.09.1824 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Caspar Sturm, Johann Peter Kritzeler, Catharina Margaretha Linnepe
 - Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 - Tod: 14.03.1867 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre 6 Monate 23 Tage alt (ungenau)
 - Beerdigung: 17.03.1867 (ev. Land)
 - ∞ 24.11.1848 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Heinrich Gester, Sohn des verstorbenen Johann Heinrich Gester zu Himmelmert, Amt Plettenberg [Gester 1848]
2. (1. Ehe) August Kritzeler
 - Geburt: err. 1825 (24 Jahre alt bei der Heirat), 03.11.1826 auf den Schlöten, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] (gemäß Konfirmationsregister), err. 1827 (gemäß Sterberegister)
 - Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 - Tod: 10.08.1877 an Auszehrung, 50 Jahre alt
 - Beerdigung: 13.08.1877 (ev. Stadt)
 - Signatur: Kritzeler 1849

[Kritzeler 1849]

Ehemann: August Kritzeler

FN: Kritzeler (Konfirmationsregister 1865, 1872), im Trauregister 1849 entstellt Kriestler, sonst Kritzler
 Geburt: err. 1827
 Vater: Peter Heinrich Kritzeler [Kritzeler 1824]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister
 Tod: 10.08.1877 an Auszehrung, 50 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei Kinder
 Beerdigung: 13.08.1877 (ev. Stadt)

Ehe: 30.11.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Schulte

Vater: Fr. W. Schulte zu Klinkenberg

Wohnorte: Gölling (1849/50), Oedenthal (1855), Wermecke, Oberwermecke (1857/58), Steinert (1865), Wermecke, Oberwermecke (1867/77)

Kinder:

1. Lina Kritzeler
 - Geburt: 12.06.1850 abends 10 Uhr
 - Taufe: 03.08.1850 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Peter Heinrich Gester, Wilhelmine Schulte, Henriette Lösenbeck
 - Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Phil. 4,8) (ev.)
 - Wohnort 1872: Wermecke
 - ∞ 12.04.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Otto Lüttringhaus, Sohn des Diedrich Wilhelm Lüttringhaus und der Catharina Grote zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1872]
2. Wilhelm Kritzeler
 - Geburt: 29.06.1855 mittags 2 Uhr
 - Taufe: 05.08.1855 (ev. Land)
 - Taufzeugen: Theodor Krägeloh, Aug. Schulte, Wilh. Vollmann
 - Tod: 13.10.1857 nachmittags 2 Uhr an Bräune
 - Beerdigung: 16.10.1857 (ev. Stadt)
3. August Kritzeler
 - Geburt: 05.08.1858 morgens 5 Uhr
 - Taufe: 05.09.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Winter, Heinrich Berghaus, Ehefrau vom Hofe

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Timoth. 1,15) (ev.)

4. Emil Kritzeler (Zwilling)

Geburt: 16.06.1867 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.07.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Th. Schulte, Fr. Brockhaus

Tod: 12.07.1868 nachmittags 3 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 15.07.1868 (ev. Stadt)

5. Emilie Kritzeler (Zwilling)

Geburt: 16.06.1867 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.07.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Schumacher, Frau Heinrich Berghaus, Emma Solmecke

[Kritzeler 1864]

Ehemann: Ferdinand Kritzeler

FN: Kritzler (leicht überwiegend), Kritzeler

Geburt: 30.09.1833

Eltern: Oekonom Johann Kritzeler und Mar. Gertrud Brämer zu Lauenscheid [Schalksmühle] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehe: 05.02.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Linnepe

Eltern: Hermann Diedrich Linnepe und Maria Catharina Aufermann in der Grüne [Linnepe 1815]

Konfession: ev.

Wohnort: Grüne

Kinder:

1. Emilie Kritzeler

Geburt: 04.03.1864 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.05.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Winkhaus, Friedrich Cramer, Mathilde Spannagel

2. Hulda Kritzeler

Geburt: 17.08.1866 vormittags 11 Uhr

Taufe: 21.09.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Linnepe, August Kritzeler, Friederike Woeste

Tod: 30.07.1868 morgens 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 02.08.1868 (ev. Land)

3. Anna Kritzeler

Geburt: 06.10.1868 abends 11 Uhr

Taufe: 27.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Woeste, August vom Hofe, Frau Kämper

Krollmann**[Krollmann 1830]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Krollmann

Geburt: err. 1802

Stand/Beruf: Papierfabrikant

Tod: 17.05.1835 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ die Frau und fünf minorene Kinder, drei aus erste Ehe und zwei aus der zweiten

Beerdigung: 20.05.1835 (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Meier aus Narteln [so] bei Meschede

Wohnort: Elspe bei Lüdenscheid

[Krollmann 1850]

Ehemann: Eberhard Carl Krollmann

VN: Eberhard, im Sterberegister 1881 posthum, offensichtlich irrtümlich, Wilhelm

FN: auch Crollmann

Geburt: err. 14.03.1821 (28 Jahre 9 Monate 21 Tage alt gemäß kath. Trauregister 1850)

Im ev. Trauregister 1850 wird das Alter mit 36 Jahren angegeben

Eltern: Tagelöhner (gemäß ev. Trauregister) bzw. Oekonom (gemäß kath. Trauregister) Adolph Krollmann zu Budberg bei Werl und Clara Maria Böhmer (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Im ev. Trauregister 1850 werden die Vornamen des Vaters des Bräutigams mit „Lud. Ad.“ abgekürzt angegeben

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann (1851/54), Kaufmann (1873)

Tod: nach dem 03.01.1873 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 03.02.1881

Ehe: dimittiert 04.01.1850 (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 05.01.1850 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Carl Krollmann, Wilhelm Schröer

Ehefrau: Wilhelmine Lüttringhaus, Witwe August Herberg [Herberg 1829_2]

VN: Mina

Eltern: Peter Lüttringhaus in der Hemecke, Oekonom, und Anna Catharina Hahne [Lüttringhaus 1803]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.02.1881 an Altersschwäche, geb. 17.02.1810, Witwe, hinterließ zwei majorene Töchter

Beerdigung: 06.02.1881 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Mina Krollmann

Geburt: 07.08.1851 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 24.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Mina Krollmann, Alwine Mähler, Wilhelm Lüttringhaus

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Tod: 20.03.1881 an den Folgen des Wochenbetts

Beerdigung: 23.03.1881 (ev. Land)

∞ 03.01.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Gottfried Schött, Sohn des Bäckers Gottfried Schött [Schött 1873]

2. Carl Eberhard Krollmann

Geburt: 17.12.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 08.01.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Crone, Wilh. Lüttringhaus, Ehefrau Lisette Linnepe

Tod: 15.01.1854 abends 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 19.01.1854 (ev. Stadt)

Kronemeyer**[Kronemeyer 1838]**

Ehemann: Conrad Kronemeyer

FN: Kronemeyer (Zeitraum 1838/40), Kronemeier (1843/63), Kronemeyer (1844/72), Crone-
meier (1853/61), Cronemeyer (1851/61)

Geburt: err. 1810 (43 Jahre bei der Heirat 1853), err. 1813 (gemäß Sterberegister)⁷⁷

Vater: Johann Georg Kronemeyer aus Altenburg [Felsberg] in Hessen (1838 tot)

Siehe auch Kronemeyer 1843

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1838

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 28.05.1862 abends 7 Uhr an Auszehrung, 49 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei mino-
renne Kinder, davon zwei [!] aus erster Ehe

Beerdigung: 01.06.1862 (ev. Stadt)

1. Ehe: 28.10.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Schröer

VN: im Konfirmationsregister 1855 posthum irrtümlich Luise (wie der VN der 2. Ehefrau des
Conrad Kronemeyer), sonst stets Henriette

FN: Schröder (Sterberegister 1853), sonst stets Schröer

Geburt: err. 1810

Vater: Schneider Heinrich Schröer in Lüdenscheid [Schröer 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.03.1853 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei mi-
norenne Kinder

Beerdigung: 28.03.1853 (ev. Stadt)

2. Ehe: 29.05.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Luise Schulte in Lüdenscheid

Geburt: err. 1822

Eltern: Landmann Peter Schulte und Mar. Catharina Alberts in der Bulmecke, Gemeinde Her-
scheid [Schulte 1822_1]

Tod: 28.02.1863 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind, au-
ßerdem ein [!] minorenes Kind aus früherer Ehe des Mannes

Beerdigung: 03.03.1863 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl August Kronemeyer

Geburt: 20.05.1839 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.06.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christian Kronemeyer, Ernst Wieners, Ehefrau Wilhelm Hügel

Tod: 07.11.1839 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 10.11.1839 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Emma Kronemeyer

Geburt: 14.10.1840 vormittags 9 Uhr

Taufe: 01.11.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelm Crone, Theodore Schröer, Peter Marl

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am
05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)⁷⁸

3. (1. Ehe) Luise Kronemeyer

Geburt: 14.05.1843 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.06.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Wilhelm Schröer, Ehefrau Heinrich Schröer, Christian Kronemeyer

Tod: 05.03.1844 nachts 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.03.1844 (ev. Stadt)

⁷⁷ Ohne Altersangabe im Trauregister 1838.

⁷⁸ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 19.10.1840.

4. (1. Ehe) Auguste Kronemeyer
 Geburt: 03.02.1845 morgens 2 Uhr
 Taufe: 02.03.1845 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Carl Jüngeremann, Auguste Schröer, Peter Brüninghaus
 Tod: 20.12.1845 vormittags 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 22.12.1845 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Wilhelmine Auguste Kronemeyer
 VN: Minna
 Geburt: 15.04.1847 abends 8 Uhr
 Taufe: 30.05.1847 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelmine Grashoff, Auguste Schröer, Carl Hencke
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1872: Lüdenscheid
 ∞ 18.04.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Adam Kronemeyer, Sohn des Tagelöhners Adolph Kronemeyer zu Altenburg und der Amalie Jordan [Kronemeyer 1872]
6. (1. Ehe) August Kronemeyer
 Geburt: 25.07.1850 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 18.08.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Hügel, Peter Schulte, Ehefrau Heinrich Bodderas
 Tod: 11.06.1851 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 13.06.1851 (ev. Stadt)
7. (1. Ehe) Heinrich Kronemeyer
 Geburt: 15.10.1852 morgens 2 Uhr
 Taufe: 20.11.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Schüler, Wilh. Schröer, Ehefrau Janus
 Tod: 25.05.1853 abends 11 Uhr an einer Unterleibsentzündung
 Beerdigung: 28.05.1853 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Wilhelm Kronemeyer
 Geburt: 13.10.1854 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 26.11.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Pleuger, Johannes Luckai
 Tod: 25.03.1859 morgens 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 28.03.1859 (ev. Stadt)
9. (2. Ehe) Robert Kronemeyer
 Geburt: 14.08.1857 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 27.09.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Marl, Adam Pfeil, Auguste Schröer
 Tod: 16.05.1863 nachmittags 6 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 19.05.1863 (ev. Stadt)
10. (2. Ehe) Georg Kronemeyer
 Geburt: 23.11.1860 abends 8 Uhr
 Taufe: 27.01.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Schulte, Heinrich Stute, Frau Seidel
 Tod: 11.07.1861 morgens 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 14.07.1861 (ev. Stadt)

[Kronemeyer 1843]

Ehemann: Christian Kronemeyer

FN: Kronemeyer (überwiegend), Cronemeyer, Kronemeier

Geburt: 09.06.1815

Vater: Georg Kronemeyer zu Altenburg [Felsberg] in Kurhessen (1843 tot)

Siehe auch Kronemeyer 1838

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 23.06.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Theodore Schröer

Vater: Schneider Heinrich Schröer in Lüdenscheid [Schröer 1802]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Lüdenscheid (1843/52), jetzt in Amerika (1853)

Kinder:

1. Anna Martha Kronemeyer

Geburt: 21.09.1843 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 08.10.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Conrad Kronemeyer, Ehefrau Heinrich Schröer, Heinrich Hansmann

Tod: 26.09.1853 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.09.1853 (ev. Stadt)

2. Anna Maria Luise Kronemeyer

Geburt: 22.09.1845 abends gegen 6 Uhr

Taufe: 12.10.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Luise Himmen, Ehefrau Christian Jüttner, Conrad Kronemeyer

3. Ida Kronemeyer

Geburt: 06.10.1847 nachts 11 Uhr

Taufe: 31.10.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Schröder [so], Frau Wilhelm Hölterhoff, Friedrich Sauselin

Tod: 11.12.1848 abends 6 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 14.12.1848 (ev. Stadt)

4. Gustav Ewald Kronemeyer

Geburt: 14.11.1849 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.12.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Bodderas, Wilhelm Egen, Auguste Schröer

Tod: 05.01.1852 morgens 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 08.01.1852 (ev. Stadt)

[Kronemeyer 1872]

Ehemann: Adam Kronemeyer

FN: Kronemeyer (überwiegend), Kronemeier

Geburt: 09.12.1846

Eltern: Tagelöhner Adolph Kronemeyer zu Altenburg [Felsberg] und Amalie Jordan (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: 18.04.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Minna Kronemeyer in Lüdenscheid

Eltern: Schreiner Conrad Kronemeyer in Lüdenscheid und Henriette Schröer [Kronemeyer 1838]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 05.12.1872 morgens 3 Uhr

Beerdigung: 08.12.1872 (ev. Stadt)

2. Hugo Kronemeyer

Geburt: 23.10.1874 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 22.11.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Geissel, Georg Seibel, Christ. Seibel

Kropp

FN: Krop, Krob [Varianten]

[Kropp 1675]

Person: Heinrich Kropp
 Geburt: err. 1645
 Tod: 77 Jahre alt
 Beerdigung: 10.07.1722 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1690]

Person: Gottschalk Kropp
 Geburt: err. 1660
 Tod: 74 Jahre alt
 Beerdigung: 01.07.1734 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Pöppelsheim

[Kropp 1695]

Person: Anna Elsa Kropp
 Geburt: err. 1665
 Tod: 71 Jahre alt
 Beerdigung: 10.06.1736 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1702]

Kropp in der Mintenbeck, Steuerpflichtiger 1702 [Kropp Q 1702].
 Kropps Gut in der Mintenbeck 1730 [Lösenbeck Q 1730, Wieskotte Q 1730, Wolf Q 1730].

Person: Maria Catharina Kropp in der Mintenbeck
 Taufe: 03.03.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Paul Wilhelm Kropp in der Mintenbeck
 Taufe: 05.1723 (ev.-luth. Land)⁷⁹

[Kropp 1709]

Person: Witwe Elsa Kropp
 Geburt: err. 1679
 Tod: 60 Jahre alt
 Beerdigung: 12.05.1739 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Tinghausen

[Kropp 1718]

Person: Heinrich Kropp
 Wohnort: Brenscheid

Kind:

1. Catharina Margaretha Kropp
 Taufe: 12.05.1719 (ev.-luth. Land)

Person: Heinrich (Paul) Kropp

⁷⁹ Tageszahl im Einband.

Heinrich Kropp von Brenscheid, 24./25.04.1733 Lehrjunge auf dem Stahlreckhammer bei Haus Rhade [Kierspe] seit einem halben Jahr, nach Randvermerk Paul Kropp, 15 Jahre alt (geb. err. 1718). 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten (Paul Kropp von Brenscheid) [Kropp Q 1733-04-24].

[Kropp 1719]

Ehemann: Hermann Heinrich Kropp
 VN: Heinrich
 Geburt: err. 1667
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1719
 Tod: 73 Jahre alt
 Beerdigung: 03.02.1740 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 15.02.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha Geck zu Borbet⁸⁰
 Wohnort: Klinkenberg

Nölle und Kropp zu Oberklinkenberg, 1730 steuerpflichtig von Oberklinkenberg zur Hälfte [Kropp Q 1730].

Das sogenannte Kropps Gut in der Erbteilung Spannagel zu Oberklinkenberg 25./26.04.1768 [Spannagel Q 1768-04-25].

[Kropp 1723]

Person: Hermann Heinrich Kropp
 Wohnort: Kalve

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Wilhelm Kropp
 Taufe: 29.03.1723 (ev.-luth. Land)
 Zu Kalve, Name des Vaters nicht angegeben
2. Hermann Heinrich Kropp
 Taufe: 05.12.1724 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1727]

Person: Anna Maria Kropp
 Geburt: err. 1697
 Tod: 55 Jahre alt
 Beerdigung: 04.01.1752 (ev.-luth. Land)
 Wohnort. Ellinghausen

[Kropp 1728]

Person: Wilhelm Kropp
 Wohnort: Baukloh

Kind:

1. J. Heinrich Kropp
 Taufe: 04.03.1728 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1731]

Ehemann: Christoph Kropp
 Geburt: err. 1701
 Tod: 64 Jahre alt
 Beerdigung: 25.02.1765 (ev.-luth. Land)

⁸⁰ Wohnort der Braut im Trauregister 1719 am Rand abgeschnitten, Borbe[t].

Ehefrau: Anna Margaretha Horringhaus
 Geburt: err. 1702
 Vater: Johannes Horringhaus zu Horringhausen [Horringhaus 1702]
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 25.02.1765 (ev.-luth. Land)⁸¹
 Wohnort: Horringhausen

Christoph Kropp war 1730 steuerpflichtig vom Schulten Gut zu Horringhausen [Kropp Q 1730].

Die Erben Johannes Horringhaus übertrugen vor dem 18.12.1800 ihr Gut Vorderhorringhausen dem Miterben Johann Heinrich Hahne. Eine Tochter des Johannes Horringhaus war mit Christoph Kropp verheiratet gewesen [Hahne Q 1800-10-11].

[Kropp 1732]

Person: Maria Gertrud Kropp
 Geburt: err. 1702
 Tod: 49 Jahre alt
 Beerdigung: 19.11.1751 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1733_1]

Person: Diedrich Paul Kropp
 Geburt: err. 11.1702
 Tod: 59 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 21.01.1762 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Klinkenberg

Kinder:

1. Anna Margaretha Kropp
 Taufe: 17.02.1733 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 03.05.1736 (ev.-luth. Land)
2. Johann Peter Kropp
 Taufe: dominica XV. post Trinitatis (18.09.) 1735 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 24.03.1743 (ev.-luth. Land)
3. Anna Elisabeth Kropp
 Taufe: 29.11.1737 (ev.-luth. Land)
 Tod: 1 Jahr alt [so]
 Beerdigung: 11.02.1740 (ev.-luth. Land)
4. Catharina Margaretha Kropp
 Taufe: 15.02.1741 (ev.-luth. Land)
 Tod: 15 Tage alt [so]
 Beerdigung: 15.03.1741 (ev.-luth. Land)
5. Johann Diedrich Kropp
 Taufe: 21.06.1744 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 15.03.1752 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1733_2]

Person: Hermann Heinrich Kropp
 Wohnort: Brenscheid

Kind:

1. Paul Christoph Kropp
 Taufe: 10.11.1733 (ev.-luth. Land)

⁸¹ Beide Personen, gemäß Sterberegister Eheleute, sind am selben Tag beerdigt worden.

[Kropp 1734]

Ehemann: Johann Hermann Kropp
 Ehe: 07.11.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Helene Catharina Schleiper

[Kropp 1744_1]

Person: Anna Elisabeth Kropp
 Geburt: err. 1714
 Tod: 38 Jahre alt
 Beerdigung: 14.01.1752 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Altenlüdenscheid

[Kropp 1744_2]

Person: Anna Margaretha Kropp
 Geburt: err. 1714
 Tod: 30 Jahre alt
 Beerdigung: 07.01.1744 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Pöppelsheim

[Kropp 1748]

Ehemann: Johann Christoph Kropp
 VN: Johann Christoph, Christoph, in der Zweitschrift des Trauregisters 1805 Johann Christian (Urschrift nur Joh. Christ.), im Trauregister 1806 posthum irrtümlich Christian
 Geburt: err. 1725
 Stand/Beruf: Freigutseigner
 Tod: 28.06.1792 an einer Verstopfung, 67 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe drei Kinder und aus 2. Ehe drei Kinder
 Beerdigung: 30.06.1792 (ev.-luth. Land)
 2. Ehefrau: Anna Gertrud Herbeck
 VN: Gertrud
 FN: Heerbecke (Taufregister 1766), Heerbeck (Zweitschrift des Taufregisters 1775), sonst Herbeck
 Geburt: err. 01.1736
 Tod: 03.07.1791 an Zehrung, 55 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Mann und drei Kinder
 Beerdigung: 06.07.1791 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Horrynghausen

Die 1. Ehefrau war vielleicht Catharina Margaretha Krohl [so, wohl Kropp] zu Horrynghausen, 43 Jahre alt (geb. err. 1722), Beerdigung: 31.01.1765 (ev.-luth. Land)

Christoph Kropp erwarb am 19.08.1753 das zu Horrynghausen gelegene Freigut Schulten Gut, das er bisher in Pacht hatte [Kropp Q 1756-06-01, Kropp Q 1788, Kropp Q 1793-10-29].

Johann Christoph Kropp unterschrieb 1757/58 Kirchspielsobligationen und erhielt am 18.08.1757 eine Obligation [Kropp Q 1757-05-01, Kropp Q 1758-03-14].

Christoph Kropp zu Horrynghausen, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

Christoph Kropp, steuerpflichtig von Schulten Gut [Horrynghausen] 1780/81 [Kropp Q 1780/81].

Kapitalaufnahme 04.04.1781 [Kropp Q 1799-07-03].

Kropp zu Horrynghausen, Gläubiger 25.01.1785 [Berges Q 1785-01-26].

Die Erben Johann Christoph Kropp von Horrynghausen übertrugen am 08.02.1793 (Datum der vertraglichen Fixierung) das elterliche Freigut Schulten Gut zu Horrynghausen dem Miterben Johann Diedrich Kropp. Als weitere Miterben handelten Peter Caspar Kropp, der sich den freien Ein- und Ausgang im Haus vorbehielt, Peter Diedrich Selve und als Vormünder der drei Minorennen Kropp (Peter, Johann Wilhelm und Catharina Elisabeth) Peter Hermann Windfuhr und Caspar Diedrich Schulte. Den Kindern

erster Ehe waren bei der zweiten Verheiratung des Johann Christoph Kropp Praecipuen zugelegt worden [Kropp Q 1788, Kropp Q 1793-10-29, Kropp Q 1804-08-12].

Bei den 1762/64 getauften Kindern ist im Taufregister der Name der Mutter nicht angegeben (1. oder 2. Ehe).

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Caspar Kropp
 VN: Peter Caspar
 Taufe: 15.05.1748 (ev.-luth. Land)
 Tod: 08.12.1804 an Brustfieber, Junggeselle zu Horringhausen, hinterließ Geschwister
 Beerdigung: 09.12.1804 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Johann Diedrich Kropp
 Geburt: err. 1750 (gemäß Sterberegister, vermutlich ist die Altersangabe unrichtig), nach anderen Quellen geb. err. 1758/63
 Tod: 27.12.1842 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 92 Jahre alt
 Beerdigung: 30.12.1842 (ev. Land)
 Signatur: Kropp 1792
3. (1. Ehe) Anna Catharina Margaretha Kropp
 Taufe: 13.06.1750 (ev.-luth. Land)
 Tod: 01.04.1824 an Altersschwäche, 73 Jahre alt
 Beerdigung: 03.04.1824 (ev. Land)
 ∞ 07.11.1777 Bellmeri (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Diedrich Selve [Selve 1777]
4. (wahrscheinlich) Anna Maria Gertrud Kropp zu Horringhausen
 Geburt: err. 1752
 Tod: 9 Jahre alt
 Beerdigung: 21.10.1761 (ev.-luth. Land)
5. (wahrscheinlich) Johann Christoph Kropp
 Geburt: err. 1759
 Tod: an Zehrung, Jüngling zu Horringhausen, 24 Jahre alt, hinterließ den Vater und die Stiefmutter
 Beerdigung: 22.11.1783 (ev.-luth. Land)
6. Heinrich Wilhelm Kropp
 Taufe: 13.06.1762 (ev.-luth. Land)
7. Anna Maria Catharina Kropp
 Taufe: 03.05.1764 (ev.-luth. Land)
8. (2. Ehe) Anna Elisabeth Kropp
 Taufe: 05.01.1766 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Blattern, 3 Jahre 2 Monate 10 Tage alt
 Beerdigung: 13.03.1769 (ev.-luth. Land)⁸²
9. (2. Ehe) Anna Margaretha Kropp
 Taufe: 02.08.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Margaretha Gertrud Hahne, Anna Margaretha Hahne und Peter Buschhaus
 Tod: an Blattern, 1 Jahr 7 Monate alt⁸³
 Beerdigung: 08.03.1769 (ev.-luth. Land)
10. (2. Ehe) Johann Peter Kropp
 VN: Peter
 Taufe: 21.01.1769 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Borbet, Johann Peter Hahne und Anna Margaretha Hahne⁸⁴
 Erw. am 29.10.1793 bei der gerichtlichen Bestätigung des Vertrags vom 08.02.1793.
 Ein Johann Peter Kropp, vielleicht dieser, Landknecht, 39 Jahre alt, zeigte am 26.01.1810 als nächster Nachbar den Tod des Peter Caspar Buckesfeld zu Rosmart an (Zivilstandsregister).

⁸² Der Eintrag in das Sterberegister ist nur rudimentär aus der Urschrift in die Zweitschrift übernommen worden.

⁸³ Altersangabe in der Zweitschrift unrichtig, aus einem benachbarten Eintrag übernommen.

⁸⁴ Zweitschrift irrtümlich Maria Margaretha Hahne.

11. (2. Ehe) Johann Wilhelm Kropp
Taufe: 31.07.1771 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Wilh. Hohage, Peter Hermann Windfuhr und Maria Sybilla Hahne
Dimittiert 1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Anna Catharina Maria Hethof, Tochter des Peter Caspar Hethof auf dem Heedhoff im Kirchspiel Werdohl
12. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
Beerdigung: im Dezember 1773 (ev.-luth. Land)
13. (2. Ehe) Catharina Elisabeth Kropp
Taufe: 21.04.1775 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Heinrich Kuithan, Catharina Elisabeth vom Hofe und Anna Catharina Geck
Tod: 16.02.1837 morgens 9 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre alt, hinterließ Geschwisterkinder
Beerdigung: 19.02.1837 (ev. Land)
Dimittiert 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Witwer Johann Adolph Bergfeld in Altena [Bergfeld 1806_2]

[Kropp 1761]

Ehemann: Peter Jacob Kropp

VN: Jacob

Geburt: err. 1726

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1761

Berufsangabe: Fabrikarbeiter (posthume Erwähnung)

Tod: 15.08.1801 altershalber, 75 Jahre alt, hinterlässt die Frau und einen Sohn

Beerdigung: 17.08.1801 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: im Mai 1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)⁸⁵

2. Ehefrau: Anna Maria Köster

Geburt: err. 1720

Tod: am Schlagfluss, 60 Jahre alt, hinterließ ihren Mann ohne Kinder⁸⁶

Beerdigung: 10.08.1780 (ev.-luth. Land)

3. Ehe: 17.05.1782 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

3. Ehefrau: Anna Catharina Borbet

FN: Borbeth

Geburt: err. 1734

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 05.05.1793 an Gicht, 59 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann alt, schwach und arm, ohne Kinder⁸⁷

Beerdigung: 07.05.1793 (ev.-luth. Land)

4. Ehe: 06.08.1793 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

4. Ehefrau: Anna Catharina Gertrud Kaiser

VN: Gertrud, Anna Gertrud

Geburt: err. 1771

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 13.07.1846 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 75 Jahre alt, eine sehr arme Witwe, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 15.07.1846 (ev. Stadt)

∞ 20.07.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Johann Wilhelm Somborn, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Somborn, Bürger in Lüdenscheid [Somborn 1802]

Wohnorte: Brüninghausen (1761/82), Wettringhof (1793)

Kind:

1. (4. Ehe) Peter Diedrich Kropp

Geburt: 28.01.1799

Taufe: 01.02.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Knefel, Hebamme Ehefrau Schmidt, Witwe Trappe

⁸⁵ Der Traueintrag enthält kein Tagesdatum, der vorhergehende Eintrag datiert auf den 21.05.1761.

⁸⁶ In der Zweitschrift des Sterberegisters nur: hinterließ ihren Mann.

⁸⁷ Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt den Text verkürzt wieder.

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 14.06.1823 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 24 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Eltern (richtig: Mutter und Stiefvater)

„Ein iunger Mensch, der mit der Epilepsie behaftet war“

Beerdigung: 17.06.1823 (ev. Stadt)

[Kropp 1769]

Ehemann: Hermann Diedrich Kropp

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 02.09.1808 (Heirat der Tochter)

Ehe: 26.05.1769 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Kübbe aus Valbert [Meinerzhagen]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnortsangaben: Brüninghausen (1769/81 und posthum), Radevormwald (1808 posthum)

Das Trauregister ev.-ref. 1808 gibt als Wohnort posthum Brüninghausen, das Trauregister ev.-luth. Land 1808 als Wohnort posthum Radevormwald an

Kinder:

1. Maria Christina Kropp

Taufe: 27.05.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Jacob Fischer, Maria Gertrud Assmann und Anna Christina Kölsche

2. Anna Maria Catharina Kropp

VN: Anna Catharina

Taufe: 29.11.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Kübbe, Anna Catharina Kübbe, Maria Catharina Kropp

Tod: 20.10.1838 morgens gegen 8 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 22.10.1838 (ev. Stadt)

Dimission 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), ∞ 02.09.1808 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit dem Witwer Johannes Ahlhaus aus Radevormwald [Ahlhaus 1802]

Die Ehefrau Ahlhaus führte lediglich die Vornamen Anna Catharina. Bei noch größerer Ungenauigkeit der Altersangabe im Sterberegister kann es sich auch um die 1777 geborene Anna Catharina Kropp gehandelt haben.

3. Anna Catharina Kropp

Taufe: 04.05.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Herr Steiff und Jungfer Brüninghaus

4. Sohn (N.)

Tod: an Epilepsie, 1 Stunde alt, ohne Taufe

Beerdigung: im Juli 1781 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1776]

Totgeborener Sohn des Kropp, Leifringhausen

Beerdigung: im April 1776 (ev.-luth. Land)

[Kropp 1789]

Person: Hermann Diedrich Kropp

Wohnort: Stuberg, Oberstüberg [Herscheid]

Hermann Diedrich Kropp zu Oberstüberg im Kirchspiel Herscheid übernahm am 09.06.1789 die Vormundschaft über die Kinder des Caspar Heinrich Schmale in Lüdenscheid [Schmale Q 1789-06-09].

Hermann Diedrich Kropp zu Stuberg [Herscheid], Debitor 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

[Kropp 1792]

Ehemann: Johann Diedrich Kropp

Geburt: err. 1750

Vater: Johann Christoph Kropp zu Horrynghausen [Kropp 1748]

Stand/Beruf: Landmann, Landwirt

Freigutseigner

Tod: 27.12.1842 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 92 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 30.12.1842 (ev. Land)

Ehe: 26.10.1792 Horrynghausen (ev.-luth. Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Geck

VN: im Sterberegister 1826 Anna Elisabeth, sonst stets Catharina Elisabeth

Geburt: err. 12.04.1769

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 10.01.1826 morgens 8 Uhr an Brustfieber, 56 Jahre 8 Monate 28 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 13.01.1826 (ev. Land)

Wohnort: Horrynghausen

Johann Diedrich Kropp nahm 1787/92 Kapitalien auf und hatte eine Verbindlichkeit, die sein Vater Johann Christoph Kropp 1781 eingegangen war [Kropp Q 1799-07-03].

Johann Diedrich Kropp erhielt mit Vertrag vom 08.02.1793 (Datum der vertraglichen Fixierung) das elterliche Freigut Schulten Gut zu Horrynghausen [Kropp Q 1788, Kropp Q 1793-10-29].

Johann Diedrich Kropp zu Horrynghausen verkaufte am 11.12.1795 den zu seinem Schulten Gut zu Horrynghausen gehörigen Berg Timmersberg. Catharina Elisabeth Geck, Ehefrau Kropp, unterschrieb mit [Kropp Q 1799-11-25].

Johann Diedrich Kropp ließ am 12.08.1804 Verbindlichkeiten als bezahlt löschen und erkannte nicht beglichene Erbforderungen seiner Miterben an [Kropp Q 1804-08-12].

J. D. Kropp, steuerpflichtig von einem Gut zu Horrynghausen 1805/06 [Kropp Q 1805/06].

Kapitalaufnahme und Umschuldung am 17.08.1807 [Kropp Q 1807-08-17].

Johann Diedrich Kropp, Landmann, Horrynghausen, 20.05./28.11.1810 52 Jahre alt (demnach geb. err. 1758), 10.08.1810 51 Jahre alt (demnach geb. err. 1759), 25.01.1813 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763).

Johann Diedrich Kropp, Horrynghausen, Eigentümer 1822 [Kropp Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina Kropp

Geburt: 07.08.1793

Taufe: 14.08.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Kropp, Ma[r]. Catharina ... (Nachname in der Zweitschrift Buschhaus, in der Urschrift verblasst, eng am Unterrand der Seite, erster Vorname am rechten Rand abgeschnitten)

Tod: 01.09.1851 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt

Beerdigung: 04.09.1851 (ev. Land)

∞ 15.02.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Diedrich Cordt, Sohn des Anton Cordt aus Herscheid [Cordt 1822]

2. Hermann Diedrich Kropp

Geburt: 11.02.1796

Taufe: 17.02.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Peter Wilhelm Horst und Maria Catharina Föhrs

Tod: 08.01.1859 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt

Beerdigung: 12.01.1859 (ev. Land)

Signatur: Kropp 1835

3. Johann Peter Kropp

Geburt: 23.06.1799

Taufe: 01.07.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Kropp, Caspar Geck, Anna Catharina Geck

4. Peter Wilhelm Kropp

Geburt: 30.04.1802

Taufe: 08.05.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Peter Wilhelm Geck, Anna Mar. Föhrs

Tod: 15.03.1848 morgens 8 Uhr an Brustfieber, 45 Jahre alt

Beerdigung: 18.03.1848 (ev. Land)

Signatur: Kropp 1836

5. Anna Maria Kropp

Geburt: 24.04.1806

Taufe: 30.04.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Selve, Frau Anna Mar. Kugel, Fr[au] A. M. Geck

Konfirmation: 11.09.1819 (Anmeldung 10.06.1819) (ev.-luth. Land)

Tod: 17.01.1844 abends 9 Uhr an Nervenfieber, 38 Jahre alt

Beerdigung: 20.01.1844 (ev. Land)

∞ 05.09.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Geck, Sohn des Johann Peter Geck im Peddensiepen [Geck 1829_2]

[Kropp 1835]

Ehemann: Hermann Diedrich Kropp

Geburt: err. 1795

Vater: Johann Diedrich Kropp zu Horringhausen [Kropp 1792]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 08.01.1859 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 12.01.1859 (ev. Land)

Ehe: 23.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Anna Catharina Schmidt

Geburt: 04.03.1801

Vater: Anton Schmidt zu Teindeln, Gemeinde Ohle [Plettenberg] (Eltern 1835 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Horringhausen

[Kropp 1836]

Ehemann: Peter Wilhelm Kropp

Geburt: err. 1803

Vater: Johann Diedrich Kropp zu Horringhausen [Kropp 1792]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Tod: 15.03.1848 morgens 8 Uhr an Brustfieber, 45 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 18.03.1848 (ev. Land)

Ehe: 20.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Wiggingshaus

Geburt: 06.09.1808

Vater: Johann Diedrich Wiggingshaus zu Horringhausen [Wiggingshaus 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.05.1880 an Wassersucht, Witwe (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 08.05.1880 (ev. Land)

∞ 21.04.1849 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Lüdenscheid, 21.03.1849, mit Hermann Diedrich Reininghaus, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Reininghaus zu Horringhausen [Reininghaus 1849]

Wohnort: Horringhausen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kropp

Geburt: 12.10.1836 nachts 1 Uhr

Taufe: 28.10.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Reininghaus, Johann Diedrich Geck, Ehefrau Cordt geb. Kropp

Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Kropp 1863

2. August Kropp

Geburt: 02.11.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.11.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Kropp, Peter Voß, Hermann Diedrich Reininghaus

Tod: 22.11.1837 morgens 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 24.11.1837 (ev. Land)

3. Carl Kropp

Geburt: 23.07.1839 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 03.08.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Geck, P. Hermann Winter, Catharina Margaretha Wigglinghaus

Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 19.02.1854 Kommunion) (ev.)

Tod: 29.08.1875 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre alt

Beerdigung: 31.08.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Kropp 1869

4. Auguste Kropp

Geburt: 02.07.1842 abends 11 Uhr

Taufe: 22.07.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Kropp, Peter Fischer, Ehefrau J. D. Geck geb. Horst

Tod: 11.03.1845 morgens 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 13.03.1845 (ev. Land)

Als Gustav [!] Kropp in das Sterberegister eingetragen, Kind des Peter Wilhelm Kropp zu Horringhausen, 2 Jahre 8 Monate alt

5. Theodor Kropp

Geburt: 04.02.1846 morgens 6 Uhr

Taufe: 28.02.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Woeste zu Horringhausen, Wilhelm Buschhaus, Maria Catharina Reininghaus

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 27.04.1879 an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 30.04.1879 (ev. Stadt)

Signatur: Kropp 1871

[Kropp 1863]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Kropp

Eltern: Peter Wilhelm Kropp zu Horringhausen, Maria Catharina Wigglinghaus [Kropp 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer, Ackersmann (1863/64), Landwirt (1869), Fuhrmann (1872/74)

Ehe: 20.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emilie König zu Horringhausen

Eltern: Friedrich Wilhelm König, Anna Maria Reininghaus [König 1832]

Konfession: ev.

Wohnorte: Horringhausen (1863/69), Buschhausen (1872/74)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kropp

Geburt: 12.03.1864 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.04.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Kropp, Emil König, Mar. Catharina Reininghaus

2. Emil Kropp
Geburt: 14.02.1867 abends 11 Uhr
Taufe: 07.04.1867 (ev. Land)
Taufzeugen: Emil König, Carl Crummenerl, Emilie Reininghaus
3. Albert Kropp
Geburt: 25.01.1869 morgens 5 Uhr
Taufe: 07.03.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Albert Spannagel, Aug. Solmecke, Minna Reininghaus
4. Ewald Kropp
Geburt: 26.02.1872 nachmittags 6 Uhr
Taufe: 14.04.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: P. Reininghaus, Gottlieb Leporin, Frau Theod. Tichy
5. Clara Kropp
Geburt: 26.10.1874 abends 11 Uhr
Taufe: 06.12.1874 (ev. Land)
Taufzeugen: Gottlieb Leporin, Emilie Reininghaus, Frau Wirth

[Kropp 1869]

Ehemann: Carl Kropp
Geburt: err. 1839
Eltern: Peter Wilhelm Kropp zu Horrynghausen, Maria Catharina Wiggingshaus [Kropp 1836]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Tod: 29.08.1875 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorennes Kind
Beerdigung: 31.08.1875 (ev. Stadt)
Wohnort 1869: Horrynghausen
Ehe: 28.05.1869 Lüdenscheid (ev. Land)
Ehefrau: Theodore Greifner in der Worth
FN: Greifner, Greifener
Eltern: Schuster Peter Diedrich Greifner in der Worth, Maria Catharina Crummenerl [Greifner 1830]
Konfession: ev.
Wohnorte: Worth (1871/73), Friedrichsthal (1875)

Kinder:

1. Ida Kropp
Geburt: 02.12.1870 morgens 5 Uhr
Taufe: 08.01.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Caspar Wilhelm Nachrodt, Frau Fr. Wilh. Kropp, P. Aug. Greifner
2. Emma Kropp
Geburt: 09.10.1873 abends 10 Uhr
Taufe: 09.11.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Wilh. Kropp, Emma Mühlhoff, P. August Greifner
Tod: 24.04.1875 morgens 8 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 27.04.1875 (ev. Stadt)

[Kropp 1871]

Ehemann: Theodor Kropp
Geburt: 04.02.1846
Eltern: Ackerer Peter Wilhelm Kropp in Horrynghausen, Maria Catharina Wiggingshaus [Kropp 1836]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Tod: 27.04.1879 an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin und vier Kinder
Beerdigung: 30.04.1879 (ev. Stadt)

Ehe: 02.03.1871 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Fröhling zu Oberwehberg

VN: Lina

Eltern: Schmied Peter Wilhelm Fröhling zu Oberwehberg, Elisabeth Budde [Fröhling 1846_1]

Wohnorte: Horinghausen (1871), Tinghausen (1873), Breitenloh (1879)

Kinder:

1. Julius Kropp

Geburt: 17.07.1871 abends 8 Uhr

Taufe: 17.09.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Fröhling, Wilh. Schulte, Frau Wilh. Schulte

Tod: 01.01.1956 in Strande (Sterbedatum und -ort im Taufregister)

2. Hugo Kropp

Geburt: 05.07.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 24.08.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Fröhling, Fr. Fischer, Witwe C. Panne

Quellen zur Familie Kropp

[Kropp Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702⁸⁸

Kropp in der Mintenbeck

[Kropp Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁸⁹

Steuerpflichtig von Schulten Gut zu Horinghausen: Christoph Kropp

Steuerpflichtig von Oberklinkenberg zur Hälfte und wegen einer von Johannes Lange zu Klame wieder eingelösten Wiese: Nölle und Kropp daselbst [Oberklinkenberg]

[Kropp Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid⁹⁰

Heinrich Kropp von Brenscheid, Kirchspiel Lüdenscheid, Lehrjunge auf dem Stahlreckhammer bei Haus Rhade [Kierspe], nach Randvermerk Paul Kropp

Paul Kropp, Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 15 Jahre, arbeitet seit einem halben Jahr auf dem Rhader Stahlreckhammer

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Paul Kropp von Brenscheid

[Kropp Q 1756-06-01]

01.06.1756⁹¹

Name des Guts: Schulten Gut zu Horinghausen

Besitzer:

Christ. Kropp

Titel:

am 19. August 1753 gekauft von dem p. von Hymmen

⁸⁸ Steuerverzeichnis 1702.

⁸⁹ Steuerverzeichnis 1730.

⁹⁰ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 13; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 256.

⁹¹ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 157.

[Kropp Q 1757-05-01]

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid⁹²

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Christoph Kropp unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Kropp Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid⁹³

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Johann Christoph Kropp unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.
Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreibt Johann Christoph Kropp.

Obligation für Johann Christoph Kropp zu Horrynghausen am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 10. Juli 1757.

[Kropp Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81⁹⁴

Christoph Kropp, steuerpflichtig von Schulden Gut [Horrynghausen]

[Kropp Q 1788]

1788⁹⁵

Nr. des Guts: 55

Benennung des Guts: Schulden Gut zu Horrynghausen

Besitzer des Guts:

[a] Christoph Kropp

[b] modo Johann Diedrich Kropp

Titel, Wert:

[a] laut Dokument vom 19. August 1753

[b] laut Teilungskontrakt vom 8. Februar 1793, am 29. Oktober präsentiert und am 4. November e. a. inscriiniert für 820 Reichstaler 52 ½ Stüber und die Gereide für 386 Reichstaler 15 Stüber

Wert: 1200 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

Der Besitzer hat nach dem Teilungskontrakt vom 8. Februar 1792 übernommen

1. die elterlichen Schulden ad 420 Reichstaler 49 Stüber 4 Deut
2. die Praecipuengelder, als an Peter Caspar Kropp 175 Reichstaler und an Peter Diedrich Selve 41 Reichstaler
3. seinen Miterben, als Peter Caspar Kropp 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut, Peter Diedrich Selve 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut und den minderjährigen Peter Kropp 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut, Johann Wilhelm 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut und Catharina Elisabeth 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut
4. Forstkommisnar Overbeck hat aus drei Handscheinen zu fordern 150 Reichstaler Berliner Courant und 150 Reichstaler Altgeld, so ex Dekret vom 4. August 1799 loco protestationis eingetragen sind

⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

⁹⁴ Steuerliste 1780/81.

⁹⁵ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 116.

5. Johann Diedrich Reininghaus hat dem Kropp für einen von demselben angekauften Berg 100 Kronentaler bezahlt, die vorläufig bis zur Lieferung des Berges eingetragen sind gemäß Dokument vom 26. November 1799

6. Hermann Diedrich Gesler hat ex Obligation vom 17. August 1807 550 Reichstaler Altgeld à 5% zu fordern

[zu 3] Catharina Elisabeth, Witwe J. A. Bergfeld, muss ihrer Stieftochter Maria Elisabeth Bergfeld 34 Reichstaler 50 Stüber 1 ½ Deut bezahlen, inscriiniert ex Dekret vom 28. September 1807

ad 4. die Obligation des Overbeck ist zediert dem Hermann Othmaringhaus gemäß Dokument vom 14. März 1800

Bezahlte und abgeführte Schulden:

ad 1. die 420.49.4 sind gelöscht ex Dekret vom 21. September 1804

[2] die 41 Reichstaler uti ad 1.

[3] die 101.58.6 uti ad 1.

ad 4. die 150 und 150 sind ex Dekret vom 18. August 1807 gelöscht

[Kropp Q 1793-10-29]

29.10.1793, Altena⁹⁶

Am Freigericht erscheint Johann Diedrich Kropp und präsentiert einen am 11. Februar a. c. vom Landgericht zu Lüdenscheid gerichtlich bestätigten Teilungs- und Übertragskontrakt, nach dem er das elterliche Freigut zu Horringhausen nebst den Gereiden erb- und eigentümlich erhalten hat. Darin ist die besondere Vereinbarung wie auch der Anteil eines jeden Miterben ausgedrückt. Mit Bitte, die Eintragung zu verfügen und ihm einen gerichtlichen Kaufbrief zu erteilen. Der Miterbe Peter Diedrich Selve und der Vormund über die Minorennen Kropp, Peter Diedrich Windfuhr,⁹⁷ ebenfalls gegenwärtig, erklären, dass sie bei dem Gesuch des Kropp nichts zu erinnern haben. Windfuhr will nur bitten, ihm von der geschehenen Eintragung der Erbteile der drei Minorennen Kropp, namentlich Peter, Johann Wilhelm und Catharina Elisabeth Kropp, zu seiner Zeit ein Attest zu erteilen, damit er dieses beim Landgericht Lüdenscheid produzieren und seinem Auftrag genügen kann. Dabei haben die übrigen Kompargenten nichts zu erinnern.

Johann Diedrich Kropp
Peter Diedrich Selve
Peter Hermann Windfuhr

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116 am 4. November 1793 vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame.

04.11.1793, Altena

Das Freigericht attestiert auf Verlangen der Vormünder über die Minorennen Kropp, dass auf das Vermögen des Johann Diedrich Kropp zu Horringhausen die nach dem Teilungskontrakt vom 8. Februar a. c. seinen Miterben kompetierenden Erbanteile im Freigerichts-Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 116 gehörig eingetragen worden sind.

19.08.1753, Lüdenscheid

Vor dem Freigrafen von Diest und dem Gerichtsschreiber Grüter erscheinen der Herr Geheime Regierungsrat Heinrich Johann Hymmen und Christoph Kropp. Sie zeigen an, dass Hymmen sein zu Horringhausen gelegenes Freigut, das Schulten Gut genannt, wie Kropp es samt Zubehörungen und Gerechtigkeiten bisher in Pacht gehabt hat, samt anklebenden Lasten als Kontribution, Freigeld, Herrenhafer, Pastorathafer und was dergleichen etwa mehr ist, an Kropp verkauft hat. Kropp hat versprochen, dafür 1200 Reichstaler in ediktmäßigen Sorten zu zahlen und auch noch die völlige diesjährige Pacht an den Verkäufer abzuführen. Von dem Kaufschilling sind heute 400 Reichstaler bezahlt worden. Auf nächstkünftigen Martini sollen ferner 200 Reichstaler abgeführt werden. Die übrigen 600 Reichstaler sollen seit Martini dieses Jahres jährlich bis zur Ablage mit 4% verzinnt werden. Beiden Teilen soll freistehen, diese 600 Reichstaler in künftigen Jahren ein Vierteljahr vor Martini entweder ganz oder halb aufzukündigen. Im

⁹⁶ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 87-95.

⁹⁷ Unterschrift: Peter Hermann Windfuhr.

letzteren Fall soll die andere Hälfte bis zur anderwärtigen Loskündigung stehen bleiben. Der Verkäufer verspricht dem Käufer, rechtliche Eviktion zu leisten und kann erleiden, dass Kropp als Eigner des Guts im Freigerichts-Hypothekenbuch annotiert wird. Kropp stellt dem Verkäufer für den nicht bezahlten Teil des Kaufschillings alles Seinige, speziell das verkaufte Gut zur Versicherung und ist zufrieden, dass diese Verpfändung in das Hypothekenbuch eingetragen wird.

Simeon Friedrich von Diest
J. H. Grüter

15.11.1753, Lüdenscheid

J. H. Grüter bescheinigt, dass Kropp die fällig gewesenenen 200 Reichstaler und die in dieser Zeit verfallenen 34 Reichstaler Pacht zu Dienst des Geheimen Rats Hymmen heut an ihn bezahlt hat.

11.02.1793, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Erben Johann Christoph Kropp von Horringhausen. Der Miterbe Johann Diedrich Kropp produziert den von dem Scheffen Buschhaus in Konformität der Verfügung vom 15. m. pr. unter ihnen am 8. curr. vorgenommenen Teilungskontrakt, nach dem ihm das elterliche Gut für 820 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut einschließlich der Dunge und der auf dem Gut vorhandenen Gereide für das Taxatum zu 386 Reichstalern 15 Stübern, im gleichen die Aktiva, so viel es die aus der besten Klasse betrifft, für 216 Reichstaler 32 Stüber als deren eigentlichem Ertrag von den übrigen Miterben übertragen worden sind. Die schlechten Aktiva bleiben zur gemeinschaftlichen Erhebung. Johann Diedrich Kropp hat hingegen die nach dem Inventar Tit. 10 aufgeführten Passiva zu 420 Reichstaler 49 Stüber 4 Deut und die 391 Reichstaler ertragenden Praecipuen aus dem Kaufschilling zu bezahlen übernommen. Im übrigen muss er an jeden Miterben noch 101 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut auskehren. So hat er sich verbindlich gemacht, für alle diese Zahlungen mit seinem ganzen Vermögen zu haften, und zwar auch mit Vorbehalt des Eigentumsrechts. Mit Bitte, die mit gegenwärtigen Miterben darüber zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und darüber ein Dokument zu erteilen.

Die mit erschienenen Miterben, als Peter Caspar Kropp und Peter Diedrich Selve, sodann die Vormünder Diedrich Schulte und Peter Hermann Windfuhr erklären gesamt in Person, dass dieser Kontrakt überall seine gute Richtigkeit hat. Die Vormünder bemerken, dass sie den Übertrag der Gereide aus den im dem Exhibito bemelten Gründen für ihre Kuranden am vorteilhaftesten erachten. Allesamt wollen sie ebenfalls um die Konfirmation dieses Erbteilungs- und Übertrags-Kontrakts bitten. Danach werden sie das Nötige zur Eintragung beim Freigericht befördern.

Johann Diedrich Kropp
Peter Caspar Kropp
Peter Diedrich Selve
Peter Hermann Windfuhr
Diedrich Schulte

Der Kontrakt wird von Gerichts wegen bestätigt. Den Erbinteressenten wird aufgegeben, die deshalb erforderlichen Eintragungen beim Freigericht zu befördern. Die Vormünder haben ein Attest davon ad acta zu bringen, bei Strafe eigener Haftung die noch ausstehenden gemeinschaftlichen Forderungen ungesäumt einzutreiben und ihren Anteil davon in Rechnung nachzuweisen.

08.02.1793, Horringhausen

1. Scheffe Buschhaus hat sich hierselbst eingefunden und auch die großjährigen Erben und die Vormünder sind vorgekommen. Mit Dekret des Landgerichts Lüdenscheid vom 15. m. pr. ist befohlen worden, die Teilung vorläufig nach Maßgabe des am 22. August v. J. errichteten Inventars zu regulieren. Folglich kam es darauf an, auf welche Art das Geschäft am zweckmäßigsten eingeleitet werden möchte. Sämtliche Interessenten beobachten, dass die bei der zweiten Verheiratung des sel. Johann Christoph Kropp errichteten Pakte mit sich bringen, dass den Vorkindern das Erbgut präferiert zusteht. Dieses ist mit den dazu gehörigen Kirchensitzen und auch der Dunge für 820 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut Berliner Courant angesetzt worden. In Konformität dessen ist dem Miterben Johann Diedrich Kropp, der seinem verlebten Vater seit mehreren Jahren viele Dienste erwiesen und sich für die ganze Haushaltung geplagt hat, das Gut pp. bereits am 22. August a. p. für das gemeldete Quantum überlassen worden. Von diesem Datum an hat er das Gut auch in Possession gehabt.

2. Die Interessenten zeigen ferner an, dass es am konvenabelsten sei, dem Ankäufer des Guts sämtliche Gereide für das Ästimatum mit zu übertragen. Dieser soll sodann die sichersten Aktiva übernehmen und dagegen gleichwohl alle Passiva abführen. Das danach deductis deducendis noch übrig bleibende Quantum solle unter sämtlichen Erben geteilt werden. Die Vormünder halten diesen Vorschlag für ihre Kuranden teils für notwendig, teils für sehr nützlich, denn

a. sie haben auf solche Weise mit der Beiforderung der Aktiva, soweit der Ankäufer diese übernimmt, und mit der Bezahlung der Passiva nichts zu tun, sondern sie haben ihr auszumittelndes Quantum zu erwarten, das zu seiner Zeit zu einem angemessenen Behuf angewandt werden kann. Zuvor können die Zinsen eingehoben werden,

b. sind die Früchte meist schon konsumiert,

c. haben die Möbel durch den seitherigen Gebrauch gelitten und dürften auch alle nicht mehr komplett sein,

d. können diese ihren Pflegebefohlenen vor der Hand nicht helfen, und wenn man sie auch allenfalls verwahren wollte, würde ihr Wert der Vergänglichkeit halber doch von Tag zu Tag geringhaltiger,

e. bestätigt die tägliche Erfahrung, dass bei einer öffentlichen Feilbietung von dergleichen Sachen nicht viel, ja oft unter dem Taxatum geboten wird, nicht zu bedenken, dass dabei ein großer Kostenaufwand erforderlich wird.

Mit Bitte, die deshalb zu vereinigenden Punktationen vorerst zu entwerfen. Danach kann dann die Regulierung der Teilung vor sich gehen. Hierauf ist mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen Ratifikation folgendes festgesetzt worden.

1. Der am 22. August a. p. brevi manu geschene Verkauf des Guts wird jetzt dahin revigorisiert und suppliert, dass dem Johann Diedrich Kropp das Gut nebst Recht und Gerechtigkeiten, den dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen, einschließlich der Dunge von dem Peter Caspar Kropp, dem Peter Diedrich Selve und von den beiden Vormündern Peter Hermann Windfuhr und Caspar Diedrich Schulte für 820 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut Berliner Courant, der Kronentaler zu 1 Reichstaler 35 Stüber 10 Deut, erb- und eigentümlich überlassen bleiben soll. Weiter werden ihm die im Inventar sub Tit. II-VIII spezifizierten Gereide für das Taxationsquantum von 386 Reichstalern 15 Stübern übertragen. Dazu übernimmt der Ankäufer die sub Tit. IX des Inventars beim ersten Abschnitt ausgeworfenen Aktiva zu 216 Reichstalern 32 Stübern 11 Deut. Summa summarum 1423 Reichstaler 40 Stüber 5 Deut, die der Ankäufer nach der am Schluss zu treffenden Regulierung zu bezahlen verspricht.

2. Es versteht sich von selbst, dass dem Ankäufer, weil er das Gut bereits am 22. August a. p. angetreten hat, ihm alle darauf haftenden und kommenden Lasten von dem Datum an anheim gefallen sind.

3. Die sub Tit. IX im zweiten Abschnitt aufgeführten anscheinlich schlechten Aktiva, 212 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut, bleiben gemeinschaftlich. Die Vormünder und der Ankäufer übernehmen es, diese so viel möglich einzutreiben. Was davon eingeht, ist unter den sechs Erben sofort zu verteilen.

4. Der Ankäufer muss seinem Bruder Peter Caspar Kropp, so lange dieser es verlangt, den freien Ein- und Ausgang im Haus gestatten und ihm das Leinenzeug unentgeltlich waschen lassen.

5. Zwischen dem Ankäufer und dem Peter Diedrich Selve ist vereinigt, dass Ersterer dem Letzteren das bei Carl Schmidt angekaufte Kleid bezahlen soll und will.

6. Von dem vorhin gemeldeten Quantum der 1423 Reichstaler 40 Stüber 5 Deut verbindet sich Johann Diedrich Kropp zu bezahlen

a. die elterlichen Schulden, die sich gemäß Tit. X des Inventars sub Nrn. 1-12 zu 420 Reichstalern 49 Stübern 4 Deut ertragen,

b. die noch zu entrichtenden Praecipuengelder, an Peter Caspar Kropp (175), an die Eheleute Peter Diedrich Selve (41), für den Ankäufer selbst (175). Als massa dividenda bleibt unter den sechs Erben vermöge pacti unionis prolium 611 Reichstaler 51 Stüber 1 Deut, macht eines jeden Anteil 101 Reichstaler 58 Stüber 6 1/6 Deut Berliner Courant, den Kronentaler zu 1 Reichstaler 35 Stüber 10 Deut. Wenn hierzu der sechste Teil von den gemeinschaftlichen Aktiva addiert wird, so findet sich dieses mit dem Inventar konform. Indessen bleiben die Gelder ein Jahr ohne Interessen stehen. Der Ankäufer gelobt, diese dann aber einem jeden bar zu bezahlen oder nach Belieben beider Teile mit 4% zu verzinsen. Dies hat auch in Absicht der Praecipuengelder statt. Endlich soll Johann Diedrich Kropp wegen der Praecipuengelder und der Erbquoten den sämtlichen Erben mit seinem ganzen jetzigen und künftigen Vermögen pro hypotheca bis zur völligen Abgütung haften, wobei sich die Erben das Dominium am Gut und Zubehör ausdrücklich vorbehalten.

Dieser Erbvergleichs-Kontrakt ist sämtlichen Interessenten vorgelesen und erklärt worden. So haben sie ihn überall genehmigt und auf alle Rechtsbehelfe, als Beredung, Verleitung, Verkürzung über oder unter die Hälfte und dergleichen mehr renunziert. Das gegenwärtige Instrument ist in duplo ausgefertigt

worden. Eins wird dem Landgericht zu Lüdenscheid, das andere dem Freigericht zu Altena, sobald von diesem die Ratifikation erfolgt sein wird, zur Konfirmation und Eintragung übergeben. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Caspar Buschhaus, Scheffe
 Peter Caspar Kropp als Verkäufer
 Peter Diedrich Selve als Verkäufer für sich und seine Ehefrau
 Johann Diedrich Kropp als Ankäufer
 Diedrich Schulte als Vormund
 Peter Hermann Windfuhr als Vormund

[Kropp Q 1799-07-03]

03.07.1799, Altena⁹⁸

Am Freigericht überreicht Forstkommissar Overbeck drei von dem Kropp zu Horrynghausen sub hypotheca bonorum ausgestellte Handscheine,

1. vom 4. April 1781 über 150 Reichstaler Berliner Courant,
2. vom 6. August 1787 über 100 Reichstaler Altgeld,
3. vom 22. März 1792 über 50 Reichstaler Altgeld.

Mit Bitte, diese im Hypothekenbuch auf das Gut des Debtors loco protestationis einzutragen und ihm darüber ein Dokument zu erteilen.

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116 loco protestationis am 4. August 1799.

05.07.1799, Altena

Forstkommissar Overbeck sagt, dass er den Eintrag vorläufig nur loco protestationis verlangt. Er bittet, diesen nach der H[ypotheken]O[rdnung] zu verfügen und dies dem Debitor bekannt zu machen.

04.04.1781, Altena

Johann Christoph Kropp zu Horrynghausen bekennt, dass ihm der Ratmann Arnold Heinrich Overbeck 150 Reichstaler in ediktmäßigem oder Kassengeld bar geliehen hat. Er hat die Summe wohl erhalten, zu seinem wahren Nutzen verwendet, verspricht, diese nach einer vierteljährigen Loskündigung wieder zu bezahlen und jährlich mit 5% zu verzinsen. Dem Kreditor stellt er alle seine Hab und Güter, nichts davon ausgeschlossen, zum wahren Unterpfand und Sicherheit und tut auf alle Exceptionen, wie sie auch Namen haben mögen, Verzicht. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Christoph Kropp zu Horrynghausen

06.08.1787, Altena

Johann Diedrich Kropp bekennt, dass ihm Arnold Heinrich Overbeck dato zu seinem wahren Nutzen und auf sein Ansuchen 100 Reichstaler in Carolin zu 7 Reichstalern 40 Stübern bar geliehen hat. Er verspricht, die Summe in einem halben Jahr an denselben wieder abzuführen, bis dahin mit 5% zu verzinsen und quittiert über den richtigen Empfang. Dem Kreditor setzt er bis zur Abführung alle seine Mo- und Immobilien zum Unterpfand und zur Hypothek. Urkundlich seiner Unterschrift.

Johann Diedrich Kropp

22.03.1792, Altena

Johann Diedrich Kropp zu Horrynghausen bekennt, dass ihm der Ratmann Arnold Heinrich Overbeck hieselbst auf sein Ansuchen und zu seinem wahren Nutzen 50 Reichstaler in Carolin zu 7 Reichstalern 40 Stübern bar geliehen hat. Er hat die Summe wohl empfangen, verspricht, davon jährlich 2 ½ Reichstaler Zinsen zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Bis dahin setzt er dafür sein gesamtes Vermögen zum Unterpfand. Urkundlich seiner Unterschrift.

Johann Diedrich Kropp zu Horrynghausen

⁹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 206-210, 216-217.

12.02.1800, Altena

Johann Hermann Othmaringhaus erscheint und zeigt an, dass ihm Forstkommissar Overbeck die an Kropp zu Horringhausen zu fordern habenden und eingetragenen 150 Reichstaler Berliner Courant und 150 Reichstaler in altem Geld zediert hat. Er überreicht das originale Dokument und bittet, ihn nach geschehener Vernehmung des Overbeck als Inhaber der Forderungen im Hypothekenbuch zu notieren, die Zession also gerichtlich zu konfirmieren.

Hermann Othmaringhaus

08.03.1800, Altena

Forstkommissar Overbeck erklärt, dass es mit der Zession seine Richtigkeit hat. Konfirmation und Eintragung können erfolgen.

Eintragung vorbehaltlich eines jeden Rechts in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116 am 14. März 1800.

[Kropp Q 1799-11-25]

25.11.1799, Altena⁹⁹

Am Freigericht erscheinen Johann Diedrich Kropp und Johann Diedrich Reininghaus. Sie präsentieren einen unter sich am 11. Dezember 1795 geschlossenen Kontrakt, nach dem Kropp dem Reininghaus einen von seinem Gut ganz entlegenen Berg, Timmersberg genannt, für 100 Stück Kronentaler verkauft und auch gleich in Besitz gegeben hat. Die Kompargenten genehmigen den Inhalt des Kontrakts nach Vorlesung nochmals und bitten um die gerichtliche Konfirmation und Eintragung. Den Konsens zur Versplitterung will der Verkäufer binnen zwei Monaten beibringen. Um den Ankäufer immittels wegen des bereits bezahlten Kaufschillings nicht zu gefährden, hat der Verkäufer zu erleiden, dass die 100 Kronentaler protestando auf sein Gut eingetragen werden. Darum bittet auch der Ankäufer.

Johann Diedrich Reininghaus
Johann Diedrich Kropp

26.11.1799, Resolution

Vor präsentem Versplitterungskonsens kann der Verkauf nicht freigerichtlich bestätigt werden. Die bezahlten 100 Kronentaler sind vorläufig loco protestationis in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116 eingetragen worden.

11.12.1795, Lüdenscheid

1. Johann Diedrich Kropp zu Horringhausen überträgt dem Johann Diedrich Reininghaus hierselbst den ihm zugehörigen, zu seinem Schulten Gut zu Horringhausen gehörigen, jedoch entlegenen Berg, Timmersberg genannt, wie er an seiner Nachbarn Gründe, und zwar an das Land es Peter Diedrich Selve, an Hahnen Berg und auch Schulten Land angrenzt und dort in seinen Lücken und Pfählen befindlich ist, erb- und eigentümlich für 100 Stück Kronentaler.

2. Der Verkäufer macht sich verbindlich, den zu diesem Verkauf erforderlichen Kammerkonsens auf seine Kosten zu verschaffen. Er steht dem Ankäufer unter Verband des Vermögens dafür ein und leistet die hierzu erforderliche Wahr- und Wahrschaft.

3. Der Ankäufer übernimmt es, die auf dem Berg nach Getrage seines Guts zu bestimmende und von den hiesigen Kirchspielsscheffen Buschhaus oder Nölle auszumittelnde Kontribution jährlich abzutragen.

4. Reininghaus hat den Kaufschilling bar und richtig ausbezahlt. Kropp quittiert darüber für sich, seine Ehefrau und Erben in bester Form und wünscht dem Ankäufer mit dem Berg allen erdenklichen Segen. Er stellt ihm frei, mit dem Berg von nun an wie mit seinem übrigen Eigentum zu schalten und zu walten.

5. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Ein- und Widerreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, und wollen die gerichtliche Konfirmation und Eintragung beim Freigericht nachsuchen und erbitten.

Zur Urkund der Wahrheit und Festhaltung ist dieser Kontrakt vom Verkäufer, vom Ankäufer und dessen Ehefrau unterschrieben worden. Der Ankäufer haftet dafür, dass seine Ehefrau diesen Kontrakt ebenfalls genehmigen und unterzeichnen soll.

⁹⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 211-215.

Johann Diedrich Kropp als Verkäufer
 Johann Diedrich Reininghaus
 Anna Maria Beiinghaus [Benninghaus], Ehefrau Reininghaus
 Peter Diedrich Selve als Zeuge
 C. H. Schmidt als Zeuge
 Catharina Elisabeth Geck, Ehefrau Kropp

[Kropp Q 1804-08-12]

12.08.1804, Altena¹⁰⁰

Johann Diedrich Kropp erscheint und sagt, dass auf sein Gut 420.49.4 elterliche Schulden eingetragen sind, die aber gelöscht werden müssten, da diese Schulden einerseits auf keiner gerichtlichen Versicherung beruhen, mithin zur Eintragung nicht qualifiziert gewesen sind und sie andererseits von ihm bezahlt oder, soweit dies nicht geschehen ist, hernächst eingetragen worden sind. Mit Bitte, diese Summe als Personalforderung zu löschen.

22.08.1804, Altena, Resolution

Die nachgesuchte Löschung hat nicht statt. Vielmehr müssen die Miterben zur Beurkundung der behaupteten Bezahlung im Termin am 20. September gestellt werden. Das Hypothekenbuch und die Belege von 1793 sind beizufügen.

20.09.1804, Altena

Im heutigen Termin erscheint von den Kroppschen Miterben der Peter Diedrich Selve namens seiner Ehefrau, der Catharina Margaretha Kropp. Er zeigt an, dass ihm sein Schwager Johann Diedrich Kropp seinen Erbteil völlig vergütet und er an diesen namens seiner Ehefrau nichts weiter zu fordern hat. Er quittiert also darüber und kann erleiden, dass die Forderung im Hypothekenbuch gelöscht wird. Johann Diedrich Kropp akzeptiert dieses Geständnis persönlich. Er zeigt dabei an, dass die übrigen Miterben ihre Erbteile noch zu fordern haben. Die eingetragenen Forderungen an den Overbeck und an den Kaiser zu Dinker [Welver] im Amt Hamm sind aber bezahlt, worüber er die Quittungen präsentiert. Er bittet, diese im Hypothekenbuch zu löschen.

21.09.1804, Altena, Resolution

Da die elterlichen Schulden kein jus hypothecae haben, sind die 420.49 und die Forderungen des Miterben Peter Diedrich Selve mit 41 Reichstalern und 101 Reichstalern 58 Stüber 6 Deut im Hypothekenbuch zu löschen und darüber zu attestieren.

Extrakt versicherter Schulden, fol. 116

Wert des Guts 820 Reichstaler 52 ½ Stüber

[der Gereide] 386 Reichstaler 15 Stüber

Besitzer hat nach dem Teilungskontrakt vom 8. Februar 1793 übernommen

1. die elterlichen Schulden ad 420.49.4,
2. die Praecipuengelder, als an Peter Caspar Kropp 175.- und an Peter Diedrich Selve 41.-,
3. seine Miterben als Peter Caspar Kropp 101.58.6, P. D. Selve 101.58.6 und die minderjährigen Peter Kropp 101.58.6, J. Wilhelm 101.58.6 und Catharina Elisabeth 101.58.6,
4. Forstkommisär Overbeck hat aus drei Handscheinen zu fordern 150.- Berliner Courant und 150.- Altgeld, die Obligation ist zediert an Hermann Othmaringhaus gemäß Dokument vom 14. März 1800,
5. Johann Diedrich Reininghaus hat dem Kropp für einen von diesem angekauften Berg 100 Kronentaler bezahlt, die vorläufig bis zur Lieferung des Berges eingetragen sind gemäß Protokoll vom 16. November 1799.

[Kropp Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁰¹

J. D. Kropp, steuerpflichtig von einem Gut zu Horringhausen

¹⁰⁰ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 116-118.

¹⁰¹ Steuerliste 1805/06.

[Kropp Q 1807-08-17]17.08.1807, Altena¹⁰²

Johann Hermann Othmaringhaus übergibt die originalen Schuldinstrumente auf Johann Diedrich Kropp über 150 Reichstaler Berliner Courant und 150 Reichstaler Altgeld mit der Erklärung, dass solche gelöscht werden können. Ihm sind die Kapitalien mit den Zinsen von Hermann Diedrich Gesler bezahlt worden. Kropp bittet um Löschung.

Hermann Othmaringhaus
Johann Diedrich Kropp

Die Löschung erfolgt im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116.

17.08.1807, Altena

Johann Diedrich Kropp von Horinghausen erscheint und zeigt an, dass ihm Hermann Diedrich Gesler hieselbst zur Bezahlung des Hermann Othmaringhaus und der Erben Hücking in der Hütte und auch zur Tilgung eines Kornrückstands 550 Reichstaler in altem Geld bar geliehen hat. Er verspricht, davon jährlich 5% Zinsen zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Sicherheit für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er sein sämtliches Vermögen zur Hypothek ein. Mit Bitte um die gerichtliche Bestätigung und Eintragung. Dem Komparenten ist die Vorschrift des Landrechts wegen empfangener Valuta bekannt gemacht worden. Hermann Diedrich Gesler akzeptiert diese Pfandverschreibung und bittet wie der Debitor.

Johann Diedrich Kropp
Hermann Diedrich Gesler

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 116 unter gewöhnlichem Vorbehalt.

24.08.1807, Altena, Landgericht

Das Freigericht wird unter Beifügung des abschriftlichen Protokolls dienstergebenst ersucht, bei dem Kropps Gut zu Horinghausen im Hypothekenbuch zu vermerken, dass die Witwe Johann Adolph Bergfeld, geborene Catharina Elisabeth Kropp, von ihren auf das Kropps Gut versicherten Erbgeldern zu 101 Reichstalern ihrer Stieftochter Maria Elisabeth Bergfeld 34 Reichstaler 50 Stüber 1 ½ Deut bezahlen muss. Mit Bitte um einen Hypothekenschein.

Eintragung, Übersendung des Hypothekenscheins und Mitteilung an J. D. Kropp als Besitzer des Guts erfolgen.

30.07.1807, Altena

Im heutigen Termin erscheinen die Witwe Johann Adolph Bergfeld und der Vormund Hermann Diedrich Schriever. Beide haben gegen die ihnen kommunizierten Nachweise des Vermögens vom 3. dieses nichts zu erinnern. Das Quantum, das die Witwe ihrer Tochter herausgeben muss, will sie dieser auf die an dem Kropps Gut zu fordern habenden Erbgelder assignieren. Dies kann im Freigerichts-Hypothekenbuch vermerkt werden.

Nach Abschluss der Berechnung hat die Witwe sich mit dem Juden Samuel Meyer auf 8 Reichstaler Altgeld verglichen. Dazu kommen Kosten. Die Forderung der Minorennen an sie beträgt 34 Reichstaler 50 Stüber 1 ½ Deut Berliner Courant. Meyer muss aus den bei Gericht beruhenden Geldern befriedigt werden. Nach Abzug seiner Forderung bleiben als Erbteil der Minorennen 76 Reichstaler 9 Stüber 10 ½ Deut.

Signa XXX der Witwe Bergfeld
XXX des Vormunds Schriever

¹⁰² Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 205-209.

[Kropp Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁰³
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Leifringhausen

Johann Diedrich Kropp, Horinghausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 7

Kropplenberg**[Kropplenberg 1824]**

Ehemann: Friedrich Kropplenberg

Tod: vor dem 04.02.1854 (Heirat der Tochter) in Meinerzhagen

Ehefrau: Anna Catharina (Maria Catharina) Kämper

VN: Anna Catharina (Trauregister 1854), Maria Catharina (Sterberegister 1873)

Geburt: im Jahr 1798

Tod: 05.03.1873 nachmittags 6 Uhr an Wassersucht, Witwe, hinterließ zwei majorene und einen minorennen Enkel

Beerdigung: 08.03.1873 (ev. Stadt)

Wohnorte der Witwe: Meinerzhagen (1854), Lüdenscheid (1873)

Kind:

1. Caroline Kropplenberg

Geburt: 12.03.1824 in Meinerzhagen (gemäß Trauregister), err. 12.05.1824 (gemäß Sterberegister)

Tod: 31.08.1864 abends 9 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 40 Jahre 3 Monate 19 Tage alt

Beerdigung: 03.09.1864 (ev. Stadt)

∞ 04.02.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Wilhelm Schmale, Sohn des verstorbenen Zimmermanns Peter Wilhelm Schmale und der Elisabeth Budde zur Schlittenbach [Schmale 1854]

¹⁰³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Krück**[Krück 1864]**

Ehemann: Adam Wilhelm Krück

VN: Adam

FN: Krick (Taufregister 1869, Sterberegister 1873), Krück, korrigiert aus Krick (Taufregister 1873), sonst Krück

Geburt: 01.12.1835

Eltern: Schneider Johann Adam Krück zu Rockensüß [Cornberg] in Kurhessen und Martha Elisabeth Holl (die Eltern willigten 1864 schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater willigte 1866 schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1864

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 29.09.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Henriette Meese, Witwe Gustav Lange in Lüdenscheid [Lange 1854_1]

Geburt: 18.01.1832

Eltern: Arnold Meese in Altena und Wilhelmine Haase (beide 1864 tot)

Tod: 03.06.1865 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem zwei Kinder aus früherer Ehe

Beerdigung: 06.06.1865 (ev. Stadt)

2. Ehe: 09.09.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Catharina Mark in Lüdenscheid

FN: im Taufregister 1871 Merck, sonst Mark

Geburt: 10.07.1842

Eltern: Schuster Johann Georg Mark zu Rotenburg, Provinz Hessen und Anna Margaretha Hubenthal (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 04.05.1885 an gastrischem Fieber, hinterließ den Gatten und fünf unmündige Kinder

Beerdigung: 07.05.1885 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1864/73), Schlittenbach (1885)

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Martin Krück

Geburt: 27.04.1865 abends 12 Uhr

Taufe: 11.06.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Martin Krück, Wilh. Winter, Frau Rudolph Lange

Tod: 13.06.1865 morgens 9 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 16.06.1865 (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Georg Emil Krück

Geburt: 24.06.1867 morgens 3 Uhr

Taufe: 21.07.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Bernhard Wicke, L. Helkenberg, Georg Krück

Tod: 04.05.1870 nachmittags 2 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 07.05.1870 (ev. Stadt)

3. (2. Ehe) Carl Martin Krück

Geburt: 18.07.1869 morgens 8 Uhr

Taufe: 29.08.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Crämer, Martin Krück, Frau Adam Krück

Tod: 21.01.1873 morgens 7 Uhr, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 24.01.1873 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Rudolph Albert Krück

Geburt: 03.09.1871 morgens 8 Uhr

Taufe: 08.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Rudolph Lange, Martin Krück, Heinrich Blaufuß

5. (2. Ehe) Johann Adam Krück
 Geburt: 23.09.1873 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 19.10.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Martin Krück, Georg Mark, Frau Schlömer
 Tod: 05.05.1887 (Sterbedatum im Taufregister)

[Krück 1866]

Ehemann: Martin Krück
 Geburt: 13.08.1840
 Eltern: Johann Krück zu Rockensüß [Cornberg], Provinz Hessen, und Elisabeth Schade (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 11.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Rademacher in Lüdenscheid
 Eltern: Fabrikarbeiter Peter Rademacher in Lüdenscheid und Maria Catharina Serves [Rademacher 1837]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Conrad Friedrich Wilhelm Krück
 Geburt: 12.12.1866 abends 8 Uhr
 Taufe: 26.12.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fr. Krück, Conrad Böhm, Wilh. Gerhardi
2. Johann Heinrich Krück
 Geburt: 09.04.1868 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 03.05.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Adam Krück, Minna Hardt, Witwe Rademacher
3. Ida Alwine Martha Elisabeth Krück
 Geburt: 02.03.1870 morgens 6 Uhr
 Taufe: 13.03.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Adam Krück, Leonhard Wicke, Alwine Serves
 Tod: 15.01.1871 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 18.01.1871 (ev. Stadt)

Krüger

[Krüger 1864]

Ehemann: Fr. Wilhelm Krüger
 Geburt: err. 1836 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Eltern: Tagelöhner Conrad Krüger in Kurhessen (1864 tot) und Anna Elisabeth Kessler
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schlosser
 Wohnort 1864: Hülscheid [Schalksmühle]
 Ehe: dimittiert 06.11.1864 nach Hülscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)
 Ehefrau: Barbara Lump in Lüdenscheid
 Geburt: err. 1842 (22 Jahre alt bei der Heirat)
 Mutter: Margarethe Lump in Kurhessen
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Krüper**[Krüper 1828]**

Ehemann: Joseph Krüper

Stand/Beruf: Nagelschmied

Tod: nach dem 15.06.1850 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 03.06.1858 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Antoinette Becker

FN: im Sterberegister 1870 Becher, sonst Becker

Geburt: err. 1793

Tod: 04.02.1870 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 07.02.1870 (kath.)

Wohnorte: Elleringhausen, Pfarre Bigge [Olsberg] bzw. bei Brilon (1858), Hunswinkel (1870 Witwe)

Kinder:

1. Maria Elisabeth Krüper

Geburt: err. 25.06.1828 (21 Jahre 11 Monate 20 Tage alt bei der Heirat)

∞ 15.06.1850 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung der Eltern mit Friedrich Bölke, Sohn des verstorbenen Wilhelm Bölke und der Gertrud Kersting aus Bontkirchen [Brilon] [Bölke 1850]

2. Aloys Krüper

Geburt: 02.03.1832

Konfession: kath.

Signatur: Krüper 1858

3. Wilhelmine Krüper

Geburt: err. 02.01.1835

Tod: 18.11.1861 morgens 10 ¼ Uhr an Nervenfieber, 26 Jahre 10 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 21.11.1861 (kath.)

∞ 17.04.1858 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung der Mutter und mit schriftlicher Einwilligung des Vormunds mit Eduard Rosenberg, Sohn des Heinrich Rosenberg und der Sophie Peters zu Lüdenscheid [Rosenberg 1858]

[Krüper 1830]

Person: Joseph Krüper

FN: Crüper

Geburt: err. 1800

Stand/Beruf: Schäfer

Tod: 09.01.1854 abends 8 Uhr an einer Kolik, 54 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minderjährige Kinder

Beerdigung: 12.01.1854 (kath.)

Wohnort: Klame

[Krüper 1857]

Ehemann: Wilhelm Krüper

Konfession: kath.

Ehefrau: Elisabeth Becker

Kind:

1. Alwine Krüper

Geburt: 19.04.1858 in Werdohl

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Apostelgeschichte 4,12) (ev.)

[Krüper 1858]

Ehemann: Aloys Krüper

VN: Aloysius

Eltern: Joseph Krüper und Antoinette Becker zu Elleringhausen [Olsberg] bei Brilon [Krüper 1828]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Knecht, Großknecht (1858), Fuhrknecht (1861), Knecht (1863/64), Fuhrmann (1865), Knecht (1869/72)

Wohnort 1858: Schwiendahl (gemäß kath. Trauregister), Klame (gemäß ev. Trauregister)

Ehe: Proklamationschein 03.06.1858 Lüdenscheid (kath.), ∞ 03.06.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schnepfer zu Klame

VN: Mina, Minna

Geburt: 05.11.1831 (gemäß Trauregister), 04.10.1832 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Zimmermann Peter Wilhelm Schnepfer und Anna Catharina Lohmann zu Mesten, Gemeinde Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.02.1881 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 14.02.1881 (ev. Land)

Wohnorte: Schwiendahl (1858), Wenninghausen (1861), Hunswinkel (1863/72), Klame (1881)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1872 (Schwiendahl) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Krüper

VN: Wilhelm

Geburt: 22.08.1858 nachts 1 Uhr

Taufe: 12.09.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Bölke, Caspar Becker, Caroline Schnepfer

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 111,10) (ev.)

2. Emma Krüper

Geburt: 03.01.1861 abends 8 Uhr

Taufe: 27.01.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Eduard Rosenberg, Elisabeth Krüper, Henriette Schnepfer

Tod: 20.05.1863 morgens 10 Uhr an Bräune

Beerdigung: 23.05.1863 (ev. Land)

3. Anna Krüper

Geburt: 21.02.1863 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.03.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Krüper, Friederike Stöcker, Ehefrau W. Dönneweg

Tod: 24.11.1864 nachts 2 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 27.11.1864 (ev. Land)

4. August Krüper

Geburt: 26.08.1865 abends 10 Uhr

Taufe: 17.09.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: August Schnepfer, Caspar Lüttringhaus, Frau Bölke

5. Marie Krüper

Geburt: 29.01.1869 nachts 1 Uhr

Taufe: 21.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schnepfer, Friederike Schnepfer, Elisabeth Krüper

6. Lina Krüper

Geburt: 28.06.1872 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.07.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Hüttebräucker, Alwine Lüttringhaus, Minna Schnepfer

Krug**[Krug 1862]**

Ehemann: Valentin Krug

Geburt: 20.04.1838

Eltern: Georg Krug und Eva Schwarz in Langenschwanz [Burghaun], Kurfürstentum Hessen (beide 1862 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knecht (1862), Puddler (1865), Brunnenmacher (1867), Tagelöhner (1869), Brunnenmacher (1871/79)

Tod: 18.11.1879 an einem Lungenleiden, hinterließ die Gattin Anna Catharina Winterling und fünf Kinder

Beerdigung: 21.11.1879 (ev. Stadt)

Wohnort 1862: Gockeshohl

Ehe: 10.08.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Winterling zu Gockeshohl

VN: im Geburtenregister 19.09.1874 Mar. Catharina, sonst stets Anna Catharina

FN: im Taufregister 1869 Wiederling, sonst stets Winterling

Geburt: 30.04.1838

Eltern: Weber Johann Winterling (1862 tot) und Anna Christina Schmidt zu Langenschwanz, Kurfürstentum Hessen (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wiggighausen (1865), Honsel (1867), Lüdenscheid (1869), Honsel (1871/74), Lüdenscheid (1879)

Kinder:

1. Lina Krug

Geburt: 16.02.1865 abends 7 Uhr

Taufe: 02.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Jul. Geck, Theod. Geck

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.10.1867 abends 11 Uhr, Beerdigung: 20.10.1867 (ev. Stadt)

3. Ida Krug

Geburt: 03.03.1869 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 29.03.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Ortwein, Ferdinande Schlieck, Ida Ortmüller

4. Hermann Krug

Geburt: 15.09.1871 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Baukloh, Hermann Poggenpohl, Witwe P. W. Schlieck

Tod: 09.05.1887 (Sterbedatum im Taufregister)

5. Clara Krug

Geburt: 13.01.1874

Taufe: 13.01.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Baukloh, Frau Kretzer, Gustav Bröer

Tod: 24.01.1874 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.01.1874 (ev. Stadt)

6. Sohn (N.) (Zwilling)

Geburt: 19.09.1874 nachmittags 6 Uhr

Tod: 20.09.1874 morgens 8 Uhr an Schwäche, ohne Taufe

Beerdigung: 23.09.1874 (ev. Stadt)

7. Wilhelm Krug (Zwilling)

Geburt: 19.09.1874 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 28.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Georg Krug, Carl Wirth

Tod: 11.10.1874 abends 9 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.10.1874 (ev. Stadt)

Krugmann

FN: Kraugmann (ältere Zeitschicht)

[Krugmann 1733]

24./25.04.1733: Moritz Krugmann aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 25 Jahre alt (geb. err. 1708), Osemundschmied seit 5 Jahren (Eid 18.10.1725), Schmied auf dem Hochstadter Osemundhammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Krugmann Q 1733-04-24].

[Krugmann 1739]

Ehemann: Johann Christian Krugmann

VN: Christian

FN: Kraugmann (im 18. Jahrhundert durchgängig), in den Sterbeeinträgen von 1812 und 1814 (siehe unten) Krugmann

Geburt: err. 1714

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: an Engbrüstigkeit, 67 Jahre alt, hinterließ die Witwe und vier Kinder

Beerdigung: 16.06.1781 (ev.-luth. Land)¹⁰⁴

Ehefrau: Anna Maria Catharina Lienkämper

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 1713

Vater: N. Lienkämper [Lienkämper 1710]

Tod: an Auszehrung, 76 Jahre alt, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 04.02.1789 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Werkshagen, Kämpers Werkshagen, Niederwerkshagen

Sohn Johann Diedrich Krugmann qualifizierte sich am 25.11.1793 zur Hälfte des Guts Niederwerkshagen und ließ seinen Vater Christian Krugmann als Eigner dieses halben Guts eintragen. Die Verteilung des Guts war 1762 erfolgt. Krugmann hatte $\frac{1}{4}$ des Guts geerbt und den $\frac{1}{4}$ Anteil seines Schwagers Johann Peter Lienkämper gekauft [Lienkämper Q 1793-11-25]. Zu einer in dem Gut haftenden Verbindlichkeit, die (nicht datiert) auch auf den Namen Krugmann lautete, siehe Lienkämper Q 1742-01-11.

Kinder:

1. Anna Gertrud Elisabeth Krugmann

Taufe: 27.09.1739 (ev.-luth. Land)

Tod: an Gicht, ledig (Tochter) zu Werkshagen, 37 Jahre alt (ungenau), hinterließ die Eltern

Beerdigung: 19.08.1775 (ev.-luth. Land)

2. Johann Diedrich Hermann Krugmann

VN: Johann Diedrich

Taufe: 03.03.1743 (ev.-luth. Land)

Tod: 13.12.1814 altershalber zu Werkshagen, ledig, 73 Jahre alt (ungenau), hinterlässt Seitenverwandte

Beerdigung: ev.-luth. Land

Johann Diedrich Krugmann vom Werkshagen ließ sich als Sohn des Christian Krugmann am 25.11.1793 als Eigentümer des halben Guts Niederwerkshagen bestätigen [Lienkämper Q 1793-11-25]

Krugmann, anteilig steuerpflichtig von Niederwerkshagen gemäß Steuerliste 1805/06 [Krugmann Q 1805/06]

3. Peter Moritz Krugmann

Taufe: 18.12.1746 (ev.-luth. Land)

4. (wahrscheinlich) Peter Diedrich Krugmann

Geburt: err. 1752

¹⁰⁴ Begräbnisdatum in der Zweitschrift des Sterberegisters 15.06.1781 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Tod: 23.03.1812 ledig zu Kämpers Werkshagen an Nervenfieber, 60 Jahre alt, hinterlässt den Bruder
 Beerdigung: ev.-luth. Land

[Krugmann 1742]

Ehemann: Johann Wilhelm Krugmann
 VN: Wilhelm
 FN: Kraugmann
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Ehefrau: Maria Catharina N.
 VN lediglich im Taufregister 1767 (FN ausgelassen)
 Wohnort: Mosterhagen

Johann Wilhelm Krugmann war am 29.12.1756 Vormund der Stiefkinder des Johann Hermann Sievecke auf Lämbleins Gut zu Kleinendrescheid [Sievecke Q 1756-12-24].

Wilhelm Krugmann, 1780/81 anteilig als Eigner steuerpflichtig von Freitag [Gut, Großendrescheid] [Krugmann Q 1780/81].

Kinder:

1. Maria Catharina Krugmann
 Taufe: 06.02.1742 (ev.-luth. Land)
2. Anna Catharina Elisabeth Krugmann
 Taufe: 26.02.1744 (ev.-luth. Land)
3. Maria Gertrud Krugmann
 Taufe: 21.02.1746 (ev.-luth. Land)
 Siehe evtl. Winkhaus 1767
4. Johann Peter Krugmann
 Taufe: 01.03.1748 (ev.-luth. Land)
5. Caspar Diedrich Krugmann
 Taufe: 04.01.1751 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 13.03.1751 (ev.-luth. Land)
6. Anna Margaretha Krugmann
 Taufe: 31.01.1752 (ev.-luth. Land)
7. Hermann Diedrich Krugmann
 Ohne FN im Sterberegister (Hermann Diedrich vom Mosterhagen)
 Taufe: 16.06.1765 (ev.-luth. Land)
 Tod: 12 Tage alt
 Beerdigung: 29.06.1765 (ev.-luth. Land)
8. Johann Diedrich Krugmann
 Taufe: 23.08.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Diedrich Wilhelm Olmes, Maria Catharina Thomee
 Tod: an Masern zu Mosterhagen, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 26.08.1779 (ev.-luth. Land)

[Krugmann 1780]

Ehemann: Johann Peter Moritz Krugmann
 VN: Peter, Johann Peter
 FN: Kraugmann (Zeitraum 1780 bis 1804), Krugmann (Zeitraum 1787 bis 1815)
 Geburt: err. 1748
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Osemundschmied
 Tod: 16.04.1804 an Nervenfieber, 56 Jahre alt, zeugte fünf Kinder, wovon noch ein Sohn und drei Töchter leben
 Beerdigung: 18.04.1804 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 17.08.1780 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Catharina Baberg

VN: Anna Maria Catharina, Anna Maria, in der Zweitschrift des Taufregisters 1787 Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1758

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.03.1808 an Wassersucht, 50 Jahre alt, hinterließ erwachsene Kinder¹⁰⁵

Beerdigung: 28.03.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Anna Margaretha Krugmann

Taufe: 29.04.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Johann Hermann Spannagel und Anna Margaretha Werkshagen

Dimittiert 1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johannes Schwane, Sohn des Peter Schwane zu Önkfeld im Kirchspiel Rade [Radevormwald]

2. Johann Peter Krugmann

Taufe: 27.06.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Pielhau, Johann Peter Baberg, Anna Elisabeth Langenbeck

Tod: 01.02.1822 abends 7 Uhr an Brustfieber, 38 Jahre alt

Beerdigung: 06.02.1822 (ev.-luth. Land)

Signatur: Krugmann 1814

3. Anna Maria Catharina Krugmann

VN: Anna Maria

Taufe: 14.01.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Funke, Caspar Wilhelm Werkshagen, Catharina Gertrud Seuster
Aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im Monat Juli 1810 mittags 12 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), dimittiert 1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Bäcker Johann Peter Caspar Dähnert (Dehnert),¹⁰⁶ aus Hagen gebürtig, großjährig, Sohn des Bäckers Johann Peter Caspar Dähnert in Hagen und der Anna Catharina Stamm

Anmerkung im (kirchlichen) Trauregister: „verweigert die Gebühr zu [zahlen]“

[Krugmann 1795]

Ehemann: Johann Christoph Krugmann

FN: Kraugmann

Ehefrau: Engel Margaretha Hengstenberg

Wohnort: Werkshagen

Zu einem Ehepaar Christoph *Kampmann* und Engel Margaretha Hengstenberg, 1792 zu Werkshagen, siehe Kampmann 1788

Kind:

1. Anna Catharina Krugmann

VN in der Zweitschrift des Taufregisters Mar. Wilhelmine (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: 29.06.1795

Taufe: 06.07.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Krugmann, Johann Peter Schulte und Maria Elisabeth Hengstenberg

[Krugmann 1812]

Ehemann: Johann Peter Krugmann

Stand/Beruf: Landmann

¹⁰⁵ Ohne VN im Sterberegister (nur Witwe Krugmann).

¹⁰⁶ Dähnert im Trauregister 1810, Dehnert im Zivilstandsregister 1810.

Tod: vor dem 26.08.1853 (Heirat des Sohns)
 Ehefrau: Caroline Hurtz (Hurts)
 FN: Hurts (Trauregister 1853), Hurtz (Sterberegister 1860)
 Geburt: err. 1783
 Tod: 28.05.1860 morgens 9 Uhr als Witwe am Schlagfluss, 77 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Kinder
 Beerdigung: 31.05.1860 (ev. Land)
 Wohnortsangaben: Stottmert, Gemeinde Herscheid (1853 posthum), Wehberg (1860 Witwe)

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Krugmann
 Geburt: geb. 30.04.1820 (gemäß Sterberegister), err. 1821 (32 Jahre alt bei der Heirat)
 Tod: 30.01.1868 morgens 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 02.02.1868 (ev. Stadt)
 Signatur: Krugmann 1853

[Krugmann 1813]

Ehemann: Wilhelm Krugmann
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehefrau: Wilhelmine Krugmann
 Tod: vor dem 17.04.1829 (Konfirmation der Tochter)
 Wohnort: Lüdenscheid

Zweite Ehe wahrscheinlich Krugmann 1822

Kind:

1. Luise Krugmann
 Geburt: err. 06.1814 (14 Jahre 10 Monate alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)

[Krugmann 1814]

Ehemann: Johann Peter Krugmann
 VN: Peter
 FN: Kraugmann (Taufregister 1815, 1819), sonst Krugmann
 Geburt: err. 1784
 Vater: Peter Krugmann zu Werkshagen [Krugmann 1780]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 01.02.1822 abends 7 Uhr an Brustfieber, 38 Jahre alt, hinterließ die Frau, drei Söhne und eine Tochter
 Beerdigung: 06.02.1822 (ev.-luth. Land)¹⁰⁷
 Ehe: 07.10.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Maria Catharina Werthmann
 Geburt: err. 06.1794
 Vater: Johann Diedrich Werthmann zu Brenscheid [Werthmann 1793]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand: Eigentümerin (1822)
 Tod: 20.04.1844 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder, und vier majorenne Kinder erster Ehe
 Beerdigung: 23.04.1844 (ev. Land)
 ∞ 14.11.1823 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Johann Peter Funke, Sohn des verstorbenen Peter Friedrich Funke zum grünen Baum im Kirchspiel Meinerzhagen [Funke 1823]
 Wohnort: Werkshagen, Kämpers Werkshagen, Hinterwerkshagen, Kleinwerkshagen

¹⁰⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1822, nur in der Zweitschrift registriert. Todesursache gemäß Zweitschrift: Brustfehler.

Witwe Krugmann, Hinterwerkshagen, Eigentümerin 1822 [Krugmann Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Wilhelmine Krugmann

Geburt: 03.08.1815

Taufe: 13.08.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Hermann Diedrich Baukloh, Anna Ch. Pielhau

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)

∞ 20.11.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Friedrich Ackermann, Sohn des Mathias Ackermann auf dem Vornberg, Gemeinde Kierspe [Ackermann 1835_1]¹⁰⁸

2. Maria Catharina Krugmann

Geburt: 19.03.1817

Taufe: 30.03.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schulte, Ehefrau Anna Maria Baberg, Ehefrau Mar. Catharina Höllermann

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

Dimittiert 29.01.1842 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Crone, Sohn des verstorbenen Christian Crone in der Gemeinde Meinerzhagen [Crone 1842]

3. Henriette Krugmann

Geburt: 11.03.1819 abends 9 Uhr

Taufe: 17.03.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Werthmann, Ehefrau Anna Mar. Schulte, Ehefrau Mar. Catharina Wissing¹⁰⁹

Tod: 12.06.1849 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 15.06.1849 (ev. Land)

∞ 21.04.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Stahlschmidt, Sohn des verstorbenen Franz Stahlschmidt in Westerfeld [Stahlschmidt 1843_2]

4. Johann Peter Krugmann

VN: Peter

Geburt: 20.07.1821 morgens 4 Uhr

Taufe: 29.07.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Baukloh, Peter Caspar Lohmann, Ehefrau Catharina Elisabeth Baberg

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Tod: 31.12.1857 abends 5 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 04.01.1858 (ev. Land)

[Krugmann 1822]

Ehemann: Wilhelm Krugmann

VN: P. Wilh. (Trauregister 1859), sonst stets nur Wilhelm

Geburt: err. 1769

Vater: Wilhelm Krugmann in Meinerzhagen (1822 tot)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1822

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Knopfarbeiter (1823)

Bürger (1848)

Tod: 14.01.1852 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterließ die Gattin, eine majorenne und eine minorenne Tochter, außerdem eine Tochter aus erster Ehe

Beerdigung: 18.01.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 23.02.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Gosmann

FN: Goosmann (Trauregister 1859), Gossmann (Sterberegister 1861), sonst Gosmann

¹⁰⁸ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) inkorrekt.

¹⁰⁹ Zweitschrift irrtümlich Anna Catharina Wissing.

Geburt: err. 1785

Vater: Gosmann in Lüdenscheid (1822 tot)

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1822

Tod: 12.02.1861 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ drei majorennere Kinder

Beerdigung: 15.02.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Erste Ehe wahrscheinlich Krugmann 1813

Kinder:

1. Henriette Krugmann

Geburt: 28.11.1822 abends 6 Uhr

Taufe: 06.12.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Winter, Caspar Tappe, Ehefrau Wissing

Tod: 03.03.1823 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 05.03.1823 (ev.-luth. Stadt)

2. Amalie Krugmann

Geburt: 08.09.1824 abends 10 Uhr

Taufe: 26.09.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Regina Pleuger, Ehefrau Marianne Paulmann, Leopold Pleuger

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

∞ 24.10.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Buschhaus, Sohn des Landmanns P. W. Buschhaus zu Stottmert [Herscheid] [Buschhaus 1846_2]

3. Caroline Krugmann

Geburt: 03.11.1826 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 19.11.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Paulmann, Ehefrau Heinrich Jüngermann, Heinrich Schnülle

Tod: 29.11.1832 morgens 2 Uhr an den Drüsen

Beerdigung: 01.12.1832 (ev. Stadt)

4. Wilhelmine Krugmann

Geburt: 27.09.1829 abends 10 Uhr

Taufe: 18.10.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Christiane Ochs, Frau Wilhelmine Tappe, Peter Bergfeld

Tod: 22.02.1831 morgens 5 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 24.02.1831 (ev. Stadt)

5. Auguste Krugmann

Geburt: 11.11.1832 morgens 11 Uhr

Taufe: 25.11.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Windfuhr, Frau Friedrich Ecklöh, Ludwig Sendler

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

∞ 27.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Schopmann, geb. 06.06.1837, ledig, Maurer in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Christian Schopmann und der Regina Hömann aus Neustadt [Bergneustadt] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

[Krugmann 1827]

Ehemann: Caspar Diedrich Krugmann

Stand/Beruf: Bleicher

Ehefrau: Maria Catharina Wehrhahn

FN: Werhahn

Wohnort: Hülscheiderbaum

Kind:

1. Caroline Krugmann

Geburt: 16.02.1827 morgens 5 Uhr

Taufe: 11.03.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Berghaus, Anna Maria Elisabeth Bochmann, Maria Sybilla Cordt

[Krugmann 1828]

Ehemann: Caspar Wilhelm Krugmann

Geburt: err. 1801 (27 Jahre alt bei der Heirat), err. 1803 (gemäß Sterberegister)

Vater: Christian Krugmann zu Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer, Schullehrer

Tod: 20.03.1841 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 38 Jahre alt, hinterließ die Gattin

Beerdigung: 23.02.1841 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 13.07.1828 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ in Meinerzhagen

Ehefrau: Caroline Vogel

Vater: Engelbert Vogel in Meinerzhagen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Wesselberg

[Krugmann 1842]

Person: Elisabeth Krugmann von Sonnenscheid, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]

Geburt: err. 1812

Tod: 22.01.1864 morgens 10 Uhr an Auszehrung, gestorben zur Linnepe, 52 Jahre alt, hinterließ

Geschwister

Beerdigung: 25.01.1864 (ev. Land)

[Krugmann 1853]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Krugmann

VN: Wilhelm

Geburt: 30.04.1820

Eltern: Johann Peter Krugmann, Landmann zu Stottmert, Gemeinde Herscheid, Caroline Hurtz [Krugmann 1812]

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1853

Stand/Beruf: Müller (1853/65), Handelsmann (1867/68)

Tod: 30.01.1868 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 02.02.1868 (ev. Stadt)

Ehe: 26.08.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Nachrodt

Geburt: im Jahr 1830

Eltern: Peter Wilhelm Nachrodt, Landwirt zu Hochstadt, Maria Catharina Schröder [Nachrodt 1817]

Konfession: ev.

Tod: 20.03.1869 abends 9 Uhr an Auszehrung im Hospital, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 24.03.1869 (ev. Stadt)

Wohnorte: Klame (1853/58), Wehberg, Wehberger Mühle (1860/65), Grünewald (1867/69)

Kinder:

1. Emma Krugmann

Geburt: 05.04.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 07.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: August Nachrodt, Ehefrau Spannagel, Witwe Baukhage

Tod: 24.03.1861 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 27.03.1861 (ev. Land)

2. Anna Krugmann

Geburt: 08.11.1855 morgens 3 Uhr

Taufe: 09.12.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Spannagel, Frau Tasche, Frau Schmidt
 Tod: 09.03.1857 abends 10 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 13.03.1857 (ev. Land)

3. Julie Krugmann

Geburt: 12.02.1858 morgens 8 Uhr
 Taufe: 21.03.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Nachrodt, Frau August Nachrodt, Frau Peter Nachrodt
 Tod: 21.02.1867 abends 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 25.02.1867 (ev. Stadt)

4. Ida Krugmann

Geburt: 02.03.1860 morgens 10 Uhr
 Taufe: 22.04.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Wortmann, Frau Langenohl, Frau Sturm
 Tod: 05.09.1863 abends 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 09.09.1863 (ev. Land)

5. Julius Krugmann

Geburt: 30.03.1862 morgens 11 Uhr
 Taufe: 01.06.1862 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Nachrodt, Wilh. Langenohl, Frau P. Wilh. Uerpmann
 Tod: 29.06.1865 morgens 9 Uhr an einer Genickentzündung
 Beerdigung: 02.07.1865 (ev. Land)

6. Lina Krugmann

Geburt: 01.02.1864 nachts 12 Uhr
 Taufe: 13.03.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Mettberg, Frau Panne, Lisette Plate

7. Ferdinande Krugmann

Geburt: 03.10.1867 abends 10 Uhr
 Taufe: 20.10.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Nachrodt, Frau Eigenbrodt, P. Diedrich Schulte
 Tod: 15.01.1868 abends 9 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 19.01.1868 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Krugmann

[Krugmann Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹¹⁰

Moritz Krugmann aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 25 Jahre, Osemundschmied seit 5 Jahren, Schmied auf dem Hochstadter Osemundhammer

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]
 Moritz Krugmann, Schmied (Eid 18. Oktober 1725)

[Krugmann Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹¹¹

Wilhelm Krugmann, anteilig steuerpflichtig von Freitag [Gut, Großendrescheid]

[Krugmann Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹¹²

Krugmann, anteilig steuerpflichtig von Niederwerkshagen

¹¹⁰ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11, 14; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

¹¹¹ Steuerliste 1780/81.

¹¹² Steuerliste 1805/06.

[Krugmann Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹¹³
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Brenscheid

Witwe Krugmann, Hinterwerkshagen, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 6

Krum

[Krum 1682]

Peter Krum, Eingesessener im Amt Neustadt [Bergneustadt], wurde am 08.06.1682 zum Bürger der Stadt
Lüdenscheid angenommen und leistete den Bürgereid [SGB fol. 107]

¹¹³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Krumme**[Krumme 1860]**

Ehemann: Johann Peter Krumme

VN: Peter

Geburt: 19.03.1821

Eltern: Maurer J. Peter Krumme und Anna Catharina Bohle in der Gemeinde Gummersbach (beide 1860 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer

Tod: 21.07.1880 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 24.07.1880 (ev. Land)

Ehe: 10.08.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Hesmer

FN: Hesmer (überwiegend), auch Hesmert

Geburt: 05.09.1832

Eltern: Küper Hermann Diedrich Hesmer und Maria Catharina Lienkämper in der Mühlenrahmede [Hesmer 1826]

Konfession: ev.

Tod: 05.09.1884 an Auszehrung, Witwe (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 08.09.1884 (ev. Land)

Wohnort: Mühlenrahmede

Kinder:

1. August Krumme

Geburt: 06.08.1861 mittags 12 Uhr

Taufe: 15.09.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: August Rahmede, August Lienkämper, Ehefrau D. Kötter

2. Emil Krumme

Geburt: 01.01.1864 abends 7 Uhr

Taufe: 14.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: J. D. Kötter, J. D. Rahmede, Frau J. P. Lienkämper

Tod: 01.12.1864 abends 11 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 05.12.1864 (ev. Land)

3. Emil Krumme

Geburt: 19.09.1865 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.11.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. Lienkämper, C. D. Buckesfeld, Henr[jette] Brüninghaus

4. Albert Krumme

Geburt: 10.12.1868 morgens 9 Uhr

Taufe: 24.01.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Alberts, Lisette Seuster, Frau Ardey

5. Emilie Krumme

Geburt: 04.04.1871 mittags 1 Uhr

Taufe: 29.05.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. von der Crone, J. P. Lienkämper, Caroline Lienkämper

Tod: 08.04.1872 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.04.1872 (ev. Land)

6. Emilie Krumme

Geburt: 28.09.1874 abends 9 Uhr

Taufe: 22.11.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Rahmede, Gustav Altrogge, Frau P. Alberts

Tod: 28.09.1875 morgens 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.10.1875 (ev. Land)

Krummeck**[Krummeck 1723]**

Person: Johann Peter Krummeck zu Horrynghausen
Taufe: 06.01.1723 (ev.-luth. Land)

Krummenohl**[Krummenohl 1750]**

Person: Friedrich Krummenohl
Geburt: err. 1720
Tod: an Brustfieber, arm, 70 Jahre alt, hinterließ einen Bruder
Beerdigung: 23.02.1790 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Klame

[Krummenohl 1816]

Person: Catharina Margaretha Krummenohl
Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

[Krummenohl 1867]

Ehemann: Gustav Krummenohl
FN: Crummenohl
Geburt: 24.02.1845
Eltern: Hammerschmied Friedrich Krummenohl zu Stossberg [Stursberg], Gemeinde Lüttringhausen [Remscheid] (1867 tot), Lina Schmidt
Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort 1867: Fischersverse
Ehe: dimittiert 26.05.1867 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)
Ehefrau: Friederike Lück zu Werdohl
Geburt: 25.06.1845
Vater: Tagelöhner Caspar Lück zu Werdohl (1867 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat

Krumöel**[Krumöel 1819]**

Person: Mar. Catharina Krumöel
Geburt: err. 1804 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)
Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Kruse**[Kruse 1676]**

Person: Johann Hermann Kruse
 Geburt: err. 1646
 Tod: 89 Jahre alt
 Beerdigung: 16.12.1735 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1682]

Röttger Kruse, Johann Kruse, Peter Kruse, Jasper Kruse 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Kruse 1700]

Person: Johann Georg Kruse
 Geburt: err. 1670
 Tod: 54 Jahre alt
 Beerdigung: 10.03.1724 (ev.-luth. Stadt)

[Kruse 1702]

Röttger Kruse leistete am 30.12.1702 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 115]

[Kruse 1705]

Johann Hermann Kruse zu Ellinghausen hatte nach einem Dokument vom 28.03.1705 von der Schwester seiner verstorbenen Mutter, der Witwe Johann zu Horringhausen, ein Pferd bekommen [Hahne Q 1800-10-11]

[Kruse 1722]

Person: Johann Eberhard Kruse
 Taufe: 23.08.1722 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1723]

Person: Jürgen Kruse
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Tagelöhner
 Bürger, Hauseigner
 Wohnort: Lüdenscheid, oben vorm Tor

Kind:

1. Maria Catharina Kruse
 Taufe: 02.02.1723 (ev.-luth. Stadt)
 Verheiratet mit Johann Wilhelm Strasbach [Strasbach 1746]

Jürgen Kruse leistete am 29.12.1721 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 151].

Jürgen Kruse, Tagelöhner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Kruse Q 1723-08-30].

Jürgen Kruse, Tagelöhner, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 2 Kinder [Kruse Q 1723-11-16].

Jürgen Kruse, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹¹⁴

¹¹⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jürgen Kruse sein Haus auf einem angekauften Grund gebaut. Mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erwarb er käuflich. Im Eigentum des Immobilienvermögens folgten auf Jürgen Kruse Johann Wilhelm Strasbach und Anna Catharina Kruse [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-01-31].

Jürgen Kruse erwarb am 26.04.1748 ein Steinberger Land an der Höchstberken oder Wefelshohl und verkaufte dieses am 12.03.1749 an Johann Wilhelm Strasbach [Kruse Q 1754]. Johann Wilhelm Strasbach war mit Maria Catharina Kruse verheiratet. Unsicher ist, ob diese mit der vorgenannten Anna Catharina Kruse identisch war, was bei dem häufig inkonsistenten Umgang mit Vornamen in den Quellen als möglich erscheint.

[Kruse 1733]

Ehemann: Johann Hermann Kruse

Geburt: err. 03.07.1709

Tod: an hitzigem Fieber, 63 Jahre 5 Monate 12 Tage alt, hinterließ die Witwe und zwei Söhne

Beerdigung: 15.12.1772 (ev.-luth. Land)

Ehe: 28.06.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)¹¹⁵

Ehefrau: Anna Sybilla Plate

Geburt: err. 01.1702

Tod: an Auszehrung, 72 Jahre 5 Wochen alt, hinterließ zwei Söhne

Beerdigung: 04.03.1774 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ellinghausen, Mittelellinghausen

Johann Hermann Kruse zu Ellinghausen war 1730 steuerpflichtig von Mittelellinghausen [Kruse Q 1730]

Kinder:

1. Clara Maria Kruse

Taufe: 01.02.1737 (ev.-luth. Land)

2. Johann Hermann Kruse

Taufe: dominica Exaudi (10.05.) 1739 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1737]

Person: Johann Jürgen Kruse

Geburt: err. 1712

Tod: 25 Jahre alt

Beerdigung: 07.11.1737 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1742]

Person: Hermann Jacob Kruse

Wohnort: Ellinghausen

Kind:

1. Maria Catharina Kruse

Taufe: 05.08.1742 (ev.-luth. Land)

Wohl identisch mit Maria Catharina Kruse, Ellinghausen, + am Schlagfluss, ins Delirium geraten, ledig (Tochter), 28 Jahre 3 Monate alt, hinterließ beide Eltern, begr. 05.11.1770 (ev.-luth. Land)¹¹⁶

[Kruse 1745]

Person: Johann Eberhard Kruse

Wohnort: Lüdenscheid (ex urbe)

¹¹⁵ Die Trauung ist doppelt in das Trauregister eingetragen worden. Datum einmal 28.06.1733, das andere mal nach dem Kirchenkalender dominica IV. post Trinitatis.

¹¹⁶ In der Zweitschrift des Sterberegisters wird das Alter unrichtig mit 28 Jahren 8 Monaten angegeben und es fehlt die Information, dass die Verstorbene die Eltern hinterließ.

Kind:

1. Johann Hermann Kruse
Taufe: 18.12.1746 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1746]

Ehemann: Johann Eberhard Kruse

Geburt: err. 1714

Tod: 28.02.1792 altershalber, 78 Jahre alt, hinterließ die Witwe und fünf Kinder, vier Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 02.03.1792 (ev.-luth. Land)

Ehe: dominica XIV post Trinitatis (11.09.) 1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Schulte

Wohnorte: Ellinghausen (1748/50), Altenlüdenscheid (1751), Immelscheid (1792)

Kinder:

1. Johann Wilhelm Kruse
Taufe: 03.11.1748 (ev.-luth. Land)
2. Christian Leopold Kruse
Taufe: 11.01.1750 (ev.-luth. Land)
Wohnort 1789: Immelscheid
∞ 27.11.1789 Immelscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Anna Sybilla Schmidt, ledig
3. Anna Catharina Kruse
Taufe: 06.06.1751 (ev.-luth. Land)
4. (vermutlich) Peter Eberhard Kruse, Immelscheid
Geburt: err. 1760
Tod: an Engbrüstigkeit, ein gebrechlicher Jüngling, 26 Jahre alt, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 30.03.1786 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1751]

Person: Johann Reinhard Kruse

Wohnort: Ellinghausen

Kind:

1. Johann Hermann Kruse
Taufe: 29.08.1751 (ev.-luth. Land)

[Kruse 1769]

Ehemann: Johann Peter Kruse

VN: Peter

Geburt: err. 10.1733

Stand/Beruf: Soldat unter dem Wolfersdorfischen Regiment (1769/70)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 21.02.1791 an Engbrüstigkeit, 57 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Frau und einen Sohn¹¹⁷

Beerdigung: 23.02.1791 (ev.-luth. Land)

Ehe: 05.12.1769 Ellinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Söhngen

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1737

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 14.04.1809 altershalber, 72 Jahre alt, hinterlässt von ihrem 1790 [so] verstorbenen Mann ei-

¹¹⁷ Anzahl der hinterlassenen Söhne in der Zweitschrift des Sterberegisters zwei (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

nen noch lebenden Sohn

„Mehr Umstände habe ich nicht erfahren“. Die Witwe ist ohne Vor- und Familiennamen in das Sterberegister eingetragen worden (lediglich Witwe Johann Peter Kruse).

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Ellinghausen

Die Witwe wohnte 1809 zu Mintenbeck

Kind:

1. Johann Peter Kruse

Geburt: 01.05.1770

Taufe: 03.05.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Söhngen, Johann Diedrich Schulte und Anna Catharina Kruse

[Kruse 1780]

Person: Friedrich Kruse

Geburt: err. 1750

Tod: 22.11.1823 abends 9 Uhr an Brustfieber, ein armen Mann, unverheiratet, 73 Jahre alt

Beerdigung: 24.11.1823 (ev. Land)

Wohnort: Freisenberg

[Kruse 1797]

Ehemann: Johann Wilhelm Kruse

Geburt: err. 1745

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 29.03.1813 morgens 9 Uhr in der Wohnung des Landmanns Peter Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1766_2] (Zivilstandsregister) an Brustfieber, 68 Jahre alt, hinterlässt die Frau und ein Kind

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 18.08.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Tweer

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Rittinghausen (1797), Hellersen (1813)

Die Eheleute hatten gemäß Zivilstandsregister 1813 nur ein Kind

Kind:

1. Peter Wilhelm Kruse

Geburt: 16.12.1797

Taufe: 24.12.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Schulte, Wilhelm Woeste und Anna Maria Tweer

[Kruse 1869]

Ehemann: Johann Kruse

Stand/Beruf: Schreiner, Schreinermeister

Ehefrau: Regina Lübke

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Bertha Maria Kruse

Geburt: 11.04.1869 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.05.1869 (kath.)

Taufzeugen: Elisabeth Eckardt und Friedrich Röhrmann

Tod: 24.02.1870 nachmittags 2 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 27.02.1870 (kath.)

Quellen zur Familie Kruse

[Kruse Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹¹⁸

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 11, oben vorm Tor

Bürger: Jürgen Kruse

Profession: Tagelöhner

Taxa: 50,-

[Kruse Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve¹¹⁹

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Jürgen Kruse

Profession und Verkehr: ein Tagelöhner

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 4

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 2

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 1 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 1 [Reichstaler] [unverändert]

[Kruse Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹²⁰

Steuerpflichtig von Mittelellinghausen: Johann Hermann Kruse daselbst

[Kruse Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹²¹

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Hasley ad 1 Malterscheid 2 Scheffelscheid

[II] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 Malterscheid 2 Scheffelscheid

[III] ein Stück Landes zu Steinberg ad 1 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes beim Gericht ad 1 Malterscheid

[V] ein Garten gegen seinem Haus an der Staberger Straße

[VI] ein Gärtchen auf dem Rederteich

[VII] ein Malterscheid Steinberger Landes im Wefelshohl

[VIII] ein Malterscheid Steinberger Landes an der Höchstberken oder Wefelshohl

[IX] ein Stück Landes in der Worth

¹¹⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹¹⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 270.

¹²⁰ Steuerverzeichnis 1730.

¹²¹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 133.

am 29. Januar 1763 ein Hypothekenschein erteilt
 am 24. Juni 1763 gleichfalls

Besitzer:

- [a] Jürgen Kruse
- [b] modo Johann Wilhelm Strasbach und Anna Catharina Kruse
- [c] Johann Leopold Hymmen
- [d] und Leopold Bachard
- [e] modo Heinrich Wilhelm Cramer, vide pag. 129
- [f] wie auch Johannes Bachard

Titel, Wert:

- [a] das Haus hat [er] selbst erbaut und den Grund von Prokurator Cramer gekauft
- [a] [I] das Land am Hasley von Johann Peter Baukloh gekauft für [fehlt]
- [a] [II] Land hinter dem Loh von Cramer gekauft für 52 Reichstaler
- [a] [III] das Land zu Steinberg von sel. Hermann Funke gekauft für 10 Reichstaler
- [a] [IV] das Land beim Gericht von der sel. Witwe Johann Börner gekauft für 18 Reichstaler
- [a] [V] den Garten gegen seinem Haus von den Erben Albert Piepenstock gekauft für 26 Reichstaler
- [a] [VI] den Garten auf dem Rederteich von sel. Diedrich Frische gekauft für 25 Reichstaler
- [a] [VII] das Land im Wefelshohl von Leopold Sprengelmann gekauft für 17 Reichstaler
- [a, b] [VIII] besage Protokoll vom 4. April 1764 und darin angezogenem Dokument vom 26. April 1748 hat Johann Heinrich Goes 1 Malterscheid Steinberger Landes an der Höchstberken oder Wevelshoff [Wefelshohl] an Jürgen Kruse und dieser am 12. März 1749 an Strasbach verkauft, eingetragen am 4. April 1764
- [b] [IX] ein Stück Landes in der Worth hat Strasbach von dem verstorbenen Secretario Pöpinghaus besage angezogenen Protokolls und darin angeführten Kaufbriefs vom 28. März 1758 gekauft, eingetragen am 4. April 1764
- [c] hat das Haus nebst daran liegendem Garten und Stück Landes hinter dem Loh, wie auch zwei Kirchensitze und zwei Begräbnisse vermöge Dokuments vom 7. Mai 1763 anertauscht
 Hat einen Mannessitz unterm Turm gegen einen Mannessitz in den Trauerbänken, als den zweiten Sitz in der zweiten Bank an Johann Mathias Neuhaus vertauscht laut Dokument vom 27. Mai 1766. Diesen Sitz hat Hymmen an Johann Peter Brüninghaus wieder verkauft, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 310.¹²²
- [d] dieser hat vorgemeltes Haus nebst daran liegenden Gärten für das von Strasbach in Versatz habende, neben Schniewinds Haus gelegene Haus anertauscht besage Dokuments vom 7. Oktober 1763
- [f] dieser hat des Leopold Hymmens Versatzrecht an dem neben Schniewinds Haus gelegenen Haus anerkauft laut Dokument vom 17. April 1764
 Johannes Bachard hat sein Versatzrecht am Haus dem Herrn Funke für 160 Reichstaler Kapital wieder versetzt und verunterpfändet laut Dokument vom 22. März 1765

Ist bei der Feuerversicherung zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 70 Reichstaler, wofür sich der Possessor Strasbach für Johann Diedrich Tappe zu Dienst des Pastors Pöpinghaus am 30. Mai 1755 verbürgt hat
- [2] 200 Reichstaler, wofür dem Heinrich Wilhelm Cramer am 17. Juni 1755 eine Hypothek konstituiert ist
- [3] das neben des Posthalters Schniewind Haus gelegene Haus hat Strasbach an Johann Leopold Bachard auf 20 Jahre für 250 Reichstaler unter sicheren Konditionen versetzt laut Dokument vom 20. April 1762
- [4] 88 Reichstaler, wofür J. W. Strasbach dem Herrn Funke am 31. März 1763 eine Hypothek konstituiert hat
- [5] vermöge Versatzkontrakts vom 26. Juli 1763, am 24. Januar 1764 konfirmiert, hat Johann Wilhelm Strasbach sein Land am Hasley und übrige Güter dem Heinrich Wilhelm Cramer für 214 Reichstaler 33 Stüber 3 Deut respektive versetzt und verpfändet¹²³

¹²² Hymmen Q 1766-06-30.

¹²³ Strasbach Q 1763-07-26. Der Betrag setzt sich aus alter und neuer Währung zusammen.

[6] besage des am 17. Mai 1764 konfirmierten Versatzkontrakts vom 5. März ejusdem anni hat der Johann Wilhelm Strasbach seine darin vermeldeten Ländereien, Gärtchen auf dem Rederteich und Berglein im Brutenberg dem Johannes Bachard und Johann Jacob Stolle für 155 Reichstaler und 1 Ducaton in Versatz getan

Johannes Bachard hat seinen Anteil von dem in Versatz habenden Land, Garten und Berg dem Herrn Funke wieder für 160 Reichstaler in Versatz getan und sein Recht verunterpfändet laut Dokument vom 22. März 1765

[7] Johann Leopold Hymmen hat besage der am 2. August 1765 konfirmierten Obligation über 120 Reichstaler Kapital vom 22. März 1765 dem Herrn Funke eine Hypothek konstituiert

[8] am 29. Februar 1768 ist die Obligation des Hermann Wilhelm Holthaus an Leopold Hymmen über 150 Reichstaler gerichtlich konfirmiert worden

[9] am 11. November 1766 hat Leopold Hymmen dem evangelisch-reformierten Konsistorium allhier für 30 Pistolen eine Hypothek konstituiert und das Land hinter dem Loh mit verpfändet

[10] vermöge gerichtlich konfirmierter Pfandverschreibung vom 11. März 1768 hat Leopold Hymmen den Erben Spannagel für 256 Stück Kronentaler eine Hypothek konstituiert

[11] am 18. Mai 1769 hat Leopold Bachard dem Landgericht für 5 Louisd'or eine Hypothek konstituiert

[12] am 18. September 1769 hat Johann Peter Bachard wider fernere Eintragung auf den Leopold Bachard protestiert

[13] am 13. November 1769 hat die Frau Witwe Homberg wider des Leopold Hymmens fernere Verpfändung und Veräußerung protestiert

[14] am 20. März 1771 hat Herr Funke wegen einer Kapitalforderung von 80 Reichstalern 33 Stübern 3 Deut wider fernere Eintragung auf des Leopold Bachards Güter protestiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 20. Dezember 1766 hat Johann Wilhelm Strasbach einen Schein von Pastor Pöpinghaus vom 22. November a. c. produziert, vermöge dessen derselbe die in der Obligation verpfändeten Gründe à [ex] nexu hypothecae gelassen hat

[2] von gegenstehender Obligation restieren vermöge Dokuments vom 20. Dezember 1766 nur 90 Reichstaler, die Herr Funke annoch zu fordern und solche an den Johannes Bachard und dessen unterhabende Güter zu suchen deklariert, den Leopold Bachard aber und den Stolle davon befreit

[4] gegenstehendes Kapital der 88 Reichstaler ist am 20. Dezember 1766 ausgelöscht und die originale Obligation kanzelliert

Krusemann

[Krusemann 1723]

Das Haus des N. Krusemann von Breckerfeld hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 102 [Krusemann Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723: Johann Krusemanns Haus [Krusemann Q 1723-09-14]. Wiederaufbau des Hauses, ausgeführt im Jahr 1724: N. Krusemann, Kaufmann [Krusemann Q 1725-10-06].

Quellen zur Familie Krusemann

[Krusemann Q 1723-09-14]

14.09.1723¹²⁴

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Klusemanns [Krusemanns] Haus oben her, zum Teil auch mittenhin, abgebrannt, welches ihn wieder zu erbauen kosen würde - 280 Reichstaler

[Krusemann Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹²⁵

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

102. N. [so] Krusemann von Breckerfeld

[Krusemann Q 1725-10-06]

06.10.1725¹²⁶

Berechnung der Baufreiheitsgelder für die Abgebrannten und Neubauenden zu Lüdenscheid auf Basis 25% (Projektion, bewilligt wurden 18%)

Eigner und Neubauender: N. Clusemann [Krusemann]

Taxatum: 95 [Reichstaler] 14 [Stüber]

Holz- und Baufreiheitsgeld zu 25%: 23 [Reichstaler] 48 [Stüber]

01.10.1725

Taxation der nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid wieder aufgebauten Häuser durch beedete Werkmeister

Name des Eigners und Neubauenden: N. Clusemann [Krusemann]

Profession: ein Kaufmann

Der Bau ist vollführt in anno: 1724

Der Bau ist taxiert: 95 [Reichstaler] 14 [Stüber]

¹²⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹²⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

¹²⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 16, 33v, 35.

Kubale

[Kubale 1863]

Ehemann: Hans Samuel Gottlob Kubale

Eltern: Regierungsgeometer Hans Friedrich Ferdinand Kubale und Charlotte Amalie Steinbeck zu Soest

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Apotheker

Wohnort 1863: Fröndenberg

Ehe: dimittiert 03.08.1863 nach Palmersheim bei Flamersheim [Euskirchen] (ev. Lüdenscheid-Stadt)¹²⁷

Ehefrau: Franziska Ferdinande Wilhelmine Hubertine Oberstolz zu Kuchenheim [Euskirchen]

Eltern: Heinrich Oberstolz und Dorothea Trimborn zu Kuchenheim

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Kuche

[Kuche 1733]

Person: Hermann Heinrich Kuche

Geburt: err. 11.1703

Stand/Beruf: Schulmeister

Tod: an Brustfieber, „der in coelibatu lebte, u[nd] in die 30 Jahr die Kinder fleißig und treul[ich] unterrichtet hatte“, 68 Jahre 3 Monate alt, ledig¹²⁸

Beerdigung: 13.02.1772 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brüninghausen

Kucher

Siehe Kocher

KÜch

[KÜch 1873]

Person: Carl KÜch

Geburt: 24.04.1851 in Meinerzhagen

Stand/Beruf: Schlossergeselle

Tod: 27.01.1873 morgens 5 Uhr an gastrischem Fieber, Sohn des in Meinerzhagen verstorbenen Fuhrmanns Theodor KÜch, gestorben im Hospital, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 30.01.1873 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

¹²⁷ Ohne Altersangaben im Trauregister.

¹²⁸ Die Zweitschrift des Sterberegisters gibt den Inhalt der Urschrift teils unvollständig, teils unrichtig wieder.

Kückelhaus

FN: Kückelhaus

[Kückelhaus 1696]

Person: Christian Kückelhaus
 Geburt: err. 1666
 Tod: 76 Jahre alt
 Beerdigung: 22.12.1742 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Freisenberg

[Kückelhaus 1714]

Person: Johann Wilhelm Kückelhaus
 Geburt: err. 1684
 Tod: 62 Jahre alt
 Beerdigung: 13.09.1746 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Freisenberg

[Kückelhaus 1730]

Hermann Kückelhaus, 1730/39 steuerpflichtig von Wilken Gut, Hellersen (1739 als Eigentümer) [Kückelhaus Q 1730, Kückelhaus Q 1739]

[Kückelhaus 1743]

Ehemann: Johann Nicolaus Kückelhaus
 VN: Nicolaus
 Geburt: err. 10.1711
 Stand/Beruf: Pächter
 Tod: 27.04.1793 altershalber, 81 Jahre 6 Monate alt, hinterließ drei Söhne und drei Töchter
 Beerdigung: 29.04.1793 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina N.
 Geburt: err. 03.1719
 Tod: an Engbrüstigkeit, 71 Jahre 7 Monate alt, hinterließ den Mann und sechs Kinder
 Beerdigung: 27.10.1790 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Freisenberg

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Kückelhaus
 Taufe: 01.09.1743 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Kückelhaus
 Taufe: 07.09.1746 (ev.-luth. Land)
3. (vielleicht) Anna Maria Elisabeth Kückelhaus zu Freisenberg
 Tod: 6 Tage alt
 Beerdigung: 21.05.1749 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria Elisabeth Kückelhaus
 Taufe: 19.04.1750 (ev.-luth. Land)
5. Johann Peter Kückelhaus
 VN: Peter
 Signatur: Kückelhaus 1783

Nicolaus Kückelhaus, Debitor 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Johann Nicolaus Kückelhaus vom Freisenberg gab seiner Hofherrschaft, der Frau Landesdirektor von Holzbrinck, am 19.03.1791 seine Mobilien in Zahlung u. a. wegen rückständiger Pacht und gab die Wirtschaft auf. Kückelhaus war Schreibens unerfahren. Seine zwei Söhne, die er einige Zeit bei sich gehabt

hatte, wollten ihm in der Haushaltung nicht weiter assistieren. Im Inventar wird erwähnt, dass die Ehefrau des Peter Kückelhaus dem Gesinde Textilien für dessen Kleidung gereicht hatte [Kückelhaus Q 1791-03-19]. Peter Kückelhaus wird einer der Söhne gewesen sein.

[Kückelhaus 1744]

Person: Johann Caspar Kückelhaus
Wohnort: Freisenberg

Kind:

1. Anna Margaretha Kückelhaus
Taufe: 05.11.1744 (ev.-luth. Land)

[Kückelhaus 1761]

Person: Johann Heinrich Kückelhaus
Geburt: err. 1732
Tod: 30 Jahre alt
Beerdigung: 09.01.1762 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Freisenberg

[Kückelhaus 1762]

Partner: Eberhard Kückelhaus
Partnerin: Elisabeth Otminghaus vorm Baum

Kind:

1. Johann Eberhard Kückelhaus (unehelich)
Taufe: 13.06.1762 (ev.-luth. Land)

[Kückelhaus 1765]

Ehemann: Gerhard Wilhelm Kückelhaus
Ehefrau: Anna Margaretha Schole
Geburt: err. 01.1723
Tod: 25.04.1812 altershalber als Witwe, 89 Jahre 3 Monate alt, gebar zwei noch lebende Söhne
Beerdigung: ev.-luth. Land
Wohnorte: Ellinghausen (1765), Niederlösenbach (1812 Witwe)

Kind:

1. Caspar Evert Kückelhaus
Taufe: 02.06.1765 (ev.-luth. Land)

[Kückelhaus 1783]

Ehemann: Johann Peter Kückelhaus
VN: Peter
Vater: Johann Nicolaus Kückelhaus [Kückelhaus 1743]
Stand/Beruf: Pächter
Ehe: 31.10.1783 Freisenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
Ehefrau: Anna Catharina Sürenhagen
Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort: Freisenberg

Die Ehefrau des Peter Kückelhaus hat dem Gesinde auf dem Gut Freisenberg nach einem Inventar vom 01.03.1791 Textilien für dessen Kleidung gereicht [Kückelhaus Q 1791-03-19].

Kückelhaus, 1805/06 Pächter des Guts Freisenberg des Landesdirektors von Holtzbrinck [Kückelhaus Q 1805/06].

Kinder:

1. Johann Peter Diedrich Kückelhaus
Taufe: 04.02.1785 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Diedrich Hermann Husberg [so], Johann Peter Bochmann und Anna Margaretha Voswinkel
2. Johann Peter Hermann Diedrich Kückelhaus
Taufe: 19.03.1787 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Hermann Diedrich Spelsberg und Maria Catharina Hulsberg
3. Peter Wilhelm Kückelhaus
Taufe: 14.11.1789 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Johann Peter Reininghaus und Anna Catharina Honsel
Tod: 21.12.1797 an Pocken
Beerdigung: 23.12.1797 (ev.-luth. Land)
4. Anna Catharina Elisabeth Kückelhaus
VN in der Zweitschrift des Taufregisters nur Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
Geburt: 05.09.1793
Taufe: 12.09.1793 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Christoph Meckel, Johann Diedrich Tweer, Anna Maria Bochmann
5. Caspar Diedrich Kückelhaus
Geburt: 17.12.1795
Taufe: 23.12.1795 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Caspar Diedrich Sturm und Anna Catharina Bochmann
6. Maria Catharina Kückelhaus
Geburt: 10.04.1802
Taufe: 16.04.1802 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Brockhaus, Maria Catharina Clevinghaus, Ehefrau Maria Gertrud Hulsberg

[Kückelhaus 1786]

Ehemann: Caspar Eberhard Kückelhaus

VN: Eberhard (Taufregister 1787, Trauregister 1826), sonst Caspar Eberhard

Geburt: err. 1765

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Müller

Tod: 24.01.1827 morgens an Brustfieber, 62 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs majorennene Kinder

Beerdigung: 27.01.1827 (ev. Land)

Ehe: 27.10.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Hoppe

Geburt: err. 1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 10.05.1838 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ sechs majorennene Kinder

Beerdigung: 13.05.1838 (ev. Land)

Wohnorte: Oedenthal, Oedenthaler Mühle (1786/97), Brüninghausen, Oberbrüninghausen (1798/1838)¹²⁹

Caspar Eberhard Kückelhaus, Müller, Brüninghausen, 46 Jahre alt (demnach geb. err. 1764), 18.06./09.08.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Kückelhaus, wohl dieser, Oberbrüninghausen, Pächter 30.11.1822 [Kückelhaus Q 1822-11-30].

¹²⁹ In der Zweitschrift des Taufregisters 1793 ist Schemm als Wohnort angegeben (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Kückelhaus
Taufe: 27.08.1787 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Wehrhahn, Johann Diedrich Sturm und Anna Maria Bochmann
Tod: 06.04.1859 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt
Beerdigung: 09.04.1859 (ev. Land)
∞ 09.06.1809 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Diedrich Wilhelm Lösebrink, Sohn des Caspar Diedrich Lösebrink zu Leifringhausen [Lösebrink 1809]
2. Peter Caspar Diedrich Kückelhaus
Taufe: 18.01.1789 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Bräcker, Caspar Diedrich Hoppe und Maria Catharina Winter
3. Maria Elisabeth Kückelhaus
Geburt: 14.07.1791
Taufe: 24.07.1791 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Hoppe, Peter Kückelhaus und Maria Elisabeth Droste
Tod: 22.12.1861 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt
Beerdigung: 25.12.1861 (ev. Land)
∞ 13.01.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Hermann Jacob Winter, Sohn des Johann Wilhelm Winter zu Baukloh [Winter 1814_1]
∞ 14.07.1826 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Winter mit Peter Caspar Winterhoff, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Winterhoff im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Winterhoff 1826]¹³⁰
4. Peter Wilhelm Kückelhaus
Geburt: 10.12.1793
Taufe: 15.12.1793 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Peter Honsel und Catharina Elisabeth Bader
Tod: an Pocken
Beerdigung: 04.08.1797 (ev.-luth. Land)
5. Hermann Diedrich Kückelhaus
Geburt: err. 01.1797
Tod: an Pocken, 7 Monate alt
Beerdigung: 04.08.1797 (ev.-luth. Land)¹³¹
6. Peter Wilhelm Kückelhaus
Geburt: 25.07.1798 in der Heesfelder Mühle im Kirchspiel Halver
Taufe: 02.08.1798 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Nölle, Peter Hermann Fischer, Maria Catharina Fink
Tod: 18.02.1871 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 7 Monate alt
Beerdigung: 22.02.1871 (ev. Land)
Signatur: Kückelhaus 1827
7. Anna Catharina Kückelhaus
Geburt: 10.04.1801
Taufe: 19.04.1801 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Caspar Lüttringhaus, Maria Elisabeth Höllermann, Ehefrau Anna Catharina Hoppe
Tod: 21.01.1848 vormittags 11 Uhr an Brustfieber, 45 Jahre 9 Monate alt (um ein Jahr ungenau)
Beerdigung: 24.01.1848 (ev. Land)
∞ 27.06.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Diedrich Schulte, Sohn des Hermann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1828_3]
8. Catharina Margaretha Kückelhaus
Geburt: 10.03.1804
Taufe: 18.03.1804 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Franz Lüttringhaus, Catharina Margaretha Lüttringhaus
Tod: 19.03.1840 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht, 36 Jahre alt
Beerdigung: 22.03.1840 (ev. Land)
∞ 11.12.1824 Wigginghausen (ev. Lüdenscheid-Land) mit Friedrich Wilhelm Geck, Sohn des Johann Peter Wilhelm Geck zu Wigginghausen [Geck 1824]

¹³⁰ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

¹³¹ Die beiden am 04.08.1797 begrabenen Kinder werden im Sterberegister explizit als Brüder bezeichnet.

[Kückelhaus 1793]

Ehemann: Johann Peter Kückelhaus

VN: Peter

Geburt: err. 1759

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 05.12.1816 an der Brustkrankheit, 57 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau (ohne Angaben zu hinterlassenen Kindern)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehefrau: Anna Gertrud Heukelbach

VN: Gertrud

FN: Heuchelbach (Taufregister 1804), Heukelbach (Urschrift des Sterberegisters 1819), Heuckelbach (Zweitschrift des Sterberegisters 1819)

Geburt: err. 1756

Tod: 07.11.1819 an Schwindsucht, 63 Jahre alt, gebar vier Söhne und eine Tochter, wovon noch drei Söhne leben

Beerdigung: 09.11.1819 (ev.-luth. Land)¹³²

Wohnort: , Niederlösenbach

Die Witwe wohnte 1819 in Wehberg

Kückelhaus, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Gut zu Niederlösenbach [Kückelhaus Q 1805/06]

Kinder:

1. Johann Peter Kückelhaus

Geburt: err. 1793 (26 Jahre alt bei der Heirat), err. 1794 (gemäß Sterberegister)

Tod: 30.09.1849 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre alt

Beerdigung: 03.10.1849 (ev. Land)

Signatur: Kückelhaus 1819

2. Peter Caspar Kückelhaus

Geburt: 31.05.1804

Taufe: 10.06.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Woeste, Caspar Winkhaus, Anna Catharina Spannagel

Tod: 26.03.1838 morgens gegen 7 Uhr an Auszehrung, 34 Jahre alt

Beerdigung: 29.03.1838 (ev. Stadt)

Signatur: Kückelhaus 1825

[Kückelhaus 1794]

Ehemann: Hermann Heinrich Kückelhaus

VN: Hermann

Geburt: err. 1758

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bauer

Gutseigner

Tod: 27.04.1825 abends 8 Uhr an Schwindsucht, 67 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei majorenne [Stief-]Kinder

„Hatte mehrere Jahre vorher das Unglück ein Bein zu verlieren, welchs unter ein Karrenrad gekommen, so beschädigt wurde, daß es amputirt w[erden] mußte“

Beerdigung: 30.04.1825 (ev. Land)

Ehe: 08.08.1794 Stucken (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Höllermann, Witwe Hermann Diedrich Brinker [Brinker 1776]

VN: Anna Elisabeth

Geburt: err. 19.06.1749

Vater: Johann Jacob Höllermann zu Leifringhausen [Höllermann 1729]

¹³² Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1819, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Tod: 25.11.1833 an Altersschwäche, 84 Jahre 5 Monate 6 Tage alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Die Witwe ist in das Sterberegister 1833 als Witwe Brinker, ohne Vor- und Familiennamen, eingetragen worden

Beerdigung: 28.11.1833 (ev. Land)

Wohnort: Stucken

Ehevertrag des Hermann Heinrich Kückelhaus mit Anna Elisabeth Höllermann, Witwe Hermann Diedrich Brinker, am 09.07.1794 [Brinker Q 1794-06-26]. Die Eheleute Hermann Heinrich Kückelhaus und Anna Maria Elisabeth Höllermann ließen sich am 01.03.1796 als Besitzer des Guts in den Stucken die vollständige Bezahlung von Erbgeldern an die Miterben Brinker bestätigen [Brinker Q 1796-03-01].

Hermann Heinrich Kückelhaus in den Stucken übernahm am 21.05.1800 die Vormundschaft über den Johann Diedrich Rahmede [Wissing Q 1800-05-21]. Kückelhaus wurde am 12.03.1807 in einer Vormundschaftssache Rahmede gerichtlich geladen [Wissing Q 1807-03-12].

Stucken, Kückelhaus in der Steuerliste 1805/06 [Kückelhaus Q 1805/06].

Die Eheleute Hermann Heinrich Kückelhaus und Anna Maria Elisabeth Höllermann übertrugen am 16.05.1808 ihr Gut in den Stucken dem jüngsten Sohn aus der ersten Ehe der Frau, Johann Peter Caspar Brinker. Die zweite Ehe der Frau war kinderlos [Kückelhaus Q 1808-05-16].

[Kückelhaus 1807]

Ehemann: Johann Peter Kückelhaus

VN: Peter

Geburt: err. 1783

Vater: Johann Peter Kückelhaus im Kirchspiel Dahle [Altena]

Stand/Beruf: Fuhrmann

Tod: 11.12.1836 abends 8 Uhr an Brustfieber, 53 Jahre alt, hinterließ die Frau, majorenne und minorene Kinder

Beerdigung: 14.12.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 21.03.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Anmerkungen im Trauregister: zieht ins Kirchspiel Dahle. „Die Braut war krank u[nd] wurde deswegen auf dem Bette copulirt, sollte aber in der Kirche copulirt werden“ (Textfassung gemäß Zweitschrift des Trauregisters)

Ehefrau: Anna Catharina Hüttebräucker

VN: in den Trauregister-Einträgen 1856 posthum irrtümlich Anna Maria, sonst stets Anna Catharina

FN: Hüttebräucker, Hütteleucker

Geburt: err. 03.1781

Vater: Peter Hermann Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1777]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.04.1842 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 1 Monat alt, hinterließ majorenne und minorene Kinder

Beerdigung: 06.04.1842 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Peter Kückelhaus

Geburt: err. 1807

Tod: 26.01.1809 an Nervenfieber, 2 Jahre alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 27.01.1809 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Catharina Kückelhaus

Geburt: 18.12.1809

Taufe: 31.12.1809 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Johann Hermann Bochmann, Anna Maria Hüttebräucker, Maria Catharina Hüttebräucker

Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)

Tod: 12.04.1854 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 3 Monate 19 Tage alt (inkorrekt)

Beerdigung: 15.04.1854 (ev. Stadt)

- ∞ 18.09.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Peter vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1835_2]
3. Peter Kückelhaus
 Geburt: 30.05.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: Peter Hermann Hüttebräucker, Peter Wilhelm Pleuger
 Tod: 25.09.1814 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Stadt
4. Wilhelm Kückelhaus
 Geburt: 27.08.1815
 Taufe: 10.09.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Wilhelm Schmidt, Wilhelm Ritzel, Anna Maria Catharina Sturm
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
 Signatur: Kückelhaus 1837
5. August Kückelhaus
 Geburt: 13.04.1818
 Taufe: 30.04.1818 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Peter vom Hofe, Heinrich Berker, Frau Dellenbusch
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)
 Tod: 14.01.1873 morgens 8 Uhr an Auszehrung, geb. 14.04.1818 [so]
 Beerdigung: 17.01.1873 (ev. Stadt)
 Signatur: Kückelhaus 1844_1
6. Friedrich Kückelhaus
 Geburt: 22.12.1820 nachts 12 Uhr
 Taufe: 01.01.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Fischer, Diedrich Plate, Frau Diedrich Dicke
 Tod: 05.02.1822 morgens 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 07.02.1822 (ev.-luth. Stadt)
7. Theodor Kückelhaus
 Geburt: 29.01.1823 morgens 8 Uhr
 Taufe: 16.02.1823 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Franz Wilhelm Schmalbein, Caspar Wilhelm Pleuger, Marianne Dicke
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)
 Tod: 18.07.1859 morgens 9 Uhr am Schlagfluss in der Strafanstalt in Herford, Fabrikarbeiter aus Lüdenscheid, hinterließ drei großjährige Brüder
 Beerdigung: auf dem Kirchhof in Herford (ev. Lüdenscheid-Stadt)
8. Carl Kückelhaus
 Geburt: 04.10.1826 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 22.10.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: der alte Gevelsberg, Fuhrmann Schiffer, Frau Georg Wirth
 Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)
 Signatur: Kückelhaus 1856

[Kückelhaus 1813]

Person: Caspar Kückelhaus
 Geburt: err. 1783
 Tod: 17.01.1863 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, Junggeselle, 80 Jahre alt, hinterließ drei majorenne Geschwister
 Beerdigung: 20.01.1863 (ev. Land)
 Wohnort: Brüninghausen

[Kückelhaus 1819]

Ehemann: Johann Peter Kückelhaus
 VN: Peter
 Geburt: err. 1794
 Vater: Johann Peter Kückelhaus zu Wehberg [Kückelhaus 1793]

Berufsangaben: Tagelöhner (1823), Fuhrmann (1827), Fuhrknecht (1831), Fuhrmann (1842), Tagelöhner (1846 und posthum), Fuhrknecht (1849)

Tod: 30.09.1849 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei Kinder, von welchen eins minorenn

Beerdigung: 03.10.1849 (ev. Land)

Ehe: 24.09.1819 Wehberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Catharina Hohage

Geburt: err. 1790

Vater: Peter Hermann Hohage zu Hellersen [Hohage 1791]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.12.1859 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre alt, hinterließ eine majorenn Tochter

Beerdigung: 11.12.1859 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Wehberg (1819), Straße (1820), Kalve (1823), Buschhausen (1827/42 und posthum), Vogelberg (1846), Hellersen (1849, 1854 Witwe), Schlittenbach (1859 Witwe)

Kinder:

1. Luise Kückelhaus

Geburt: 25.03.1820 morgens 11 Uhr¹³³

Taufe: 31.03.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Eberhard Kückelhaus und Anna Catharina Hohage

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)

Tod: 22.04.1858 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen in der Schlittenbach, ledig

Beerdigung: 25.04.1858 (ev. Stadt)

2. Wilhelm Kückelhaus

Geburt: 03.07.1823 abends 7 Uhr

Taufe: 11.07.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter C. Kückelhaus, Peter W. Hohage, Ehefrau Maria Gertrud Bergfeld

Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1840 (ev. Land)

Tod: 26.08.1846 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, ledig

Beerdigung: 28.08.1846 (ev. Land)

3. Wilhelmine Kückelhaus

Geburt: 04.01.1827 abends 9 Uhr

Taufe: 28.01.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Wilhelmine Schlieck geb. Strohn, Maria Catharina Lange

Konfirmation: 10.04.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 29.08.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Stöter, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wilhelm Stöter und Elisabeth Winkelmann zur Höh [Stöter 1851]

∞ 21.01.1854 Lüdenscheid (ev. Land) bzw. ∞ 22.01.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Stöter zu Oeneking mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Ackermann, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Hermann Ackermann und der Gertrud Scheve auf der Kalve [Ackermann 1854_3]

4. Gustav Kückelhaus

Geburt: 21.01.1831 abends 8 Uhr

Taufe: 06.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Kückelhaus, Caspar Wislah, Anna Maria Hohage

Tod: 24.09.1832 an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 27.09.1832 (ev. Land)

[Kückelhaus 1821]

Ehemann: Adam Kückelhaus

Stand/Beruf: Pächter (1822)

Tod: nach dem 11.10.1844 (Heirat des Sohns)

¹³³ Stunde der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters morgens 10 Uhr (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Ehefrau: Wilhelmine Borlinghaus

Tod: nach dem 11.10.1844 (Heirat des Sohns)

Wohnorte: Fernhagen (1821/22), Immelscheid (1836/44)

Adam Kückelhaus, Fernhagen, Pächter 1822 [Kückelhaus Q 1822-11-30]

Kind:

1. Wilhelm Kückelhaus

Geburt: 16.12.1821 morgens 10 Uhr

Taufe: 20.12.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Kückelhaus, Fräulein Vollmann, Mar. Catharina Borlinghaus

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)

Signatur: Kückelhaus 1844_2

[Kückelhaus 1825]

Ehemann: Peter Caspar Kückelhaus

VN: Caspar

Geburt: err. 1804

Vater: Peter Kückelhaus in der Lösenbach [Kückelhaus 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 26.03.1838 morgens gegen 7 Uhr an Auszehrung, 34 Jahre alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder

Beerdigung: 29.03.1838 (ev. Stadt)

Ehe: 02.12.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Anna Catharina Reininghaus

Geburt: err. 1806

Vater: Tagelöhner Hermann Diedrich Reininghaus zu Rosmart [Reininghaus 1805]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.09.1877 an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 03.10.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Steinert (1826), Grünewald (1829/31), Lüdenscheid (1834/77)

Kinder:

1. Caroline Kückelhaus

Geburt: 05.02.1826 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.02.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Margaretha Reininghaus, Ehefrau Schmalenbach, Caspar Kückelhaus

Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)

∞ 03.12.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ludwig Reich, Sohn des verstorbenen Schreiners Heinrich Reich und der Eva Elisabeth Amshein in Speckswinkel [Neustadt (Hessen)] in Kurhessen [Reich 1853]

2. Mina Kückelhaus

Geburt: 14.07.1829 nachts 12 Uhr

Taufe: 01.08.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich vom Hofe, Frau Winter von Wehberg, Caspar Schröer

Tod: 24.12.1831 abends 6 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 26.12.1831 (ev. Stadt)

3. Carl August Kückelhaus

VN: August

Geburt: 30.11.1831 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.12.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Engelbert Gräfe, Johann Diedrich Nuss, Mina Reininghaus

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Signatur: Kückelhaus 1857

4. Luise Kückelhaus

Geburt: 14.01.1834 morgens 6 Uhr

Taufe: 02.02.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Schulte, Frau Wilh. Ritzel, Heinrich Brüninghaus

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Dimittiert 04.12.1859 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Friedrich Ernst Hüllhoff, geb. 28.10.1831, ledig, Schmied zu Altena, Sohn des Schmieds Johann Diedrich Hüllhoff und der Anna Catharina Gerdes zu Altena

5. Ferdinand Kückelhaus

Geburt: 14.11.1836 morgens 6 Uhr

Taufe: 11.12.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Peter von der Crone, Christoph Schmidt, Heinrich Sehlbrede

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Tod: 14.12.1875 morgens 3 Uhr an Krämpfen, geb. 11.11.1836 (unrichtig)

Beerdigung: 16.12.1875 (ev. Stadt)

Signatur: Kückelhaus 1863¹³⁴

[Kückelhaus 1827]

Ehemann: Peter Wilhelm Kückelhaus

Geburt: err. 07.1798

Vater: Caspar Eberhard Kückelhaus zu Brüninghausen [Kückelhaus 1786]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Müller

Tod: 18.02.1871 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 7 Monate alt, hinterließ die Gattin und vier majorenne Kinder

Beerdigung: 22.02.1871 (ev. Land)

Ehe: 02.11.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Winter

VN: Mina, Minna

Geburt: err. 1804 (nach Quellenlage unrichtig)

Vater: Stephan Winter zu Altenlüdenscheid [Winter 1806_2]

Tod: 13.10.1874 abends 6 Uhr, 70 Jahre alt (ohne Todesursache, ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 16.10.1874 (ev. Land)

Wohnort: Brüninghausen, Oberbrüninghausen

Kinder:

1. Theodor Kückelhaus

Geburt: 21.08.1828 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.09.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Buschhaus, Johann Diedrich Nölle, Ehefrau Anna Maria Lösebrink

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Kückelhaus 1853¹³⁵

2. Caroline Kückelhaus

Geburt: 02.02.1831 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 20.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Jacob Seuster, Catharina Schemm, Ehefrau Geck geb. Baberg zu Schmittehahn

Konfirmation: 12.10.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 08.03.1871 nachmittags 3 Uhr, Todesursache unbestimmt, ledig

Beerdigung: 11.03.1871 (ev. Land)

¹³⁴ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 09.11.1835.

¹³⁵ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

3. Luise Kückelhaus

Geburt: 01.10.1833 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 20.10.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Fischer, Ehefrau P. C. Selve geb. Brensing, Ehefrau Ferse [Verse] geb. zum Hohle

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

∞ 26.08.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit August Pielhau, Sohn des Peter Wilhelm Pielhau, Landmann zu Hühnersiepen, und der Maria Catharina Haase [Pielhau 1853]

4. Lisette Kückelhaus

Geburt: 01.01.1839 morgens 4 Uhr

Taufe: 08.02.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Dornbach, Ehefrau Peter Wilhelm Nölle geb. Nölle, Christina Margaretha Holthaus

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

∞ 03.03.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Pielhau, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Pielhau zum Hühnersiepen und der Maria Catharina Haase [Pielhau 1859]¹³⁶

∞ 20.02.1888 vor dem königlichen Standesbeamten mit Gustav Ackermann [Ackermann 1888]

5. Maria Kückelhaus

Geburt: 05.11.1840 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 06.12.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Spannagel zu Borbet, Maria Catharina Winter, Ehefrau Schulte geb. Kückelhaus

Tod: 07.01.1844 nachmittags 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 10.01.1844 (ev. Land)

6. Ludwig Kückelhaus

Geburt: 04.02.1845 morgens 2 Uhr

Taufe: 30.03.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Lösenbeck zu Lösenbach, Theodor Geck, Elisabeth Winter zu Altenlüdenscheid

Tod: 13.06.1847 nachts 12 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 16.06.1847 (ev. Land)

[Kückelhaus 1837]

Ehemann: Wilhelm Kückelhaus

Vater: Fuhrmann Peter Kückelhaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1807]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 29.10.1869 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 24.11.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds des Bräutigams sowie des obervormundschaftlichen Gerichts in Plettenberg für die Braut

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth (Anna Maria) Heymann

VN: Maria Catharina Elisabeth (Trauregister 1837, Taufregister 1838, 1842, Konfirmationsregister 1853), Maria Catharina (Taufregister 1845, Konfirmationsregister 1860), Anna Maria (Taufregister 1853, Konfirmationsregister 1868, oo 1869)

FN: Heimann (Taufregister 1853, Konfirmationsregister 1860, 1868, Trauregister 1869), sonst Heymann

Geburt: 20.04.1814

Mutter: Charlotte Heymann in Plettenberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 10.10.1866 (Tod eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

¹³⁶ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) ungenau.

Das Taufregister 1850 wies als Eltern zunächst die Eheleute August Kückelhaus und Anna Maria Lingenberg [Kückelhaus 1844_1] aus (von späterer Hand korrigiert). Das Konfirmationsregister 1864 setzt den Irrtum indessen unkorrigiert fort (hier Fabrikarbeiter August Kückelhaus zu Buschhausen und Anna Marie Lindenberg [so]).

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kückelhaus
 - VN: Wilhelm
 - Geburt: 24.04.1838 morgens 5 Uhr
 - Taufe: 13.05.1838 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: August Kückelhaus, Heinrich Hüttebräucker, Frau Leopold Linden
 - Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
 - Signatur: Kückelhaus 1869
2. Friedrich Theodor Kückelhaus
 - Geburt: 18.01.1842 morgens 5 Uhr
 - Taufe: 05.02.1842 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Theodor Kückelhaus, Wilhelm vom Hofe, Witwe Hüttebräucker
 - Tod: 09.03.1845 vormittags 9 Uhr an Drüsen
 - Beerdigung: 12.03.1845 (ev. Stadt)
3. Friedrich Carl Kückelhaus
 - Geburt: 11.04.1845 vormittags gegen 11 Uhr
 - Taufe: 26.04.1845 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Wilhelm Hüttebräucker, Friedrich Hüttebräucker, Othilde Linden
 - Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)
 - Tod: 10.10.1866 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern
 - Beerdigung: 13.10.1866 (ev. Stadt)
4. Heinrich Julius Kückelhaus
 - VN: Julius
 - Geburt: 06.02.1850 morgens 8 Uhr
 - Taufe: 03.03.1850 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Kaufmann Julius Linden, Wilhelmine Stumpf
 - Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
5. Anna Maria Kückelhaus
 - VN: Marie
 - Geburt: 11.07.1853 morgens 5 Uhr
 - Taufe: 07.08.1853 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Witwe Leopold Linde [Linden], Ehefrau Linden, Carl Fromm
 - Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Petr. 1,15-16) (ev.)

[Kückelhaus 1844_1]

Ehemann: August Kückelhaus

Geburt: 14.04.1818

Vater: Fuhrmann Peter Kückelhaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1807]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.01.1873 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, einen majorennen und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 17.01.1873 (ev. Stadt)

1. Ehe: 03.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Eleonore Henriette Kind

Geburt: err. 22.03.1823

Vater: Johann Peter Kind in Valbert [Meinerzhagen] [Kind 1816]

Tod: 06.08.1846 abends 8 Uhr am hitzigen Fieber, 23 Jahre 4 Monate 14 Tage alt, hinterließ den Mann und ein kleines Kind

Beerdigung: 09.08.1846 (ev. Stadt)

2. Ehe: 03.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Maria Lingenberg

FN: Lingenbeck (Taufregister 1852), Lindenberg (Konfirmationsregister 1864), sonst Lingenberg

Vater: Tagelöhner Peter Diedrich Lingenberg vom Kirchspiel Lüdenscheid [Lingenberg 1816]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Zu einem Kind, das den Eheleuten im Taufregister zunächst (später korrigiert) und in der Folge noch im Konfirmationsregister offensichtlich irrtümlich zugeordnet war, siehe Kückelhaus 1837

Kinder:

1. (1. Ehe) August Kückelhaus

Geburt: 14.09.1845 abends 6 Uhr

Taufe: 05.10.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm vom Hofe, Wilhelm Kückelhaus, Ehefrau Wilhelm Heinsel [Heinzer]

Tod: 06.09.1846 in Valbert [Meinerzhagen]

2. (2. Ehe) August Kückelhaus

Geburt: 14.10.1849 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 18.11.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Lingenberg, Wilhelm Kückelhaus, Maria Catharina vom Hofe

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

3. (2. Ehe) Anna Maria Kückelhaus

Geburt: 31.12.1851 abends 11 Uhr

Taufe: 25.01.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Sirringhaus, Frau Leopold Hüsmert, Wilhelm Kückelhaus

Tod: 25.07.1864 mittags 12 Uhr an Auszehrung¹³⁷

Beerdigung: 28.07.1864 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Johann Peter Kückelhaus

Geburt: 25.05.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, Wilh. Kückelhaus, Frau Wilh. Lingenberg

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

5. (2. Ehe) Lina Kückelhaus

Geburt: 23.05.1857 abends 11 Uhr

Taufe: 05.07.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Kückelhaus, Bertha Hüsmert

Tod: 28.06.1859 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 02.07.1859 (ev. Stadt)

6. (2. Ehe) Ida Kückelhaus

Geburt: 05.05.1862 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.06.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. D. Lingenberg, Carl Kückelhaus, Frau Linde

Tod: 10.04.1864 morgens 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.04.1864 (ev. Stadt)

[Kückelhaus 1844_2]

Ehemann: Wilhelm Kückelhaus

Vater: Adam Kückelhaus zu Immelscheid [Kückelhaus 1821]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied

¹³⁷ Altersangabe im Sterberegister (11 Jahre 6 Monate 26 Tage) um ein Jahr ungenau.

Ehe: 11.10.1844 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Caroline Bremecke
 Geburt: 08.04.1817
 Vater: Hermann Bremecke auf dem Lingen, Gemeinde Kierspe (1844 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Immelscheid

Kind:

1. Luise Kückelhaus
 Geburt: 17.12.1844 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 26.12.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Spannagel, Peter Wilhelm Bremecke, Luise Baberg

[Kückelhaus 1846]

Person: Luise Kückelhaus
 Wohnort: Vogelberg

Kind:

1. Totgeborener Sohn (unehelich)
 Geburt: 02.08.1846 nachmittags 2 Uhr (ev. Land)

[Kückelhaus 1853]

Ehemann: Theodor Kückelhaus
 Eltern: Peter Wilhelm Kückelhaus, Müller zu Brüninghausen, Wilhelmine Winter [Kückelhaus 1827]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Müller (1854/63), Schleifer (1864), Walzer (1866/68), Walzmeister (1874)
 Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Müller) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein
 Ehe: 27.10.1853 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Amalie Alberts
 Eltern: Hermann Diedrich Alberts, Müller zur Herscheider Mühle [Herscheid], Catharina Köster [Alberts 1829_2]
 Wohnorte: Brüninghausen (1854/66), Wiggginghausen (so nur im Taufregister 1868), Brüninghausen (1870/74)

Kinder:

1. Richard Kückelhaus
 Geburt: 04.08.1854 mittags 12 Uhr
 Taufe: 08.09.1854 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Pielhau, Caroline Kückelhaus, Frau Kückelhaus
 Tod: 08.10.1854 abends 8 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 12.10.1854 (ev. Land)
2. Gustav Kückelhaus
 Geburt: 11.03.1856 morgens 2 Uhr
 Taufe: 27.03.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich Woeste, Peter Wilhelm Kückelhaus, Caspar Kückelhaus
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
3. Hulda Kückelhaus
 Geburt: 15.05.1858 morgens 5 Uhr
 Taufe: 06.06.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Alberts, Lisette Kückelhaus, Frau Selve
4. Emma Kückelhaus
 Geburt: 28.11.1860 morgens 7 Uhr
 Taufe: 26.12.1860 (ev. Land)

- Taufzeugen: Frau Nölle, Frau Pielhau, Caspar Kückelhaus
 Tod: 20.07.1863 abends 9 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 23.07.1863 (ev. Land)
5. Carl Julius Kückelhaus
 Geburt: 01.10.1862 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 09.11.1862 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Alberts, Frau Woeste, Frau Pielhau
 Tod: 18.07.1863 nachts 2 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 21.07.1863 (ev. Land)
6. Anna Kückelhaus
 Geburt: 28.05.1864 morgens 4 Uhr
 Taufe: 10.07.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: D. W. Schulte, Frau Nölle, Frau Raulf
7. Auguste Kückelhaus
 Geburt: 03.03.1866 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 02.04.1866 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Nölle, Frau Schulte, P. H. Raulf
8. Gustav Adolph Kückelhaus
 Geburt: 26.04.1868 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 24.05.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl vom Heede, Peter Koopmann, Frau Theod. Geck
9. Emil Kückelhaus
 Geburt: 18.12.1873 abends 8 Uhr
 Taufe: 08.02.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Borlinghaus, August Pielhau, Frau Feldmann

[Kückelhaus 1856]

Ehemann: Carl Kückelhaus

Eltern: Fuhrmann Johann Peter Kückelhaus und Anna Maria Hüttebräucker in Lüdenscheid [Kückelhaus 1807]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Bäcker (1856/57), Fabrikarbeiter (1859/74)

Ehe: 03.04.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt)¹³⁸

Ehefrau: Lisette Werthmann von Brenscheid

FN: auch Wertmann

Eltern: Landwirt Hermann Werthmann zu Brenscheid und Maria Catharina Stahlschmidt [Werthmann 1822]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1856/59), Brenscheid (1861), Hellersen (1863/74)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1873 (Lüdenscheid) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein.

Kinder:

1. Emma Kückelhaus (Zwilling)

Geburt: 09.03.1857 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 13.04.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Werthmann, Luise Werthmann, Wilhelm Kückelhaus

Tod: 23.10.1868 morgens 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 26.10.1868 (ev. Land)

2. Totgeborener Sohn (Zwilling)

Geburt: 09.03.1857 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 10.03.1857 aufgrund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

3. Carl Kückelhaus

Geburt: 28.02.1859 morgens 4 Uhr

¹³⁸ Die Ehe ist auch in das Trauregister ev. Lüdenscheid-Land Jg. 1856 eingetragen worden (ohne Nummer, mit Datum 04.04.1856).

- Taufe: 03.04.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Werthmann, Luise Werthmann, Wilh. Kückelhaus
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873
 Kommunion) (ev.)
4. Peter Hugo Kückelhaus
 Geburt: 18.01.1861 morgens 8 Uhr
 Taufe: 03.03.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Vogelsang, Hermann Werthmann, Caroline Werthmann
 Tod: 23.10.1868 mittags 1 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 26.10.1868 (ev. Land)
5. Anna Pauline Kückelhaus
 Geburt: 17.03.1863 abends 6 Uhr
 Taufe: 26.04.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Werthmann, Luise Werthmann, Ehefrau Schuster
6. Ida Laura Kückelhaus
 Geburt: 10.05.1865 nachts 1 Uhr
 Taufe: 11.06.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Werthmann, Bertha Hüsmert, Caroline vom Hofe
7. Gustav Kückelhaus
 Geburt: 30.06.1867 abends 8 Uhr
 Taufe: 21.07.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Werthmann, Wilh. vom Hofe, Caroline vom Hofe
8. Lina Kückelhaus
 Geburt: 01.10.1869 abends 10 Uhr
 Taufe: 28.11.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau J. D. Schnepfer, Franz Schnepfer, Frau Franz Schnepfer
9. Emil Kückelhaus
 Geburt: 07.03.1872 morgens 7 Uhr
 Taufe: 15.04.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Werthmann, Frau Wilh. Schmidtsiepen, Frau W. Heb
 Tod: 10.03.1874 morgens 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 13.03.1874 (ev. Land)
10. Friedrich Kückelhaus
 Geburt: 23.09.1874 abends 10 Uhr
 Taufe: 11.10.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Ackermann, Joh. Schulte

[Kückelhaus 1857]

Ehemann: August Kückelhaus
 Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Kückelhaus und Anna Catharina Reininghaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1825]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 04.09.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Schulte
 VN: Mina, Minna
 Eltern: Tagelöhner Johann Schulte und Catharina Panne zu Westerfeld [Schulte 1831_2]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ferdinand Kückelhaus
 Geburt: 10.12.1857 abends 10 Uhr
 Taufe: 03.01.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Schulte, Ludwig Reich, Carl Schröder

- Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Jesaja 54,10) (ev.)
2. Lina Kückelhaus (Zwilling)
 - Geburt: 22.09.1859 abends 11 Uhr
 - Taufe: 02.10.1859 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Ludwig Reich, Frau Vosbein
 - Tod: 07.01.1862 morgens 8 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 10.01.1862 (ev. Stadt)
 3. Sohn (N.) (Zwilling)
 - Geburt: 23.09.1859 morgens 3 Uhr
 - Tod: 24.09.1859 morgens 10 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
 - Beerdigung: 27.09.1859 (ev. Stadt)
 4. Carl August Kückelhaus
 - Geburt: 28.10.1862 abends 11 Uhr
 - Taufe: 23.11.1862 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Ferd. Kückelhaus, Peter Hagedorn, Caroline Honsel
 5. Lina Kückelhaus
 - Geburt: 01.10.1865 nachts 1 Uhr
 - Taufe: 29.10.1865 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Auguste Hagedorn, Witwe Bickenbach, Friedrich Hüllhoff
 - Tod: 17.05.1868 abends 8 Uhr an Auszehrung
 - Beerdigung: 20.05.1868 (ev. Stadt)
 6. Mina Kückelhaus
 - Geburt: 16.05.1868 mittags 12 Uhr
 - Taufe: 07.06.1868 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Carl vom Hofe, Frau Ludwig Reich, Frau Peter Schulte
 - Tod: 06.02.1869 morgens 8 Uhr an Krämpfen
 - Beerdigung: 09.02.1869 (ev. Stadt)
 7. Henriette Ida Kückelhaus
 - Geburt: 09.12.1869 abends 7 Uhr
 - Taufe: 09.01.1870 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Peter Winter, Witwe Kückelhaus

[Kückelhaus 1863]

Ehemann: Ferdinand Kückelhaus
 Geburt: 11.11.1836
 Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Kückelhaus und Anna Catharina Reininghaus in Lüdenscheid [Kückelhaus 1825]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 14.12.1875 morgens 3 Uhr an Krämpfen (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 16.12.1875 (ev. Stadt)
 Ehe: 25.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Luise Panne
 Eltern: Caspar Panne und Anna Maria Rentrop zu Brüninghausen [Panne 1824]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Gustav Kückelhaus
 - Geburt: 29.09.1863 morgens 4 Uhr
 - Taufe: 15.11.1863 (ev. Stadt)
 - Taufzeugen: Wilh. Nölle, Wilh. Panne, Frau König
 - Tod: 27.11.1864 morgens 8 Uhr an Schwindsucht
 - Beerdigung: 30.11.1864 (ev. Stadt)

2. Ida Emma Kückelhaus
Geburt: 13.09.1865 nachts 2 Uhr
Taufe: 15.10.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: August Kückelhaus, Frau Wilh. Nölle, Frau Peter Seuster
3. Emil Kückelhaus
Geburt: 10.08.1868 mittags 12 Uhr
Taufe: 06.09.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Peter Seuster, Carl Janus, Henr[jiette] Nölle
4. Gustav Robert Kückelhaus
Geburt: 06.06.1872 nachts 12 Uhr
Taufe: 14.07.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ludwig Reich, Carl Glörfeld, Frau Nölle

[Kückelhaus 1869]

Ehemann: Wilhelm Kückelhaus
Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Kückelhaus und Anna Maria Heymann [Kückelhaus 1837]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Ehe: 29.10.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Emma Brockhaus
Eltern: Carl Brockhaus und Helene Clever in Kierspe [Brockhaus 1842]
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Kückelhaus
Geburt: 23.02.1870 nachts 1 Uhr
Taufe: 27.03.1870 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Peter Linde, Wilh. Kückelhaus, Carl Müller
2. Helene Marie Kückelhaus
Geburt: 26.06.1872 morgens 11 Uhr
Taufe: 21.07.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Marie Kückelhaus, Julius Kückelhaus, Frau Spielmann

[Kückelhaus 1873]

Ehemann: August Kückelhaus
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Ehefrau: Wilhelmine vom Dreusche
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Maria Henriette Kückelhaus
Geburt: 10.05.1873 morgens 6 Uhr
Taufe: 15.06.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe August Kückelhaus, Henriette vom Dreusche, J. Diedrich vom Dreusche

Quellen zur Familie Kückelhaus**[Kückelhaus Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730¹³⁹
Steuerpflichtig von Wilken Gut [Hellersen]: Hermann Kückelhaus

¹³⁹ Steuerverzeichnis 1730.

[Kückelhaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹⁴⁰

Steuerpflichtig von Wilken Gut [Hellersen]: Hermann Kückelhaus

[Kückelhaus Q 1791-03-19]

19.03.1791, Lüdenscheid¹⁴¹

Johann Nicolaus Kückelhaus vom Freisenberg hiesigen Kirchspiels erscheint vorm Landgericht und zeigt an, dass er seiner Hofherrschaft, der Frau Landesdirektor von Holtzbrinck, wegen eines alten Rückstands von Vieh und von Pacht von dem von dieser gepachteten Gut außer 40 Reichstalern 6 Stübern 3 Deut von Dunge 330 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut schuldig ist, sodann wegen rückständig gewordener Kontribution und Lasten des Guts bis Petri a. c. 39 Reichstaler 30 Stüber, wegen abzuführen übernommenen Liedlohns an seine jetzige Magd und Hirten 8 Reichstaler 45 Stüber und wegen zu zahlen angenommenen Vorschusses auf Kontribution an Spannagel zu Klame 34 Reichstaler 52 Stüber, in Summe restiert er also 413 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut Berliner Courant. Er muss nun bei erreichtem hohem Alter, und da ihm seine zwei Söhne, die er einige Zeit bei sich gehabt hat, in der Haushaltung weiter zu assistieren abgeneigt sind, die Hauswirtschaft aufgeben. Die Kreditoren drängt aber auf die Bezahlung ihrer Prätension. So hat er sich gemüßigt gesehen, sein ganzes Immobilienvermögen, das er gegenwärtig noch besitzt, durch den Scheffen Nölle aufschreiben und taxieren zu lassen und seiner Gläubigerin für Ihre Forderung in solutum zu geben. Er deklariert daher, der Gläubigerin die in anliegender Designation sub Lit. A [B] enthaltenen sämtlichen Posten für den angesetzten Wert von 412 Reichstalern Berliner Courant verkauft und abgetreten zu haben. Sie kann mit diesen Sachen wie mit ihrem sonstigen Eigentum schalten und walten. Kückelhaus bittet, ihr ein gerichtliches Dokument darüber zu erteilen.

Die Frau Landesdirektor von Holtzbrinck und der Kurator ihrer Kinder, der Obristwachtmeister von Holtzbrinck, akzeptieren durch den Scheffen Nölle das Schuldeingeständnis des abgegangenen Pächters Kückelhaus, den Kauf- und Übertragskontrakt oder dationem in solutum mit Bitte um ein Dokument auf Kosten des Kückelhaus.

+++

Nach geschehener Vorlesung hat der Komparent Johann Nicolaus Kückelhaus, weil Schreibens unerfahren, auch wegen zitternder Hand hierzu nicht vermögend, dieses durch X-Zeichen statt Unterschrift bezeichnet

Gerichtliche Bestätigung und Mitteilung per Dokument.

01.03.1791, Freisenberg

Spezifikation des Vermögens bei dem Nicolaus Kückelhaus allhier zu Freisenberg, pflichtmäßig aufgenommen und taxiert von dem Scheffen C. H. Nölle

A. An Immobilien

nichts

B. An Mobilien und Gereiden

1. die Dunge im Lande und den Ställen ist nach anliegendem Schätzzettel taxiert 70 Reichstaler 50 Stüber, davon gehören dem Hofherrn bei das Gut 40 Reichstaler 6 Stüber 3 Deut, bleiben hierhin 30 Reichstaler 43 Stüber 9 Deut

2. an ausgedroschenem Roggen 1 Malter, 6 Reichstaler

3. an ausgedroschenem Hafer 18 Malter 12 Viertel, davon gehen ab Renteihafer 6 Viertel, wozu verbraucht worden 8 Viertel, bleiben 18 Malter 4 Viertel, 60 Reichstaler 50 Stüber

4. an Hafer, so noch im Stroh, etwa 8 Malter, nach Abzug des Dreschelohns 25 Reichstaler 20 Stüber Vieh

5. ein altes Karrenpferd mit dem Sattelzeug, 25 Reichstaler

6. elf milchgebende Kühe, gut und schlecht, 82 Reichstaler 30 Stüber

7. drei dreijährige Rinder, 15 Reichstaler

¹⁴⁰ Steuerverzeichnis 1739.

¹⁴¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 167-171.

8. vier zweijährige dito, 14 Reichstaler 40 Stüber
 9. vier Rinder von einem Jahr, 9 Reichstaler 20 Stüber
 10. drei Zugkälber von etwa acht Tagen, 2 Reichstaler
 11. ein Ziegenlamm, so ausgesetzt, 1 Reichstaler
 12. ein Schwein, 5 Reichstaler 50 Stüber
 13. fünf Gänse, 1 Reichstaler 40 Stüber
 14. elf Hühner, ein Hahn, 1 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut
- Gereide
15. das hohe Geschirr als Räder mit Achsen, Schlachtkarre, Hacke, Schmierfass, zwei Bindketten p., 14 Reichstaler
 16. ein Paar niedrige Räder mit Achsen, einer alten Stiefer- und Mistkarre, 3 Reichstaler 20 Stüber
 17. ein Paar dito mit guter Stiefer- und etwas besserer Mistkarre, sodann Arbeitslohn an einer alten Kohlkarre, 5 Reichstaler 20 Stüber
 18. ein Vorder- und Hinterpflug, so alt, nebst zwei Paar Pflugketten, Schwegeln und Zubehör, 2 Reichstaler 40 Stüber
 19. zwei Paar Eggen mit eisernen Zähnen und Eggenkoppeln, 2 Reichstaler 30 Stüber
 20. die Kuhtröge werden beim Gut bleiben müssen
 21. ein Wascheringel, so sehr schlecht und unbrauchbar, 30 Stüber
 22. ein altes Sauermußfass, 15 Stüber
 23. eine Butterkirne, 1 Reichstaler 15 Stüber
 24. 13 Milchfässer, 1 Reichstaler 5 Stüber
 25. ein kleiner Milcheimer und zwei Wassereimer, 15 Stüber
 26. ein Dickemilchsfass, 10 Stüber
 27. ein Tischfässchen, ein alter Salzrump, 10 Stüber
 28. der Arbeitslohn am Tisch, 20 Stüber
 29. ein altes Schap in der Stube mit zwei Türen, 1 Reichstaler 40 Stüber
 30. ein alter Futterkasten auf der Dehle, 30 Stüber
 31. zwei alte Kasten, 1 Reichstaler
 32. ein guter Kasten mit Paneelwerk auf dem Saal, 2 Reichstaler 40 Stüber
 33. zwei Zwingestöcke, eine Hechel, zwei Bracken, 45 Stüber
 34. ein Coffer im Keller, 2 Reichstaler
 35. eine alte Bettstelle in der Stube, 1 Reichstaler 40 Stüber
 36. noch eine alte dito auf der Kammer, 1 Reichstaler
 37. noch eine im Stübchen, 15 Stüber
 38. noch eine für die Mägde, 15 Stüber
 39. sechs Schabellen- und zwei alte Sesselstühle, 55 Stüber
 40. noch ein kleines Sesselstühlchen, 10 Stüber
 41. zwei Spinnräder, ein Haspel, 1 Reichstaler 30 Stüber
 42. ein alter Tisch im Keller und alte Waage, 20 Stüber
 43. noch ein alter Schrein, 20 Stüber
 44. eine Futterbank mit dem Messer, 1 Reichstaler 15 Stüber
 45. ein Deichtrog und die Backgereidschaft, 55 Stüber
 46. sechs Mistgabeln, eine Hacke, 1 Reichstaler
 47. eine Dreckschüppe, drei alte Heedhacken, 30 Stüber
 48. vier Schottgabeln, 20 Stüber
 49. eine große, eine kleine Holzaxt, 35 Stüber
 50. ein Brecheisen, 35 Stüber
 51. eine Radehacke, 15 Stüber
 52. ein Klovehammer [Klöfhammer] und zwei Pfähle, 22 Stüber
 53. der Ofen ist in die Mauer gemauert
 54. ein guter kleiner Kochpott, zwei alte verbrochene Pötte, 35 Stüber
 55. zwei Roheisen-Brandruten, 1 Reichstaler
 56. ein Hahl und Längehahl, 1 Reichstaler
 57. eine Kette überm Feuer und ein paar Vorketten, 1 Reichstaler 15 Stüber
 58. eine Feuerschüppe, Zange, Kalte Hand, ein Schaumlöffel und Fleischgabel, 24 Stüber

59. eine Feuerstülpe, dito Pott, Röster und verbrochener Comphor,¹⁴² 47 Stüber
 60. ein alter Flintenlauf, Nagelbohrsdraube, Zugbohr und Stoßsäge, 1 Reichstaler 20 Stüber
 61. noch eine alte Kuchenpfanne und Tobacksbrett, 15 Stüber
 62. ein großer kupferner Kessel von ca. 50 Kannen, 6 Reichstaler
 63. ein großer Messingkessel, 3 Reichstaler 50 Stüber
 64. zwei kleine Handkessel ohne Bord, 1 Reichstaler 45 Stüber
 65. einer dito mit Bord, sodann Durchschlag und Sigge, 1 Reichstaler 45 Stüber
 66. ein kupferner Tiegel, 20 Stüber
 67. zwei kupferne Lampen, 15 Stüber
 68. ein schwarzer Teekessel, sodann eine Kaffeemühle, 1 Reichstaler 30 Stüber
 69. sieben egale, eine etwas größere zinnerne Schüssel, 3 Reichstaler 20 Stüber
 70. die irdenen Nöpfe und Schüsseln, sodann steinerne Pötte und Krüge nebst einigen Flaschen und ein Glas, zusammen 1 Reichstaler 15 Stüber
 71. ein altes federnes Ober- und Unterbett mit Püll und zwei Kissen samt allen Überzügen, 5 Reichstaler
 72. ein federnes Oberbett, linnen Unterbett und zwei federne Kissen, so schlecht, 1 Reichstaler 15 Stüber
 73. noch ein altes federnes Ober- und linnen Unterbett mit zwei Kissen, 1 Reichstaler
 74. 15 ganz schlechte Hauben, so alle verbrochen, fünf dito mit Säumen, acht Untermützen, sechs alte Nesselstüch weiße Halstücher, eins dito gestreift, eine rote Kappe, 2 Reichstaler 14 Stüber
 75. fünf Kopfservietten, 1 Reichstaler
 76. sechs alte weiße Kappen, 30 Stüber
 77. zwei flossen Bettücher, ein Kissenzug, 2 Reichstaler 30 Stüber
 78. sechs Hemden, 3 Reichstaler
 79. zwei feine heyen Laken, 1 Reichstaler
 80. zwei gemeine drillen Tischtücher, 1 Reichstaler
 81. ein flossen Handtuch, 15 Stüber
 82. drei heyen kleine Tisch- und zwei Handtücher, 25 Stüber
 83. zwei alte tuchen Futterhemden, ein gutes sargen mit dito alter Schürze, 4 Reichstaler 10 Stüber
 84. ein altes Heycken, tuchen Futterhemd und alter schwarzer Rock von Sarge, 2 Reichstaler
 85. ein altes krippen, ein dito floren, sodann ein blaues cartounen Vortuch, 50 Stüber
 86. sieben meist ganz alte Bettücher, 1 Reichstaler 45 Stüber
 87. 13 Stränge henpen Garn, 21 dito von Wercken, 4 Pfund gehechelte Henpe [Hanf], 10 Pfund Werck, 3 Reichstaler 36 Stüber, davon gehen ab, so dem Gesinde von des Peter Kückelhaus' Ehefrau gereicht auf ihre Kleidung 2 Reichstaler, ein Viertel Leinsaat gekauft [...], 1 Reichstaler 36 Stüber, bleibt also davon nichts übrig
 88. noch etwas altes Sattelzeug als Hamen [Kummet], Sattel mit Lichte, Hintersattel und Strüppe, sodann ein bereitetes Grevelsfell, 2 Reichstaler 15 Stüber
 89. etwa zwei Karren Heu für die Pferde, 6 Reichstaler 40 Stüber
 90. ungefähr drei Malter koche, 1 ½ Malter pfantze [so] Erdäpfel, 5 Reichstaler
 91. eine Haut im Loh, 2 Reichstaler
 92. ein Kalbfell, 15 Stüber
 worauf der Lohgerber zu fordern hat 1 Reichstaler 5 Stüber
 - bleibt 1 Reichstaler 10 Stüber
 93. ein Stoßmesser, 5 Stüber
 94. eine Wanne, Sieb, Sichtetshragen, Leinsieb und ein altes Viertel-Scheffel-Maß, sodann fünf Flegel, vier Schüddegabeln, vier Harken und eine Treckeharke und eiserne Harke, 1 Reichstaler 50 Stüber
 95. eine Reppe, 30 Stüber
 96. zwei Sensen mit den Bäumen und Haarzeug, 40 Stüber
 97. eine Weltze und alte Schiebkarre, 35 Stüber
 98. ein Traglaken und drei alte Säcke, Zoge und Zacken Kette, 45 Stüber
 99. ein Pielfuß, 8 Stüber 9 Deut
 100. das vorhandene Rind- und Fleisch vom Schwein, 2 Reichstaler 30 Stüber
 101. zwei Kucheneisen, 1 Reichstaler 23 Stüber
- Summe 412 Reichstaler

C. An Aktiva

nichts

¹⁴² In weiteren Inventaren öfter Comphoir.

[Kückelhaus Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁴³

Freisenberg, Landesdirektor von Holtzbrinck [Eigner], Kückelhaus [Pächter]

Stucken, Kückelhaus

Kückelhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Niederlösenbach

[Kückelhaus Q 1808-05-16]

16.05.1808, Lüdenscheid¹⁴⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Hermann Heinrich Kückelhaus und Maria Elisabeth Höllermann. Sie zeigen an, als die Ehefrau Kückelhaus am 9. Juni 1794 zur anderen Ehe geschritten ist, habe sie drei Kinder aus erster Ehe gehabt. Ihr ist laut der Ehepakten das ganze inventarisierte Vermögen seinerzeit pro aestimato übertragen worden. Den Kindern erster Ehe sollte nach ihrer, der Mutter Tod das Gut in den Stucken vorzüglich verbleiben. Aus der zweiten Ehe sind keine Kinder vorhanden. Die beiden ältesten Kinder sind schon verheiratet und mit Grundstücken versehen. Die Eheleute Kückelhaus sind schon beide alt und unermögend und müssen sich deshalb der Beihilfe ihres jüngsten Sohns Johann Peter Caspar Brinker zur Kultivierung des Guts bedienen.

So haben sie sich nach reiflicher Überlegung und mit Einwilligung der beiden großjährigen Kinder entschlossen, ihrem jüngsten Sohn das Gut in den Stucken einschließlich aller dazu gehöriger und beigekaufter Pertinenzen, auch der Dunge, so wie sie solches bisher selbst abgenutzt haben, unter folgenden Konditionen käuflich zu übertragen.

1. Dem Johann Peter Caspar Brinker wird das Gut von nun an für 1200 Reichstaler Altgeld käuflich übertragen.

2. Der Kaufschilling bleibt vorerst im Gut gegen 4% jährlicher Zinsen von heute an mit gehaftet.

3. Die Eheleute Kückelhaus behalten sich, so lange sie leben, ihre freie und ungehinderte Wohnung bevor. Daneben muss der Ankäufer ihnen zwei Kühe, von denen sie die Nutzung ziehen, jahraus, jahrein unentgeltlich mit dem erforderlichen Futter und Streu versehen. Ferner muss er ihnen das ganze Jahr den nötigen Brand liefern und für ihr Gemüse die erforderlichen Gartenbleche düngen und besäen.

4. Es spricht von selbst, dass der Ankäufer die Verkäufer kindespflchtig behandeln und ihnen so begegnen muss. Weil der Ankäufer noch nicht völlig zu seiner Großjährigkeit gelangt ist, ist dieser Kontrakt mit seinem Vormund Peter Brinker vereinigt und festgesetzt worden. Der Vormund soll und will auch auf jeden Fall für die Aufrechthaltung des Kontrakts unter eigener Verbindlichkeit haften.

Mit Bitte, über diesen Kontrakt nach Vernehmung des mit gegenwärtigen Ankäufers, seines Vormunds und der beiden großjährigen Kinder die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Peter Caspar Brinker und Vormund Peter Brinker erklären, dass der Kontrakt so unter ihnen vereinigt und abgeschlossen worden ist. Der Vormund erklärt, dass er den Kontrakt für ganz vorteilhaft für seinen Kuranden hält und dass er auf jeden Fall für dessen Aufrechthaltung unter eigener Verbindung eintreten und haften will. Er zweifelt daher nicht, dass der Kontrakt von Obervormundschafts wegen genehmigt wird.

Auch die beiden großjährigen Kinder Anna Catharina Brinker nebst ihrem Ehemann Peter Hermann Schulte und Hermann Diedrich Brinker erscheinen. Sie erklären, dass der Kontrakt mit ihrer Genehmigung und Bewilligung abgeschlossen worden ist. Sie wollen auf die Konfirmation desselben antragen.

Hermann Heinrich Kückelhaus
 Anna Maria Elisabeth Höllermann
 Peter Caspar Brinker
 Johann Peter Brinker
 Anna Catharina Brinker
 Peter Hermann Schulte
 Hermann Diedrich Brinker

Eintragung mit der nötigen Bemerkung in das Hypothekenbuch Nr. 191.

¹⁴³ Steuerliste 1805/06.

¹⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 138-142.

[Kückelhaus Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁴⁵
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Brüninghausen

Caspar Kückelhaus, Oberbrüninghausen, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Brenscheid

Adam Kückelhaus, Fernhagen, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

[Pächter im Hauptverzeichnis, nicht so im Einzelverzeichnis für die Brenscheider Bauerschaft]

Kücker

Siehe Kocher und Köcker

Kühl**[Kühl 1835]**

Ehemann: Johann Friedrich Wilhelm Heinrich Kühl

Geburt: 24.02.1808

Vater: Bürger Friedrich Kühl in Lünen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: dimittiert 20.04.1835 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Catharina Sophie Elisabeth Krass

Geburt: 17.04.1805, unehelich

Familienstand: ledig bei der Heirat

Mutter: Krass in Altena (ohne Vornamen im Trauregister)

[Kühl 1838]

Ehemann: Wilhelm Kühl

Ehefrau: A. Maria Rosiepen

FN: Rohsiepe

Wohnort: Grünewald

Kind:

1. Ludwig Kühl

Geburt: 09.02.1838 in Altena

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium,
13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

[Kühl 1864]

Ehemann: Ludwig Kühl

Stand/Beruf: Metaldreher

Ehe: 28.08.1864 Hagen

Ehefrau: Luise Koopmann

FN: Kopmann

Vater: Gottlieb Koopmann [Koopmann 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Neuenhaus (im Taufregister 1862), Schwelm (1871)

¹⁴⁵ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Kind:

1. Emilie Kühl (vorehelich)

Geburt: 02.06.1862 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.07.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Holthaus, Frau Höfelborn, Carl Bastian

Kommentar im Taufregister: „Ludwig Kühl, jetzt Metalldreher in Schwelm, ist den 28. August 1864 mit der Luise Kopmann in Hagen kirchlich getraut u[nd] hat das Kind anerkannt“. Bezug auf ein Protokoll vom 02.12.1871 und ein Schreiben des Kreisgerichts in Lüdenscheid vom 26.02.1869.

Kühle

[Kühle 1771]

Person: Catharina Sybilla Elisabeth Kühle

Geburt: err. 12.1753, aus Kierspe gebürtig

Tod: an hitzigem Fieber, 18 Jahre weniger 6 Monate alt, hinterlässt beide Eltern

Beerdigung: 22.06.1771 (ev.-luth. Stadt)

Kühne

Siehe Köhne

Kühr

[Kühr 1853]

Person: Johann Heinrich Kühr

Geburt: 13.06.1820 zu Gipperich bei Drolshagen

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 07.03.1853 morgens 11 ½ Uhr an Schwindsucht (ohne Angabe zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 10.03.1853 (kath.)

Wohnort: Ehringhausen [Halver]

Kühtze

[Kühtze 1811]

Ehemann: Georg Heinrich Kühtze

VN: Heinrich

Vater: Kühtze zu Münden an der Weser [Hann. Münden] (1822 tot)

Stand/Beruf: Apotheker

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Woeste, Witwe Apotheker Peter Hermann Gerhardi in Halver [Gerhardi 1791]

Geburt: err. 26.08.1770

Tod: 03.07.1821 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 10 Monate 7 Tage alt, hinterließ den Mann nebst majorennen und minorennen Kindern, vier Söhnen aus 1. Ehe und einem Sohn aus 2. Ehe

Beerdigung: 06.07.1821 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 16.06.1822 auf dem Winkhof [Halver] (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt)

2. Ehefrau: Wilhelmine Asbeck

VN: Mina

Vater: Obervorsteher Christoph Asbeck auf dem Winkhof bei Halver (1822 tot) [Asbeck 1786]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Justine Kühtze
Geburt: err. 03.1813
Tod: 14.12.1813 morgens 8 Uhr, $\frac{3}{4}$ Jahre alt (Zivilstandsregister)
2. (2. Ehe) Maria Justine Kühtze
Geburt: 07.09.1824 morgens 6 Uhr
Taufe: 16.09.1824 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Herr Peter Sandhövel senior, Frau Witwe Kühtze aus Münden, Herr Hofrat Dr. Bährens in Schwerte, Herr Kaufmann Theodor Ross in Duisburg

Künne

[Künne 1772]

Person: Johann Diedrich Künne
Wohnort: Altena

Johann Diedrich Künne in Altena, Gläubiger wegen Getreide 21./22.07.1796 [Geck Q 1796-08-09]

Kind:

1. Anna Catharina Künne
∞ 21.04.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Peter August Assmann, Sohn des verstorbenen Leopold Wilhelm Assmann, Bürger in Lüdenscheid [Assmann 1802_1]
Lebte beim Tod des Ehemanns am 06.12.1833 seit 20 Jahren von diesem getrennt in Altena

[Künne 1805]

P. M. Künne, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Abpliss eines Drescheider Guts [Großendrescheid] und von einem Abpliss von Groten Rahmede (Großen Rahmede)¹⁴⁶

[Künne 1847]

Ehemann: Ludwig Künne
Ehefrau: Marianne Bernigau
Wohnort: Altena

Kind:

1. Diedrich Ludwig Künne
Geburt: 22.05.1847 in Altena
Wohnort 1863: Spielwigge
Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

¹⁴⁶ Steuerliste 1805/06.

Künstler

FN: Künsteler, Künzler (Varianten)

[Künstler 1676]

Person: Elsa Künstler

Geburt: err. 1646

Tod: 82 Jahre alt

Beerdigung: 16.02.1728 (ev.-luth. Stadt)

[Künstler 1705]

Stephan Hermann Künstler leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 30.12.1705 [SGB fol. 117]

[Künstler 1721]

Ehemann: Hermann Künstler

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schuster

Hauseigner

1. Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1690

Tod: 38 Jahre alt (Hermann Künstlers Ehefrau)

Beerdigung: 19.02.1728 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 04.11.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Gertrud Bierbaum

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Martin Künstler

Taufe: 07.12.1721 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Sohn (N.)

Geburt: err. 1723

Tod: 7 Jahre alt

Beerdigung: 03.01.1730 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Hermann Heinrich Künstler

Taufe: 26.08.1725 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 23.05.1798 altershalber als Witwer, 73 Jahre 9 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 25.05.1798 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Künstler 1750

4. (2. Ehe) Totgeborener Sohn

Beerdigung: 30.10.1729 (ev.-luth. Stadt)

5. (vermutlich) Totgeborene Tochter

Beerdigung: 24.03.1731 (ev.-luth. Stadt)

Als Vater ist im Sterberegister Heinrich Künstler angegeben

Hermann Künstler, Schuster, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Künstler Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 85 [Künstler Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Künstler Q 1723-09-14. Hermann Künstler gab an, das Haus sei ihm in Erbteilung zugefallen, es sei ihm ein Kind mit verbrannt. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Künstler Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Künstler Q 1725-12-29.

Am 15.10.1728 übernahmen Hermann Börner und Caspar Kissing die Vormundschaft über die Kinder des Hermann Künstler aus erster Ehe. Den Kindern war ein Praecipuum zugelegt worden [Künstler Q 1754, Börner Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Künstler sein Haus von seinem Vater und mehrere Grundstücke von seinem Schwiegervater geerbt. Im Eigentum der (nicht veräußerten) Immobilien folgte ihm sein Sohn Hermann Heinrich Künstler [Künstler Q 1754].

Hermann Künstler verkaufte am 19.03.1737 Ländereien auf der Elend und im Mengelsiepen sowie einen Garten am Staberg und nahm am selben Tag Kapital auf [Künstler Q 1754, Hymmen Q 1754].

Hermann Künstler vertauschte seine Wiese hinter dem Loh und verkaufte ein Land zu Volksfeld (nicht datiert) [Voß Q 1754, Börner Q 1754].

Hermann Künstler, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁴⁷

Des Hermann Künstlers Haus 20.03.1754 [Wienecke Q 1754-03-20].

[Künstler 1750]

Ehemann: Hermann Heinrich Künstler

Geburt: err. 08.1724

Vater: Hermann Künstler [Künstler 1721]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: 23.05.1798 altershalber als Witwer, 73 Jahre 9 Monate alt, hatte vier Söhne und eine Tochter, nur die Tochter ist noch am leben

Beerdigung: 25.05.1798 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Elisabeth N.

Geburt: err. 18.01.1718

Tod: an der Brustkrankheit, 66 Jahre 3 Tage alt, hinterlässt ihren Mann und eine Tochter

Beerdigung: 21.01.1784 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Heinrich Künstler verkaufte am 17.03.1749 eine ihm als Praecipuum zugelegte Wiese sowie eine weitere kleine Wiese und nahm am 03.10.1749 auf die ihm verbliebenen Grundstücke Kapital auf. Er erwarb die Wiese am 13.03.1753 zurück und schuldete die Verbindlichkeit um [Künstler Q 1754, Uhlenberg Q 1754]. Am 29.12.1749 verkaufte Künstler auch ein Land auf der Spolmecke [Uhlenberg Q 1754].

Hermann Heinrich Künstler leistete am 12.01.1750 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 163].

Hermann Heinrich Künstler, Eigner eines Stück Berges im Brutenberg 01.10.1754 [Kissing Q 1754-10-01].

Hermann Heinrich Künstler, Bürger in Lüdenscheid, verkaufte am 03.02.1762 einen Kirchensitz [Hücking Q 1762-02-03].

Erwerb eines Landes hinter dem Loh am 27.06.1770 [Künstler Q 1754, Herberg Q 1784-07-12].

Kapitalaufnahme 21.08.1770. Für Künstler bürgte Reinhard Hymmen [Künstler Q 1754, Hymmen Q 1754, Künstler Q 1770-08-21].

Zeuge 08.02.1773 [Kuithan Q 1773-02-08].

Verbindlichkeiten 1774/86 [Künstler Q 1754, Künstler Q 1774-03-11, Künstler Q 1774-04-18, Schulte Q 1783-03-17, Künstler Q 1786-05-27].

Das Vermögen des Hermann Heinrich Künstler ist 1787 in Konkurs geraten. Öffentlicher Verkauf des Wohnhauses und mehrerer Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid bis zum 10.01.1788 [Künstler Q 1754, Künstler Q 1787-11-15, Künstler Q 1789-09-24, siehe auch Benninghaus Q 1754, Herberg Q 1754, Veese Q 1754, Schmale Q 1754, Trappe Q 1754, Trimpop Q 1790-02-18].

Quellen zur Familie Künstler

[Künstler Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁴⁸

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

¹⁴⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

¹⁴⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Nr.: 124
 Bürger: Hermann Künstler
 Profession: Schuster
 Taxa: 50,-

[Künstler Q 1723-09-14]

14.09.1723¹⁴⁹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Hermann Künstler, das Haus wäre ganz verbrannt, so in Erbteilung für 150 Reichstaler angenommen. Daneben wäre ihm ein Kind [so, nicht Rind] mit verbrannt, was an Moventien verloren, könnte er sich für 50 Reichstaler nicht wieder anschaffen - 200 Reichstaler

[Künstler Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁵⁰

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

85. Hermann Künstler

[Künstler Q 1723-11-16]

16.11.1723¹⁵¹

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Hermann Künstler, 45 Stüber

[Künstler Q 1725-12-29]

29.12.1725¹⁵²

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Hermann Künstler – 230 [Reichstaler]

[Künstler Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁵³

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes an der Elend ad 3 Scheffelscheid
- [II] ein Stück Landes auf der Spolmecke ad 3 Scheffelscheid
- [III] ein Stück Landes im Mengelsiepen ad 2 Scheffelscheid
- [IV] ein Stück Landes auf dem Staberg ad 1 Scheffelscheid
- [V] eine Wiese unter dem Wiedenhof von 2 Karren Heuwachs
- [VI] ein Gärtchen auf dem Staberg am Land

¹⁴⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

¹⁵¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

¹⁵² Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 233.

NB. die 3 Scheffelscheid Landes an der Elend, 2 Scheffelscheid im Mengelsiepen und Garten am Staberg hat [Hermann Künstler an] Reinhard Hymmen verkauft¹⁵⁴

[IV] das Land und Gärtchen am Staberg hat Johann Diedrich Reininghaus erstanden für 160 Reichstaler, vide pag. 131

[V] die Wiese in den langen Wiesen hat Herberg für 132 Reichstaler erstanden, vide Num. 90

1. ein Garten und Kämpgen hinter dem Loh, so Berg von Heinrich Geck für 250 Reichstaler gekauft hat, confer pag. 102

[2.] ein Stück Land im Worthnocken und eine halbe Wiese unter Volksfeld

Besitzer:

[a] Hermann Künstler

[b] modo der Sohn Hermann Heinrich Künstler

[c] modo Melchior Schmidt, soviel das Wohnhaus betrifft

[d] jetzt Leonhard Ritzel

[e] modo Wilhelm Berg

Titel, Wert:

[a] [II, IV-V] hat das Haus von seinem Vater und die Länderei, Wiese und Garten von seinem Schwiegervater sel. geerbt

[b] titulo hereditario

[c] dieser hat das Wohnhaus sub hasta erstanden für 134 Reichstaler Berliner Courant laut Adjudikationsdokument vom 24. September 1789

[d] dieser hat dieses Wohnhaus von Melchior Schmidt gekauft für 560 Reichstaler Altgeld, wovon noch 490 Reichstaler sub constituta hypotheca restieren gemäß Dokument vom 30. Juli 1795

[e] dieser Berg hat dieses Wohnhaus für 635 Reichstaler Berliner Courant gekauft, wovon noch das Kapital an Schmidt von 490 Reichstalern restiert gemäß Dokument vom 29. Mai 1797

[e] [2] gegenstehendes Land und halbe Wiese hat der Berg von Caspar Voß gekauft für 290 Reichstaler Berliner Courant gemäß Dokument vom 27. Dezember 1809

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 50 Reichstaler, die ihm Reinhard Hymmen am 19. März 1737 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] am 21. August 1770 hat der Possessor dem Landgericht für 21 Stück Louisd'or eine Hypothek bestellt diese Obligation ist am 22. November [Jahr fehlt] an den Herrn von Kessell zediert

[3] 38 Reichstaler 49 Stüber hat Lazarus Leifmann und 28 Reichstaler 51 Stüber, wie auch 1 Reichstaler 21 ½ Stüber Zinsen, so Leifmann Lazarus an Hermann Heinrich Künstler zu fordern haben gemäß Dokument vom 11. März 1774

[4] am 18. April 1774 haben die Vormünder der Minderjährigen Reinhard Hymmen gegen fernere Eintragungen protestiert

[5] 13 Reichstaler 49 Stüber, wofür der Künstler dem Melchior Schmidt eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 27. Mai 1786

[6] 490 Reichstaler Altgeld Kaufgelder, die Melchior Schmidt an Leonhard Ritzel gemäß Dokument vom 30. Juli 1795 zu fordern hat

[7] 500 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Wilhelm Berg dem Richard Gerhardi hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 27. Juni 1802

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

45 Stüber Armenkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 9. November 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[6] gegenstehende 490 Reichstaler sind laut Protokoll vom 26. Juni 1802 bezahlt

¹⁵⁴ Siehe dazu Hymmen Q 1754 (mit abweichenden Flächenangaben).

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] seine Kinder aus erster Ehe haben vermöge des bei seiner zweiten Verheiratung errichteten Einkindschaftsrezesses vom 15. Oktober 1728 ex maternis zu fordern an Gütern, so taxiert auf 80 Reichstaler

NB. Die dem Sohn Hermann Heinrich Künstler pro praecipuo zugelegte Wiese hat derselbe an den Ratsverwandten Uhlenberg und ein kleines Wieschen, so vom Land abgeläckt, an Johannes Fischer verkauft. Mithin hat gemelter Hermann Heinrich noch ein Stück Landes am Staberg und Land auf der Spolmecke, auf welche Parzellen ihm der Ratsverwandte Uhlenberg 60 Reichstaler vermöge gerichtlicher Obligation vom 3. Oktober 1749 geliehen hat.

Am 13. März 1753 hat Künstler die an Uhlenberg verkauft gehabte Wiese unter dem Wiedenhof ex concursu creditorum eingelöst, und als ihm J. P. Köhne dazu 60 Reichstaler kreditiert hat, so hat Künstler auch am 23. März 1753 an Köhne eine Obligation gegeben.

Als der Leonhard Ritzel mit der Wilhelmine Römer zur zweiten Ehe geschritten ist, sind eine Einkindschaft und dem Söhnchen erster Ehe 20 Reichstaler pro praecipuo festgesetzt worden gemäß Protokoll vom 5. Oktober 1795.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] ein Stück Berges im Brutenberg, so geerbt

Ein Stück Land auf dem Loh hat Hermann Heinrich Künstler von den Herbergschen Gründen sub hasta für 106 Reichstaler erstanden gemäß Dokument vom 12. Juli 1784.

Den obgemelten Berg hat Peter Diedrich Dicke für 19 Reichstaler erstanden (vide pag. 200) und das obgemelte Land Heinrich Jacob Trimpop und Johann Diedrich Tappe für 143 Reichstaler (vide pag. 149 und 244).

Einen Garten an der Landwehr hat Leonhard Ritzel von Ochsenfeld (pag. 32) für 50 Reichstaler laut Dokument vom 18. Januar 1790 gekauft.

[Künstler Q 1770-08-21]

21.08.1770, Lüdenscheid¹⁵⁵

Hermann Heinrich Künstler erscheint vor dem Landgericht und zeigt an, dass er zu unumgänglichen Ausgaben einiger Gelder benötigt sei. Er habe sich zwar anderwärts viel darum beworben, aber wegen des fast allgemeinen Geldmangels dazu nicht gelangen können. Er habe aber vernommen, dass noch einige Gelder beim Landgericht in deposito beruhen. So wolle er gebeten haben, ihm 21 Stück Louisd'or vorzustrecken. Er will dafür seine sämtlichen beweg- und unbeweglichen Güter zur Hypothek stellen, jährlich 5% Zinsen zahlen und das Geld nach beiden Seiten vorbehaltener vierwöchentlicher Loskündigung zurückzahlen. Zu mehrerer Sicherheit für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten will er den hiesigen Bürger Reinhard Hymmen zum Bürgen stellen.

Caspar Kissing, in Person erschienen, zeigt an, dass Reinhard Hymmen wegen gehabtem Beinbrück selbst nicht erscheinen könne. Er habe aber Vollmacht, für Hymmen anzuzeigen, dass dieser die Kautions für Kapital, etwaige Zinsen und Kosten für Künstler sub hypotheca bonorum übernehmen will.

Dem petito wird gegen die gestellte Hypothek und Kautions unter den offerierten Konditionen deferiert. Zugleich wird das Geld ausgezahlt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 17 et 233.

[Künstler Q 1774-03-11]

11.03.1774, Lüdenscheid¹⁵⁶

Hermann Heinrich Künstler bekennt, dass er dem Schutzjuden Lazarus Leifmann laut Handschein vom 14. April 1771 27 Reichstaler Altgeld, ferner am 12. Januar 1773 5 Reichstaler 47 Stüber und vermöge Handscheins vom 2. Februar 1774 6 Reichstaler 2 Stüber, also in Summe 38 Reichstaler 49 Stüber Altgeld

¹⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 453-456.

¹⁵⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. Seite 130-134.

liquido schuldig geworden sei. An den Vater des Gläubigers, Leifmann Lazarus, verschuldet Künstler vermöge Handscheins vom 10. Januar 1773 28 Reichstaler 51 Stüber in Frankfurter Kurs in Kapital nebst verlaufenen Zinsen ad 1 Reichstaler 21 ½ Stüber. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht erhaltenen Geldes, verspricht, die Kapitalien wie bisher jährlich mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährlicher Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung der Gläubiger setzt er diesen alle seine Hab und Güter, gereide und ungerede, nichts davon ausbeschrieben, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapitalien, Interessen und Kosten bestmöglich durch den Weg Rechtens daraus völlig bezahlt machen zu können. Mit Begebung aller ihm oder den Seinen dagegen etwa zustatten kommender Ein- und Widerreden, so in genere als in specie. Das Landgericht wird dienstlich requiriert, diese Pfandverschreibung auf des Schuldners Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Scrinio zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Hermann Heinrich Künstler

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 233 salvo jure tertii am 11. März 1774.

[Künstler Q 1774-04-18]

18.04.1774, Lüdenscheid¹⁵⁷

Der Vormund der Minderjährigen Reinhard Hymmen, Peter von der Leien, hat angezeigt, dass seine Pflegebefohlenen laut hierbei präsentierten Scheins an Hermann Heinrich Künstler außer der Zinsen und zwei anderen Obligationen und auch außer dem, was noch nicht berechnet ist, 157 Reichstaler in altem Geld zu fordern haben. Dem äußeren Vernehmen nach sollen die Umstände des Debtors nicht eben die besten sein. Dessen Vermögen sei auch mit anderen Schulden beschwert. Also sieht sich der Vormund genötigt, zu mehrerer Sicherheit wider alle präjudizierlichen Eintragungen auf des Künstlers Vermögen zu protestieren. Mit Bitte, die Protestation zum Hypothekenbuch gehörigen Orts aufzunehmen.

D[ekret]

Die Protestation soll suo loco dem Hypothekenbuch inseriert und dieses dem Debitor zur Nachricht bekannt gemacht werden.

1766 den 25. März habe ich Reinhard Hymmen mit Hermann Heinrich Künstler an barem gelehntem Geld und an Waren von mir bekommen solches haben wir beisammen gerechnet und ist in Summa 157 Reichstaler Altgeld schreibe hundert sieben 57 Reichstaler diese Summa ist er mir schuldig ohne die zwei Obligationen und setze ihm alle meine Habe und Güter zum Unterpfang und solches Geld mit landläufiger Interesse zu verzinsen es Hundert gegen 5 Reichstaler Altgeld und solches bekenne ich mit meiner eigen Hand Unterschrift dass solches richtig.

Hermann Heinrich Künstler

[Künstler Q 1786-05-27]

27.05.1786, Lüdenscheid¹⁵⁸

Es erscheinen Hermann Heinrich Künstler und Johann Melchior Schmidt. Sie präsentieren eine Pfandverschreibung von heutigem Datum, wonach Künstler dem Schmidt für 13 Reichstaler 49 Stüber ediktmäßig eine Hypothek bestellt hat. Mit gemeinschaftlicher Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument mitzuteilen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 233.

27.05.1786, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Künstler ist dem Johann Melchior Schmidt zufolge Kontrakts vom 2. Dezember 1785, der hiermit kanzelliert wird, 9 Reichstaler 27 ½ Stüber Altgeld schuldig geworden. Er hat dem Schmidt dafür seine Wiese und Land hinter dem Loh auf dies Jahr verpachtet. Er ist nun vorhabens, diese Stücke zu verkaufen. So hat er dem Schmidt als Entschädigung für die Entlassung aus der Pacht 4 Reichstaler zu geben versprochen. Ferner ist er dem Schmidt von barem Vorschuss und Waren 3 Reichstaler 7 ¼ Stüber schuldig geworden. Insgesamt schuldet er ihm also 16 Reichstaler 34 ½ Stüber altes oder 13 Reichstaler 49

¹⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 152-155.

¹⁵⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 476-478.

Stüber Kassengeld. Er renunziert auf die Einrede des nicht zu seinem Nutzen erhaltenen Geldes und Waren, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, der dato einfällt, bar zu erstatten und bis dahin mit 5% jährlich zu verzinsen. Es ist eine vierteljährliche Aufkündigung verabredet worden. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt Künstler dem Kreditor sein sämtliches gereides und ungereides Vermögen zum sicheren Unterpfang, um sich daraus bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument zu erteilen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

[Künstler Q 1787-11-15]

Duisburger Intelligenzzettel Nr. 51 vom 18. Dezember 1787

15.11.1787, Lüdenscheid im Landgericht¹⁵⁹

Zu Dienst der Gläubiger sollen die dem Hermann Heinrich Künstler zugehörigen in und bei der Stadt hieselbst belegenen Grundstücke, als Wohnhaus, Wiese in der langen Wiese, Land und Garten am Staberg, Land hinter dem Loh und Teil Berges, die zusammen zu 560 Reichstalern gewürdigt sind, in Terminen am 30. November, 18. Dezember a. c. und 10. Januar a. f. öffentlich auf dem Rathaus allhier verkauft werden. Alle, die hieran einigen Anspruch oder dingliches Recht zu haben vermeinen, müssen sich im Termin am 18. Dezember 1787 mit ihren Anforderungen und dazu gehörigen Beweismitteln hieselbst melden. Widrigenfalls haben sie zu gewärtigen, dass sie nachher damit präkludiert und künftig nicht weiter gehört werden.

[Künstler Q 1789-09-24]

24.09.1789, Lüdenscheid¹⁶⁰

Ad instantiam creditorum ist über das Vermögen des Hermann Heinrich Künstler Konkurs entstanden. Distractionstermine für die Immobilien sind auf den 30. November und 18. Dezember 1787 und auf den 10. Januar 1788 präfigiert und das Erforderliche ist durch Proclamata, Intelligenzien und Zeitungen bekannt gemacht worden.

In letzten Termin hat Johann Melchior Schmidt hieselbst das Wohnhaus, woraus ein Kanon von 45 Stübern jährlich entrichtet werden muss, für die lizitierte Summe von 134 Reichstalern Berliner Courant erstanden. Ihm ist das Haus per Dekret vom 21. Januar 1788 nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder abgeführt. So wird ihm dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 233.

Der Freiherr von Kessell hat die lange Wiese, woraus nach Inhalt der Vorwarden ein jährlicher Kanon von 45 Stübern geht und auf den Fall, wenn Grummet daraus gezogen wird, noch 30 Stüber entrichtet werden müssen, für 132 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender erstanden. Indessen hat er coram protocollo zu erkennen gegeben, dass der Ankauf für den Soldaten Stephan Hermann Herberg geschehen ist. Herberg hat die Angabe für richtig anerkannt und die Kaufgelder abgeführt. Ihm wird die Wiese adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 90 und 233.

Der Peter Diedrich Dicke hat einen Anteil Berges im Brutenberg, der mit Johann Heinrich Geck gemeinschaftlich ist, für 19 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender erstanden. Ihm ist der Anteil per Dekret vom 21. Januar 1788 adjudiziert worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder bezahlt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 200 und 233.

Der Johann Diedrich Reininghaus hieselbst hat Land und Garten am Staberg für 160 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender erstanden. Ihm sind die Parzellen per Dekret vom 21. Januar 1788 adjudiziert worden. Der Ankäufer hat die Kaufgelder abgeführt. Eintragung des Erforderlichen in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 131 und 233.

Heinrich Jacob Trimpop hat für sich und für Johann Diedrich Tappe hieselbst das Land hinter dem Loh für 143 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender erstanden. Ihnen ist das Land per Dekret vom 21. Januar 1788 adjudiziert worden. Die Ankäufer haben die Kaufgelder abgeführt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 244 für Trimpop sowie pag. 149 und 233 für Tappe.

¹⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 44.

¹⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 369-378.

Küper

Siehe auch Kupper

[Küper 1759]

Ehemann: Georg Küper

VN: Jürgen

Geburt: err. 08.1729

Tod: 06.03.1800 an Schwindsucht als Witwer, 70 Jahre 7 Monate alt, hinterlässt zwei Söhne

Beerdigung: 08.03.1800 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Plate

VN: Elisabeth

Geburt: err. 30.04.1729

Tod: 03.04.1791 an Schwindsucht, 61 Jahre 11 Monate 3 Tage alt, hinterlässt den Mann und zwei Söhne (Ehefrau Küper, ohne Vor- und Geburtsnamen)

Beerdigung: 06.04.1791 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (vermutlich) Hermann Heinrich Adolph Küper

Geburt: err. 26.09.1766

Tod: an Wassersucht, 21 Jahre 5 Monate 12 Tage alt, hinterlässt seine Eltern

Beerdigung: 08.03.1788 (ev.-luth. Stadt)

2. Hermann Küper

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1811: Lünen

Aufgeboten am 1. und 2. Sonntag im April 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Marianne Langescheid in Lüdenscheid, Tochter der verstorbenen Eheleute Johann Jacob Langescheid und Anna Christina Elisabeth Röhr [Langescheid 1762]

3. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 09.11.1775 (ev.-luth. Stadt)

[Küper 1761]

Person: Johann Heinrich Küper

Stand/Beruf: Bürger (1791)

Wohnort: Lüdenscheid

Ein Johann Heinrich Küper hatte in einer Rechtssache vor dem 26.11.1763 Depositalgelder beim Landgericht in Lüdenscheid hinterlegt [Castringius Q 1763-02-01, Castringius Q 1763-11-26]

Kind:

1. Johann Heinrich Küper

Geburt: 29.01.1763

Tod: 29.12.1805 an Hektik

Beerdigung: 31.12.1805 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kupper 1791 (der FN ist hier und in der nächstfolgenden Generation Küper oder Kupper)

[Küper 1783]

Ehemann: Johann Diedrich Küper

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fassbinder

Ehe: 08.05.1783 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Hügels Haus

Ehefrau: Caroline Elisabeth Matt
FN: Matts (Trauregister 1783), sonst Matt
Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Catharina Elisabeth Küper
Geburt: 04.02.1784
Taufe: 11.02.1784 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Herr Kaufmann Funke, Catharina Margaretha vom Hofe, Anna Maria Elisabeth Assmann
2. Johann Heinrich Friedrich Küper
Geburt: 06.02.1785
Taufe: 13.02.1785 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Herr Steiff, Hermann Heinrich Assmann, Johann Diedrich Vesse, Frau Woeste
3. Friederike Maria Wilhelmine Küper
Geburt: 31.05.1787
Taufe: 08.06.1787 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Abraham Hügel, Wilhelmine Trimpop, Anna Maria Sandhövel

Küpper

[Küpper 1791]

Ehemann: Johann Heinrich Küpper

VN: Heinrich

FN: Küpper (Trauregister 1819, 1834), sonst Küper

Geburt: 29.01.1763

Vater: Johann Heinrich Küper [Küpper], Bürger in Lüdenscheid [Küper 1761]

Standes-/Berufsangaben: Fassbinder, Küper (1791/1804), Fabrikarbeiter (1819 posthum)

Bürger (1802 und posthum),¹⁶¹ Hauseigner

Tod: 29.12.1805 an Hektik, hinterlässt aus der ersten Ehe zwei Kinder, aus der zweiten ein Kind nebst der Witwe

Beerdigung: 31.12.1805 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: proklamiert 02.12., 09.12., 16.12.1791 (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 29.12.1791 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

1. Ehefrau: Maria Catharina Schwarz

VN: im Taufregister 1801 Maria Elisabeth, sonst stets Maria Catharina

FN: auch Schwartz

Vater: Johann Heinrich Schwarz im Kirchspiel Halver [Schwarz 1761]

Tod: 07.04.1801 an Auszehrung (ohne Altersangabe)

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: 07.03.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Voß

2. Ehefrau: Sara Fischer

Geburt: err. 1766

Vater: Johann Peter Fischer in Altena (1802 tot)

Tod: 05.06.1827 nachmittags 5 Uhr an Wassersucht, 61 Jahre alt, hinterließ den Mann nebst zwei großjährigen Kindern

Beerdigung: 07.06.1827 (ev. Stadt)

Dimittiert 03.07.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 04.07.1806 Lüdenscheid (ev.-ref.) als Witwe mit Johannes Gautrein in Lüdenscheid [Gautrein 1806]

Wohnort: Lüdenscheid

Heinrich Küpper, Küper, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit der letzten Erhebung 1801 hatte der Mann geheiratet [Küpper Q 1804]. Sofern die Kinder im Haushalt lebten, ist deren Geschlecht unrichtig bestimmt (1 Sohn, 2 Töchter).

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Friedrich Küpper

Geburt: 06.04.1793

Taufe: 14.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Küpper, Johann Diedrich vom Hofe, Ehefrau Cramer

Tod: 30.10.1803 an Fieber

Beerdigung: 03.11.1803 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Wilhelm Küpper

Geburt: 24.04.1795

Taufe: 29.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Schmidt, Wilhelm Schwarz, Ehefrau Knobel

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Antoinette Luise Küpper

VN: Antoinette

Geburt: 26.10.1797

Taufe: 05.11.1797 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Antoinette Hengstenberg, Luise Voswinkel, Ehefrau Gerhardi, Leopold Stolle

¹⁶¹ Ein Bürgerrechtserwerb ist indessen nicht nachzuweisen.

Konfirmation: 10.06.1814 (ev.-ref.)

Tod: 30.06.1854 morgens 4 Uhr an Wassersucht, 56 Jahre alt

Beerdigung: 03.07.1854 (ev. Stadt)

Dimittiert 11.12.1819 (ev.-ref. Lüdenscheid) zur Ehe mit Heinrich Dönniges, Sohn des verstorbenen Johann Dönniges im Hessischen [Dönniges 1819] mit Einwilligung des Stiefvaters und der Mutter [so, richtig: Stiefmutter Sara geb. Fischer und deren zweiter Ehemann], ∞ 11.12.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

4. (1. Ehe) Maria Luise Küpper

Geburt: 13.03.1801 zu frühzeitig

Taufe: 13.03.1801 wegen der Schwächlichkeit (ev.-ref.)

Taufzeugen: Provisor Schemmann, Caspar Heinrich Assmann, Ehefrau Fischer p.

Tod: 17.03.1801

Beerdigung: ev.-ref.

5. (2. Ehe) Wilhelmine Küpper

Geburt: 10.01.1803

Taufe: 16.01.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Wilhelm Woeste, Frau Anna Mar. Dreve, Ehefrau Wilhelm Voswinkel

Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)

∞ 15.10.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Stiefvaters mit Heinrich Koch, Sohn des Schneiders Johann Wilhelm Koch zu Flechtdorf [Diemelsee] im Fürstentum Waldeck [Koch 1830]

∞ 29.10.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Heinrich Koch mit dem Witwer Heinrich Geier, Sohn des verstorbenen Metzgers Jacob Geier in Lüdenscheid [Geier 1825]

[Küpper 1816]

Ehemann: Johannes Samuel Küpper

VN: Samuel

FN: Küper (Geburtenregister 1824, Konfirmationsregister 1836, Trauregister 1862), sonst Küpper

Geburt: err. 06.11.1785, aus Remscheid

Vater: Röttgert Küpper in Remscheid (1816 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Feilenschmied, Feilenhauer, Fabrikarbeiter

Tod: 01.07.1860 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 7 Monate 25 Tage alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 04.07.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 14.06.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Johanna Maria Catharina Kissing aus Lüdenscheid

VN: Johanna, Hanna, Maria

Geburt: err. 1793

Vater: Hermann Richard Kissing, Bürger in Lüdenscheid [Kissing 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.04.1859 abends 11 Uhr an Gicht, 66 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 07.04.1859 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

„im Orth“ [Stadt Lüdenscheid] (1824)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Küpper

Geburt: 29.03.1817

Taufe: 20.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Caspar Kissing, Christoph Knobel, Frau Peter Woeste

Tod: 01.01.1819 morgens 1 Uhr an Masern

Beerdigung: 03.01.1819 (ev.-luth. Stadt)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 30.10.1819 abends 6 Uhr

Beerdigung: 31.10.1819 (ev. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm Küpper
 Geburt: 20.12.1821 abends 7 Uhr
 Taufe: 07.01.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Schmidt, Küster Cramer, Hanna Kissing
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)
 Tod: 07.07.1853 morgens 11 Uhr im Mühlenteich bei Pöppelsheim tot gefunden, wahrscheinlich Selbstmord, 32 Jahre alt
 Beerdigung: ev. Stadt (ohne Datum)
 Signatur: Küpper 1845¹⁶²
4. Totgeborener Sohn
 Geburt: 13.06.1824 morgens 11 Uhr (ev. Stadt)
 Beerdigung: 14.06.1824 (ev. Land)
5. Heinrich Küpper
 Geburt: 05.09.1825 nachts 12 Uhr
 Taufe: 09.10.1825 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Paulmann, Wilhelm Berges, Ehefrau Heinrich Assmann
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
 Tod: 18.03.1874 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 21.03.1874 (ev. Stadt)
 Signatur: Küpper 1852
6. August Küpper
 Geburt: 23.01.1829 nachts 1 Uhr
 Taufe: 01.03.1829 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Cramer, Heinrich Jüngermann, Henriette Woeste
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)
 Tod: 02.10.1873 morgens 1 Uhr an Auszehrung, geb. 25.01.1829 [so]
 Beerdigung: 05.10.1873 (ev. Stadt)
 Signatur: Küpper 1862¹⁶³

[Küpper 1834]

Ehemann: Peter Carl Küpper
 Stand/Beruf: Färber
 Tod: nach dem 07.05.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 26.08.1866 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Caroline Wilhelmine Becker
 VN: Wilhelmine
 Tod: nach dem 07.05.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter), vor dem 26.08.1866 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Elberfeld [Wuppertal]

Kinder:

1. Caroline Wilhelmine Küpper
 Geburt: 14.09.1834
 Wohnort 1858: Elberfeld
 ∞ 07.05.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit schriftlicher Einwilligung der Eltern mit Hermann Hartmann, Sohn des verstorbenen Schneiders Christian Hartmann in Breckerfeld und der Christiane Birkenstock [Hartmann 1858_1]
2. Gustav Küpper
 Geburt: 04.12.1851 in Elberfeld
 Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 11,28-30) (ev.)

¹⁶² Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) inkorrekt.

¹⁶³ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

[Küpper 1845]

Ehemann: Wilhelm Küpper

Geburt: err. 1821

Vater: Fabrikarbeiter Samuel Küpper in Lüdenscheid [Küpper 1816]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.07.1853 morgens 11 Uhr im Mühlenteich bei Pöppelsheim tot gefunden, wahrscheinlich durch Selbstmord, 32 Jahre alt

Beerdigung: ev. Stadt (ohne Datum)

Ehe: 02.02.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Steinbeck

Geburt: 25.03.1823

Vater: Landmann Peter Hermann Steinbeck, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

[Küpper 1852]

Ehemann: Heinrich Küpper

FN: Küper (Konfirmationsregister 1869), sonst Küpper

Geburt: 05.09.1825

Eltern: Samuel Küpper, Feilenhauer, und Hanna Kissing in Lüdenscheid [Küpper 1816]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Zinngießer (1852), Fabrikarbeiter (1853/68), Fabrikant (so im Taufregister 1868), Fabrikarbeiter (1874)

Tod: 18.03.1874 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnentzündung, hinterließ die Gattin und sieben minorene Kinder

Beerdigung: 21.03.1874 (ev. Stadt)

Ehe: 15.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Luise Hohoff

VN: Caroline

FN: auch Hohof, im Taufregister 1868 irrtümlich vom Hofe

Eltern: Gottlieb Hohoff, Zinngießer, und Caroline Pleuger in Lüdenscheid [Hohoff 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Küpper

Geburt: 01.01.1853 morgens 3 Uhr

Taufe: 23.01.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Hohoff, Wilh. Schulte, Ehefrau Küpper

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Auguste Küpper

Geburt: 27.01.1855 abends 9 Uhr

Taufe: 18.02.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henr[iette] Hohoff, Mina Wegerhoff, August Küpper

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Klagl. 3,24) (ev.)

3. Henriette Küpper

Geburt: 10.05.1856 abends 11 Uhr

Taufe: 08.06.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Schmidt, Wilh. Hohoff, Witwe Dedial

Tod: 30.11.1856 nachts 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 04.12.1856 (ev. Stadt)

4. Heinrich Küpper
 Geburt: 12.11.1857 morgens 9 Uhr
 Taufe: 13.12.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Torlei, Ludwig Neufeld, Mina Schmidt
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 84,12) (ev.)
5. Carl Küpper
 Geburt: 02.02.1859 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.03.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Hohoff, August Küpper, Caroline Hase
 Tod: 05.07.1859 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 09.07.1859 (ev. Stadt)
6. Ernst Küpper
 Geburt: 28.07.1860 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 19.08.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gottlieb Hohoff, Ludwig Neufeld, Henriette Hohoff
 Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
7. Emma Küpper
 Geburt: 13.12.1861 morgens 8 Uhr
 Taufe: 19.01.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Hohoff, Arnold Homburg, Gottlieb Hohoff
8. Bertha Caroline Küpper
 Geburt: 25.07.1864 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 04.09.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Emma Niggemann, Frau Hahn, Aug. Hohoff
9. Julius Küpper
 Geburt: 18.07.1866 morgens 5 Uhr
 Taufe: 26.08.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Niggemann, Aug. Kissing, Frau Aug. Kissing
 Tod: 24.02.1868 morgens 3 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 27.02.1868 (ev. Stadt)
10. Gustav Küpper
 Geburt: 25.03.1868 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 10.05.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Hohoff, Joh. Hahn, Caroline Hohoff

[Küpper 1862]

Ehemann: August Küpper
 FN: Küpper (Taufregister 1863), sonst Küper
 Geburt: 25.01.1829
 Eltern: Fabrikarbeiter Samuel Küpper in Lüdenscheid und Maria Kissing [Küpper 1816]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 02.10.1873 morgens 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder, außerdem zwei majorene und zwei minorene Stiefkinder aus 1. Ehe der Gattin mit Friedrich Niggemann
 Beerdigung: 05.10.1873 (ev. Stadt)
 Ehe: 18.01.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Maria Catharina Dickgräbe, Witwe Friedrich Niggemann [Niggemann 1842]
 FN: Teichgräbe (Trauregister 1862, Sterberegister 1873), Dickgräbe (Taufregister 1863), Dickgräbe (Taufregister 1865)
 Geburt: 09.01.1822 (gemäß Trauregister 1862)
 Eltern: Caspar Heinrich Dickgräbe in Neuenrade und Anna Catharina Kölsche (der Vater 1862 tot, in die Ehe willigten das Gericht und die Mutter ein)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Küpper
Geburt: 24.03.1863 morgens 8 Uhr
Taufe: 26.04.1863 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Steinhaus, Wilh. Nicolai, Gustav Kleine
2. Maria Caroline Küpper
Geburt: 01.01.1865 nachts 1 Uhr
Taufe: 19.02.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Küpper, Frau Wever, Julius Schmidt

[Küpper 1871]

Ehemann: Hermann Küpper

Geburt: 06.12.1843

Eltern: Georg Küpper, Fahrsteiger, und Elisabeth Hover in Altendorf [Essen], Pfarrei Niederwengern [Hattingen] (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer

Ehe: 19.06.1871 Lüdenscheid (kath.)

Trauzzeugen: Lehrer Krumme in Werdohl, Gustav Schauerte, Lehrer Krieter, Altena, Maria Lange

Ehefrau: Maria Luise Kleine

VN: Maria

Eltern: Friedrich Kleine, Schieferdecker, und Caroline Veldenz in Lüdenscheid [Kleine 1841]

Konfession: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Aloysius Küpper
Geburt: 05.03.1872 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 07.03.1872 (kath.)
Taufzeugen: Gustav Schauerte und Ehefrau Becker geb. Kleine
2. Maria Luise Elisabeth Küpper
Geburt: 06.01.1874 morgens ½ 2 Uhr
Taufe: 08.01.1874 (kath.)
Taufzeugen: Frau Baust, Wilhelm Kleine mit Frau Becker, Frau Schauerte, Ernst Lange und Carl Lang

[Küpper 1873]

Ehemann: Heinrich Joseph Küpper

Stand/Beruf: Castellan, Gastwirt

Ehefrau: Christina Claasen

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Wilhelm Küpper
Geburt: 12.11.1873 abends 10 Uhr
Taufe: 08.12.1873 (kath.)
Taufzeugen: Kaufmann Wilhelm Claasen zu Köln und Ehefrau Christina Küpper zu Köln
2. Anna Gertrud Henriette Auguste Küpper
Geburt: 28.09.1874 morgens ¾ 8 Uhr
Taufe: 14.10.1874 (kath.)
Taufzeugen: Anna Gertrud Claasen geb. Stupp und August Grell

Quelle zur Familie Küpper**[Küpper Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁶⁴

Hausnummer im Kataster: 95

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold von der Leien (verstorben), Heinrich Küper [Küpper]

Darin wohnen

Familien: 1

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Küper

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Frau geheiratet

¹⁶⁴ StA Lüdenscheid A424.

Kürbi, Kürby

Siehe auch Körby

[Kürby 1843]

Ehemann: Wilhelm Kürby

FN: Kürbi (Sterberegister 1860, Trauregister 1870, 1872), Körby (Konfirmationsregister 1865, 1868), sonst Kürby

Geburt: err. 11.1813

Berufsangaben: Maurer (1860 und posthum), Fabrik[arbeiter] (1868 posthum), Ackerer (1872 posthum)

Tod: 26.05.1860 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 29.05.1860 (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Lenz

VN: im Konfirmationsregister 1865, offensichtlich irrtümlich, Caroline

FN: auch Lentz

Geburt: err. 1819 (42 Jahre alt bei der Heirat 1861)

Eltern: Pulvermacher Peter Lenz und Wilhelmine Isenbürger zu Marienheide (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Tod: nach dem 18.02.1872 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

∞ 01.11.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Carl Friedrich Honsel, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Honsel und Maria Catharina Schröder zu Hellersen [Honsel 1861_2]

Wohnortsangaben: Oeneking (1860 und posthum, 1861 Witwe), Heide bei Lüdenscheid (1862 Witwe), Oeneking (1865 Witwe), Lüdenscheid (1868 Witwe), Grimmighausen [Griemeringhausen, Marienheide] (1872 posthum im Trauregister)

Kinder:

1. Emil Kürby

Geburt: 04.11.1843

Signatur: Kürby 1872

2. Carl Kürby

Geburt: 04.02.1846 in Müllenbach [Marienheide]

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Kürby 1870

3. Wilhelm Kürby

Geburt: 24.09.1848 in Müllenbach

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 18.10.1867 abends 10 Uhr an Scharlachfieber, Fabrikarbeiter zur Schnappe, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 22.10.1867 (ev. Stadt)

4. Caroline Kürby

Geburt: 02.08.1851, gemäß Konfirmationsregister aus Neuenhaus [Marienheide] bei Müllenbach

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

5. Friedrich Kürby

Geburt: 14.08.1854 zu Neuenhaus

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

6. (wahrscheinlich) Henriette Kürby

Geburt: err. 12.02.1860

Tod: 03.05.1860 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen, 2 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 06.05.1860 (ev. Stadt)

Tochter des Tagelöhners Wilhelm Kürby zu Oeneking

[Kürby 1848]

Ehemann: Wilhelm Kürby

FN: Kürbi

Ehefrau: Caroline Sinn

Wohnort: Kierspe

Kind:

1. Wilhelm Kürby

Geburt: 11.06.1848 in Kierspe

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

[Kürby 1866]

Ehemann: Peter Kürby

FN: Kürbi (Geburten- und Sterberegister 1870, Taufregister 1872), Körby (Taufregister 1874), sonst Kürby

Eltern: Tagelöhner Peter Kürby [Körby], Gemeinde Müllenbach [Marienheide], und Wilhelmine Budde [Körby 1838]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 16.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Lösebrink in Lüdenscheid

FN: Lösebrinck (Trauregister 1866, Taufregister 1874), Lösebrink (Geburtenregister 1867, 1869, 1870), Lüsebrinck (Taufregister 1872)

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Lösebrink in Lüdenscheid und Luise Assmann [Lösebrink 1841]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 04.04.1867 nachmittags 4 Uhr

Beerdigung: 06.04.1867 wegen eingetretener Verwesung (ev. Stadt)

2. Otto Kürby

Geburt: 31.01.1869 abends 8 Uhr

Taufe: 28.02.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. W. Lösebrink, Wilh. Kürby, Wilhelmine Alberts

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.10.1870 abends 11 Uhr

Beerdigung: 01.11.1870 (ev. Stadt)

4. Emil Kürby

Geburt: 04.05.1872 morgens 9 Uhr

Taufe: 20.05.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau P. W. Lösebrink, Wilh. Kürby, Fritz vom Hofe

Tod: 11.07.1875 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.07.1875 (ev. Stadt)

5. Lina Kürby

Geburt: 01.05.1874 abends 10 Uhr

Taufe: 26.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jul. Schröder, Fr. vom Hofe, Witwe W. Glörfeld

Tod: 25.08.1879 an Scharlach

Beerdigung: 28.08.1879 (ev. Stadt)

[Kürby 1870]

Ehemann: Carl Kürby

FN: Kürby (Trauregister 1870, Taufregister 1871), Körbi (Taufregister 1872), Kürbi (Taufregister 1874)

Eltern: Maurer Wilhelm Kürby zu Oeneking und Luise Lenz [Kürby 1843]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1870: Schnappe
 Ehe: 25.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Anna Maria Rosalie vom Scheidt zu Oeneking
 VN: Anna
 FN: vom Scheed (Trauregister 1870), Scheidt (ohne Präposition, Taufregister 1871, 1872), vom Scheidt (Taufregister 1874)
 Geburt: 04.03.1852
 Eltern: Wirt Friedrich vom Scheidt zu Heesfeld [Halver] und Mar. Catharina Herberg (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)
 Ein Friedrich vom Scheidt aus Heesfeld + 14.08.1884 zu Oeneking an Altersschwäche, geb. 09.08.1809 zur Straße [Zurstraße] bei Breckerfeld, hinterließ die Gattin, begr. 17.08.1884 (ev. Stadt)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Oeneking

Kinder:

1. Carl Friedrich Kürby
 Geburt: 06.04.1871 morgens 4 Uhr
 Taufe: 21.05.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Linnepe, Fr. Kürby, Frau Julius Büchel
2. Lina Kürby
 Geburt: 22.08.1872 morgens 4 Uhr
 Taufe: 06.10.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Schulte, Frau Kürby, Emma Gockel
3. Ewald Kürby
 Geburt: 10.10.1874 morgens 4 Uhr
 Taufe: 08.11.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Schulte, Frau W. Schulte

[Kürby 1872]

Ehemann: Emil Kürby
 FN: Kürby (Sterberegister 1878), sonst Kürbi
 Eltern: Ackerer Wilhelm Kürby zu Grimmighausen [Griemeringhausen, Marienheide] und Luise Lenz [Kürby 1843]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1872: Schnappe
 Ehe: 18.02.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Naber zu Othlinghausen
 Eltern: Schmied Peter Wilhelm Naber zu Othlinghausen und Anna Maria Köster [Naber 1838]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Oeneking

Kinder:

1. Anna Kürby
 Geburt: 24.06.1872 abends 10 Uhr
 Taufe: 27.07.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caroline Kürby, Carl Kürby, Frau Cramer
 Tod: 06.08.1872 abends 8 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 09.08.1872 (ev. Stadt)
2. Emil Kürby
 Geburt: 16.07.1873 morgens 4 Uhr
 Taufe: 10.08.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Kürby, P. W. Naber, Johanna Fernholz
 Tod: 04.01.1878 an gastrischem Fieber
 Beerdigung: 07.01.1878 (ev. Stadt)

Kürthen

[Kürthen 1790]

Ehemann: Franz Arnold (van) Kürthen

FN: van Kürten (Taufregister 1805), von Kürthen (Sterberegister 1806), Kürthen (Konfirmationsregister 1806, Taufregister 1807)

Ehefrau: Anna Maria Sieper

Kinder:

1. Johann Peter Kürthen

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

2. Caroline Kürthen

VN im Sterberegister Caroline Wilhelmine

Geburt: 13.02.1805

Taufe: 21.02.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Scheve, Anna Maria Wieskotte, Elisabeth Vogel

Tod: 25.03.1806 an Epilepsie

Beerdigung: 27.03.1806 (ev.-luth. Stadt)

3. Theresia Kürthen

Geburt: 24.02.1807

Taufe: 08.03.1807 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Voß, Hermann Diedrich Hymmen, Hebamme Winter

Küster

Siehe auch Köster

[Küster 1861]

Ehemann: Johann Anton Küster aus Himminghausen [Nieheim]

Stand/Beruf: Tischlergeselle

Ehe: Proklamationsschein 05.05.1861 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Eleonore Lakemeyer, Witwe, zu Steinheim

Küting

[Küting 1845]

Ehemann: Franz Peter Küting

VN: Franz

FN: Kuiting (Taufregister 1846), sonst Küting

Geburt: 28.06.1819

Vater: Joseph Küting aus Brakel

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurergeselle (1845), Tagelöhner (1848/50)

Ehe: 12.12.1845 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: H. Süß, Friedrich Drobe

Ehefrau: Dina (Maria Regina) Brüggemann, Witwe Somborn [Somborn 1832]

Geburt: err. 1805 (40 Jahre alt bei der Heirat 1845)

Vater: Joseph Brüggemann aus Balve

Konfession: kath.

Wohnorte: Lüdenscheid (1846), Kohlweg (1848), Lüdenscheid (1849/50)

Weder das Trauregister 1845, noch das Taufregister 1846 enthalten einen Vornamen der Ehefrau. Der Vorname im Taufregister 1848 ist Dina. Die Vornamen werden sonst mit Maria Regina angegeben [vgl. Somborn 1832].

Die Angaben zur Abstammung der (Maria Regina) Brüggemann in den Trauregistern 1832 (1. Ehe mit Leopold Somborn) und 1845 sind widersprüchlich. Während das Trauregister 1832 lediglich die Mutter nennt (Elisabeth Brüggemann zu Langenholthausen bei Balve), die persönlich in die Ehe der Tochter eingewilligt habe, nennt das Trauregister 1845 lediglich den Vater (Joseph Brüggemann aus Balve).

Bemerkung im Sterberegister 1850: pauvre.

Kinder:

1. Wilhelmine Kütting

Geburt: 19.04.1846 morgens 8 Uhr

Taufe: 10.05.1846 (kath.)

Taufzeugen: Johann Heinrich Weber, Anna Maria Weber

Tod: 22.10.1849 morgens 4 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 24.10.1849 (kath.)

2. Maria Kütting

Geburt: 12.05.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 21.05.1848 (kath.)

Taufzeugen: Ehefrau Maria Jacobi, Luise Heidfeld, beide von hier [Lüdenscheid]

Tod: 10.02.1850 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 13.02.1850 (kath.)

Kütting

[Kütting 1873]

Ehemann: Franz Kütting

Geburt: 19.06.1851, aus Marienheide

Eltern: Johann Kütting, Bergmann, und Luise Schmidt zu Marienheide (beide 1873 tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Musketier (so im kath. Trauregister 1873), Bäcker

Ehe: Dimission 27.04.1873 zur Lüdenscheider kath. Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 21.06.1873 Lüdenscheid (kath.) mit Konsens der Militärbehörde

Trauzeugen: Julius Lang und Wilhelm Voß

Ehefrau: Auguste Jüttner

Eltern: Christian August Jüttner, Fabrikarbeiter, und Henriette Hohoff in Lüdenscheid [Jüttner 1850]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Robert Kütting

Geburt: 01.07.1873 abends ½ 11 Uhr

Taufe: 13.07.1873 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Neuhaus und Witwe Auguste Kohlgräber

Kugel

FN: Kogel(l)

[Kugel 1670]

Person: Johann Kugel
 Stand/Beruf: Drahtschmied
 Gemeinheitsvorsteher

Johann Kugel im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Johann Kugel, als Gemeinheitsvorsteher stehengeblieben bzw. wiedergewählt 01.01.1682 bis 01.01.1687, abgegangen 01.01.1688 [SGB fol. 126].

[Kugel 1671]

Person: Diedrich Kugel
 Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister
 Gemeinheitsvorsteher, Ratmann, Akzisemeister

Diedrich Kugel im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Diedrich Kugel unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

Diedrich Kugel (D. Kugel), am 01.01.1688 als Gemeinheitsvorsteher gewählt, stehengeblieben 01.01.1689, abgegangen 01.01.1690, im Protokoll vom 01.01.1691 sowohl unter „de novo“, als auch unter „stehengeblieben“, noch 01.01.1692 und 01.01.1693 unter den Gemeinheitsvorstehern, am 01.01.1698 erneut gewählt, am 01.01.1699 stehengeblieben, am 01.01.1700 abgegangen und in den Rat gewählt, im Rat stehengeblieben 01.01.1701, abgegangen 01.01.1702, erneut gewählt 01.01.1707, wiedergewählt bzw. stehengeblieben 01.01./07.02.1708 bis 01.01.1709, abgegangen 01.01.1710 (Herr Kugel bzw. D. Kugel finden sich im Rat indessen noch bis zur Wahl am 01.01.1713) [SGB fol. 126ff].

Diedrich Kugel, auf Kindertag (28.12.) 1688 für 1689 zum Akzisemeister gewählt [SGB fol. 488].

Diedrich Kugel unterschrieb das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde vom 29.06.1696, anwesend auf dem Pflichttag 29.06.1700, Unterschrift 29.06.1701 [SGB fol. 89, 102, 104].

Diedrich Kugel, Unterschrift seitens Rat und Gemeinde 21.12.1711 [SGB fol. 479].

[Kugel 1682]

Röttger Kugel sel., Berndt Kugel, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Röttger Kugel sel. 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

[Kugel 1687]

Person: Johann Kugel (auch der Jüngere)
 Stand/Beruf: Drahtzöger
 Bürger, Hauseigner
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (vermutlich) Anna Elisabeth Kugel

01.03.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Peter Hermanni [Hermanni 1729]

Peter Hohage, der 2. Ehemann der 2. Ehefrau Hermanni, war um 1778 zu Leistungen verpflichtet, die vormals Johann Kugel zu tragen hatte (siehe unten)

Johann Kugel der Jüngere wurde am 07.07.1687 zum Drahtzöger angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

Johann Kugel der Jüngere leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1689 [SGB fol. 108].

Johann Kugel, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kugel Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 127 [Kugel Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Kugel Q 1723-09-14. Rente an die Vikarie St. Andreas: Kugel Q 1723-09-11. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Kugel Q 1725-12-29.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Kugel sein Haus und einen Garten gekauft sowie ein Land teils geerbt und teils gekauft. Johann Kugel war Vormund der Kinder erster Ehe des Georg Wilhelm Kugel. Seinem Bruder Johann Wilhelm Kugel verkaufte er einen Garten im Mengelsiepen [Kugel Q 1754]. Zur Vormundschaft siehe auch Castringius Q 1754.

Kapitalaufnahmen am 23.06.1727, am 03.02.1733 und wohl noch am 04.09.1747 [Kugel Q 1754].

Johann Kugel (modo Peter Hohage) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Kugel Q 1777/83].

[Kugel 1713]

Ehemann: Georg Wilhelm Kugel

VN: Jürgen Wilhelm, Wilhelm

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

1. Ehefrau: N. Castringius

Geburt: err. 1693

Vater: Johann Eberhard Castringius [Castringius 1691]

Tod: 29 Jahre alt (ohne VN, Georg Wilhelm Kugels Frau)

Beerdigung: 13.11.1722 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 16.02.1725 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Melchiora Catharina Bellmann

VN: Anna Melchiora

Geburt: err. 15.02.1703

Vater: vermutlich Franz Nicolaus Bellmann [Bellmann 1695]

Tod: an Auszehrung, 68 Jahre weniger 10 Tage alt, hinterlässt einen Sohn und zwei Töchter

Mit dem FN Kugel in das Sterberegister eingetragen

Beerdigung: 05.02.1771 (ev.-luth. Stadt)

∞ ca. 1748 (Ehevertrag 09.11.1748) mit Diedrich Leopold Baukloh [Baukloh 1735]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Kugel

Geburt: err. 21.04.1714

Erbberechtigigt bei der Erbteilung 1748. Von ihrem Oheim Johann Diedrich Kugel hatte Catharina Elisabeth Kugel schon vorher ein Malterscheid Landes erhalten. Gemeinsam mit ihren Geschwistern fielen ihr u. a. Anteile am Wohnhaus und an der Schmitte zu [Kugel Q 1785-01-12].

Tod: an der grassierenden Krankheit, 60 Jahre weniger 21 Tage alt

Beerdigung: 30.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Peter Georg vom Hofe [Hofe, vom 1735]

2. (1. Ehe) Diedrich Christoph Kugel

Taufe: 17.06.1720 (ev.-luth. Stadt)

3. (1. Ehe) Johann Wilhelm Kugel

Geburt: err. 1720

Tod: an der grassierenden Krankheit, 53 Jahre alt

Beerdigung: 19.10.1773 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kugel 1743

4. (1. Ehe) Anna Gertrud Kugel

VN: Gertrud

∞ 10.10.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Georg vom Hofe [Hofe, vom 1735]

5. (2. Ehe) Hermann Heinrich Kugel

Taufe: 14.03.1727 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Frieselfieber, 44 Jahre 10 Monate und 11 Tage alt
 Beerdigung: 08.02.1772 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Kugel 1752

6. (2. Ehe) Maria Catharina Kugel

Taufe: 06.09.1729 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 08.05.1807 am nervösen Brustfieber, geb. 24.06.1728

Im Sterberegister ist der 24.06.1728 als konkretes Geburtsdatum angegeben, als Alter allerdings 77 Jahre 11 Monate 1 Woche, also geb. err. 06.1729, was dem Taufdatum entspricht

Beerdigung: 12.05.1807 (ev.-luth. Stadt)

∞ ca. 1753 mit Johann Caspar vom Hofe [Hofe, vom 1753]

7. (2. Ehe) Anna Mar. Gertrud Kugel

Taufe: 22.10.1731 (ev.-luth. Stadt)

8. (2. Ehe) Johanna Catharina Margaretha Kugel

VN: Hanna Catharina Margaretha, Johanna Catharina, Hanna Catharina, Johanna

Geburt: err. 1737

Tod: am Schlagfluss, 51 Jahre alt

Beerdigung: 30.08.1788 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Caspar Wilhelm Tweer [Tweeer 1769]

∞ 04.10.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seinem Haus [als Witwe] mit Leopold Wilhelm Assmann [Assmann 1770].

Bürgerrecht und Gewerbe

Jürgen Wilhelm Kugel leistete am 31.12.1707 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 118].

Georg Wilhelm Kugel wurde am 04.07.1713 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37, 171].

Jürgen Wilhelm Kugel wurde am 29.06.1717 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47, 173].

Jürgen Wilhelm Kugel wurde am 30.06.1727 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1728 bis 29.06.1730, abgegangen 29.06.1731, erneut gewählt 29.06.1735, stehengeblieben 29.06.1736, abgegangen 29.06.1737 [SGB fol. 179ff].

Jürgen Wilhelm Kugel, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁶⁵

Immobilien

Das Haus des Jürgen Wilhelm Kugel in der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Kugel Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Jürgen Wilhelm Kugel [Kugel Q 1725-12-29]. Nach einem Verzeichnis vom 22.07.1732 ist das Haus allerdings schon 1724 wieder erbaut worden (Georg Wilhelm Kugel, Drahtschmied) [Kugel Q 1732-07-22].

Das Haus ist vermutlich das Haus der Erben Kugel, Drahtschmiede, das im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kugel Q 1723-08-30].

Kapitalaufnahme zum Wiederaufbau des Hauses 21.02.1724, Besicherung mit einer halben Drahtrolle und mit mehreren anderen Immobilien [Kugel Q 1746-03-03, Kugel Q 1754].

Mit Vertrag vom 20.01.1725 hat Jürgen Wilhelm Kugel anlässlich seiner zweiten Ehe mit Anna Melchiora Bellmann seinen Kindern erster Ehe Grundstücke zugelegt. Den Kindern standen auch Grundstücke aus dem Erbe des ledig verstorbenen Johann Diedrich Kugel, Bruder des Jürgen Wilhelm Kugel zu. Vormünder der Kinder erster Ehe waren Johann Diedrich Kugel (nach dessen Tod Johann Kugel) und Arnold Richard Castringius, Schwager des Jürgen Wilhelm Kugel (Castringius wurde am 19.01.1725 bestellt) [Kugel Q 1754, Castringius Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jürgen Wilhelm Kugel sein Haus und etliche Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid von seinen Eltern und von seinem ohne Leibeserben verstorbenen Bruder geerbt. Zum Immobilienvermögen gehörten eine Drahtschmitte unten vorm Tor und eine Drahtrolle unter der Pöppelsheimer Mühle, die ebenfalls von den

¹⁶⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

Eltern stammten. Ein Land am Sauerfeld hat Kugel seiner Tochter Gertrud, Ehefrau Peter Jürgen vom Hofe, abgetreten. Die Drahtrolle ist verkauft worden [Kugel Q 1754].

Georg Wilhelm Kugel, Verkäufer eines Landes hinter dem Loh (nicht datiert) [Goes Q 1754].

Georg Wilhelm Kugel noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 (ohne Bezahlt-Vermerk, damit eine ältere Zeitschicht betreffend) [Kugel Q 1777/83].

Auf den Namen Jürgen Wilhelm Kugel stand noch 1787 eine Drahtschmitte unten vorm Tor eingetragen. Schwiegersohn Leopold Wilhelm Assmann ließ sich das Eigentum daran bestätigen. Assmann legte dar, dass aus 1. Ehe des Jürgen Wilhelm Kugel drei Kinder stammten, Johann Wilhelm, Anna Gertrud und Catharina Elisabeth Kugel. Die beiden Töchter waren mit Peter Jürgen vom Hofe verheiratet. Aus der 2. Ehe des Jürgen Wilhelm Kugel stammten ebenfalls drei Kinder, Hermann Heinrich Kugel, Maria Catharina Kugel, Ehefrau Caspar vom Hofe, und Johanna Kugel, Assmanns Ehefrau. Die Eigentumsbestätigung nimmt auf den Ehevertrag der Witwe mit Diedrich Leopold Baukloh von 1748 Bezug [Kugel Q 1787-06-07, siehe auch Kugel Q 1754].

Ehevertrag von 1748

Anna Melchiora Catharina Bellmann, Witwe Kugel, schloss am 09.11.1748 mit Diedrich Leopold Baukloh einen Ehevertrag. Aus ihrer eigenen Ehe stammten drei Kinder, der Sohn Hermann Heinrich und die Töchter Maria Catharina und Johanna Catharina Margaretha, von denen die eine später an Johann Caspar vom Hofe und die andere an Leopold Wilhelm Assmann verheiratet war. Aus der 1. Ehe des Georg Wilhelm Kugel stammten ebenfalls drei Kinder, Johann Wilhelm, Anna Gertrud (Ehefrau Peter Jürgen vom Hofe) und Catharina Elisabeth, die 1748 bereits großjährig waren. Diesen Kindern waren anlässlich der Heirat 1725 der Ratsverwandte Mähler und Richard Castringius zu Vormündern bestellt worden. Zu Vormündern ihrer eigenen Kinder brachte Anna Melchiora Catharina Bellmann ihren Bruder Johann Wilhelm Bellmann und von Seiten des verstorbenen Mannes ihren Vetter Diedrich Wilhelm Trente in Vorschlag. Verpflichtet wurden am 29.10.1748 Trente und, statt Bellmann, Johann Hermann Sandhövel, ebenfalls ein Vetter der Witwe. - Die Witwe teilte anlässlich ihrer 2. Ehe mit ihren Kindern. Zur Disposition standen etliche Immobilien, darunter das Wohnhaus in der Stadt, eine Drahtschmitte unten vorm Tor und anteilig Weisungen in der Lüdenscheider Mark und im Hellerser Eichholz. Eine etwaige Erbschaft war noch von der Witwe Johann Eberhard Castringius, Schwiegermutter (1. Ehe) des Georg Wilhelm Kugel zu erwarten. Bei der Teilung des Immobilienvermögens behielt die Witwe u. a. das halbe Wohnhaus und Anteile an Weisungen in der Lüdenscheider Mark und im Eichholz. Ihre Stiefkinder und ihre leiblichen Kinder erhielten jeweils hälftig Anteile am Wohnhaus und an der Drahtschmitte, die Stiefkinder auch einen Anteil in der Lüdenscheider Mark. Am 18.02.1774 teilten die leiblichen Nachkommen bzw. Erben der Anna Melchiora Catharina Bellmann (Johann Caspar vom Hofe, Leopold Wilhelm Assmann und die Erben des inzwischen verstorbenen Hermann Heinrich Kugel) das restliche Immobilienvermögen, darunter Anteile an Weisungen in der Lüdenscheider Mark und im Eichholz [Kugel Q 1785-01-12].

[Kugel 1714]

Person: Johann Diedrich Kugel

Geburt: err. 1684

Stand/Beruf: Schmiede-Lehrmeister, Drahtzöger

Tod: 46 Jahre alt

Beerdigung: 02.12.1730 (ev.-luth. Stadt)

Johann Diedrich Kugel wurde am 04.07.1713 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37, 171].

Johann Diedrich Kugel gab sich am 29.06.1718 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 174].

Johann Diedrich Kugel wurde am 30.06.1721 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47, 177].

Johann Diedrich Kugel vermachte seiner Nichte Catharina Elisabeth Kugel ein Malterscheid Land (nicht datiert) [Kugel Q 1785-01-12].

[Kugel 1719]

Ehemann: Johann Wilhelm Kugel

VN: Wilhelm

Konfession: ev.-luth.

Familienstand: 1719 explizit Witwer

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

2. Ehe: 29.10.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Der Name der Braut ist im Trauregister 1719 nicht mehr zu lesen, Seite beschädigt

Wohnort: Lüdenscheid

Wohl die 1. Ehefrau: Wilhelm Kugels Ehefrau, Beerdigung: 27.03.1719 (ev.-luth. Stadt), 34 Jahre alt (geb. err. 1685)

Im Taufregister 1720, 1727, 1729 ist als Vater explizit Johann Wilhelm Kugel angegeben. Sofern in den Quellen als Vorname nur Wilhelm angegeben ist, ist die Abgrenzung zu Georg (Jürgen) Wilhelm Kugel [Kugel 1713] fallweise schwierig.

Kinder:

1. Johann Wilhelm Kugel

Taufe: dominica 1. adventus (01.12.) 1720 (ev.-luth. Stadt)

2. Hermann Diedrich Kugel

Taufe: 29.01.1725 (ev.-luth. Stadt)

Vorname des Vaters nur: Wilhelm. Da Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713] erst etwas später wieder geheiratet hat, wird Hermann Diedrich der Ehe des Johann Wilhelm Kugel zuzurechnen sein.

3. Clara Maria Kugel

Taufe: 03.08.1727 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Elisabeth Kugel

Taufe: 25.09.1729 (ev.-luth. Stadt)

Johann Wilhelm Kugel leistete am 01.01.1707 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Johann Wilhelm Kugel gab sich am 29.06.1715 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur besseren Qualifikation abgewiesen [SGB fol. 172].

Johann Wilhelm Kugel wurde am 29.06.1718 zum Klovemeister der Zöger gewählt, 29.06.1719, zur Wiederwahl vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt 29.06.1720, erneut gewählt 29.06.1731 (hier nur Wilhelm Kugel), stehengeblieben 28.06.1732, abgegangen 29.06.1733 [SGB fol. 174f, 181f].

Wilhelm Kugel, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kugel Q 1723-08-30]. Im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 begegnen zwei Häuser Wilhelm Kugel, Nr. 66 und Nr. 77 [Kugel Q 1723-09-20]. Eins davon wird Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713] gehört haben. Selbstauskunft eines Wilhelm Kugel, der sein Haus gekauft hatte, zur Schadenshöhe: Kugel Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Wilhelm Kugel [Kugel Q 1725-12-29].

Johann Wilhelm Kugel wurde am 16.08.1729 zum Mitvormund der Kinder des Johann Melchior Assmann junior angeordnet [Kugel Q 1754, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08].

Mehrere Kapitalaufnahmen in den Jahren 1733/41 [Kugel Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Wilhelm Kugel sein Wohnhaus gekauft, Grundstücke mit seiner Frau geerbt und von deren Miterben gekauft. Einen Garten im Mengelsiepen erwarb er von seinem Bruder Johann Kugel. Johann Wilhelm Kugel war Vormund der Kinder seines Bruders Melchior Kugel aus dessen erster Ehe [Kugel Q 1754].

Die Immobilien des Johann Wilhelm Kugel, darunter das Wohnhaus, sind am 08.03.1742 öffentlich versteigert worden [Halfmann Q 1777-03-01]. Ein Land am Steinberg aus dem öffentlichen Verkauf der Parzellen des Wilhelm Kugel bereits am 14.01.1742 [Assmann Q 1754].

Johann Wilhelm Kugel, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁶⁶

¹⁶⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

[Kugel 1720]

Person: Diedrich Wilhelm Kugels Söhnlein
 Geburt: err. 07.1720
 Tod: 1 Jahr 9 Monate alt
 Beerdigung: 04.04.1722 (ev.-luth. Stadt)

[Kugel 1726_1]

Ehemann: Johann Diedrich Kugel
 VN: Diedrich
 Geburt: err. 1695
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner
 Tod: an der grassierenden Krankheit, 78 Jahre alt, hinterlässt nur eine Tochter
 Beerdigung: 28.11.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Ehe: 07.02.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Gertrud Bierbaum
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Sohn (N.)
 Geburt: err. 1727
 Tod: 5 Jahre alt
 Beerdigung: 11.06.1732 (ev.-luth. Stadt)
2. Maria Elisabeth Kugel
 Taufe: 09.03.1730 (ev.-luth. Stadt)
3. Peter Diedrich Kugel
 Taufe: 13.12.1732 (ev.-luth. Stadt)

Johann Diedrich Kugel leistete am 17.04.1722 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 151].

Johann Diedrich Kugel, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁶⁷

Johann Diedrich Kugel in Lüdenscheid war am 20./22.03.1759 Schuldner der Erben Johann Diedrich Geck, Borbet [Geck Q 1759-03-20].

Diedrich Kugel war Mitvormund der Kinder des Johann Heinrich Dresel (nicht datiert, gemäß Hypothekenschein vom 18.10.1764) [Pleuger Q 1751-11-16, Pleuger Q 1754]. Johann Heinrich Dresel war mit Maria Elisabeth Bierbaum verheiratet [Dresel 1721].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Diedrich Kugel ein halbes Haus und Grundstücke aus den Händen elterlicher Kreditoren ausgelöst und gemäß Teilung im Jahr 1726 die Tilgung elterlicher Schulden übernommen. Kugel war Mitvormund der Kinder des Johann Heinrich Dresel. Das halbe Haus und ein Land sind öffentlich verkauft worden (nicht datiert), ein Garten soll später der lutherischen Gemeinde gehört haben [Kugel Q 1754]. Das halbe Haus ist pag. 48 des Hypothekenbuchs notiert. Ein anderes halbes Haus (des Melchior Kugel, Kugel 1726_2) ist pag. 47 notiert.

[Kugel 1726_2]

Ehemann: Johann Melchior Kugel
 VN: Melchior
 Geburt: err. 1669
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1726
 Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger
 Bürger, Hauseigner
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 21.11.1734 (ev.-luth. Stadt)

¹⁶⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

1. Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1684

Tod: 39 Jahre alt¹⁶⁸ (Ehefrau Melchior Kugel)

Beerdigung: auf Michaelistag (29.09.) 1723 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 08.10.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Witwe Wensel

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Melchior Kugel wurde am 07.07.1691 zum Drahtzöger angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

Johann Melchior Kugel leistete am 31.12.1691 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 110].

Melchior Kugel gab sich am 29.06.1712 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur Qualifikation mit einer ganzen oder halben Rolle nicht zugelassen [SGB fol. 170].

Johann Melchior Kugel wurde am 29.06.1716 zum Klovemeister der Zöger gewählt, stehengeblieben 29.06.1717, abgegangen 29.06.1718 [SGB fol. 172ff].

Johann Melchior Kugel, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kugel Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 128 [Kugel Q 1723-09-20]. Bei der Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid (Aufnahme 14.09.1723) berichtete Melchior Kugel, dass seine Frau im Brand verletzt worden sei und auf den Tod liege [Kugel Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Melchior Kugel [Kugel Q 1725-12-29].

Johann Wilhelm Kugel war Vormund der Kinder seines Bruders Melchior Kugel aus dessen erster Ehe (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert). Das Vermögen des Melchior Kugel war zum Zeitpunkt der zweiten Eheschließung hoch verschuldet [Kugel Q 1754].

Im Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts findet sich pag. 47 ein halbes Haus des Melchior Kugel. Das Folium ist durch Durchstreichen ungültig gemacht worden und enthält keine weiteren Angaben [Kugel Q 1754]. Ein anderes halbes Haus (des Johann Diederich Kugel, Kugel 1726_1) ist pag. 48 notiert.

Melchior Kugel, Verkäufer einer Wiese zu Volksfeld (nicht datiert) [Voß Q 1754].

Melchior Kugel (modo Witwe Cramer) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Kugel Q 1777/83].

[Kugel 1743]

Ehemann: Johann Wilhelm Kugel

Geburt: err. 1720

Vater: Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauaigner

Tod: an der grassierenden Krankheit, 53 Jahre alt, hinterlässt seine Ehefrau, zwei Söhne und drei Töchter

Beerdigung: 19.10.1773 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Hemecker

Geburt: err. 10.1727

Vater: Johann Peter Hemecker [Hemecker 1725]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.04.1791 an Schwindsucht als Witwe, 63 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt Kinder

Beerdigung: 28.04.1791 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Hermann Kugel

Geburt: err. 01.1751

Tod: 13.03.1835 nachmittags gegen 2 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 16.03.1835 (ev. Stadt)

Signatur: Kugel 1778

¹⁶⁸ Erste Ziffer der Altersangabe unsicher, durch Überschreiben korrigiert.

2. Georg Wilhelm Kugel
Geburt: err. 20.09.1754
Tod: 20.10.1802 an Wassersucht, 48 Jahre 30 Tage alt
Beerdigung: 23.10.1802 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Kugel 1792
3. Amalie Dorothea Kugel
Geburt: ca. 1761 (zu den Geburtsjahren der Töchter siehe unten)
4. Maria Elisabeth Kugel
Geburt: ca. 1765
5. Anna Wilhelmine Kugel
Geburt: ca. 1768

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Wilhelm Kugel wurde am 29.06.1743 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 51, 161, 186f].

Johann Wilhelm Kugel wurde am 29.06.1759 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, abgegangen 29.06.1763 [SGB fol. 197f].

Revers von Drahtschmieden, darunter Wilhelm Kugel, auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 30.06.1770, ihnen sei die Bezahlung der Schmiedezettel sub poena executionis anbefohlen worden, sie hätten aber über das ganze Jahr wenig oder gar nichts geschmiedet [SGB fol. 204].

Witwe Johann Wilhelm Kugel verkaufte am 03.07.1783 eine unten vorm Tor gelegene Drahtschmitte an ihren Schwager Leopold Wilhelm Assmann. Ihre großjährigen Söhne Peter Hermann und Georg Wilhelm Kugel willigten in den Verkauf ein, für ihre drei unmündigen Töchter handelten Leopold Rühl und Johann Gottfried vom Hofe als Vormünder. Die Schmitte war dem Johann Wilhelm Kugel anteilig aus elterlicher Erbschaft zugefallen, anteilig hatte er sie von den Vormündern seiner Stiefschwester Johanna Kugel gekauft. Gerichtliche Bestätigung am 07.06.1787 [Kugel Q 1787-06-07, siehe auch Uhlenberg Q 1754, Assmann Q 1787-06-08, Kugel Q 1788-08-01].

Immobilien

Johann Wilhelm Kugel war erbberechtigt in der Erbteilung der Witwe Georg Wilhelm Kugel (seiner Stiefmutter) 1748. Gemeinsam mit seinen Geschwistern fielen ihm u. a. Anteile am Wohnhaus und an einer Schmitte zu [Kugel Q 1785-01-12].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 218) hat Johann Wilhelm Kugel ein Haus und Grundstücke mit seiner Frau geerbt [Hemecker Q 1754].

Johann Wilhelm Kugel, 30.06.1754 anteilig Eigner eines Berges in der Steinert [Woeste Q 1771-03-02].

Der halbe Garten des Johann Wilhelm Kugel am Stadtgraben 18.05.1761 [Hemecker Q 1761-05-18].

Des Johann Wilhelm Kugels Wiese in der Honselers Meer 31.01.1763 [Strasbach Q 1763-01-31].

Johann Wilhelm Kugel vertauschte am 12.03.1764 seinen Garten im Graben gegen einen Garten am Sauerfeld [Hemecker Q 1754, Kocher Q 1754, Herberg Q 1754, Trappe Q 1764-03-12].

Johann Peter Hemecker modo Kugel im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778 [Kugel Q 1777/83].

Witwe Johann Wilhelm Kugel erbeilte am 05.07.1783 mit ihren Kindern. Das Immobilienvermögen (das Wohnhaus in der Schempergasse und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid) erhielt der älteste, großjährige Sohn Peter Hermann. Erbberechtigt waren außerdem der ebenfalls großjährige Sohn Georg Wilhelm sowie die drei unmündigen Töchter, als Amalie Dorothea, 22 Jahre alt, Maria Elisabeth (18) und Anna Wilhelmine (15). Die Töchter wurden von den Vormündern Leopold Rühl und Johann Gottfried vom Hofe vertreten [Hemecker Q 1754, Kugel Q 1788-08-01].

Finanzen

Johann Wilhelm Kugel übernahm am 17.02.1757 eine Bürgschaft für seinen Schwager Peter Jürgen Hemecker [Hemecker Q 1754, Hemecker Q 1765-11-14, siehe noch Kugel Q 1765-12-02].

Witwe Johann Wilhelm Kugel hatte am 17.01.1774 Verbindlichkeiten an die Erben ihres verstorbenen Schwagers Hermann Heinrich Kugel. Weitere Verbindlichkeit 12.03.1774 [Hemecker Q 1754, Kugel Q 1774-01-17].

[Kugel 1752]

Ehemann: Hermann Heinrich Kugel

Geburt: err. 27.03.1727

Vater: Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1713]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Kaufmann

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: an Frieselfieber, 44 Jahre 10 Monate und 11 Tage alt, hinterlässt die Witwe und zwei Söhne

Beerdigung: 08.02.1772 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck

VN: Anna Maria

Geburt: err. 04.05.1733

Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1717]

Tod: am grassierenden faulen Fieber, Witwe, 40 Jahre 7 Monate und 9 Tage alt, hinterlässt zwei Söhne

Beerdigung: 13.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Diedrich Kugel

Geburt: err. 10.1752

Tod: 10.03.1800 an der Brustkrankheit, 47 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 14.03.1800 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kugel 1776

2. Johann Peter Kugel

Geburt: err. 27.03.1757

Tod: am hitzigen Fieber, Junggeselle, 28 Jahre 3 Monate und 24 Tage alt

Beerdigung: 21.07.1785 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kugel 1777

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Heinrich Kugel leistete am 10.10.1750 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Hermann Heinrich Kugel war 1748 erbberechtigt bei der Erbteilung seiner Mutter, der Witwe Georg Wilhelm Kugel. Ihm wurde die Spangengereidschaft überlassen [Kugel Q 1785-01-12]

Hermann Heinrich Kugel wurde am 29.06.1751 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 192].

Erwerb der in der Lösenbach gelegenen obersten Drahtrolle am 06.09.1752 [Kugel Q 1752-10-10, Kugel Q 1754].

H. Kugel, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1767, 29.06.1768 [SGB fol. 201ff].

Immobilien

Bei der Teilung des väterlichen Vermögens mit seinen Geschwistern am 02.04.1753 fielen Hermann Heinrich Kugel Grundstücke zu. Eine Parzelle kaufte er am 05.04.1762 von seinem Schwager Johann Caspar vom Hofe aus dessen Erbe. Bei der Teilung des mütterlichen Vermögens am 18.02.1774 fiel den Erben des inzwischen verstorbenen Hermann Heinrich Kugel u. a. ein Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark zu [Kugel Q 1785-01-12].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Heinrich Kugel in der Erbteilung Parzellen teils erhalten, teils von den Miterben käuflich überkommen. Das Hypothekenbuch führt zwei Wohnhäuser oben vorm Tor auf, die Kugel beide von seiner Mutter erworben hatte [Kugel Q 1754].

Hermann Heinrich Kugel erwarb am 03.01.1752 von seiner Mutter ein Wohnhaus oben vorm Tor auf dem Hecksterendicke [Kugel Q 1752-01-03, Kugel Q 1754].

Hermann Heinrich Kugel ließ am 14.09.1758 durch seinen Schwager Caspar vom Hofe eine Wiese in der Worth bei einem öffentlichen Verkauf ersteigern [Kugel Q 1754, Hencke Q 1754, Weispfennig Q 1758-11-14].

H. Kugel, 21.05.1771 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Die Brüder Johann Diedrich und Johann Peter Kugel teilten am 06.12.1782 das elterliche, bislang gemeinschaftlich besessene Vermögen. Zu Disposition standen, außer weiteren Immobilien, u. a. das alte Haus (mit zwei Kramläden darin und allen zur Handlung gehörigen Waren an Johann Diedrich), eine Drahtrolle auf der Lösenbach (an Johann Diedrich), ein neues Wohnhaus oberhalb des Obertors (an Johann Peter), eine halbe Drahtrolle unter Wettringhof (an Johann Peter) und ein Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark (an Johann Diedrich) [Kugel Q 1782-12-06]. Die Drahtrolle unweit Wettringhof, auf dem Peddensiepen, hatten die Gebrüder Kugel am 16.06.1774 anteilig erworben [Kugel Q 1754, Kugel Q 1774-06-16]. Zum Erwerb eines Gartens auf der Kluse durch die Gebrüder Kugel siehe Kugel Q 1754, Kerksig Q 1754.

Die Gebrüder Kugel erwarben am 02.05.1780 ein Land im Worthhof anteilig [Kugel Q 1754, Langescheid Q 1784-05-28].

Familiäres

Die Eheleute Hermann Heinrich Kugel und Anna Maria Geck waren erbberechtigt in den Erbteilungen Geck zu Niederbrunscheid am 10./11.04.1759 und am 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Hermann Heinrich Kugel übernahm am 21.05.1765 die Vormundschaft über die Tochter des Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen als Vetter von dessen erster Ehefrau, Johanna Catharina Bellmann [Kugel Q 1754, Brüninghaus Q 1765-05-21].

Hermann Heinrich Kugel war am 26.05.1763/29.12.1765 Vormund der Kinder des sel. Johann Wilhelm Bellmann [Bellmann Q 1763-05-26, Bellmann Q 1765-12-29].

H. Kugel handelte am 12.12.1767 als Vormund der Johanna Margaretha Brüninghaus, Tochter der Johanna Catharina Elisabeth geb. Bellmann [Cramer Q 1767-12-12].

Finanzen

Hermann Heinrich Kugel, Gläubiger 1756/71 [Baberg Q 1771-07-05, Brüninghaus Q 1771-03-26, Dicke Q 1756-02-07].

Hermann Heinrich Kugel ließ am 12.03.1760 eine Obligation löschen [Gerhardi Q 1754].

Schuldner des Johann Diedrich Geck zu Borbet seit dem 01.04.1753 [Geck Q 1759-03-20].

Hermann Heinrich Kugel, Vetter des Peter Christoph Wilhelm Roffhacke und dessen Gläubiger 15.07.1771 [Roffhacke Q 1771-07-15].

Erben Hermann Heinrich Kugel hatten am 17.01.1774 eine Forderung an die Witwe Johann Wilhelm Kugel, dessen Schwägerin [Hemecker Q 1754, Kugel Q 1774-01-17].

Gebrüder Kugel, Gläubiger 1775/82 [Duisberg Q 1782-03-21, Geck Q 1788-02-01, Hügel Q 1786-05-29, Langescheid Q 1754, Lüttringhaus Q 1775-04-23, Neufeld Q 1754, Nölle Q 1779-10-27, Rentrop Q 1780-04-06, Rademacher Q 1754, Schmale Q 1782-12-18].

Forderung in das Vermögen der Gebrüder Kugel am 12.02.1785 [Kugel Q 1754].

[Kugel 1753_1]

Wilhelm Leopold Kugel leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.02.1752 und wurde zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53, 300]

[Kugel 1753_2]

Das Kirchspiel Lüdenscheid erwarb 1752 von der Witwe Kugel das Kugelsche Wohnhaus in Lüdenscheid, das zum Rektorathaus gewidmet war, und vertauscht es am 23.03.1753 gegen ein anderes Haus als Rektorathaus [Geck Q 1754, Geck Q 1755-09-24, Geck Q 1757-07-08, Geck Q 1763-03-14].

Zu einem anstatt des Lüdenscheider Pastorathauses angekauften Kugelschen Hauses und Garten (25.03.1791) siehe auch noch Schmidt Q 1807-11-15.

[Kugel 1755]

Ehemann: Hermann Diedrich Kugel

Geburt: err. 02.1725

Stand/Beruf: Drahtzöger

Bürger, Hauseigner

Tod: 13.11.1790 an Engbrüstigkeit, 65 Jahre 9 Monate alt, Witwer ohne Kinder

Beerdigung: 14.11.1790 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: ca. 1755 (Ehevertrag am 07.11.1755)

Ehefrau: Maria Gertrud Pust, Witwe Heinrich Wilhelm Assmann [Assmann 1733_2]

Zu den VN der Ehefrau siehe Assmann 1733_2

Vater: Mathias Pust [Pust 1712]

Wohnort: Lüdenscheid

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Diedrich Kugel wurde am 30.06.1742 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde vorgebracht [SGB fol. 186].

Hermann Diedrich Kugel wurde am 29.06.1743 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 51, 161, 186f].

Immobilien

Ehevertrag am 07.11.1755. Hermann Diedrich Kugel folgte Heinrich Wilhelm Assmann im Eigentum von dessen Immobilienvermögen [Assmann Q 1754].

Verkauf eines Stück Landes zum Volksfeld am 21.06.1762 (nach dem Hypothekenbuch waren dies zwei Stücke) [Assmann Q 1754, Sprengelmann Q 1754, Kugel Q 1762-06-21, Sprengelmann Q 1768-10-20].

Öffentlicher Verkauf eines Landes am Ramsberg, einer Wiese im Mengelsiepen und eines Landes an der Elend am 20.07.1764. Als Schwager Kugels handelte Kreiseinnehmer Schniewind [Assmann Q 1754, Sprengelmann Q 1754, Kugel Q 1768-07-07].

Die Eheleute Hermann Diedrich Kugel verkauften am 10.02.1766 ihr neben dem Siepermannschen Haus gelegenes Haus unten vor dem Tor an den Schwager des Kugel, Kreiseinnehmer Johann Paul Schniewind. Das Haus hatte Kugel mit seiner Frau, der Witwe Assmann, erhalten [Assmann Q 1754, Kugel Q 1766-02-10, Sprengelmann Q 1768-10-20].

Verkauf eines Gartens im Mengelsiepen, den Kugel mit seiner vor einiger Zeit verstorbenen Ehefrau, der Witwe Assmann, erhalten hatte, am 08.12.1767 [Assmann Q 1754, Goes Q 1754, Kugel Q 1767-12-08, Sprengelmann Q 1768-10-20].

Hermann Diedrich Kugel bestätigte am 10.02.1788 uxorio nomine den Verkauf eines Gartens im Mengelsiepen 1760 seitens seines Schwiegervaters Leopold Börner [Rittinghaus Q 1788-02-10]. Börner war mit der Witwe Mathias Pust verheiratet.

Nach einer am 28.04.1798 bestätigten, vor 30 Jahren geschlossenen Erbteilung der Erben Mathias Pust ist Maria Gertrud Kugel geb. Pust 1768 gestorben (ungenau). Die Kinder aus der Ehe mit Hermann Diedrich Kugel waren früh gestorben. Kugel hatte aus der Erbschaft Pust einen Garten im Mengelsiepen erhalten, der wieder veräußert worden war [Pust Q 1798-04-28].

Verschiedenes

Hermann Diedrich Kugel, Zeuge 06.01.1756 [Wehrhahn Q 1756-01-06].

Hermann Diedrich Kugel, Debitor 26.04.1757. Ein Teil der Verbindlichkeiten rührte von dem 1. Ehemann seiner Frau, Heinrich Wilhelm Assmann, her, auch hatte diese in ihrem Witwenstand am 05.11.1754 Kapital aufgenommen [Kugel Q 1757-04-26, siehe auch Assmann Q 1754].

Hermann Diedrich Kugel, Kapitalaufnahme 10.09.1760. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Wohnhaus und einigen Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Kugel handelte auch für seine Hausfrau [Assmann Q 1754, Kugel Q 1760-09-10].

[Kugel 1776]

Ehemann: Johann Diedrich Kugel

Geburt: err. 10.1752

Vater: Hermann Heinrich Kugel [Kugel 1752]

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Kaufmann, Kauf- und Handelsmann

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 10.03.1800 an der Brustkrankheit, 47 Jahre 5 Monate alt, zeugte sechs Kinder, von denen noch drei Söhne und eine Tochter leben

Beerdigung: 14.03.1800 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 21.02.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seinem Haus bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Brüninghaus

VN: Anna Maria

Geburt: err. 25.12.1754

Vater: Caspar Georg Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1737_1]

Tod: 24.11.1824 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 69 Jahre 10 Monate 29 Tage alt, hinterließ majorenne Kinder, einen Sohn, eine Tochter und einen schwachsinnigen Sohn

Beerdigung: 27.11.1824 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Peter Kugel

Geburt: 28.01.1777

Taufe: 04.02.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Peter Kugel, Maria Catharina vom Hofe genannt Kugel

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 08.02.1777 (ev.-luth. Stadt)

2. Caspar Diedrich Kugel

Geburt: 18.01.1778

Taufe: 20.01.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen, Johann Diedrich Brüninghaus zu Borbet, Frau Geck zur Fischersverse

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 22.01.1778 (ev.-luth. Stadt)

3. Peter Gottlieb Kugel

Geburt: 11.03.1779

Taufe: 18.03.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Geck zu Bauckloh im Kirchspiel Werdohl, Herr Spannagel zu Klame im Kirchspiel Lüdenscheid, Frau Cramer

4. Friedrich Wilhelm Kugel

Geburt: 18.11.1780

Taufe: 22.11.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Caspar Wilhelm Bellmann, Catharina Margaretha Paulmann

Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Friedrich Wilhelm Kugel wurde am 28.06.1802 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 220].

5. Johann Peter Theodor Kugel

VN: Peter Theodor

Geburt: 05.01.1784

Taufe: 13.01.1784 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Hermann Diedrich Geck, Jungfer Maria Catharina Sandhövel

Konfirmation: 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt)

Peter Theodor Kugel wurde am 28.04.1808 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 222]

6. Marianne Catharina Kugel

VN: Marianne

Geburt: 18.04.1788

Taufe: 22.04.1788 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Spannagel zu Wehberg, Herr Spannagel zu Klinkenberg, Frau Woeste und Anna Maria Brüninghaus

Konfirmation: 30.10.1802 in der Kirche (ev.-luth. Stadt)

Tod: 22.07.1850 morgens 3 Uhr an Auszehrung, ledig, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 24.07.1850 (ev. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Diedrich Kugel leistete am 30.06.1770 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 204, 306].

Kaufmann Johann Diedrich Kugel und Reidemeister Leopold Wilhelm Assmann in Lüdenscheid (Nefte und Onkel) erwarben am 05.01.1790 eine Drahtrolle auf dem Lösenbacher Bach (gerichtlicher Kaufbrief vom 10.01.1791) [Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1790-01-05, Wiggingshaus Q 1800-06-11]. Sie vertauschten diese Rolle am 23.06.1793 gegen eine Drahtrolle auf der Wesche. Die Witwe des Drahtreidemeisters Johann Diedrich Kugel bestätigte den Tausch am 11.06.1800 [Wiggingshaus Q 1793-06-29, Wiggingshaus Q 1800-06-11].

Johann Diedrich Kugel, Verkäufer von Waren vor dem 26.03.1799 [Wiggingshaus Q 1799-03-26].

J. D. Kugel sel. Witwe, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1803 [SGB fol. 220].

Immobilien

Johann Diedrich Kugel, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

In der Erbteilung mit seinem Bruder Johann Peter am 06.12.1782 erhielt Johann Diedrich Kugel, außer weiteren Immobilien, das alte Haus mit zwei Kramläden darin und allen zur Handlung gehörigen Waren, eine Drahtrolle auf der Lösenbach und einen Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark [Kugel Q 1782-12-06].

Erwerb eines Gartens unten am Loh und eines Kirchensitzes am 03.08.1784 [Kugel Q 1754, Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1789-12-10].

Johann Diedrich Kugel ließ sich am 12.01.1785 das Eigentum an Grundstücken aus elterlicher bzw. großelterlicher und auch stiefgroßväterlicher Erbschaft bestätigen, u. a. an einem Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark, an der obersten Drahtrolle in der Lösenbach und an einem Wohnhaus oben vorm Tor [Kugel Q 1746-03-03, Kugel Q 1752-01-03, Kugel Q 1752-10-10, Kugel Q 1785-01-12].

Johann Diedrich Kugel verkaufte am 06.08.1785 den Anteil an einem Land, das ihm als dem alleinigen Intestaterben seines Bruders Johann Peter Kugel zugefallen war. Witwe Johann Diedrich Kugel erkannte den Verkauf am 17.01.1809 an [Assmann Q 1754, Paulmann Q 1809-01-17].

Kaufmann Johann Diedrich Kugel verkaufte am 27.05.1790 (Datum der schriftlichen Fixierung) einen Kirchensitz [Kugel Q 1754, Trappe Q 1754, Trimpop Q 1790-02-18, Kugel Q 1790-05-27].

Kaufmann Johann Diedrich Kugel erwarb am 01.11.1791 einen Garten in den Loher Zäunen [Kugel Q 1754, Burmann Q 1754, Schulte Q 1792-08-28].

Witwe und Erben Johann Diedrich Kugel verkauften am 05.08.1800 ihren $\frac{1}{4}$ Osemundhammer am Kattenhagen und ihr halbes Gut zu Borbet [Geck Q 1801-04-11]. Der Hammeranteil und anteilig ein Gut zu Niederborbet waren der Ehefrau in der Erbteilung Brüninghaus zu Borbet am 26./28.03.1771 zugefallen [Brüninghaus Q 1771-03-26].

Finanzen

Johann Diedrich Kugel, Gläubiger 1784/96 [Burmann Q 1754, Dicke Q 1792-05-12, Geck Q 1796-08-09, Höllermann Q 1788-03-14, Schemm Q 1796-05-23, Schmale Q 1789-06-09, Schulte Q 1786-01-11, Selve Q 1786-07-31, Wermecke Q 1790-02-04].

Verbindlichkeiten des Kaufmanns Johann Diedrich Kugel u. a. aus Handscheinen 1785/96. Die Witwe und der 1800 bestellte Vormund der Minderjährigen Kugel erkannten die 1805 hypothekarisch besicherten Verbindlichkeiten an [Kugel Q 1800-03-10, siehe auch Kugel Q 1754].

Witwe und Erben Kugel, Gläubiger 06.04.1804. Für die Erben handelte Friedrich Wilhelm Kugel [Geck Q 1804-04-06].

Verschiedenes

Johann Diedrich Kugel, 15.03.1786 Zeuge in Verträgen der Familie Geck [Geck Q 1786-03-15].

Johann D. Kugel beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Witwe Kugel, Hantierung: Handlung, Hauseignerin 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Magd. Ein Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, der sonst zur Haushaltung gehörte, war jetzt abwesend und hielt sich in Unna auf [Kugel Q 1804].

[Kugel 1777]

Person: Johann Peter Kugel

Geburt: err. 27.03.1757

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Kaufmann

Tod: am hitzigen Fieber, Junggeselle, 28 Jahre 3 Monate und 24 Tage alt, hinterlässt nur einen Bruder

Beerdigung: 21.07.1785 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Kugel wurde am 29.06.1776 nach Leistung des Bürgereids zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, da auch sein Vater Hermann Heinrich Kugel Reidemeister war [SGB fol. 206f].

Johann Peter Kugel erhielt in der Erbteilung mit seinem Bruder am 06.12.1782 Immobilien [Kugel Q 1782-12-06].

Johann Peter Kugel erwarb am 22.05.1784 ein Anteil an einem Land am Lehmberg bzw. in der Worth. Diesen Anteil verkaufte Johann Diedrich Kugel am 06.08.1785 als alleiniger Intestaterben seines Bruders [Kugel Q 1754, Berker Q 1754, Assmann Q 1754, Paulmann Q 1809-01-17].

Kapitalaufnahme, Verbindlichkeiten, teils eingeklagt (Kaufmann Johann Peter Kugel in Lüdenscheid) 12.04./14.05.1785. Eine Wechselschuld resultierte aus der Finanzierung des Ankaufs des „Berkerschen Landes“ 1784, andere Verbindlichkeiten resultierten u. a. aus dem Tuchhandel [Kugel Q 1754, Kugel Q 1785-04-12, Kugel Q 1785-04-19, Kugel Q 1785-04-22, Kugel Q 1785-04-23, Kugel Q 1785-04-29, Kugel Q 1785-05-07, Kugel Q 1785-05-14].

[Kugel 1778]

Ehemann: Peter Hermann Kugel

VN: im Taufregister 1794 Johann Peter, sonst stets Peter Hermann

Geburt: err. 01.1751

Vater: Johann Wilhelm Kugel [Kugel 1743]

Stand/Beruf: Spangen- und Hakenmacher (1778), Hakenfabrikant (1804), Gerber (1820), früher ein Gerber (1835)

Bürger, Hauseigner

Tod: 13.03.1835 nachmittags gegen 2 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 2 Monate alt, hinterließ majorene Kinder

„Ein alter Mann, der früher ein Gerber war, nun aber bei seiner Tochter lebte“

Beerdigung: 16.03.1835 (ev. Stadt)

Ehe: 02.12.1778 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Abraham Hügels Behausung

Ehefrau: Maria Catharina Hymmen

FN: Himmen (Taufregister 1803, Sterberegister 1820), sonst Hymmen

Geburt: err. 04.1760

Vater: Johann Reinhard Hymmen [Hymmen 1755]

Tod: 21.08.1820 morgens 8 Uhr an Schwäche, 60 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Mann nebst drei Söhnen und einer Tochter, die majorenn sind

Beerdigung: 23.08.1820 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn
Geburt: 06.05.1779
Beerdigung: 14.05.1779 (ev.-luth. Stadt)¹⁶⁹
2. Totgeborene Tochter
Geburt: 01.03.1780, unzeitig geboren
Beerdigung: 01.03.1780 (ev.-luth. Stadt)
3. Amalie Luise Wilhelmine Kugel
Geburt: 05.01.1782
Taufe: 13.01.1782 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Leopold Hemecker, Amalie Kugel, Anna Catharina vom Hofe
Konfirmation: 28.03.1796 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 15.03.1814 an Krämpfen, 31 Jahre alt (ungenau)
Beerdigung: ev.-luth. Stadt
∞ 21.10.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche mit Johann Christian Branscheid, Sohn des verstorbenen Johannes Branscheid im Kirchspiel Wiedenest [Bergneustadt] [Branscheid 1808]
4. Hanna Wilhelmine Elisabeth Kugel
Geburt: 18.01.1784
Taufe: 25.01.1784 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Herr Rühl, Anna Maria Wilhelmine vom Hofe, Christina Elisabeth Mostert
Tod: an den grassierenden Blattern
Beerdigung: 23.01.1787 (ev.-luth. Stadt)
5. Caspar Diedrich Kugel
Geburt: 18.01.1786
Taufe: 22.01.1786 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Kissing, Hermann Diedrich Sieper, Christina Elisabeth Lösenbeck
Konfirmation: 03.04.1801 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Kugel 1814_1
6. Leopold Wilhelm Kugel
Geburt: 14.01.1788
Taufe: 20.01.1788 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Leopold Michelmann, Caspar Wilhelm Assmann, Anna Catharina Sieper
Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)
7. Wilhelmine Kugel
Geburt: 02.12.1789
Taufe: 06.12.1789 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Cramer, Ehefrau Tappe, Ehefrau Assmann
Tod: 12.10.1791 an Masern
Beerdigung: 13.10.1791 (ev.-luth. Stadt)
8. Anna Wilhelmine Elisabeth Kugel
Geburt: 08.02.1792
Taufe: 16.02.1792 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Johann Wilhelm Engels, Ehefrau Catharina Margaretha Wiggingshaus, Wilhelmine Rühl
Tod: 28.10.1795 an Ruhr
Beerdigung: 30.10.1795 (ev.-luth. Stadt)
9. Johann Peter Kugel
Geburt: 22.07.1794
Taufe: 27.07.1794 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Johann Peter Knobel, Peter Egen, Magdalene Hengstenberg
Tod: 26.10.1795 an Ruhr
Beerdigung: 28.10.1795 (ev.-luth. Stadt)

¹⁶⁹ Die Datumsangaben in Geburten- und Sterberegister passen nicht zusammen.

10. Marianne Kugel

Geburt: 16.08.1797

Taufe: 23.08.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Becker, Ehefrau Marianne Voß, Ehefrau Gertrud Turck

Eine Maria Kugel konfirmiert 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (Joh. 10,27-28) (ev.-luth. Stadt)

Tod: 25.04.1870 nachts 2 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 28.04.1870 (ev. Stadt)

∞ 22.11.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Heinrich Dicke, Sohn des Bürgers Peter Diederich Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1820]

11. Friedrich Moritz Kugel

VN: Moritz

Geburt: 24.09.1799

Taufe: 29.09.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Philipp Moritz Weber zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen], Friedrich Assmann, Ehefrau Linden

Konfirmation: 08.04.1814, Teilnahme am Abendmahl 17.04.1814 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 28.05.1881 an Altersschwäche

Beerdigung: 31.05.1881 (ev. Stadt)

Signatur: Kugel 1833

12. Henriette Kugel

Geburt: 15.06.1803

Taufe: 24.06.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Fr[au] Maria Elisabeth Sandhövel, Fr[au] Maria Köhne, Bellmann

Tod: 21.10.1804 an Keichhusten

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Bürgerrecht und Gewerbe

Peter Hermann Kugel leistete am 07.04.1779 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Schwiegersohn Christian Branscheid hatte 1806 ins 4. Jahr in Lüdenscheid bei Peter Hermann Kugel an der Lohgerberei gearbeitet [SGB fol. 311].

Immobilien

Die Eheleute Peter Hermann Kugel und Maria Catharina Hymmen waren am 05.04.1782 erbberechtigt bei der Erbteilung Reinhard Hymmen und erhielten Grundstücke [Hymmen Q 1754, Hymmen Q 1783-12-02].

Peter Hermann Kugel willigte am 03.07.1783 in den Verkauf einer Drahtschmitte seitens seiner Mutter ein [Kugel Q 1787-06-07].

Peter Hermann Kugel erhielt am 05.07.1783 bei der Erbteilung seiner Mutter das elterliche Immobilienvermögen, das Wohnhaus in der Schempergasse und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Er erhielt auch die Hakenmachergereidschaft. Das Wohnhaus hatte er gemäß Dokument vom 07.11.1805 „vorlängst“ (vor langer Zeit) an seinen Bruder Georg Wilhelm Kugel verkauft [Hemecker Q 1754, Kugel Q 1788-08-01].

Peter Hermann Kugel übernahm am 14.03.1790 von seinem Schwager Peter Wilhelm Hymmen sämtliche diesem in der Erbteilung von 1782 zugekommenen Immobilien (Wohnhaus mit Gerberhaus, Lohmühle u. a.) [Hymmen Q 1754, Hymmen Q 1790-08-17].

Vereinbarung für Peter Hermann Kugel vom 02.11.1792, dass diesem die Verlegung eines Grabens bei einem Graskämpgen in den Thünen nicht nachteilig wird [Knobel Q 1792-10-27].

Finanzen

Peter Hermann Kugel, Gläubiger 1785/1802 [Althoff Q 1786-02-25, Althoff Q 1794-01-24, Hohoff Q 1754, Siebel Q 1754].

Erben Reinhard Hymmen, Gläubiger, vertreten von Peter Hermann Kugel 18./19.12.1789 [Schmidt Q 1783-06-18, Schmidt Q 1790-01-30].

Peter Hermann Kugel, Debitor 1790/1802 [Schmidt Q 1790-04-30, Verse Q 1799-09-17, Verse Q 1802-03-16].

Peter Hermann Kugel, Verbindlichkeit wegen Fuhrlohns 10.06.1794 [Brinker Q 1794-06-26].

Peter Hermann Kugel zahlte gemäß Protokoll vom 17./20.10.1795 seinem Schwager und seiner Schwägerin, den Eheleuten Müller, ihre Erbgelder aus [Hymmen Q 1754].

Die Eheleute Peter Hermann Kugel und Maria Catharina Hymmen nahmen am 05.11.1803 Kapital auf [Hymmen Q 1754, Kugel Q 1803-11-05].

Verbindlichkeiten 25.03.1805 [Rühl Q 1808-08-24].

Weitere Kapitalaufnahme am 13.11.1805 anlässlich des Kaufs eines Stück Landes im Mengelsiepen [Hymmen Q 1754].

Verschiedenes

Peter Hermann Kugel, Unterschrift 25.01.1782 [Kölsche Q 1782-01-26].

Peter Hermann Kugel beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Peter Hermann Kugel, Tagesfreund 09.11.1797 [Felde Q 1797-11-09].

P. H. Kugel, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Geselle. Seit 1801 waren ein Sohn geboren und der Geselle angeschafft worden [Kugel Q 1804]. Sofern Kinder im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklassen teils unrichtig. Auch war seit 1801 eine Tochter geboren worden (kein Sohn).

[Kugel 1792]

Ehemann: Georg Wilhelm Kugel

Geburt: err. 20.09.1754

Vater: Bürger Johann Wilhelm Kugel [Kugel 1743]

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Hakenfabrikant (1801)

Bürger, Hauseigner

Tod: 20.10.1802 an Wassersucht, 48 Jahre 30 Tage alt, zeugte eine Tochter und drei Söhne, von welchen die Tochter verstorben ist und die Söhne noch leben

Beerdigung: 23.10.1802 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: zum letzten Mal proklamiert 24.06.1792 Lüdenscheid (ev.-ref.), ∞ 23.06.1792 [!] Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche¹⁷⁰

Ehefrau: Anna Elisabeth Neuhaus, Witwe des Bürgers Peter Diedrich Reinecke [Reinecke 1791]

VN: im Taufregister 1796/99 Maria Elisabeth, sonst Anna Elisabeth

Geburt: err. 1767

Tod: 23.06.1846 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ den Mann und majorenne Kinder

Beerdigung: 25.06.1846 (ev. Stadt)

Anna Elisabeth Neuhaus, Witwe Kugel aus Hülscheid [Schalksmühle], ∞ 03.02.1805 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johannes Spies, Sohn des verstorbenen Martin Spies zu Buschhütten [Kreuztal] im Nassau-Siegenschen [Spies 1805]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Catharina Kugel

Geburt: 26.08.1793

Taufe: 01.09.1793 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Leopold Michelmann, Peter vom Heede, Ehefrau Peter Hermann Kugel, Ehefrau Caspar Kissing p.

Tod: 24.09.1797 an Pocken

Beerdigung: ev.-ref.

¹⁷⁰ Das Trauregister ev.-luth. Stadt gibt das Heiratsdatum mit 23.06.1792, das ev.-luth. Trauregister Land mit 29.06.1792 an. Letzteres passt besser zum Datum der letzten Proklamation im ev.-ref. Trauregister.

2. Friedrich Kugel

Geburt: 17.02.1796

Taufe: 23.02.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Kugel, Caspar Diedrich Paulmann, Ehefrau Wilhelmine Dönneweg

Tod: 20.06.1803, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 23.06.1803 (ev.-luth. Stadt)

3. Caspar Wilhelm Kugel

Geburt: 19.03.1799

Taufe: 25.03.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Cramer, Johann Wilhelm Engels, Ehefrau Berker

Ein Caspar Kugel konfirmiert 10.06.1814 (ev.-ref.)

4. Johann Peter Kugel

Geburt: 12.11.1801

Taufe: 20.11.1801 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Wiggingshaus, Joh. Paulmann, Frau Frickenhaus

Ein Peter Kugel konfirmiert 26.05.1817 (ev.-ref.)

Signatur: Kugel 1828

Georg Wilhelm Kugel, Sohn des Johann Wilhelm Kugel, leistete am 06.04.1778 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Georg Wilhelm Kugel, Sohn des verstorbenen Drahtschmieds Johann Wilhelm Kugel, wurde am 06.04.1778 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 207].

Georg Wilhelm Kugel willigte am 03.07.1783 in den Verkauf einer Drahtschmitte seitens seiner Mutter ein [Kugel Q 1787-06-07].

Georg Wilhelm Kugel war am 05.07.1783 erbberechtigt bei der Erbteilung seiner Mutter, Witwe Johann Wilhelm Kugel. Das elterliche Wohnhaus erhielt er von seinem Bruder Johann Wilhelm („vorlängst“, vor langer Zeit, nach einem Dokument vom 07.11.1805) [Hemecker Q 1754, Kugel Q 1788-08-01].

Erwerb eines Stücks Landes am Nackenberg oder an der Elend am 03.06.1796 [Hemecker Q 1754].

Georg Wilhelm Kugel handelte am 17.02.1802 als Mitvormund der Minorennen Leopold Wilhelm Assmann [Assmann Q 1802-02-17].

Georg Wilhelm Kugel, Hakenfabrikant, Hauseigner 1801, vor 1804 gestorben. Zum Haushalt gehörten 1804 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Kugel Q 1804]. Die Angaben zu den Kindern, sofern diese im Haushalt lebten, sind, auch unter Berücksichtigung der Tochter der Ehefrau aus 1. Ehe, unrichtig.

Ehevertrag der Witwe Georg Wilhelm Kugel mit Johann Spies bei Ausschluss der Gütergemeinschaft am 04.03.1805. Haus und Land erhielt Spies [Hemecker Q 1754].

[Kugel 1814_1]

Ehemann: Caspar Diedrich Kugel aus Lüdenscheid

Vater: Peter Hermann Kugel [Kugel 1778]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: vor dem 05.04.1833 (Konfirmation der Tochter)

Ehe: 30.07.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Dorothea Cramer aus Ziegenhain [Schwalmstadt] im Hessischen

Vater: der verstorbenen Cramer (ohne VN im Trauregister 1814)

Tod: nach dem 16.05.1852 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnort: Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

Kinder:

1. Wilhelmine Kugel

Geburt: 08.05.1818

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

2. Christian Heinrich Theodor Kugel

Geburt: 04.06.1823

Signatur: Kugel 1852_1

[Kugel 1814_2]

Ehemann: Leopold Wilhelm Kugel

VN: Leopold

Geburt: err. 1785

Stand/Beruf: Gerber, Lohgerber

Bürger (1850)

Tod: 24.11.1859 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ sechs [so] majorenne Kinder

Beerdigung: 28.11.1859 (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine vom Hofe

Geburt: err. 17.07.1791

Tod: 03.02.1852 morgens 9 Uhr an Wassersucht, 60 Jahre 6 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten, vier majorenne und ein minorenes Kind [so]

Beerdigung: 06.02.1852 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Leopold Wilhelm Kugel, Lohgerber, Lüdenscheid, 25 Jahre alt (demnach geb. err. 1788), 27.03./15.12.1813 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Heinrich Leopold Kugel

Geburt: 30.12.1813

Taufe: 07.01.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: der alte Kugel, Hermann Diedrich Wiggingshaus, Mademoiselle Hengstenberg

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Kugel

Geburt: 04.07.1816

Taufe: 20.07.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Schreiner Kugel von Limburg [Hohenlimburg, Hagen], Christ. Branscheid, Frau Dreve

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

Tod: 15.12.1864 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, ledig, hinterließ den Bruder

Beerdigung: 18.12.1864 (ev. Stadt)

3. Luise Kugel

Geburt: 03.03.1819 morgens 11 Uhr

Taufe: 20.03.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau C. W. vom Hofe, Frau C. Reininghaus, Peter Dicke

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

∞ 26.09.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Paulmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Leopold Paulmann, Schuster, und Anna Catharina Winter in Lüdenscheid [Paulmann 1841]

4. Wilhelmine Kugel

Geburt: 23.02.1822 morgens 6 Uhr

Taufe: 16.03.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Henriette vom Hofe, Jungfrau Henriette Köhne, Herr Moritz Kugel, Johann Diedrich vom Hofe

Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)

∞ 23.09.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Holthaus, Sohn des Kaufmanns Hermann Diedrich Holthaus in Lüdenscheid [Holthaus 1850]

5. Theodor Kugel

Geburt: 02.06.1824 mittags 12 Uhr

Taufe: 25.06.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wissing, Gottfried Heinrich Dicke, Witwe Johann Diedrich Dicke

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

Tod: 31.03.1885 an einer Herzlähmung, 60 Jahre 9 Monate 29 Tage alt

Beerdigung: 03.04.1885 (ev. Stadt)

Signatur: Kugel 1852_2

6. Gustav Moritz Kugel

Geburt: 13.03.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 07.04.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Caspar Georg vom Hofe, Herr Heinrich Dicke, Frau Christ. Branscheid

Tod: 01.07.1830 nachmittags 6 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 04.07.1830 (ev. Stadt)

7. Julius August Kugel

Geburt: 01.12.1830 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 28.12.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Branscheid, Carl Pickert aus Herdecke, Frau C. W. Dicke

Tod: 15.02.1831 abends 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 18.02.1831 (ev. Stadt)

8. Ida Kugel

Geburt: 02.01.1833 abends 7 Uhr

Taufe: 29.01.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Branscheid, Luise vom Hofe, Henriette Dreve

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847)

∞ 01.12.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Heinrich Gottfried Haverkamp, geb. 02.10.1817, ledig, Bäcker in Bochum, Sohn des Bäckers Johann Heinrich Haverkamp und der verstorbenen Anna Theodore Schweder in Bochum (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

[Kugel 1828]

Ehemann: Johann Peter Kugel

Vater: Bürger Georg Wilhelm Kugel in Lüdenscheid [Kugel 1792]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schreiner

Ehe: 07.06.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Kleine

Geburt: err. 20.11.1801

Vater: Fabrikarbeiter Peter Kleine in Lüdenscheid [Kleine 1794]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.10.1830 nachts 2 Uhr an den Folgen des Wochenbettes, 28 Jahre 11 Monate 5 Tage alt, hinterließ den Mann und ein kleines Kind

Beerdigung: 27.10.1830 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Georg Wilhelm Kugel

Geburt: 03.05.1829 morgens 11 Uhr

Taufe: 24.05.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Spies, Engelbert Gräfe, Ehefrau Anna Margaretha Kleine

Tod: 19.08.1829 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.08.1829 (ev. Stadt)

2. Wilhelmine Kugel

Geburt: 20.09.1830 morgens 8 Uhr

Taufe: 10.10.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Spies, Wilhelmine Gräfe, August Pleuger

Tod: 06.11.1837 morgens gegen 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 08.11.1837 (ev. Stadt)

[Kugel 1833]

Ehemann: Friedrich Moritz Kugel

VN: Moritz

Geburt: 24.09.1799

Vater: Bürger Peter Hermann Kugel in Lüdenscheid [Kugel 1778]

Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant, Rentner (1881)
 Tod: 28.05.1881 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und sechs majorene Kinder
 Beerdigung: 31.05.1881 (ev. Stadt)
 Ehe: 04.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Windfuhr
 Vater: Fabrikant Leopold Windfuhr in Lüdenscheid [Windfuhr 1789_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Lüdenscheid

Moritz Kugel nahm am 12.09.1852 und am 16.03.1853 für das Presbyterium der Lüdenscheider Gemeinde die Prüfung der Konfirmanden vor (ev. Konfirmationsregister 1852/53)

Kinder:

1. Julius Kugel

Geburt: 31.01.1834 nachts 10 Uhr
 Taufe: 20.03.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Leopold Windfuhr, Herr P. H. Kugel, Frau Caspar Georg vom Hofe
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Signatur: Kugel 1863

2. Julie Rosalie Kugel

Geburt: 11.11.1835 morgens 4 Uhr
 Taufe: 20.12.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau F. W. Fechner in Dortmund, Frau Heinrich Dicke, Kaufmann Peter Dicke
 Tod: 09.10.1836 morgens 11 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 12.10.1836 (ev. Stadt)

3. Carl Friedrich Kugel

Geburt: 24.09.1837 morgens 5 Uhr
 Taufe: 10.11.1837 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann C. Spindler aus Elberfeld [Wuppertal], Kaufmann Caspar Nölle, Frau Peter Dicke geb. Windfuhr
 Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)
 Stand/Beruf: Fabrikant
 Wohnort 1868: Werdohl
 ∞ 02.12.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Clara Berg in Lüdenscheid, Tochter des Kaufmanns Carl Berg in Lüdenscheid und der Emma Hempel [Berg 1841_2]

4. Emil Kugel

Geburt: 22.11.1839 morgens 4 Uhr
 Taufe: 04.01.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Heinrich Wilhelm Goes, Kaufmann Daniel Kottenhoff, Frau Wilhelm Ritzel geb. Caroline Goes
 Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

5. Rudolph Kugel

Geburt: 13.08.1841 nachts 1 Uhr
 Taufe: 23.09.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Wilhelm Kampf aus Elberfeld [Wuppertal], Kaufmann Heinrich Branscheid, Frau Friedrich Nottebohm
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Wohnort 1868: Werdohl
 ∞ 20.08.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Maria Luise Berg in Lüdenscheid, Tochter des Kaufmanns Carl Theodor Berg in Lüdenscheid und der Emma Hempel [Berg 1841_2]

6. Friedrich Moritz Kugel

VN: Friedrich

Geburt: 20.09.1842 vormittags 10 Uhr

Taufe: 03.11.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Heinrich Dicke, Gerber Wilhelm Branscheid, Jungfrau Auguste vom Hofe

Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 29.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johanna Köhne, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Ludwig Wilhelm Köhne und der Caroline Nölle [Köhne 1834]

7. Robert Gustav Kugel

VN: Robert

Geburt: 30.05.1844 morgens 4 Uhr

Taufe: 11.07.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann F. W. Fechner aus Dortmund, Gustav vom Hofe, Frau Gottlieb Ritzel

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

8. Bertha Julie Henriette Kugel

VN: Bertha

Geburt: 22.11.1846 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.01.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Berg, Jungfrau Julie Nölle, Adolph Dicke

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

∞ 11.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Kreisrichter Wilhelm Leopold Fechner in Essen, Sohn der verstorbenen Eheleute Kaufmann Friedrich Wilhelm Fechner und Marianne Windfuhr in Dortmund [Fechner 1828]

[Kugel 1852_1]

Ehemann: Christian Heinrich Theodor Kugel

VN: Theodor

Eltern: Caspar Diedrich Kugel, Schreiner, und Dorothea Cramer in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] [Kugel 1814_1]

Stand/Beruf: Kappenmacher, Kürschner

Ehe: dimittiert 16.05.1852 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Marianne Elisabeth Bergfeld

VN: Marianne Elisabeth, nur Marianne, im Konfirmationsregister 1868 Marie

Geburt: 22.06.1822 in Altena

Eltern: Johann Wilhelm Bergfeld, Fuhrmann, und Barbara Elisabeth Blanke in Altena (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 17.04.1879 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 20.04.1879 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Kugel

VN: Anna

Geburt: 07.03.1853 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 14.04.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: J. W. Bergfeld, Frau H. W. Bergfeld, Frau Diedrich Woeste

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (2 Timoth. 3,15-17) (ev.)

2. Marie Kugel

Geburt: 15.03.1856 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.05.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Dicke, Friedrich Ashoff, Fr. Caroline Holthaus

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)

3. Rudolph Heinrich Wilhelm Kugel

Geburt: 14.03.1864 morgens 11 Uhr

Taufe: 28.04.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: H. W. Bergfeld, Aug. vom Hofe, Joh. Wilh. Bergfeld

[Kugel 1852_2]

Ehemann: Theodor Kugel

Geburt: err. 02.06.1824

Eltern: Leopold Wilhelm Kugel, Lohgerber, und Wilhelmine vom Hofe in Lüdenscheid [Kugel 1814_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Lohgerber

Tod: 31.03.1885 an einer Herzlähmung, 60 Jahre 9 Monate 29 Tage alt, hinterließ eine großjährige Tochter

Beerdigung: 03.04.1885 (ev. Stadt)

Ehe: 26.10.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Theodore Henriette Basse in Schwerte

VN: Emma Theodore Henriette, Emma Henriette Theodore, Emma

Geburt: err. 25.10.1826

Eltern: Rudolph Basse, Privatschreiber in Elsey [Hagen], und Henriette Bangert [Basse 1826]

Tod: 03.02.1858 nachts 2 Uhr an Schwindsucht, 31 Jahre 3 Monate 8 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 06.02.1858 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Leopold Kugel

Geburt: 25.07.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 14.08.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Kugel, Eduard Buschhaus, Frau Luise Paulmann

Tod: 15.08.1853 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 18.08.1853 (ev. Stadt)

2. Agnes Kugel

Geburt: 26.07.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 31.08.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Kugel, Frau Heinrich Dicke, Frau Eduard Buschhaus

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)

3. Hermann Rudolph Kugel

Geburt: 01.03.1856 nachts 1 Uhr

Taufe: 02.05.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Paulmann, Eduard Basse, Ida Kugel

Tod: 17.06.1857 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.06.1857 (ev. Stadt)

[Kugel 1863]

Ehemann: Julius Kugel

Eltern: Fabrikant Moritz Kugel und Henriette Windfuhr in Lüdenscheid [Kugel 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant, Kaufmann

Ehe: 30.06.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Marie Hueck

Eltern: Fabrikant Constanz Hueck und Marie Brüninghaus in Lüdenscheid [Hueck 1838]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Adele Marie Kugel

Geburt: 25.09.1864 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 10.11.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Hueck senior, Constanz Hueck, Frau Moritz Kugel

2. Moritz Carl Kugel

Geburt: 10.07.1866 abends 6 Uhr

Taufe: 13.09.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Moritz Kugel, Carl Kugel, Frau Constanz Hueck

Am 31.03.1941 laut Mitteilung des ev. Pfarramts Wien-Mödling aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten

3. Julius Albert Kugel

Geburt: 28.01.1868 abends 9 Uhr

Taufe: 19.03.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Nölle, Frau Peter Dicke, Math. Hueck

4. Johanna Kugel

Geburt: 10.05.1869 morgens 5 Uhr

Taufe: 22.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Heinrich Dicke, Frau Wilh. Turck, Emil Kugel

5. Wilhelm Ernst Kugel

Geburt: 09.11.1870 mittags 12 Uhr

Taufe: 30.12.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Fechner, Ernst Hueck, Caroline Hueck

6. Alfred Hermann Kugel

Geburt: 13.01.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 05.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Nölle, Emil Kugel, Frau W. Fechner

7. Tochter (N.)

Geburt: 07.09.1873 abends 8 Uhr

Tod: 07.09.1873 abends 8 Uhr an Schwäche, gleich nach der Geburt

Beerdigung: 10.09.1873 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

8. Helene Kugel

Geburt: 03.09.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 22.10.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Robert Kugel, Pastor Niederstein, Frau H. Nölle

Quellen zur Familie Kugel

[Kugel Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁷¹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 59

Bürger: Johann Melchior Kugel

Profession: Drahtzöger

Taxa: 50,-

¹⁷¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Nr.: 60
 Bürger: Johann Kugel
 Profession: Drahtzöger
 Taxa: 50,-

Nr.: 97
 Bürger: Erben Kugel
 Profession: Drahtschmiede
 Taxa: 60,-

Nr.: 133
 Bürger: Wilhelm Kugel
 Profession: Drahtzöger
 Taxa: 50,-

[Kugel Q 1723-09-11]

11.09.1723, Lüdenscheid¹⁷²

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Andreas zustehen

Johann Kugel, 1 Reichstaler 15 Stüber

[Kugel Q 1723-09-14]

14.09.1723¹⁷³

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Wilhelm Kugel hätte sein Haus für 188 Reichstaler gekauft und nach dato an Reparation noch wohl 30 Reichstaler angelegt, so gänzlich niedergebrannt, an Vieh und übrigen Gereiden hätte er an die 50 Reichstaler verloren - 268 Reichstaler

Jürgen Wilhelm Kugel, das Haus wäre ganz verbrannt, so wohl 400 Reichstaler wert gewesen, das an Moventien verloren, könnte er sich für 200 Reichstaler nicht wieder anschaffen - 600 Reichstaler

Johann Kugels Haus wäre ganz abgebrannt, welches er unter 150 Reichstalern nicht wieder erbauen könnte, dabei hätte er an Bettwerk, Kleidung und sonst über 50 Reichstaler verloren - 200 Reichstaler

Melchior Kugel, dessen Haus ganz verbrannt sei, so er unter 150 Reichstalern nicht wieder erbauen könnte, sodann wäre seine Frau im Brand elendiglich beschädigt, dass sie bis auf diese Stunde noch auf den Tod läge, seine Mobilien wären ihm auch alle darin verbrannt und wohl für 100 Reichstaler - 250 Reichstaler

[Kugel Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁷⁴

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

66. Wilhelm Kugel
 77. Wilhelm Kugel
 127. Johann Kugel
 128. Johann Melchior Kugel

¹⁷² Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

¹⁷³ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹⁷⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

[Kugel Q 1725-12-29]29.12.1725¹⁷⁵

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Wilhelm Kugel – 100 [Reichstaler]
 Melchior Kugel – 250 [Reichstaler]
 Johann Kugel – 200 [Reichstaler]
 Jürgen Wilhelm Kugel – 600 [Reichstaler]

[Kugel Q 1732-07-22]22.07.1732, Lüdenscheid¹⁷⁶

Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) Abgebrannten und Neuanbauenden

Name, Beruf: Georg Wilhelm Kugel, Drahtschmied
 [Wieder erbaut] Anno: 1724
 Taxe: 498 [Reichstaler] 27 [Stüber] 6 [Deut]
 Prozentgelder [Baufreiheitsgelder]: 49 [Reichstaler] 50 [Stüber]

[Kugel Q 1746-03-03]03.03.1746, Lüdenscheid¹⁷⁷

Ad instantiam der evangelisch-reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid wider die Witwe Hermann Heinrich Berker sind pro executione iudicati die der Witwe zugehörigen Immobiliargründe subhastiert worden. Das Land in der Wessels Worth ad 2 Malterscheid 2 Scheffelscheid 2 Viertelscheid und 8 Ruten ist den 25. Juni nächsthin für 103 Reichstaler dem Leopold Baukloh so, wie es in der Taxe vom 26. März a. p. per Malterscheid auf 28 Reichstaler 30 Stüber ästimiert worden ist, erb- und eigentümlich zugeschlagen worden. Derselbe hat den Kaufschilling entrichtet und den in dem Land stehenden Kanon von 47 Stübern 6 Deut, wovon jährlich der zeitliche Vikar 10 Stüber und der zeitliche lutherische Schulmeister 37 Stüber 6 Deut empfängt, zu bezahlen versprochen. Dies wird von Gerichts wegen bezeugt. Dem Baukloh wird das Land eingeräumt. Von den Kreditoren, die aus dem Kaufschilling Gelder erhalten, soll ihm pro rata Eviktion prästiert werden. Urkundlich begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlichen Bürgermeisters und des Camerarii et Secretarii Unterschriften.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Peter Pöpinghaus camerarius et secretarius loci m[anu] p[ro]pria

17.03.1753, Lüdenscheid

Anna Melchiora Catharina Bellmann genannt, Witwe Baukloh, bescheinigt, dass sie ihrem Sohn Hermann Heinrich Kugel das in vorstehendem gerichtlichem Dokument vermeldete Stück Land für 105 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Sohn soll den in dem Land stehenden Kanon jährlich gehörigen Orts abführen. Er hat es übernommen, den Kaufschilling an die reformierte hiesige Gemeinde, der die Mutter ein Kapital von 100 Reichstalern schuldig ist, von dem in diesem Monat 5 Reichstaler Zinsen fällig werden, zu bezahlen. Also quittiert sie insoweit darüber und setzt den Sohn in den wirklichen Besitz des Landes, wie solches zu Recht am bündigsten geschehen kann und mag. Der Sohn kann auf Vorzeigung dieses als Eigner in Hypothekenbuch annotiert werden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Anna Melchiora Catharina Bellmann genannt, Witwe Baukloh

21.02.1724, Lüdenscheid

Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid bezeugen kraft dieser gerichtlichen Obligation, dass vor ihnen ihr Mitbürger Jürgen Wilhelm Kugel erschienen ist. Er hat angezeigt, dass der hiesigen evangelisch-

¹⁷⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹⁷⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 100ff.

¹⁷⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 211-217.

reformierten Gemeinde zur besseren Subsistenz eines zeitlichen Predigers und Schulbedienten 200 Reichstaler aus einigen ad pios usus ex fundum bei der hochlöblichen königlichen Regierung gewidmeten Geldern verehrt worden sind. Das Geld soll zur Erhebung jährlicher Interessen jemandem gegen eine Obligation ausgetan werden. Zur Wiedererbauung seines ihm leider am 20. August a. p. gänzlich mit eingäscherten Hauses ist Kugel einiger Gelder höchst bedürftig. So bezeugt er öffentlich, dass er heute von den genannten Geldern 100 Reichstaler in guter gangbarer Münze, und zwar jeder Reichstaler zu 60 Stübem klevisch gerechnet, von dem Hofrat und Hogräfen hierselbst, Dr. Arnold Richard Hymmen, namens der reformierten Gemeinde wohl empfangen hat. Er quittiert wohlwissentlich auf die Exception non numeratae vel receptae pecuniae in optima juris forma, verspricht, das Geld so bald wie möglich wieder abzuführen und immittels bis zur Abführung die landläufigen Interessen mit 5 Reichstalern jährlich an einen zeitlichen reformierten Prediger oder Schulbedienten hierselbst redlich zu bezahlen. Zur Versicherung der Gläubiger für Kapitalsumme und Interessen setzt er diesen gerichtlich alle seine gereiden und ungereiden Erb, Hab und Güter, den Garten auf dem Loh, die Wiese hinter dem Loh, das Land an der Schlittenbacher Heide, das Land auf dem Tinsberg, das Land am Kattenbusch und das halbe Land am Krähennocken samt der halben Drahtrolle zum General- und Spezialunterpfand, um sich nötigenfalls für Kapital, Interessen und Kosten viam executivam, immissionis et adjudicationis bezahlt zu machen. Die gerichtliche Verbindung ist zu mehrerer Versicherung gemäß der jüngsten Verordnung dem Scrinio inseriert worden. Jeder Teil behält sich die Ein- und Auslösung vor, wenn die Aufkündigung ein Vierteljahr vorher geschieht. Mit Begebung aller rechtlicher Benefizien und Exceptionen, wie solche Namen haben mögen und in den Rechten beschrieben sind. Deren aller ist Kugel zuvorderst genügsam belehrt worden und er will sich derselben in bester Form Rechtens begeben haben. Zur Wahrheits Urkund ist diese Obligation von dem Debitor Jürgen Wilhelm Kugel für sich und seine Erben eigenhändig unterschrieben worden. Sie ist auf des Debtors Ansuchen mit Vortrückung des Stadt- und gerichtlichen Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters und des Camerarii und Secretarii eigenhändiger Unterschriften bekräftigt.

Johann Heinrich von den Bercken Bürgermeister
Abraham Pöpinghaus camerarius et secretarius loci m[anu] p[ro]pria
Jürgen Wilhelm Kugel

25.01.1758, Lüdenscheid

Prediger Hengstenberg quittiert, dass der Sohn des abgelebten Debtors, Hermann Heinrich Kugel, das in vorstehender Obligation enthaltene Kapital der 100 Reichstaler dato richtig erlegt hat. Jedoch muss derselbe die restierenden Zinsen an den Schulmeister noch abführen.

Hengstenberg, Prediger
J. P. Pöpinghaus als Ältester

25.04.1758, Lüdenscheid

Johannes Henricus Ochsenfeld, evangelisch-reformierter Schulmeister, quittiert, dass ihm Hermann Heinrich Kugel die restierenden Interessen von dem abgelegten Kapital richtig gezahlt hat.

12.01.1785, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Kugel mit Anzeige, sein abgelebter Stiefgroßvater Leopold Baukloh habe ein Stück Land in der Wessels Worth von 2 Malterscheid 2 Scheffelscheid 2 Viertelscheid laut des hierbei im Original produzierten gerichtlichen Dokuments vom 3. März 1746 für 103 Reichstaler erstanden. Vermöge der auf diesem Dokument erfindlichen näheren Vereinbarung vom 17. März 1753 hat sein, des Komparenten, sel. Vater Hermann Heinrich Kugel dieses Land von Baukloh für 105 Reichstaler übertragen erhalten und auch bezahlt. Die alten Miterben seines Vaters von dem Baukloh als Caspar vom Hofe und Leopold Wilhelm Assmann würden dieses, gegenwärtig, agnoszieren. Mit Bitte, diese zu vernehmen und das Nötige im Hypothekenbuch mit Konfirmation dieses Dokuments einzutragen. Caspar vom Hofe und Leopold Wilhelm Assmann erscheinen und erklären beide, dass dieses seine gute Richtigkeit habe. Sie können die Konfirmation erleiden.

Johann Diedrich Kugel
Johann Caspar vom Hofe
Leopold Wilhelm Assmann

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18 salvo jure tertii.

[Kugel Q 1752-01-03]03.01.1752, Lüdenscheid¹⁷⁸

Hermann Heinrich Kugel ist vorgekommen und hat angezeigt, dass er von seiner Mutter, der Witwe Diedrich Leopold Baukloh, mit Genehmigung der über seine, des Komparenten, minderjährige Schwester und seiner Mutter Stieftochter angeordneten Vormünder, Ratsverwandter Sandhövel und Johann Diedrich Tappe, das seiner Mutter zuständige, oben vorm Tor auf dem Hecksterendicke gelegene Wohnhaus nebst dem dabei kenntlich in Hecken und Läcken befindlichen Garten für 500 Reichstaler in gangbarer Münze erb- und eigentümlich an sich gekauft hat. Auf den Kaufschilling hat er bereits 260 Reichstaler vor und nach abgeführt. Da seine Mutter dem Herrn Funke 240 Reichstaler schuldig ist, hat Kugel solche als seine pröperliche Schuld übernommen. So ist der Kaufschilling also berichtet. Wohnhaus und Garten sind ihm eingeräumt und tradiert worden. So bittet Kugel, die Mutter und die Vormünder, die er allesamt hierbei sistiert hat, hierüber zu vernehmen und ihm ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Witwe Diedrich Leopold Baukloh, gegenwärtig, sagt, dass ihres Sohns Angaben richtig sei. Sie hat zu erleiden, dass ihm das verlangte gerichtliche Dokument extradiert wird. Sandhövel und Tappe, qualitate qua, sagen, dass der Kauf mit ihrer Bewilligung getätigt worden ist. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid vorgegangen ist, wird kraft beigedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des regierenden Bürgermeisters und des Camerarii et Secretarii Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius

Veröffentlichung des Duisburgischen Adress- und Intelligenzzettels Nr. 7 vom 15. Februar 1752, 1. Anhang

Hermann Heinrich Kugel hat von seiner Mutter, der Witwe Diedrich Leopold Baukloh, das von dieser bis hierhin besessene oben vorm Tor bei der Stadt Lüdenscheid gelegene Wohnhaus nebst dem dabei befindlichen Garten aus freier Hand für eine gewisse Summe Geldes an sich gekauft. Sollte nun jemand hiergegen etwas Begründetes einzuwenden haben, so muss sich der- oder diejenige binnen vier Wochen à dato hujus sub poena perpetui silentii beim Stadt- und Bürgergericht zu Lüdenscheid melden.

12.01.1785, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel produziert einen gerichtlichen Kaufbrief vom hiesigen Magistrat vom 3. Januar 1752, wonach sein abgelebter Vater Hermann Heinrich Kugel von dessen Mutter, Witwe Baukloh, das Wohnhaus oben vorm Tor nebst dahinter gelegenem Garten für 500 Reichstaler gekauft und bezahlt hat. Mit Bitte, die seinerzeit unterlassene Eintragung ihres Orts noch zu bewirken. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 18.

[Kugel Q 1752-10-10]10.10.1752, Lüdenscheid¹⁷⁹

Hermann Heinrich Kugel zeigt an, dass er von Johann Leopold Sprenkelmann die diesem zuständige in der Lösenbach gelegene oberste Drahtrolle für 130 Reichstaler gekauft und den Kaufschilling bereits bezahlt hat. Er verlangt hierüber ein gerichtliches Dokument und sistiert den Verkäufer mit Bitte, diesen über sein Angeben zu vernehmen. Sprenkelmann, gegenwärtig, sagt, dass des Kugels Angabe richtig sei. Er deklariert zugleich, erleiden zu können, dass Kugel als Eigner der Rolle im Hypothekenbuch angesetzt wird.

24.06.1749, Lüdenscheid

Johann Leopold Sprenkelmann zeigt an, dass er dem Johann Melchior Bierbaum vor etwa vier bis fünf Jahren die diesem von Hermann Heinrich Trappe verkaufte Hälfte der obersten Drahtrolle in der Lösenbach für 60 Reichstaler abgekauft hat. Den Kaufschilling hat er bezahlt. Danach hat er dem Johann Melchior Bierbaum auch die von dessen Vater Johann Leopold Bierbaum vormals besessene Halbscheid der Rolle für 75 Reichstaler abgehandelt. Auch diesen Kaufschilling hat er bezahlt. Er verlangt hierüber ein gerichtliches Dokument und sistiert den Verkäufer mit Bitte, diesen über sein Angeben zu vernehmen.

¹⁷⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 271-277.

¹⁷⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 263-268.

Johann Melchior Bierbaum, präsens, sagt, dass des Sprenkelmans Angaben richtig sei. Er deklariert, erleiden zu können, dass Sprenkelnmann als Eigner im Hypothekenbuch annotiert wird. Eintragung in das Hypothekenbuch fol. 425.

06.09.1752, Lüdenscheid

Johann Leopold Sprenkelnmann bekennt für sich, für seine Hausfrau und seine Erben, dass er die in vorstehendem Dokument vermeldete Drahtrolle an Hermann Heinrich Kugel für 130 Reichstaler und ein Futterhemd für seine Hausfrau im Wert von 1 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling soll auf künftigem Michaelis bezahlt werden. Kugel hat sich ausbedungen, dass, wenn sich finden sollte, dass die Drahtrolle bei hiesigem königlichem Gericht oder beim Magistrat verpfändet worden sei, die Kaufgelder nicht eher ausgezahlt werden sollen, bis eine solche Verpfändung im Hypothekenbuch gelöscht ist. Sprenkelnmann überträgt Kugel die Drahtrolle und setzt ihn in deren wirklichen Besitz, um damit nach seinem Gefallen zu schalten und zu walten. Das königliche Gericht hierselbst wird geziemend ersucht, Kugel als Eigner im Hypothekenbuch zu notieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Leopold Sprenkelnmann

Sprenkelnmann quittiert dem Kugel am 5. Oktober 1752 über 110 Reichstaler und am 10. Oktober 1752 über die restlichen 20 Reichstaler.

12.01.1785, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel zeigt an, sein abgelebter Vater habe eine Drahtrolle in der Lösenbach von Johann Leopold Sprenkelnmann für 130 Reichstaler erblich gekauft und auch bezahlt, wie das hierbei produzierte originale Dokument vom 6. September 1752 und die darunter befindliche Quittung bewähren. Der Kaufkontrakt sei auch ausweislich einer Kopie aus den Scrinien am 10. Oktober 1752 bei Gericht angegeben, dem Ankäufer aber nicht zugleich das Dokument davon mitgeteilt worden. Dies sei nicht zu begreifen. Indessen wäre wohl die Richtigkeit des Ankaufs und der Bezahlung um so weniger zu bezweifeln, als das Vermögen des Sprenkelnmann schon vor einigen Jahren in Konkurs gelaufen und den Gläubigern die Drahtrolle dabei nicht einmal untergekommen ist. Dieser wegen wäre sonst gewiss nähere Nachfrage geschehen. Auch sind der Verkäufer sowohl als seine Erben schon vor geraumer Zeit mit Tode abgegangen, sodass man von dieser Seite niemanden zur Agnition stellen kann. Kugel bittet, bei diesen begründeten Umständen nunmehr den Kaufbrief zu konfirmieren und das Erforderliche dem Hypothekenbuch zu inscribieren.

Der Kaufkontrakt wird konfirmiert. Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Num. 425.

[Kugel Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁸⁰

Nr. des Hauses: - [S. 18]

Hat Pertinenzien:

[I] Wiese in der Worth

[II] ein Garten auf der Kluse

[III] ein Stück Land im Worthhof von 2 Malterscheid

[IV] ein Wohnhaus oben vorm Tor nebst dahinter gelegenem Garten

1. ein Stück Land auf der Schlittenbach

2. ein Kämpgen auf dem Loh, so zum Garten aptiert

3. ein Malterscheid Landes hinter dem Loh

4. 1/8 Weisung in der Mark

[V] ein Wohnhaus vorm Obertor mit daran gelegenem Garten

Vermöge Erbteilungskontrakts vom 6. Dezember 1782, am 12. Januar 1785 konfirmiert, besitzt nunmehr

A) Johann Diedrich Kugel

1. das alte Wohnhaus nebst dem daran gelegenen Garten

¹⁸⁰ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 18, S. 47 (Nr. 34), S. 84 (Nr. 35), S. 154, 178, 195.

2. das Land im Worthhof
- [3. das Land oberhalb der Schlittenbach]¹⁸¹
3. ein Malterscheid Land hinter dem Loh
4. ein 1/8 Weisung in der Mark
5. von dem Graskamp und darunter gelegenen Land in der Worth die Hälfte unten her
6. halben Garten auf dem Loh
7. die Drahtrolle in der Lösenbach

B) Johann Peter Kugel

1. das neue Wohnhaus
2. den Hömanns Garten
3. halbe Drahtrolle bei Wettringhof
4. ein Stück Land ober der Schlittenbach
5. einen Frauen-Kirchensitz
6. halben Graskamp und daran liegendes Land in der Worth oben her
7. halben Garten auf dem Loh

Besitzer:

- [a] Hermann Heinrich Kugel
 [b] jetzt dessen beide Söhne Johann Diedrich und Johann Peter Kugel als alleinige Erben

Titel, Wert:

- [a] [I] hat die Wiese vermöge Dokuments vom 14. November 1758 gekauft, auch bezahlt mit 40 Reichsthalern confer fol. 234¹⁸²
- [b] [II] den Garten auf der Kluse haben die Gebrüder Kugel von Herrn Peter Kerksig für 75 Reichstaler anerkauf, auch bezahlt gemäß Dokument vom 11. August 1778
- [b] [III] das Land im Worthhof haben die Gebrüder Kugel von den Erben Langescheid pag. 53 gekauft für 75 Reichstaler, auch bezahlt gemäß Dokument vom 9. Oktober 1780
- [a] [IV] dieses Wohnhaus und Garten hat H. H. Kugel von seiner Mutter für 500 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 12. Januar 1785
- [a] [1-4] die sub N. 1 bis 4 benannten Parzellen hat der H. H. Kugel teils aus der Erbteilung in anno 1748 erblich, teils von seinen Miterben käuflich überkommen laut Dokument vom 12. Januar 1785
- [a] [V] das Wohnhaus mit dem daran gelegenen Gärtchen hat H. H. Kugel von seiner Mutter gekauft für 500 Reichstaler gemäß Dokument vom 3. Januar 1752, am 12. Januar 1785 eingetragen

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] am 12. Februar 1785 hat Ratmann Arnold Overbeck zu Altena eine Forderung von 500 Reichsthalern in Louisd'or a 5 Reichsthalern protestando eintragen lassen
- [2] am 22. März 1785 hat Johann Peter Brüninghaus eine Forderung von 158 Reichsthalern Kapital protestando eintragen lassen und zwar auf den Peter Kugel
- [3] 364 Reichstaler 32 Stüber Altgeld hat der Kaufmann Gerhard Bönninger an den Peter Kugel zu fordern gemäß Resolution vom 12. April 1785
- [4] vermöge Dokuments vom 12. April 1785 hat der Peter Kugel dem Hermann Othmaringhaus für 250 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichsthalern eine Hypothek konstituiert¹⁸³
- [5] laut Dokument vom 22. April [1785] hat der Peter Kugel den Gebrüdern Scheidt für 160 Reichstaler in Carolin zu 7 2/3 Reichsthalern eine Hypothek konstituiert¹⁸⁴
- [6] am 19. April 1785 hat der Peter Kugel dem Ludwig Quincke in Altena für 60 Stück Louisd'or eine Hypothek konstituiert¹⁸⁵
- [7] am 23. April 1785 hat Peter Kugel dem Pastor Pöpinghaus für 100 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek bestellt¹⁸⁶

¹⁸¹ Diese Position durchgestrichen.

¹⁸² Weispfennig Q 1758-11-14. Danach war die Wiese mit 40 Reichsthalern Wert geschätzt. Der Kaufpreis betrug jedoch 61 Reichstaler.

¹⁸³ Kugel Q 1785-04-12.

¹⁸⁴ Kugel Q 1785-04-22.

¹⁸⁵ Kugel Q 1785-04-19.

¹⁸⁶ Kugel Q 1785-04-23.

- [8] 16 Stück Friedrichsd'or, wofür der Peter Kugel dem Scheffen Nölle eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 30. April 1785¹⁸⁷
- [9] 287 Reichstaler 24 Stüber Berliner Courant, wofür der Peter Kugel der Witwe Hardt et Comp. zu Duisburg eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 7. Mai 1785¹⁸⁸
- [10] vermöge Dokuments vom 14. Mai 1785 hat der Peter Kugel den Herren Bemberg et Schmitz [Schmits] in Köln für 257 Reichstaler 3 Stüber Berliner Courant eine Hypothek konstituiert¹⁸⁹
- [11] am 10. März 1800 hat Bürgermeister Bercken ein Kapital von 1075 Reichstaler protestando eintragen lassen¹⁹⁰
- [12] am 12. März [Jahr fehlt] hat Herr Funke auf den Johann Diedrich Kugel für 634 Reichstaler Kapital und 43 Reichstaler 12 Stüber Zinsen Protestation eingelegt
- [13] am 13. März 1800 hat das hiesige Stadtkonsistorium wegen 1500 Reichstalern Kaufgeldern des Hauses protestiert
- [14] eodem ex post hat Peter Caspar Brüninghaus 192 Carolin protestando eintragen lassen
- [15] eodem hat Herr Caspar Woeste 388 ½ Reichstaler protestando eintragen lassen
- [16] eodem ex post hat Herr Sandhövel 100 Stück Pistolen protestando eintragen lassen
- [17] am 17. März 1800 hat Peter Caspar Brüninghaus weiter 600 Stück Kronentaler protestando eintragen lassen
- [18] vermöge Dokuments vom 2. Mai 1801 verhaftet der Witwe Kugels Hälfte für 1836 Reichstaler, so zur gemeinschaftlichen Handlung geflossen

[11, 14, 17] vermöge Dokuments vom 24. Mai 1805 sind die vorstehenden Kapitalien des Herrn Bercken und die beiden des Herrn Peter Brüninghaus konfirmiert

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

37 ½ Stüber Schulkanon aus dem Land in der Wessels Worth gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1, 3-5, 7-10] die nebenstehenden Forderungen als 500 Reichstaler an Overbeck, 364 Reichstaler an Bönninger, 250 Reichstaler an Othmaringhaus, 160 Reichstaler an Scheidt, 100 Reichstaler an Pöpinghaus, 16 Louisd'or [so] an Nölle, 187 [so] Reichstaler an Hardt, 257 Reichstaler an Bemberg et Schmits sind laut Protokoll vom 12. März 1801 bezahlt
- [12] die Protestation des Herrn Funke ist laut Protokoll vom 1. August 1800 erloschen
- [16] die Protestation von Sandhövel ist laut Protokoll vom 24. Dezember 1800 erloschen
- [16] ist bezahlt¹⁹¹

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] am 21. Mai 1765 ist [er] über des Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen Töchterlein zum Vormund angeordnet worden

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Vermöge Dekrets vom 8. Oktober 1803 ist den Kindern ihr väterlicher Erbteil eingetragen worden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Laut Adjudikationsdokument vom 28. Dezember 1784 hat Johann Peter Kugel mit Caspar Diedrich Paulmann ein Stück Land in der Worth, oder am Lehmberg genannt, für 111 Reichstaler sub hasta erstanden.

Vermöge Dokuments vom 12. Januar 1785 haben die Gebrüder Kugel von den Erben Bachard die halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen gekauft.

Noch eine Drahtrolle in der Lösenbach, die deren Vater von Leopold Sprenkelmann für 130 Reichstaler gekauft hat. Ein Stück Land in der Wessels Worth, das ihr Vater H. H. Kugel für 105 Reichstaler gekauft hat, auch gemäß Dokument vom 12. Januar 1785.

¹⁸⁷ Kugel Q 1785-04-29.

¹⁸⁸ Kugel Q 1785-05-07.

¹⁸⁹ Kugel Q 1785-05-14.

¹⁹⁰ Zu dieser und folgenden Verbindlichkeiten siehe Kugel Q 1800-03-10.

¹⁹¹ Geschweifte Klammern bei den bezahlten Positionen, bei Position 16 „ist bezahlt“.

Ein Garten unten am Loh für 17 ½ Louisd'or und ein Frauensitz für 20 Louisd'or von Herrn Duisberg gekauft gemäß Dokument vom 10. Dezember 1789.

NB. dieser Frauensitz ist an Heinrich Jacob Trimpop wieder verkauft

Einen Garten in den Loher Zäunen hat Johann Diedrich Kugel bei Johann Diedrich Schulte pag. 172 sub hasta erstanden für 140 Reichstaler gemäß Adjudikationsdokument vom 28. August 1792.¹⁹²

Nr. des Hauses: 34¹⁹³ [S. 47]

Hat Pertinenzien:

halbes Haus

Besitzer:

Melchior Kugel

Nr. des Hauses: 35 [S. 84]

Hat Pertinenzien:

[I] halbes Haus

[II] ein Stück Steinberger Landes ad 1 Malterscheid

[III] ein halber Garten auf der Kluse

Besitzer:

Johann Diedrich Kugel

Titel:

hat das halbe Haus und den halben Garten und das Land aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöst

NB. das halbe Haus und Land ist publice verkauft und der Garten soll nach Angaben des Debtors der lutherischen Kirche gehören

Darauf sind versicherte Schulden:

106 Reichstaler 24 Stüber, die der Besitzer vermöge Teilungsrezess vom 15. Dezember 1726 an elterliche Kreditoren zu zahlen übernommen hat

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Ist Vormund über des Johann Heinrich Dresels Kinder, und weil bei dessen Verheiratung eine Einkindschaft aufgerichtet und seinen Pflegebefohlenen ein Praecipuum eingewilligt worden ist, das binnen Jahresfrist an ihn und seinen Mitvormund Peter Pleuger bezahlt werden muss, so hat er bis daher zu seiner Verwaltung noch nichts empfangen.

Nr. des Hauses: - [S. 154]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes im Honseler Meer ad 1 ½ Malterscheid

[III] ein Stück Landes am Krähennocken ad 1 ½ Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Tinsberg ad 1 Malterscheid 1 Scheffelscheid

[V] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

NB. das Malterscheid Landes am Sauerfeld hat [er] seiner Tochter Gertrud, so an Peter Jürgen vom Hofe verheiratet, abgetreten

[VI] ein Stück Landes am Kattenbusch ad 1 Malterscheid

[VII] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 ½ Malterscheid

[VIII] eine Wiese im Honseler Meer von 3 Karren Heuwachs

[IX] eine Wiese zu obern Volksfeld von 2 Karren Heuwachs

[X] noch eine Wiese zu niedern Volksfeld von 2 Karren Heuwachs

¹⁹² Schulte Q 1792-08-28.

¹⁹³ Durchgestrichen.

[XI] ein Garten am Sauerfeld
 [XII] ein Garten vorn am Loh
 [XIII] noch ein Garten hinten am Loh

Besitzer:
 Jürgen Wilhelm Kugel

Titel, Wert:
 hat das Haus, Länderei, Wiesen und Gärten teils von seinen Eltern und teils von seinem ohne Leibeserben verstorbenen Bruder sel. geerbt

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 21. Februar 1724 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 28. April 1758 ist gegenstehende Obligation quittiert produziert und darauf kanzelliert worden

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Seine Kinder aus erster Ehe haben vermöge der am 20. Januar 1725, als er mit Anna Melchiora Bellmann zur zweiten Ehe geschritten ist, errichteten Ehepakten und gemachter Einkindschaft pro praecipuo zu fordern die unterste, mit Johannes Voß gegen die Wiese hinter dem Loh vertauschte Wiese und Garten vorn am Loh nebst ihrer Mutter sel. hinterlassener Kleidung. Noch sind den Kindern aus erster Ehe von seinem sel. Bruder vermacht worden das Stück Landes am Sauerfeld, Land hinter dem Loh - und der Garten am Sauerfeld seiner ältesten Tochter aus erster Ehe allein.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hat unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte und außer der Stadt eine Drahtrolle, unter der Pöppelsheimer Mühle gelegen, so gleichfalls von seinen Eltern geerbt.

NB. diese Rolle hat [er] an Johann Veße [Veese] verkauft.

Obgamelte Schmitte ist an Leopold Wilhelm Assmann laut Dokument vom 7. Juni 1787 übergegangen.

Nr. des Hauses: - [S. 178]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes in der Worth ad 2 Malterscheid

[II] ein Garten hinter der Kapelle

NB. gegenstehender Garten ist verkauft

[III] Garten am Sauerfeld

Besitzer:

[a] Johann Kugel

[b] modo Peter Hermans [Hermann]

[c] modo dessen Eidam Hermann Heinrich Römer

[d] jetzt dessen Eidam Peter Berges zu 5/6 Teilen

Titel, Wert:

[a] hat das Haus Diedrich Wilhelm am Hagen abgekauft für 80 Reichstaler

[a] [I] das Land hat [er] teils geerbt und teils vorlängst gekauft, wovon ihm die Nachricht verkommen

[a] [II] den Garten von Peter von der Kalmecke sel. gekauft für 8 Reichstaler und hernächst solchen noch verbessert

[b] [III] vermöge Dokuments vom 20. Januar 1749 hat J. Peter Hermann einen Anteil Hauses und Garten am Sauerfeld von Heinrich Leopold Twelcker gekauft für 90 Reichstaler, aus welchen Kaufgeldern derselbe 50 Reichstaler Kapital, so pag. 173 befindlich, an die reformierte Gemeinde hierselbst übernommen hat

[c] laut Protokollen vom 18. November 1789 und 19. Juli 1790, am 15. September 1790 konfirmiert, hat dieser Römer uxorio nomine die Hermannschen Erbstücke halb geerbt, halb von seiner Miterbin Anna Elisabeth Hermanni gegen Übernahme der Schulden und 35 Reichstaler Abgabe übertragen erhalten
 [d] vermöge Dokuments vom 21. Dezember 1807 hat der Peter [Berges] von seiner Schwiegermutter ihr halbes Vermögen gegen Übernahme der Schulden und deren Verpflegung, so auch von dem Schwager Heinrich Köcker seinen schwiegerelterlichen Anteil für Übernahme der Schulden übertragen erhalten

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 30

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 30 Reichstaler, die ihm der sel. Hofrat Hymmen am 23. Juni 1727 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 13 Reichstaler 10 Stüber, die ihm die verwitwete Frau Hofrat Hymmen am 3. Februar 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 25 Reichstaler, die ihm der Ratsverwandte Gerhardi am 3. Februar 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] 30 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Kerksig am 4. September 1747 geliehen hat
diese 30 Reichstaler hat Herr Kerksig dem Pastor Pöpinghaus zediert
- [5] 30 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Brüninghaus am 16. Juni 1758 eine Hypothek konstituiert ist
- [6] 41 Reichstaler 40 Stüber hat der Scheffe Nölle zu fordern laut Dokument vom 24. Januar 1785
- [7] vermöge Dokuments vom 15. September 1790 hat der Hermann Heinrich Römer dem Johann Diedrich Tappe für 115 Reichstaler 35 Stüber Berliner Courant eine Hypothek bestellt
- [8] am 13. Dezember 1793 hat Melchior Schmidt 11 Reichstaler protestando eintragen lassen
- [9] am 15. Januar 1794 hat der Römer dem Melchior Schmidt einschließlich vorgemelter Forderung für 17 Reichstaler Altgeld eine Hypothek gestellt
- [10] vermöge Dokuments vom 18. Mai 1801 hat Römer dem Johann Diedrich Tappe für 84 Reichstaler 25 Stüber Berliner Courant weiter Hypothek gestellt¹⁹⁴
- [11] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür dem Peter Voß hierselbst eine Hypothek gestellt ist gemäß Dokument vom 26.01.1806
- [12] 50 Reichstaler Berliner Courant haben Leifmann Lazarus und Izig Lazarus auf den H. H. Römer protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 5. April 1806. Laut Dokument vom 8. Oktober 1806 ist hierfür Hypothek gestellt.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

1 Reichstaler 15 Stüber Schulkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[3] am 27. Oktober 1757 bekennt der Ratsverwandte Peter Gerhardi, dass gegenstehendes Kapital der 25 Reichstaler vorlängst bezahlt sei

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Ist über Georg Wilhelm Kugels erster Ehe Kinder, als der Vormund Johann Diedrich Kugel verstorben, dem anderen Vormund Arnold Richard Castringius beigesetzt. Es hat aber derselbe die Verwaltung der denselben pro praecipuo und sonst vermachten Güter allein über sich.

Nr. des Hauses: - [S. 195]

Hat Pertinenzen:

- [I] ein Stück Steinberger Landes an der Höchstberken ad 2 Malterscheid
- [II] ein Garten auf der Hohfuhr im Mengelsiepen
- [III] noch ein Gärtchen am Sauerfeld
- [IV] noch ein Gärtchen hinter der Kapelle

Besitzer:

Johann Wilhelm Kugel

¹⁹⁴ Römer Q 1801-05-16, datiert mit dem 16. Mai 1801.

Titel, Wert:

[-] hat das Haus von den Stadtarmen, denen es von dem vorigen Besitzer legiert worden ist, gekauft für 108 Reichstaler

[I] das Land halb geerbt und halb gekauft von den Miterben seiner Frau

[II] den Garten im Mengelsiepen von seinem Bruder Johann Kugel gekauft für 20 Reichstaler

[III] den Garten am Sauerfeld mit seiner Frau geerbt

[IV] und den Garten hinter der Kapelle von deren Miterben gekauft für 5 Reichstaler

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, die ihm der Gerichtsschreiber Grüter hierselbst am 10. Mai 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] 75 Reichstaler, die ihm Johannes Veße [Veese] am 22. Mai 1738 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] 50 Reichstaler, die ihm G. H. Bellmann am 10. Februar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Ist am 16. August 1729 über die Kinder erster Ehe des Johann Melchior Assmann junior, als derselbe sich mit Anna Elsa Catharina im Urpe [Uerp] zur zweiten Ehe begeben hat, nebst Heinrich Wilhelm Kuithan zum Vormund angeordnet. Und da hierbei eine Einkindschaft aufgerichtet und den Kindern aus erster Ehe pro praecipuo, wie der Vater selbst angegeben hat, 40 Reichstaler zugelegt worden sind, so hat er noch keine Verwaltung darüber empfangen. Sodann ist [er] auch über seines Bruders Melchior Kugel Kinder aus erster Ehe zum Vormund mit angeordnet. Weil aber bei dessen zweiter Verheiratung mehr Schulden als Güter vorhanden gewesen sind, so hat er nichts zu seiner Verwaltung erhalten.

[Kugel Q 1757-04-26]

26.04.1757, Lüdenscheid¹⁹⁵

Hermann Diedrich Kugel bekennt, dass der Camerarius und Secretarius Abraham Pöpinghaus von seinem Vorsassen in der Ehe Heinrich Wilhelm Assmann aus einem Schein vom 19. Dezember 1753 40 Reichstaler und aus einem von seiner Hausfrau in deren Witwenstand ausgestellten Handschein vom 5. November 1754 10 Reichstaler zu fordern hat. Seiner Frau sind diese 50 Reichstaler bei der zwischen ihr und ihren Kindern vorgewesenen Erbteilung zur Last gefallen. Pöpinghaus hat dem Kugel dato auch noch 10 Reichstaler bar vorgestreckt, sodass er demselben nunmehr ein Kapital von 60 Reichstalern aufrichtig schuldig ist. Er verspricht, diese 60 Reichstaler nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin mit 3 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtliche Habseligkeit, sowohl jetzt habende als künftig überkommene Erb, Hab und Güter zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 10 am 26. April 1757.

[Kugel Q 1760-09-10]

10.09.1760, Lüdenscheid¹⁹⁶

Hermann Diedrich Kugel bekennt für sich, seine Hausfrau und Erben, dass ihm die Erben sel. Herrn Predigers Seltmann zu seinen nötigen Ausgaben in schatzbarer Münze 40 Reichstaler vorgestreckt haben. Das Kapital ist à dato dieses jährlich mit 2 Reichstalern zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Kugel behält sich vor, das Kapital auch zur Halbscheid ablegen zu können. Er begibt sich der Ausflucht des nicht bezahlten oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes und setzt den Gläubigern zum Unterpfand 1. sein Wohnhaus, 2. ein Malterscheid Lan-

¹⁹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 378-380.

¹⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 183-185.

des zu Volksfeld, 3. 1 ½ Malterscheid Landes an der Elend, 4. sieben Scheffel Landes am Ramsberg, 5. einen Garten im Mengelsiepen und 6. eine Wiese daselbst, um sich daran im Misszahlungsfall zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Verpfändung dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 10 salvo jure anteriorum creditorum am 21. April 1762.

[Kugel Q 1762-06-21]

21.06.1762, Lüdenscheid¹⁹⁷

Zwischen Hermann Diedrich Kugel und Wilhelm Sprengelmann ist folgender Kaufkontrakt geschlossen worden.

Kugel verkauft für sich und seine Erben an Sprengelmann und dessen Erben sein ihm zugehöriges zum Volksfeld gelegenes und ein Malterscheid im Maß haltendes Stück Landes, wie er dieses bisher in Gebrauch und Besitz gehabt hat, für 55 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken als kontributionsmäßigen Geldsorten. Der Ankäufer soll die auf dem Stück Land haftenden Kriegslasten pro praeterio als futuro übernehmen. Er soll und will auch an den Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] sofort wegen der von einem dem Kugel vorgestreckten Kapital rückständigen Interessen 38 Reichstaler, dem Verkäufer aber den Rest ad 17 Reichstaler zahlen. Kugel renunziert auf die Ausflucht des nicht gezahlten und nicht zu seinem Nutzen angewandten Geldes und setzt den Ankäufer in die Possession des Landes, um damit gleich seinen übrigen Gütern zu schalten und zu walten. Die Kontrahenten begeben sich aller und jeder wider diesen Kaufkontrakt statthabenden und etwa künftig zu erdenkenden Exceptionen, zum Beispiel der Ausflucht über die Verletzung der Halbscheid, Überredung, Betrug pp. Kugel gelobt, dem Ankäufer nötigenfalls gebührende Eviktion zu leisten. Das hiesige Landgericht wird requiriert, diesen Kauf und Verkauf überall zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco einzuverleiben. Urkundlich Unterschriften.

Hermann Diedrich Kugel als Verkäufer

Johann Wilhelm Sprengelmann als Ankäufer

Eingetragen in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 10 et 264 salvo jure tertii am 9. Juli 1762. Dem Käufer wird ein Extrakt aus dem Hypothekenbuch mitgeteilt.

[Kugel Q 1765-12-02]

02.12.1765, Lüdenscheid¹⁹⁸

Johann Wilhelm Kugel in Lüdenscheid bekennt, dass er für seinen Schwager Peter Jürgen Hemecker dem Johann Mathias Funke in der darüber vorhandenen Obligation wegen Kapitals, der Zinsen und nunmehr wegen der anzuwendenden Konfirmations- und Inscrinationsgebühren eine Bürgschaft übernommen hat. Er will den Funke sowohl für jenes als für dieses schadlos halten unter Verband seiner Hab und Güter mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Wilhelm Kugel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 218 salvo jure tertii am 15. November 1774.

[Kugel Q 1766-02-10]

10.02.1766, Lüdenscheid¹⁹⁹

Die Eheleute Johann Hermann Kugel haben resolviert, zur Abführung ihrer Schulden einige Praedia zu verkaufen. Der gedachte Hermann Diedrich [so] Kugel verkauft seinem Schwager, Kreiseinnehmer Schniewind, sein unten vor dem Tor nebst dem sogenannten Siepermannschen Haus gelegenes und mit seiner Ehefrau, der gewesenen Witwe des Heinrich Wilhelm Assmann überkommenes Haus für 40 Stück

¹⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 193-195.

¹⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 186-187.

¹⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 249-257.

goldene Pistolen. Mit dem Kaufschilling sollen die auf dem verkauften Haus noch haftenden sowie noch andere kleinere Schulden abgeführt werden. Dies nun ist sofort geschehen. Dem Ankäufer sind wegen der verfügten Bezahlung die Obligationen und Quittungen eingehändig worden. Der Verkäufer renunziert auf allen ferneren Anspruch wegen des Kaufschillings und auf das Eigentum an dem Haus, transferiert dieses auf den Ankäufer, räumt ihm sofort den Besitz desselben ein, um damit von nun an als mit seinem Erbe und Eigentum nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können und verspricht, gebührende Eviktion zu leisten. Damit das Haus auf des Käufers Namen von allen Schuldverschreibungen befreit als dessen Erbe und völliges Eigentum eingetragen werden kann, soll zuvorderst die Löschung der gerichtlichen und nunmehr bezahlten Schulden nachgesucht und befördert werden. Die Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie diese überhaupt Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, die hierbei präsentierten Obligationen im Hypothekenbuch zu löschen, den getätigten Handel gerichtlich zu konfirmieren und das Haus auf des Käufers Namen suo loco einzutragen. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Hermann Diedrich Kugel
Johann Paul Schniewind
P. S. Hügel als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 10 salvo jure tertii am 17. Juni 1768.

01.05.1768, Lüdenscheid

Kreisrezeptor Schniewind verkauft dem Johann Wilhelm Sprengelmann das von seinem Schwager Hermann Diedrich Kugel angekaufte und von dessen Vorgänger in der Ehe, Heinrich Wilhelm Assmann, eigentümlich besessene unten vor dem Tor nebst dem sogenannten Siepermannschen Haus gelegene Wohnhaus, so wie sich dieses jetzt befindet, für 36 Stück goldene Pistolen erb- und eigentümlich. Der Verkäufer begibt sich des Rechts und Eigentums daran und transferiert dieses auf den Ankäufer, um mit dem Haus von nun an als mit seinem Erbe und Eigentum nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können. Der Kaufschilling ist sofort an den Verkäufer bar bezahlt worden. Dieser quittiert darüber und verspricht, dem Ankäufer gebührende Wahr- und Gewahrschaft zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller gegen diesen Kontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzuverleiben. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Johann Paul Schniewind
Johann Wilhelm Sprengelmann

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 10 salvo jure tertii am 18. Juni 1768.

[Kugel Q 1767-12-08]

08.12.1767, Lüdenscheid²⁰⁰

Hermann Diedrich Kugel verkauft dem Johann Peter Goes den mit seiner, des Kugel, vor einiger Zeit verstorbenen Ehefrau, der gewesenen Witwe Heinrich Wilhelm Assmann, durch die Heirat überkommenen und ihm nach gehaltener Teilung mit seinen Stiefkindern anerfallenen Garten im Mengelsiepen, zwischen den Gärten des Johann Leopold und Johann Melchior Assmann gelegen, so wie er diesen bisher in Besitz und Gebraucht gehabt hat, für 10 ½ Stück Louisd'or. Der Ankäufer soll und will den in dem Garten stehenden an die hiesigen Stadtarmen abzuführenden jährlichen Kanon von 45 Stübren annehmen und den Kaufschilling auf künftigen St. Petri bar erlegen. Der Verkäufer tradiert dem Ankäufer das Eigentum an dem Garten und setzt ihn in den Besitz desselben, um damit als mit seinem präoperlichen Eigentum schalten und walten zu können. Der Verkäufer verspricht auch, gebührende Wahr- und Gewahrschaft zu leisten. Die Kontrahenten begeben sich aller gegen diesen Kauf und Verkauf zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte. Das Landgericht wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 19 salvo jure tertii am 6. Dezember 1768.

²⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 289-293.

[Kugel Q 1768-07-07]07.07.1768, Lüdenscheid²⁰¹

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun kund, dass Hermann Diedrich Kugel am 27. April 1764 bei hiesigem Landgericht angezeigt hat, dass er zur Abführung einiger Kreditoren sein Haus und seine Erbgründe aus freier Hand zu verkaufen willens sei. Die Immobilien sind nach Ästimation und Bekanntmachung durch ein proclama und durch den Intelligenzzettel am 20. Juli selbigen Jahres bei hiesigem Landgericht verkauft worden.

Ein Stück Landes am Ramsberg ist dem Camerario Schniewind als Meistbietendem für 96 Reichstaler zugeschlagen worden. Dieser hat aber jetzt angegeben, dass er dies Land derzeit dem Jacob Pierlenbach überlassen hat, der auch die Kaufgelder an ihn abgeführt hat, die wiederum an seines Schwagers Hermann Diedrich Kugel Kreditoren ausbezahlt worden sind. Pierlenbach kann also als Eigner im Hypothekenbuch aufgeführt und ihm kann das Adjudikationsdokument zugefertigt werden. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 250.

04.11.1768, Lüdenscheid

Dem Johann Wilhelm Sprengelmann sind eine Wiese im Mengelsiepen für 86 Reichstaler und ein Stück Landes am Elend für 40 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Der Kreiseinnehmer Schniewind hat angegeben, dass Sprengelmann die Kaufgelder an ihn bezahlt und dass er diese wiederum an seines Schwagers Kugel Kreditoren ausbezahlt hat. Dem Sprengelmann sind Wiese und Land adjudiziert und es ist ihm dieses Dokument zugefertigt worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 10 et 264.

[Kugel Q 1774-01-17]17.01.1774, Lüdenscheid²⁰²

Die Witwe Johann Wilhelm Kugel bekennt, dass sie den Erben ihres Schwagers sel. Hermann Heinrich Kugel zufolge Handscheins vom 17. Januar 1766 100 Reichstaler und bei Abrechnung am 17. Januar 1770 ferner von erhaltenen Waren und Geld 60 Reichstaler schuldig geworden ist. Da sie nicht vermögend ist, die Gelder jetzt zu restituieren, verspricht sie, diese 160 Reichstaler, in Louisd'or zu 6 Reichstalern gerechnet, jährlich mit 4% zu verzinsen und nach einer beiderseits vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten. Sie renunziert auf alle hiergegen zu erdenkenden Exceptionen und setzt den Erben ihr ganzes Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfang. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 218 salvo jure tertii am 24. Juni 1774.

[Kugel Q 1774-06-16]16.06.1774, Lüdenscheid²⁰³

Die beiden Töchter und einzigen Erben des sel. Jacob Bachard, Wilhelmine und Elisabeth, haben sich entschlossen, zu Behuf der elterlichen Schulden einige ihrer unbeweglichen Güter zu verkaufen. Sie haben dies mit Assistenz ihrer Anverwandten als Bürgermeister Spannagel, dem Ratsverwandten Sandhövel und dem Herrn Bellmann nach vorhergegangener öffentlicher Bekanntmachung am 26. März a. c. auch bewerkstelligt. Die Drahtrolle unweit Wetringhof mit Auf- und Abgraben, mit sonstiger Gerechtigkeit und mit der damit verknüpften Berechtigung zum hiesigen Drahtstapel ist öffentlich dem Richter Bercken und den Gebrüdern Kugel als Meistbietenden für 52 Pistolen anerkennen. Richter Bercken hat die Kaufgelder an Mathias Funke und die Gebrüder Kugel haben die Kaufgelder an den Scheffen Geck zu Rosmart zur Tilgung der bei diesen gestandenen Kapitalien und Zinsen wirklich bezahlt. So quittieren die Jungfern Bachard darüber und übertragen den Ankäufern die Drahtrolle eigentümlich, wie solches am bündigsten und kräftigsten geschehen kann und mag. Verkäufer und Ankäufer begeben sich aller wider diesen Handel dem einen oder anderen zustatten kommender Rechtswohlthaten, speziell bösen Betrugs, listiger Überredung, Verletzung über die Halbscheid oder wie sie sonst Namen haben mögen. Das Landgericht wird

²⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 264-266, 278-280.

²⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 161-163.

²⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 268-271.

geziemend ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und die Ankäufer als Eigner in das Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Charlotte Wilhelmine Bachard
Anna Elisabeth Bachard

12.01.1785, Lüdenscheid

Bei der Gelegenheit, als die Gebrüder Kugel hier selbst ihre Erbteilung und Auseinandersetzung zur gerichtlichen Bestätigung brachten, fand sich unter anderem auch die Drahtrolle unweit Wettringhof, auf dem Peddensiepen gelegen, unter ihren Grundstücken mit aufgeführt, von der sie im Hypothekenbuch noch nicht als Eigner bekannt wären. Zur Qualifikation und Berichtigung produziert Johann Diedrich Kugel einen Privat-Kaufkontrakt vom 16. Juni 1774, nach dem die Gebrüder Kugel und der verlebte Richter Bercken beim Verkauf der Bachardschen Grundstücke diese Drahtrolle, und zwar jeder zur Hälfte, von den Erben Jacob Bachard für 52 Stück Pistolen erblich angekauft und bezahlt haben. Die gegenwärtigen Erben Bachard werden dies als richtig anerkennen. Mit Bitte, nach deren Vernehmung diesen Kontrakt zu bestätigen und ihm ein Dokument hierüber mitzuteilen. Charlotte Wilhelmine Bachard und Anna Elisabeth Bachard, Ehefrau Römer, erklären in Person, dass der Kaufkontrakt und die Bezahlung völlig richtig seien. Sie können die Konfirmation erleiden.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18 und des Kirchspiels num. 227 salvo jure tertii.

[Kugel Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁰⁴

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johann Kugel modo Peter Hohage - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Johann Peter Hemecker modo Kugel - 1 Huhn (1778 bezahlt)

Melchior Kugel modo Witwe Cramer – ½ Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Georg Wilhelm Kugel - 1 ½ Hühner

[Kugel Q 1782-12-06]

06.12.1782, Lüdenscheid²⁰⁵

Zwischen den Gebrüdern Johann Diedrich und Johann Peter Kugel ist über das von ihren Eltern geerbte und das bis hierhin gemeinschaftlich erworbene Vermögen unter Assistenz ihrer nächsten Anverwandten dato folgende Teilung getätigt worden.

1. Der Älteste, Johann Diedrich Kugel, erhält von den beiden Häusern das alte Haus mit den beiden darin gemachten Kramläden nebst dem dahinter gelegenen Garten und die Drahtrolle auf der Lösenbach. Der Jüngste, Johann Peter Kugel, erhält das neue Haus nebst dem vorn an der Straße nach der Kluse gelegenen sogenannten Hömanns Garten und die halbe Drahtrolle unter Wettringhof. Erstere Parzellen übersteigen letztere im Wert. So ist von ihnen und anwesenden Freunden der Anschlag hierüber von 110 Stück Pistolen in Gold genommen und von beiden Teilen genehmigt worden. Johann Diedrich muss also an Johann Peter hiervon 55 Stück Pistolen bar auszahlen.

2. Durch eine Verlosung sind dem Johann Diedrich das Stück Land im Worthhof, das von den Erben Langescheid angekauft worden ist, und ein Malterscheid Land hinter dem Loh, dem Johann Peter dagegen das Stück Land oberhalb der Schlittenbach anverfallen. Über die darin befindliche Dunge haben sie sich so verstanden, dass das Stück Land im Worthhof zukünftiges Jahr gemeinschaftlich gesät und sowohl die Früchte hiervon, als auch der auf der Schlittenbach gesäte Roggen und der daselbst aufs Jahr gesäte Hafer gemeinschaftlich gemäht und geteilt werden sollen. Dem Anschlag nach sollen erstere beide Stücke 6 Stück Louisd'or mehr wert sein als letzteres. Deshalb verspricht der älteste Kugel, seinem Bruder 3 Stück Louisd'or herauszugeben.

3. Durch eine Verlosung sind dem Johann Diedrich der Manneskirchensitz hinter der Herrenliberey und 1/8 Teil Weisung in der Mark, dem Johann Peter dagegen der Frauenkirchensitz vor dem Chor anverfallen.

²⁰⁴ Kohl, Hühnerregister.

²⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 207-211.

4. Der Graskamp in der Worth und das darunter gelegene Stück Land sind so ins Los gesetzt worden, dass beides abgemessen und einem jeden zuteil werden soll. Johann Diedrich ist die Halbscheid des Graskamps und des Landes unten her, Johann Peter die Halbscheid von beiden Stücken oben her anerfallen. Der Fischteich soll gemeinschaftlich verbleiben.

5. Der Garten auf dem Loh soll gleichfalls abgemessen und geteilt werden. Nach geschehener Verlosung ist dem Johann Diedrich der Teil unten her, dem Johann Peter der Teil oben her anerfallen.

6. Über die vorrätigen Winkelwaren und was sonst zur Handlung gehört ist ein besonderes Inventar mit vollständiger Verzeichnung und mit Anschlag in Geld angefertigt worden. Auch die vorhandenen Aktiva und Passiva sind in dem Inventar spezifisch aufgeführt. Sämtliche Waren sind dem Johann Diedrich für den im Inventar benannten Preis verkauft und die Aktiva sind ihm einzukassieren überlassen worden, wogegen er aber auch die vorhandenen Passiva abzuführen übernommen hat. Die beiden Gebrüder Kugel haben sich hierüber auch bereits liquidiert, wie das Inventar, das von beiden und beigewesenen nächsten Anverwandten unterschrieben ist, nachweist. Auch hat Johann Diedrich dem Johann Peter die in §§ 1 und 2 gedachte Zugift schon bezahlt, worüber Johann Peter zugleich in der besten Form Rechtens quittiert.

Die Immobilien und die Handlung sind in der größten Einigkeit und Liebe verteilt worden. So sind auch sämtliche Mobilien als Bettwerk, Leinwand, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Holzwerk als Kleiderschäppe, Coffres, Tische und Stühle, wie auch das Vieh, mithin überhaupt alles im Haus befindliche Hausgerät auf die beste Art verlost worden. Einem jeden ist das ihm Anerfallene sofort eingehändig worden.

Beide Kontrahenten renunzieren auf alle gegen diesen Teilungskontrakt etwa platzhabende Einreden als Verkürzung über oder unter die Halbscheid, böser und listiger Überredung oder wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht hieselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger und anwesender Freunde Unterschriften.

Johann Diedrich Kugel
 Johann Peter Kugel
 Johann Caspar Diedrich Geck als Zeuge
 Peter Wilhelm Geck als Zeuge
 Johann Caspar vom Hofe
 Caspar Wilhelm Bellmann als Zeuge

12.01.1785, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Gebrüder Johann Diedrich und Johann Peter Kugel und überreichen einen unter ihnen errichteten Erbteilungskontrakt vom 6. Dezember 1782. Nach diesem haben sie sowohl ihre elterlichen Grundstücke als auch das übrige Vermögen auseinandergesetzt und verteilt. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument darüber mitzuteilen. Sie zeigen noch an, dass sie das neue Wohnhaus oberhalb des Obertors erbaut haben und sich dies im Hypothekenbuch nicht finden werde. Eintragung in das Hypothekenbuch der hiesigen Stadt pag. 18 und zum hiesigen Kirchspielsbuch num. 113, 227, 425 salvo jure tertii.

[Kugel Q 1785-01-12]

12.01.1785, Lüdenscheid²⁰⁶

Johann Diedrich Kugel zeigt an, in der zwischen ihm und seinem Bruder vorgenommenen Teilung fänden sich verschiedene Erbgründe, wozu sein abgelebter Vater sich noch nicht qualifiziert habe. Die Erbgründe rühren aus einer zwischen dem Vater und seinen Miterben und aus einer Teilung her, die mit dessen abgelebter Mutter, Witwe Wilhelm Kugel, als sie mit Diedrich Leopold Baukloh 1748 zur anderen Ehe geschritten ist, laut des hierbei produzierten gerichtlichen Dokuments stattgefunden hat. Aus dieser hat der Vater laut dem auch im Original produzierten Dokument vom 2. April 1753 erhalten

1. ein Stück Land auf der Schlittenbach,
2. die Halbscheid von dem halben Kämpgen auf dem Loh.

Die Mutter, Ehefrau Baukloh, ist verstorben und Baukloh ist schon vor ihr mit Tod abgegangen. Aus dieser Ehe sind weiter keine Kinder erfolgt. Die Mutter hat sich mit der aus der vorigen Ehe des Baukloh vorhandenen Tochter, Catharina Elisabeth Baukloh, gemäß hierbei produzierten gerichtlichen Dokuments vom 13. Februar 1753 und beigefügter Quittung auf ein gewisses Quantum verglichen und diese völlig

²⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 217-263.

abgütet. Nachstehende Grundstücke, die diese Mutter gehabt hat, sind unter den drei Kindern ihrer ersten Ehe als ihre nachgelassene Erben, Hermann Heinrich Kugel, Caspar vom Hofe uxorio nomine und Leopold Wilhelm Assmann uxorio nomine laut des hierbei übergebenen Kontrakts vom 18. Februar 1774 wieder verteilt worden, als

1. ein Stück Landes hinter dem Loh,
2. ein halbes Kämpgen auf dem Loh,
3. 1/8 Weisung in der Lüdenscheider Mark,
4. 1/8 Weisung im Eichholz,
5. ein Manneskirchensitz.

Ihnen, Erben Kugel, sind davon die sub N. 2 und 3 benannten Stücke und der dritte Teil von dem sub N. 1 besagten Land anerfallen, dem Caspar vom Hofe die Weisung im Eichholz, der Mannessitz und auch 1/3 des Landes von N. 1 und dem Assmann 1/3 des Landes von N. 1. Dieser wegen hat auch keiner an den anderen noch etwas zu präntendieren.

Der Komparent gibt ferner an, dass ihnen, den Erben Kugel, 1 1/2 Teile [3/4] des Kämpgens auf dem Loh nach vorstehender Nachweisung schon zugehören. Den übrigen vierten Teil hat sein abgelebter Vater H. H. Kugel von dem Miterben Caspar vom Hofe vermöge hierbei produzierten Kaufkontrakts vom 5. April 1762 für 31 Reichstaler 50 Stüber angekauft und auch bezahlt. Dieses Stück ist nachher zum Garten aptiert worden. Johann Diederich Kugel bittet, die alten Miterben Caspar vom Hofe und Leopold Wilhelm Assmann jetzt hierüber zu vernehmen und das Erforderliche zum Hypothekenbuch zu vermerken.

Caspar vom Hofe und Leopold Wilhelm Assmann, hierbei gegenwärtig, erklären, dass diese Angabe überall ihre völlige Richtigkeit habe.

Johann Diederich Kugel
Johann Caspar vom Hofe
Leopold Wilhelm Assmann

Dem Gesuch wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 18, 107 und 230.

28.10.1748

Anna Melchiora Catharina Bellmann, Witwe Jürgen Wilhelm Kugel, ist vorgekommen und zeigt an, dass sie vorhabens sei, mit dem Witwer Diederich Leopold Baukloh zur anderen Ehe zu schreiten. Sie, Komparentin, hat drei Stiefkinder, denen bei ihrer 1725 geschehenen Verheiratung bereits Vormünder konstituiert worden sind, und drei leibliche Kinder. Mit allen diesen ist nach königlicher allergnädigster Verordnung vorher Schicht und Teilung zu halten oder eine Einkindschaft zu machen. Sie schlägt als Vormünder ihrer eigenen Kinder, namentlich Hermann Heinrich, Maria Catharina und Johanna Catharina Margaretha, an ihrer Seite ihren Bruder Johann Wilhelm Bellmann und von ihres sel. Mannes Seite ihren Vetter Diederich Wilhelm Trente vor. Mit Bitte, diese dazu anzunehmen und behörend zu beeden.

Der Witwer Diederich Leopold Baukloh zeigt an, dass er mit seiner sel. Frau Anna Elisabeth Berker eine Tochter mit Namen Catharina Elisabeth gezeugt hat. Mit dieser ist gleichfalls Schicht und Teilung zu halten oder es ist eine Einkindschaft zu machen. Zu Vormündern seines Kindes schlägt er an seiner Seite seinen Schwager Johann Diederich Tappe und von der Seite seiner sel. Frau seinen Schwager Johann Diederich Geck zu Brunscheid vor. Mit Bitte, diese dazu anzunehmen und behörend zu beeden.

Es wird hierauf vorerst zur Beeidigung der vorgeschlagenen Vormünder ein Termin auf morgen, vormittags präzise um 8 Uhr präfigiert. Zu diesem Termin haben Bräutigam und Braut die zu Vormündern in Vorschlag gebrachten nächsten Anverwandten zu sistieren.

29.10.1748

Witwe Jürgen Wilhelm Kugel erscheint und zeigt an, dass ihr Bruder Johann Wilhelm Bellmann bereits mit drei Vormundschaften beladen ist, weshalb sie die Tutel über ihre Kinder rekusiert hat. Sie schlägt an dessen Statt ihren Vetter Johann Hermann Sandhövel vor, den sie nebst dem gestern in Vorschlag gebrachten Diederich Wilhelm Trente ad protocollum sistiert. Mit Bitte, diese nun dazu anzunehmen und behörend zu beeden. Hierauf sind Sandhövel und Trente befragt worden, ob sie die Vormundschaft über sich nehmen und, wie es getreuen Vormündern eignet und gebührt, verwalten wollen. Beide haben sich dazu willig erklärt. So ist der Vormundschaftseid in forma consueta praemissis praemittendis von ihnen abgenommen worden. Ihnen ist ex senatu pro tutore honorario der Ratsverwandte Johann Peter Gerhardt beigesetzt worden. Diesem ist auf seinen geleisteten Eid kommittiert worden, den vereideten Vormündern treulich zu assistieren.

Der Witwer Diedrich Leopold Baukloh hat die seinerseits denominierten Vormünder Johann Diedrich Tappe und Johann Diedrich Geck sistiert. Mit Bitte, den Vormundschaftseid von ihnen abzunehmen. Beide haben sich zur Übernahme der Vormundschaft willig erklärt. So ist mit der wirklichen Abnahme des Vormundschaftseids verfahren worden. Ihnen ist ex senatu der Ratsverwandte Uhlenberg pro tutore honorario beigesetzt worden. Diesem ist auf seine geleistete Pflicht aufgetragen worden, den vereideten Vormündern treulich beizustehen.

Hierauf ist den Vormündern über der Braut und des Bräutigams Kinder bedeutet worden, dass sich der Magistrat morgen vormittags 8 Uhr zu der Braut und übermorgen vormittags 8 Uhr zu des Bräutigams Behausung verfügen wird, um über ihre Habseligkeit ein richtiges Inventar zu errichten, weshalb sie sich zu solchem Ende gehörig zu sistieren haben.

30.10.1748

Der Magistrat hat sich in corpore zu der Braut, Witwe Kugel, Behausung verfügt. Er hat in Gegenwart der Vormünder ihrer Kinder und ihrer bereits mündigen Stiefkinder, namentlich Johann Wilhelm und Catharina Elisabeth Kugel als auch Anna Gertrud Kugel, Ehefrau Peter Jürgen vom Hofe, und der 1725 bestellten Vormünder über diese Kinder, Ratsverwandter Mähler und Richard Castringius, folgendes Inventar über der Witwe und ihrer Kinder Habseligkeit errichtet und angeschlagen.

I. An Ungereiden

1. Das Wohnhaus nebst dabei gelegenen Stallungen, 450 Reichstaler
 2. die Drahtschmitte unten vorm Tor nebst der Gereidschaft, 70 Reichstaler
 3. ein Stück Landes hinter dem Loh ad 4 ½ Malterscheid, 135 Reichstaler,
 4. ein Stück Landes über der Schlittenbach ad 2 Malterscheid 3 Scheffelscheid, 70 Reichstaler
 5. ein Stück Landes am Krähennocken plus minus 2 Malterscheid, 50 Reichstaler
 6. ein Stück Landes am Tinsberg von 1 ½ Malterscheid, 42 Reichstaler
 7. ein Stück Landes am Kattenbusch von 1 Malterscheid 1 Scheffelscheid, 30 Reichstaler
 8. eine Wiese zu Volksfeld von 2 Karren Heuwachs, 70 Reichstaler
 9. eine Wiese im Honsel Meer von 3 Karren Heuwachs, so aber schlecht, 45 Reichstaler
 10. ein Garten oder Kämpgen auf dem Loh, 90 Reichstaler
 11. 1 ½ Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark, 60 Reichstaler
 12. ½ Viertelscheid Heed in dieser Mark, so dato noch nicht gehackt, 1 Reichstaler
 13. ein Manneskirschensitz in der lutherischen Pfarrkirche, 15 Reichstaler
 14. ein und ein halber Frauensitz, 12 Reichstaler
 15. ein Erbbegräbnis auf dem lutherischen Kirchhof, 15 Reichstaler
 16. ein halbes Viertelscheid im Hellerser Eichholz, worüber aber ein Prozess entstanden ist, der dato noch nicht debattiert ist, weshalb dies auch noch zur Zeit nicht in Anschlag gebracht werden kann
 17. in dem der Stieftochter Catharina Elisabeth Kugel von ihrem Oheim Johann Diedrich Kugel vermachten, jetzt nicht monetarisierten 1 Malterscheid Landes, das bis hierhin, seit 1731, die Witwe defruktuiert hat, ist annoch an Dunge vorhanden ad 12 Reichstaler
 18. in dem No. 3 vermeldeten hinter dem Loh gelegenen Land befindet sich unten her an Kalk- und Mistdunge ad 16 Reichstaler
 19. in dem Land über der Schlittenbach ist an Dunge - 4 Reichstaler 30 Stüber
 20. in dem Land am Krähennocken befindet sich an Dunge ad 7 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 1195 Reichstaler

Hierbei wird notiert, dass die den Stiefkindern 1725 unter anderem pro praecipuo zugelegte hinter dem Loh gelegene Wiese, die vermöge produzierten gerichtlichen Teil-Zettels vom 18. Mai 1737 dem ältesten Sohn Johann Wilhelm Kugel anerfallen ist, von dessen Vater sel. Jürgen Wilhelm Kugel veralieniert worden ist. Da nun der Stiefsohn Johann Wilhelm diese Wiese oder an deren Statt ein anderes Praedium verlangt, ist vereinbart, dass Johann Wilhelm von dem No. 3 vermeldeten hinter dem Loh gelegenen Land 1 ½ Malterscheid unten her haben und behalten soll. Daher gehen 45 Reichstaler von obigem Quanto ab. Bleibt also an Immobilienvermögen 1150 Reichstaler.

II. An Gereiden

1. Eine Kuh Finckelthau, 9 Reichstaler 15 Stüber
2. eine Kuh Goldblume, 9 Reichstaler
3. eine Kuh Kleebblume, 9 Reichstaler

4. eine Kuh Meyrose, 8 Reichstaler 45 Stüber
5. ein dreijähriges Rind Rothhenne, 7 Reichstaler 30 Stüber,
6. ein zweijähriges Rind Wittemuhle, 7 Reichstaler
7. ein Schwein, 4 Reichstaler 30 Stüber
8. 100 Roggengarben, 2 Reichstaler 30 Stüber
9. 4000 Hafergarben, 60 Reichstaler
10. fünf Karren Heu, 10 Reichstaler
11. 9 Schüsseln, 10 Teller, ein zinnerner Napf und ein kleiner dito, ein Leuchter, 2 Salzfässer, 12 zinnerne Löffel, eine halbe Kanne, 2 halbe Orths-Kännchen und ein Kännchen, ein Teepott und ein Zuckerschüsselchen, alles von Zinn, wiegt 51 Pfund pro Pfund 15 Stüber, fazit 12 Reichstaler 45 Stüber
12. ein großer kupferner Kessel, 6 Reichstaler 40 Stüber
13. ein Messing-Kessel von sieben Kannen, 1 Reichstaler 40 Stüber
14. ein alter Messing-Kessel, 40 Stüber
15. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
16. ein kupferner Teekessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
17. ein kleiner dito, 1 Reichstaler 10 Stüber
18. eine alte Messing-Sigge, 15 Stüber
19. 4 kleine Messings-Deckel, 20 Stüber
20. ein klein Messings-Confoir,²⁰⁷ 15 Stüber
21. ein klein Messing-Mortier,²⁰⁸ 1 Reichstaler
22. eine dito Kaffeekanne, 1 Reichstaler 10 Stüber
23. zwei Messing-Lampen, 30 Stüber
24. ein kupferner Schaumlöffel mit einem eisernen Stiel, 7 Stüber 6 Deut
25. ein alter blecherner Teekessel, 5 Stüber
26. ein dito Teepott, 3 Stüber
27. ein dito Napf, 4 Stüber
28. ein dito Milchgießer, 6 Stüber
29. eine dito Pfannkuchenschüssel, 4 Stüber
30. zwei kleine dito Deckel, 2 Stüber
31. drei dito Löffel, 4 Stüber
32. eine alte dito stehende Lampe, 7 Stüber 6 Deut
33. zwei kleine dito Teeflaschen, 5 Stüber
34. ein eiserner Ofen mit Pfeifen, 4 Reichstaler
35. ein großer eiserner runder Pott mit dito Deckel, 30 Stüber
36. noch ein eiserner Pott mit Deckel, 25 Stüber
37. ein kleiner dito, 15 Stüber
38. ein dito Ofenpott mit Deckel, 40 Stüber
39. ein Feuerpott, 5 Stüber
40. zwei Herdeisen, 35 Stüber
41. zwei Brandruten, 35 Stüber
42. eine eiserne Kuchenpfanne nebst Pfannengeck, 25 Stüber
43. ein kleines eisernes Kaffeepfännchen, 6 Stüber
44. zwei Hackmesser, 10 Stüber
45. eine Blasepfeife, 8 Stüber
46. zwei Feuerzangen, 15 Stüber
47. eine dito Schuppe, 6 Stüber
48. ein Schaum- und ein Füllöffel und eine eiserne Fleischgabel, 10 Stüber
49. ein alt eisernes Confoir,²⁰⁹ 12 Stüber
50. eine alte Feuerstülpe, 8 Stüber
51. ein alter Hahl, 25 Stüber
52. ein Holzbeil, 7 Stüber 6 Deut
53. eine alte Heedhacke, 3 Stüber
54. eine Mistgabel, 5 Stüber
55. eine alte Gartenschuppe, 7 Stüber 6 Deut

²⁰⁷ In weiteren Inventaren öfter Comphoir, Comphor.

²⁰⁸ Siehe Goes Q 1771-12-05: Mateér.

²⁰⁹ In weiteren Inventaren öfter Comphoir, Comphor.

56. eine alte Dreckschüppe, 10 Stüber
57. ein altes Streicheisen, 3 Stüber
58. zwei alte Lampen, 3 Stüber
59. drei Heugabeln, 10 Stüber
60. eine Sense nebst Baum, 15 Stüber
61. eine neue dito ohne Baum, 15 Stüber
62. Haarzeug mit dem Hammer, 15 Stüber
63. 12 Porzellanteller, 50 Stüber
64. vier feine Théeköpfiges, 40 Stüber
65. drei Paar grobe dito, 5 Stüber
66. drei steinerne Pötte, 30 Stüber
67. an irdenen Näpfen und Schüsseln, 20 Stüber
68. zwei Kannen Kräuße mit zinnernen Deckeln, 15 Stüber
69. ein Zweikannenkrug, 5 Stüber
70. eine gläserne Flasche, zwei Bier- und ein Fuselglas, 10 Stüber
71. ein großer alter Haferkasten, 6 Reichstaler
72. eine große Dännenkiste,²¹⁰ 1 Reichstaler 30 Stüber
73. eine kleinere dito, 40 Stüber
74. noch eine kleinere dito, 30 Stüber
75. ein Coffre, der in der Kirche²¹¹ steht, 1 Reichstaler 30 Stüber
76. noch einer dito in der Stube, 1 Reichstaler 30 Stüber
77. ein kleiner dito, 1 Reichstaler 20 Stüber
78. ein doppelter aufschlagender Tisch, so aber alt, 1 Reichstaler
79. ein Teetisch, 1 Reichstaler
80. ein Stuhltisch, 35 Stüber
81. noch ein alter Tisch, 10 Stüber
82. sechs gute hölzerne Stühle, 1 Reichstaler
83. vier alte dito Stühle, 20 Stüber
84. eine Bettstätte, 1 Reichstaler
85. eine alte dito, 40 Stüber
86. eine Kaffeemühle, 30 Stüber
87. zwei hölzerne Eimer mit eisernen Bändern, 20 Stüber
88. ein dito Löpen, 3 Stüber
89. drei kleine Dännen Hälte, 25 Stüber
90. eine Butterkirne, 40 Stüber
91. zehn Milchfässer, 40 Stüber
92. ein Bückeringel, 1 Reichstaler
93. drei alte Hültefässer, 25 Stüber
94. ein Hafersieb, 15 Stüber
95. ein altes Messviertel, 6 Stüber
96. eine alte Wanne, 20 Stüber
97. drei Dreschflegel, 15 Stüber
98. zwei Schüddegabeln, 2 Stüber
99. ein kleines hölzernes Salzfass, 2 Stüber
100. ein Glaserschapp, 4 Reichstaler
101. zwei Mangenkörbe, 15 Stüber
102. ein guter und alter Gemüsekorb, 6 Stüber
103. eine hölzerne Waage, 12 Stüber
104. ein alter Kuhkorb, 3 Stüber
105. eine gläserne Leuchte, 16 Stüber
106. ein kleiner Spiegel, 10 Stüber
107. zwei Harken, 3 Stüber
108. zwei Wendehölzer, 1 Stüber
109. zwei gute Spinnräder, 1 Reichstaler
110. zwei alte dito, 30 Stüber

²¹⁰ In weiteren Inventaren meistens Dännenkiste.

²¹¹ So, nicht Küche.

111. ein alter Zählhaspel, 7 Stüber 6 Deut
112. eine Säge, 22 Stüber 6 Deut
113. eine kleine Kleiderbürste, 4 Stüber
114. ein Kobbenjäger,²¹² 10 Stüber
115. drei große Stücke Holz und zwei Pöste, 1 Reichstaler
116. ein federnes Ober- und Unterbett nebst einem Püll und vier Kissen,²¹³ 13 Reichstaler
117. ein federnes Ober- und Unterbett nebst Püll und drei Kissen, 5 Reichstaler
118. ein federnes Oberbett nebst Püll und zwei Kissen und zum Unterbett eine alte Teicke [Decke], 2 Reichstaler 15 Stüber
119. zwei wullen Decken, 35 Stüber
120. zwei gute federne Kissen, 1 Reichstaler 20 Stüber
121. zwei Paar flessen Bettlaken, 2 Reichstaler
122. zwei Paar hennepen dito, 1 Reichstaler 20 Stüber
123. noch zwei Paar dito etwas älter, 1 Reichstaler
124. zwei flessen Kissenzüge, 35 Stüber
125. ein großes drillen Tischtuch, 50 Stüber
126. ein altes dito, 15 Stüber
127. zehn gute Tischtücher vom Drill und egalere Größe, 4 Reichstaler 10 Stüber
128. vier alte Handtücher, 8 Stüber
129. sechs leichte Pfund Flachs fein, 45 Stüber
130. sechs leichte dito schlecht, 36 Stüber
131. 24 Pfund Werck, 36 Stüber
132. 20 Stück flessen Garn, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
133. neun leichte Pfund heyen Garn, 40 Stüber 6 Deut
134. acht Stränge Blaugarn, 48 Stüber
135. 7 ½ Strang Garn, 37 Stüber 6 Deut
136. 24 Pfund Federn, 6 Reichstaler 45 Stüber
137. 20 Pfund dito, 5 Reichstaler 45 Stüber
138. 1 ½ Säckchen mit Blumen, 2 Reichstaler 40 Stüber
139. ein neuer Überzug zum Bett, 2 Reichstaler 30 Stüber
140. ein Kissen mit Blumen, 40 Stüber
141. die Gereidschaft zum Drahtpacken, 1 Reichstaler 30 Stüber
142. fünf Kuhketten, 50 Stüber
143. zwei Bracken, 20 Stüber
144. ein altes Schap im Keller, 30 Stüber
145. ein alter Kasten, 15 Stüber
146. zwei alte Fässer, 30 Stüber
147. eine kleine Messingwaage, 8 Stüber²¹⁴

Am 1. November 1748 ist die Witwe Kugel nebst ihren mündigen Kindern und den bestellten Vormündern bei Gericht erschienen, wo dann noch Folgendes angegeben und verhandelt worden ist.

III. An Aktivforderungen

1. An Detmar zu Leifringhausen 40 Stüber
2. Johann Diedrich am Hagen, 21 Stüber
3. Witwe Jürgen Bierbaum, 30 Stüber
4. Eberhard Stöplinghaus, 19 Stüber 9 Deut
5. Peter Köcker, 1 Reichstaler 12 Stüber 9 Deut
6. Hermann Köcker, 26 Stüber
7. Hermann Diedrich Halfmann, 55 Stüber 6 Deut
8. Peter Hunswinkel, 10 Stüber 9 Deut
9. Leopold von der Leien, 56 Stüber 6 Deut
10. Diedrich Schmale, 3 Reichstaler 32 Stüber 9 Deut
11. Johann Diedrich Hiddemann, 29 Stüber

²¹² Eine Art Besen.

²¹³ Bei der Verteilung: drei Kissen.

²¹⁴ Folgt als Übertrag 1413 Reichstaler 31 Stüber. Richtig: 1413 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut.

Summe 1423 Reichstaler 5 Stüber 6 Deut²¹⁵

Dagegen befinden sich an Passivschulden:

1. An die evangelisch-reformierte Gemeinde zu Lüdenscheid in Kapital 100 Reichstaler und an Interesse vom 21. Februar a. c. ad 3 Reichstaler 20 Stüber
 2. Johann Wilhelm Bellmann, 4 Reichstaler 43 Stüber 3 Deut
 3. Johann Adolph Cramer, 8 Reichstaler 43 Stüber 6 Deut
 4. Johann Hermann Sandhövel, 11 Reichstaler 17 Stüber 3 Deut
 5. Jacob Bachard, 1 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut
 6. Hermann im Wiedenhof, 1 Reichstaler 5 Stüber
 7. Stephan Hermann Langescheid, 2 Reichstaler
 8. Heinrich von der Crone, 1 Reichstaler
 9. Heinrich Wilhelm Assmann, 1 Reichstaler 15 Stüber
 10. Chirurg Steiff, 1 Reichstaler 20 Stüber
- 136 Reichstaler 5 Stüber 6 Deut

Hinzu kommt das, was die Stieftochter Anna Gertrud Kugel zur Aussteuer erhalten hat, als sie sich mit Peter Jürgen vom Hofe verheiratet hat, und sich vermöge der Annotation ihres sel. Vaters Jürgen Wilhelm Kugel zu 66 Reichstalern 38 Stübern beläuft.

Daneben hat Anna Gertrud ein Coffre bekommen, das 2 Reichstaler wert gewesen ist.

Die Stieftochter Catharina Elisabeth hat ein Coffre bekommen ad 1 Reichstaler 20 Stüber.

Summe an Vermögen: 1356 Reichstaler 58 Stüber.

Diesem nächst ist von der Witwe Jürgen Wilhelm Kugel ein gerichtliches Dokument vom 22. Mai 1742 im Original präsentiert worden, kraft dessen ihr sel. Ehemann gerichtlich anerkannt und deklariert hat, dass die Witwe des sel. Notars und Prokurators Kaiser seinen mit der jetzigen Witwe gezeugten Kindern ein Gewisses vermacht hat. Er hat dies wirklich an Geld und Obligationen erhalten. Seine in zweiter Ehe gezeugten Kinder sollen deshalb nach seinem und seiner Frauen Tod 150 Reichstaler vorab haben. Dafür sollen ihnen gewisse Güter angewiesen werden. Dies geht von obigem Quantum ab.

Summe an Vermögen nach Abzug: 1206 Reichstaler 58 Stüber.

Hierbei wird noch notiert, dass die vorhandene Spanckengereidschaft [Spangengereidschaft], fertige und unfertige Spangen, Arco, altes Messing und dazu destiniertes altes Zinn nicht in Anschlag gebracht, sondern mit allerseits Bewilligung dem jüngsten Sohn Hermann Heinrich Kugel belassen worden ist. Dagegen hat dieser die von erhaltenem Arco, Altmessing, Zinn etc. herrührende Schuld, speziell bei Frau Witwe Castringius et Compagnie und sonst, und daneben seinen fünf Geschwistern überhaupt 12 Reichstaler zu zahlen versprochen. Die Witwe Kugel hat ferner angezeigt, dass ihres sel. Ehemanns Schwiegermutter, Witwe Johann Eberhard Castringius, noch lebt und dass nach deren Absterben noch das ein oder andere zu erben stünde. Die Witwe Kugel hat über das Inventar des juramentum manifestationis dahin ejuriert, dass sie wissentlich nichts verschwiegen hat. Also haben auch die mündigen Stiefkinder und die Vormünder der unmündigen Kinder auf ihre geleistete Eidespflicht deklariert, dass ihnen ein Mehreres nicht wissig sei.

02.11.1748

Die Witwe Kugel erscheint nebst den über ihre Kinder angeordneten Vormündern und den mündigen Stiefkindern Johann Wilhelm und Catharina Elisabeth sowie auch Peter Jürgen vom Hofe uxorio nomine. Die Witwe ist dann gebeten worden, mit der Teilung den Anfang zu machen. Die Vormünder haben danach angezeigt und begehrt, dass ihnen für ihre Pflegebefohlenen wegen der per Disposition vom 22. Mai 1742 vorab vermachten 150 Reichstaler ante divisionem gewisse Praedia angewiesen werden möchten. Die mündigen Stiefkinder haben dagegen angezeigt, sie glaubten nicht, dass ihr sel. Vater von der Witwe Kaiser 150 Reichstaler erhalten hat, weshalb sie eine Kopie des beigebrachten Dokuments verlangten, mit Erbietem, ihre Deklaration intra triduum beizubringen. Sie zeigen ferner an, dass einem jeden von ihnen vermöge produzierten Dokuments vom 18. Mai 1737 noch 6 Reichstaler und ihr, Catharina Elisabeth,

²¹⁵ Gleicht die Differenz von oben wieder aus.

wegen eines halben Gartens 15 Reichstaler gebührten, ferner ab 1731 bis hierhin der ususfructus von dem von ihrem sel. Oheim Johann Diedrich Kugel vermachten Garten, als zwei Malterscheid Landes und ein Garten, was von ihrer Stiefmutter anzugeben vergessen worden sei. Überdies ist ihnen in dem pacto unionis prolium ihrer sel. Mutter Kleidung pro praecipuo vermacht worden, die sie dato noch nicht alle erhalten haben, wofür sie Vergütung präbendieren.

Die Witwe Kugel sagt, dass die von einem jeden der Stiefkinder geforderten 6 Reichstaler und die von der Catharina Elisabeth präbendierten 15 Reichstaler richtig seien. Was den usumfructum und die Kleidung anlangt, zeigt sie quoad primum an, der ususfructus habe nicht den Kindern, sondern ihrem Vater ex patria potestate kompetiert. Quoad secundum sei ihr unwissend, was und wie viel ihnen an Kleidung vorab zugelegt worden ist. Wenigstens hat die Witwe solche nicht erhalten. Diese beiden Posten seien illiquid. So bittet sie, diese ad separatam zu verweisen und die Teilung deshalb auf keinerlei Weise aufzuhalten, widrigenfalls sie de mora et expensis quam solemnissime protestieren will.

Bescheid

Weil sich die Stiefkinder auf die ihnen auf allerlei Weise vom Magistrat getanen Vorschläge zum Vergleich nicht bequemen wollen, werden die von ihnen geforderten zwei Posten in puncto der Abnutzung und Kleidung ad separatam hin verwiesen. Es wird deshalb einem jeden sein Recht vorbehalten. Im übrigen wird ein Termin zur ordentlichen Teilung auf übermorgen nachmittags, präzise um 1 Uhr, anberaumt. Einem jeden Interessenten wird anbefohlen, sich alsdann sub poena contumaciae zu stellen oder zu gewärtigen, dass deminder nicht ordentliche Teilung vorgenommen und einem jeden das Seinige zugeteilt werden soll. Zugleich wird den Interessenten bekannt gemacht, dass wegen der den letzten Ehekindern vorab vermachten 150 Reichstaler gewisse teils gute, teils schlechte Praedia vorher ausgesetzt werden sollen.

04.11.1748

Die Witwe Jürgen Wilhelm Kugel ist nebst dem Vormund Johann Hermann Sandhövel coram protocollo erschienen. Sie haben gebeten, nunmehr mit der Teilung zu verfahren. Wegen der ihren leiblichen Kindern zugelegten 150 Reichstaler sollen vorab gewisse Praedia aufgewiesen werden. Danach soll der Budel in zwei soviel tunlich gleiche Lose gesetzt werden. Von den mündigen Stiefkindern hat sich keiner gemeldet, unerachtet, dass der Magistrat bis abends um 7 Uhr abgewartet hat und sie zum Überfluss auch noch durch den Stadtdiener hat ad protocollum zitieren lassen. Also ist in contumaciam verfahren und es sind vorher den drei Kindern zweiter Ehe wegen der 150 Reichstaler folgende Grundstücke angewiesen worden.

1. Das Stück Landes über der Schlittenbach ad 2 Malterscheid 3 Scheffelscheid, 70 Reichstaler
2. die No. 9 vermeldete im Honseler Meer gelegene Wiese, 45 Reichstaler
3. ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark, 20 Reichstaler
4. 1 ½ Frauensitz, 12 Reichstaler

Da nun noch 3 Reichstaler manquieren, sollen diese den Kindern mit Geld validiert und unter die Passiva verteilt werden. Demnach sind die im Inventar spezifizierten und übrig gebliebenen liegenden Gründe, Gereide, Aktiv- und Passivschulden in zwei gleiche Lose gesetzt worden.

Erstes Los

1. halbes Wohnhaus nebst halber Stallung, 225 Reichstaler
2. drei Malterscheid Landes hinter dem Loh, 90 Reichstaler
3. Land am Kattenbusch, 30 Reichstaler
4. halbe Wiese im Volksfeld, 35 Reichstaler
5. halber Garten auf dem Loh, 45 Reichstaler
6. ein halbes Viertelscheid in der Mark, 20 Reichstaler
7. der ungehackte Heed daselbst, 1 Reichstaler
8. der Manneskirchensitz, 15 Reichstaler
9. das Erbbegräbnis, 15 Reichstaler
10. die Dunge in dem der Stieftochter Catharina Elisabeth zugehörigen Land, 12 Reichstaler
11. die Dunge in dem Land über der Schlittenbach, 4 Reichstaler 30 Stüber

Von den Gereiden die Nrn. 1, 4, 5, 7, 8, 9,²¹⁶ 10, 11, 12, 14, 15, 17, 18, 22, 23, 27, 30, 33, 34, 36, 38, 41, 42, 45, 46, 49, 51, 53, 55, 57, 60, 64, 67, 68, 71, 75, 78, 81, 83, 84, 87, 90, 92, 94, 96, 99, 101, 102, 103, 105, 106, 109, 112, 115, 116, 122, 124, 126, 127, 129, 131, 133, 135, 136, 138, 139, 140.

Von den Aktivforderungen die Nrn. 1, 4, 6, 7, 8, 9 und 34 Reichstaler 19 Stüber an Peter Jürgen vom Hofe wegen der Aussteuer.

Von den Passivschulden 50 Reichstaler von dem Kapital der Nr. 1 (reformierte Gemeinde), Nrn. 2, 3, 6, 8, 10, die 3 Reichstaler für die Kinder zweiter Ehe als Rest für die diesen zugelegten Grundstücke, die 18 Reichstaler, die die Kinder erster Ehe zu fordern haben.

Summen des ersten Loses: Aktivposten 673 Reichstaler 32 Stüber, Passivposten 87 Reichstaler 51 Stüber 9 Deut.

Zweites Los

1. halbes Wohnhaus nebst halber Stallung, 225 Reichstaler
2. die Drahtschmitte, 70 Reichstaler
3. Land am Krähennocken, 50 Reichstaler
4. Land am Tinsberg, 42 Reichstaler
5. halbe Wiese im Volksfeld, 35 Reichstaler
6. halber Garten auf dem Loh, 45 Reichstaler
7. ein halbes Viertelscheid in der Mark, 20 Reichstaler
8. die Dunge in dem dem Stiefsohn Johann Wilhelm überlassenen Land, 16 Reichstaler
9. die Dunge in dem Land am Krähennocken, 7 Reichstaler 30 Stüber

Von den Gereiden die Nrn. 2, 3, 6, 9,²¹⁷ 10, 11, 13, 16, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 31, 32, 35, 37, 39, 40, 43, 44, 47, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 59, 61, 62, 63, 65, 66, 69, 70, 72, 73, 74, 76, 77, 79, 80, 82, 85, 86, 88, 89, 95, 97, 98, 100, 104, 107, 108, 110, 111, 113, 114, 117, 118, 119, 120, 121, 123, 125, 127, 128, 130, 132, 134, 137, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 91, 93.²¹⁸

Von den Aktivforderungen die Nrn. 2, 3, 5, 10, 11, 34 Reichstaler 19 Stüber an Peter Jürgen vom Hofe wegen der Aussteuer und die Forderung von 1 Reichstaler 20 Stübern an Catharina Elisabeth Kugel wegen des Coffres.

Von den Passivschulden 50 Reichstaler von dem Kapital der Nr. 1 (reformierte Gemeinde) und die Zinsverbindlichkeit, Nrn. 4, 5, 7, 9 und die 15 Reichstaler, die Catharina Elisabeth wegen des halben Gartens zustehen.

Summen des zweiten Loses: Aktivposten 672 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut, Passivposten 84 Reichstaler 13 Stüber 9 Deut.

Danach sind die Lose ordentlich gezogen worden. Der Witwe Kugel ist das erste Los und dem Ratsverwandten Uhlenberg ist das zweite Los für die sämtlichen sechs Kinder anverfallen. Der Witwe kommen zum Ausgleich noch 1 Reichstaler 13 Stüber 9 Deut zu.

05.11.1748

Die Witwe Jürgen Wilhelm Kugel, die über ihre leiblichen Kinder angeordneten Vormünder Sandhövel und Trente, Johann Wilhelm und Catharina Elisabeth Kugel und Peter Jürgen vom Hofe erscheinen bei Gericht. Den mündigen Stiefkindern ist das im gestrigen Termin Verhandelte vorgelesen worden. Diese haben um eine Kopie des Inventars und des sämtlich Verhandelten gebeten und zugleich gegen alles Verfahren protestiert, bis die von ihnen prätendierte Abnutzung und Kleidung zur Richtigkeit gebracht ist und ausgemacht ist, ob das von ihrem sel. Vater seinen Kindern zweiter Ehe Vermachte bestehen könne oder nicht. Hierauf ist die Güte nochmals bestens tentiert, die dann wegen der prätendierten Abnutzung dahin getroffen worden ist, dass den Kindern erster Ehe dieserhalb 50 Reichstaler zugelegt werden, die unter die Passiva zu nehmen sind. Die Mutter muss ihren Stiefkindern deshalb 25 Reichstaler, die Kinder zweiter Ehe müssen ihren Halbgeschwistern 12 Reichstaler 30 Stüber herausgeben. Wegen der übrigen zwei Posten hat kein Vergleich getroffen werden können. So ist mit der ferneren Verteilung verfahren worden und das den sämtlichen sechs Kindern gestern anverfallene zweite Los ist abermals in zwei gleiche Lose gesetzt worden.

²¹⁶ Diese und weitere Positionen anteilig.

²¹⁷ Diese und weitere Positionen anteilig.

²¹⁸ Bei der Verteilung fehlen die Nrn. 28 und 29 des Inventars.

Erstes Los

1. ¼ Wohnhaus nebst Stallungen, 112 Reichstaler 30 Stüber
2. halbe Drahtschmitte, 35 Reichstaler
3. Land am Tinsberg, 42 Reichstaler
4. halber Garten, 45 Reichstaler
5. 1/16 in der Mark, 10 Reichstaler
6. die Dunge im Krähennocken, 7 Reichstaler 30 Stüber

Von den Gereiden die Nrn.²¹⁹ 3, 6, 9,²²⁰ 10, 11, 13, 19, 24, 25, 32, 37, 39, 43, 44, 50, 52, 56, 61, 62, 65, 69, 70, 73, 74, 76, 79, 85, 89, 97, 107, 113, 114, 117, 120, 121, 128, 130, 134, 137, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 91, 93.

Von den Aktivforderungen die Nrn. 2, 5, 11, 17 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut an Peter Jürgen vom Hofe und die 1 Reichstaler 20 Stübern an Catharina Elisabeth Kugel.

Von den Passivschulden 25 Reichstaler von dem Kapital der Nr. 1 (reformierte Gemeinde) und die Zinsverbindlichkeit, Nrn. 4, 7.

Summen des ersten Loses: Aktivposten 335 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut, Passivposten 41 Reichstaler 37 Stüber 3 Deut.

Zweites Los

1. ¼ Wohnhaus nebst Stallungen, 112 Reichstaler 30 Stüber
2. halbe Drahtschmitte, 35 Reichstaler
3. Land am Krähennocken, 50 Reichstaler
4. halbe Wiese, 35 Reichstaler
5. 1/16 in der Mark, 10 Reichstaler
6. die Dunge in dem Johann Wilhelm zugehörigen Land, 16 Reichstaler

Von den Gereiden die Nrn. 2, 9,²²¹ 10, 11, 16, 20, 21, 26, 31, 35, 40, 47, 48, 54, 58, 59, 63, 66, 72, 77, 80, 82, 86, 88, 95, 98, 100, 104, 108, 110, 111, 118, 119, 123, 125, 127, 132, 137, 141.

Von den Aktivforderungen die Nrn. 3, 10 und 17 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut an Peter Jürgen vom Hofe.

Von den Passivschulden 25 Reichstaler von dem Kapital der Nr. 1 (reformierte Gemeinde), Nrn. 5, 9 und die 15 Reichstaler für Catharina Elisabeth Kugel.

Als nun die Lose gezogen werden sollten, sind die drei Stiefkinder weggegangen, welchem nach deminder nicht damit ordentlich verfahren worden ist. Das erste Los ist dem Ratsverwandten Uhlenberg für die Stiefkinder und das zweite Los den Vormündern Sandhövel und Trente namens ihrer Pflegebefohlenen anerfallen. Los No. 2 muss den Stiefkindern zum Ausgleich 6 Stüber 1 ½ Deut herausgeben.

07.11.1748

Die Witwe Jürgen Wilhelm vom Hofe ist nebst den über ihre drei Kinder angeordneten Vormündern abermals bei Gericht erschienen. Es sind dann auch Peter Jürgen vom Hofe uxorio nomine und Johann Wilhelm Kugel vorgekommen. Abermals ist die Güte vom Magistrat vorgenommen und endlich auf vielfältiges Zuraten dahin getroffen worden, dass die drei mündigen Stiefkinder auf die prätendierte Kleidung renunzieren. Die ihren Halbgeschwistern von ihrem sel. Vater vorab vermachten 150 Reichstaler haben sie für richtig anerkannt, daneben auf ihren väterlichen und mütterlichen Erbteil und auf alles völlig resigniert und quittiert. Dagegen haben die Vormünder Sandhövel und Trente den Stiefkindern gegen den diesen gestern anerfallenen halben Garten die Wiese in der Honselers Meer und gegen Herausgabe von 10 Reichsthalern den 1/16 Teil in der Lüdenscheider Mark überlassen. Ferner hat die Witwe Kugel ihren Stiefkindern ein für allemal 100 Reichstaler wegen ihres mütterlichen Erbteils zu geben versprochen, zu zahlen zur Hälfte binnen eines und zur Hälfte a dato über zwei Jahre. Was ihnen sonst gestern im ersten Los anerfallen und jetzt nicht vertauscht oder umgewechselt worden ist, können sie sofort erhalten bzw. antreten. Peter Jürgen vom Hofe und Johann Wilhelm Kugel haben deklariert, dass ihre Schwägerin bzw. Schwester Catharina Elisabeth mit dem Vergleich friedig wäre.

²¹⁹ Nach den Nummern des Inventars.

²²⁰ Diese und weitere Positionen anteilig.

²²¹ Diese und weitere Positionen anteilig.

09.11.1748

Die Witwe Jürgen Wilhelm Kugel nebst ihrer drei Kinder Vormünder und der Witwer Diedrich Leopold Baukloh nebst den seinem Töchterchen konstituierten Vormündern Johann Diedrich Tappe und Johann Diedrich Geck sind abermals vorgekommen. Sie zeigen an, dass sie, nachdem die Braut nunmehr mit ihren Stiefkindern wegen des Väterlichen und des Mütterlichen völligen Abtrag gemacht hat, gerne wegen der übrigen vier Kinder eine Einkindschaft errichten möchten. Es ist vorerst die am 31. Oktober nächst-hin über des Bräutigams Baukloh und dessen Kindes vom Magistrat errichtete specificatio bonorum hier-hin gesetzt worden.

31.10.1748

Der Magistrat hat sich zur Wohnung des Diedrich Leopold Baukloh begeben und in praesentia der Vormünder Tappe und Geck über das Vermögen des Baukloh und seines Kindes nachstehendes Verzeichnis verfertigt und zugleich Folgendes taxiert.

I. An Ungereiden

1. Ein Wohnhaus nebst dabei gelegenem Garten, angeschlagen für 400 Reichstaler
2. ein Stück Landes in der Wessels Worth ad 2 Malterscheid 2 Scheffelscheid zwei Viertelscheid und 8 Ruten ad 110 Reichstaler
3. die Dunge befindet sich noch in diesem Stück ad 15 Reichstaler
4. ein Mannesitz in der lutherischen Kirche, 20 Reichstaler
5. noch ein Frauensitz daselbst, 50 Reichstaler

II. An Gereiden

1. Zwei milchgebende Kühe, 20 Reichstaler
2. eine Ziege, 2 Reichstaler 30 Stüber
3. 1400 Hafergarben, 25 Reichstaler
4. fünf Karren Heu, 10 Reichstaler
5. zwei zinnerne Schüsseln, 1 Reichstaler 30 Stüber
6. zwei dito Teller, 35 Stüber
7. eine dito halbe Kanne, 40 Stüber
8. eine dito Orthskanne, 20 Stüber
9. ein dito Kännchen, 12 Stüber
10. ein dito Milchgießer, 33 Stüber
11. zwei dito Zuckerschüsselchen, 36 Stüber
12. neun dito Löffel, 22 Stüber 6 Deut
13. ein Messing-Ofenkessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
14. ein dito Eimer, 1 Reichstaler 40 Stüber
15. ein kleiner dito Kessel, 20 Stüber
16. zwei neue eiserne Brandruten, 2 Reichstaler 30 Stüber
17. eine neue dito Kuchenpfanne, 40 Stüber
18. ein Kaffeepfännchen, 3 Stüber
19. drei Füllöffel, ein Feuereisen, drei Fleischgabeln, eine Feuerschuppe, eine Blasepfeife, zwei Zangen, ein Herdeisen, eine kalte Hand, ein altes Streicheisen mit zwei Bolten, eine Zuckerklinge und eine kleine Schere, 1 Reichstaler 30 Stüber
20. zwei Holz- und zwei Handbeile, 1 Reichstaler
21. ein eiserner Ofen mit Pfeifen, 2 Reichstaler 30 Stüber
22. ein neuer dito Ofenpott, 40 Stüber
23. eine neue Säge, 30 Stüber
24. eine Hacke, 10 Stüber
25. fünf Pfund Bleigewichte, 15 Stüber
26. eine hölzerne Waage, 40 Stüber
27. zwei neue Hackmesser, 16 Stüber
28. drei Mistgabeln, 30 Stüber
29. ein eiserner Gemüsepot, 36 Stüber
30. drei Heugabeln, 15 Stüber
31. zwei Schüppen, 10 Stüber
32. drei Hämmer, 15 Stüber

33. ein Haareisen, 9 Stüber
34. zwei Kniepzangen,²²² 20 Stüber
35. zwei Bohrs, 30 Stüber
36. ein Schlageisen, 5 Stüber
37. eine Sense mit Baum und Zubehör, 40 Stüber
38. eine Kuhkette, 5 Stüber
39. eine gute Flinte, 2 Reichstaler
40. ein ganz alter Messing-Kessel, 20 Stüber
41. eine Messing- und zwei eiserne Lampen, 30 Stüber
42. zwei Messing-Deckel, 7 Stüber 6 Deut
43. ein großer eiserner Tacke, 1 Reichstaler 40 Stüber
44. ein Messing-Krahn, 20 Stüber
45. eine blecherne Kuchenschüssel, 18 Stüber
46. ein dito Durchschlag, 15 Stüber
47. ein alter dito Teepott, 5 Stüber
48. ein dito Näpfchen, 3 Stüber
49. eine dito Pfefferdose, 5 Stüber
50. eine dito Reibe und Trichterchen, 5 Stüber
51. an irdenen Schüsseln, Näpfen und Tellern, 22 Stüber
52. ein Kannenkrug mit einem zinnernen Deckel, 10 Stüber
53. zwei gläserne Flaschen, drei Biergläser und fünf Fuselgläser, 20 Stüber
54. neun Paar feine Théeköpfiges, 1 Reichstaler 35 Stüber
55. vier Paar grobe dito, 10 Stüber
56. ein Porzellan-Teepott, 15 Stüber
57. ein neuer Haferkasten von 10 Malter, 7 Reichstaler
58. eine gläserne Leuchte, 30 Stüber
59. ein doppelter aufschlagender Tisch, 2 Reichstaler 30 Stüber
60. acht neue hölzerne Stühle, 2 Reichstaler
61. ein Teetisch, 1 Reichstaler 15 Stüber
62. ein neues Coffre, 5 Reichstaler
63. ein altes dito, 2 Reichstaler
64. eine Bracke, 15 Stüber
65. ein Schwingestock, 8 Stüber
66. zwei alte Spinnräder und ein Haspel, 30 Stüber
67. eine Rummelkerne, 1 Reichstaler 30 Stüber
68. sieben Milchfässer, 42 Stüber
69. ein neues Schap mit zwei Türen, 4 Reichstaler 30 Stüber
70. ein altes Schap mit einer Tür, 40 Stüber
71. ein hölzerner Löpen, 6 Stüber
72. ein dito Hackbrett, 10 Stüber
73. zwei alte Sesselstühle, 15 Stüber
74. eine Kleiderbürste, 5 Stüber
75. vier Hültefässer, 40 Stüber
76. ein Fuselfass von 12 Kannen, 15 Stüber
77. ein Schreibkocher, 5 Stüber
78. an vorrätigem Brandholz, 1 Reichstaler 20 Stüber
79. ein Dreschflegel, 5 Stüber
80. zwei Harken, 4 Stüber
81. zwei Wendehölzer, 2 Stüber
82. eine Schüddegabel, 2 Stüber
83. ein schöner Spiegel, 28 Stüber
84. ein alter dito, 10 Stüber
85. eine Bettstätte mit Gardinen, 5 Reichstaler 30 Stüber
86. 25 Kannen Butter, 8 Reichstaler
87. an steinernen Pöten, 50 Stüber

²²² Siehe Herberg Q 1764-08-17: Niepzange.

88. ein Waschkorb, 7 Stüber
89. ein Kuhkorb, 5 Stüber
90. eine Kräuterdose, 3 Stüber
91. eine Leiter, 20 Stüber
92. eine alte Tür, 30 Stüber
93. hundert Fuß trockene Bretter, 2 Reichstaler
94. eine Feuerstube, 12 Stüber
95. an allerlei geistlichen Büchern, 3 Reichstaler 45 Stüber
96. ein Mistbrett, 2 Stüber
97. eine Misthacke, 7 Stüber 6 Deut
98. ein federnes Ober- und Unterbett nebst Püll und zwei Kissen, 21 Reichstaler
99. eine lederne Puderdose, 10 Stüber
100. eine Dannen Dose, 5 Stüber
101. eine neue Wiege, 1 Reichstaler
102. ein Stoßmesser, 5 Stüber
103. zwei kleine eiserne gäde gabeln, 6 Stüber
104. eine Hepe, 12 Stüber
105. eine Schabe, 7 Stüber 6 Deut
106. ein Degen, 12 Stüber
107. eine eiserne Klove,²²³ 5 Stüber
108. zwei ganze Stücke flessen Tuch, 4 Reichstaler
109. zehn Ellen fein flessen Tuch, 1 Reichstaler 40 Stüber
110. ein feines Bettlaken, 40 Stüber
111. zwei feine Kissenzüge, 30 Stüber
112. zehn Bettlaken, 3 Reichstaler 45 Stüber
113. zwei Handtücher, 30 Stüber
114. fünf alte Tischtücher, 50 Stüber
115. zwei drillen Tischtücher, 45 Stüber
116. ein feines drillen Tischtuch, 1 Reichstaler 30 Stüber
117. zehn Servietten, 3 Reichstaler 20 Stüber
118. sieben Bündel ungehechelter Flachs, 1 Reichstaler 45 Stüber
119. ein Heucken, 5 Reichstaler
120. eine schwarze Schürze, 3 Reichstaler 30 Stüber
121. ein Manns ... Schurz (?), 3 Reichstaler 30 Stüber
122. ein schwarzes Futterhemd, 40 Stüber
123. ein gelbes dito, 1 Reichstaler 20 Stüber
124. ein feines Borsten-Schürztuch, 1 Reichstaler 20 Stüber,
125. ein altes carthunen dito, 15 Stüber
126. ein Windelband, 8 Stüber
127. eine carthunen Kinderdecke, 30 Stüber
128. sechs Frauenhemden, 2 Reichstaler
129. sieben Schnupftücher von Nesseltuch, 2 Reichstaler 55 Stüber
130. ein Paar baumwollene Handschuhe, 18 Stüber
131. ein altes seidenes Schürztuch, 20 Stüber
132. 30 Hauben mit und ohne Kanten, 7 Reichstaler 30 Stüber
133. 16 kleine Kinderhemden, 2 Reichstaler 24 Stüber
134. 13 Gienen mit und ohne Kanten, 2 Reichstaler 36 Stüber
135. elf Schletten, 27 Stüber

III. An Aktivforderungen

1. An seinen sel. Bruder Johann Wilhelm Baukloh, 16 Reichstaler 8 Stüber
2. Peter Hunswinkel, 1 Reichstaler 30 Stüber
3. Jacob Bachard, 1 Reichstaler
4. Johann Diedrich Geck zu Brunscheid, 4 Reichstaler
5. hinzu kommt an barem Geld 20 Reichstaler

²²³ Siehe Berges Q 1789-08-15 und Neufeld Q 1786-08-29: Klave.

Summe an Vermögen: 857 Reichstaler 15 Stüber

Dagegen ist er schuldig

1. Johann Mathias Funke in Kapital 240 Reichstaler
2. Camerarius Pöpinghaus 30 Reichstaler
3. Johann Hermann Sandhövel 9 Reichstaler
4. noch an Quackelschuld 3 Reichstaler

Summe der Verbindlichkeiten: 282 Reichstaler

Bleibt also die Habseligkeit: 575 Reichstaler 15 Stüber

Hierzu kommen noch seine und seines Kindes Kleidung, die aber nicht in Anschlag gebracht worden sind. Sodann sind sein leiblicher Vater und Mutter annoch im Leben, wovon er dato noch nichts erhalten hat. Der mit gegenwärtige Vater des Bräutigams, Johann Heinrich Baukloh, ist befragt worden, wie viel sein Sohn Diedrich Leopold wohl nach seinem und seiner Frauen Tod erben werde. Er sagt, falls er in jetzigen Umständen verbleiben würde, erhielte der Sohn wenigstens 150 Reichstaler. Über vorstehendes Inventar hat der Bräutigam Diedrich Leopold Baukloh das juramentum manifestationis dahin ausgeschworen, dass er wissentlich nichts verschwiegen habe. Auch haben beide Vormünder auf ihre geleistete Pflicht versichert, dass ihnen ein Mehreres nicht wissig sei.

Fortsetzung des Protokolls vom 9. November 1748

Hierauf ist mit allerseits Bewilligung, auch mit der des gegenwärtigen Vaters des Bräutigams, Johann Heinrich Baukloh, wegen der vorhandenen vier und der künftig noch etwa erzielten Kinder eine Einkindschaft gemacht worden. Die drei leiblichen Kinder der Witwe Kugel sollen die halbe Drahtschmitte, die ganze Wiese zu Volksfeld, das Land am Krähennocken und daneben 75 Reichstaler an Geld bei ihren bestattlichen oder mündigen Jahren haben. Des Wittwers Baukloh Tochter soll die a No. 119 bis 135 inklusive spezifizierte Kleidung, das No. 63 zu 2 Reichstalern angeschlagene Coffre, worin die Kleidung asserviert und den Vormündern davon der Schlüssel eingehändigt werden soll, den zu 50 Reichstalern taxierten Kirchenstand bei ihrer Verheiratung und 60 Reichstaler in Geld bei ihren bestattlichen oder mündigen Jahren haben. Die vier Kinder sollen im übrigen mit den etwa noch erzielten Kindern zu gleicher Teilung gehen. Die drei Kinder der Witwe Kugel sollen bei ihren bestattlichen oder mündigen Jahren den usumfructum von den ihnen wegen der Witwe Kaiser vorab zugelegten Gütern selbst genießen und behalten. Wenn von diesen drei Kindern das eine oder andere unverheiratet versterben würde, soll dessen Praecipuum auf das letztlebende verfallen.

Über alles Vorstehende ist die gerichtliche Bestätigung verlangt worden. So ist dieses in Erwägung der Umstände, zumal zwei von den Kindern der Braut bereits groß sind und ihre Kost und Kleidung selbst verdienen können, hingegen des Bräutigams Töchterchen noch klein ist und nichts verdienen kann, von Gerichts wegen bestätigt worden. Urkundlich begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels und des Magistrats Unterschriften.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci
 J. H. A. Uhlenberg für den Senat
 Caspar Engelbert Mähler Senator
 Johann Peter Gerhardi Senator

02.04.1753, Lüdenscheid

Bei der im November 1748 geschehenen anderwärts Verheiratung der Witwe Jürgen Wilhelm Kugel sind den derzeit gewesenen drei unmündigen Kindern zugeteilt bzw. als ein Praecipuum zugelegt worden:

1. Ein Stück Landes über der Schlittenbach ad 70 Reichstaler
2. ein halbes Kämpgen auf dem Loh ad 45 Reichstaler
3. ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark ad 20 Reichstaler
4. 1 ½ Frauensitz ad 12 Reichstaler
5. eine halbe Drahtschmitte ad 35 Reichstaler
6. eine Wiese zu Volksfeld ad 70 Reichstaler
7. ein Land am Krähennocken ad 50 Reichstaler

8. an barem Geld 78 Reichstaler
Summe 380 Reichstaler

Von diesen Kindern sind nun bereits zwei verheiratet. Diese haben auf die Teilung der Parzellen gedrungen. So ist die Teilung in Gegenwart der Vormünder geschehen. Die Parzellen sind in drei gleiche Lose gesetzt worden.

Erstes Los

1. Die Wiese zu Volksfeld ad 70 Reichstaler
2. die Halbscheid von dem halben Kämpgen auf dem Loh, 22 Reichstaler 30 Stüber
3. die Halbscheid von dem 1 ½ Frauensitz, 6 Reichstaler
4. von dem baren Geld 28 Reichstaler 10 Stüber
Summe 126 Reichstaler 40 Stüber

Zweites Los

1. Das Land über der Schlittenbach ad 70 Reichstaler
2. die Halbscheid von dem halben Kämpgen auf dem Loh, 22 Reichstaler 30 Stüber
3. die Halbscheid von dem 1 ½ Frauensitz, 6 Reichstaler
4. von dem baren Geld 28 Reichstaler 10 Stüber
Summe 126 Reichstaler 40 Stüber

Drittes Los

1. Das Land am Krähennocken ad 50 Reichstaler
2. das halbe Viertelscheid in der Mark, 20 Reichstaler
3. die halbe Drahtschmitte, 35 Reichstaler
4. von dem baren Geld 21 Reichstaler 40 Stüber
Summe 126 Reichstaler 40 Stüber

Das erste Los ist dem Johann Caspar vom Hofe als dem Ehemann der Maria Catharina Kugel, das zweite dem Hermann Heinrich Kugel und das dritte der minorennen Johanna Catharina Margaretha Kugel anfallen. Einer hat dem anderen Glück, Heil und Gottes Segen anerkennend erwünscht. Urkundlich Unterschriften.

Johann Hermann Sandhövel
Diedrich Wilhelm Trente
Hermann Heinrich Kugel
Johann Caspar vom Hofe

12./13.02.1753, Lüdenscheid

Johann Diedrich Tappe und Johann Diedrich Geck als Vormünder über Catharina Elisabeth Baukloh zeigen an, dass der Vater ihrer Pflegebefohlenen, Diedrich Leopold Baukloh, bereits vor zwei Jahren verstorben ist. Dessen Witwe, die Stiefmutter der Pflegebefohlenen, hat das gemeinschaftliche Vermögen bisher mit ihren übrigen drei Kindern untergehabt. Die Pflegebefohlene hat sich vor kurzem bei anderen Leuten vermietet. So haben die Vormünder der Witwe Baukloh angekündigt, dass sie mit ihrer Stieftochter Teilung halten müsste. Die Witwe hat deklariert, damit friedig zu sein. Also haben die Vormünder gebeten, deren jetzige Habseligkeit zu inventarisieren und danach die Teilung anzulegen.

Hierauf haben sich Consul Kerksig und Camerarius et Secretarius Pöpinghaus zu der Behausung der Witwe Diedrich Leopold Baukloh verfügt und im Beisein der Vormünder, der beiden großjährigen Kinder Hermann Heinrich Kugel und Caspar vom Hofe uxorio nomine und der Vormünder der noch minderjährigen Tochter Johanna Catharina Margaretha, Ratsverwandter Sandhövel und Diedrich Wilhelm Trente, nachstehendes Inventar errichtet.

I. An Ungereiden

1. Ein Stück Landes hinter dem Loh ad 120 Reichstaler,
an Dunge darin 15 Reichstaler
2. ein Stück Landes in der Wessels Worth ad 110 Reichstaler,
an Dunge 5 Reichstaler
3. ein halbes Kämpgen auf dem Loh, 45 Reichstaler

4. ein halbes Viertelscheid in der Lüdenscheider Mark ad 20 Reichstaler
5. eins dito im Hellerser Eichholz, 20 Reichstaler
6. zwei Manneskirchensitze, 35 Reichstaler
7. ein Erbbegräbnis, 10 Reichstaler

II. An Mobilien

1. Vier Kühe, 32 Reichstaler
2. 17 Malter Hafer, 42 Reichstaler 30 Stüber
3. an Zinngeschirr 27 ½ Pfund, 6 Reichstaler 45 Stüber
4. ein großer kupferner Kessel, 6 Reichstaler
5. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler
6. einer dito etwas kleiner, 50 Stüber
7. zwei Teekessel, 2 Reichstaler 10 Stüber
8. eine alte Messing-Sigge, 10 Stüber
9. eine Messing-Kaffeekanne, 40 Stüber
10. zwei dito Lampen, 20 Stüber
11. zwei blecherne Teeflaschen und zwei dito kleine Deckel, 7 Stüber
12. ein alter Ofen mit Pfeifen, 2 Reichstaler 30 Stüber
13. drei eiserne Pötte mit Deckeln, 1 Reichstaler 20 Stüber
14. ein Paar Brandruten, 1 Reichstaler 40 Stüber
15. ein Paar alte dito, 30 Stüber
16. zwei Kuchenpfannen, 45 Stüber
17. zwei eiserne Fleischgabeln, zwei Füllöffel, eine Blasepfeife und eine kalte Hand, 30 Stüber
18. eine Säge, 25 Stüber
19. eine hölzerne Waage, 20 Stüber
20. zwei Mistgabeln und drei Heugabeln, 35 Stüber
21. eine Gartenschuppe und zwei Hackmesser, 25 Stüber
22. eine Sense mit dem Baum, 25 Stüber
23. eine Flinte, 1 Reichstaler 30 Stüber
24. eine blecherne Kuchenschüssel und Durchschlag, 20 Stüber
25. ein Kannenkrug und zwei Krüge mit Deckeln, 20 Stüber
26. sechs Paar Thëeköpger und vier Porzellanteller, 1 Reichstaler 16 Stüber
27. ein Haferkasten, 6 Reichstaler
28. ein aufschlagender Tisch, 2 Reichstaler
29. ein alter Tisch, 40 Stüber
30. ein Teetisch, 1 Reichstaler
31. ein alter dito, 25 Stüber
32. zehn hölzerne Stühle, 1 Reichstaler 40 Stüber
33. zwei alte dito, 12 Stüber
34. ein alter Spiegel, 6 Stüber
35. eine alte Bettstelle mit Gardinen, 2 Reichstaler 30 Stüber
36. eine alte Bettstelle, 30 Stüber
37. zwei Waschkörbe, 15 Stüber
38. eine Feuerstube, 12 Stüber
39. eine alte dito, 4 Stüber
40. eine Misthacke und Mistbrett, 10 Stüber
41. ein Stoßmesser, 5 Stüber
42. ein alter Degen, 8 Stüber
43. ein Kopfer [so, Coffer], 4 Reichstaler
44. eins dito, so schlechter, 2 Reichstaler
45. ein kleines dito, 1 Reichstaler
46. eine alte Kaffeemühle, 15 Stüber
47. ein hölzerner Eimer, 10 Stüber
48. ein Messing-Eimer, 40 Stüber
49. ein alter Messing-Kessel, 30 Stüber
50. zwei Butterkirnen, 1 Reichstaler
51. ein Bückeringel, 40 Stüber

52. sechs Milchfässer, 24 Stüber
53. ein Messviertel und Hafersieb, 15 Stüber
54. eine alte Wanne, 15 Stüber
55. ein Glaserschap, 4 Reichstaler
56. zwei Spinnräder, 1 Reichstaler
57. ein alter Haspel, 10 Stüber
58. zwei alte Betten, 15 Reichstaler
59. sechs Paar Bettlaken, 4 Reichstaler
60. zehn Tischtücher, 3 Reichstaler
61. eine Dannen Kiste, 1 Reichstaler 10 Stüber
62. eine Ziege, 2 Reichstaler
63. eine zinnerne halbe Kanne, 35 Stüber
64. eine dito Orthskanne und dito Kännchen, 28 Stüber
65. ein dito Milchgießer und zwei Zuckerschüsselchen, 50 Stüber
66. zwei dito halbe Orthskännchen, 25 Stüber

III. An Activis

1. Johann Caspar vom Hofe, 100 Reichstaler
2. Tigges auf dem Allenhofe [Altenhof], 1 Reichstaler 46 Stüber 6 Deut
3. Johann Diedrich Kreikebaum, 1 Reichstaler 24 Stüber
4. Johann Diedrich Geck, 31 Stüber 6 Deut
5. Witwe Berker, 40 Stüber
6. Wilhelm Berges, 2 Reichstaler 7 Stüber
7. Johann Wilhelm Kugel, 2 Reichstaler 30 Stüber
8. Heinrich Wilhelm Geck, 1 Reichstaler 14 Stüber

Summe Vermögen: 655 Reichstaler 20 Stüber

Dagegen ist sie schuldig

1. An die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst 100 Reichstaler
 2. an Herrn Funke aus zwei Wechseln 105 Reichstaler
 3. an Herrn Sandhövel 8 Reichstaler 20 Stüber
 4. an Peter Geck 6 Reichstaler 36 Stüber
 5. an Richter Bercken 8 Reichstaler
 6. an Tigges Woeste 2 Reichstaler 30 Stüber
 7. an den Juden Leifmann [Lazarus] 10 Reichstaler
 8. ihren drei Kindern aus dem vorigen Inventar 78 Reichstaler
 9. ihrer Stieftochter Catharina Elisabeth Baukloh aus dem vorigen Inventar 60 Reichstaler
- Summe 378 Reichstaler 26 Stüber

Mit dem Vermögen konferiert bleiben also 276 Reichstaler 54 Stüber

Über vorstehendes Inventar hat die Witwe Baukloh das juramentum manifestationis dahin abgelegt, dass sie wissentlich nichts verschwiegen hat. Als hierauf zur Teilung geschritten werden sollte, haben die Vormünder Tappe und Geck angezeigt, dass sie wegen des väterlichen und mütterlichen Erbteils ihrer Pflegebefohlenen gerne ein für allemal mit der Witwe Baukloh einen Akkord schließen möchten. Dieser ist dahin getroffen worden, dass die Witwe Baukloh ihrer Stieftochter außer den ihr bereits zugelegten 60 Reichstalern binnen zwei Jahren noch 50 Reichstaler, bei ihrer Verheiratung noch 5 Reichstaler und jetzt eine neue sargen Schürze und ein stoffen Futterhemd abzugeben versprochen hat. Dagegen quittieren die Vormünder namens der Pflegebefohlenen auf alle fernere Ansprache. Mit Bitte, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren. Diesem petito ist consideratio considerandis deferiert worden. Urkundlich beige-druckten Stadt-Insiegels und Unterschriften.

J. P. Kerksig

J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius

01.11.1762, Lüdenscheid

Die Vormünder Johann Diedrich Tappe und Johann Diedrich Geck haben am 12./13. Februar 1753 über dasjenige, das damals inventarisiert worden ist, mit der Witwe Leopold Baukloh, der Stiefmutter der Catharina Elisabeth Baukloh, eine Einswerdung gemacht. Der Catharina Elisabeth sind außer den vorher versprochenen 60 Reichstalern noch 55 Reichstaler, eine neue sargen Schürze und ein stoffen Futterhemd zugesagt worden. Dagegen sollte die Stiefmutter das ganze aufgezeichnete Vermögen erb- und eigentümlich an sich behalten. Catharina Elisabeth ist mit der Handlung der Vormünder wohl zufrieden. Sie hat die Schürze und das Futterhemd sowie 10 Reichstaler an Geld empfangen. Das übrige hat sie bei ihrer Verheiratung vonnöten. So ist ihr der Rückstand von 105 Reichstalern von der Stiefmutter bar und richtig ausgezahlt worden. Sie quittiert nebst dem Vormund Geck hierüber und begibt sich aller ferneren Ansprache sowohl wegen des Väterlichen als des Mütterlichen. Was ihr nach ihrer Stiefmutter Absterben noch zufallen könnte, ist alles unter dem vorgemelten Vergleich begriffen, sodass sie nichts weiter zu erwarten hat. Urkundlich ihrer, des Vormunds und anwesender Zeugen Unterschriften.

Catharina Elisabeth Baukloh

Johann Gottfried Hast²²⁴

Johann Diedrich Geck als Vormund

Heinrich Leopold Assmann als Zeuge

Johann Abraham Hügel als Zeuge

18.02.1774, Lüdenscheid²²⁵

Die Erben der selig verstorbenen Anna Melchiora Catharina Bellmann, Witwe Baukloh, als Hermann Heinrich Kugel sel., Caspar vom Hofe und Leopold Wilhelm Assmann haben annoch folgende Grundstücke, die ihre Mutter sel. bei voriger Teilung für sich behalten hat, zu teilen.

1. Ein Stück Landes hinter dem Loh
2. ein halbes Kämpgen auf dem Loh
3. 1/8 Weisung in hiesiger Mark
4. 1/8 Weisung im Eichholz
5. einen Manneskirchensitz in hiesiger Kirche

Ihr bereits verstorbenen Sohn Hermann Heinrich Kugel hat ihr auf ihr Begehren vor und nach, wenn sie es benötigte, an Geld und Kleidung zufolge dato präsentierter Rechnung die Summe von 297 Reichstalern $51 \frac{3}{4}$ Stübern gereicht. Davon wird die Pacht von den untergehabten Grundstücken abgerechnet, die sich laut Rechnung zu 84 Reichstalern beträgt. Mithin kommen den Erben Hermann Heinrich Kugel 213 Reichstaler $51 \frac{3}{4}$ Stüber zugute, die ihnen die Miterben vom Hofe und Assmann vergüten müssen. So tun vom Hofe und Assmann den Erben Hermann Heinrich Kugel das sub No. 2 bemeelte halbe Kämpgen auf dem Loh und die sub No. 3 bemeelte 1/8 Weisung in hiesiger Mark in Zahlung. Die Erben Hermann Heinrich Kugel sollen diese Parzellen eigentümlich besitzen und nach ihrem Gefallen damit schalten und walten. Ferner versprechen vom Hofe und Assmann, einem jeden der Erben Hermann Heinrich Kugel 30 Reichstaler an barem Geld zu entrichten. Damit soll dann die Forderung gänzlich getilgt sein. Diesem nächst sind dem Caspar vom Hofe die sub No. 4 bemeelte 1/8 Weisung im Eichholz und der sub No. 5 gemeldete Kirchensitz überlassen und die Pacht des untergehabten Stück Landes unentgeltlich erlassen worden für die Verpflegung und sonstige Wohltaten, die er seiner Schwiegermutter sel. bewiesen hat, seitdem er sie bei sich im Haus gehabt hat. Das Stück Landes hinter dem Loh soll von dem Landmesser abgemessen und demnächst durch eine richtige Losung unter den Erben in drei Teile verteilt werden. Diese Vereinbarung ist ohne Betrug, Arglist und Überredung geschehen, was durch eigenhändige Unterschriften attestiert wird. Die Erben renunzieren auf alle hiergegen zu erdenkende Ausflüchte.

Hermann Heinrich Kugel sel. Erben

Johann Caspar vom Hofe

Leopold Wilhelm Assmann

J. H. Sandhövel als Vormund

Johann Diedrich Geck als Vormund

Caspar Wilhelm Bellmann als Vormund

Johann Peter Geck als Zeuge

²²⁴ Der spätere Ehemann der Catharina Elisabeth Baukloh.

²²⁵ Dorsalvermerk: Teilungskontrakt zwischen den Erben sel. Jürgen Wilhelm Kugel.

05.04.1762, Lüdenscheid

Johann Caspar vom Hofe bekennt, dass er seinem Schwager Hermann Heinrich Kugel die Halbscheid des halben Kämpgens auf dem Loh, die ihm oder seiner Frau bei der 1748 geschehenen anderwärtigen Verheiratung seiner Schwiegermutter, der Witwe Jürgen Wilhelm Kugel, anfallen und 1753 wirklich zugeteilt worden ist, für 31 Reichstaler 50 Stüber in Kronen- oder Laubtalern, das Stück zu 1 Reichstaler 50 Stübern und für seine Frau ein damasten Kamisol, das 2 Reichstaler wert ist, erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist richtig bezahlt und das Kamisol ist an seine Frau abgegeben worden, worüber vom Hofe quittiert. Er enterbt sich und die Seinigen von der Parzelle, beerbt seinen Schwager und die Seinigen damit und setzt den Schwager in den wirklich Besitz, um damit wie mit seinen anderen Gütern nach Willen und Wohlgefallen zu handeln. Das Landgericht wird geziemend ersucht, dies zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen. Mit Begebung aller Rechtswohlthaten, die hierwider erdacht werden könnten oder möchten. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Für sich und seine Frau
Johann Caspar vom Hofe

[Kugel Q 1785-04-12]

12.04.1785, Lüdenscheid²²⁶

Hermann Othmaringhaus von Wettringhof erscheint und überreicht eine ihm von Johann Peter Kugel hierselbst ausgestellte Pfandverschreibung von heute über 250 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstaler. Mit Bitte, diese nach geschehener Vernehmung des Debtors zu konfirmieren und ihm ein Dokument darüber auszufertigen. Johann Peter Kugel, gegenwärtig, sagt, dass die Obligation ihre Richtigkeit habe. Er kann erleiden, dass sie auf seine Hypothek eingetragen wird.

Hermann Christoph Othmaringhaus
Johann Peter Kugel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18.

[Kugel Q 1785-04-19]

19.04.1785, Lüdenscheid²²⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheint Ludwig Quincke von Altena und gibt an, dass er der Kaufmann Johann Peter Kugel hierselbst kundigermaßen wegen einer Forderung von 206 Reichstalern 22 ½ Stübern Altgeld und auch wegen einer Forderung des Franz Wilhelm Stromberg über 80 Reichstaler 5 Stüber in Louisd'or à 5 Reichstaler eingeklagt hat. Die letztgenannte Forderung ist ihm dahin assigniert und übertragen worden, dass er sie an Stromberg zu bezahlen versprochen hat. Daher kommen ihm die beiden Posten allein zu. Dies sei auch dem Debitor bekannt. Kugel hat, da er nicht bei Kasse gewesen ist, den Quincke bewogen, seine Forderung gegen 5% Zinsen jährlich und gerichtliche Versicherung stehen zu lassen. Kugel hat Quincke auch ersucht, ihm noch so viel bar vorzustrecken, dass 60 Stück gültige Pistolen das Kapital in sich enthalten sollen. Beide haben sich darüber gehörig berechnet. Quincke hat dem Kugel den Überschuss ad 44 Reichstaler 50 Stüber in Louisd'or à 5 Reichstaler bar überzählt. Er sistiert Kugel und will die offerierte Sicherheit, die Anerkennung dieser Angabe und die Ausstellung eines Dokuments darüber gewärtigen.

Johann Peter Kugel, präsens, sagt, dass die von Quincke getane Anzeige ihre Richtigkeit hat. Er ist ihm inklusive der beiden Forderungen nunmehr 60 Stück Louisd'or schuldig, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes oder nicht erhaltenen Werts wohlbedächtig, verspricht, das Kapital von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach von beiden Seiten vereinigter vierteljährlicher Loskündigung zu erstaten. Zur Versicherung dessen stellt er sein sämtliches Vermögen zum gerichtlichen Unterpfand, kann erleiden, dass die Pfandverschreibung dem Stadt-Hypothekenbuch einverleibt wird und dass dem Kreditor ein Dokument auszufertigt wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18.

²²⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 350-351.

²²⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 351-353.

[Kugel Q 1785-04-22]22.04.1785, Lüdenscheid²²⁸

Johann Peter Kugel erscheint und zeigt an, dass er den Gebrüdern Scheidt von erhaltenem Tuch 160 Reichstaler in Carolin zu 7 2/3 Reichstalern schuldig geworden ist. Er findet sich jetzt nicht imstande, die Gelder abzuführen. Er will den Gläubigern aber sein sämtliches Mo- und Immobilienvermögen zur Sicherheit verschreiben, das Geld über fünf Monate abführen und bis dahin mit 5% verzinsen. Mit Bitte, dieses Instrument gerichtlich zu konfirmieren und auf seine Grundstücke einzutragen.

Für die Gebrüder Scheidt erscheint derselben Handlungsbedienter Gottfried Wilhelm Scheidt. Er äußert sich auf die von Kugel getane Äußerung, dass er diesem das Geld gegen landübliche Zinsen stehen lassen will. Auch er bittet, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch einzutragen.

Per Gebrüder Scheidt
G. W. Scheidt
Johann Peter Kugel

Eintragung in das Hypothekenbuch der hiesigen Stadt pag. 18.

[Kugel Q 1785-04-23]23.04.1785, Lüdenscheid²²⁹

Johann Peter Kugel hierselbst erscheint und gibt zu erkennen, dass er nach angebogenem Wechsel vom 23. Oktober 1784 dem Prediger Pöpinghaus 100 Reichstaler ediktmäßig schuldig geworden ist. Der Zahlungstag ist heute eingefallen. Kugel befindet sich zur Zahlung indessen außerstande. So hat er seinen Gläubiger dahin bewogen, ihm das Kapital noch ferner gegen gerichtliche Versicherung stehen zu lassen. Er will nochmals auf die Einrede des nicht empfangenen und zu seinem Besten verwendeten Kapitals ausdrücklich Verzicht tun. Die verfallenen Zinsen eines halben Jahres will er gleich abführen. Das Kapital will er nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung bar abführen und bis dahin mit 5% verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten setzt er diesem sein gesamtes Vermögen, besonders seine anererbten Güter zum wahren und sicheren Unterpand, um sich daraus bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument hiervon mitzuteilen. Pastor Pöpinghaus akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit gleichmäßiger Bitte um ein Dokument.

T. H. Pöpinghaus
Johann Peter Kugel

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 18.

23.10.1784, Lüdenscheid

Sechs Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Prediger Pöpinghaus oder dessen Order 100 Reichstaler Berliner Courant. Die Valuta dafür ist mir an dem Kaufschilling des Berkerschen Landes bei hiesigem Landgericht dato gut getan. Ich tue zur gesetzten Zeit richtige Zahlung unter Verband meiner Hab und Güter nebst 5%

Johann Peter Kugel

[Kugel Q 1785-04-29]29.04.1785, Lüdenscheid²³⁰

Johann Peter Kugel hierselbst erscheint und zeigt an, dass er dem Scheffen Caspar Heinrich Nölle ausweislich der Akten 16 Friedrichsd'or schuldig und von diesem aus dem darüber ausgestellten Wechsel vom 12. Januar a. c. eingeklagt worden ist. Kugel befindet sich nicht imstande, das Geld an Nölle abzu-

²²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 355-357.

²²⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 357-359.

²³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 353-355.

führen. So hat er diesen bewogen, das Geld gegen Zinsen fernerweit stehen zu lassen, wofür er ihm sein sämtliches Vermögen an Mo- und Immobilien zum Unterpfand gesetzt haben will, um sich daran für Kapital, Zinsen und Kosten erholen zu können. Auch verspricht er, das Kapital a dato den 12. dieses mit 5% zu verzinsen und nach einer ein Vierteljahr vorher erfolgten Aufkündigung abzuführen.

Caspar Heinrich Nölle erscheint gleichfalls in Person und sagt, er habe resolviert, von der Wechselexecution abzustehen und erleiden zu können, dass die Pfandverschreibung in des Debtors Vermögen inseriert werde. Mit Bitte, die Eintragung zu bewirken, das Nötige zu inserieren und ihm darüber ein Dokument mitzuteilen. Die Wechselsache kann ausgesetzt werden.

Eintragung in das Hypothekenbuch N. 18 am 30. April 1785.

[Kugel Q 1785-05-07]

07.05.1785, Lüdenscheid²³¹

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Kugel und überreicht eine dato an die Frau Witwe Hardt et Compagnie in Duisburg ausgehändigte Pfandverschreibung für 287 Reichstaler 24 Stüber Berliner Courant. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und den Gläubigern ein Dokument zu erteilen. Namens der Gläubiger erscheint deren Handlungsbedienter Blanckarts. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um Inscrination und um ein Dokument. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18.

07.05.1785, Lüdenscheid

Johann Peter Kugel hierselbst bekennt, dass er der Frau Witwe Hardt et Compagnie in Duisburg von erhaltenen feinen wollenen Tüchern 344 Reichstaler 53 ¼ Stüber in Konventionstalern zu 1 2/3 Reichstalern oder nach Reduktion in Berliner Courant 287 Reichstaler 24 Stüber 9 Deut schuldig geworden ist. Er hat die Waren wohl empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede der nicht empfangenen Waren oder davon schuldigen Kapitals, verspricht, dieses landüblich mit 5% auf den Verfalltag jährlich zu verzinsen und nach einer von beiden Seiten beliebten vierteljähriger Loskündigung zu erlegen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er den Gläubigern sein gesamtes be- und unbewegliches Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im nicht hoffenden Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich bestätigen zu lassen. Urkundlich Unterschrift.

[Kugel Q 1785-05-14]

14.05.1785, Lüdenscheid²³²

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Kugel und gibt zu vernehmen, dass er dem Herrn Friedrich Wilhelm Bemberg et Schmits in Köln von empfangenen Ellenwaren überhaupt 308 Reichstaler 36 Albus 8 Heller, was 257 Reichstaler 3 Stüber Berliner Courant ausmacht, schuldig geworden ist. Die Gläubiger drängen auf Zahlung oder gerichtliche Versicherung. Kugel kann aber jetzt keine Zahlung leisten. So renunziert er auf die Einrede der nicht empfangenen Ware und dafür schuldigen Kapitals, verspricht, dieses nach einer vorbehaltenen vierteljährigen Aufkündigung auf den Verfalltag, der auf heute festgesetzt ist, bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und nicht zu verhoffende Kosten setzt er den Gläubigern sein sämtliches Vermögen, besonders seine anererbten Güter in und bei hiesiger Stadt zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus auf die beste Art Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und den Kreditoren ein Dokument darüber mitzuteilen.

Namens des Herrn Bemberg und Schmits erscheint deren Handlungsbedienter Johann Heinrich Beckmann. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit gleichmäßiger Bitte um ein Dokument.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 18.

[Kugel Q 1787-06-07]

07.06.1787, Lüdenscheid²³³

Beim Landgericht erscheint Leopold Wilhelm Assmann. Er gibt an, er besitze eine Drahtschmitte unten

²³¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 364-366.

²³² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 374-376.

²³³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 114-118.

vorm Tor. Diese steht noch auf den Namen des verlebten Jürgen Wilhelm Kugel. Assmann gibt näher an, mit dem Besitzstand dieser Schmitte habe es folgende Bewandtnis. Die Witwe des erwähnten Kugel ist laut hierbei produzierten gerichtlichen Pakts von 1748 mit dem Diedrich Leopold Baukloh zur anderen Ehe geschritten. Sie hat selbst drei Kinder gehabt, als Hermann Heinrich Kugel, Maria Catharina Kugel, Ehefrau Caspar vom Hofe, und Johanna Kugel, seines, Komparenten, Ehefrau, und drei Stiefkinder, als Johann Wilhelm Kugel, Anna Gertrud und Catharina Elisabeth Kugel, welche beide Letzteren den verlebten Peter Jürgen vom Hofe zur Ehe gehabt haben. Vermöge des erwähnten Pakts ist mit diesen Letzteren zur Teilung geschritten worden. Den Vorkindern ist unter anderen Grundstücken vorbesagte Schmitte zur Halbscheid zugeteilt worden und unter diesen dem Johann Wilhelm Kugel zugefallen. Die andere Halbscheid hat die mehrgedachte Witwe Kugel unter anderen Stücken ihren drei Kindern pro praecipuo zugelegt, wie es der Pakt vom 20. November 1748 nachweist. Vermöge hierbei produzierten Dokuments vom 2. April 1753 ist diese Hälfte seiner, des Komparenten, Ehefrau unter anderen Grundstücken im dritten Los anerfallen. Solchem nächst haben die Vormünder seiner Frau diese Halbscheid wieder an den Johann Wilhelm Kugel, der die andere Hälfte der Schmitte schon besaß, laut Kaufbrief vom 20. November 1753 für 45 Reichstaler verkauft. Da aber die Witwe und Erben dieses schon verstorbenen Johann Wilhelm Kugel ihm, Assmann, ein Ansehnliches schuldig gewesen sind, hat er von ihnen die ganze Drahtschmitte für 110 Reichstaler Berliner Courant angekauft und den Kaufschilling, wie in dem hierbei produzierten Kaufkontrakt vom 3. Juli 1783 beschrieben, wirklich bezahlt. So ist er, Assmann, Eigner der ganzen Schmitte geworden. Mit Bitte, den letztgenannten Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihn als Eigner zu vermerken.

Die Verkäuferin, Witwe Johann Wilhelm Kugel, ihre Erben, als Peter Hermann Kugel und Georg Wilhelm Kugel, und die Vormünder ihrer minderjährigen Kinder, Leopold Rühl und Gottfried vom Hofe, erklären, es habe mit der vorstehenden Angabe und mit dem Vertrag vom 3. Juli 1783 seine völlige Richtigkeit. Der Kaufschilling ist bezahlt und sie können leiden, dass Leopold Wilhelm Assmann als Eigner der Drahtschmitte aufgeführt wird.

Leopold Wilhelm Assmann
Witwe Kugel
Peter Hermann Kugel
Rühl Vormund
Georg Wilhelm Kugel
Johann Gottfried vom Hofe

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 154 et 230.

03.07.1783, Lüdenscheid

1. Die Witwe sel. Johann Wilhelm Kugel verkauft mit Bewilligung ihrer großjährigen Söhne Peter Hermann und Georg Wilhelm Kugel und mit Bewilligung der über ihre drei unmündigen Töchter angeordneten Vormünder, Rühl und vom Hofe, ihre unten vorm Tor gelegene Drahtschmitte an ihren Schwager Leopold Wilhelm Assmann für 110 Reichstaler Berliner Courant. Die Vormünder halten solches für ihre Pupillen umso mehr für am dienlichsten, weil die Drahtschmitte vielen Reparaturen unterworfen ist und weil bei einem öffentlichen Verkauf schwerlich so viel geboten werden würde.

2. Assmann hat nach dem angefertigten Inventar an die Witwe Kugel und Kinder in Kapital 85 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant und laut Warenrechnung 16 Reichstaler 40 Stüber, also überhaupt 102 Reichstaler 30 Stüber in Berliner Courant zu fordern. Dies ist an dem Kaufschilling decourtiert und der Überrest ist zur Tilgung von Bagatellschulden an den großjährigen Sohn Peter Hermann bezahlt worden. Dem Ankäufer wird in bester Form Rechtens quittiert und ihm wird die Schmitte sofort überliefert und eingeräumt.

3. Keiner von beiden Teilen ist durch diesen Verkauf verkürzt worden. So renunzieren beide Teile auf alle [gegen] diesen Kontrakt zustatten kommende Einreden überhaupt hiermit wohlwissentlich.

Das Landgericht wird untertänig gehorsamst gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

Witwe Kugel
Peter Hermann Kugel
Georg Wilhelm Kugel
L. Rühl qua Vormund
Johann Gottfried vom Hofe als Vormund
Leopold Wilhelm Assmann

[Kugel Q 1788-08-01]01.08.1788, Lüdenscheid²³⁴

Die Witwe des verstorbenen Johann Wilhelm Kugel erscheint nebst den beiden großjährigen Söhnen Peter Hermann und Georg Wilhelm Kugel und den Vormündern über ihre unmündigen Kinder, Leopold Rühl und Gottfried vom Hofe. Sie übergeben das von dem Scheffen Sandhövel errichtete Inventar vom 3. Juli 1783 nebst einem danach errichteten Teilungs-, Verpflegungs- und Übertrags-Kontrakt vom 5. Juli 1783, worin für alle Interessenten bestens gesorgt sei. Die Vormünder sind nach Vorlesung des Inventars befragt worden, ob sie etwas dagegen zu erinnern hätten. Sie und die großjährigen Söhne erklären darauf, dass ihres Wissens nichts darin vergessen worden ist. Auch verlangen sie nicht, dass die Mutter deshalb den Manifestationseid leistet. Die Witwe Kugel erklärt, dass sie mit gutem Gewissen den Manifestationseid leisten könne. Sie glaubt aber, dass dieser von ihr nicht verlangt wird. Danach ist den Kompargenten der Kontrakt vom 5. Juli 1783 vorgelesen worden. Sie erklären sämtlich, dass darin ihr wahrer Wille enthalten ist. Sie bitten, diesen gerichtlich zu bestätigen. Die Vormünder bitten, die diktierten 1 Reichstaler Strafe abzuschreiben, weil sie das Inventar und das Teilungsgeschäft wegen anhaltender Kränklichkeit der Mutter nicht eher haben berichtigen können.

Witwe sel. Johann Wilhelm Kugel
 Peter Hermann Kugel
 Georg Wilhelm Kugel
 Johann Gottfried vom Hofe als Vormund
 Leopold Rühl als Vormund

02.08.1788, Lüdenscheid

Da noch Unmündige bei diesem Erbteilungswesen interessiert sind, kann der Witwe Kugel der Manifestationseid, dass sie ihr Vermögen getreulich angegeben hat, nicht erlassen werden. Zu dessen Ausschwörung wird ein Termin auf den 13. August angesetzt.

05.07.1783, Lüdenscheid

Die Witwe Johann Wilhelm Kugel ist wegen ihres herannahenden Alters und sonstiger kränklicher Umstände außerstande, die seit einigen Jahren mit ihren beiden Söhnen geführte Haushaltung ferner fortzusetzen. Sie hat daher resolviert, mit ihren Kindern zu teilen und die Haushaltung ihrem ältesten Sohn Peter Hermann zu übertragen. Zu dem Ende sind Leopold Rühl und Gottfried vom Hofe zu Vormündern ihrer drei unmündigen Töchter, als Amalie Dorothea, 22 Jahre alt, Maria Elisabeth, 18 Jahre alt und Anna Wilhelmine, 15 Jahre alt angeordnet worden. Von den Vormündern ist verlangt worden, nach dem Inventar des Scheffen Sandhövel, das in ihrer Gegenwart errichtet worden ist, zur Teilung zu schreiten. Die Vormünder haben aus dem Inventar wahrgenommen, dass die Schulden das Vermögen beinahe übersteigen. Daher ist die Teilung nicht wohl ohne Schaden und Nachteil der Minorennen vorzunehmen gewesen. Denn die Grundstücke können schwerlich so viel rentieren, als die Zinsen der darauf haftenden Kapitalien betragen, und die wenigen Gereide sind dem Verderben ausgesetzt. So haben die Mutter, die großjährigen Söhne Peter Hermann und Georg Wilhelm und die Vormünder resolviert, dem ältesten Sohn Peter Hermann sämtliche Grundstücke nebst Gereiden zu verkaufen. Nach dem Inventar erträgt das gesamte Vermögen 875 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut, dagegen ertragen die Schulden 761 Reichstaler 36 Stüber. Nachdem vieles unter den Erben beredet worden ist, ist endlich beschlossen worden, dem Sohn das Vermögen folgendermaßen zu übertragen.

1. Das gemeinschaftliche Wohnhaus in der Schempergasse nebst dem Begräbnis für 250 Reichstaler und einem jeden Erben 2 Reichstaler 30 Stüber Altgeld zum Verzicht, der bar ausgezahlt werden muss,
2. das Land hinter dem Loh zu 1 ½ Malterscheid für 105 Reichstaler,
3. das Land im Volksfelder Hof für 50 Reichstaler,
4. der Garten am Sauerfeld für 50 Reichstaler,
5. ein Stückchen Berges in der Steinert für 5 Reichstaler,
6. die Wiese in der Honselers Meer, 60 Reichstaler,
7. der Manneskirschensitz in der lutherischen Kirche für 40 Reichstaler,
8. ein halber Frauensitz in der lutherischen Kirche für 5 Reichstaler,

²³⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 197-205.

9. die Hakenmachergereidschaft für 50 Reichstaler,
 10. die Dunge und Früchte für 30 Reichstaler,
 11. die Aktiva und sonstige Waren nach dem Inventar für 86 Reichstaler 15 Stüber,
 12. sämtliche Gereide für das Ästimatum der 69 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut,
 13. die unten vorm Tor befindliche Drahtschmitte ist zwar dem Schwager resp. Oheim verkauft, weil aber solche Gelder zur Masse gehören, werden sie hier aufgeführt mit 110 Reichstalern,
 Summe 910 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut.

1. Dies Vermögen ist dem Sohn wirklich verkauft worden, wogegen dieser verspricht, die Schulden zu 761 Reichstalern 36 Stübern abzuführen. Von dem verbleibenden Überschuss soll und will er jedem seiner fünf Miterben, da die Mutter bei dem geringen Vermögen einen Kindteil verlangt, 24 Reichstaler 48 Stüber 7 Deut ediktmäßig binnen eines Jahres a dato dieses jedoch ohne Zinsen bezahlen.

2. Die Mutter will ihren Kindteil ohne Zinsen bei dem Sohn und Ankäufer stehen lassen. Dagegen soll dieser die Mutter bei sich behalten, sie in gesunden und kranken Tagen gehörig mit Essen und Trinken unterhalten und verpflegen und sich als ein ordentliches Kind gegen sie betragen. Die Mutter will dem Sohn nach Beschaffenheit ihrer Umstände in der Haushaltung einige Handreichung leisten.

3. Falls sich die Mutter mit dem Sohn und Ankäufer nicht vertragen könnte, bleibt ihr frei, zu einem anderen ihrer Kinder zu ziehen. Alsdann spricht es von selbst, dass der Sohn ihr ihren Kindteil auszahlen und das von der Mutter vorbehaltene Bett, und was ihr sonst zukommt, ausfolgen lassen muss.

4. Wenn es der Mutter Umstände erfordern, ihren Kindteil bei dem Sohn zu verzehren oder sonst zu gebrauchen, ist dieser verbunden, ihr den Kindteil auszuzahlen. Überhaupt aber behält sich die Mutter vor, mit ihrer Erbquote zu schalten und zu walten. Wenn davon nach ihrem gottgefälligen Absterben etwas übrig bleibt, soll dies unter den sämtlichen Erben gemeinschaftlich verteilt werden.

5. Das von der Mutter für sich behaltene beste Bett nebst der besten Leinwand soll nach ihrem Absterben unter den Erben zu gleichen Teilen verteilt werden.

6. Das übrige Leinwand ist unter die Erben verteilt worden. Ein jeder hat seinen Anteil erhalten. Die Mutter hat dies für die drei unmündigen Töchter in Verwahr genommen.

7. Durch diesen Kontrakt ist keiner der Interessenten lädiert worden. Vielmehr ist das Beste für alle, besonders für die Unmündigen, besorgt worden. So renunzieren die Interessenten auf alle diesem Kontrakt zuwider seiende Einreden vorhaupt wohlwissentlich.

Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Bestätigung ergehen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Witwe sel. Johann Wilhelm Kugel
 Leopold Rühl Vormund

13.08.1788, Lüdenscheid

Die Witwe Kugel erscheint mit ihrem Sohn Georg Wilhelm. Sie erbietet sich, den ihr nach Maßgabe des Dekrets vom 2. dieses auferlegten Manifestationseid dahin auszuschwören, dass sie ihr sämtliches Vermögen im Inventar vom 2. Juli 1783 [so] getreulich angegeben und außer ihren Kleidungsstücken und der dazu gehörigen Leinwand nichts weiter an sich behalten hat, als ein paar Bettlaken und Kissenüberzüge. Hierauf ist der Eid nach geschehener Warnung vor dem Meineid gesetzmäßig von ihr erhoben worden.

Diese XXX hat die Witwe Kugel gezogen

Gerichtliche Bestätigung und Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 218 am 8. September 1788.

[Kugel Q 1790-05-27]

27.05.1790, Lüdenscheid²³⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Kaufmann Johann Diedrich Kugel und Heinrich Jacob Trimpop. Sie überreichen einen heute schriftlich getätigten Kaufkontrakt, wonach Kugel dem Trimpop einen in der lutherischen Kirche hierselbst vor dem Pfeiler bei der Leichentür befindlichen Frauenkirchensitz für 20 Stück Louisd'or und 4 Pistolen zum Verzicht verkauft hat. Die Komparenten bitten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und Trimpop ein Dokument davon mitzuteilen. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 15 und 244.

²³⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 502-504.

27.05.1790, Lüdenscheid

Kaufmann Johann Diedrich Kugel verkauft dem Heinrich Jacob Trimpop hierselbst denjenigen Frauenkirchensitz in der hiesigen lutherischen Kirche, den er von Johannes Duisberg angekauft hat und der sich in der sogenannten Kuithanschen hinteren Bank vor dem Pfeiler bei der Leichtentür befindet, für 20 Stück Pistolen. Der Ankäufer und die Seinigen können den Sitz, wie schon seit dem mündlichen Ankauf geschehen, fernerhin in ruhigen Besitz und Gebrauch nehmen, haben und behalten und damit wie mit ihrem übrigen Eigentum schalten und walten. Die Kaufgelder nebst 4 Louisd'or zum Verzicht hat der Ankäufer richtig abgeführt, worüber der Verkäufer quittiert. Der Verkäufer übernimmt auch die Eviktionsleistung. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und dem Ankäufer ein Dokument darüber zukommen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich Kugel
Heinrich Jacob Trimpop

[Kugel Q 1800-03-10]

10.03.1800, Lüdenscheid²³⁶

Bürgermeister Bercken präsentiert einen Handschein vom 18. März 1796, nach dem ihm der Kaufmann Kugel hierselbst ein Kapital von 1075 Reichstalern Altgeld verschuldet. Mit Bitte, das Kapital, wofür nach Ausweis des Handscheins Hypothek gestellt ist, auf die Grundstücke des Ausstellers einzutragen und vorläufig protestando im Hypothekenbuch zu vermerken.

F. W. Bercken

Die Forderung soll protestando zum Hypothekenbuch (pag. 18) vermerkt werden. Der Vormund und die Witwe sollen nach geschehener Bevormundung der Minderjährigen Kugel hierüber vernommen werden.

18.03.1796, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel bekennt, dass ihm Bürgermeister Bercken heute 1075 Reichstaler Altgeld bar geliehen hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Darlehen nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 4% zu verzinsen. Zur Sicherheit setzt Kugel sein ganzes Vermögen zum Unterpfang, um sich daran im unverhofften Misszahlungsfall erholen zu können. Er hat zu erleiden, dass dieses nötigenfalls auf seine Grundstücke eingetragen wird.

Johann Diedrich Kugel

13.03.1800, morgens 10 Uhr, Lüdenscheid

Johann Peter Caspar Brüninghaus von Brüninghausen erscheint. Er präsentiert drei originale unter Verband des Vermögens von dem Kaufmann Johann Diedrich Kugel hierselbst ausgestellte Schuldscheine vom 10. Februar 1785, 4. September 1785 und vom 5. März 1790 über (1) 90 Stück Carolin, (2) 52 Stück Carolin und (3) 200 Stück Dication. Außerdem hat er noch eine ansehnliche Forderung, deren Anmeldung er sich noch zurzeit vorbehalten muss. Der besagte Debitor ist bekanntlich verstorben und man kann nicht wissen, wie dessen Umstände beschaffen sind. So kann Brüninghaus nicht umhin, zu seiner vorläufigen Versicherung dahin anzutragen und zu bitten, die Kapitalien protestando auf das verpfändete Vermögen einzutragen, hernächst solche aber zu bestätigen und ihm ein eingetragenes Dokument zukommen zu lassen.

J. Peter C. Brüninghaus

Die Kapitalien sollen vorläufig protestando zum Hypothekenbuch (pag. 18) auf das Kugelsche Immobilienvermögen eingetragen werden. Nach erfolgter Bevormundung sollen Witwe und Vormünder hierüber vernommen werden.

P. M.: die Bevormundung ist berichtet.

²³⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 72-84.

10.02.1785, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel in Lüdenscheid bekennt für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er von Johann Peter Caspar Brüninghaus von Brüninghausen am 7. September 1783 39 Stück vollgültige Carolin und heute ferner 51 Stück Carolin, also in Summe 90 Stück vollgültige Carolin bar und lehnbar empfangen hat. Er begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin, wie von den 39 Carolin die Zinsen bis dato abgeführt sind, de dato mit 5% zu verzinsen. Alles unter Verpfändung seiner Hab und Güter mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Kugel

04.09.1785, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel in Lüdenscheid beurkundet, dass ihm Peter Brüninghaus zu Brüninghausen heute 52 Stück gute Carolin bar vorgestreckt und überzählt hat. Er verspricht, diese de dato jährlich mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltenen vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten. Alles unter Verpfändung seiner Hab und Güter. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Kugel

05.03.1790, Lüdenscheid

Johann Diedrich Kugel in Lüdenscheid beurkundet für sich und seine Ehefrau, dass er von Johann Peter Caspar Brüninghaus heute 200 Stück Dicaton lehnbar empfangen hat. Er verspricht, diese binnen eines Jahres mit 4% Zinsen zu erstatten unter Verpfändung seines Vermögens. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Diedrich Kugel

17.03.1800, Lüdenscheid

Reidemeister Peter Caspar Brüninghaus erscheint. Er zeigt an, dass er außer und neben der neulich angemeldeten Forderung nach anliegendem originalem sub hypotheca bonorum ausgestellttem Schein vom gestrigen Datum an den verstorbenen Kaufmann Kugel, jetzt an dessen Witwe und Erben, 600 Stück Dicaton zu fordern hat. Mit Bitte, diese gleichfalls vorläufig protestando auf das verpfändete Vermögen zu vermerken und ihm demnächst ein gerichtlich eingetragenes Dokument mitzuteilen.

J. Peter C. Brüninghaus

16.03.1800, Lüdenscheid

Witwe Johann Diedrich Kugel beurkundet, dass ihr sel. Ehemann laut Rechenbuch fol. 237 von Johann Peter Caspar Brüninghaus am 6. September 1799 [auf] vier Wechselbriefe, die in der derzeit angehenden Frankfurter Herbstmesse zahlbar waren, 600 Stück Dicaton in Vorschuss empfangen hat. Diese stehen noch unabgeführt. Die Witwe fühlt sich aber bei den geldlosen Zeiten jetzt nicht imstande, diese bar abzuführen. So hat Brüninghaus sich erklärt, ihr solche gegen 4% Zinsen noch ein halbes Jahr stehen zu lassen. Dafür setzt ihm die Witwe ihr ganzes Vermögen, Hab und Güter zum Unterpfand.

Witwe Johann Diedrich Kugel

Die Forderung wird vorläufig protestando zum Hypothekenbuch (pag. 18) vermerkt. Nach erfolgter Bevormundung der Kugelschen Kinder sollen Witwe und Vormünder hierüber vernommen werden.

24.05.1805, Lüdenscheid

Peter Caspar Brüninghaus erscheint und zeigt an, dass er am 13. März 1800 192 Stück Carolin und am 17. März 1800 600 Stück Kronentaler auf die Witwe und Erben Kugel hierselbst protestative hat eintragen lassen. Ausweislich der Vormundschaftsakten sind diese Forderungen als richtig agnosziert worden. Auch hat er dermalen resolviert, die Kapitalien ferner zinsbar stehen zu lassen. Indessen hat er die Dokumente hiervon noch nicht zurück erhalten. So muss er sich diese konfirmiert zurück ausbitten.

J. Peter C. Brüninghaus

Zugleich meldet sich Bürgermeister Bercken mit der Anzeige, er habe seine Kapitalforderung von 1075 Reichstalern am 10. März 1800 protestando eintragen lassen. Vermöge der Vormundschaftsakten haben die Erben Kugel verlangt, seine Forderung wie die des Herrn Brüninghaus zinsbar stehen zu lassen. Er und Brüninghaus haben dies am 30. März 1801 bewilligt. Sie beide wollen gleiche Rechte haben. Ihnen beiden stehen die Forderungen laut Protokoll vom 27. März c. a. noch als Rückstand offen. Einer weiteren Vernehmung der Debitoren bedarf es nicht. Bercken trägt ebenfalls darauf an, ihm ein eingetragenes Dokument über seine Forderung zufertigen zu lassen.

F. W. Bercken

Die Pfandverschreibungen werden konfirmiert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 18.

[Kugel Q 1803-11-05]

05.11.1803, Lüdenscheid²³⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Peter Hermann Kugel und seine Ehefrau Maria Catharina Hymmen. Sie zeigen an, dass ihnen der Kaufmann Johann Caspar Woeste hierselbst heute 250 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie erklären, dass ihnen ihr Gläubiger außer diesem Kapital noch auf Handscheine einige Gelder vorgeschossen hat, die aber hierunter nicht mit begriffen sind und die mit ehestem wieder abgeführt werden sollen. Also versprechen sie, von dem Kapital der 250 Reichstaler die landüblichen Zinsen zu 5% a dato dieses jährlich prompt abzuführen und das Kapital selbst nach einer beiderseits vereinigten vierteljährigen Loskündigung zu erlegen und zu bezahlen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes ge- und ungeredees Vermögen zum sicheren und gerichtlichen Unterpfand. Mit Bitte, dem Gläubiger ein gerichtliches Dokument hierüber zufertigen zu lassen.

Kaufmann Johann Caspar Woeste, hierbei gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an und bittet um eine gerichtliche Obligation.

Peter Hermann Kugel
 Maria Catharina Hymmen, Ehefrau Kugel
 Johann Caspar Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 17.

[Kugel Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²³⁸

Hausnummer im Kataster: 19

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. H. Kugel

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 2

²³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 419-421.

²³⁸ StA Lüdenscheid A424.

Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
unter 9 Jahren: 1
Dienstboten
Gesellen und Diener: 1
Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 5
Weiblichen Geschlechts: 3
Summa Totalis: 8
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 6
Also sind gegenwärtig
mehr: 2
Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren und Gesellen angeschafft

Hausnummer im Kataster: 115

Davon
sind bewohnt:1
Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Kugel
Darin wohnen
Familien: 1
Namen der Bewohner: dieselbe
Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Handlung
Bei der jetzigen Aufnahme sind
Unverheiratete (incl. der Eximierten)
Frauenspersonen: 1 [so]
Söhne und (männliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
Dienstboten
Mägde: 1
Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 1
Weiblichen Geschlechts: 3
Summa Totalis: 4
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 4
Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend
Söhne und (männliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1
Summe: 1
Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Unna

Hausnummer im Kataster: 205

Davon
sind bewohnt:1
Namen der Eigentümer der Häuser: Georg Wilhelm Kugel
Darin wohnen
Familien: 2
Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]
Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant
Bei der jetzigen Aufnahme sind
Unverheiratete (incl. der Eximierten)
Frauenspersonen: 1 [so]
Söhne und (männliche) Verwandte
unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte
unter 9 Jahren: 2
Personen, Summe
Männlichen Geschlechts: 1
Weiblichen Geschlechts: 3
Summa Totalis: 4
Balance gegen das Jahr 1801
In demselben sind gewesen: 5
Also sind gegenwärtig
weniger: 1
Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Mann gestorben

Kuhbier

FN: Kubier

[Kuhbier 1755]

Ehemann: Johann Bernhard Kuhbier

Vater: Johann Christian Kuhbier, Kirchspiel Kierspe

Ehe: 29.06., 06.07., 13.07.1755 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid), die Braut mit einem Losbrief dimittiert

Ehefrau: Anna Catharina Heymann

Vater: Jacob Heinrich Heymann, Kirchspiel Kierspe

[Kuhbier 1767]

Ehemann: Johann Heinrich Kuhbier

Ehefrau: Maria Catharina Hostadt

Ohne FN im Taufregister 1770

Wohnorte: Brenscheid (1767), Schwiendahl (1770)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Kuhbier

Taufe: 08.05.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Kuhbier, Peter Wilhelm Wissing und Maria Gertrud Vollmann

2. Maria Catharina Kuhbier

Taufe: 18.11.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Gertrud Schulte, Maria Catharina Ebberg, Peter Diedrich Trozenborn

[Kuhbier 1768]

Peter Kuhbier, ca. 1767 Hammerzöger auf dem Klamer Osemundhammer²³⁹

[Kuhbier 1770]

Person: Johann Heinrich Kuhbier

Wohnort: Herscheid

Kinder:

1. Maria Catharina Kuhbier

Geburt: err. 03.1770

Tod: 24.12.1808 an Nervenfieber, 38 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 26.12.1808 (ev.-luth. Stadt)

∞ 07.07.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Peter Diedrich Hücking, Sohn des Mathias Hücking [Hücking 1792]

2. Anna Margaretha Kuhbier

Geburt: err. 09.1771, stammte aus Herscheid

Tod: 23.12.1826 morgens 7 Uhr an Schlagfluss, 55 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 26.12.1826 (ev. Stadt)

∞ 04.07.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Diedrich Woeste, Sohn des verstorbenen Wilhelm Woeste aus dem Kirchspiel Lüdenscheid [Woeste 1806_2]

[Kuhbier 1789]

Ehemann: Peter Wilhelm Kuhbier

VN: Wilhelm

Vater: Johann Heinrich Kuhbier

²³⁹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fuhrmann
 Ehe: 12.06.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Nölle
 VN: Elisabeth
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Othlinghausen

Für den ins Land gefahrenen Fuhrmann Peter Wilhelm Kuhbier zeigte dessen Vater Johann Heinrich 1810 die Geburt der Tochter Caroline an. Johann Heinrich Kuhbier unterzeichnete mit drei Kreuzen.

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Anna Maria Elisabeth Kuhbier²⁴⁰
 Geburt: err. 11.1792
 Tod: an Zehring zu Othlinghausen, 3 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Eltern
 Beerdigung: 14.12.1795 (ev.-luth. Land)
2. Peter Wilhelm Kuhbier
 Geburt: 22.08.1796
 Taufe: 28.08.1796 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Hohage, Peter Hermann Sturm, Anna Catharina Woeste
3. Anna Maria Elisabeth Kuhbier
 Geburt: 05.07.1798
 Taufe: 08.07.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter vom Schemm, Peter Caspar Winter, Ehefrau Woeste
4. Wilhelmine Gertrud Elisabeth Kuhbier
 Geburt: 19.07.1801
 Taufe: 02.08.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Brocksieper, Mar. Catharina Glörfeld, Ehefrau Mar. Gertrud Veese
5. Catharina Margaretha Kuhbier
 Geburt: 06.01.1804
 Taufe: 15.01.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Katerlöh, Anna Margaretha Schnepfer, Maria Catharina Winter
6. Anna Catharina Kuhbier
 Geburt: 07.03.1806
 Taufe: 09.03.1806 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Woeste, Schullehrer Richter, Frau Winkhaus
 Tod: 24.08.1807 an Brustfieber
 Beerdigung: 25.08.1807 (ev.-luth. Land)
7. Sohn (N.)
 Geburt: 01.02.1809
 Tod: 01.02.1809 gleich nach der Geburt, eine Minute alt, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
8. Caroline Kuhbier
 Geburt: 03.03.1810 nachts 3 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 10.03.1810 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Heinrich Benninghaus, Johann Hermann Kuhbier, Fr[au] Scheffe Nölle
 (Caspar Heinrich Benninghaus, Peter Hücking)
 Zeugen im Zivilstandsregister: Caspar Heinrich Benninghaus, 45 Jahre alt, Landmann, Othlinghausen und Peter Hücking, 42 Jahre alt, Reckenfabrikant, Kirchspiel Lüdenscheid
 Tod: 19.11.1814 an Husten
 Beerdigung: ev.-luth. Land
9. Carl August Kuhbier
 Geburt: 13.01.1813
 Taufe: 24.01.1813 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Heinrich Berghaus, August Nölle, Elisabeth Meister

²⁴⁰ Familienname in der Zweitschrift des Sterberegisters entstellt Kuebler (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

[Kuhbier 1793]

Ehemann: Peter Leopold Kuhbier

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 09.08.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Christina Rittinghaus

VN: Christina

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Ölmühle (1793/94), Klame (1796/97), Rittinghausen (1799)

Kinder:

1. Maria Catharina Kuhbier

Geburt: 01.02.1794

Taufe: 09.02.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Rittinghaus, Peter Diedrich Rittinghaus und Maria Catharina Werthmann

2. Peter Wilhelm Kuhbier

Geburt: 10.01.1796

Taufe: 17.01.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Diedrich Vogelsang und Maria Catharina Lange

Tod: an Husten

Beerdigung: 03.03.1797 (ev.-luth. Land)

3. Anna Catharina Kuhbier

Geburt: 07.04.1799

Taufe: 14.04.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Joh. Wilh. Reininghaus, Maria Catharina Vollmann

[Kuhbier 1804]

Person: Hermann Heinrich Kuhbier

Geburt: err. 1781

Tod: 09.02.1804 an Brustfieber, 23 Jahre alt, Junggeselle, hinterließ den Vater

Beerdigung: 11.02.1804 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Othlinghausen

[Kuhbier 1857]

Ehemann: August Kuhbier

Geburt: 16.08.1832

Eltern: Tagelöhner Peter Leopold Kuhbier zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] und Magdalene Lüttringhaus

Im Trauregister folgt auf die Namen der Eltern des Bräutigams der Text „todt“, wobei unklar bleibt, ob sich dies nur auf die Mutter des Bräutigams oder auf beide Eltern bezieht

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Ackerknecht (so im Trauregister 1857), sonst Fabrikarbeiter

Wohnort 1857: Mühlenrahmede

Ehe: dimittiert 28.06.1857 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Wienecke am Mosterhagen

Eltern: Friedrich Wienecke, Anna Maria Turck am Mosterhagen [Wienecke 1832]

Konfession: ev.

Wohnorte: Dickenhagen (1857/59), Kleinendrescheid (1863), Ardey (1864)

Kinder:

1. Carl Kuhbier

Geburt: 12.11.1857 nachts 1 Uhr

Taufe: 15.12.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Wienecke, Ehefrau Heinrich Hosenfeld, Caspar Wehner

2. Emma Kuhbier

Geburt: 24.09.1859 abends 6 Uhr

Taufe: 06.11.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Lina Wienecke, Friederike Wehner, Ferdinand Hosenfeld

3. Minna Kuhbier

Geburt: 25.05.1863 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 07.06.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Ferd. Herzog, Frau Peter Altrogge, Carl Nöh

Tod: 23.08.1864 nachmittags 6 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 26.08.1864 (ev. Land)

[Kuhbier 1865]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Kuhbier

VN: Wilhelm

Geburt: 29.08.1827

Das Geburtsdatum des Bräutigams wird im Trauregister 1865 mit dem 29.08.1827, das Alter indessen mit 28 (nicht 38) Jahren angegeben

Eltern: Ackerer Leopold Kuhbier zu Vornberg [Kierspe], Gertrud Kuhbier (beide 1865 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann (1865), Fabrikarbeiter (1866), Fuhrmann (1869/72)

Wohnort 1865: Wortmanns Rahmede

Ehe: 03.11.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Kirsebauer, Witwe Friedrich Wortmann im Friedrichsthal [Wortmann 1852]

VN: Mina, Minna

FN: Kirschbauer (Trauregister 1865), Kirsebauer

Geburt: err. 1826 (39 Jahre alt bei der Heirat 1865)

Eltern: Ackerer H. D. Kirsebauer in Hülscheid [Schalksmühle] (1865 tot), Marie Gertrud Mettberg

Wohnort: Friedrichsthal

Eine Witwe Kirsebauer geb. *Anna Mar.* Mettberg im Friedrichsthal, Tod: 15.12.1872 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, geb. 02.05.1797, hinterließ eine majorene Tochter, Beerdigung: 18.12.1872 (ev. Stadt). Trotz abweichender Vornamen vermutlich die Mutter der Ehefrau.

Kinder:

1. Wilhelm Kuhbier

Geburt: 21.05.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 08.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Dango, Theod. Stahlschmidt, Aug. Lange

2. Ida Kuhbier

Geburt: 11.02.1869 morgens 4 Uhr

Taufe: 04.04.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Stahlschmidt, Frau Fr. Mettberg, Frau Fr. Wilh. Bergmann

3. Anna Kuhbier

Geburt: 24.04.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 26.05.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. Bodderas, Frau Wilh. Brinker, Frau Cornelius Schönebeck

[Kuhbier 1869]

Ehemann: Friedrich Kuhbier

Geburt: 16.04.1843

Eltern: Schreiner Friedrich Kuhbier und Caroline Kerspe in Kierspe (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Drechsler
Ehe: 29.10.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Julie Bellingrath
FN: Bellingrodt (Taufregister 1873), sonst Bellingrath
Eltern: Hufschmied Wilhelm Bellingrath und Lisette Schläper in Lüdenscheid [Bellingrath 1846]
Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Emil Kuhbier
Geburt: 11.02.1872 morgens 2 Uhr
Taufe: 17.03.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Emil Holthaus, Fr. Kuhbier, Frau H. Kerspe
Tod: 02.04.1872 morgens 9 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 05.04.1872 (ev. Stadt)
2. Anna Kuhbier
Geburt: 02.07.1873 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 19.07.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Schmöle, Anna Kuhbier
Tod: 02.09.1873 morgens 8 Uhr an Brustfieber
Beerdigung: 05.09.1873 (ev. Stadt)

[Kuhbier 1873]

Ehemann: August Kuhbier
Geburt: 23.09.1849
Eltern: Theodor Kuhbier (1873 tot) und Henriette Ihne in Valbert [Meinerzhagen]
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Schustergeselle
Wohnort 1873: Herscheid
Ehe: dimittiert 23.11.1873 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)
Ehefrau: Caroline Turk
Geburt: 03.01.1852
Eltern: J. P. Turk und Wilhelmine Osenberg in Herscheid
Familienstand: ledig bei der Heirat

Kuhlmann**[Kuhlmann 1691]**

Johann Heinrich Kulman [Kuhlmann] leistet den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 18.12.1691 [SGB fol. 110]

[Kuhlmann 1756]

Person: Anna Sophie Kuhlmann

Geburt: err. 1726

Tod: an Auszehrung, 47 Jahre alt, hinterlässt den Witwer, einen Sohn und zwei Töchter

Beerdigung: 28.03.1773 (ev.-luth. Stadt)

Person: Catharina Kuhlmann

Geburt: err. 11.1768

Tod: an Auszehrung, 4 ½ Jahre alt, hinterlässt nur ihren Vater

Beerdigung: 12.05.1773 (ev.-luth. Stadt)

[Kuhlmann 1852]

Ehemann: Johann Heinrich Wilhelm Kuhlmann

Geburt: err. 1822 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Hans Heinrich Moritz Kuhlmann und Sophie Eleonore Jünken in Beckedorf in Kurhessen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Förster, Privatförster, Jäger

Wohnort 1852: Neuenhof

Ehe: 03.06.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Winter

VN: Mina

Eltern: Peter Hermann Winter und Anna Maria Stahlschmidt zu Ellinghausen [Winter 1821]

Konfession: ev.

Wohnorte: Ellinghausen (so im Taufregister 1852), Hirschberg (1853/54)

Kinder:

1. Wilhelmine Kuhlmann (vorehelich)

Geburt: 02.05.1852 morgens 11 Uhr

„Das Kind ist unehelich geboren, aber durch die an demselben Tag erfolgte Trauung legitimiert“

Taufe: 03.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Ehefrau Fischer, Mina Sturm

Tod: 05.02.1853 nachmittags 5 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 08.02.1853 (ev. Land)

2. Friedrich Kuhlmann

Geburt: 01.03.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.04.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Fischer, P. Diedrich Werthmann, Mina Sturm

Kuhr**[Kubr 1857]**

Ehemann: Johann Eduard Kuhr

VN: Eduard

Geburt: err. 1825

Stand/Beruf: Lehrer, Lehrer hiesiger Elementarschule

Tod: 22.03.1864 abends 11 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minderliche Kinder

Beerdigung: 26.03.1864 (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Boos

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Eduard Kuhr

Geburt: 21.08.1857 zu Hottenstein [Wuppertal]

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

2. Hugo Gustav Kuhr

Geburt: 13.06.1860 abends 9 Uhr

Taufe: 22.07.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jul. Kuhr, Lehrer Heinrich Kanstein, Carl Boos

Tod: 09.06.1861 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 12.06.1861 (ev. Stadt)

3. Julius August Kuhr

Geburt: 25.05.1863 abends 9 Uhr

Taufe: 19.06.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jacob Boos, Fr. Jacob Löbenbrück, Frau Wilh. Crummenerl

Tod: 04.07.1863 nachts 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 07.07.1863 (ev. Stadt)

Kuithan

FN: Kuythan, Kuithahn, Kütthahn (Varianten)

[Kuithan 1660]

Person: Caspar Kuithan

Caspar Kuithan 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

Kinder:

1. Heinrich Kuithan

Heinrich Kuithan, Caspars Sohn, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

2. Johann Kuithan

Johann Kuithan, Caspars Sohn, leistete am 30.06.1685 den Lehrmeistereid des Drahtschmiedens [SGB fol. 36]

3. Diedrich Kuithan

Diedrich Kuithan, Caspars Sohn, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1684 [SGB fol. 107]

Diedrich Kuithan, Caspars Sohn, leistete am 30.06.1685 den Lehrmeistereid des Drahtschmiedens [SGB fol. 36]

[Kuithan 1666]

Person: Ratsherr Kuithan

Geburt: err. 1636

Tod: 85 Jahre alt

Beerdigung: 25.10.1721 (ev.-luth. Stadt)

[Kuithan 1670]

Person: Melchior Eberhard Kuithan

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Ratmann, Bürgermeister (regierender Bürgermeister)

Wohnort: Lüdenscheid

Bürgermeister Melchior Eberhard Kuithan 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Melchior Eberhard Kuithan, vom Rat abgegangen, wiedergewählt und zum (regierenden) Bürgermeister gewählt am 01.01.1682 [SGB fol. 126].

Melchior Eberhard Kuithan, Bürgermeister 25.03.1682, 17.12.1686 [SGB fol. 23, 42].

Melchior Eberhard Kuithan, vom Rat abgegangen, wiedergewählt und zum (regierenden) Bürgermeister gewählt 01.01.1684 [SGB fol. 126].

Vom 01.01.1686 bis zum 01.01.1688 im Rat stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1689 vom Rat abgegangen, am 01.01.1694 erneut im Rat, vom 01.01.1695 bis zum 01.01.1699 (1698 nicht erwähnt) wiedergewählt bzw. stehengeblieben, am 01.01.1700 als verstorben bezeichnet [SGB fol. 126ff].

Melchior Eberhard Kuithan, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 01.07.1690, 29.06.1696, 02.07.1698 [SGB fol. 25f, 83, 96].

Erben Bürgermeister Kuithan, Verkäufer von Ländern in der Wermecke und vorm Willigloh und eines Kamps im Mengelsiepen (nicht datiert) [Brüninghaus Q 1754].

[Kuithan 1671]

Person: Johann Wilhelm Kuithan

VN: Hans Wilhelm

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister
Ratmann, Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Wilhelm Kuithan im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Hans Wilhelm Kuithan unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

Johann (Hans) Wilhelm Kuithan, am 01.01.1683 als Gemeinheitsvorsteher gewählt, vom 01.01.1684 bis zum 01.01.1690 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1691 abgegangen, am 01.01.1695 erneut gewählt, vom 01.01.1696 bis zum 01.01.1698 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1699 abgegangen, am 01.01.1700 erneut gewählt, am 01.01.1701 stehengeblieben, am 01.01.1702 abgegangen, am 01.01.1709 in den Rat gewählt, am 01.01.1710 im Rat stehengeblieben, am 01.01.1711 abgegangen (hier H. W. Kuithan) [SGB fol. 126ff].

Johann Wilhelm Kuithan, Akzisemeister 18.01.1684/28.12.1684, erneut gewählt Kindertag (28.12.) 1685 (bis 1686), erneut gewählt Kindertag (28.12.) 1687 (für 1688, derzeit nicht „einheimisch“ - abwesend), erneut 1696 [SGB fol. 483ff, 494].

Kind:

1. Johann Diedrich Kuithan

Johann Diedrich Kuithan, Johann Wilhelms Sohn, wurde am 30.06.1721 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 47,177]

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Signatur Kuithan 1712

[Kuithan 1680]

Person: Hermann Kuithan

Stand/Beruf: Drahtschmied

Secretarius, Gemeinheitsvorsteher

Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Kuithan 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Hermann Kuithan, Unterschrift unter die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde 01.07.1690, 29.06.1696 [SGB fol. 25ff, 89].

Hermann Kuithan, Secret[arius], Unterschrift für den Rat der Stadt Lüdenscheid 18.07.1690 [SGB fol. 28].

Hermann Kuithan trat am Thomaetag (21. oder 29.12.) 1694 von der Sekretariatsbedienung ab [SGB fol. 478].

Hermann Kuithan, am 01.01.1697 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, am 01.01.1698 als verstorben bezeichnet [SGB fol. 128].

[Kuithan 1682]

Bürgermeister Hermann Kuithan sel., Bürgermeister Diedrich Kuithan sel., Adolph Kuithan, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Bürgermeister Hermann Kuithan sel., Bürgermeister Diedrich Kuithan sel., Johann Kuithan sel., 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Johann Kuithan 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

(N.) Kuithan wurde am 29.06.1683 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 42].

[Kuithan 1683]

Person: Reinhard Kuithan

Geburt: err. 1652

Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede

Tod: 75 Jahre alt
 Beerdigung: 02.01.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Reinhard Kuithan 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Reinhard Kuithan, Klovemeister der Schmiede 29.06.1688/30.06.1692, abgegangen 30.06.1692 [SGB fol. 25ff].

[Kuithan 1685]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Heinrich Kuithan

(a) Person: Heinrich Kuithan
 Geburt: err. 1661
 Tod: 60 Jahre alt
 Beerdigung: 22.11.1721 (ev.-luth. Stadt)

(b) Person: Johann Heinrich Kuithan
 Geburt: err. 1657
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 12.01.1722 (ev.-luth. Stadt)

Person: Witwe Heinrich Kuithan
 Geburt: err. 1655
 Tod: 76 Jahre alt
 Beerdigung: 12.02.1731 (ev.-luth. Stadt)

Ein Heinrich Kuithan 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Ein Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1683 von der Lüdenscheider Drahtgilde zum Schmiedehandwerk angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 35].

Ein Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1689 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Ein Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Schmiede vorgeschlagen, jedoch als ein betagter Mann nicht gewählt [SGB fol. 175].

Erben Heinrich Kuithan, Leistung von Gartenpacht 16.11.1723 [Kuithan Q 1723-11-16].

(c) Heinrich Kuithan, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kuithan Q 1723-08-30].

Heinrich Kuithan unter den Bürgern und Einwohnern der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die eine Verpflichtung zur Leistung einer Kapellenrente hatten [Kuithan Q 1723-11-16].

Peter Köcker hatte laut Hypothekenbuch eine Verbindlichkeit, die von seinem Schwiegervater sel. Heinrich Kuithan stammte (nicht datiert) [Köcker Q 1754, Köcker Q 1761-08-26]. Die Obligation ist zwischen Verbindlichkeiten aus 1729 und 1735 notiert und sollte dem Heinrich Kuithan (c) zuzuordnen sein, da (a) und (b) zu dieser Zeit bereits verstorben waren. Auch Schwiegersohn Johann Melchior Assmann hatte einen Teil dieser Verbindlichkeit übernommen [Assmann Q 1754, Berg Q 1803-11-11]. Zu den Schwiegersöhnen siehe unten.

Erben sel. Johann Heinrich Kuithan, Verkäufer eines Wohnhauses in Lüdenscheid (nicht datiert) [Fischer Q 1784-01-05].

Erben sel. Heinrich Kuithan, Verkäufer eines Landes hinter dem Loh (nicht datiert) [Hagen Q 1754].

Siehe auch Kuithan 1734 (ein Johann Heinrich Kuithan, der 1734 geheiratet hat)

Kinder, für die als Vater ein Heinrich Kuithan belegt ist

1. Johann Diedrich Kuithan

Johann Diedrich Kuithan, sel. Heinrichs Sohn, Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 [Kuithan Q 1723-09-14]

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Signatur Kuithan 1712

2. Anna Catharina Kuithan

Geburt: err. 1699

Tod: 46 Jahre alt

Beerdigung: 06.12.1745 (ev.-luth. Land) (ex urbe)

∞ 30.09.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Köcker [Köcker 1724]

3. Clara Kuithan

∞ 30.08.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Melchior Assmann [Assmann 1723]

[Kuithan 1686]

Ehemann: Johann Kuithan

Geburt: err. 1656

Stand/Beruf: Tagelöhner

Bürger, Hauseigner

Tod: 73 Jahre alt

Beerdigung: 29.04.1729 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1673

Tod: 59 Jahre alt (Witwe Johann Kuithan)

Beerdigung: 03.10.1732 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Kuithan leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 04.01.1688 [SGB fol. 108].

Johann und Diedrich Kuithan, Tagelöhner (beide), Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kuithan Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 86 [Kuithan Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: das halbe Haus des Johann Kuithan [Kuithan Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann und Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1725-12-29].

Johann Diedrich Kuithan und Hermann Diedrich Hohoff wurden am 11.12.1732 zu Vormündern der Kinder des sel. Johann Kuithan bestellt [Kuithan Q 1754, Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1763-04-11].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts haben die Erben Johann Kuithan, Johann Diedrich, Caspar und Anna Gertrud Kuithan, ihr Haus und mehrere Grundstücke von ihren Eltern geerbt [Kuithan Q 1754].

Kinder:

1. Johann Diedrich Kuithan

Signatur: Kuithan 1737

2. Johann Caspar Kuithan

VN: Caspar

Geburt: err. 1711

Tod: am grassierenden Fieber, 62 Jahre alt

Beerdigung: 07.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kuithan 1739

3. Anna Gertrud Kuithan

Verheiratet mit Heinrich Meyer

Heinrich Meyer und Ehefrau Anna Gertrud Kuithan gehörten zu den Erben Johann Kuithan. Kapitalaufnahme 1753, Besicherung mit zwei Gärten. Als Bürge agierte der Bruder der Ehefrau, Caspar Kuithan. Dessen Sohn Peter Kuithan übernahm später die Verbindlichkeit [Kuithan Q 1754].

[Kuithan 1692]

Person: Cort Heinrich Kuithan

Kind:

1. Johann Ludwig Kuithan

Johann Ludwig Kuithan, Sohn des Cort Heinrich Kuithan, wurde am 29.06.1712 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37]

[Kuithan 1694]

Ehemann: Johann Hermann Kuithan

VN: Hermann

Geburt: err. 1667

Stand/Beruf: Schmied

Bürger, Hauseigner

Tod: 64 Jahre alt

Beerdigung: 17.05.1731 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud Käsewinkel

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Hermann Kuithan leistete am 29.12.1694 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 111].

Johann Hermann Kuithan erwarb am 03.05.1705 einen Kamp im Volksfelder Hof von Johann Wilhelm Kuithan [Kuithan Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Johann Hermann Kuithan modo dessen Eidame, Schmiede und Tuchmacher, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus unten vorm Tor den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat. Ebenso ein weiteres Haus des Johann Hermann Kuithan, Schmied, unten vorm Tor [Kuithan Q 1723-08-30].

Akzisezahlung des Hermann Kuithan (unter den Unabgebrannten) im August 1723: Kuithan Q 1723-09-23.

Hermann (Johann Hermann) Kuithan, Fuselbrenner und Nagelschmied, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 2 Kinder [Kuithan Q 1723-11-16].

Witwe Johann Hermann Kuithan erbaute 1733 in Lüdenscheid ein neues Haus [Kuithan Q 1735-06-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Hermann Kuithan zwei Schmittenstätten gekauft und darauf sein Haus gebaut. Als Besitzerin (Eignerin) ist die Witwe Johann Hermann Kuithan eingetragen. Diese (oder noch ihre Ehemann) hat einen Garten aus schwiegerelterlicher Kreditoren Hände gelöst und weitere Immobilien, darunter eine Drahtschmitte unten vorm Tor, käuflich erworben [Kuithan Q 1754].

Witwe Johann Hermann Kuithan vermachte ihren Schwiegersöhnen Michael vom Hofe und Peter Ringel ein Wohnhaus in Lüdenscheid (vor dem 22.01.1739) und ihrem Schwiegersohn Severin Bredenbruch Grundstücke [Hofe, vom Q 1754, Bredenbruch Q 1754, Blume Q 1788-03-13].

Verkauf eines Hauses in Lüdenscheid seitens der Erben Johann Hermann Kuithan (nicht datiert) [Fischer Q 1754].

Die Tochter Maria Catharina bestätigte ihrer Schwester Anna Sybilla am 26.01.1765 das Eigentum an Liegenschaften, die dieser aus der elterlichen Nachlassenschaft der Eheleute Johann Hermann Kuithan und Anna Gertrud Käsewinkel zugefallen waren [Baumgarten Q 1765-01-26, siehe auch Baumgarten Q 1754].

Kinder:

1. Maria Catharina Kuithan

∞ 16.11.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Michael vom Hofe [Hofe, vom 1719_1]

2. Anna Sybilla Kuithan

Geburt: err. 1698

Tod: 14.05.1775 an Entkräftung im 77. Jahr ihres Alters

Beerdigung: ev.-ref.

Verheiratet mit Johann Wilhelm Baumgarten [Baumgarten 1731]

3. Tochter (N.)

Verheiratet mit Severin Bredenbruch [Bredenbruch 1718]

4. Tochter (N.)
 Verheiratet mit Peter Ringel [Ringel 1723]
5. Hermann Diedrich Kuithan
 Taufe: 29.10.1719 (ev.-luth. Stadt)

[Kuithan 1705]

Person: Johann Diedrich Kuithan
 Stand/Beruf: Hauseigner
 Wohnort: Lüdenscheid

Identifikationskriterium: Hypothekenbuch pag. 232

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Signatur Kuithan 1712

Kind:

1. Clara Catharina Kuithan
 VN: Clara
 ∞ 01.12.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Hermann Assmann [Assmann 1729]

Johann Diedrich Kuithan und Hermann Diedrich Hohoff wurden am 11.12.1732 zu Vormündern der Kinder des sel. Johann Kuithan bestellt (Hypothekenbuch pag. 232) [Kuithan Q 1754, Hohoff Q 1754, Hohoff Q 1763-04-11].

Kapitalaufnahmen 1736/40 (pag. 232) [Kuithan Q 1754].

Das Land des Diedrich Kuithan am Sauerfeld 27.06.1739 [Halfmann Q 1777-03-01].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 232) hat Johann Diedrich Kuithan sein Haus und zahlreiche Grundstücke geerbt. Weitere Grundstücke erwarb er käuflich, so eine Wiese am Hasley von sel. Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1754].

Johann Diedrich Kuithan war um 1752, gemeinsam u. a. mit Peter Hermann Assmann, Miteigner eines Berges in der Steinert [Ellinghaus Q 1754-05-16].

Peter Hermann Assmann ließ sich am 03.02.1768 als Eigentümer der Güter seines Schwiegervaters Johann Diedrich Kuithan bestätigen. Die Güter hatte seine abgelebte Frau Clara Kuithan als einzige Tochter geerbt (Hypothekenbuch pag. 232). Der nächste Vetter des Johann Diedrich Kuithan war Caspar Rademacher [Assmann Q 1768-02-03, Assmann Q 1769-02-07].

[Kuithan 1712]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Johann Diedrich Kuithan

Die Brandakte nennt zwei Johann Diedrich (bzw. nur Diedrich) Kuithan, wobei einer dieser beiden ein Haus zusammen mit Johann Kuithan hatte.

(a) Johann Diedrich Kuithan, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kuithan Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 22 [Kuithan Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Kuithan Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1725-12-29].

(b) Johann und Diedrich Kuithan, Tagelöhner (beide), Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kuithan Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 86 [Kuithan Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: das halbe Haus des Johann Kuithan [Kuithan Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann und Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1725-12-29].

Zu (a) oder (b) gehören die Informationen vom 16.11.1723, nach denen Diedrich Kuithan zur Leistung einer Kapellenrente und Johann Diedrich Kuithan zur Leistung einer Gartenpacht verpflichtet waren [Kuithan Q 1723-11-16].

Zur möglichen Abstammung von (a) und/oder (b) siehe Kuithan 1671 und Kuithan 1685 (Johann Diedrich Kuithan, Johann Wilhelms Sohn, und Johann Diedrich Kuithan, Heinrichs Sohn).

Zu (a) wird gehören:

Johann Diedrich Kuithan leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1712 [SGB fol. 120]. Das Bürgerrecht war Voraussetzung zur Teilnahme an der Gilde.

Johann Diedrich Kuithan wurde am 29.06.1716 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 173].

Johann Diedrich Kuithan gab sich am 29.06.1717 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde jedoch bis zur besseren Qualifikation abgewiesen [SGB fol. 173].

Johann Diedrich Kuithan, Verkäufer einer Drahtschmitte unten vorm Tor (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Aufgrund der beruflichen Situation wird zu (a) gehören:

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 75) hat ein Johann Diedrich Kuithan, zu dessen Immobilienvermögen u. a. eine Drahtschmitte unten vorm Tor und eine Drahtrolle auf der Wesche gehörten, sein Haus und weitere Grundstücke teils von seinen Eltern geerbt, teils aus den Händen elterlicher Kreditoren eingelöst und teils angetauscht. Von den Eltern übernahm er Verbindlichkeiten und stellte auch selbst Obligationen aus (u. a. 1732). Das Haus ist am 19.04.1747 subhastiert worden. Johann Diedrich Kuithan war Vormund (1) über die Kinder des Scharfrichters Viehoff, (2) über die Kinder des Tigges Grote von der Tweer und (3) über die Kinder des Diedrich Jürgen Giesler (Übernahme der Vormundschaften nicht datiert) [Kuithan Q 1754]. Zur Vormundschaft Giesler siehe auch Giesler Q 1737-02-14 (14.02.1737), Bochmann Q 1754. Johann Diedrich Kuithan, noch am 23.06.1758 Kurator der Anna Margaretha Viehoff [Viehoff Q 1758-06-23].

Johann Diedrich Kuithan (modo Hermann Diedrich Winter) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1776/79 [Kuithan Q 1777/83].

Zu (a) oder (b) gehören:

Johann Diedrich Kuithan, Verkäufer einer Wiese bei der Schlittenbach (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Sel. Diedrich Kuithan, Verkäufer einer Wiese am Hasley (nicht datiert). Käufer war Johann Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1754].

Johann Diedrich Kuithan, Zeuge 06.02.1742 [Schmidt Q 1742-02-06].

Johann Diedrich Kuithan, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴¹ Im Verzeichnis begegnet noch ein Johann Diedrich Kuithan junior, der jedoch wohl schon der nächsten Generation angehört haben wird.

Kinder, bei denen ein Johann Diedrich Kuithan in den Kirchenbüchern als Vater angegeben ist

1. Sohn (N.)

Geburt: err. 1713

Tod: 9 Jahre alt

Beerdigung: 27.08.1722 (ev.-luth. Stadt)

VN des Vaters nur Diedrich

2. Sohn (N.)

Geburt: err. 1715

Tod: 6 Jahre alt

Beerdigung: 01.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

3. Johann Diedrich Kuithan

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 24.02.1721 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 26.04.1722 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Catharina Kuithan

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 01.06.1723 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 03.09.1725 (ev.-luth. Stadt)

²⁴¹ Schmidt, Bürgerschaft.

5. Christina Elisabeth Kuithan
 Ohne VN im Sterberegister
 Taufe: 04.12.1725 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: 10.05.1727 (ev.-luth. Stadt)
6. Johann Peter Kuithan
 Ohne VN im Sterberegister
 Taufe: 31.12.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 2 Jahre alt
 Beerdigung: 04.01.1730 (ev.-luth. Stadt)

[Kuithan 1717_1]

Person: Gertrud Kuithan
 Geburt: err. 1718, unehelich (Spuria)
 Tod: 6 Jahre alt
 Beerdigung: 28.03.1724 (ev.-luth. Stadt)

[Kuithan 1717_2]

Person: Reinhard Kuithan
 Wohnort: Oeneking

Reinhard Kuithan zu Oeneking verkaufte am 12.01.1717 eine Wiese in der Lösenbach [Kuithan Q 1718-07-01, Buschhaus Q 1754].

Reinhard Kuithan, 30.09.1717 auf Bürgerrecht zu Oeneking, Akzisefixum [Kuithan Q 1717-09-30].

Reinhard Kuithan sel., Verkäufer des Guts zu Oeneking (nicht datiert) [Bochmann Q 1754].

[Kuithan 1718]

Ehemann: Johann Wilhelm Kuithan (junior)
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtschmied, Schmiede-Lehrmeister, Drahtreidemeister, Klovemeister von den Schmieden
 Bürger, Hauseigner
 Tod: 01.09.1761 (Quelle siehe unten)

Ehefrau: Anna Elisabeth Reininghaus
 Tod: ca. 1757 (Quelle siehe unten)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Richard Kuithan
 Geburt: err. 1718
 Tod: 19.12.1790 altershalber, 72 Jahre alt
 Beerdigung: 22.12.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Kuithan 1740
2. Caspar Paul Kuithan
 Taufe: 03.12.1721(ev.-luth. Stadt)
3. Sohn (N.)
 Geburt: err. 1723
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: dominica quasimodogeniti (23.04.) 1724 (ev.-luth. Stadt)
4. Caspar Heinrich Kuithan
 Taufe: 03.10.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 05.03.1799 altershalber, geb. 12.10.1727 [so]
 Beerdigung: 07.03.1799 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Kuithan 1755

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Wilhelm Kuithan junior leistete am 30.12.1704 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 116].

Johann Wilhelm Kuithan wurde am 16.10.1708 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37].

Johann Wilhelm Kuithan wurde am 30.06.1710 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 46, 169].

Johann Wilhelm Kuithan der Jüngere, als Klovemeister der Schmiede gewählt am 29.06.1711, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1712 bis 30.06.1714, abgegangen 29.06.1715, erneut gewählt 29.06.1717, stehengeblieben 29.06.1718, abgegangen 29.06.1719, erneut gewählt 29.06.1734 (ist bereits Klovemeister gewesen), stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1735 bis 29.06.1739,²⁴² abgegangen 29.06.1740 [SGB fol. 169ff, 183ff].

Johann Wilhelm Kuithan, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Johann Wilhelm Kuithan, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴³

Caspar Leopold Kuithan gab am 04.04.1808 zu Protokoll, dass schon sein Großvater Johann Wilhelm Kuithan die erste Drahtrolle auf dem Peddensiepen besessen hat. Die Rolle stammte von dem vormaligen Lüdenscheider Bürger Jacob Gerhardi [Kuithan Q 1808-04-04].

Immobilien

Johann Wilhelm Kuithan verkaufte am 03.05.1705 einen Kamp im Volksfelder Hof an Johann Hermann Kuithan [Kuithan Q 1754, Hofe, vom Q 1754].

Johann Wilhelm Kuithan, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Kuithan Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 21 [Kuithan Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Kuithan Q 1723-09-14. Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Kuithan Q 1723-11-16. Johann Wilhelm Kuithan, Drahtschmied, erbaute 1733 in Lüdenscheid ein neues Haus [Kuithan Q 1735-06-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Wilhelm Kuithan sein Haus käuflich erworben. Mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid löste er aus den Händen elterlicher Kreditoren wieder ein. Ein Land in der Wermecke kaufte er und verkaufte dieses später wieder. Zum Immobilienvermögen gehörte eine neu gebaute Drahtschmitte unten vorm Tor [Kuithan Q 1754].

Johann Wilhelm Kuithan erwarb am 08.02.1740 einen Garten hinter der Kapelle und verkaufte diesen am 08.10.1750 [Schmidt Q 1754, Leien, von der Q 1754, Schmidt Q 1786-04-11].

Der Garten des Johann Wilhelm Kuithan am Sauerfeld 01.01.1759 [Römer Q 1759-01-01].

Die beiden Söhne Hermann Richard und Caspar Heinrich Kuithan einigten sich am 01.12.1761 als einzige Erben ihrer Eltern Johann Wilhelm Kuithan und Anna Elisabeth Reininghaus bezüglich der Nachlassenschaft. Vertragliche Fixierung am 03.10.1767, danach war die Mutter von ca. 10 Jahren, der Vater am 01.09.1761 gestorben. Das elterliche Wohnhaus fiel an den Sohn Hermann Richard, ebenso eine Drahtrolle auf dem Lösenbacher Bach. Caspar Heinrich erhielt ein Drahtrolle auf dem Peddensiepen und die Drahtschmitte in Lüdenscheid. Weitere Grundstücke wurden zwischen den Söhnen aufgeteilt oder verblieben gemeinschaftlich [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1767-10-03].

Finanzen

Kapitalaufnahme am 24.04.1720 (und weitere Kapitalaufnahmen) [Kuithan Q 1754].

Johann Wilhelm Kuithan ließ am 02.08.1745 eine Verbindlichkeit als beglichen löschen, die noch von seinen Eltern stammte [Kuithan Q 1754].

Johann Wilhelm Kuithan unterschrieb am 07.06.1759 einen Wechsel seines Sohns Hermann Richard mit [Kuithan Q 1748-04-10, Kuithan Q 1754].

²⁴² Unter den abgegangenen Klovemeistern 1736: Jürgen Wilhelm Kuithan als Schmied. Indessen gab es in der vorausgegangenen Periode keinen Klovemeister dieses Namens, sondern eben Johann Wilhelm Kuithan.

²⁴³ Schmidt, Bürgerschaft.

Verschiedenes

Johann Wilhelm Kuithan handelte am 27.01.1755 für eine Miterbin in Erbsachen Grashoff [Grashoff Q 1755-01-27].

[Kuithan 1723]

Johann Hermann Kuithan wurde am 29.06.1723 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 178]

[Kuithan 1724]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Kuithan

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauseigner, Rottmeister

Ehe: 18.06.1724 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Brinker

FN: Brincker

Geburt: err. 1702

Vater: Johann Adolph Brinker, Stucken [Brinker 1693]

Tod: an „Mutter Colica“, 71 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn

Beerdigung: 01.05.1773 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Heinrich Kuithan

VN im Taufregister Johann Wilhelm Heinrich

Taufe: 04.08.1724 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 04.05.1801 altershalber, 77 Jahre alt

Beerdigung: 06.05.1801 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kuithan 1750

2. Clara Maria Kuithan

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 01.08.1726 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 15.07.1728 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Catharina Kuithan

Ohne VN im Sterberegister

Taufe: 13.05.1729 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 6 Jahre alt

Beerdigung: 22.10.1735 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Gertrud Kuithan

Taufe: 11.10.1734 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Heinrich Wilhelm Kuithan wurde am 29.06.1722 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 177f].

Heinrich Wilhelm Kuithan leistete am 31.12.1722 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 152].

Heinrich Wilhelm Kuithan wurde am 28.06.1732 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, stehengeblieben 29.06.1733, abgegangen 29.06.1734, erneut gewählt 29.06.1739, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1740 bis 30.06.1742, abgegangen 29.06.1743, erneut gewählt 29.06.1746, stehengeblieben 29.06.1747, abgegangen 29.06.1748 [SGB fol. 182f, 185f, 188f].

Heinrich Wilhelm Kuithan, Rottmeister, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴⁴

Heinrich Wilhelm Kuithan wurde am 29.06.1748 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, ohne Gebühren wegen der zur Befreiung der Fabrikanten von Kriegsdiensten und Werbung vorauslagten Kosten [SGB fol. 52, 189f].

Heinrich Wilhelm Kuithan verkaufte am 30.11.1752 eine Schmitte [Berges Q 1754].

Immobilien

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723: Heinrich Wilhelm Kuithan [Kuithan Q 1723-09-14]. Indessen begegnet in den sonstigen Verzeichnissen bis hierhin ein Heinrich Wilhelm Kuithan nicht. Sein Nachbar war Conrad Siebel (Haus Nr. 36). Taxation der Kosten des Wiederaufbaus des Wohnhauses, 29.12.1725: Heinrich Wilhelm Kuithan [Kuithan Q 1725-12-29].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 221) hat Heinrich Wilhelm Kuithan das Haus und Grundstücke teils geerbt und teils von seinen Miterben erhandelt. Eine Drahtschmitte unten vorm Tor hat er geerbt, eine Wiese unter dem Nackenberg erwarb er käuflich [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08].

Heinrich Wilhelm Kuithan, Erben Heinrich Kuithan, Verkäufer einer halben Wiese bei der Pöppelheimer Mühle und eines halben Gartens auf den Thünen, den Heinrich Wilhelm Kuithan zurück erhielt (nicht datiert) [Kuithan Q 1754, Köhne Q 1754].

Gebrüder Heinrich Wilhelm und Caspar Kuithan, Verkäufer eines Landes im Blumenholl (nicht datiert) [Hömann Q 1754].

Finanzen

Kapitalaufnahmen 1725/27 (Löschung der Hypotheken 01.10.1748) [Kuithan Q 1754].

Kapitalaufnahme am 05.01.1735 (Löschung der Hypothek 19.11.1742) [Kuithan Q 1754].

Kapitalaufnahme am 11.09.1737 zur Finanzierung des Kaufs einer Wiese, weitere Kapitalaufnahme 23.08.1749 (gerichtliche Bestätigung erst am 08.03.1774) [Kuithan Q 1737-09-11, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08, Kuithan Q 1791-08-20].

Kapitalaufnahme seitens Heinrich Wilhelm Kuithan am 01.06.1742. Die Verbindlichkeit beglich 1791 Johann Heinrich Kuithan [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-08-20, Kuithan Q 1789-06-08]. Dieser gab zwar zu Protokoll, dass die Obligation (wie auch eine weitere) von ihm ausgestellt worden sei. Indessen stammt sie offensichtlich von seinem Vater.

Verbindlichkeiten 13.11.1749, 05.03.1750 [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-08-20].

Vormundschaften, Familiäres

Heinrich Wilhelm Kuithan übernahm am 16.08.1729 die Vormundschaft über die Kinder des Johann Melchior Assmann junior und am 03.03.1740 die Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Johann Diedrich Winter [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08, siehe auch Kugel Q 1754].

Heinrich Wilhelm Kuithan prozessierte 1759 gegen die Witwe Johann Hermann Brinker als Intestaterbe des Johann Hermann Brinker [Brinker Q 1759-11-23].

Sohn Johann Heinrich Kuithan bestätigte am 18.02.1793, keine Erbansprüche an die Familie Brinker mehr zu haben [Brinker Q 1793-02-18].

Verschiedenes

Zeuge in einer Testamentssache am 20.02.1761 [Giesler Q 1761-02-20].

[Kuithan 1734]

Ehemann: Johann Heinrich Kuithan

Ehe: 19.02.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

²⁴⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

Ehefrau: Anna Elisabeth Clieff
Wohnort: Lüdenscheid

Eine Anna Elisabeth Kuithan, Tod: am Stickfluss, 67 Jahre und 12 Tage alt (geb. err. 10.01.1710), hinterlässt eine Tochter und zwei Stiefsöhne, Beerdigung: 22.01.1777 (ev.-luth. Stadt)

Kind:

1. Maria Catharina Kuithan
Taufe: im Dezember 1734 (ev.-luth. Stadt)

Die Abgrenzung zu Kuithan 1750 ist für einige Belegstellen schwierig.

Zu Kuithan 1734 sollten gehören:

Johann Heinrich Kuithan leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 158].

Johann Heinrich Kuithan erwarb am 24.01.1742 ein Wohnhaus in Lüdenscheid und verkaufte dieses später (nicht datiert) [Winter Q 1754].

Johann Heinrich Kuithan, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴⁵ Johann Heinrich Kuithan [Kuithan 1750] ist err. 1724 geboren und war 1746 also erst ca. 22 Jahre alt.

[Kuithan 1737]

Ehemann: Johann Diedrich Kuithan

Vater: Johann Kuithan [Kuithan 1686]
Standesangabe: Bürger (posthum), Hauseigner

1. Ehefrau: Anna Sophie Koch, Witwe Mathias Siebel [Siebel 1728]

2. Ehe: 1759 (Heiratsjahr der im Sterberegister 1803)²⁴⁶

2. Ehefrau: Anna Maria Römer

Geburt: err. 07.1738

Vater: Caspar Georg Römer [Römer 1736_2]

Tod: 28.01.1803 an Brustfieber, 64 Jahre 6 Monate alt, gebar in 1. Ehe einen noch lebenden Sohn, in 2. Ehe vier Söhne und fünf Töchter, wovon nur noch drei Töchter leben

Beerdigung: 30.01.1803 (ev.-luth. Stadt)

∞ 11.01.1765 Lüdenscheid (ev.-luth. Land, jedoch ex urbe) als Witwe mit Mathias Wilhelm Althoff [Althoff 1765]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Hermann Diedrich Kuithan

Geburt: ca. 06.1764 (gemäß Vertrag vom 08.12.1764, siehe unten)

Tod: 13.02.1828 morgens 4 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 9 Monate alt (unrichtig)

Beerdigung: 15.02.1828 (ev. Stadt)

Signatur: Kuithan 1794

Die Wegerechte der Witwe Mathias Siebel, modo Hausfrau Johann Diedrich Kuithan, zu einem Garten am Sauerfeld 10.10.1737 [Röhr Q 1789-05-01].

Kapitalaufnahmen 1738/47 [Siebel Q 1754]. Da die Witwe Siebel schon 1737 mit Johann Diedrich Kuithan verheiratet war, werden diese Vorgänge Kuithan betreffen.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts gehörte Johann Diedrich Kuithan zu den Erben Johann Kuithan. Die Erben erhielten ein Haus und Grundstücke zunächst gemeinsam [Kuithan Q 1754].

Brüder Diedrich und Caspar Kuithan, Debitoren 16.06.1747 (Hypothekenbuch pag. 222) [Siebel Q 1754, Trimpop Q 1790-02-18].

²⁴⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

²⁴⁶ Die Dauer der Ehe wird im Sterberegister mit neun Monaten angegeben, was allerdings der sonstigen Überlieferung widerspricht.

Johann Diedrich Kuithan einigte sich am 14.04.1762 mit seiner Stieftochter Clara Maria Siebel und deren Ehemann bezüglich des Erbes. Das Haus in der Stadt teilten sie, ebenso einige Liegenschaften. Andere Liegenschaften behielt Kuithan für sich (Hypothekenbuch pag. 222) [Siebel Q 1754, Kuithan Q 1762-04-14]. Kuithan war Nachfolger des Mathias Siebel im Eigentum des Wohnhauses in Lüdenscheid und einiger Grundstücke. Er selbst hatte weitere Grundstücke geerbt. Einige Grundstücke gingen später in das Eigentum von Mathias Wilhelm Althoff über. Seine Hälfte des Wohnhauses verkaufte Kuithan am 05.03.1764 an Adolph Siebel. Anlässlich der 2. Ehe der Anna Maria Römer mit Althoff erhielt ihr Sohn aus 1. Ehe, Hermann Diedrich Kuithan, einen Garten hinter der Kapelle als Praecipuum [Siebel Q 1754, Althoff Q 1794-01-24, Kuithan Q 1798-08-29].

Johann Diedrich Kuithan, Debitor 14.03.1764, auch im Namen seiner Ehefrau (Hypothekenbuch pag. 222). Sein Bruder Caspar Kuithan handelte mit [Siebel Q 1754, Kuithan Q 1764-03-14].

Witwe Caspar Jürgen Römer und ihr Eidam Johann Diedrich Kuithan verkauften am 15.03.1764 ihr Sprengelmannsches Wohnhäuschen in Lüdenscheid [Römer Q 1764-03-15].

Gemäß Ehevertrag der Witwe Johann Diedrich Kuithan, Anna Maria Römer, vom 08.12.1764 zu ihrer zweiten Ehe mit Tigges Wilhelm Althoff stammte aus der ersten Ehe ein Sohn Hermann Diedrich, ein halbes Jahr alt. Dem Kind wurde Caspar Kuithan, Schwager der Witwe, als Vormund angeordnet. Dem Kind wurde ein Garten hinter der Kapelle zum Voraus beigelegt. Außer über diesen verfügte die Witwe noch über mehrere weitere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Kuithan Q 1754, Siebel Q 1754, Kuithan Q 1764-12-08].

Nach einer Erklärung des Hermann Diedrich Kuithan vom 29.08.1809 haben Althoff und die Erben Johann Diedrich Kuithan Haus und Grundstücke verkauft und dem Hermann Diedrich Kuithan ist nichts davon geblieben [Kuithan Q 1809-09-01].

Zur Abgrenzung von zwei Generationen Johann Diedrich Kuithan siehe Kuithan 1712. Zur jüngeren Generation Johann Diedrich Kuithan gehören wahrscheinlich:

Johann Diedrich Kuithan leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159].

Johann Diedrich Kuithan junior, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴⁷

[Kuithan 1739]

Person: Johann Caspar Kuithan

VN: Caspar

Geburt: err. 1711

Vater: Johann Kuithan [Kuithan 1686]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: am grassierenden Fieber, 62 Jahre alt, hinterlässt die Witwe, einen Sohn und zwei Töchter²⁴⁸

Beerdigung: 07.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Witwe ist vermutlich identisch mit Catharina Elisabeth Kuithan, 74 Jahre alt (geb. err. 1710), Witwe, hinterlässt einen Sohn und zwei Töchter, + an einem zehrenden Fieber, begr. 15.02.1784 (ev.-luth. Stadt).

Kinder:

1. Anna Margaretha Kuithan

Geburt: err. 11.1740

Tod: 25.07.1820 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 27.07.1820 (ev.-luth. Stadt)

∞ 01.05.1778 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Herrn Duisbergs Wohnhaus bzw. außer der Kirche mit dem Witwer Peter Wilhelm von der Horst [Horst 1777_2]

2. Johann Peter Kuithan

Geburt: err. 1742

Tod: 24.02.1817 an Auszehrung und Altersschwäche, 75 Jahre alt

²⁴⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

²⁴⁸ Alter im Textteil des Sterbeeintrags 62 Jahre, im Statistikteil 65 Jahre.

Beerdigung: 26.02.1817 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kuithan 1764

3. Anna Gertrud (Catharina Gertrud, Catharina) Kuithan

Zu den VN siehe Schmale 1784

Geburt: err. 1747

Tod: 01.05.1817 an Auszehrung, 70 Jahre alt

Beerdigung: 03.05.1817 (ev.-luth. Stadt)

∞ 05.11.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an Schwermers Behausung mit Johann Heinrich Schmale [Schmale 1784]

Verbindlichkeit am 24.01.1738, die auf eine ältere Schuld vom 27.01.1729 zurückging [Kuithan Q 1754].

Verkauf eines kleinen Graskämpgens vor der neuen Pforte am 16.05.1740 [Kuithan Q 1754].

Caspar Kuithan leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 02.01.1743 [SGB fol. 160].

Kapitalaufnahme 1745 [Kuithan Q 1754].

Caspar Kuithan, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁴⁹

Brüder Diedrich und Caspar Kuithan, Debitoren 16.06.1747 [Siebel Q 1754, Trimpop Q 1790-02-18] [Kuithan 1737].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts gehörte Caspar Kuithan zu den Erben Johann Kuithan. Die Erben erhielten ein Haus und Grundstücke zunächst gemeinsam [Kuithan Q 1754].

Caspar Kuithan handelte am 14.03.1764 für seinen Bruder Johann Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1764-03-14].

Caspar Kuithan übernahm am 08.12.1764 die Vormundschaft über den Sohn seines Bruders Johann Diedrich Kuithan [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1764-12-08].

Das Land der Witwe Caspar Kuithan im Mengelsiepen 24.01.1782 [Assmann Q 1782-02-22].

Die Erben des schon vor sehr langen Jahren verstorbenen Johann Caspar Kuithan ließen sich am 29.08.1809 Eigentumsrechte an den elterlichen Grundstücken bestätigen. Diese Erben waren der Sohn Johann Peter Kuithan und die Töchter Anna Margaretha, Witwe Peter Wilhelm von der Horst, und Catharina, Ehefrau Heinrich Schmale [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1809-09-01].

[Kuithan 1740]

Ehemann: Hermann Richard Kuithan

VN: Richard

Geburt: err. 1718

Vater: Johann Wilhelm Kuithan [Kuithan 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauseigner

Tod: 19.12.1790 altershalber als Ehemann, 72 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 22.12.1790 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Kissing

Geburt: err. 05.1718

Vater: Caspar Paul Kissing [Kissing 1709]

Tod: 04.04.1795 altershalber, Witwe, 76 Jahre 11 Monate alt, mit ihrem verstorbenen Ehemann zeugte sie zwei Söhne und vier Töchter, wovon noch ein Sohn lebt

Beerdigung: 08.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caspar Leopold Kuithan

Geburt: err. 24.09.1745

Tod: 16.10.1821 abends 8 Uhr an Auszehrung, 76 Jahre 22 Tage alt

Beerdigung: 19.10.1821 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Kuithan 1769

²⁴⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

Bürgerrecht und Gewerbe

Hermann Richard Kuithan wurde am 28.06.1738 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 51, 159, 184].

Hermann Richard Kuithan wurde am 30.06.1742 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 186].

Hermann Richard Kuithan, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Richard Kuithan, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²⁵⁰

Hermann Richard Kuithan wurde am 29.06.1748 zum Klovemeister der Schmiede gewählt und vereidigt, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 30.06.1749 bis 29.06.1751, abgegangen 29.06.1752 [SGB fol. 189ff].

Immobilien

Anna Margaretha Kissing, Witwe Martin Kreft, übertrug ihrem Neffen Friedrich Leopold Kissing und dessen Schwager Hermann Richard Kuithan bzw. dessen Ehefrau mit Testament vom 21.02.1749 ihr Immobiliarvermögen, darunter ein Wohnhaus [Kreft Q 1754].

Hermann Richard Kuithan und sein Schwager Friedrich Leopold Kissing verkauften am 20.04.1754 ein Land in der Worth und eine Wiese bei der Wensels-Schlittenbach. Die Liegenschaften stammten von ihrer Möhne, der Anna Margaretha Kissing, Witwe Martin Kreft [Kissing Q 1754-04-20, Kreft Q 1754, vgl. auch Wiemann Q 1754, Wiemann Q 1754-04-25] [Kissing 1752].

Hermann Richard Kuithan verkaufte am 01.05.1754 das sogenannte Kissingsche Wohnhaus in Lüdenscheid [Kuithan Q 1754-05-01, siehe auch Burmann Q 1754, Burmann Q 1757-08-09]. Er kaufte das Haus am 11.09.1764 zurück und trat es am 10.03.1768 wieder ab [Burmans Q 1754, Burmann Q 1768-03-10].

Hermann Richard Kuithan und Friedrich Leopold Kissing verkauften am 23.01.1755 das am Kirchhof gelegene Wohnhaus, das sie von ihrer sel. Möhne, der Witwe Martin Kreft, geerbt hatten [Kreft Q 1754, Kissing Q 1755-01-23, siehe auch Wienhaus Q 1793-02-11, Wienhaus Q 1798-05-05].

Hermann Richard Kuithan erwarb am 12.11.1755 Berge in der Linnephelle [Kuithan Q 1754, Moes Q 1755-12-15].

Richard Kuithan nutzte am 03.01.1756 ein Land hinten am Sauerfeld [Goes Q 1756-01-03].

Friedrich Leopold Kissing und Hermann Richard Kuithan regelten am 10.06.1760 Erbschaftsangelegenheiten. Kuithans Frau, Anna Margaretha Kissing, stammte aus der 1. Ehe des Caspar Paul Kissing. Die Immobilien aus der Erbschaft hatte Kuithan seinem Schwager Friedrich Leopold Kissing abgetreten [Kissing Q 1754, Kissing Q 1760-06-10].

Hermann Richard Kuithan erhielt aus der elterlichen Nachlassenschaft bei Einigung mit seinem Bruder am 01.12.1761, vertraglich fixiert am 03.10.1767, das elterliche Wohnhaus unten vor dem Tor, eine Drahtolle auf dem Lösenbacher Bach und weitere Grundstücke [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1767-10-03].

Das Land des Hermann Richard Kuithan am Tinsberg 25.04.1763 [Hohoff Q 1763-04-25].

Hermann Richard Kuithan verkaufte seinem Bruder Caspar Heinrich am 28.05.1763 ein Stück Land am Tinsberg, das er aus der Nachlassenschaft der Witwe Martin Kreft erhalten hatte. Am 17.10.1767 gab er an, das Land sei seiner Frau in der Teilung anfallen [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1763-05-28].

Verkauf eines Stückes Land am Tinsberg am 07.06.1766, das von Hermann Richard Kuithan erworben worden war und von dessen Ehefrau herrührte. Am 20.09.1796 wurden die Angaben von Caspar Leopold Kuithan, dem Sohn dieser Eheleute, bestätigt [Rosendahl Q 1766-06-07].

Am 28.10.1767 ließ Hermann Richard Kuithan Immobilien, die er seit 1743 erworben hatte, auf seinen Namen in das Hypothekenbuch eintragen. Kauf eines neben seines Vaters Haus gelegenen Gebäudes mit Schmittenstätte am 20.07.1743, Kauf einer Drahtschmitte unten vorm Tor am 07.11.1749, Kauf eines Wiesenplätzchen im Volksfelder Hof unterhalb des Kuithans Kamps am 04.09.1762 [Kuithan Q 1745-03-17, Kuithan Q 1754].

Hermann Richard Kuithan, unter den Erben Goes 05.01.1769 Eigentümer eines Anteils Berges in der Steinert [Goes Q 1769-01-05].

Hermann Richard Kuithan bestätigte am 11.04.1786 einen von seinem Vater Johann Wilhelm Kuithan im Jahr 1750 getätigten Verkauf [Schmidt Q 1786-04-11].

²⁵⁰ Schmidt, Bürgerschaft.

Finanzen

Hermann Richard Kuithan übernahm am 09.08.1762 eine Bürgschaft für Johann Diedrich Knefel [Knefel Q 1754, Knefel Q 1762-08-09].

Kapitalaufnahme 16.02.1763 [Kreft Q 1754, Kuithan Q 1763-02-16].

Verbindlichkeiten und Kapitalaufnahme 13.10.1767, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus in der Vorstadt, der Schmitte und einer Rolle auf der Lösenbach [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1767-10-13].

Hermann Richard Kuithan, Debitor 12.12.1767 [Cramer Q 1767-12-12].

Verbindlichkeiten 11.10.1770, Besicherung u. a. mit dem Stamm im Lüdenscheider Drahtstapel, dem Wohnhaus und der Drahtschmitte [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1770-10-11].

Weitere Verbindlichkeit 04.01.1771 [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1771-01-04].

Im Mai und Juni 1771 brachten mehrere Gläubiger des Hermann Richard Kuithan ihre Forderungen vor Gericht vor und protestierten gegen die weitere Eintragung von Hypotheken und von Veräußerungen. Die vorgebrachten Wechsel und Obligationen sind teils von Sohn Caspar Leopold mit unterschrieben, in einem Fall noch von dem Vater, Johann Wilhelm Kuithan. Die Verbindlichkeiten reichten bis 1748 zurück [Kuithan Q 1748-04-10, Kuithan Q 1754].

Ein Forderung (!) von Hermann Richard und Caspar Leopold Kuithan war am 25.01.1785 „uneinbringlich“ [Berges Q 1785-01-26].

Konkurs

Das Vermögen des Drahtreidemeisters Hermann Richard Kuithan ist vor dem 06.08.1773 in Konkurs geraten, die Kuithansche Drahtrolle ist öffentlich verkauft worden [Voswinkel Q 1773-08-06]. Das Wohnhaus ist am 24.03.1773 meistbietend versteigert worden [Kuithan Q 1754, Hofe, vom Q 1754, Kuithan Q 1775-05-04, Hofe, vom Q 1773-07-22], ein Land am Hasley auch am 24.03.1773 [Kuithan Q 1754, Hengstenberg Q 1754, Kuithan Q 1785-01-14], ebenso ein Garten unten am Loh und ein Graskamp hinter dem Volksfelder Hof [Kuithan Q 1754, Kreft Q 1754, Goes Q 1754, Bierbaum Q 1768-04-05, Kuithan Q 1794-01-25]. Zu einem Berg in der Steinert aus dem Kuithanschen Konkurs siehe Vogelberg Q 1754.

Verschiedenes

Hermann Richard Kuithan, Zeuge 1756/1767 [Wehrhahn Q 1756-01-06, Hencke Q 1764-01-31, Kissing Q 1767-02-26].

[Kuithan 1750]

Ehemann: Johann Heinrich Kuithan

Geburt: err. 1724

Vater: Heinrich Wilhelm Kuithan [Kuithan 1724]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hauseigner

Tod: 04.05.1801 altershalber als Witwer, 77 Jahre alt, von sechs Söhnen und fünf Töchtern überleben den Vater ein Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 06.05.1801 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Pust

Geburt: err. 1722

Tod: 24.03.1791 an Brustfieber, 69 Jahre alt, hinterlässt den Mann, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 26.03.1791 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Theodor Hermann Diedrich Kuithan

VN: Theodor, Theodor Hermann

Geburt: err. 07.07.1752

Tod: an Auszehrung, 33 Jahre 5 Monate und 11 Tage alt

- Beerdigung: 18.12.1785 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Kuithan 1775
2. Caspar Heinrich Kuithan
 Signatur: Kuithan 1789
3. Anna Maria Wilhelmine Kuithan
 VN: Anna Wilhelmine
 Geburt: err. 09.08.1763
 Tod: 02.02.1810 abends 5 Uhr (Zivilstandsregister) an hitzigem Fieber, 46 Jahre 5 Monate 3 Wochen 2 Tage alt
 Beerdigung: 04.02.1810 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 12.10.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche mit Hermann Diedrich Brüninghaus, Sohn des verstorbenen Hermann Heinrich Brüninghaus in Herscheid [Brüninghaus 1792]
4. Maria Elisabeth Kuithan
 VN im Sterberegister Anna Maria Elisabeth
 Geburt: 28.07.1770
 Taufe: 05.08.1770 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Siebel, Josina Maria Langescheid genannt Dahlmann und Margaretha Gertrud Brinker
 Tod: an Pocken, 4 Jahre 9 Monate 14 Tage alt
 Beerdigung: 16.05.1775 (ev.-luth. Stadt)

Die Abgrenzung zu Kuithan 1734 ist für einige Belegstellen schwierig

Sicher Kuithan 1750 zuzuordnen (v. a. durch das Hypothekenbuch, pag. 221):

Johann Heinrich Kuithan hat das (elterliche) Haus und weitere Parzellen teils geerbt und teils von seiner Schwägerin gekauft gemäß Dokument vom 13.07.1773. Kapitalaufnahme 30.04.1774 [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08]. Zum Verkauf einer Wiese unter dem Nattenberg am 03.01.1772 siehe Lüdorf Q 1754.

Johann Heinrich Kuithan erbeilte am 04.06.1791 (gerichtlich bestätigt am 06.06.1791) mit seinen beiden großjährigen Kindern Caspar Heinrich und Anna Maria Wilhelmine. Seine Frau Anna Margaretha Pust war vor etwa neun Wochen gestorben. Johann Heinrich Kuithan fand seine Kinder mit Geld bzw. Übernahme von Schulden ab und behielt das bewegliche und unbewegliche Vermögen. Zum Immobilienvermögen zählten ein Wohnhaus und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Eine Schmitte war verkauft [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-06-04].

Zu der verkauften Schmitte siehe auch Hüttebräucker Q 1791-09-21.

Johann Heinrich Kuithan verkaufte 1791 seine sämtlichen Grundstücke außer dem Haus und dem Anteil an einem Garten daran zwecks Entschuldung öffentlich freiwillig (Hypothekenbuch pag. 221), ein Land in der Wildmecke, ein Land am Nattenberg, eine Schmitte auf dem Graben (zur Wohnung aptiert), einen Garten am Sauerfeld oder in den Thünen. Mit seinen beiden Kindern Caspar Heinrich und Anna Wilhelmine regelte er deren Ansprüche aus der Erbteilung vom 06.06.1791. Zu den getilgten Schulden zählten solche, die Johann Heinrich Kuithan selbst eingegangen war und solche, die noch von seinem Vater Heinrich Wilhelm Kuithan stammten. Johann Heinrich Kuithan erwarb am 20.08.1791 ein Stück Land in der Wildmecke [Kuithan Q 1791-08-20, siehe auch Kuithan Q 1754, Halfmann Q 1754, Hohoff Q 1754, Dicke Q 1754, Hüttebräucker Q 1791-08-23].

Im Kontext mit der Entschuldung 1791 zahlte Johann Heinrich Kuithan auch eine Verbindlichkeit zurück, für die er und seine Ehefrau Anna Margaretha ihrer Schwiegertochter, der Witwe Theodor Kuithan, am 28.04.1787 eine Obligation ausgestellt hatten. Das Kapital war u. a. zur Reparatur des Wohnhauses verwendet worden [Kuithan Q 1789-06-08].

Johann Heinrich Kuithan übertrug am 05.08.1793 seiner Tochter und seinem Schwiegersohn, den Eheleuten Brüninghaus, sein restliches Vermögen im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1793-08-10].

Zu Kuithan 1750 sollten gehören:

Johann Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1743 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde und leistete

den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid angenommen [SGB fol. 51, 161, 186f].

Revers von Drahtschmieden, darunter Johann Heinrich Kuithan, auf dem Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 30.06.1770, ihnen sei die Bezahlung der Schmiedezettel sub poena executionis anbefohlen worden, sie hätten aber über das ganze Jahr wenig oder gar nichts geschmiedet [SGB fol. 204].

Unklar, wegen der relativ späten Daten vermutlich Kuithan 1750:

Tausch eines Kirchensitzes seitens Johann Heinrich Kuithan am 31.07.1767 [Woeste Q 1767-07-31].

Verkauf eines Kirchensitzes seitens Johann Heinrich Kuithan am 08.02.1773 [Kuithan Q 1773-02-08].

[Kuithan 1755]

Ehemann: Caspar Heinrich Kuithan

Geburt: 12.10.1727

Vater: Johann Wilhelm Kuithan [Kuithan 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 05.03.1799 altershalber als Ehemann, zeugte zwei Söhne und vier Töchter, die aber alle vor ihm starben

„Er hinterläßt die Wittwe und den Ruhm eines rechtschaffenen Mannes“

Beerdigung: 07.03.1799 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 09.10.1755 (Heiratsdatum im Sterberegister 1799, Heiratsjahr auch im Sterberegister 1806)

Ehefrau: Catharina Gertrud Brüninghaus

VN: Catharina

Geburt: 1736

Vater: Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen [Brüninghaus 1720_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.02.1806 an Hektik, gebar sechs Kinder, die gestorben sind

Beerdigung: 15.02.1806 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (vermutlich) Anna Elisabeth Kuithan

Geburt: err. 10.1764

Tod: an Pocken, 4 Jahre 5 Wochen alt, hinterläßt die Eltern

Beerdigung: 29.11.1768 (ev.-luth. Stadt)

2. (vermutlich) Anna Margaretha Kuithan

Geburt: err. 01.1768

Tod: an Pocken, 2 Jahre weniger 8 Wochen alt, hinterläßt die Eltern („ut antea“ mit Bezug auf den vorhergehenden Eintrag, „cujus parentes adhuc vivunt“)

Beerdigung: 14.11.1769 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Margaretha Elisabeth Kuithan

Geburt: 30.08.1769

Taufe: 06.09.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Peter Wilhelm Tappe, Goden: Anna Elisabeth Brüninghaus und Anna Margaretha Schniewind

Tod: an der Brustkrankheit

Beerdigung: 25.01.1775 (ev.-luth. Stadt)

4. (vermutlich) Maria Elisabeth Kuithan

Geburt: err. 1771

Tod: an Auszehrung, 1 Jahr alt, hinterläßt die Eltern

Beerdigung: 28.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

5. Caspar Heinrich Kuithan

Geburt: 02.02.1776

Taufe: 07.02.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Sandhövel, Hermann Heinrich Lösenbeck, Leopold Rühl, Catharina Goes genannt Reblinghaus
 Tod: an Pocken
 Beerdigung: 28.02.1780 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Caspar Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1748 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde in Vorschlag gebracht und wegen des Vorbehalts, dass keine Enrollierten ohne Einwilligung des Militärs angenommen werden durften, am 05.12.1748 angenommen. Den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid leistete er ebenfalls am 05.12.1748 [SGB fol. 52, 163, 189].

Caspar Heinrich Kuithan wurde am 29.06.1757 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 54, 196].

Immobilien

Caspar Heinrich Kuithan nahm das Gerveshagische Haus in Lüdenscheid am 01.03.1757 für 20 Jahre in Versatz und übernahm darin haftende Schulden. An die Verkäufer, die Familie Gerveshagen, hatte er eine Forderung [Gerveshagen Q 1754, Gerveshagen Q 1757-03-01].

Caspar Heinrich Kuithan erhielt aus der elterlichen Nachlassenschaft bei Einigung mit seinem Bruder Hermann Richard am 01.12.1761, vertraglich fixiert am 03.10.1767, eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen, die Drahtschmitte und weitere Grundstücke [Kuithan Q 1767-10-03].

Caspar Heinrich Kuithan kaufte am 28.05.1763 von seinem Bruder Hermann Richard ein Land am Tinsberg [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1763-05-28].

Verkauf einer Drahtschmitte am 18.06.1778 [Kuithan Q 1754, Fischer Q 1754].

Caspar Heinrich Kuithan im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Kuithan Q 1777/83].

Die Eheleute Caspar Heinrich und Catharina Kuithan vertauschten am 25.07.1788 ihre oberste Drahtrolle auf dem Peddensiepen gegen ein Land am Tinsberg. Das Land traten sie später wieder ab. Als Erben der Eheleute, deren Vermögen freundlich geworden war, handelten am 29.06.1807 Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel und Caspar Leopold Kuithan [Kuithan Q 1807-06-29].

Der Garten des Caspar Heinrich Kuithan auf dem Sauerfeld 10.01.1791 [Römer Q 1791-01-10].

Caspar Heinrich Kuithan verkaufte am 20.07.1796 einen Teil seines Landes am Tinsberg. Witwe Caspar Heinrich Kuithan, Catharina Gertrud Brüninghaus, bestätigte am 17.02.1802 die Bezahlung des Kaufpreises [Hüttebräucker Q 1791-08-23, Hüttebräucker Q 1802-02-17].

Caspar Heinrich Kuithan verkaufte am 04.12.1796 sein noch übriges Land am Tinsberg. Mit Bezug auf eine Kuithansche Erbteilung vom 26.04.1806 bestätigten am 24.08.1807 die Kuithanschen Erben Caspar Wissing, Peter Wilhelm Gevelsberg und Johann Diedrich Baberg den Verkauf [Goes Q 1754, Kuithan Q 1807-08-24].

Witwe Caspar Heinrich Kuithan verkaufte gemäß Dokument vom 31.12.1800 als Universalerbin ihres Ehemanns das Wohnhaus (das Gerveshagische Haus) nebst Gärten an Registrator Rühl. Eine Forderung des Caspar Heinrich Kuithan ist am 31.03.1800 (nach anderer Quelle am 31.12.1800, jedenfalls posthum) dem Registrator Rühl zediert worden [Gerveshagen Q 1754].

Witwe Kuithan, alleinstehend, 1804 Bewohnerin im Haus des Herrn Rühl [Kuithan Q 1804].

Witwe Kuithan hatte am 25.03.1805 ein Wohnrecht im Haus des Landgerichtsregistrators Rühl [Rühl Q 1808-08-24].

Die Erben Caspar Heinrich Kuithan, darunter Caspar Wissing, verkauften am 26.04.1806 ein Land an der Lehmkuhle oder Knapp und Land und Wiese im Volksfeld [Kuithan Q 1754].

Am 04.04.1808 ließ sich Caspar Leopold Kuithan bestätigen, dass die erste Drahtrolle auf dem Peddensiepen zum Vermögen des Caspar Heinrich Kuithan gehört hat. Gemeinsam mit Caspar Leopold Kuithan suchte Peter Wilhelm Gevelsberg als Vormund der minderjährigen Reinert um die Bestätigung nach [Kuithan Q 1808-04-04]. Zu Reinert siehe ggf. Reinert 1782 (Eheleute Peter Johannes Reinert und Anna Maria Kuithan).

Peter Wissing von Brenscheid verkaufte am 08.08.1808 als Miterbe des Caspar Heinrich Kuithan einen Berg in der Linnephelle [Kuithan Q 1808-08-08, siehe auch Schmidt Q 1754].

Verschiedenes

Zeuge, Tagesfreund 1756/93 [Hohoff Q 1763-04-25, Halfmann Q 1777-03-01, Wissing Q 1793-03-12].

Caspar Heinrich Kuithan zählte 1771 zu den Erben Brüninghaus zu Wenninghausen [Wissing Q 1756-05-07]. Eine Forderung aus dem Erbe des Johann Diedrich Brüninghaus zederte Caspar Heinrich Kuithan vor dem 09.04.1774 [Wissing Q 1774-04-09].

Der Bürger Caspar Heinrich Kuithan übernahm am 26.10.1785 die Vormundschaft über die Kinder seines Schwagers Paul Wilhelm Wissing. Seine Ehefrau Catharina Kuithan hatte am 09.09.1785 die Erbteilung des Paul Wilhelm Wissing (hier Johann Paul Wissing) mit seinen Kindern initiiert [Wissing Q 1782-06-12].

Caspar Heinrich Kuithan beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

[Kuithan 1764]

Ehemann: Johann Peter Kuithan

VN: Johann Peter, Peter, im Taufregister 1770 (nur hier) Peter Caspar

Geburt: err. 1742

Vater: Johann Caspar Kuithan [Kuithan 1739]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Hakenfabrikant (1804)

Bürger (1801/13), Hauseigner

Tod: 24.02.1817 an Auszehrung und Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterlässt eine verheiratete Tochter

Beerdigung: 26.02.1817 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Margaretha Assmann

Geburt: 05.12.1731

Vater: Peter Hermann Assmann [Assmann 1729]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.12.1816 an Altersschwäche als Ehefrau, aus ihrer Ehe lebt noch eine Tochter²⁵¹

Beerdigung: 09.12.1816 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Kuithan

Geburt: err. 1764

Tod: 09.07.1843 nachmittags gegen 5 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt

Beerdigung: 12.07.1843 (ev. Stadt)

∞ 28.08.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Peter Wilhelm Sieper, Sohn des Johann Heinrich Sieper, Bürger in Lüdenscheid [Sieper 1801]

2. Maria Gertrud Kuithan

Geburt: 19.07.1770

Taufe: 22.07.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Assmann und Johann Leopold Assmann, Maria Glörfeld

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 17.03.1772 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Kuithan wurde am 29.06.1762 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 198].

Die Eheleute waren erbberchtig bei der Erbteilung Peter Hermann Assmann am 02.02.1774 (oder 1775). Sie erhielten ein Land am Staberg, einen Teil eines Gartens am Staberg und einen Anteil Berg in der Steinert [Kuithan Q 1754, Assmann Q 1777-05-10].

Peter Kuithan übernahm nach eigener Angabe eine Verbindlichkeit der Eheleute Heinrich Meyer und Anna Gertrud Kuithan, seines Onkels und seiner Tante (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Johann Peter Kuithan bestätigte seinem Schwager Johann Melchior Assmann am 17.05.1787 das Eigentum an Immobilien [Assmann Q 1787-05-17].

²⁵¹ Als Heiratsjahr wird im Sterberegister 1816 das Jahr 1754 angegeben. Richtig sollte 1764 sein.

Johann Peter Kuithan, Sohn des Caspar Kuithan, erwarb am 21.08.1791 ein Land am Nattenberg [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-08-20]. Finanzierung 03.05.1792, Besicherung mit dem Land am Nattenberg und Grundstücken, die Johann Peter Kuithan mit seiner Frau geerbt hatte [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1792-05-03].

Peter Kuithan, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Kuithan Q 1804]. Demnach lebte die Familie des Schwiegersohns mit im Haushalt.

Johann Peter Kuithan ließ sich am 29.08.1809 das Eigentum an Grundstücken aus elterlicher Erbschaft bestätigen, ein halbes Land am Mengelsiepen, ein halbes Land am Hasley, ein Gärtchen am Hasley sowie eine halbe Wiese bei der Schlittenbach. Diese halbe Wiese verkaufte er am 01.09.1809 [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1809-09-01, siehe auch Schniewind Q 1754].

Peter Kuithan, Bürger, Lüdenscheid, 72 Jahre alt (geb. err. 1741), 23.01.1813 (Zivilstandsregister).

[Kuithan 1769]

Ehemann: Caspar Leopold Kuithan

Geburt: err. 24.09.1745

Vater: Hermann Richard Kuithan [Kuithan 1740]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahttreidemeister, Klovemeister (Gildemeister) von den Schmieden, Tagelöhner (1804), Fabrikant (1810), ohne Gewerbe (1821)

Bürger, Markenerbe, Hauseigner (1804)

Tod: 16.10.1821 abends 8 Uhr an Auszehrung, 76 Jahre 22 Tage alt, hinterließ eine majorenne Tochter, die noch unverheiratet ist

„Ein alter Wittwer und Bürger, der im Stillen ohne Gewerbe lebte“

Beerdigung: 19.10.1821 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 10.03.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an seinem eigenen Haus

Ehefrau: Anna Elisabeth vom Hofe

Vater: Johann Gottfried vom Hofe [Hofe, vom 1723]

Tod: 26.04.1811 an Engbrüstigkeit, hinterlässt ihren Mann und eine Tochter²⁵²

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Elisabeth Kuithan

Geburt: 30.03.1770

Taufe: 05.04.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Diedrich Wilhelm Sturm, Goden: Catharina Elisabeth Othlinghaus und Anna Elisabeth vom Hofe

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 30.06.1770 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Catharina Kuithan

Geburt: 18.11.1771

Taufe: 24.11.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hüttebräucker aus dem Wiedenhof, Hermann Diedrich Winter, Maria Gertrud Sieper, Maria Catharina Sprenkelmann

3. Johanna Maria Sybilla Kuithan

VN: Johanna

Geburt: 13.08.1773

Taufe: 20.08.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Unteroffizier Peter Kleine, Anna Maria vom Hofe, Maria Sybilla von der Crone

Konfirmation: 21.11.1789 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 30.12.1833 nachmittags 1 Uhr am Stickfluss, 61 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 02.01.1834 (ev. Stadt)

²⁵² Altersangabe, 42 Jahre, inkorrekt: Dauer der Ehe.

∞ 16.07.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Linden, Sohn des Bürgers Johann Peter Linden in Lüdenscheid [Linden 1823_2]

4. Friedrich Leopold Kuithan

Geburt: 21.08.1777

Taufe: 29.08.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Assmann, Friedrich Jürgen vom Hofe, Anna Elisabeth vom Hofe

Tod: an der Kinderkrankheit²⁵³

Beerdigung: 28.03.1778 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Caspar Leopold Kuithan wurde am 29.06.1762 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 198].²⁵⁴

Caspar Leopold Kuithan wurde am 29.06.1769 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 203].

Caspar Leopold Kuithan wurde am 29.06.1775 zum Klovemeister (auch Gildemeister) von den Schmieden angenommen und verpflichtet, im Amt bestätigt 28.06.1777, abgegangen 29.06.1779, erneut angeordnet 30.06.1783, stehengeblieben 29.06.1785 bis 29.06.1793 (1791 auf Zureden), bestätigt noch auf dem letzten Pflichttag der Lüdenscheider Drahtgilde am 01.07.1809 [SGB fol. 206ff, 209ff, 218ff].

Caspar Leopold Kuithan, Bürger, Fabrikant, Lüdenscheid, 65 Jahre alt, 16.08./14.10.1810 (Zivilstandsregister).

Caspar Leopold Kuithan, Bürger, Lüdenscheid, 68 Jahre alt, 18.02.1813 (Zivilstandsregister).

Immobilien

Caspar Leopold Kuithan, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Caspar Leopold Kuithans Kinder erhielten in der großelterlichen vom Hofeschen Erbteilung am 02.11.1781 Grundstücke in Lüdenscheid [Hofe, vom Q 1754].

Caspar Leopold Kuithan bestätigte am 20.09.1796 den Verkauf eines Landes am Tinsberg [Rosendahl Q 1766-06-07].

Erwerb von Land und Wiese im Volksfeld am 26.04.1806 [Kuithan Q 1754].

C. L. Kuithan, Tagelöhner, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren [Kuithan Q 1804].

Finanzen

Caspar Leopold Kuithan unterzeichnete bis Mai 1771 Wechsel und Obligationen seines Vaters Hermann Richard mit. Seine Unterschrift findet sich auch auf älteren noch aktiven Wechseln, sodass diese wohl nachgeholt worden ist. Als eigene Sicherheit setzte Caspar Leopold Kuithan 1771 den seiner Ehefrau bei vorzunehmender etwaiger Teilung zukommenden Erbteil ein [Kuithan Q 1748-04-10].

Eine Forderung (!) von Hermann Richard und Caspar Leopold Kuithan war am 25.01.1785 „uneinbringlich“ [Berges Q 1785-01-26].

Ein Leopold Kuithan, vielleicht dieser, 21.01./17.02.1790 Schuldner wegen Vorschuss auf Arbeit für Knechte [Trimpop Q 1790-02-18].

Verschiedenes

Caspar Leopold Kuithan, Zeuge 21.10.1792 [Knobel Q 1792-10-27].

Caspar Leopold Kuithan handelte am 09.12.1793 für seinen Schwager Caspar Diedrich vom Hofe [Hofe, vom Q 1793-12-09].

Caspar Leopold Kuithan handelte am 29.06.1807 als Miterbe der Eheleute Caspar Heinrich Kuithan [Kuithan Q 1807-06-29]. Caspar Leopold Kuithan ließ am 04.04.1808 bestätigen, dass die erste Drahtrolle auf dem Peddensiepen zum Vermögen des Caspar Heinrich Kuithan gehört hat [Kuithan Q 1808-04-04].

²⁵³ Altersangabe im Sterberegister (2 Jahre weniger 4 Monate) unrichtig.

²⁵⁴ Eine Information zum Erwerb des Bürgerrechts fehlt.

[Kuithan 1775]

Ehemann: Theodor Hermann Diedrich Kuithan

VN: Theodor, Theodor Hermann

Geburt: err. 07.07.1752

Vater: Johann Heinrich Kuithan [Kuithan 1750]

Stand/Beruf: Drahtschmied, Klovemeister der Schmiede

Bürger

Tod: an Auszehrung, 33 Jahre 5 Monate und 11 Tage alt, hinterlässt seine Ehefrau und ein Kind

Beerdigung: 18.12.1785 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 07.11.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Löwen Behausung²⁵⁵

Ehefrau: Maria Elisabeth Paulmann

VN: Elisabeth

Geburt: err. 11.1752

Zur Abstammung siehe Paulmann 1776_1

Familienstand: ledig bei der Heirat 1775

Tod: 04.09.1796 am Schlagfluss, 43 Jahre 10 Monate alt, ohne Kinder aus 1. Ehe, hinterlässt aus 2.

Ehe ihren Ehemann, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 06.09.1796 (ev.-luth. Stadt)

∞ 09.03.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Duisberg als Witwe mit dem Witwer Johann Paul

Römer in Lüdenscheid [Römer 1785]

Wohnort: Lüdenscheid

Theodor Kuithan leistete am 30.06.1770 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 204, 306].

Theodor Kuithan wurde am 29.06.1779 zum Klovemeister der Schmiede angeordnet und verpflichtet, im Amt bestätigt 30.06.1781, abgegangen 30.06.1783 [SGB fol. 208f].

Witwe Theodor Kuithan hatte am 28.04.1787 eine Forderung an ihre Schwiegereltern, die Eheleute Johann Heinrich Kuithan. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Bei der gerichtlichen Bestätigung der Forderung handelte für sie ihr Bruder Caspar Diedrich Paulmann [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08].

Witwe Theodor Kuithan erwarb am 23.04.1789 ein Land am Breitenloh [Langescheid Q 1754, Römer Q 1754, Löwen Q 1789-12-03].

Kinder:

1. Catharina Gertrud Kuithan

Geburt: 18.09.1776

Taufe: 25.09.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Akziseinspektor Röhr, Frau Doktor Roffhacke genannt Anna Gertrud Wegener, Frau Rezeptor Schniewind

Tod: an Pocken

Beerdigung: 11.04.1780 (ev.-luth. Stadt)

2. Anna Wilhelmine Elisabeth Kuithan

Geburt: 06.12.1778

Taufe: 13.12.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Paulmann, Anna Luise Bercken, Anna Dorothea Duisberg

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 18.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 07.10.1781

Beerdigung: 07.10.1781 (ev.-luth. Stadt)

4. Hanna Catharina Elisabeth Kuithan

Geburt: 19.10.1782

Taufe: 23.10.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Wilhelm Brinker, Catharina Gertrud Kuithan, Maria Catharina Paulmann

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 24.12.1783 (ev.-luth. Stadt)

²⁵⁵ Gemäß Trauregister ev.-luth. Land hat die Trauung in der Kirche stattgefunden.

5. Caspar Diedrich Kuithan

VN im Sterberegister Caspar Heinrich

Geburt: 08.11.1784

Taufe: 14.11.1784 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Goes, Caspar Leopold Kuithan, Maria Elisabeth Höllermann

Tod: an Auszehrung, 1 Jahr und 5 Monate alt, hinterlässt nur seine Mutter

Beerdigung: 15.05.1786 (ev.-luth. Stadt)

[Kuithan 1789]

Ehemann: Caspar Heinrich Kuithan

Vater: Johann Heinrich Kuithan, Bürger in Lüdenscheid [Kuithan 1750]

Stand/Beruf: Hakenmacher

Ehe: 05.06.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Guthmann

Vater: Wilhelm Johann Heinrich Guthmann zu Ferndorf [Kreuztal] im Siegenschen

Kind:

1. Johann Peter Wilhelm Kuithan

Geburt: 03.08.1790

Taufe: 08.08.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Conrad Gräbe, Hermann Diedrich Brinker, Elisabeth Römer

Caspar Heinrich Kuithan war am 04.06.1791 erbberechtigt bei der Erbteilung seines Vaters und wurde mit Geld bzw. Übernahme von Verbindlichkeiten abgefunden [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-06-04].

Für Caspar Heinrich Kuithan zahlte sein Vater Johann Heinrich Kuithan vor dem 03.09.1791 eine Verbindlichkeit zurück [Kuithan Q 1791-08-20].

Johann Heinrich Kuithan bedachte die Kinder [Plural] seines Sohns Caspar Heinrich in einem Vertrag vom 05.08.1793 [Kuithan Q 1793-08-10].

[Kuithan 1794]

Ehemann: Hermann Diedrich Kuithan

Geburt: err. 05.1765

Vater: Johann Diedrich Kuithan, Bürger in Lüdenscheid [Kuithan 1737]

Stand/Beruf: Hakenmacher (1794), Hakenfabrikant (1804), Bote (1813)

Bürger, Hauseigner

Tod: 13.02.1828 morgens 4 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 9 Monate alt, hinterließ majorenne Kinder, einen Sohn und eine Tochter

„Ein Wittwer und hiesiger Bürger, der einige Jahre bey seinem Sohne, dem Schullehrer Kuythan zu I[h]mert [Hemer] zugebracht hatte“

Beerdigung: 15.02.1828 (ev. Stadt)

Ehe: 05.12.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Rademacher

VN: Maria Elisabeth

Geburt: err. 1768

Vater: Johann Gottfried Rademacher, Bürger in Neuenrade (1794 tot)

Konfession: ev.-ref.

Tod: 31.05.1807 im 39. Jahr an der Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Tochter (N.)

Geburt: err. 12.02.1796

Beerdigung: 15.02.1796 (ev.-ref.), 3 Tage alt

2. Hermann Diedrich Kuithan

Geburt: 22.03.1797

Taufe: 26.03.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Stephan Hermann Althoff, Johann Diedrich Dicke, Catharina Elisabeth Römer

Konfirmation: 12.04.1811, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev.-luth. Stadt)

Stand/Beruf: Schullehrer

Wohnort 1828: Ihmert [Hemer], Kirchspiel Iserlohn

∞ 07.05.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Theodore Kobbe, Tochter des verstorbenen Bürgermeisters und Steuerkontrolleurs Ferdinand Kobbe in Lüdenscheid [Kobbe 1798]

3. Anna Maria Elisabeth Kuithan

VN: Elisabeth

Geburt: 23.05.1801

Taufe: 31.05.1801 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Gerhards, Ehefrau Windfuhr, Ehefrau Frickenhaus p.

Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 03.01.1872 morgens 10 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 06.01.1872 (ev. Stadt)

∞ 10.06.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Leopold vom Hofe, Sohn des verstorbenen Schmieds Gottfried Heinrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1826_2]

4. Johann Heinrich Kuithan

VN im Sterberegister Heinrich Wilhelm

Geburt: 12.08.1805

Taufe: 28.08.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Tappe, Johann Knobel, Ehefrau Maria Elisabeth Sandhövel

Tod: 27.01.1808 an Hektik, 2 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 29.01.1808 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Diedrich Kuithan erhielt (undatiert, als kleines Kind) anlässlich der 2. Ehe seiner Mutter einen Garten hinter der Kapelle als Praecipuum [Siebel Q 1754, Heede Q 1754, Althoff Q 1794-01-24].

Hermann Diedrich Kuithan leistete am 05.01.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310].

Hermann Diedrich Kuithan erwarb am 23.11.1793 ein Coffe und einen Teetisch bei einem öffentlichen Verkauf [Cramer Q 1793-11-23].

Die Eheleute Hermann Diedrich Kuithan und Maria Elisabeth Rademacher erwarben am 29.08.1798 ein Wohnhaus in Lüdenscheid und nahmen Kapital zur Finanzierung auf. Besicherung mit dem Haus und mit dem Garten hinter der Kapelle, den Kuithan bei der zweiten Heirat der Mutter als Praecipuum erhalten hatte [Heede Q 1754, Kuithan Q 1798-08-29, siehe auch Stölting Q 1798-08-29].

Verbindlichkeit 04.02.1799 [Heede Q 1754].

Hermann Diedrich Kuithan initiierte am 17.01.1804 (Konfirmation am 10.06.1804) die Erbteilung des Vermögens seines Stiefvaters Mathias Wilhelm Althoff. Er wurde mit einem Kamp am Worthnocken abgefunden [Kuithan Q 1754, Althoff Q 1804-01-17].

H. D. Kuithan, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren [Kuithan Q 1804].

Hermann Diedrich Kuithan erklärte am 29.08.1809 als Sohn und Erbe des verlebten Johann Diedrich Kuithan, dass für ihn von seinen elterlichen Grundstücken nichts übrig geblieben sei [Kuithan Q 1809-09-01].

Hermann Diedrich Kuithan, Bote, Lüdenscheid, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 15.11.1813 (Zivilstandsregister).

[Kuithan 1804]

Person: Rektor Kuithan

Herr Kuithan, Rektor, 1804 Bewohner eines Hauses des Kirchspielskonsistoriums, seit 1801 war eine Magd angenommen worden [Kuithan Q 1804].

Kuithan, 1805 Rektor in Lüdenscheid (zu seinem Nachfolger, Rosier, siehe Rosier 1800).

Quellen zur Familie Kuithan

[Kuithan Q 1717-09-30]

30.09.1717, Berlin²⁵⁶

Akzisefixa der Personen, die eine halbe und ganze Viertelstunde von der Stadt Lüdenscheid auf deren Boden und auf Bürgerrecht wohnen, anstatt der bisherigen Schatzung

Reinhard Kuithan zu Oeneking - 28 [Reichstaler]

[Kuithan Q 1718-07-01]

01.07.1718, Lüdenscheid²⁵⁷

Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid beurkunden kraft dieses gerichtlichen Kaufbriefs, dass vor ihnen heute ihr Mitbürger Reinhard Kuithan zu Oeneking erschienen ist. Kuithan zeigt an, dass er am 12. Januar 1717 für sich, künftige Erben und Nachkommen, mit reifem Rat, wohlbedachtem Mut, ungezwungen und ungedrungen seine unterste Wiese in der Lösenbach erblich, ewig und unwiderruflich an Heinrich Buschhaus in den Eicken verkauft und überlassen hat. Es sei damals resolviert worden, darüber einen gerichtlichen Kaufbrief ausfertigen zu lassen, was aber bis hierhin verabsäumt worden sei. Kuithan bezeugt nochmals, dass er dem Buschhaus die Wiese mit aller Berechtigung frei, ledig und los außer der Kontribution, wozu der Ankäufer in jedem Schatz 1 Stüber 6 Deut bezahlen soll und will, für 72 Reichstaler 30 Stüber verkauft hat. Den Kaufpreis hat Kuithan in gutem schatzbarem Geld zu Dank erhalten. Auch hat der Ankäufer den Weinkauf ad 40 Stüber und für den Verzicht 1 Reichstaler bezahlt. Kuithan renunziert wohlbedächtig auf die Exception non numeratae vel receptae pecuniae und quittiert in optima juris forma, setzt den Ankäufer nochmals in den erblichen Besitz und das Eigentum der Wiese, um damit gleich seinen anderen erb- und eigentümlichen Gütern zu schalten und zu walten. Kuithan will sich der Wiese gänzlich entsetzt, enterbt und entwehrt haben. Er wünscht dem Ankäufer damit Glück und Gottes Segen. Er und seine künftigen Erben sollen jederzeit, so oft es von ihnen erfordert werden möge, in und außer Gerichts vollkommene Wahr- und Wahrschaft leisten. Deshalb verhypothetisiert er seine Mo- und Immobilien und es soll ihn keine Exception oder Benefizium der Rechte, es mögen diese Namen haben, wie sie wollen, dagegen schützen noch schirmen. Alles ohne Gefährde, Betrug und Arglist.

In Urkund der Wahrheit fertigen Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid auf Anhalten des Verkäufers dem Ankäufer den Kaufbrief über diesen Handel zu. Mit Vortrückung des gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Secretarii und des Verkäufers Unterschriften.

Johann Hallervort, zeitlicher Bürgermeister
Abraham Pöpinghaus, Secretarius loci m[anu] p[ro]p[ri]a
Reinhard Kuithan

Ad pag. 291, präsentiert 24. April 1759

[Kuithan Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁵⁸

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 17

Bürger: Johann Wilhelm Kuithan

Profession: Drahtschmied

Taxa: 40,-

²⁵⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 146.

²⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 22-26.

²⁵⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

Nr.: 18
 Bürger: Johann Diedrich Kuithan
 Profession: Drahtschmied
 Taxa: 40,-

Nr.: 121
 Bürger: Heinrich Kuithan
 Profession: Drahtschmied
 Taxa: 30,-

Nr.: 125
 Bürger: Johann und Diedrich Kuithan
 Profession: Tagelöhner [beide, „Tagelöhners“]
 Taxa: 50,-

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 24, unten vorm Tor
 Bürger: Johann Hermann Kuithan modo dessen Eidame
 Profession: sind Schmiede und Tuchmacher
 Taxa: 150,-

Nr., Lage: 28, unten vorm Tor
 Bürger: Johann Hermann Kuithan
 Profession: Schmied
 Taxa: 90,-

[Kuithan Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁵⁹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Heinrich Wilhelm Kuithan sagt, dass sein Haus nur oben abgebrannt sei, welches samt Fenstern und Türen wieder aufzubauen kosten würde, gleich akkordiert das Holzwerk 24 Reichstaler, Kalk und Pfannen 50 Reichstaler - 74 Reichstaler.

Conrad Siebel sein Haus sei gleichfalls zum Teil unten her stehen geblieben, würde gleich seinem Nachbarn Kuithan wohl wieder aufzubauen 74 Reichstaler kosten - 74 Reichstaler.

Johann Diedrich Kuithan, sel. Heinrichs Sohn sein Haus, so wohl 100 Reichstaler wert gewesen, womit er es aber nicht wieder aufbauen könnte, wäre ganz eingäschert, daneben hätte er an Mobilien wohl 80 Reichstaler eingebüßt - 180 Reichstaler.

Johann Kuithan, dessen halbes Haus verbrannt ist, wäre wohl 100 Reichstaler wert gewesen, sonst hätte er an Hausgerät als Betten, Kessel und dergleichen wohl für 50 Reichstaler darin verloren - 150 Reichstaler.

Johann Diedrich Kuithan sein Haus wäre oben her und zum Teil unten her abgebrannt, welchen Schaden er zu 100 Reichstalern anschlägt. Dabei wären ihm 3 milchgebende Kühe und ein Rind darin geblieben, welche er unter 30 Reichstalern nicht verkauft haben würde, sodann auch an übrigen Mobilien an Kisten und Kästen für 20 Reichstaler - 150 Reichstaler.

Johann Wilhelm Kuithan sagt, dass sein Haus, so ihm ganz abgebrannt, wohl 250 Reichstaler wert gewesen sei. Daneben wären ihm 6 Kühe und alle anderen Gereide verbrannt, so er alles für 110 Reichstaler nicht wieder kaufen könnte - 360 Reichstaler.

²⁵⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

[Kuithan Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid²⁶⁰

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

21. Johann Wilhelm Kuithan

22. Diedrich Kuithan

86. Johann und Diedrich Kuithan

[Kuithan Q 1723-09-23]23.09.1723²⁶¹

Verzeichnis dessen, was die Unabgebrannten zu Lüdenscheid nach dem Brand vom 21. August 1723 bis Ablauf des Monats [August] angegeben und davon Akzise bezahlt haben

Hermann Kuithan

16 Kannen Fusel von Breckerfeld - 8 Stüber

[Kuithan Q 1723-11-16]16.11.1723, Kleve²⁶²

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Hermann Kuithan

Profession und Verkehr: ein Fuselbrenner und Nagelschmied

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 4

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 2

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 18 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum (Johann Hermann Kuithan): 10 [Reichstaler]

16.11.1723²⁶³

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Heinrich Kuithan, Kapellenrente, 30 Stüber

Diedrich Kuithan, Kapellenrente, 1 Reichstaler 15 Stüber

Johann Diedrich Kuithan, Gartenpacht, 26 Stüber 3 Deut

Erben Heinrich Kuithan, Gartenpacht, 16 Stüber 10 Deut

16.11.1723²⁶⁴

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Johann Wilhelm Kuithan, 30 Stüber

²⁶⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.²⁶¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 51ff.²⁶² Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269.²⁶³ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.²⁶⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

[Kuithan Q 1725-12-29]29.12.1725²⁶⁵

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann und Diedrich Kuithan - 300 [Reichstaler]

Heinrich Wilhelm Kuithan - 160 [Reichstaler]

Johann Diedrich Kuithan - 600 [Reichstaler]

[Kuithan Q 1735-06-06]06.06.1735, Lüdenscheid²⁶⁶

Generaldesignation der Abgebrannten und Neubauenden in Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20. August 1723)

Taxation des neu erbauten Hauses der Witwe Johann Hermann Kuithan

Name: Witwe Johann Hermann Kuithan

Baujahr: 1733

Taxe: 326,35 [Reichstaler]

Moderation: 275 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 8%: 22 [Reichstaler]

Taxation des neu erbauten Hauses des Johann Wilhelm Kuithan

Name: Johann Wilhelm Kuithan, Drahtschmied

Baujahr: 1733

Taxe: 426,37 [Reichstaler]

Moderation: 375 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 8%: 30 [Reichstaler]

[Kuithan Q 1737-09-11]11.09.1737, Lüdenscheid²⁶⁷

Heinrich Wilhelm Kuithan bezeugt, dass er von Johann Mathias Funke heute zu seinem besonderen Besten, und zwar zur Bezahlung an den Freiherrn von Kessell wegen einer gekauften Wiese, 25 Reichstaler bar empfangen hat. Er verspricht, die landüblichen Interessen davon mit 5% jährlich und das Kapital nach einer vier Wochen zuvor geschehenen Aufkündigung zu bezahlen, unter Verband seiner Hab und Güter. Zur Wahrheits Urkund hat er diesen Schein eigenhändig unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Kuithan

23.08.1749, Lüdenscheid

Heinrich Wilhelm Kuithan bekennt, dass er außer den vorgenannten 25 Reichstalern von Funke heute 15 Reichstaler in Laubtalern und Hessengroschen lehnbar empfangen hat. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen Geldes und verspricht, beide Kapitalien mit 5% zu verzinsen und nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin bewirkten Aufkündigung wieder zu bezahlen, unter Verband seiner Hab und Güter und mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Wilhelm Kuithan

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 221 salvo jure tertii am 8. März 1774.

²⁶⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

²⁶⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 110ff.

²⁶⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. Seite 126-130.

[Kuithan Q 1745-03-17]17.03.1745, Lüdenscheid²⁶⁸

Hermann Richard Kuithan kommt vor und zeigt an, dass er am 20. Juli 1743 von Johann Adolph Cramer das demselben zuständig gewesene und neben seines, des Ankäufers, Vaters Haus gelegene halbe Gebäude und die darunter befindliche Schmittenstätte samt der dazu gehörigen Schmitten-Gereidschaft für 122 Reichstaler mit aller Berechtigung frei, ledig und los gekauft hat. Kuithan hat den Kaufschilling zu den versprochenen Terminen richtig abgeführt, wogegen ihm Gebäude, Schmitte und Gereidschaft eingeräumt worden sind. Mit Bitte, den Verkäufer über diesen Kauf- und Verkaufskontrakt und deshalb zu leisten versprochener Eviktion zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihm darüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen.

Johann Adolph Cramer, gegenwärtig, sagt, dass der Kontrakt angegebener maßen geschlossen und dass die Zahlung des Kaufschillings richtig geschehen sei. Er hat dem Ankäufer das halbe Gebäude, die Schmitte und die Gereidschaft eingeräumt, sich und seine Erben dessen enterbt, den Ankäufer damit beerbt und will die nach Kaufrechten gebührende Eviktion unter Verpfändung seiner Güter ad protocollum geleistet haben. Mit gleichmäßiger Bitte, dies alles ad protocollum zu nehmen, gerichtlich zu konfirmieren und dem Ankäufer ein gerichtliches Dokument zu extradieren.

Dem petito wird deferiert. Vorstehendes ist vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid also vorgegangen und wird kraft begedruckten Stadt-Insiegels und des regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii sowie des Verkäufers Unterschriften bescheinigt.

Johann Adolph Cramer als Verkäufer
 Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci m[anu] p[ro]pria

Eingetragen 28. Oktober 1767 ad pag. 157²⁶⁹

07.11.1749, Lüdenscheid

Hermann Richard Kuithan zeigt an, dass er von Johann Adolph Cramer die demselben zuständige und unten vorm Tor gelegene Drahtschmitte nebst dem darauf befindlichen Gebäude für 135 Reichstaler ohne die Schmitten-Gereidschaft und deren Berechtigung frei, ledig und los erb- und eigentümlich gekauft hat. Die Drahtschmitte nebst Gebäude soll ihm erst auf Michaelis 1750 gegen Bezahlung des Kaufschillings tradiert und eingeräumt werden. Mit Bitte, den Verkäufer hierüber zu vernehmen und ihm darüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen.

Johann Adolph Cramer, gegenwärtig, sagt, dass der Kontrakt angegebener maßen geschlossen sei und die Lieferung der Drahtschmitte auf künftigen Michaelis gegen Abführung des Kaufprettig geschehen soll. Vorstehendes ist vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid also vorgegangen und wird kraft begedruckten Stadt-Insiegels und des regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii sowie des Verkäufers Unterschriften bescheinigt.

Johann Adolph Cramer
 Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 J. P. Pöpinghaus Camerarius et Secretarius

Cramer quittiert den Erhalt des Kaufschillings [ohne Datum].

Eingetragen 28. Oktober 1767 ad pag. 257

04.09.1762, Lüdenscheid

Bürgermeister, Rat und Gemeinheitsvorsteher der Stadt Lüdenscheid urkunden, dass der Magistrat bei den fortdauernden Kriegsunruhen und dabei täglich vorgefallener starker Ausgaben zur Aufbringung der dazu erforderlichen Gelder hat resolvirien müssen, einige bei der Stadt gelegene und derselben zugehörige gemeine und wüste Plätze an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Dies ist nicht nur der Bürgerschaft kund gemacht, sondern es ist auch von der hochlöblichen Deputation die Konzession zu diesem

²⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 161-167.

²⁶⁹ So. Die Kuithan betreffenden Rechtshandlungen sind sonst auf pag. 257 eingetragen worden.

Verkauf eingeholt worden. Die Konzession ist per Reskript vom 29. März a. c. erfolgt. Der Termin zu dem öffentlichen Verkauf ist auf den 30. April präfigiert worden.

Ein im Volksfelder Hof unterhalb des Kuithans Kamps gelegenes auf 20 Reichstaler ästimiertes Wiesenplätzchen ist dem Richard Kuithan als Meistbietendem für die gebotenen 20 Reichstaler zugeschlagen worden. Kuithan hat den Kaufschilling an den Stadt-Kriegskosten-Rendanten und Camerarium Schniewind in preußischen 1/3tels richtig abgeführt. Der Magistrat quittiert, auch für seine Mitbürger, und tradiert dem Ankäufer das Wiesenplätzchen in bester Form Rechtens. Der Ankäufer soll das Praedium, wie es dermalen abgezäunt und abgeläckt worden ist, von nun an als sein Erbe und Eigentum haben, behalten und besitzen. Der Magistrat entsetzt und enterbt sich und seine Mitbürger der Parzelle und verzichtet wohlbedächtlich auf alle zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohlthaten. Dem Ankäufer wird dieses Kaufdokument salvo confirmatione superiorum erteilt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister
 Johann Paul Schniewind Camerarius
 J. H. Sandhövel Senator
 Hermann Heinrich Röhr
 Peter Wilhelm Cramer
 Stephan Hermann Langescheid
 Hermann Heinrich Trappe

Eingetragen 28. Oktober 1767 ad pag. 257

[Kuithan Q 1748-04-10]

10.04.1748, Lüdenscheid²⁷⁰

Zwölf Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Camerarium et Secretarium Johann Peter Pöpinghaus oder dessen Order 100 Reichstaler gangbaren Geldes cum interesse à 6%. Die Valuta habe ich heute an barem Geld richtig empfangen und tue zur gesetzten Zeit gute Zahlung, unter Verband meiner Güter, nehme Gott zur Hilfe.

Hermann Richard Kuithan
 Caspar Leopold Kuithan

07.06.1759, Lüdenscheid

Zwölf Monate nach dato zahle ich [gegen] diesen meinen Solawechsel an Camerarium Pöpinghaus senior oder dessen Order 100 Reichstaler, in schatzbarem Geld 61 Reichstaler 30 Stüber und 21 Stück Ducatons à 38 Reichstaler 30 Stüber. Den Wert dato richtig empfangen, tue zur gesetzten Zeit unter Verband meiner Güter richtige Zahlung nebst Zinsen ad sechs Reichstalern.

Johann Wilhelm Kuithan
 Caspar Leopold Kuithan

14.04.1762, Hülscheid [Schalksmühle]

Zwölf Monate à dato zahle ich [gegen] diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 200 Reichstaler in preußischen 1/3tels. Den Wert dafür bar empfangen, tue zur gesetzten Zeit gute Zahlung, unter Verband meiner Güter, nebst Zinsen à 5%.

Hermann Richard Kuithan
 Caspar Leopold Kuithan

07.06.1766, Hülscheid

Zwölf Monate à dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 11 Friedrichsd'ors, 8 Stück französische Laubtaler oder sogenannte Ducatons und 100 Reichstaler in preußischen 1/3tels, pro Stück 20 Stüber. Den Wert dato bar empfangen, tue zur gesetzten Zeit richtige Zahlung, unter Verband meiner Güter, nebst Zinsen zu 5%.

Hermann Richard Kuithan
 Caspar Leopold Kuithan

²⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 508-512, 514-534, 538-542.

07.06.1770, Hülscheid

Zwölf Monate à dato zahlen wir Vater und Sohn gegen diesen Wechselbrief an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 10 Stück Pistolen. Den Wert davon haben wir dato bar empfangen. Wir tun zur gesetzten richtige Zahlung nebst $\frac{1}{2}$ Stück Pistole an Zinsen unter Verband unserer Güter.

Hermann Richard Kuithan

Caspar Leopold Kuithan

Gerichtliche Konfirmation der vorstehenden Wechselbriefe salvo jure anteriorum creditorum und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257 bei Mitteilung eines Hypothekenscheins am 26. April 1771.

03.05.1771, Lüdenscheid

Mathias Funke erscheint und präsentiert zwei originale Wechselbriefe über 29 $\frac{1}{2}$ Dicatonnen und 10 $\frac{1}{2}$ Dicatonnen, wovon jedoch 20 Kronentaler abgeführt sind, und 25 Friedrichsd'ors, auf Hermann Richard und Caspar Leopold Kuithan sprechend. Da andere bereits gegen fernere Eintragung protestiert haben, will auch Funke zu seiner Sicherheit gegen fernere Eintragung protestieren. Mit Bitte, diese Protestation behörend einzutragen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung fol. 257.

17.08.1767, Lüdenscheid

Drei Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Wechselbrief an Johann Mathias Funke in Lüdenscheid oder dessen Order 40 Dicatonnen oder Kronentaler. Den Wert dafür habe ich heute mit 29 $\frac{1}{2}$ Dicatonnen bar und vor dato vor und nach ad 10 $\frac{1}{2}$ Dicatonnen in Waren wohl und richtig von demselben empfangen, verspreche derzeit gute Zahlung unter Verpfändung meiner Hab und Güter. Verspreche zugleich, davon die Zinsen pro Monat à $\frac{1}{2}$ % mit zu zahlen.

Hermann Richard Kuithan in Lüdenscheid

Im Original folgen sechs Prolongationen, dann: nachdem die Zinsen bis zum 17. November 1769 und in Abschlag 20 Dicatonnen bezahlt sind, wird vorstehender Wechselbrief wegen des Rückstands von 20 Dicatonnen vom 17. dieses laufenden Monats November auf sechs Monate bis zum 17. Mai 1770 hiermit prolongiert mit der Zusage, solchen alsdann nebst den vereinigten Zinsen zu $\frac{1}{2}$ % pro Monat zu bezahlen. Urkundlich Unterschriften. Lüdenscheid, 23. November 1769.

Hermann Richard Kuithan

Caspar Leopold Kuithan

Darauf folgt eine Prolongation.

23.11.1769, Lüdenscheid

Am 21. August 1770 zahlen wir gegen diesen unseren Wechselbrief an Johann Mathias Funke in Lüdenscheid oder dessen Order 125 Reichstaler in alten guten vollgültigen Friedrichsd'ors zu 5 Reichstalern. Den Wert dafür haben wir am 8. Januar 1760, am 17. Januar 1761 und am 27. Januar 1761 mit 200 Reichstalern in preußischen $\frac{1}{3}$ tels für voll, die nach dem königlichen allernädigsten Münz-Deklarations-Edikt vorbesagter maßen reduziert worden sind, richtig bar und wohl empfangen. Wir versprechen einer für beide und beide für einen gute Zahlung unter Verpfändung unserer gegenwärtigen und zukünftigen Hab und Güter, versprechen zugleich, davon die Zinsen zu $\frac{1}{2}$ % pro Monat, also mit 5 Reichstalern 37 Stübren 6 Deut in Louisd'ors à 5 Reichstalern, zu bezahlen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Hermann Richard Kuithan in Lüdenscheid

Caspar Leopold Kuithan

04.05.1771, Lüdenscheid

Johann Hermann Hüttebräucker und dessen Sohn Adolph Hüttebräucker zeigen an, dass sie vermöge hierbei produzierten Dokuments de hoc dato 380 Reichstaler an Hermann Richard Kuithan und dessen Sohn Caspar Leopold in Kapital zu fordern haben. Sie haben vernommen, dass diese Forderung nicht gerichtlich konfirmiert werden könne. Sie wollen hiermit wider alle fernere Eintragung und Veräußerung protestiert und gebeten haben, dieses gehörigen Orts dem Hypothekenbuch zu inserieren.

D[ekret]

Die Protestation soll suo loco inseriert werden.

04.05.1771, Lüdenscheid

Hermann Richard Kuithan und Sohn Caspar Leopold bekennen für sich, ihre Ehefrauen und Erben, dass Johann Hermann Hüttebräucker und dessen Sohn Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof ihnen auf ihr inständiges Anhalten und Bitten zu ihrem besten Nutzen und Vorteil am 1. November 1764 20 Stück Louisd'ors oder Pistolen und 21 $\frac{1}{3}$ Stück Ducatons oder Kronentaler, jede Pistole zu 6 Reichstalern und die Kronentaler zu 1 Reichstaler 52 $\frac{1}{2}$ Stübern gerechnet, also in Summe 160 Reichstaler bar vorgeschossen haben. Hüttebräucker hat ihnen am 9. April 1768 ferner 3 Louisd'ors zu 6 Reichstalern, 2 Caroliner ad 7 $\frac{1}{2}$ Reichstaler und 2 Dukaten zu 3 $\frac{1}{2}$ Reichstalern, in Summe 40 Reichstaler geliehen. Am 1. November 1768 hat er ihnen nochmals 4 Caroliner zu 7 $\frac{1}{2}$ Reichstalern, 3 Louisd'ors zu 6 Reichstalern und an Münze 2 Reichstaler, in Summe 50 Reichstaler bar vorgeschossen. Am 1. November 1770 hat Hüttebräucker ihnen 130 Reichstaler 15 Stüber in altem Geld vorgeschossen, sodass sie insgesamt 380 Reichstaler nach altem Geld richtig und bar erhalten haben. In ediktmäßigem Geld, die Pistole zu 5 Reichstalern gerechnet, macht das 63 $\frac{1}{5}$ Stück Pistolen und 52 Stüber. Hermann Richard Kuithan begibt sich nebst seinem Sohn der Ausflucht des nicht richtig gezahlten noch zu ihrem besten Nutzen verwendeten Geldes wohlwillinglich mit Versprechen, das Kapital de dato 1. November 1770, weil bis dahin die Zinsen von allem abgeführt sind, ferner jährlich mit 5% auf den Verfalltag zu verzinsen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen beiden Seiten vorbehaltenen Aufkündigung mit 63 $\frac{1}{5}$ Stück Pistolen und 52 Stübern zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen die beiden Kuithans den Gläubigern alle ihre jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter, ihre gereiden und ungereiden Mittel, und der Sohn Caspar Leopold besonders den seiner Ehefrau bei vorzunehmender etwaiger Teilung zukommenden Erbteil zum Pfand, um sich im nicht hoffenden Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten daran völlig bezahlt machen zu können. Sie renunzieren auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden wohlbedächtig. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Stadt-Grundbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Hermann Richard Kuithan
Caspar Leopold Kuithan

06.05.1771, Lüdenscheid

Hermann Richard von der Horst erscheint mit Anzeige, dass ihm Hermann Richard Kuithan in Kapital 180 Reichstaler schuldig sei. Da diese seine Forderung nicht gerichtlich konfirmiert werden könne, will er hiermit gegen alle Verpfändung und Veräußerung der Güter des Debtors protestiert und gebeten haben, solches suo loco zu inserieren.

D[ekret]

Die Protestation soll gehörigen Orts aufgenommen werden.

01.05.1770, Lüdenscheid

Zwölf Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Hermann Richard von der Horst oder dessen Order 180 Reichstaler in ediktmäßiger Münze. Den Wert habe bar empfangen, verspreche derozeit gute Zahlung unter Verband meiner Hab und Güter, sowohl gereide als ungereide.

Hermann Richard Kuithan

07.05.1771, Lüdenscheid

Georg Heinrich von der Linnepe erscheint und präsentiert ein Dokument, inhalts dessen Hermann Richard Kuithan ihm 50 Reichstaler ediktmäßiger Münze schuldig sei. Da er vernommen habe, dass seine Forderung nicht gerichtlich aufgenommen werden könne, will er hiermit wider alle fernere Eintragung protestiert und gebeten haben, solches gehörigen Orts aufzunehmen.

D[ekret]

Die Protestation soll im Hypothekenbuch suo loco notiert werden.

07.05.1771, Lüdenscheid

Hermann Richard Kuithan bekennt, dass er dem Georg Heinrich von der Linnepe am 5. November 1763 100 Reichstaler in preußischen $\frac{1}{3}$ -Stücken à 20 Stübern von barem Vorschuss schuldig geworden ist. Er hat darauf 20 Reichstaler wieder abgeführt und ist dem Gläubiger also noch 80 Reichstaler in vorbesagter

Münze oder 50 Reichstaler ediktmäßig schuldig. Kuithan renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes wohlwissentlich, verspricht, das Kapital nach beiden Teilen freistehender vierteljähriger Loskündigung zu erlegen und bis dahin jährlich mit 5% auf den Verfalltag 5. November zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten setzt Kuithan ihm alle seine Hab und Güter, insbesondere seine in und bei der Stadt Lüdenscheid habenden liegenden Gründe zum sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus seine Zahlung suchen zu können. Mit Begebung aller und jeder ihm hierwider zustatten kommender Rechtswohltaten. Das Landgericht wird ganz ergebenst ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

25.05.1771, Lüdenscheid

Diedrich Hermann Fischer von Gevelndorf erscheint mit Anzeige, dass ihm Hermann Richard Kuithan vermöge hierbei produzierten Dokuments 31 Reichstaler 15 Stüber schuldig sei. Da seine Forderung nicht gerichtlich bestätigt werden könne und des Debtors Umstände ihm sonst misslich vorkämen, will er gegen fernere Eintragung protestiert und gebeten haben, dieses gehörigen Orts aufzunehmen.

D[ekret]

Die Protestation soll im Hypothekenbuch suo loco notiert werden.

07.05.1771, Lüdenscheid

Hermann Richard Kuithan ist dem Diedrich Hermann Fischer zu Gevelndorf am 10. Juli 1765 50 Reichstaler in Ducatons zu 2 ½ Reichstalern und preußischen 1/3-Stücken zu 20 Stübern, was in ediktmäßiger Münze die Summe von 31 Reichstalern 15 Stübern ausmacht, an bar geliehenem Geld schuldig geworden. Kuithan hat das Geld zu seinem anderweitigen Nutzen verwendet, renunziert auf die Ausflucht des nicht erhaltenen Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung abzuführen und bis dahin jährlich landüblich auf die Verfallzeit 10. Juli zu verzinsen. Zur Versicherung setzt er dem Gläubiger alle seine in und bei der Stadt habenden unbeweglichen Güter für Kapital, Zinsen und Kosten zum wahren und sicheren Unterpfang, um daraus im unverhofften Misszahlungsfall seine Zahlung suchen zu können. Er renunziert auf alle ihm zustatten kommende Rechtswohltaten wohlbedächtig. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung von Gerichts wegen zu bestätigen und im Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

[Kuithan Q 1754-05-01]

01.05.1754, Lüdenscheid²⁷¹

Kund und zu wissen sei jedermann, dem daran gelegen, dass Hermann Richard Kuithan und Johann Peter Burmann nachstehenden Kontrakt getätigt und geschlossen haben.

1. Kuithan hat das ihm inhalts documenti judicialis vom 10. April 1748 zuständige und in hiesiger Stadt kenntlich gelegene sogenannte Kissingsche Wohnhaus dem Burmann für 113 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft und eingeräumt. Da

2. in dem Wohnhaus ein Armenkapital von 10 Reichstalern und anderthalb Rauchhühner haften, hat der Ankäufer die jährlichen praestanda davon abzuführen übernommen. Er hat auch auf den Kaufschilling dato so viel entrichtet, dass davon noch 82 Reichstaler restieren. Diesen Rest verspricht er, nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu bezahlen und bis dahin mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kuithan sein anerkaufte Wohnhaus sowie sein sonstiges jetzt habendes und künftig überkommendes Vermögen zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bestens bezahlt zu machen.

Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, diesen Kontrakt auf bloße Vorzeigung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 172 am 4. Februar 1755.

²⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 81-83.

[Kuithan Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁷²

Nr. des Hauses: - [S. 75]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Knapp ad 3 Malterscheid
- [II] ein Stück Landes am Hasley ad 2 Malterscheid
- [III] eine Wiese auf der Schlittenbach von 2 Karren Heuwachs
- [IV] ein Garten am Sauerfeld

[V] ein Haus

1. ein Stück Landes vorm Eichholz nebst daran gelegenem halbem Kamp
- [2.] Wiese in der Schlittenbach
- [3.] Wiese im Wefelshohl
- [4.] Garten auf der Kluse
- [5.] 1/8 Teil Weisung in der Lüdenscheider Mark
vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 436

Besitzer:

- [a] Johann Diedrich Kuithan
- [b] Johann Georg Hücking
- [c] jetzt Johann Diedrich Goes
- [d] modo Magistrat zu Lüdenscheid
- [e] modo Hermann Diedrich Winter

Titel, Wert:

- [a] [I, III, IV] hat das Haus, Land am Knapp, Wiese auf der Schlittenbach und Garten am Sauerfeld teils von seinen Eltern geerbt und teils aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöst,
- [a] [II] das Land am Hasley aber gegen ein anderes aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöstes Praedium mit dem Freiherrn von Kessell getauscht
- [b] [V] hat das Haus besage Protokolls vom 19. April 1747 sub hasta gekauft für 221 Reichstaler
- [c] welcher solches von des Hückings Eidam Goecke laut Privatkaufbrief von 15. Januar 1751 anerkannt hat für 210 Reichstaler, [der] sich aber das Dominium bis zur Zahlung reserviert
- [c] [1-6] gegenstehende Parzellen hat der Possessor laut Protokoll vom 9. Mai 1757 bei der Teilung erhalten
- [d] hat das Haus vermöge Adjudikationsdokuments vom 14. März 1769 gekauft, auch bezahlt mit 261 Reichstalern
- [e] der Winter hat dieses Haus mit dahinter gelegenem Garten für 262 Reichstaler Berliner Courant gekauft, wobei vom Magistrat für die rückständigen Gelder das Dominium zur Sicherheit vorbehalten worden ist gemäß Dokument vom 9. Juli 1794

Ist bei der Feuersoizietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 40

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler aus der Obligation, welche seine Eltern sel. bei sel. Herrn Bürgermeister Clomberg aufgenommen und sich zu 200 Reichstalern beläuft de dato [fehlt]
- [2] [a] 100 Reichstaler, so Johann Peter Köhne ihm am 6. Oktober 1730 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 100 Reichstaler, so ihm Caspar Selkinghaus am 23. Juni 1732 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] 30 Reichstaler aus der Obligation von 60 Reichstalern, so seine Eltern sel. bei sel. Hofrat Hymmen aufgenommen haben [ohne Datum]

²⁷² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 75, 221, 231, 232, 255, 257, 306.

- [5] 210 Reichstaler hat der Kontrolleur zu fordern wegen des Kaufschillings vom Haus, und sich das Dominium reserviert
- [6] 275 Reichstaler haben Johann Peter Köhne oder Pastor Hengstenberg zu fordern laut Dokument vom 9. Dezember 1765
- [7] wegen des von dem Magistrat vorbehaltenen Eigentums an dem Haus und Garten vide [oben]
- [8] 400 Reichstaler Berliner Courant, wofür Hermann Diedrich Winter dem Herrn Johann Caspar Woeste eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 5. Dezember 1803

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

- [a] ist bei dem Regierungsrat Hymmen zum Vormund über des Scharfrichters Viehoff nachgelassene Kinder angeordnet und hat vor zwei Jahren die Vormundschaftsrechnung bei demselben abgelegt
- [a] im gleichen ist er Vormund über die nachgelassenen Kinder des sel. Tigges Grote von der Tweer, bei obgemelten Regierungsrat Hymmen angeordnet, und hat dieser wegen zu seiner Verwaltung nichts erhalten
- [a] sodann ist [er] über die nachgelassenen Kinder des sel. Diedrich Jürgen Giesler allhier vom Magistrat zum Vormund bestellt und hat vermöge des bei der anderwärts Verheiratung von dessen Witwe mit Johann Heinrich Dresel aufgerichteten Einkindschaftsrezesses die Gereide, und was sonst den Kindern anfallen ist, nebst seinem Mitvormund Hermann Diedrich Bochmann zur Verwaltung empfangen

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

- [a] hat unten vorm Tor eine Drahtschmitte und außer der Stadt eine Drahtrolle, auf der Wesche gelegen, im gleichen ein Stück Berges in der Steinert

Nr. des Hauses: - [S. 221]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 3 Scheffelscheid
- [II] ein Stück Landes am Nackenberg [Nattenberg] ad 1 Malterscheid
- [III] eine Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle von 2 Karren Heuwachs
NB. die Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle mit Johann Peter Köhne gegen einen halben Garten vertauscht
- [IV] ein Garten in den Thünen
- [V] hingegen hätte [er] wieder eine Wiese unter dem Nackenberg
diese Wiese hat Mathias Lüdorf gekauft für 76 Reichstaler Altgeld gemäß Dokument vom 3. Januar 1772

[I, II, IV] das Land in der Wildmecke nebst dem daselbst belegenen, [unten] vermeldeten ist an Peter Wilhelm Somborn für 172 Reichstaler, das Land am Nackenberg an Peter Kuithan für 45 Reichstaler, sodann der Garten in den Thünen an Heinrich Leopold Assmann für 138 Reichstaler verkauft laut Dokument vom 9. September 1791

NB. ein Nebengebäude, so vormals Schmitte gewesen, nebst einem Teil Gärtchen dahinter hat Johann Heinrich Kuithan an Peter Hermann Hüttebräucker für 96 Reichstaler verkauft laut Dokument vom 23. August 1791 (ist ad Num. 304 transportiert)

Besitzer:

- [a] Heinrich Wilhelm Kuithan
- [b] modo Johann Heinrich Kuithan
- [c] modo dessen Schwiegersohn Hermann Diedrich Brüninghaus
- [d] jetzt Nicolaus Junior

Titel, Wert:

- [a] [I-IV] hat das Haus, Länderei, Wiese und Garten teils geerbt und teils von seinen Miterben erhandelt
- [a] [V] hat die Wiese unter dem Nackenberg von dem Freiherrn von Kessel gekauft für 66 Reichstaler 40 Stüber
- [b] hat das Haus und die übrigen Parzellen teils geerbt, teils von seiner Schwägerin gekauft gemäß Dokument vom 13. Juli 1773

Vermöge Dokuments vom 6. Juni 1791 hat Johann Heinrich Kuithan mit seinen beiden Kindern geteilt, wobei demselben das Vermögen cum onere et commodo übertragen worden ist. Er muss dagegen an den Sohn Caspar Heinrich nach Abzug der übernommenen Schulden noch 47 Reichstaler 55 Stüber und der Tochter Anna Wilhelmine pro maternis 138 Reichstaler 33 Stüber sub constituta hypotheca ausbezahlen.

[c] vermöge Dokuments vom 10. August 1793 hat Johann Heinrich Kuithan sein Vermögen an seine Tochter und deren Ehemann Brüninghaus für seine lebenslängliche Verpflegung übertragen, als wofür jener sich das Dominium zur Sicherheit vorbehalten hat

[d] vermöge Dokuments vom 5. März 1805 hat der Nicolaus Junior das Wohnhaus von Brüninghaus nebst Gärtchen für 383 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant gekauft, hiervon 250 Reichstaler an die Kreditoren zu bezahlen übernommen und den Überschuss ausbezahlt

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 30

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 30 Reichstaler, die ihm der sel. Dr. med. Overbeck zu Altena am 14. Juni 1725 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 30 Reichstaler, die ihm gemelter Overbeck noch am 10. April 1727 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] [a] 50 Reichstaler, die ihm Frau Huberti am 5. Januar 1735 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[4] [a] 70 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus am 1. Juni 1742 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat²⁷³

[5] [a] 50 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 5. März 1750 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[6] 40 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Kuithan dem Herrn Funke laut Dokument vom 8. März 1774 eine Hypothek bestellt hat²⁷⁴

[7] 30 Reichstaler, wofür dem Pastor Pöpinghaus laut Dokument vom 30. April 1774 eine Hypothek bestellt ist

[8] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Witwe Theodor Kuithan eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 8. Juni 1789

[9] wegen der den Kindern zukommenden maternis und dafür konstituierter Hypothek vide [oben]

[10] laut Dokument vom 3. September 1791 ist dem Sohn Caspar Kuithan sein Anteil ausbezahlt, dagegen hat die Tochter 10 Reichstaler von Gereiden noch zu fordern

[11] wegen des von Heinrich Kuithan sich vorbehaltenen Eigentums siehe Dokument vom 10. August 1793

[12] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Eheleute Brüninghaus dem Caspar Cramer et Comp. eine Hypothek gestellt haben laut Dokument vom 5. Dezember 1793

[13] 150 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Eheleute H. D. Brüninghaus dem lutherischen Kirchspiels-Konsistorium hierselbst eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 23. November 1795

[14] 60 Reichstaler Berliner Courant, wofür H. D. Brüninghaus der hiesigen Depositenkasse eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 6. Dezember 1801

[15] wegen 250 Reichstalern von Junior übernommener Schulden vide [oben]

[16] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür Nicolaus Junior dem Scheffen Nölle eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. Juni 1805

[17] 200 Reichstaler hat Johann Förster in Köln auf den Nicolaus Junior protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 14. Juni 1805

[18] vermöge Dokuments vom 3. Juli 1805 ist diese Forderung zu 235 Reichstalern 56 Stübern 4 Deut Altgeld konfirmiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1-2] am 1. Oktober 1748 hat Kuithan gegenstehende zwei Obligationen, jede von 30 Reichstalern, kanzelliert präsentiert und dadurch doziert, dass selbige gehörig abgelegt sind

[3] am 19. November 1742 hat Kuithan die Obligation vom 5. Januar 1735 mit Quittung präsentiert, dass die 50 Reichstaler wieder abgelegt sind

²⁷³ Zu den Positionen 4 bis 8 siehe Kuithan Q 1789-06-08 (mit Hypothekenbuchauszug).

²⁷⁴ „Heinrich Wilhelm“ Kuithan also nach dem Eigentumsübergang von 1773.

[4, 6-8] die gegenstehenden Kapitalien von 1) 70 Reichstaler an Pöpinghaus, 2) 30 Reichstaler an eben denselben, 3) 40 Reichstaler an Funke, 4) 50 Reichstaler an Witwe Theodor Kuithan sind vermöge Protokolls vom 9. September 1791 und dabei befindlicher quittierter Originale abbezahlt

[12] gegenstehende 100 Reichstaler an Cramer et Comp. sind laut Protokoll vom 23. November 1795 bezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Ist am 16. August 1729 über die Kinder erster Ehe des Johann Melchior Assmann junior nebst Johann Wilhelm Kugel zum Vormund angeordnet. Und da denselben vermöge errichteter Einkindschaft pro praecipuo, wie der Vater selbst angegeben hat, 40 Reichstaler zugelegt worden sind, die ihnen bei ihren bestattlichen Jahren ausgegeben werden sollen, hat er folglich dieser wegen zur Verwaltung nichts empfangen.

[a] Ist ferner am 3. März 1740 über die drei nachgelassenen Kinder des sel. Johann Diedrich Winter, benanntlich Peter Hermann, Anna Maria und Sybilla Gertrud nebst Johann Peter Baukloh zum Vormund bestellt, und besteht deren Vermögen in einem kleinen Häuschen und Gärtchen, so alles nicht über 130 Reichstaler wert, worüber gemelter Kuithan die Administration führt.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat außer der Stadt unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte, so gleichfalls geerbt

Ein Stück Land in der Wildmecke am Fußweg hat Johann Heinrich Kuithan von Pastor Hengstenberg für 37 ½ Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 20. August 1791, confer pag. 45.

Nr. des Hauses: - [S. 231]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes auf dem Loh ad 1 Malterscheid

[II] ein Stück Landes auf der Spolmecke ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Landes im Mengelsiepen ad 3 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Hasley ad 2 Scheffelscheid

[V] eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 ½ Karren Heuwachs

[VI] ein Garten am Sauerfeld

[VII] noch ein kleiner Garten am Hasley

[VIII] noch ein kleines Graskämpgen vor der neuen Pforte

am 16. Mai 1740 hat Caspar Kuithan das Graskämpgen an Herrn Huberti verkauft

Besitzer:

[a] Erben sel. Johann Kuithan, als Johann Diedrich, Caspar und Anna Gertrud Kuithan

[b] modo Melchior Schmidt, soviel das Wohnhaus betrifft

Titel, Wert:

[a] haben das Haus, Länderei, Wiese und Gärten von ihren Eltern sel. geerbt

[b] vermöge Dokuments vom 10. Juni 1804 hat der Schmidt dieses Haus von den Erben Johann Diedrich Kuithan modo Math. Wilhelm Althoff für 262 Reichstaler Berliner Courant gekauft

NB. Von den Erben Johann Diedrich Kuithan hat dessen Sohn Hermann Diedrich Kuithan einen Graskamp am Worthnocken erblich erhalten gemäß Dokument vom 10. Juni 1804.

Die Miterbin Anna Catharina Althoff, Ehefrau Dicke, hat den Garten am Sauerfeld für 45 Reichstaler, sodann der Johann Peter Crone die halbe Wiese bei der Schlittenbach für 46 Reichstaler bei dem freiwilligen Verkauf der Erben Johann Diedrich Kuithan gekauft gemäß Dokument vom 10. Juni 1804.

Vermöge Protokolls und Dekrets vom 29. August 1809 haben von Caspar Kuithan geerbt

1. Anna Margaretha, Witwe Peter Wilhelm von der Horst einen Garten am Sauerfeld, sodann ein Stück Berges in der Steinert,

2. Catharina, Ehefrau Heinrich Schmale das halbe Land im Mengelsiepen und halbes Land am Hasley,

3. der Sohn Johann Peter Kuithan das halbe Land im Mengelsiepen, das halbe Land am Hasley und das kleine Gärtchen am Hasley, sodann die halbe Wiese auf der Schlittenbach, wovon Johann Peter Crone die andere Hälfte von den Erben Diedrich Kuithan gekauft hat. Auch hat gemelter Crone von Peter Kuithan die Hälfte der Wiese für 47 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 29. August 1809.

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 50 Reichstaler, die ihm, Caspar, die Fräulein von Kessell vermöge gerichtlicher Obligation vom 25. Januar 1745 geliehen hat

[2] 40 Reichstaler, die Anna Gertrud Kuithans Ehemann Heinrich Meyer von Herrn Funke laut Obligation vom 12. April 1753 kreditiert hat, wofür demselben seine zwei Gärten verhypothetiert sind, auch sein Schwager Caspar Kuithan als Kaventen gestellt

[3] 8 Stück Louisd'or, wofür Caspar Kuithan dem Herrn Godefried am 24. Januar 1738 eine Hypothek konstituiert hat laut näheren Dokuments vom 27. Januar 1729, welche an die reformierte hiesige Gemeinde zediert sind

[2, 3] diese 40 Reichstaler verschuldet nunmehr Peter Kuithan an die hiesigen Stadtarmen nach seinem eigenen Bekenntnis, sodann auch diese 8 Louisd'or

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] diese sollen von Caspar Kuithan vorlängst bezahlt sein

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Am 8. Dezember 1764 ist Caspar Kuithan zum Vormund über seines verstorbenen Bruders Johann Diedrichs Söhnlein Hermann Diedrich zum Vormund bestellt, hat aber keine Verwaltung.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] haben noch ein Stück Berges in der Steinert, so geerbt

Peter Kuithan, ein Sohn des Caspar Kuithan, hat ein Stück Land am Nattenberg von praeter propter 1 ½ Malterscheid von Johann Heinrich Kuithan für 45 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 9. September 1791.

Dieses ist ad pag. 306 transportiert.²⁷⁵

Nr. des Hauses: - [S. 232]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes auf dem Reckenstück ad 1 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 2 Scheffelscheid

[III] ein Stück Landes am Hasley ad 2 Scheffelscheid

[IV] ein Stück Landes im Mengelsiepen ad 2 Scheffelscheid

das Land im Mengelsiepen ist dem Hermann Heinrich Trappe verkauft vermöge Protokolls vom 3. Februar 1769²⁷⁶

[V] ein Stück Landes hinter dem Nackenberg ad 1 Malterscheid

[VI] ein Stück Landes auf der Spolmecke ad 1 Malterscheid

[VII] eine Wiese auf der Schlittenbach von 1 ½ Karren Heuwachs

[VIII] eine Wiese am Hasley von 3 Karren Heuwachs

[IX] noch ein Stück Landes auf dem Staberg, so 2 Scheffelscheid gewesen, wovon aber beinahe die Halbscheid zum Garten gemacht

[X] ein Stück Landes am Hasley von etwa 3 Scheffelscheid

[XI] ein Stück Land im Mengelsiepen zur Halbscheid, so er pag. 15 von Assmann geerbt

Besitzer:

[a] Johann Diedrich Kuithan

[b] jetzt Peter Hermann Assmann

²⁷⁵ Siehe unten, Seite 306.

²⁷⁶ Assmann Q 1768-02-03. Das Protokoll ist mit dem 3. Februar 1768 datiert.

[c] modo dessen Sohn Johann Melchior Assmann

Titel, Wert:

[a] [I-VII, IX] hat das Haus, Länderei, Wiese auf der Schlittenbach zur Halbscheid und das Land am Staberg, worauf [er] den Garten gemacht, geerbt

[a] [VII] die Halbscheid der Wiese auf der Schlittenbach von Heinrich Wilhelm Kocher sel. gekauft für 10 Reichstaler

[a] [VIII] die Wiese am Hasley von sel. Diedrich Kuithan gekauft für 55 Reichstaler

[b] dieser hat die Stücke mit seiner Frau, der einzigen Tochter des Johann Diedrich Kuithan, erblich erhalten gemäß Protokoll vom 3. Februar 1769²⁷⁷

[b] [X] hat das Stück Land gemäß Dokument vom 13. Mai 1748 bei dem öffentlichen Verkauf der Parzellen des Kissing für 49 Reichstaler erstanden, eingetragen am 14. Februar 1769

[c] dieser hat das Wohnhaus und die [unten] vermerkten Grundstücke in der Erbteilung erhalten gemäß Dokument vom 10. Mai 1777

Vermöge Erbteilungskontrakts vom 2. Februar 1774 sind anfallen

1. dem Sohn Leopold Assmann

a. der Garten auf dem Staberg

b. 1/3 Teil Berges in der Steinert unter dem Weg
vide [unten]

2. dem Sohn Johann Melchior

a. das Wohnhaus und Stück Land im Mengelsiepen

b. 1/3 Teil Berges in der Steinert unter dem Weg

c. halber Garten am Sauerfeld

d. ein Kirchensitz hinter der Leichentür

e. ein Stück Landes am Sauerfeld

3. dem Peter Kuithan

[a.] ein Stück Landes am Staberg

[b.] sodann 1/3 Teil Gartens am Staberg und 1/3 Teil Berges in der Steinert
dieses ist ad pag. 306 transportiert

4. und 5. den beiden Minderjährigen Caspar Wilhelm und Clara Margaretha²⁷⁸

a. das Stück Landes in der Spolmecke

b. die Wiese auf der Schlittenbach

c. 2/3 Teile Gartens auf dem Staberg

d. halber Garten auf dem Sauerfeld

wegen des Anteils des Caspar Wilhelm Assmann, dieser ist ad pag. 246 transportiert

[a, b] wegen dieses anderen halben Landes und halber Wiese vide similiter Nr. 246

gemäß Dokument vom 10. Mai 1777

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 50 Reichstaler, die ihm die Frau Huberti am 25. Februar 1736 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 50 Reichstaler, die ihm der Camerarius Pöpinghaus am 11. Oktober 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] 600 Reichstaler, wofür Peter Hermann Assmann dem Herrn Köhne eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 8. Februar 1769²⁷⁹

[4] am 10. September 1771 hat Herr Funke wegen zu fordern habender 6 Friedrichsd'or, 45 Stück Kronentaler und 120 Reichstaler preußische 1/3-Stücke wider fernere Eintragung protestiert

[5] 112 Reichstaler Altgeld hat Engelbert Gräfe an Caspar Weller zu fordern laut Protokoll und Dekret vom 30. Mai 1805

[6] 108 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant, wofür der Weller dem Leopold Windfuhr eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 16. Juni 1806

²⁷⁷ Assmann Q 1768-02-03. Das Protokoll ist mit dem 3. Februar 1768 datiert.

²⁷⁸ So. Richtig: Clara Catharina, siehe Assmann Q 1777-05-10.

²⁷⁹ Assmann Q 1769-02-07 (7. Februar 1769).

[7] 100 Reichstaler Altgeld, wofür der Caspar Weller, Erbe der Clara Assmann, dem Leopold Windfuhr weiter Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 4. November 1808

[8] 21 Reichstaler Altgeld, wofür der Caspar Weller dem Isaac Lazarus hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 20. März 1809

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

45 Stüber Armenkanon aus dem Garten im Mengelsiepen gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] am 28. Oktober 1757 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert

[5] gegenstehende 112 Reichstaler sind laut Protokoll vom 16. Juni 1806 abbezahlt

[6] von gegenstehenden 108 Reichstalern 20 Stübern sind 114 Reichstaler Altgeld ad Num. 246 übergegangen gemäß Dokument vom 4. November 1808

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist am 11. Dezember 1732 über die unmündigen Kinder des sel. Johann Kuithan nebst Hermann Diedrich Hohoff zum Vormund angeordnet, und haben deren Güter, wie solche N. [fehlt] et fol. [fehlt] angesetzt, in Verwaltung, und haften dessen Güter dafür zur Sicherheit

Leopold Assmann ist am 8. Mai 1781 über die Kinder des Leopold Wilhelm Assmann aus erster Ehe Vormund geworden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat noch ein Stück Berges in der Steinert, so auch geerbt

Melchior Assmann hat von seinem Bruder Leopold den 1/3 Teil Berges in der Steinert unter dem Weg für 16 Reichstaler 40 Stüber gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 13. Januar 1790.

Nr. des Hauses: - [S. 255]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 1 Malterscheid

[II] ein Stück Landes am Willigloh ad 2 Malterscheid

[III] ein Garten im Blumenholl

[IV] ein Garten am Werde vor dem Thünen

Besitzer:

Witwe Johann Hermann Kuithan

Titel, Wert:

[-] ihr Ehemann sel. hat vorlängst zwei Schmittenstätten gekauft und darauf das Haus gebaut

[I] das Land zu Volksfeld von sel. Johann Wilhelm Kuithan gekauft für 26 Reichstaler

[II] das Land am Willigloh von sel. Johann Peter Hömann gekauft für 60 Reichstaler

[III] den Garten im Blumenholl aus schwiegerelterlicher Kreditoren Hände gelöst

[IV] den Garten am Werde von Johann Börner sel. gekauft für 10 Reichstaler

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 90

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

hat unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte, von Johann Diedrich Kuithan gekauft für 30 Reichstaler

Nr. des Hauses: - [S. 257]

Hat Pertinenzien:

[-] Haus

vide pag. 40

[I] ein Stück Landes am Hasley ad 3 Malterscheid

das Land am Hasley hat Pastor Hengstenberg sub hasta erstanden, confer pag. 297

[II] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 3 Malterscheid

[III] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid

NB. das Malterscheid Landes in der Wermecke hat [er] an Johann Diedrich Grashoff verkauft

[IV] eine Wiese zu Volksfeld von 2 Karren Heuwachs

diese Wiese hat Johann Diedrich Goes beim Konkurs erstanden, vide pag. 144

[V] eine Wiese auf der Schlittenbach von 2 Karren Heuwachs²⁸⁰

[VI] ein Garten und Baumhof am Sauerfeld

Besitzer:

[a] Johann Wilhelm Kuithan

[b] modo Hermann Richard und Caspar Heinrich Kuithan

[c] modo respectu des Hauses Gebrüder vom Hofe auf dem Öhlgen [Oelken, Schalksmühle]

Titel, Wert:

[a] hat das Haus von Caspar Schönebeck gekauft für 100 Reichstaler

[a] [I-II, IV, VI] Land am Hasley, Land zu Volksfeld, Wiese daselbst und Garten mit dem Baumhof am Sauerfeld aus elterlicher Kreditoren Hände gelöst

[a] [III] das Land in der Wermecke von dem Ratsverwandten Gerhardi gekauft für 32 Reichstaler

[b] gegenstehende Gebrüder haben ihre elterlichen Güter geteilt, wie im Dokument vom 13. Oktober 1767 zu sehen

dem Hermann Richard Kuithan sind bei der Teilung anerfallen

1. Haus

2. ein Stück Landes am Hasley

3. eine Wiese hinter dem Volksfelder Hof, die für die Wiese auf der [Schlittenbach] von Johann Heinrich Voß anertauscht sein soll

4. der halbe Garten und Baumhof am Sauerfeld

5. drei Kirchensitze

6. $\frac{1}{4}$ Teil Berges in der Steinert, vide Kirchspiels-Hypothekenbuch fol. 407

7. die dritte Rolle auf dem Lösenbacher Bach

8. ein halbes Stück Land auf der Lehmkuhle

dem Caspar Heinrich Kuithan ist folgendes zugeteilt

1. ein Stück Landes zu Volksfeld

2. eine Wiese zu Volksfeld

3. halber Garten und Baumhof am Sauerfeld

dieser Garten ist dem Registrator Rühl laut Vergleichsdokument vom 10. Mai 1800 sub certis conditionibus übertragen

4. ein Mannes-Kirchenstand

5. eine Rolle auf dem Peddensiepen

6. eine Drahtschmitte

diese Schmitte ist an Johannes Fischer verkauft, vide pag. 260

7. das halbe Land an der Lehmkuhle

8. ein Teil Berges in der Linnephelle

vide Nr. 305

das wüste Schmittenplätzchen ist unter den beiden Brüdern gemeinschaftlich geblieben

[c] die Gebrüder Johann Diedrich, Caspar Diedrich und Gottfried vom Hofe haben das Wohnhaus des Hermann Richard Kuithan für 550 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 4. Mai 1775

Die Erben Caspar Heinrich Kuithan haben folgende Grundstücke verkauft

1. an Caspar Wilhelm vom Hofe (durch Caspar Wissing) das Land an der Lehmkuhle oder Knapp für 360 Reichstaler

2. an Caspar Leopold Kuithan das Land und Wiese im Volksfeld für 300 Reichstaler gemäß Dokument vom 26. April 1806

²⁸⁰ Fehlt in der Spalte Titel.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 30 Reichstaler aus einer Obligation über 60 Reichstaler, die seine Eltern sel. von sel. Herrn Hofrat Hymmen aufgenommen haben
- [2] [a] 100 Reichstaler, die ihm Hermann Hengstenberg zu Schwerte am 24. April 1720 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 45 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne am 26. Februar 1728 und 65 Reichstaler, die ihm derselbe am 12. Mai 1732 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] [a] 100 Reichstaler, die ihm Johann Peter Köhne am 6. August 1746 geliehen hat
- [5] am 13. Oktober 1767 hat Hermann Richard Kuithan dem Bürgermeister Grüter für 50 Louisd'or eine Hypothek konstituiert
- [6] 220 Reichstaler in preußischen 1/3s, wofür der Witwe Johann Adolph Cramer am 30. Juni 1768 eine Hypothek konstituiert worden ist
- [7] [b] 40 Stück Louisd'or, wofür derselbe dem Herrn Sandhövel am 3. November 1770 eine Hypothek konstituiert hat
- [8] [b] am 4. Januar 1771 hat derselbe dem Pastor Hengstenberg für 20 Stück Louisd'or eine Hypothek konstituiert
- [9] 26. April 1771 hat Pastor Pöpinghaus seine an Hermann Richard Kuithan habende Wechselforderung von 100 Reichstalern gangbaren Geldes, 161 Reichstalern 30 Stübern schatzbaren Geldes, 21 Ducatons, 200 Reichstalern in preußischen 1/3-Stücken, 11 Stück Friedrichsd'ors, noch 8 Ducatons und 10 Pistolen gerichtlich konfirmieren und eintragen lassen laut Dokument de eodem dato
- [10] 2. Mai 1771 hat Thomas ...²⁸¹ zufolge Dekrets de eodem dato wegen 42 Reichstalern in Louisd'ors zu 6 Reichstalern gegen fernere Eintragung protestiert
- [11] am 3. Mai 1771 hat Mathias Funke wegen einer Wechselforderung von 20 Ducatons und 125 Reichstalern, in Louisd'or zu 5 Reichstalern gerechnet, gegen alle fernere Eintragung protestiert laut Protokoll de eodem dato
- [12] am 4. Mai 1771 hat Johann Hermann Hüttebräucker wegen einer an den Hermann Richard Kuithan habenden Kapitalforderung ad 380 Reichstaler wieder alle fernere Eintragung protestiert
- [13] am 6. Mai 1771 Hermann Richard von der Horst wegen 180 Reichstalern similiter
- [14] am 7. Mai 1771 Georg Heinrich von der Linnepe wegen 50 Reichstalern similiter
- [15] eodem hat Diedrich Hermann Fischer [wegen] 31 Reichstalern 15 Stübern gleichfalls protestiert
- [16] am 28. Mai 1771 hat Johann Diedrich Kind wegen zu fordern habender 12 Pistolen und 2 Dukaten wider fernere Eintragung protestiert
- [17] am 20. Juni [ohne Jahr] hat Anna Margaretha Woeste wegen 60 Reichstalern gegen alle Eintragung protestiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] obige 30 Reichstaler sind laut Quittung vom 2. August 1745 bezahlt
- [2] vermöge produzierter gerichtlicher Obligation vom 24. April 1720 und darunter befindlicher Quittung vom 3. Dezember 1750 hat Kuithan die 100 Reichstaler an Hengstenberg wieder abgelegt

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

- [a] hat eine Drahtschmitte unten vorm Tor an seinem Haus, so neu gebaut
ein Stück Berges in der Steinert, so ausgelöst
vide pag. 241

Vermöge Dokuments vom 15. Dezember 1755 hat Hermann Richard Kuithan von Johann Christoph Moes drei abgelackte Plätze in der Linnephelle für 52 Reichstaler gekauft, am 18. Dezember 1755 gerichtlich konfirmiert.

Laut Dokument vom 17. Oktober 1767 hat Caspar Heinrich Kuithan von seinem Bruder Hermann Richard 2 Malterscheid Landes am Tinsberg gekauft.
einen Teil hiervon vide pag. 304
[zum Rest] vide Nr. 9

Am 28. Oktober 1767 hat Hermann Richard Kuithan folgende Stücke eintragen lassen, als

²⁸¹ Von einem Fleck verdeckt.

1. ein Wiesenplätzchen im Volksfelder Hof, das er am 4. September 1762 vom Magistrat gekauft hat für 20 Reichstaler
2. ein halbes Gebäude und Schmittenstätte, die [er] am 17. März 1745 für 122 Reichstaler von Johann Adolph Cramer gekauft hat
3. eine Drahtschmitte nebst Gebäude, die [er] von Johann Adolph Cramer für 135 Reichstaler am 7. November 1749 gekauft hat

Nr. des Hauses: - [S. 306]

Hat Pertinenzen:

1. ein Stück Land am Staberg
2. 1/3 Teil Gartens am Staberg
3. 1/3 Teil Berges in der Steinert
4. ein Stück Land am Nattenberg von praeter propter 1 ½ Malterscheid

Besitzer:

Peter Kuithan

Titel, Wert:

[1-3] die sub Num. 1 bis 3 benannten Parzellen hat Peter Kuithan mit seiner Ehefrau aus der Erbteilung des Peter Hermann Assmann vom 2. Februar 1774 erblich überkommen, confer pag. 232

[4] das Land sub N. 4 hat derselbe von Johann Heinrich Kuithan gekauft für 45 Reichstaler, auch bezahlt gemäß Dokument vom 9. September 1791

Darauf sind versicherte Schulden:

60 Reichstaler Berliner Courant, wofür Peter Kuithan der reformierten Gemeinde hieselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 4. Mai 1792²⁸²

[Kuithan Q 1762-04-14]

17.04.1762, Lüdenscheid²⁸³

Johann Diedrich Kuithan und dessen Stieftochter Clara Maria Siebel wie auch deren Ehemann Johann Christoph Büren erscheinen persönlich vor dem Landgericht und präsentieren einen am 14. dieses getätigten Teilungskontrakt mit Bitte, diesen gerichtlich zu konfirmieren, das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen und davon ein Dokument mitzuteilen.

14.04.1762, Lüdenscheid

Zwischen Johann Diedrich Kuithan an einem, sodann dessen Stieftochter Clara Maria Siebel am anderen Teil, ist heute folgender Erbteilungskontrakt getätigt und beschlossen worden.

1. Das Wohnhaus ist durch Los so verteilt worden, dass dem Vater Kuithan die jetzige Stube, und was an solcher Seite befindlich ist, anfallen ist, der Stieftochter dagegen die jetzige Küche und was dieser Seite anklebt. Weil aber diese an Siebels Haus schießende Seite in etwa größer ist, hat die Tochter ihrem Vater 10 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken auszuzahlen versprochen. So wie das Haus soll auch der daran anschließende Grabengarten geteilt werden, von dem Begräbnis aber behält ein jeder seinen Anteil. Ferner ist

2. das Land auf dem Loh verlost worden. Dem Vater ist die oberste Halbscheid, der Tochter die unterste an Siebels Land schießende Halbscheid anfallen. Jedoch behält die Tochter auf diesen anfallenen Anteil freie Fuhr und Trift. Auch ist

3. das Scheffel Landes hinter der Kapelle durch Los verteilt worden. Dem Vater ist die unterste an den Garten des Michael vom Hofe schießende Halbscheid, der Tochter die oberste an ihrem laut Inventar vorab vermachten Garten anfallen. Die Tochter muss ihrem Vater freie Fuhr belassen. Weiter haben sich

4. Vater und Tochter über das an der Spolmecke gelegene Land und Kämpgen dahin verglichen, dass der Vater diese beiden Parzellen an sich behält, weshalb er 33 Reichstaler an seine Tochter auszukehren hat. Die darauf haftenden Kriegskosten muss der Vater aus seinen Mitteln abführen.

²⁸² Kuithan Q 1792-05-03 (3. Mai 1792).

²⁸³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 167-173.

5. Es ist vereinbart, dass der Vater die auf der Schlittenbach gelegene Wiese gleichfalls für sich allein behält, dafür aber der Tochter 13 Reichstaler auszuzahlen verspricht. Die Kriegskosten bleiben gleichfalls dem Vater zur Last. Noch ist

6. beschlossen, dass der Vater den in der Steinert liegenden Anteil Berges gegen 6 ½ Reichstaler, die er an die Tochter auszuzahlen verspricht, als sein Erbe behält. Und weil

7. die beiden Kirchensitze nicht haben geteilt werden können, da noch einige Schulden auf denselben haften, bleiben solche bis dahin gemeinschaftlich. Und da

8. die annoch vorrätig befundenen Gereide nicht füglich haben geteilt werden können, haben sich beiderseits Kontrahenten darüber dahin verglichen, dass die Tochter einen auf der Kammer stehenden Koffer nebst dem größten Messingkessel ausnimmt. Die übrigen Gereide aber behält der Vater alle und verspricht dafür, an die Tochter 16 Reichstaler 30 Stüber auszuzahlen. Da sich aber

9. noch viele Passivschulden befinden, wovon die Tochter nicht gerne ihren Anteil zu zahlen übernehmen will, haben sich beide Teile hierüber verstanden, dass der Vater solche, insoweit sie vermöge beiliegender Rechnungen und Scheine bekannt sind, allein zu zahlen übernimmt. Dagegen ist er aber nicht verpflichtet, die vermöge dieses Kontrakts an die Tochter auszuzahlenden Gelder zu zahlen, sodass diese der Tochter zukommenden Gelder hierdurch gänzlich getilgt sind.

Urkundlich beiderseits Unterschriften.

Johann Diedrich Kuithan
 Johann Christoph Büren
 Peter Adolph Siebel
 Johannes Duisberg junior

[Schulden]

An Herrn Funke - 23 Reichstaler 15 Stüber
 Noch an Herrn Funke - 6 Reichstaler
 Noch an Herrn Funke - 5 Reichstaler
 An Christoph vom Hofe - 20 Reichstaler
 An Herrn Ochsenfeld - 20 Reichstaler
 An Herrn Sandhövel - 13 Reichstaler 22 Stüber
 An Reinhard Hymmen - 10 Reichstaler 22 Stüber
 An den Schützensvormund - 18 Reichstaler
 An Johann Wilhelm Koch - 8 Reichstaler
 An Johann Peter Köhne - 1 Reichstaler 22 Stüber
 Henricus Neufeld - 1 Reichstaler 22 Stüber
 Paul Spannagel - 1 Reichstaler 21 Stüber
 Herrn Kerksig - 52 Stüber
 Johann Hermann Geck - 1 Reichstaler
 Leopold Wigglinghaus - 1 Reichstaler 9 Stüber
 An Meister Siebel - 52 Stüber
 An Jacob Bachard - 9 ½ Stüber
 Herrn Röhr - 7 ½ Stüber
 Hermann Heinrich Schniewind - 5 Stüber
 [Summe] 132 Reichstaler 19 Stüber
 [Zur Halbscheid] 66 Reichstaler 8 ½ Stüber [so]

Wegen eines Patenstücks an Siebel schuldig 4 Reichstaler, zur Halbscheid 2 Reichstaler

An die Tochter an Zinsen von 50 Reichstalern von 4 Jahren debet 4 Reichstaler

[Gesamtsumme der Verbindlichkeiten zu des Vaters Anteil] 72 Reichstaler 8 ½ Stüber

Hierauf ist vorstehender den erschienenen Kontrahenten vorgelesener Kontrakt salvo jure tertii gerichtlich konfirmiert worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid am 17. April 1762 pag. 222.

[Kuithan Q 1763-02-16]

16.02.1763, Lüdenscheid²⁸⁴

Hermann Richard Kuithan bekennt, dass ihm Johann Adolph Cramer zu seinen nötigen Ausgaben 220 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken bar vorgeschossen hat. Er begibt sich der Einrede des nicht empfangenen oder nicht gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital vom 1. Oktober 1762 an mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung ganz oder auf Abschlag zur Halbscheid wieder abzulegen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa künftig aufgehende Kosten setzt er diesem alle seine Hab und Güter, gegenwärtige und zukünftige, zum Unterpfand. Er begibt sich aller zur erdenkender Ausflüchte und Rechtswohlthaten. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Gerichtliche Konfirmation der Obligation auf Ansuchen der Witwe des verstorbenen Kreditors und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 110 am 30. Januar 1768.

[Kuithan Q 1763-05-28]

28.05.1763, Lüdenscheid²⁸⁵

Hermann Richard Kuithan verkauft seinem Bruder Caspar Heinrich Kuithan sein am Tinsberg am Altenaischen Weg gelegenes Land, vor den Ländern des Hermann Diedrich Hohoff und des Peter Wilhelm von der Horst gelegen und bis hinten an das Land des Leopold Wigglinghaus anschließend, etwas über 2 Malterscheid im Maß haltend, so wie der Verkäufer es aus der Nachlassenschaft der Witwe Martin Kreft angeerbt hat, erb- und eigentümlich. Der Ankäufer soll dem Peter Wilhelm von der Horst die nötige Fuhr zu seinem Land, die zwischen dem verkauften Land und des Hermann Diedrich Hohoffs Land hergeht, zur Halbscheid verstaten. Der Kaufpreis beträgt 115 Reichstaler in gangbarem Geld. Davon soll der Ankäufer an Camerarius et Secretarius Abraham Pöpinghaus 40 Reichstaler abführen. Die übrigen 75 Reichstaler sind dem Verkäufer bereits bezahlt worden, der darüber quittiert und der auf das Recht und Eigentum an dem Land, das dem Ankäufer bereits 1759 eingeräumt worden ist, renunziert. Der Ankäufer hat alle während des Krieges darauf gekommenen Lasten ohne Ausnahme zu tragen und abzuführen. Beide Kontrahenten renunzieren auf alle und jede zu erdenkenden Rechtswohlthaten. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich beiderseits Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.²⁸⁶

Die Gebrüder Kuithan haben den Kaufkontrakt zur gerichtlichen Konfirmation vorgebracht. Der Verkäufer Hermann Richard Kuithan hat angegeben, dass das Land seiner Frau in der Teilung anerfallen ist. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257 am 17. Oktober 1767.

[Kuithan Q 1764-03-14]

14.03.1764, Lüdenscheid²⁸⁷

Johann Diedrich Kuithan in Lüdenscheid bezeugt für sich und seine Ehefrau, dass er am 12. dieses an Johann Mathias Funke durch Peter Adolph Siebel seine vorherige Schuld bis auf 15 Reichstaler hat tilgen lassen. Zu diesen am 15. Juni a. p. bar in preußischen 1/3tels von 1758 und 1759 kreditierten und noch schuldigen 15 Reichstalern hat Kuithan teils seiner noch anhaltenden Krankheit halber, teils zur Abführung noch hin und wieder habender Schulden weitere Gelder nötig. So hat ihm Funke auf sein geziemendes Ersuchen weitere 45 Reichstaler in preußischen 1/3tels von 1758 und 1759 geliehen und durch seinen Bruder Caspar Kuithan und Caspar Wilhelm Siebel übersandt. Kuithan hat das Geld wohl und richtig empfangen, begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten und nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital nach einer ein Vierteljahr vor dem 14. März vorhergegangenen beiden Seiten freistehenden Loskündigung zu erstatten und bis dahin mit 5% jährlich, am 14. März 1765 zum ersten mal, zu verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt Kuithan diesem alle seine Hab und Güter, insbesondere seinen Garten bei der Kapelle, ½ Malterscheid Landes hinter dem Loh, 1 Malterscheid Landes und Graskamp von etwa zwei Karren Heuwachs an der Spolbecke [Spolmecke], auch seinen Anteil Berges in der Steinert zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus durch den Weg Rechtens für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten bezahlt machen zu können. Er renunziert auf alle Ein- und Widerreden. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diese Pfandver-

²⁸⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 199-201.

²⁸⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 153-157.

²⁸⁶ Unterschriften nur der Kontrahenten.

²⁸⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 319-323.

schreibung auf des Debtors Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Lüdenscheider Stadt-Grund- und Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Diedrich Kuithan für sich und seine Hausfrau
Caspar Wilhelm Siebel als Zeuge
Caspar Kuithan als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 222 salvo jure tertii am 22. März 1764. Das Land [Berg] an der Steinert findet sich darin nicht aufgeführt, wozu sich also der Debitor nicht qualifiziert hat.

[Kuithan Q 1764-12-08]

08.12.1764, Lüdenscheid²⁸⁸

Anna Maria Römer, Witwe Johann Diedrich Kuithan, ist persönlich erschienen und hat angezeigt, dass sie willens sei, mit dem Tigges Wilhelm Althoff zur zweiten Ehe zu schreiten. Aus erster Ehe hat sie bereits ein Söhnlein namens Hermann Diedrich, ein halbes Jahr alt. Diesem müssen Vormünder angeordnet werden. Sie sistiert hierzu ihren Schwager Caspar Kuithan, der die Vormundschaft übernehmen wird. Weil sie ein geringes Vermögen besitzt, wird es wohl nicht nötig sein, mehrere Vormünder anzuordnen. Allenfalls wäre ihres Vaters Bruders Sohn Hermann Heinrich Römer ihrerseits der Nächste, den sie, wenn es wider Vermuten nötig sein sollte, sistieren müsste. Weil aber derselbe jetzt nicht zu Hause ist, bittet sie, mit der Anordnung des obgemelten Kuithan zu verfahren und diesen zu verpflichten.

Caspar Kuithan, gegenwärtig, ist willig, die Vormundschaft sub hypotheca bonorum zu übernehmen. Er wird darauf nach dem Landrecht verpflichtet.

Danach gibt die Witwe an, dass ihre Vater Caspar Georg Römer verstorben ist. Die Mutter aber ist anoch im Leben und hat die elterlichen Güter in Händen. Sie, Komparentin, hat folgendes im Vermögen.

An Ungereiden

1. ein Graskamp an der Spolmecke, 60 Reichstaler
2. ein Malter Landes an der Spolmecke, 40 Reichstaler
3. eine Wiese hinter der Schlittenbach, 30 Reichstaler
4. ein Stückchen Landes hinter dem Loh, 50 Reichstaler
5. ein Garten hinter der Kapelle, 45 Reichstaler
6. ein Teil Berges in der Steinert, 15 Reichstaler

An Gereiden

7. ein aufschlagender Tisch, 2 Reichstaler 30 Stüber
8. fünf Stühle, 1 Reichstaler 15 Stüber
9. sechs Milchfässer, 32 Stüber
10. ein Kuhnrog, 30 Stüber
11. ein Haferkasten, 1 Reichstaler 20 Stüber
12. ein altes Kistchen, 10 Stüber
13. ein Coffre, 2 Reichstaler
14. eine alte Wanne, 30 Stüber
15. ein altes Hafersieb, 15 Stüber
16. ein altes Beil und ein Handbeilchen, 20 Stüber
17. ein Pilfuß und Heckenschere, 30 Stüber
18. ein Vorderwerk vorm Bettkasten mit alten Brettern an der Seite, 3 Reichstaler 45 Stüber
19. zwei alte Hacken und eine Misthacke, 32 Stüber
20. zwei alte Mistgabeln, 10 Stüber
21. ein alter Ofen mit Pfeifen und alter Pott, 3 Reichstaler
22. zwei alte eiserne Pötte und alter Kessel, 55 Stüber
23. ein alter Hahl und zwei kleine Brandruten, 45 Stüber
24. eine Feuerzange, zwei eiserne Löffel und Milchseihe, 45 Stüber
25. ein alter zinnerner Napf und Schüssel, 22 Stüber 6 Deut
26. drei alte Porzellanteller, 6 Stüber

²⁸⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 53-59.

27. ein federnes Unter- und Oberbett nebst vier Kissen und Püll, 16 Reichstaler 30 Stüber
28. drei Bettlaken und drei Hemden, 1 Reichstaler 30 Stüber
29. ein alter Mannesrock, zwei Camisölger und ein Brustlappen nebst zwei Paar Hosen, Hut, 20 Reichstaler
30. vier Halstücher, 40 Stüber
31. ein Spinnrad und Haspel nebst einer Hechel, 1 Reichstaler 30 Stüber
32. ein Hackbrett, 15 Stüber

Summe 300 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut

An Passiva

1. Herrn Funke ein Kapital von 60 Reichstalern
2. Herrn Pöpinghaus eins dito von 50 Reichstalern
3. Schützensvormund Stephan Langescheid, 13 Reichstaler

An Buchschulden

4. Doktor Kerksig, 5 Reichstaler 30 Stüber
5. Camerarius Schniewind, 8 Reichstaler 40 Stüber
6. Caspar Langescheid, 6 Reichstaler 12 Stüber
7. Johannes Fischer, 5 Reichstaler
8. Reinhard Hymmen, 15 Reichstaler
9. Chirurg Cramer, 30 Stüber
10. Leopold Wigglinghaus, 40 Stüber
11. Apotheker Seher, 52 Stüber
12. Johann Hermann Rüpman [Ruckmann], 1 Reichstaler 42 Stüber 9 Deut
13. Johann Hermann Geck, 40 Stüber
14. Herr Röhr, 1 Reichstaler
15. Herrn Langescheid Interesse, 40 Stüber
16. Johann Adolph Hackländer, 20 Stüber
17. Witwe Hermann Diedrich Halfmann, 20 Stüber

Summe 170 Reichstaler 6 Stüber 9 Deut

Die Passiva vom Vermögen abgezogen bleibt: 130 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut

Vormund Kuithan erinnert hiergegen, dass seiner Meinung nach mehr Gereide vorhanden gewesen seien. Die Witwe aber verbleibt dabei, dass sie nichts mehr im Vermögen habe als angegeben, außer einem Viertel, das annoch zu Wenninghausen sein müsste. Sie ist willig, den Manifestationseid auszuschwören. So ist dieser praemissis praemittendis von ihr abgenommen worden.

Der Bräutigam Tigges Wilhelm Althoff, gleichfalls gegenwärtig, zeigt an, dass er praeter propter 120 Reichstaler in diese Ehe einbringt.

Hierauf geben Braut, Bräutigam und Vormund an, dass sie anstatt der landüblichen Teilung eine Einkindschaft verabreden haben. Das jetzige und die künftig kommenden Kinder sollen einerlei Kinder sein. Sie sollen gleich gut erzogen und zur Kirche und Schule gehalten werden, ein Handwerk erlernen, wozu sie Lust haben und künftig zu der Eltern Nachlassenschaft gleich nahe sein. Dem Kind erster Ehe, Hermann Diedrich, ist jedoch der sub Nr. 5 notierte Garten hinter der Kapelle zum Voraus beigelegt worden. Die Eltern sollen und können den Garten aber bis zu dessen Verheiratung oder Volljährigkeit in Abnutzung behalten und gebrauchen. Mit Bitte, diese Einkindschaft gerichtlich zu konfirmieren, das Nötige zum Hypothekenbuch zu inserieren und ihnen ein Dokument davon mitzuteilen. Dem Suchen ist deferiert worden, da keine sonderliche Läsion des Minderjährigen vorhanden ist. Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 222 und 231.

10.12.1764, Lüdenscheid

Es erscheinen die Witwe Catharina Elisabeth Römer, Johann Diedrich und Peter Wilhelm Althoff als der Braut Mutter und des Bräutigams Brüder. Sie sagen, über den vorstehenden Einkindschaftspakt vernommen, dass sie damit gleichfalls wohl zufrieden sind. Sie wollen ihren Konsens dazu hiermit gegeben haben.

[Kuithan Q 1767-10-03]

03.10.1767, Lüdenscheid²⁸⁹

Die Mutter des Hermann Richard und des Caspar Heinrich Kuithan, Anna Elisabeth Reininghaus, hat bereits vor 10 Jahren und ihr Vater Johann Wilhelm Kuithan hat am 1. September 1761 gleichfalls dieses Zeitliche gesegnet. So haben sich die beiden Söhne als einzige Erben ihrer sel. Eltern am 1. Dezember 1761 beisammen getan, und die elterliche Nachlassenschaft, gereide und ungereide Güter, unter sich verteilt. Die Mobilien sind in zwei Teile gesetzt und es ist darum gelöst worden. Ein jeder hat den ihm anfallenden Teil zu sich genommen.

An unbeweglichen Gütern sind dem Hermann Richard Kuithan anfallen:

1. das elterliche Wohnhaus unten vor dem Tor für 570 Reichstaler,
2. die Wiese hinter dem Volksfelder Hof, 1 Malterscheid und 1 Scheffelscheid groß, ein Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche in der langen Bank vor der sogenannten Cronenbergischen Bank und zwar der 4. Sitz und ein Mannessitz, der 2. Sitz in der 2. Bank hinter der Gemeinheitsvorsteher-Bank, für 300 Reichstaler,
3. das Stück Landes am Hasley, das 3 ½ Malterscheid im Maß hält, nebst der darin befindlich gewesenen Dunge,
4. ein vierter Teil Berges in der Steinert,
5. die dritte Rolle auf dem Lösenbacher Bach und
6. noch ein Mannessitz in der 1. Bank hinter den Gemeinheitsständen.

Dem Caspar Heinrich Kuithan sind zuteil geworden:

1. die Drahtschmitte bei der Schmitte des Hermann Diedrich Hohoff für 110 Reichstaler,
2. die erste Drahtrolle auf dem Peddensiepen,
3. ein Stück Landes von 2 Malterscheid und 1 Scheffelscheid vor dem Volksfelder Hof nebst daran gelegenen Wiesen,
4. der dritte Teil Berges in der Linnephelle,
5. ein Mannessitz auf der neuen Liberey gegen dem Predigerstuhl über, der weit besser ist, als der sub No. 6 notierte und dem Hermann Richard anfallene, wofür Caspar Heinrich diesem 14 ½ Reichstaler herausgibt.

Das Stück Landes bei dem leimen Kuhle [Lehmkuhle] ad 2 Malterscheid und 1 Scheffelscheid und den Garten auf dem Sauerfeld, 1 Scheffelscheid groß, haben die Interessenten in zwei gleiche Teile voneinander gemessen. Von dem Land ist Caspar Heinrich der vorderste Teil nach des sel. Heinrich Wilhelm Dahlmanns Land hin und dem Hermann Richard der hinterste Teil nach dem Wiedenhofer Land hin anfallen. Von dem Garten ist dem Caspar Heinrich sein Teil vorne her von der Hasleyer Straße soweit als des verstorbenen Caspar Heinrich Römers Garten geht und dem Hermann Richard sein Teil von der Volksfelder Straße zwischen Johann Schniewinds und des gemelten Römers Garten anfallen.

In Gemeinschaft sind behalten:

1. der zwischen Christian Westebbe und der dem Caspar Heinrich anfallenen Drahtschmitte gelegene wüste Platz. Der daraus an einen zeitlichen Kirchenküster jährlich zu bezahlende Kanon von 30 Stübern muss von jedem zur Halbscheid abgeführt werden.
2. das Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof hierselbst, das gemeinschaftlich gebraucht werden soll.

Hermann Richard Kuithan hat ein Ansehnliches mehr an unbeweglichen Gütern erhalten als sein Bruder. Um zwischen beiden eine Gleichheit zu konstituieren, hat Hermann Richard das von den Eltern an Johann Peter Köhne verschuldete Kapital ad 250 Reichstaler nebst 21 Reichstalern rückständiger Zinsen allein zu zahlen übernommen. Er verspricht auch, seinem Bruder nach Abzug der 14 ½ Reichstaler, die dieser an jenen wegen des Kirchensitzes abführen müsste, 250 Reichstaler auszukehren. Dies ist dann auch bereits geschehen, weshalb Caspar Heinrich über die richtige Zahlung quittiert. Schließlich versprechen sich beide Teile einander gebührende Wahr- und Wahrschaft zu leisten. Sie begeben sich aller und jeder Ausflüchte oder Rechtswohlthaten gegen diesen Teilungskontrakt, es sei ratione laesionis, inductionis, rei aliter gestae quam scriptae oder wie solche Namen haben oder erdacht werden können. Das Landgericht hierselbst wird requiriert, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und das Nötige in das

²⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 147-151.

Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.
Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257 am 13. Oktober 1767.

[Kuithan Q 1767-10-13]

13.10.1767, Lüdenscheid²⁹⁰

Bürgermeister Grüter in Altena hat dem Hermann Richard Kuithan gegen einen Wechsel vom 24. März 1765 bereits 17 Stück Louisd'or bar vorgestreckt. Grüter hat auf Ersuchen des Kuithan auch einem Anderen allhier 10 Louisd'or bezahlt, die Kuithan diesem schuldig gewesen ist. Heute hat Grüter dem Kuithan nochmals 23 Louisd'or bar geliehen und bei Gericht überzählen lassen. Kuithan bekennt, dem Grüter in Summe 50 alte Louisd'or schuldig geworden zu sein. Er begibt sich der Exception des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich und verspricht, das Kapital jährlich mit landüblichen 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Sollte er sich bei der Zahlung der Interessen saumhaft bezeigen und solche ein Vierteljahr nach dem Verfalltag nicht bezahlt haben, soll das Kapital eo ipso fällig sein, als wäre die Aufkündigung wirklich geschehen. Zur Versicherung dessen setzt Kuithan dem Kreditor alle seine Hab und Güter in genere zum sicheren Unterpfand, speziell aber sein hieselbst neben Peter Kleine gelegenes Wohnhaus in der Vorstadt mit sämtlichem Zubehör und der Schmitte, seine Wiese im Volksfelder Hof, Stück Landes am Hasley, Rolle auf der Lösenbach, Garten auf dem Sauerfeld, Kirchenstände p., wie sie weiter Namen haben mögen, um sich bei vorkommender Misszahlung daran für Kapital, Interesse und aufgehende Kosten hinlänglich bezahlt zu machen. Dagegen sollen Kuithan keine Exceptionen, wie die auch Namen haben mögen, schützen. Er renunziert auf die Exceptionen ausdrücklich und ersucht das Landgericht hieselbst, diese Verschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257 am 13. Oktober 1767.

[Kuithan Q 1770-10-11]

11.10.1770, Lüdenscheid²⁹¹

Hermann Richard Kuithan bekennt, dass er dem Ratsverwandten Sandhövel teils von bar vorgeschossenem Geld, teils von erhaltenem Eisen 40 Stück Pistolen schuldig ist. Kuithan renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 2 Stück Pistolen zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung wiederzugeben. Dem Gläubiger setzt er seine gesamten beweg- als unbeweglichen Güter, insbesondere seinen Stamm in hiesigem Drahtstapel, sein Wohnhaus und Drahtschmitte hieselbst unten vorm Tor und seine Länderei und Gärten in hiesiger Feldmark als Sicherheiten, um sich daraus auf die beste Art und Weise bezahlt zu machen. Kuithan erteilt dem Gläubiger vollkommene Vollmacht, zur Tilgung seiner Forderung seine vom Stapel einkommenden Gelder in Empfang zu nehmen. Das Landgericht hieselbst wird geziemend requiriert, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschrift.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 257 salvo jure tertii am 3. November 1770.

[Kuithan Q 1771-01-04]

04.01.1771, Lüdenscheid²⁹²

Hermann Richard Kuithan bezeugt, dass er dem reformierten Prediger Hengstenberg hieselbst von bar vorgestrecktem Geld 20 Stück Pistolen schuldig geworden ist. Er renunziert wohlbedächtig auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung bar in gleichen Münzsorten wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5%, also mit 1 Pistole oder deren Valeur zu verzinsen. Dem Kreditor setzt er alle seine Hab und Güter, gereide und ungerede, zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hieselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257 salvo jure tertii am 4. Januar 1771.

²⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 151-153.

²⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 468-470.

²⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 475-477.

[Kuithan Q 1773-02-08]

08.02.1773, Lüdenscheid²⁹³

1. Johann Heinrich Kuithan verkauft für sich und seine Erben an Johann Wilhelm Brinker einen in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche unter der Orgel befindlichen Kirchensitz für 13 Reichstaler 20 Stüber preußisch Courant.

2. Brinker hat dem Kuithan den Kaufschilling heute bar überzählt, worüber letzterer quittiert. Kuithan tradiert dem Ankäufer den Kirchensitz in bester Form Rechtsens, um damit nunmehr nach seinem Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können.

Beide Teile renunzieren auf alle hiergegen bereits erdachte oder etwa noch zu erdenkende Einreden tam in genere quam in specie. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst um die gerichtliche Konfirmation. Urkundlich der Kontrahenten und zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Johann Heinrich Kuithan als Verkäufer
 Johann Wilhelm Brinker als Ankäufer
 Hermann Heinrich Künstler
 Johann Wilhelm Hohage als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 191 salvo jure tertii am 11. Juni 1773.

[Kuithan Q 1775-05-04]

04.05.1775, Lüdenscheid²⁹⁴

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun kund, dass über die Güter des Hermann Richard Kuithan concursus creditorum erkannt und sowohl die Kreditoren, als auch diejenigen, die das Haus und die übrigen Grundstücke zu kaufen willens sind, durch die ergangene Ediktalzitazion und den Intelligenzzettel gehörig eingeladen worden sind. Im dritten Subhastationstermin am 24. März 1773 ist das Wohnhaus mit dem Stall, wovon jährlich ein Kanon von 30 Stübern an den lutherischen Kirchenküter abgeführt werden muss, dem Berggerichtsassessor und Advokaten Mähler junior als Meistbietendem für 550 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern und halb in preußischem Silbercourant, zugeschlagen worden. Mähler hat besage Protokolls vom 22. Juli selbigen Jahres deklariert, dass er das Haus den Gebrüdern vom Hofe auf dem Oelken [Schalksmühle] pro pretio oblato überlassen hat. Mit Bitte, diese als Eigner ins Hypothekenbuch einzutragen und das documentum adjudicationis auf sie ausfertigen zu lassen.

Johann Diedrich vom Hofe, gleichfalls erschienen, hat für sich und namens seiner Brüder Caspar Diedrich und Gottfried deklariert, dass obige Anzeige richtig ist. Mit Bitte, das documentum adjudicationis auf sie zu richten. Besage Protokolls vom 12. August 1773 haben die Gebrüder vom Hofe für das Kuithansche Haus in Abschlag der Kaufgelder 175 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern und 100 Reichstaler, also 275 Reichstaler, ad depositum bringen lassen. Vermöge Protokolls vom 30. November selbigen Jahres haben die Ankäufer einen Schein unter der Hand des Dr. Grüter de dato Altena, 25. November 1773, übergeben, wonach derselbe 35 Stück Louisd'or von den Kuithanschen Geldern empfangen hat. Dieselben haben ferner 100 Reichstaler in Kassengeld oder Berliner Courant deponiert, sodass der ganze Kaufschilling berichtig ist. Den Gebrüdern vom Hofe wird das Kuithansche Haus adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 257.

[Kuithan Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁹⁵

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Caspar Heinrich Kuithan - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Johann Diedrich Kuithan modo Hermann Diedrich Winter - 2 Hühner (1776, 1777, 1778, 1779)

²⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 191-192.

²⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 233-235.

²⁹⁵ Kohl, Hühnerregister.

[Kuithan Q 1785-01-14]14.01.1785, Lüdenscheid²⁹⁶

Ad causam Kreditoren ./ Hermann Richard Kuithan zeigt Johannes Fischer an, er habe beim öffentlichen Verkauf der Kuithanschen Immobilien in ultimo termino licitationis am 24. März 1773 das Land am Hasley für 167 Reichstaler erstanden. Den Ankauf habe er aber seinerzeit für den Prediger Hengstenberg hierselbst getan. Es sei versprochen worden, dies beim Protokoll zu bemerken. Mit Bitte, das Adjudikationsdokument auf diesen zu richten. Hengstenberg erklärt, dass dies seine gute Richtigkeit habe. Unter anderem ist ihm der Kaufschilling seinerzeit bei der Distribution von seiner Forderung abgezogen worden. Mit Bitte, ihm das Adjudikationsdokument zu erteilen.

14.01.1785, Lüdenscheid

Hermann Richard Kuithan hat am 10. Juni 1771 bonis zediert. Daraufhin sind Termine zur Distraktion seiner Immobilien zu Dienst der Kreditoren auf den 29. September und 22. Dezember 1772 und auf den 24. März 1773 präfigiert worden. Die Termine sind gehörig bekannt gemacht und die Kreditoren sind verabladet worden. Unter anderem ist dem Johannes Fischer das Land am Hasley für die gebotenen 167 Reichstaler als Meistbietendem im letzten Termin zugeschlagen worden. Fischer hat den Kauf vermöge Protokolls vom heutigen Datum für Prediger Hengstenberg getan. Hengstenberg ist auch der Kaufschilling an seiner Forderung in dieser Masse gekürzt und dadurch berichtigt worden. Also wird Hengstenberg das Land adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 297.

[Kuithan Q 1789-06-08]08.06.1789, Lüdenscheid²⁹⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Heinrich Kuithan hierselbst und Caspar Diedrich Paulmann namens seiner Schwester, der Witwe Theodor Kuithan. Sie präsentieren eine von Ersterem der Letzteren am 28. April 1787 über 50 Reichstaler Berliner Courant erteilte Pfandverschreibung. Johann Heinrich Kuithan hat das Kapital bis hierhin nicht abführen können. Also verspricht er, dieses von St. Jacobi 1787 an jährlich mit 5% zu verzinsen. Mit gemeinschaftlicher Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und der Kreditoren ein Dokument zu erteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 221.

28.04.1787, Lüdenscheid

Die Eheleute Johann Heinrich Kuithan hierselbst bekennen, dass ihnen ihr seliger Sohn Theodor Kuithan zur Abführung der an den verlebten Prediger Pöpinghaus rückständigen Zinsen, zur Reparatur ihres Wohnhauses und zu sonstigen bedürftigen Ausgaben vor und nach 50 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie renunzieren daher auf die Einrede des nicht empfangenen und nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes und versprechen ihrer Schwiegertochter, der Witwe ihres bereits mit Tode abgegangenen Sohns, das Kapital auf Jacobitag des laufenden Jahres abzuführen. Bis dahin setzen sie ihr gesamtes be- und unbewegliches Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daran im nicht hoffenden Misszahlungsfall völlig erholen zu können. Beide Teile haben wegen der einen oder anderen Mobilien dato noch Zwistigkeiten gehabt. Darüber haben sie sich gütlich verstanden und ein jeder hat das ihm Zukommende wirklich zu sich genommen. Beide Seiten begeben sich aller Einreden.

Johann Heinrich Kuithan

Anna Margaretha Kuithan

Auf handtastliches Begehren habe dieses im Namen der Witwe Theodor Kuithan unterschrieben, sie selbst hat drei Kreuze gezogen

J. D. Röhr

04.09.1791, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan erscheint. Er überreicht eine der Witwe Theodor Kuithan über 50 Reichstaler ausgestellte und von dieser dem Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim zedierete Obligation, die dato an diesen aus dem Kaufschilling seiner Grundstücke ausbezahlt worden ist. Mit Bitte, diese zu löschen. Cra-

²⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 279-281.

²⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 339-342, 712-720.

mer, gegenwärtig, sagt, dass die Bezahlung richtig sei. Er kann die Löschung geschehen lassen. Diese erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 221 am 9. September 1791.

21.01.1790, Lüdenscheid

Witwe Theodor Kuithan zediert die Obligation an Johann Diedrich Cramer zu Pöppelsheim in bester Form Rechtens. Ihr sind die 50 Reichstaler Berliner Courant von Cramer richtig ausbezahlt worden. Darüber quittiert sie und setzt Cramer in ihren Fuß und Recht.

XXX

Auf handtastliches Begehren habe dieses im Namen der Witwe Theodor Kuithan unterschrieben, sie selbst hat drei Kreuze gezogen

J. D. Röhr

04.09.1791, Lüdenscheid

Johann Diedrich Cramer bescheinigt, dass ihm vorstehende 50 Reichstaler nebst Zinsen dato aus den Kuithanschen Kaufgeldern ausbezahlt worden sind.

08.06.1789, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nro. 221

Besitzer:

[a] Heinrich Wilhelm Kuithan

[b] modo Johann Heinrich Kuithan

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 3 Scheffelscheid,

[II] ein Stück Landes am Nackenberge [Nattenberg] ad 1 Malterscheid,

[III] eine Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle von 2 Karren Heuwachs,

[IV] ein Garten in den Thünen.

NB. Die Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle mit Johann Peter Köhne gegen einen halben Garten vertauscht, hingegen hätte wieder eine Wiese unter dem Nackenberge. Diese Wiese hat Mathias Lüdorf gekauft für 76 Reichstaler Altgeld gemäß Dokuments vom 3. Januar 1772.

Titel, Wert:

[a] hat das Haus, Länderei, Wiese und Garten teils geerbt und teils von seinen Miterben erhandelt.

[a] hat die Wiese unter dem Nackenberge vom dem Freiherrn von Kessell gekauft für 66 Reichstaler 40 Stüber.

[b] hat das Haus und die übrigen Parzellen teils geerbt, teils von seiner Schwägerin gekauft gemäß Dokument vom 13. Juli 1773.

Ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 30 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 70 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus am 1. Juni 1742 laut gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 50 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 5. März 1750 laut gerichtlicher Obligation geliehen hat

[3] 40 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Kuithan dem Herrn Funke laut Dokument vom 8. März 1774 eine Hypothek gestellt hat²⁹⁸

[4] [b] 30 Reichstaler, wofür dem Pastor Pöpinghaus laut Dokument vom 30. April 1774 eine Hypothek bestellt worden ist.

[5] [b] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Witwe Theodor Kuithan gemäß Dokument vom 8. Juni 1789 eine Hypothek konstituiert worden ist.

²⁹⁸ „Heinrich Wilhelm“ Kuithan also nach dem Eigentumsübergang von 1773.

Der Besitzer hat an Vormundschaft über sich auch gehabt:

[a] ist den 16. August 1729 über die Kinder erster Ehe des Johann Melchior Assmann junior nebst Johann Wilhelm Kugel zum Vormund angeordnet. Den Kindern sind vermöge errichteter Einkindschaft, wie der Vater selbst angegeben hat, 40 Reichstaler pro praecipuo zugelegt worden, die ihnen bei ihren bestattlichen Jahren ausgegeben werden sollen. Folglich hat er [Kuithan] dieser wegen zur Verwaltung nichts empfangen.

[a] ist ferner am 3. März 1740 über die nachgelassenen drei Kinder des sel. Johann Diedrich Winter, benanntlich Peter Hermann, Anna Maria und Sybilla Gertrud nebst Johann Peter Baukloh zum Vormund bestellt worden. Deren Vermögen besteht in einem kleinen Häuschen und Gärtchen, was alles über 130 Reichstaler nicht wert ist, worüber Kuithan die Administration führt.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat außer der Stadt unten vorm Tor noch eine Drahtschmitte, so gleichfalls geerbt.

[Kuithan Q 1791-06-04]

04.06.1791, Lüdenscheid²⁹⁹

Der Bürger Johann Heinrich Kuithan hierselbst ist in Person bei Gericht erschienen. Er zeigt an, dass ihm seine Ehefrau Anna Margaretha Pust vor etwa neun Wochen von der Seite gestorben ist. Von dieser hat er zwei Kinder, die großjährig sind, einen Sohn Caspar und eine Tochter Anna Maria Wilhelmine. Die Kinder wollen mit ihm, dem Komparenten, teilen und ihr mütterliches Erbe ziehen. Zu diesem Behuf hat er gestern und heute von dem Scheffen Nölle ein Verzeichnis seines ganzen Vermögens errichten lassen. Nach der Designation hat sein Vermögen an Immobilien, Gereiden und Aktiva einen Wert von 819 Reichstalern 39 Stübern. Darauf haften an Passiva 444 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut. Nach deren Abzug bleiben 375 Reichstaler 4 Stüber 6 Deut übrig. Ihm, Komparenten, kompetieren davon 187 Reichstaler 32 Stüber 3 Deut und einem jeden Kind 93 Reichstaler 46 Stüber 1 ½ Deut. Eine Teilung lässt sich nicht convenable machen, weil sein Sohn selbst mit Schulden versehen ist. Wenn er seinen Erbteil in natura zöge, könnte er für die Abführung der Passiva keine Sicherheit stellen. Mit diesem hat er, Komparent, sich daher folgendermaßen vereinigt.

1. Sein Sohn hat ihm sein mütterliches Erbe für den Anschlag des Inventars verkauft und hiermit übertragen. Er muss also von dem Kaufschilling den vierten Teil der elterlichen Passiva bezahlen. Danach kommen diesem noch die 93 Reichstaler 46 Stüber 1 ½ Deut zu, wovon 8 Reichstaler abgehen, die er gemäß der Aktiva des Inventars verschuldet. Aus diesem Residuum der Kaufgelder sind

2. dem Vater von dem Sohn folgende Kreditoren zu bezahlen angewiesen:

- a. an Meister Siebel 14 Reichstaler
- b. an Hegendorf 9 Reichstaler
- c. an Herrn Pollmann 2 Reichstaler
- d. an Sieper 2 Reichstaler
- e. an Herrn Kugel 2 Reichstaler 40 Stüber
- f. an Hügel 2 Reichstaler 40 Stüber
- g. an Caspar Turck 4 Reichstaler
- h. an Herrn Cramer 3 Reichstaler
- i. an Melchior Schmidt 6 Reichstaler 4 Stüber 6 Deut

fazit Altgeld 45 Reichstaler 24 Stüber 6 Deut oder 37 Reichstaler 50 Stüber 6 Deut Berliner Courant.

Verbleiben dem Sohn 47 Reichstaler 55 Stüber 2 Deut, die der Vater ihm bezahlen will, sobald von dem Vermögen etwas zu Geld gemacht worden ist.

3. Der Sohn ist bei der Inventur überall gegenwärtig gewesen und hat dabei nichts zu erinnern gefunden. So will er auf den Manifestationseid renunzieren.

4. Weil die Einsaatkosten in den Garten und das Land nebst dem wenigen Graswachs nicht mit in Anschlag gebracht worden und von ihm, Komparenten, nach seiner Frauen Tod geschehen sind, will sein Sohn davon nichts haben. Dagegen soll der Sohn zu den Inventarisationskosten und den dieses Jahr fortlaufenden Zinsen nichts bezahlen. Mit der Tochter, die gegenwärtig noch bei ihm ist, hat der Vater Folgendes verabredet.

5. Auch sie soll nach dem Inventar mit Geld befriedigt werden und sie hat dem Vater das ganze Vermögen cum onere et commodo übertragen. Sie will friedig sein, wenn sie übers Jahr ihr Quantum der 93

²⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 651-657.

Reichstaler 46 Stüber 1 ½ Deut und die ihr ex passivis kompetierenden Posten, zusammen 138 Reichstaler 33 Stüber 7 ½ Deut erhält oder ihr a dato dessen die Zinsen bezahlt werden.

Der Vater bittet, die beiden Kinder darüber zu vernehmen und ihm ein gerichtliches Dokument davon mitteilen zu lassen. Es sei unnötig, wegen des Quantum des Sohns etwas in das Hypothekenbuch zu setzen. Der Tochter stellt er sein Vermögen cum reservatione domini zur Hypothek.

Caspar und Anna Maria Wilhelmine Kuithan, beide in Person gegenwärtig, haben den Inhalt obigen Angebens nach Vorlesung überall genehmigt. Sie wollen gleichfalls bitten, diesen Pakt gerichtlich zu confirmieren und das Erforderliche zur Hypothek zu setzen. Wegen des Sohns sei dies unnötig, weil er den Saldo der Kaufgelder am ehesten für seine Kreditoren gebrauchen muss.

Johann Heinrich Kuithan
Caspar Heinrich Kuithan
Anna Wilhelmine Kuithan

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 221 am 6. Juni 1791.

04.06.1791, Lüdenscheid

Spezifikation des Vermögens des Bürgers Johann Heinrich Kuithan allhier in Lüdenscheid, so wie es bei dem Absterben von dessen Ehefrau beschaffen und ihm zur Halbscheid und seinen beiden großjährigen Kindern zur anderen Halbscheid zugehörig ist

A. Immobilien

1. ein Wohnhaus in der Stadt, zwischen den Häusern von Meister Siebel und Michelmann gelegen, ohne die dahinter angebaute Schmitte und darauf befindlicher Stube mit angrenzender Berechtsame im Grabengarten, abzüglich des zur Kämmererei zu zahlenden Kanons von 8 ½ Stübern pro Jahr, 290 Reichstaler,
 2. ein Garten am Sauerfeld hinter dem Garten des Rezeptors Schniewind in gehörigen Hecken, ohne Kanon und Lasten, 130 Reichstaler,
 3. ein Land am Natmerge [Nattenberg] von etwa 1 ½ Malterscheid, liegt nordseits am Stadtberg, 60 Reichstaler,
 4. ein Land in der Wildmecke nach Süden am Oenekinger Nothweg, etwas 2 Malterscheid groß, darin in jedem Malterscheid 10 Stüber Kanon, nach Abzug dessen 120 Reichstaler,
 5. ein Begräbnis auf dem Kirchhof nahe bei dem Haus des Meckel mit aufstehendem Stein, 6 Reichstaler,
 6. ein Kirchensitz im Turm in der lutherischen Kirche allhier, 8 Reichstaler 20 Stüber,
- Summe 614 Reichstaler 20 Stüber.

B. Aktiva

1. wegen des verkauften Nebengebäudes und angefügten Grabengartens verschuldet Peter Hermann Hüttebräucker 115 Reichstaler Altgeld, tut Berliner Courant 95 Reichstaler 50 Stüber,
 2. Sohn Caspar Kuithan verschuldet wegen Kostgelds von der Zeit, als er seine eigene Ökonomie geführt und bei den Eltern in die Kost gegangen ist, nach dato gehaltener Liquidation 8 Reichstaler,
- Summe 103 Reichstaler 50 Stüber,
3. an Holthaus zu Meinerzhagen haben sie noch etwas zu fordern, das aber schwerlich eingehen wird,
- Summe 103 Reichstaler 50 Stüber.

C. Mobilien, außer denen, die dem Melchior Schmidt in Zahlung gegeben sind

1. ein altes federnes Ober- und Unterbett mit vier Kissen, einem Kissenzug und alter Burger Decke, 10 Reichstaler
2. ein alter aufschlagender Tisch in der Stube, 1 Reichstaler 40 Stüber
3. ein Teetisch, 50 Stüber
4. ein Glaserkasten in der Küche, 3 Reichstaler 20 Stüber
5. sieben alte Schabellenstühle, 52 Stüber 6 Deut
6. ein Coffe auf der Kammer, 1 Reichstaler 40 Stüber
7. eine Dannenkiste allda, 30 Stüber
8. noch eine alte verbrochene Dannenkiste, 15 Stüber
9. ein kleines Cofferchen bei dem Sohn, 45 Stüber
10. eine Feuerzange, 10 Stüber
11. eine alte Kaffeemühle bei diesem, 10 Stüber

12. eine dito größere, 15 Stüber
13. ein Kuhlrog, 25 Stüber
14. ein Spinnrad und Haspel, 1 Reichstaler
15. eine Butterkirne, 1 Reichstaler
16. vier Milchfässer, 30 Stüber
17. eine Feuerstube, 5 Stüber
18. ein Ofen in der Stube mit den Rauchröhren daran, 4 Reichstaler 10 Stüber
19. ein Ofenpott mit Deckel, 45 Stüber
20. ein großer Pott mit dito, 30 Stüber
21. ein kleiner Pott mit dito, 20 Stüber
22. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler 15 Stüber
23. ein kleines Kesselchen, 15 Stüber
24. ein Durchschlag, 1 Reichstaler 10 Stüber
25. eine Kuchenpfanne, 30 Stüber
26. ein kleines Pfännchen und altes Comphor,³⁰⁰ 10 Stüber
27. zwei Brandruten, 1 Reichstaler
28. ein blanker Hahl mit Längehahl, 1 Reichstaler 15 Stüber
29. ein anderer Hahl überm Feuer, 35 Stüber
30. ein Blaserohr, Feuerzange und Schüppe, 30 Stüber
31. zwei Herdeisen und eine kalte Hand, 50 Stüber
32. ein Stickeisen, 30 Stüber
33. eine alte Radehacke, 5 Stüber
34. eine dito Pielhacke,³⁰¹ 6 Stüber
35. sechs Schottgabeln, 30 Stüber
36. drei Mistgabeln, 25 Stüber
37. ein Mistbrett und Milchstuhl,³⁰² 4 Stüber
38. eine Schaufelschüppe, 6 Stüber
39. eine alte Grabeschüppe, 4 Stüber
40. ein Tobacks-Comphor,³⁰³ 7 Stüber 6 Deut
41. drei alte Sauerfußfässer, 30 Stüber
42. zwei Wassereimer, 15 Stüber
43. ein alter Schleifstein, 10 Stüber
44. ein Sülzfass, 5 Stüber
45. eine Sense mit Baum, 10 Stüber
46. ein Hammer, 5 Stüber
47. ein Pillefuß, 6 Stüber
48. eine alte Kappeschabe, 6 Stüber
49. eine halbe Wanne und altes Sieb, 30 Stüber
50. ein kupferner schwarzer Teekessel, 30 Stüber
51. fünf Paar feine und vier Paar gemeine Teetassen, sodann alter Teepott, 50 Stüber
52. ein kleiner Spiegel und Zuckerschere, 5 Stüber
53. zwei halbe Orths vier kleine Passgläser, 10 Stüber
54. eine kleine Waage, 5 Stüber
55. ein steinerner Krug, 7 Stüber
56. ein zinnerner Kump, 25 Stüber
57. zwei Schüsseln, 30 Stüber
58. 13 Löffel, 20 Stüber
59. ein Leuchter, der beste mit Lichtputze, 15 Stüber
60. ein kleiner Leuchter, 12 Stüber
61. eine Pfefferbüchse, gelb, blech, 6 Stüber
62. ein Eierkäseform, 2 Stüber
63. drei Messer und fünf Gabeln, 16 Stüber
64. ein irdener Krug mit zinnernem Deckel, 2 Stüber 6 Deut

³⁰⁰ In weiteren Inventaren öfter Comphoir.

³⁰¹ Spitzhacke.

³⁰² Die Passage ist stärker korrigiert.

³⁰³ In weiteren Inventaren verschiedene Varianten, siehe u. a. Trimpop Q 1790-02-18: Feuer-Tobackscomphor.

65. eine Porzellanschüssel, 8 Stüber
66. ein zinnerner Milchgießer und Zuckerschüssel, 20 Stüber
67. zwei alte irdene Schüsseln, zwei Teller und ein Kump, 15 Stüber
68. noch ein Schoppen und zwei Schoppenbouteillen, 5 Stüber
69. Heinrich Müllers Postille, 1 Reichstaler 15 Stüber
70. die anderen kleinen Bücher sind gütlich auseinandergesetzt und hat der Sohn seinen Anteil zu sich genommen
71. ein gutes flessen Laken, 1 Reichstaler 15 Stüber
72. ein anderes dito, 50 Stüber
73. drei Stock lang flessen Tuch, 22 Stüber 6 Deut
74. noch ein Bettuch, 50 Stüber
75. zwei Kissenzüge, 40 Stüber
76. ein gebildetes Tischtuch, 40 Stüber
77. eins dito, 30 Stüber
76. [so] ein eingestreiftes heyen Tischtuch, 10 Stüber
77. noch ein heyen altes nicht eingestreiftes, 8 Stüber
78. ein gebildetes Handtuch, 12 Stüber
79. ungefähr 1 ½ Stück heyen Tuch in der Bleiche nach Abzug des Bleichelohns, 3 Reichstaler
80. noch 26 Stränge flessen Garn vorm Weber, 2 Reichstaler 10 Stüber
81. noch ein eingestreiftes Tischtuch, 12 Stüber
82. ein dito neueres, 15 Stüber
83. ein gebildetes heyen dito, 20 Stüber
84. sechs runde heyen Handtücher, 30 Stüber
85. vier viereckige dito, 12 Stüber
86. vier gute, zwei schlechte heyen Bettücher, 2 Reichstaler 30 Stüber
87. noch ein gutes, ein schlechtes Bettuch, 45 Stüber
88. noch ein gebildetes Handtuch, 10 Stüber
89. ein eingestreiftes Tischtuch grob, 10 Stüber
90. eins dito, 10 Stüber
91. ein gutes flessen Manneshemd, 40 Stüber
92. eins dito, 38 Stüber
93. sieben heyen und gemeine Manneshemden, jedes durcheinander zu rechnen, 2 Reichstaler 20 Stüber
94. vier Frauen dito schlechte, 1 Reichstaler
95. noch ein großen und kleines gebildetes Handtuch, 18 Stüber
96. noch zwei Manneshemden, 40 Stüber
97. zwei Nesseltuchs klare Handtücher, 50 Stüber
98. ein rotes damasten Frauen-Futterhemd, eine gelb-schwarz melierte Sargen Schürze, 3 Reichstaler 20 Stüber
99. eine gelb-grün melierte Sargen Schürze, 1 Reichstaler 15 Stüber
100. ein altes schwarzes tuchen Futterhemd und dito Rock, 2 Reichstaler 15 Stüber
101. eine stoffen oder Etaminen schwarze Schürze, 1 Reichstaler
102. ein alter roter Rock und ein Paar schwarze Handschuhe, 15 Stüber
103. zwei Frauen-Spitzenhauben ungewaschen, 25 Stüber
104. neun ungewaschene Hauben mit Streifen, 45 Stüber
105. 16 Stück gewaschene Streifenhauben, 1 Reichstaler 36 Stüber
106. eine gewaschene Spitzen dito, 15 Stüber
107. acht Untermützen und ein klein ... (?), 9 Stüber
108. zwölf gebildete Frauenkappen, 1 Reichstaler
109. zwölf gebildete Kopfservietten, 4 Reichstaler
110. ein blaues cartaunen Vortuch, 40 Stüber
111. sechs lange weiße Mannes-Halstücher, 12 Stüber
112. eine gute baumwollene Mütze, 12 Stüber
113. noch zwei Nesseltuchs gute Frauen-Halstücher, 1 Reichstaler 20 Stüber
114. noch ein langes gutes Mannes-Halstuch, 7 Stüber
115. ein weißer Mannesrock, 2 Reichstaler
116. ein alter brauner Rock und Weste, 30 Stüber
117. ein altes schwarzes Kamisol und Hose, 15 Stüber

- 118. ein Hut mit Trauerflor, 35 Stüber
- 119. noch ein altes blaues Vortuch, 10 Stüber
- 120. noch eine Kopfserviette, 20 Stüber
- 121. eine Kuh, 9 Reichstaler
- 122. ein Ziegenlamm, 50 Stüber
- Summe 101 Reichstaler 29 Stüber

D. Passiva

- 1. an Pastor Hengstenberg verschiedene Kapitalien samt Interessen bis Mai bzw. April 1791 inklusive der zur reformierten Schule gehörigen 100 Reichstaler Berliner Courant, 208 Reichstaler 57 Stüber,
- 2. an die hiesigen lutherischen Stadtarmen an Kapital mit Zinsen bis hierhin 23 Reichstaler 15 Stüber,
- 3. an Peter Brüninghaus ein Kapital von 40 Reichstalern mit Zinsen bis hierhin 50 Reichstaler,
- 4. an die Ehefrau Paul Römer Kapital und Zinsen bis hierhin 60 Reichstaler,
- 5. an Hermann Hegendorf wegen Schusterlohn Altgeld 6 Reichstaler 25 Stüber,
- 6. an Johannes Paulmann wegen Brot, 3 Reichstaler 31 Stüber 9 Deut,
- 7. an Caspar Diedrich Röhr wegen Waren 3 Reichstaler 50 Stüber,
- 8. an Medizin 49 Stüber
- 9. an Meister Siebel 41 Stüber 9 Deut,
- 10. an Melchior Schmidt 10 Reichstaler 54 Stüber,
- 11. an Herrn Pollmann 7 Reichstaler 39 Stüber,
- 12. an Clara Assmann 5 Reichstaler 30 Stüber,
- 13. an den Freiherrn von Kessel 15 Reichstaler Altgeld und dreijährige Zinsen, 15 Reichstaler 45 Stüber,
- 14. an den Pächter Conrad Gräbe für Pachtvorschuss und sonst, 6 Reichstaler,
- 15. an Hermann Neufeld 1 Reichstaler 40 Stüber,
- 16. an die Tochter für Lohn, solange sie bei ihm und seiner Frau gedient hat, nach der Spezifikation des Sohns, 48 Reichstaler,
- 17. noch an dieselbe wegen Tischgabe, die der Sohn erhalten hat und sie auch haben will, 5 Reichstaler 45 Stüber,
- 18. Johann Diedrich Tweer 40 Stüber,
- 19. dem Leiendecker Müller wegen Stroh 15 Stüber,
- 20. vom Dreve 2 Reichstaler 30 Stüber,
- 21. Hermann Becker 1 Reichstaler,
- 22. Chirurg Horn 1 Reichstaler,
- 23. Herr Kugel 42 Stüber,
- 24. Fischer 14 Stüber,³⁰⁴
- Summe 444 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut.

Summe des Vermögens (A bis C): 819 Reichstaler 39 Stüber,
 davon ab die Passiva: 444 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut,
 bleibt an Vermögen: 375 Reichstaler 4 Stüber 6 Deut,
 tut halb für den Vater: 187 Reichstaler 32 Stüber 3 Deut,
 und jedem Kind ein Viertel: 93 Reichstaler 46 Stüber 1 ½ Deut.

C. H. Nölle Scheffe

Johann Heinrich Kuithan
 Caspar Heinrich Kuithan
 Anna Wilhelmine Kuithan

[Kuithan Q 1791-08-20]

20.08.1791, Lüdenscheid³⁰⁵

Vor dem Landgericht erscheint Peter Wilhelm Somborn. Er bezieht sich auf das Distraktionsprotokoll vom 16. Juli a. c., wonach er beim freiwilligen Verkauf der Grundstücke des Johann Heinrich Kuithan das Land in der Wildmecke, ungefähr zwei Malterscheid groß und vorher zwei Stücke gewesen, für 172 Reichstaler Berliner Courant erstanden hat. Den darin haftenden Kanon ad 20 Stüber jährlich an den zeit-

³⁰⁴ Die Positionen 5 bis 24 in Altgeld (122, 51, 6), Summe dieser Positionen in Berliner Courant: 102 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut.

³⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 685-694, 702-725.

lichen Kirchspielsprediger hierselbst hat er mit übernommen. So ist ihm das Land von Kuithan zugeschlagen worden. Die Kaufgelder hat Somborn dato zu Behuf dessen Kreditoren erlegt. Also will er bitten, ihm einen gerichtlichen Kaufbrief zu erteilen und ihn als Eigner aufzuführen.

Johann Heinrich Kuithan, gegenwärtig, sagt, dass Kauf und Bezahlung richtig seien. Mit Bitte, dem Somborn ein Dokument zu erteilen.

Diese XXX Zeichen hat der Peter Wilhelm Somborn gezogen
Johann Heinrich Kuithan

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 201 und 221 am 9. September 1791.

20.08.1791, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan erscheint und zeigt an, Pastor Hengstenberg habe von Johannes Pust laut gerichtlichen Kaufbriefs vom 15. April 1780 ein Stück Land in der Wildmecke am Fußweg nach Oenecking von 1 Malterscheid gekauft. Dieses Land hat Hengstenberg dem Kuithan für 45 Reichstaler Altgeld oder 37 ½ Reichstaler ediktmäßig wieder überlassen. Kuithan hat darauf 12 Reichstaler Altgeld bezahlt. Der Rest soll aus seinen verkauften Grundstücken bezahlt werden. Mit Bitte, Pastor Hengstenberg hierüber zu vernehmen und Kuithan als Eigner des Landes aufzuführen.

Pastor Hengstenberg, gegenwärtig, erklärt, dass diese Angabe richtig sei. Die Kaufgelder sind ihm mit 37 ½ Reichstalern ediktmäßig überhaupt bezahlt worden, worüber er quittiert.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 45 und 221.

21.08.1791, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheint Peter Kuithan hierselbst. Er nimmt Bezug auf das Distraktionsprotokoll vom 15. [so] Juli a. c., wonach er beim freiwilligen Verkauf der Grundstücke des Johann Heinrich Kuithan das Stück Land am Nattmerge [Nattenberg], nordseits am Stadtberg gelegen, von ca. 1 ½ Malterscheid für 45 Reichstaler gekauft und von Johann Heinrich Kuithan zugeschlagen erhalten hat. Die Kaufgelder hat Peter Kuithan dato zu Dienst der Kreditoren des Verkäufers erlegt. Mit Bitte, ihn als Eigner zu vermerken und ihm ein Dokument zu erteilen.

Johann Heinrich Kuithan, gegenwärtig, sagt, dass die Angabe des Peter Kuithan und die Bezahlung der Kaufgelder richtig seien. Mit Bitte, diesem ein Dokument mitzuteilen.

Johann Peter Kuithan
Johann Heinrich Kuithan

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 221 und 231.

19.07.1791, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Johann Heinrich Kuithan. Er gibt zu vernehmen, dass er seine Schmitte auf dem Graben, die zu einem Nebengebäude und zur Wohnung aptiert worden ist, bereits am 10. März dieses Jahres nebst dem daran liegenden Gärtchen, dieses, so breit wie die Wohnung ist und in gerader Linie bis an den Fuhrweg, für 96 Reichstaler Berliner Courant an den Musketier und Landeskapitulanten Peter Hermann Hüttebräucker verkauft hat. Die Lieferung hat Kuithan auf den 1. Mai dieses Jahres zugesagt. Der Ankäufer hat den in dem benannten Stadtgraben-Garten haftenden Kanon zur hiesigen Kämmererei ad 16 Stüber 11 ¾ Deut zur Halbscheid übernommen. Kuithan hat dem Ankäufer freigestellt, bei der Haustür des Nebengebäudes die Mauer an sein verkauftes Wohnhaus so weit auszubrechen, dass er dort eine Ziege stellen kann. Der Ankäufer muss dies jedoch auf seine Kosten bestreiten und wieder fertig machen lassen. Mit Bitte, den Ankäufer hierüber zu vernehmen, danach Nebengebäude und Anteil Gärtchen von seinem Haus im Hypothekenbuch zu separieren, den Ankäufer als Eigentümer zu vermerken und diesem ein Dokument zu erteilen.

Peter Hermann Hüttebräucker, in Person gegenwärtig, erklärt, dass der Ankauf so wie angegeben überall seine vollkommene Richtigkeit habe. Er bemerkt, dass er als Landeskapitulant bei Erteilung dieses Kaufbriefs von der hochlöblichen Werbekommission an Handgeld und Prämie 95 Reichstaler Berliner Courant zu erwarten hat, die auch demnächst erlegt werden. Den fehlenden 1 Reichstaler will der Ankäufer bar auszahlen. Er bittet, ihm nach geschעהner Umschreibung ein Dokument nebst Hypothekenschein mitzuteilen, damit wegen der Bezahlung das Nötige veranstaltet werden kann.

17.08.1791, Wesel

Der Musketier und Landeskapitulant Hermann Hüttebräucker zu Lüdenscheid will zum Ankauf eines Nebenhauses und eines Teils des dazu gehörigen Gartens von Heinrich Kuithan daselbst das bei dem dortigen Magistrat beruhende Handgeld auf seine Landeskapitulation ausnehmen. Um den Konsens hat er geziemend nachgesucht. So wird ihm dieser erteilt. Der Magistrat zu Lüdenscheid wird ersucht, dem Hüttebräucker bewandter Umstände nach sein Kapital zu diesem Behuf ausfolgen zu lassen.

von Eckartsberg
Generalmajor

23.08.1791, Lüdenscheid

Musketier und Landeskapitulant Hüttebräucker erscheint und präsentiert den Konsens des Herrn Generalmajors von Eckartsberg zum Ankauf des Kuithanschen Nebengebäudes und des Anteils Gärtchen. Es erfolgt nunmehr die gerichtliche Bestätigung des Kaufkontrakts. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 221 und 304.

01.09.1791, Lüdenscheid

Vor dem Landgericht erscheint Heinrich Leopold Assmann mit Bezug auf das Distraktionsprotokoll vom 15. Juli c., wonach er bei dem freiwilligen Verkauf der Grundstücke des Johann Heinrich Kuithan den Garten am Sauerfeld oder in den Thünen genannt, hinter dem Garten des Rezeptors Schniewind gelegen, für 138 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietender erstanden hat. Der Garten ist ihm vom Kuithan zugeschlagen worden. Den Kaufschilling hat Assmann zu Dienst der Kreditoren des Kuithan dato erlegt. So bittet er, ihn als Eigner zu notieren und ihm ein Dokument zu erteilen.

Johann Heinrich Kuithan, gegenwärtig, sagt, dass Kauf und Bezahlung richtig seien. Mit Bitte, dem Ankäufer ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 183 und 221 am 9. September 1791.

03.09.1791, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan erscheint und zeigt an, dass durch den Verkauf seiner Grundstücke die seinem Sohn Caspar Heinrich Kuithan laut Teilungsdokument vom 6. Juni 1791 annoch pro maternis zugekommenen 47 Reichstaler 55 Stüber an dessen angewiesenen Kreditor Caspar Diedrich Paulmann ausbezahlt worden sind. Hierbei bemerkt er, dass von ihm einige Gereide an Melchior Schmidt versetzt gewesen sind. Diese hat er wieder eingelöst. Überhaupt waren sie zu 40 Reichstalern angenommen. Hiervon gebühren ihm, Komparenten, als Vater die Hälfte und seinen beiden Kindern die andere Halbscheid, seinem Sohn also 10 Reichstaler. Diese sind ebenfalls an Melchior Schmidt abgeführt worden, worüber dieser quittieren wird. Mit Bitte, den Sohn hierüber zu vernehmen und die Löschung im Hypothekenbuch zu bewirken.

Caspar Heinrich Kuithan, gegenwärtig, sagt, dass die Angabe seines Vaters und die Ausbezahlung der beiden Posten richtig seien. Er will daher bitten, die Löschung im Hypothekenbuch vorzunehmen.

Der alte Johann Heinrich Kuithan zeigt ferner an,

1. dass seine sämtlichen Grundstücke ausweislich der Akten, außer dem Haus und dem Anteil Gärtchen dahinter, zu Dienst seiner Gläubiger verkauft worden sind. In Haus und Anteil Garten behält die reformierte Gemeinde hierselbst 50 Reichstaler Kapital, die sie laut Obligation vom 5. März 1750 zu fordern hat. Die Gemeinde behält darin den Vorzug.

2. Seine Tochter Anna Wilhelmine Kuithan hat laut Teilungsdokument vom 6. Juni 1791 überhaupt pro maternis inklusive des Magdlohns und Tischgabe 138 Reichstaler 33 Stüber zu fordern und aus den eingelösten Gereiden 10 Reichstaler. Sie will diese ebenfalls in dem Haus und Anteil Garten gegen 4% Zinsen und gestellte Hypothek stehen lassen. Der reformierten Gemeinde lässt sie den Vorzug. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen und die Eintragung zu bewirken.

Anna Wilhelmine Kuithan, gegenwärtig, sagt, dass die Angabe ihres Vaters richtig sei. Sie will der Gemeinde den Vorzug für Kapital und Zinsen belassen. Mit Bitte um Eintragung ins Hypothekenbuch und um ein Dokument.

Namens der reformierten Gemeinde erklärt Pastor Hengstenberg, dass diese Angaben richtig seien. Er ist friedig, wenn der Gemeinde der Vorzug belassen wird. Das Kapital der 50 Reichstaler kann dann stehen bleiben.

Johann Heinrich Kuithan
Anna Wilhelmine Kuithan

Caspar Heinrich Kuithan
Hengstenberg

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 221.

03.09.1791, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan überreicht zwei von den Erben Pastor Pöpinghaus sel. dem Pastor Hengstenberg zedierte Obligationen, die beide von ihm, dem Komparenten, ausgestellt worden sind,³⁰⁶ eine vom 1. Juni 1742 über 70 Reichstaler und eine vom 30. April 1774 über 30 Reichstaler. Beide Obligationen sind durch den Kaufschilling seiner Grundstücke bezahlt. Mit Bitte, diese zu löschen.

Pastor Hengstenberg, gegenwärtig, sagt, die Bezahlung der Obligationen sei vollkommen richtig. Er kann die Löschung ertragen.

Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 221.

01.06.1742, Lüdenscheid

Camerarius und Secretarius Abraham Pöpinghaus ist coram protocollo erschienen. Er zeigt an, dass er dem Heinrich Wilhelm Kuithan heute 70 Reichstaler in gangbarer Münze geliehen hat. Kuithan hat ihm versprochen, das Kapital jährlich mit 3 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen, nach beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährlicher Loskündigung abzuführen und deshalb eine gerichtliche Versicherung zu geben. Also sistiert Pöpinghaus den Kuithan mit Bitte, ihn darüber zu vernehmen. Heinrich Wilhelm Kuithan, mit gegenwärtig, gesteht, dass das Angeben richtig ist. Er setzt dem Kreditor zu dessen Versicherung alle seine jetzt besitzenden und ererbenden Hab und Güter, nichts davon ausbeschrieben, zum gerichtlichen Unterpfund. Er deklariert, erleiden zu können, dass die Verpfändung dem Hypothekenbuch einverleibt wird. Mit Bitte, dem Kreditor darüber ein Dokument mitzuteilen. Pöpinghaus akzeptiert confessionem debiti et confessionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument. Dem petito ist deferiert worden. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen und die Verschreibung dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen ist, wird kraft beigedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters und statt des Camerarii und Secretarii, da es diesen selbst betrifft, zweier Ratsverwandter Unterschriften bescheinigt.

Hermann Richard Pollmann Bürgermeister
Jacob Gerhardi
Caspar Engelbert Mähler
Heinrich Wilhelm Kuithan

24.08.1789, Wehringhausen [Hagen]

Eversmann bestätigt, dass ihm der Prediger Lehmann von Werdohl den Inhalt vorstehender Obligation bar ausbezahlt hat. Er überträgt diesem die Obligation in bester Form Rechtsens.

14.09.1790, Wehringhausen

Da Prediger Lehmann zu Werdohl obiges Kapital nicht abgeführt hat, an dessen Stelle aber das reformierte Konsistorium zu Lüdenscheid aus den zu ihrer Schule gewidmeten Kapitalien, zedierte Eversmann die Obligation, die er aus der Erbschaft seiner Frau erhalten hat, an das Konsistorium mit allem Recht und Gerechtigkeit.

03.09.1791, Lüdenscheid

Pastor Hengstenberg bestätigt, dass das Kapital dato aus den Kaufgeldern des Kuithan bezahlt worden ist.

30.04.1774, Lüdenscheid

Pastor Pöpinghaus lässt anzeigen, dass ihm Johann Heinrich Kuithan außer den bereits eingetragenen 70 Reichstalern seit dem 13. November 1749 noch 30 Reichstaler schuldig ist. Mit Bitte, dies zu konfirmieren und gehörigen Orts einzutragen. Johann Heinrich Kuithan sagt, dass diese Schuld ihre Richtigkeit hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes und kann erleiden, dass Konfirmation und Eintragung zur Sicherheit des Gläubigers geschehen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 221 salvo jure tertii.

³⁰⁶ Aussteller der Obligation von 1742 ist Heinrich Wilhelm Kuithan.

23.08.1789, Wehringhausen

Eversmann bestätigt, dass ihm der Prediger Lehmann zu Werdohl den Inhalt vorstehender Obligation richtig überzählt hat. Er überträgt diesem das Dokument in bester Form Rechtsens.

14.09.1790, Wehringhausen

Da Prediger Lehmann zu Werdohl obiges Kapital nicht abgeführt hat, an dessen Stelle aber das reformierte Konsistorium in Lüdenscheid aus den zu ihrer Schule gewidmeten Kapitalien, zediert Eversmann die Obligation, die er aus der Erbschaft seiner Frau erhalten hat, an das Konsistorium mit allem Recht und Gerechtigkeit.

03.09.1791, Lüdenscheid

Pastor Hengstenberg bestätigt, dass das Kapital nebst Zinsen dato aus den Kaufgeldern des Kuithan bezahlt worden ist.

13.11.1749, Lüdenscheid

Heinrich Wilhelm Kuithan bestätigt, dass ihm Secretarius Pöpinghaus außer den diesem schuldigen 70 Reichstalern heute noch 30 Reichstaler in unverrufener Münze bar geliehen hat. Kuithan verspricht, das Kapital binnen eines Jahres nebst üblicher Zinsen wiederzugeben, urkundlich seiner eigenen Hand Unterschrift.

Heinrich Wilhelm Kuithan

[Folgt die Obligation vom 28. April 1787, gerichtlich bestätigt am 8. Juni 1789]³⁰⁷

08.09.1791, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan überreicht eine von ihm am 8. März 1774 über 40 Reichstaler an Herrn Funke ausgestellte Obligation, die dem Reidemeister Brüninghaus in der Teilung anfallen und jetzt aus dem Kaufschilling der Grundstücke des Komparenten bezahlt worden ist. Mit Bitte, diese zu löschen. Peter Caspar Brüninghaus, gegenwärtig, sagt, dass die Bezahlung richtig sei. Er will ebenfalls auf Löschung antragen.

J. Peter C. Brüninghaus

Johann Heinrich Kuithan

Die Löschung erfolgt pag. 221

11.09.1737, Lüdenscheid³⁰⁸

Heinrich Wilhelm Kuithan bekennt, dass ihm Johann Mathias Funke heute zu seinem besonderen Besten, und zwar zur Bezahlung an den Freiherrn von Kessel wegen einer gekauften Wiese, 25 Reichstaler gangbaren Geldes bar geliehen hat. Kuithan verspricht, von dem Kapital die landüblichen Interessen mit 5% jährlich zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vier Wochen zuvor geschehenen Aufkündigung mit etwa rückständigen Interessen dankbar zu erlegen, unter Verband seiner Hab und Güter. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Wilhelm Kuithan

23.08.1749, Lüdenscheid

Heinrich Wilhelm Kuithan bekennt, dass er von Funke außer den 25 Reichstalern heute 15 Reichstaler in Laubtalern und Hessengroschen lehnbar empfangen hat. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen Geldes, verspricht, beide Kapitalien jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer ein Vierteljahr vorher bewirkten Aufkündigung an Funke oder dessen Erben nebst etwa rückständiger Interessen dankbar und ehrlich wieder zu bezahlen. Unter Verband seiner Hab und Güter, mit Begebung aller Ein- und Widerreden. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 221 salvo jure tertii am 8. März 1774.

³⁰⁷ Siehe Kuithan Q 1789-06-08, auch zur Zession von 1790 und zur Rückzahlung 1791.

³⁰⁸ Dorsalvermerk: 11. September 1738.

01.02.1784, Lüdenscheid

Johann Peter Funke bescheinigt, dass vorstehende Obligation in der Teilung an Johann Peter Caspar Brüninghaus gefallen ist.

08.09.1791, Lüdenscheid

Johann Peter Caspar Brüninghaus bescheinigt quittierend, dass ihm das Kapital nebst verlaufenen Zinsen aus dem Kuithanschen Konkurs richtig ausbezahlt worden ist.

[Kuithan Q 1792-05-03]

03.05.1792, Lüdenscheid³⁰⁹

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Kuithan aus hiesiger Stadt. Er gibt zu erkennen, dass ihm das hiesige reformierte Konsistorium aus Kirchenmitteln zu Ankauf und Bezahlung eines Stück Landes am Nattenberg und zu seinen sonstigen Bedürfnissen dato 60 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes. Er verbindet sich, das Kapital nach beiderseits vereinigter Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten will er sein gesamtes Vermögen und insonderheit das genannte Stück Land, nicht weniger die mit seiner Ehefrau erblich überkommenen Grundstücke zum gerichtlichen Unterpand setzen. Mit Bitte, dem Konsistorium ein Dokument zu erteilen.

Kirchmeister Fischer akzeptiert namens des Konsistoriums das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Peter Kuithan

Johannes Fischer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 306.

[Kuithan Q 1793-08-10]

10.08.1793, Lüdenscheid³¹⁰

Bei Landgericht erscheinen Johann Heinrich Kuithan und sein Schwiegersohn Hermann Diedrich Brüninghaus. Sie überreichen einen Übertrags- und Verpflegungskontrakt vom 5. c., nach dem Kuithan dem Brüninghaus und dessen Ehefrau sein gesamtes gereides und ungereides Vermögen für eine lebenslängliche gehörige Pflege und für die im Dokument beschriebene, in seinem Vermögen haftende Schuld übertragen hat. Kuithan bemerkt noch, dass von seinem Vermögen nach Abzug der Schulden und des an die Kinder seines Sohns zu bezahlenden Louisd'or sehr wenig zur Bestreitung der Verpflegungskosten übrig bleiben wird. Um für seine Verpflegung um so mehr gesichert zu sein, will er sich jedoch an dem übertragenen Vermögen bis zum seinem Ende das Eigentumsrecht vorbehalten. Brüninghaus bewilligt dies. Beide Kontrahenten bitten, über diesen Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Johann Heinrich Kuithan

Diese +++ Zeichen hat der Hermann Diedrich Brüninghaus gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 221.

05.08.1793, Lüdenscheid

Johann Heinrich Kuithan hat am 6. Juni 1791 mit seinen beiden Kindern Caspar Heinrich und Anna Wilhelmine Kuithan wegen der mütterlichen Nachlassenschaft Teilung und Richtigkeit getroffen. Dies bewährt das darüber errichtete Dokument. Zu diesem Behuf, und um die in dem gemeinschaftlichen Vermögen versicherten Schulden zu tilgen, sind die liegenden Grundstücke bis auf das Wohnhaus, den daran liegenden Teil Gärtchen und einige Gereide öffentlich, jedoch gerichtlich verkauft worden. Darin haben jedoch die reformierte Gemeinde hierselbst ein Kapital von 50 Reichstalern und die Tochter Anna Wilhelmine, jetzige Ehefrau Hermann Diedrich Brüninghaus, besage gerichtlichen Dokuments vom 9. September 1791 148 Reichstaler 33 Stüber versichert behalten. Da Kuithan nun Alters und Schwachheit hal-

³⁰⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 63-65.

³¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 237-242.

ber nicht mehr imstande ist, der Haushaltung gehörig vorzustehen, und sich die Tochter und deren Ehemann Brüninghaus als rechtschaffene Kinder geziemt und sich gegen ihn betragen haben, ist er aus diesen wahren Gründen bewogen worden, mit Tochter und Schwiegersohn einen Verpflegungs- und Übertragskontrakt zu schließen.

1. Kuithan überträgt der Tochter Anna Wilhelmine und ihrem Ehemann Brüninghaus sein gesamtes geringes Vermögen, es bestehe in Gereiden oder Ungereiden, barem Geld oder ausstehenden Forderungen, Kleidungsstücken pp, nicht das geringste davon ausgeschlossen, es mag Namen haben, wie es wolle.

2. Dagegen haben die Eheleute Brüninghaus sich verbindlich gemacht, ihn in gesunden und kranken Tagen gehörig zu verpflegen, mit Essen und Trinken, Kleidungsstücken und was sonst zum täglichen Gebrauch erforderlich ist zu versehen und sich überhaupt so gegen ihn zu betragen, wie es ordentliche Kinder gegen ihre Eltern zu tun verbunden sind. Auch haben sie die 50 Reichstaler an die reformierte Gemeinde und seine etwaigen übrigen Schulden zu bezahlen.

3. Nach seinem gottgefälligen Absterben sollen und wollen sie an die Kinder seines Sohns Caspar Heinrich Kuithan einen Louisd'or in Gold als einen Verzicht auszahlen.

4. Tochter und Schwiegersohn haben die Übertragung des geringen Vermögens mit kindlichem Dank angenommen. Sie haben nochmals versprochen, die beschriebene Verpflegung pünktlich zu erfüllen und den Vater nach seinem Absterben ordentlich zu Grabe zu bestatten.

5. Vater, Tochter und Schwiegersohn renunzieren wohlwissentlich auf alle [gegen] diesen Kontrakt zustatten kommende Einreden. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt überall gerichtlich zu bestätigen und die Eheleute Hermann Diedrich Brüninghaus als Eigentümer der Nachlassenschaft des Johann Heinrich Kuithan im Hypothekenbuch aufzuführen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Heinrich Kuithan

Anna Wilhelmine Kuithan

Diese +++ hat der Hermann Diedrich Brüninghaus gezogen

[Kuithan Q 1794-01-25]

25.01.1794, Lüdenscheid³¹¹

In causa concursus creditorum wider Hermann Richard Kuithan sind dem Johann Diedrich Goes im letzten Subhastationstermin, dem 24. März 1773, der Garten unten am Loh, 1 Viertelscheid 15 Ruten im Maß haltend, für 42 Reichstaler und das Land oder Graskamp hinter dem Volksfelder Hof von 1 Malterscheid 2 Viertelscheid für 125 Reichstaler als Meistbietendem nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Goes hat am 9. August selbigen Jahres in Abschlag der Kaufgelder 12 Louisd'or und 20 Reichstaler Kassengeld und am 24. Dezember selbigen Jahres weitere 13 Pistolen und 22 Reichstaler ediktmäßig, also zusammen 167 Reichstaler bezahlt. Ihm wird darüber quittiert. Die Parzellen werden ihm adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 110, 257 und 144.

[Kuithan Q 1798-08-29]

29.08.1798, Lüdenscheid³¹²

Es erscheinen Hermann Diedrich Kuithan und seine Ehefrau Maria Elisabeth Rademacher. Sie zeigen an, Prediger Hengstenberg hierselbst habe ihnen 500 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen. Die Gelder haben sie zur Bezahlung des gekauften Hauses des Jacob vom Heede verwandt. Sie versprechen, das Kapital von dem Verfalltag 24. Juni dieses Jahres an mit 4% zu verzinsen. Wenn die Zinsen nicht wenigstens binnen zwei Monaten nach dem Verfalltag entrichtet sein sollten, sind alsdann ohne einige Einrede 5% Zinsen zu entrichten. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen ohne Ausnahme, speziell das angekaufte und schon in Besitz habende Wohnhaus und den ihm, Kuithan, bei der Mutter zweiten Heirat pro praecipuo zugelegten und nunmehr in Gebrauch habenden Garten hinter der Kapelle zum gerichtlichen Unterpfang, um sich für das Kapital, das nach beiden Teilen freistehender vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag wieder erstattet werden muss und soll, sowie für etwa rückständige Zinsen und aufgehende Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Pastor Hengstenberg, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument.

³¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 340-342.

³¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 383-385.

Hengstenberg
Hermann Diedrich Kuithan
Maria Elisabeth Rademacher

Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 217

[Kuithan Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid³¹³

Hausnummer im Kataster: 77

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Kirchspielskonsistorium

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Herr Kuithan

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Rektor

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Magd angenommen

Hausnummer im Kataster: 145

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Herr Rühl

Darin wohnen

Familien: 2

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Witwe Kuithan [sowie der Eigentümer und eine weitere Familie]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Personen, Summe

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Hausnummer im Kataster: 190

Davon

sind bewohnt: 1

³¹³ StA Lüdenscheid A424.

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Kuithan
 Darin wohnen
 Familien: 1
 Namen der Bewohner: derselbe
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant
 Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Verheiratete (incl. der Eximierten)
 Männer und Witwer: 1
 Frauen und Witwen: 1
 Söhne und (männliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 unter 9 Jahren: 1
 Töchter und (weibliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 3
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 5
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 4
 Also sind gegenwärtig
 mehr: 1
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 204

Davon
 sind bewohnt: 1
 Namen der Eigentümer der Häuser: H. D. Kuithan
 Darin wohnen
 Familien: 1
 Namen der Bewohner: derselbe
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant
 Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Verheiratete (incl. der Eximierten)
 Männer und Witwer: 1
 Frauen und Witwen: 1
 Söhne und (männliche) Verwandte
 unter 9 Jahren: 1
 Töchter und (weibliche) Verwandte
 unter 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 2
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 4
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 4

Hausnummer im Kataster: 233

Davon
 sind bewohnt: 1
 Namen der Eigentümer der Häuser: C. L. Kuithan
 Darin wohnen
 Familien: 1
 Namen der Bewohner: derselbe
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Tagelöhner
 Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Verheiratete (incl. der Eximierten)
 Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1
 Töchter und (weibliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 1
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 3
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 3

[Kuithan Q 1807-06-29]

29.06.1807, Lüdenscheid³¹⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Diedrich Tappe hierselbst. Er zeigt an, dass er von den verlebten Eheleuten Caspar Heinrich Kuithan laut hierbei eingereichten Kontrakts vom 7. September 1788 eine Drahtrolle auf dem Peddensiepen mit Berechtigung für 85 Stück Louisd'or angekauft hat. Den Kaufschilling hat er dem Kuithan noch selbst laut der darunter erfindlichen Quittungen auch bis auf 20 Stück Louisd'or ausbezahlt. Nach dem Absterben der Eheleute Kuithan ist deren Verlassenschaft freundlich geworden. Dem Miterben Hermann Heinrich Reininghaus zu Hunswinkel ist das Kapital der 20 Louisd'or nebst 15 Reichstalern Zinsen in der Erbteilung zugefallen. Kapital und Zinsen hat Tappe an den Reininghaus nunmehr ausbezahlt. Mit Bitte, denselben darüber und über den Kontrakt selbst zu vernehmen und die Konfirmation darüber zu erteilen.

H. H. Reininghaus und Caspar Leopold Kuithan als Kuithansche Miterben erklären den Kontrakt für richtig. Zugleich quittiert Reininghaus über die 20 Stück Louisd'or nebst Zinsen. Beide bitten, über den Kontrakt die Konfirmation zu erteilen.

Johann Diedrich Tappe
 H. H. Reininghaus
 Caspar Leopold Kuithan

29.01.1808, Lüdenscheid

Die Erben Kuithan finden sich im Hypothekenbuch nicht als Eigner der an Johann Diedrich Tappe verkauften Rolle. Ihnen wird aufgegeben, im Termin am 28. März die erforderlichen Briefschaften zur Berichtigung des Besitztitels vorzulegen.

Die Eintragung in das Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 220 erfolgt am 9. April 1808.

25.07.1788, Lüdenscheid

1. Die Eheleute Caspar Heinrich Kuithan verkaufen und übertragen dem Johann Diedrich Heinrich Tappe hierselbst ihre auf dem Peddensiepen befindliche und daselbst kenntlich gelegene oberste Drahtrolle mit allem Zubehör, Recht und Berechtigung, einschließlich der ihnen wegen dieser Rolle aus dem hiesigen Stapel gebührenden Berechtsame und der daran auf sie jetzt schon verfallenen und künftig fällig werden und ihnen zukommenden Stammgelder und Stapelnutzen. Tappe kann, soll und will die Rolle erst im März künftigen Jahres in Besitz und Gebrauch nehmen. Bis dahin behalten sich die Eheleute Kuithan den Gebrauch der Rolle und die daran abfallende Lieferung auf ihren Namen tun zu können bevor. Da Tappe von den Eheleuten Kuithan jetzt schon als rechtmäßiger Stapelinteressent in allen Stücken eingesetzt worden ist, ist ihm das Stapel- und Stammrecht von dieser Rolle zediert und übertragen worden. Er muss und will von nun an allen vorkommenden Bau auf seine Kosten bestreiten.

2. Tappe vertauscht und überträgt den Eheleuten Kuithan sein als Meistbietender erstandenes Land am Tinsberg des Anton Berker, wie es dort gelegen ist. Die Eheleute Kuithan können und wollen dieses künftige Jahr in Besitz und Gebrauch nehmen.

3. Tappe verspricht, den Eheleuten Kuithan eine Zugabe von 85 vollgültigen Pistolen und 1 Reichstaler ediktmäßiger Münze unweigerlich zu bezahlen und zu entrichten, und zwar

- a. jetzt 25 Pistolen,
- b. über drei Monate gleichfalls 25 Pistolen,
- c. den Rest mit 35 Pistolen und 1 Reichstaler bei der völligen Abtretung der Rolle im März a. f., jedoch ohne Zinsen.

³¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 178-184.

4. Falls der letzte Zahlungstermin nicht erfolgt und die Eheleute Kuithan der Gelder nicht benötigt sein werden, soll Tappe von dem Rückstand der Zugabegelder die landüblichen Zinsen zahlen und das Geld selbst nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljähriger Aufkündigung abzuführen verbunden sein. Bis zur völligen Entrichtung des Zugiftquantums behalten sich die Eheleute Kuithan das Dominium an der Rolle vor.

5. Wenn die Eheleute Kuithan das hiervor benannte Land über kurz oder lang wieder abtreten und verkaufen möchten, soll Tappe dazu der Nächste sein. Er soll und will dann gehalten sein, dafür das Quantum, wofür der gegenwärtige Tausch angerechnet worden ist, nämlich 41 Reichstaler ediktmäßig, wiederzugeben.

Dieser Tauschkontrakt ist ohne Betrug, Gefährde und Arglist eingegangen und beschlossen worden. Bei der jetzigen schriftlichen Anfertigung sind auch die in § 3 bestimmte Zahlung der 25 Louisd'or und der halbe Mietpfennig für den Zöger richtig verfügt worden. So quittieren die Eheleute Kuithan über den richtigen Empfang. Beide kontrahierenden Teile versprechen, wechselseitige Eviktion zu leisten. Sie begeben sich aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Ein- und Widerreden überhaupt und insbesondere der listigen Überredung, Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen oder wie solche sonst Namen haben mögen. Das Landgericht wird gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihnen das erforderliche Dokument davon zukommen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Vor der Unterschrift wurde wegen der in § 1 vertauschten Rolle und der dabei übertragenen Berechtigung zu mehrerer Deutlichkeit und zur Verhütung künftiger Irrungen für nötig gehalten, niederzuschreiben, dass die Berechtigung bloß den Stapelnutzen, nicht aber den Einsatz betreffen. Der Einsatz kommt, wie von selbst spricht, den Eheleuten Kuithan zu. Dies sind der Wille und die Meinung beiderseits Kontrahenten.

Caspar Heinrich Kuithan
Catharina Kuithan
Johann Diedrich Heinrich Tappe

07.09.1788, Lüdenscheid
Caspar Heinrich Kuithan bescheinigt die Bezahlung von 20 Stück Pistolen.

17.03.1789, Lüdenscheid
Caspar Heinrich Kuithan bescheinigt, dass ihm Johann Diedrich Tappe weiter 20 Stück Pistolen und 1 Reichstaler Kassenmünze bezahlt hat. Wegen des Rests von 20 Stück Louisd'or ist vereinigt worden, dass dieser a dato übers Jahr entrichtet werden soll.

Caspar Heinrich Kuithan
C. H. Schmidt als Zeuge

15.08.1793, Lüdenscheid
Die Eheleute Caspar Heinrich Kuithan haben das mit vorstehendem Tauschkontrakt angetauschte Land am Tinsberg wieder abtreten wollen. Dies haben sie dem Johann Diedrich Tappe in Gemäßheit des § 5 zu erkennen gegeben. So hat Tappe ihnen das dafür bestimmte Kaufgeld mit 41 Reichstalern ediktmäßig bezahlt, worüber quittiert wird. Dem Tappe ist das Land wieder übertragen worden. Er kann es vom künftigen Jahr an als sein wahres Eigentum in Gebrauch nehmen. Zugleich bekennt Kuithan, dass die Zinsen von den rückständigen 20 Stück Louisd'or bis zum 17. März dieses Jahres bezahlt worden sind.

Caspar Heinrich Kuithan
C. H. Schmidt als Zeuge

[Kuithan Q 1807-08-24]

24.08.1807, Lüdenscheid³¹⁵
Vor hiesigem Gericht erscheint der H. H. Schlötermann hierselbst. Er zeigt an, dass er dem Prediger Hengstenberg laut Privatschein vom 10. Mai 1804 ein bares Anlehen von 150 Reichstalern Altgeld zu 5% zinsbar verschuldet. Dazu hat ihm Hengstenberg heute weiter bar 150 Reichstaler Altgeld geliehen, die er

³¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 189-194.

zur Bezahlung des angekauften Kuithanschen Landes am Tinsberg verwendet hat. Er macht sich verbindlich, diese 300 Reichstaler Altgeld oder 250 Reichstaler Berliner Courant jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung dessen will er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen, speziell sein unterhabendes Wohnhaus sub Nr. 9, das anerkaufte Kuithansche Land und die mit seiner Ehefrau aus der Erbschaft Walter anerfallenen Grundstücke, von denen er aber den Besitztitel noch nicht berichtet hat, zum gesicherten Unterpfang stellen, um sich daraus nötigenfalls bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren. Der Kreditor, hierbei gegenwärtig, akzeptiert diese Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

Hermann Heinrich Schlötermann
Hengstenberg

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 9 und 257.

24.08.1807, Lüdenscheid

Vor hiesigem Gericht erscheint der H. H. Schlötermann und präsentiert einen Kaufkontrakt vom 4. Dezember 1796, nach dem er von dem nunmehr verlebten Caspar Heinrich Kuithan ein Stück Landes am Tinsberg, ungefähr 1 Malterscheid groß, für 156 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Das Kaufgeld ist er dessen Erben bisher schuldig geblieben. Ausweislich des Dokuments zur Kuithanschen Erbteilung vom 26. April 1806 ist dieses Kaufgeld dem Johann Diedrich Baberg angewiesen. An diesen hat Schlötermann das Kaufgeld nunmehr entrichtet. Mit Bitte, dem Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen.

Ebenfalls erscheinen seitens der Kuithanschen Erben Caspar Wissing, P. W. Gevelsberg und der Johann Diedrich Baberg. Sie erklären, dass der angegebene Kaufkontakt richtig sei. Baberg erklärt, dass der Kaufschilling richtig ausbezahlt ist. Sie haben zu leiden, dass Schlötermann als Eigener eingetragen wird.

Hermann Heinrich Schlötermann
Johann Diedrich Baberg
Caspar Wissing
Peter Wilhelm Gevelsberg

04.12.1796, Lüdenscheid

Caspar Heinrich Kuithan verkauft dem Hermann Heinrich Schlötermann sein noch übriges Land am Tinsberg, ca. ein Malterscheid, zwischen der Witwe Siebel und Peter Hermann Hüttebräucker gelegen, für 156 Reichstaler Berliner Courant. Kuithan lässt dem Schlötermann das Kapital gegen 5% stehen. Die Zinsen müssen jährlich auf den Verfalltag bezahlt werden. Allenfalls soll der Ankäufer zwei Monate und längstens bis St. Petri, den 22. Februar Frist haben, zu bezahlen. Wenn die Zinsen dann nicht bezahlt werden, soll dem Verkäufer freistehen, das Land anderweit zu verkaufen. Beiden Teilen steht frei, das Kapital ein Vierteljahr vor dem Verfalltag loszukündigen. Wenn Hüttebräucker eine lebendige Hecke setzen will, soll diese auf der Scheidung stehen. Noch verspricht der Verkäufer das Land frei von Trift, Fuhr und Kanon. Zu Urkund der Wahrheit haben beide Teile und dabei gewesene Zeugen den Kontrakt unterschrieben.

Caspar Heinrich Kuithan als Verkäufer
Hermann Heinrich Schlötermann als Ankäufer
Caspar Leopold Michelmann als Zeuge
Peter Arnold Neufeld als Zeuge

[Kuithan Q 1808-04-04]

04.04.1808, Lüdenscheid³¹⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Caspar Leopold Kuithan hierselbst und Peter Wilhelm Gevelsberg als Vormund der minderjährigen Reinert. Sie zeigen an, dass in der Verlassenschaft des Caspar Heinrich Kuithan, die vor zwei Jahren konfirmiert worden ist, unter anderem die erste Drahtrolle auf dem Peddensiepen mit begriffen ist. Diese steht aber im Hypothekenbuch nicht auf den Namen des Kuithan, sonder auf den des vormaligen hiesigen Bürgers Jacob Gerhardi. Die Drahtrolle hat schon sein, des Komparanten, Großvater Johann Wilhelm Kuithan besessen. Laut des hierbei produzierten gerichtlichen Teilungsdokuments vom 13. Oktober 1767 ist diese Drahtrolle ihrem Erblasser Caspar Heinrich Kuithan unter

³¹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 250-252.

anderen Grundstücken zugefallen. Dieser hat die Rolle auch an die 40 Jahre besessen und betrieben. Das Erwerbsdokument, nach dem er die Rolle von Jacob Gerhardi bekommen hat, will sich nicht auffinden lassen. Die Erben Gerhardi werden aber anerkennen, dass sie keine Ansprüche daran haben und dass die Rolle im Eigentum des verlebten Caspar Heinrich Kuithan gewesen ist. Mit Bitte, diese Qualifikation nach Vernehmung der Erben Gerhardi als berichtigt anzunehmen.

Ebenfalls erscheinen Richard und Caspar Gerhardi. Sie erklären, dass vorstehende Angabe der Erben Kuithan richtig ist. Sie haben an die Rolle weiter keine Ansprüche.

H. R. Gerhardi
Caspar Gerhardi
Caspar Leopold Kuithan
Peter Wilhelm Gevelsberg

07.04.1808, Lüdenscheid

Der Besitztitel wird für richtig angenommen, da sich schon aus der gerichtlichen Verhandlung von 1767 ergibt, dass die Drahtrolle zu den Kuithanschen Grundstücken gehört hat und Caspar Heinrich Kuithan sie als sein Eigentum gebraucht hat. Er soll als Eigner der Rolle intabuliert werden (Nr. 220).

[Kuithan Q 1808-08-08]

08.08.1808, Lüdenscheid³¹⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Wissing von Brenscheid. Er zeigt für sich und seine Miterben des Caspar Heinrich Kuithan an, dass sie einen Berg in der Linnephelle geerbt haben, der sich im Hypothekenbuch sub Nr. 257 findet. Dieser Berg ist dem Philipp Schmidt hierselbst, so wie er sich in seinen Lücken befindet, für 116 Reichstaler Berliner Courant verkauft worden. Der Berg ist dem Ankäufer vorlängst geliefert worden. Die Kaufgelder sind bezahlt. Wissing hat also zu leiden, dass der Berg auf das Eigentum des Schmidt eingetragen wird. Der Ankäufer Schmidt erkennt vorstehenden Ankauf für richtig an. Er bittet, ihn als Eigner im Hypothekenbuch zu vermerken.

Peter Wissing
Philipp Schmidt

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 257.

[Kuithan Q 1809-09-01]

01.09.1809, Lüdenscheid³¹⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Peter Crone hierselbst. Er zeigt an, dass er von Johann Peter Kuithan vor drei Jahren dessen Hälfte der Wiese auf der Schlittenbach, wovon er die andere Hälfte schon vorher gekauft hat, für 47 Reichstaler Altgeld gekauft hat. Die Kaufgelder sind längst bezahlt und die Wiese ist ihm geliefert worden. Mit Bitte, Kuithan zu vernehmen und diesen Kontrakt zu konfirmieren. Verkäufer Kuithan erkennt dieses alles für richtig an und hat die Konfirmation zu leiden.

J. Peter Crone
Peter Kuithan

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 128 und 231.

29.08.1809, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Erben der verlebten Johann Diedrich und Johann Caspar Kuithan, und zwar der Sohn des Ersteren, Hermann Diedrich Kuithan, im gleichen der Sohn des Letzteren, Johann Peter Kuithan. Sie zeigen gemeinschaftlich an, dass ihre vorgenannten Eltern sich sub Nr. 231 im Hypothekenbuch noch als Besitzer finden, aber schon vor sehr langen Jahren mit Tod abgegangen sind. Nach dem Absterben des Johann Diedrich Kuithan hat dessen Witwe einen namens Mathias Wilhelm Althoff wieder geheiratet. Diese beiden sind aber auch schon verstorben. Althoff hat noch bei seinem

³¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 297-299.

³¹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 494-498.

Leben seine Grundstücke [verkauft], als das Wohnhaus an den verlebten Siebel, ein Stück Land auf dem Loh, das Johann Diedrich Tappe besitzt, und ein Stück Land auf der Spolmecke, das Caspar Cramer jetzt besitzt, sodann einen Garten am Sauerfeld, den die reformierte Schule hierselbst gekauft hat. Ferner noch eine halbe Wiese bei der Schlittenbach hätten sie Erben Johann Diedrich Kuithan öffentlich verkauft, die der Johann Peter Crone für 46 Reichstaler erstanden und auch bezahlt hat. Auf diese Weise ist für ihn, Hermann Diedrich Kuithan, nichts davon übrig geblieben.

Was die Grundstücke des verlebten Johann Caspar Kuithan betrifft, zeigt der Komparent Johann Peter Kuithan an, dass seine Eltern außer ihm noch zwei Töchter hinterlassen haben, als Anna Margaretha, jetzige Witwe Peter Wilhelm von der Horst, und Catharina, Ehefrau Heinrich Schmale. Er selbst besitzt von den elterlichen Grundstücken die Hälfte des Landes am Mengelsiepen, wovon die andere Hälfte sein Schwager Schmale besitzt, und ferner das halbe Land am Hasley, wovon Schmale auch die andere Hälfte besitzt. Sodann besitzt er noch das Gärtchen am Hasley allein. Den Garten am Sauerfeld besitzt seine Schwester, die Witwe von der Horst, allein, wie auch ein Stück Berg in der Steinert. Im übrigen hat er, Peter Kuithan, noch die halbe Wiese bei der Schlittenbach, wovon, wie oben erwähnt, die andere Hälfte der Crone erstanden hat.

Sie bitten gemeinschaftlich, den Besitztitel im Hypothekenbuch zu berichtigen und ihn, Peter Kuithan, als Eigner der vorgenannten Parzellen zu intabulieren.

Peter Kuithan
Hermann Diedrich Kuithan

Danach erscheinen auch die Miterben Witwe von der Horst und Ehefrau Schmale. Sie erkennen vorstehende Angaben überall für richtig an und bitten, auch sie als Eigner ihrer Parzellen gehörigen Orts zu vermerken.

+++ +++

Erstere 3 Kreuzzeichen hat die Witwe von der Horst und letztere die Ehefrau Schmale gezogen.

Die Erbfolge wird als berichtet angenommen. Die Kinder des Caspar Kuithan sollen als jetzige Eigner intabuliert werden (Nr. 231).

Kumpmann

[Kumpmann 1849]

Ehemann: Peter Kumpmann
 Stand/Beruf: Puddelmeister
 Ehefrau: Elisabeth Pothmann
 Wohnort: Borbet

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Kumpmann
 Geburt: 23.01.1849 in Werl
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
2. Emma Kumpmann
 Geburt: err. 08.1861
 Tod: 17.05.1863 abends 9 Uhr an Masern, 1 Jahr 9 Monate alt
 Beerdigung: 20.05.1863 (ev. Land)

Kumpsthoff

[Kumpsthoff 1780]

Herr Kumpsthoff, Mietforderung wegen des Guts Schwiendahl am 19.06.1780 [Ebberg Q 1780-06-20].

Herr Kumpsthoff, 1780/81 Eigner von Vorderschwiendahl, Bremecke, Nieder- und Hinterschwiendahl und Ölmühle.³¹⁹

Bei der Verpachtung des Guts Bremecke handelte am 27.05.1793 Landrichter Voswinkel von Dinslaken für seine Schwiegermutter, die Witwe Kumpsthoff [Bergfeld Q 1793-05-27] [siehe Voswinkel 1734].

Kuno

[Kuno 1768]

Ehemann: Johann Peter Kuno
 Ehefrau: Elsa Catharina Eckmann
 VN in der Zweitschrift des Taufregisters 1768 Elisabeth Catharina
 Wohnort: Brengel

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Kuno
 Taufe: 08.05.1768 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Anna Margaretha Elisabeth Hüttemann, Christina Elisabeth Buckesfeld, Peter Stephan Eck³²⁰
 Vermutlich identisch mit Maria Elisabeth (ohne FN), Brengel, + an Blattern, 1 Jahr 4 Tage alt, hinterließ die Eltern, begr. 04.05.1769 (ev.-luth. Land)

³¹⁹ Steuerliste 1780/81.

³²⁰ Zweitschrift irrtümlich Luek.

Kuntz**[Kuntz 1869]**

Ehemann: Johann Heinrich Kuntz

VN: Heinrich

FN: Kuntze (Geburten- und Sterberegister 1870), sonst Kuntz

Geburt: 20.06.1845

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Jacob Kuntz und Catharina Junk (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schriftsetzer

Ehe: 18.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Gräfe in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Peter August Gräfe und Minna Wirth [Gräfe 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 02.06.1870 morgens 6 Uhr

Beerdigung: 03.06.1870 auf ärztliche Anordnung (ev. Stadt)

2. Heinrich Gottfried Kuntz

Geburt: 07.08.1871 morgens 2 Uhr

Taufe: 27.08.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Engelbert Gräfe, Wilh. vom Hofe, Witwe August Gräfe

3. Albert Wilhelm Valentin Kuntz

Geburt: 13.01.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 08.02.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Valentin Kuntz, Gottfried Kuntz, Witwe Aug. Gräfe

Tod: 19.02.1875 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.02.1875 (ev. Stadt)

Kuntzhals**[Kuntzhals 1819]**

Ehemann: Johannes Kuntzhals

VN: Johann

Stand/Beruf: Tuchscherer

Ehefrau: Juliane Hünnecke

Wohnort: Lennep [Remscheid], die Eheleute hielten sich 1819 in Lüdenscheid auf, „wo die Mutter bey ihren Eltern das Wochenbette hielt“

Kind:

1. Johann Heinrich Kuntzhals

Geburt: 11.12.1819 morgens 9 Uhr

Taufe: 25.12.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Hues, Melchior Diefhaus, Frau Ch. Knobel

Tod: 26.12.1819 morgens 7 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 27.12.1819 (ev.-luth. Stadt)

Kunze

Kunze (Varianten) siehe Conze

Kurpjahn**[Kurpjahn 1873]**

Ehemann: Carl Kurpjahn

Im Trauregister 1873 liest sich der FN Kurpjuhn (weit offener Vokal)

Geburt: 11.03.1847

Eltern: Christoph Kurpjahn zu Klein Auxkallen, Kreis Insterburg, Marie Isgkut (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Eisenbahnarbeiter (1873), Steinbrecher (1879 und posthum)

Tod: vor dem 06.12.1883 (Tod der Tochter)

Ehe: 12.04.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Escher zur Linnepe

Eltern: Metzger Peter Wilhelm Escher zu Ramsloh, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle], Minna Wortmann [Escher 1838]

Wohnort: Linnepe

Kind:

1. Clara Kurpjahn (vorehelich)

Geburt: 28.07.1872 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 29.09.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Böcker, Frau Böcker, Frau Weiland

Das geborene Kind ist laut Protokoll vom 23.04.1879 legitimiert worden

Tod: 06.12.1883 an Krämpfen

Beerdigung: 10.12.1883 (ev. Land)

Kurtz

Siehe auch Kurz

[Kurtz 1807]

Ehemann: Johann Georg Kurtz

FN: Kurz (Trauregister 1830), Kurtz (Trauregister 1852)

Berufsangaben: Fabrikant (1830), Hammerbesitzer (posthum)

Tod: nach dem 12.12.1830, vor dem 05.09.1852 (Ehen der Tochter)

Ehefrau: Luise Kurtz

Tod: nach dem 12.12.1830, vor dem 05.09.1852 (Ehen der Tochter)

Wohnortsangaben: Hasloch bei Wertheim in Bayern (1830), Haslocher Hammer in Bayern (posthum)

Kind:

1. Maria Catharina Kurtz

VN: im Trauregister 1852 irrtümlich Luise (wie der Vorname der Mutter)

Geburt: err. 09.1807 (23 Jahre 3 Monate alt bei der 1. Heirat) err. 1809 (43 Jahre alt bei der 2. Heirat)

Dimittiert 12.12.1830 nach Hasloch im Königreich Bayern (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friedrich Basse, Sohn des Predigers Carl Basse zu Deilinghofen [Hemer] [Basse 1830]

∞ 05.09.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Friedrich Basse mit Theodor Hüttebräucker, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Diederich Hüttebräucker, Wirt, und Anna Maria von der Leien in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1794_1]

[Kurtz 1812]

Ehemann: Aloysius Kurtz

FN: Kurtz (Zivilstandsregister 1813), Kurz (Taufregister 1815)

Gebürtig von Mülheim an der Ruhr

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Huissier (1813), gewesener Huissier (1815)

Ehefrau: Anna Catharina Dünnebie

VN: Catharina

FN: Dünnebie (Zivilstandsregister 1813), Dünbie (Taufregister 1815)

Gebürtig von Mülheim an der Ruhr

Konfession: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Franziska Kurtz

Geburt: err. 06.1812

Tod: 12.11.1813 morgens 10 Uhr, 1 Jahr 5 Monate alt (Zivilstandsregister)

2. Luise Franziska Caroline Kurtz

Geburt: 29.12.1814

Taufe: 21.01.1815 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Demoiselle Philippine Wigglinghaus, Demoiselle Hengstenberg, Herr Fischer, Herr Schmidt, Herr Rezeptor Schniewind

[Kurtz 1835]

Ehemann: Philipp Jacob Kurtz

Stand/Beruf: Hammerwerksbesitzer (1858), Fabrikant (1866)

Tod: nach dem 30.08.1866 (schriftliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Margaretha (Sophie) Reibold

VN: Margaretha im Trauregister 1858, Sophie im Trauregister 1866

Frau Sophie Kurtz war 1859 Taufzeugin bei einem Kind der Eheleute Basse [Basse 1858]

Tod: nach dem 07.11.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Rippberg [Walldürn], Großherzogtum Baden

Kinder:

1. Julius Kurtz

Geburt: 09.04.1835

Wohnort: Rippberg [Walldürn], Großherzogtum Baden

Stand/Beruf: Fabrikant

∞ 30.08.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Emilie Basse, Tochter des Kaufmanns Carl Basse in Lüdenscheid und der Theodore Josephson [Basse 1834]

2. Ferdinande Kurtz

Geburt: 01.02.1838

Wohnort 1858: Rippberg [Walldürn], Großherzogtum Baden

Dimittiert 07.11.1858 nach Amerbach [Wemding] in Bayern (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit schriftlicher Einwilligung der Eltern vom 04.09.1858 zur Ehe mit Louis Basse, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Basse und der Catharina Kurtz in Lüdenscheid [Basse 1858]

Kurtzeborn**[Kurtzeborn 1743]**

Person: Friedrich Kurtzeborn

FN: Korzeborn *und* Kortzeborn (Sterberegister 1770), Kurtzeborn (Trauregister 1773)

Tod: vor dem 08.10.1773 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Oberhoff [Obernhof] im Nassau Dietzschen

Kinder:

1. Heinrich Kurtzeborn
 Signatur: Kurtzeborn 1773
2. Johann Jacob Kurtzeborn
 Geburt: err. 1747
 Stand/Beruf: Bergknabe
 Tod: 14.06.1770 in Lüdenscheid im 23. Jahr seines Alters am Brustfieber und darauf erfolgter
 Schwindsucht
 Beerdigung: ev.-ref.

[Kurtzeborn 1773]

Ehemann: Heinrich Kurtzeborn

FN: Kurtzeborn (Trauregister 1773), Kortzeborn (Urschrift des Taufregisters 1774), Korzeborn
 (Zweitschrift des Taufregisters 1774)

Vater: Weiland Friedrich Kurtzeborn von Oberhoff [Obernhof] im Nassau Dietzschen [Kurtze-
 born 1743]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Bergmann

Ehe: 08.10.1773 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Köster aus der Rahmede

VN: Anna Catharina

Wohnort: Hütte

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Kurtzeborn
 Taufe: 23.01.1774 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Köster, Johann Christoph Süß und Anna Margaretha Tweer

Kurz

Siehe auch Kurtz

[Kurz 1873]

Ehemann: Ernst Kurz

FN: Kurz (Trauregister 1873, Sterberegister 1883), Kurtz (Taufregister 1874)

Geburt: 18.10.1844

Eltern: Tagelöhner Johann Kurz zu Fischbach, Anna Martha Adler (die Mutter willigte schriftlich
 in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

 Siehe evtl. auch Steinbach 1862

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1873: Brockhausen

Ehe: 29.11.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Minna Fernholz zu Bierbaum

VN: Mina

Geburt: 12.08.1846

Eltern: Tagelöhner Peter Fernholz zu Schwiendahl, Maria Catharina Lüttringhaus [Fernholz 1840]

Konfession: ev.

Tod: 22.10.1883 an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und fünf Kinder

Beerdigung: 26.10.1883 (ev. Land)

Wohnort: Hulsberg

Kind:

1. Anna Kurz
 Geburt: 07.09.1874 abends 10 Uhr

Taufe: 27.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Lüttringhaus, Caroline Lüttringhaus, Ida Püttmann

Kurzmann

[Kurzmann 1859]

Ehemann: Johann Kurzmann
Stand/Beruf: Puddelmeister

Ehefrau: Luise Gödde
Konfession: [akatholisch]

Wohnort: Werdohl

Kinder:

1. Anna Rosine Auguste Kurzmann
Geburt: 21.10.1859 mittags 3 Uhr
Taufe: 02.11.1859 (kath.)
Taufzeuge: Leopold Reith, Maurer
2. Anna Maria Kurzmann
Geburt: 13.06.1861 morgens 7 ½ Uhr
Taufe: 01.07.1861 (kath.)
Taufzeugin: Ehefrau Schaumann

Kuth

[Kuth 1857]

Ehemann: Jacob Kuth
Geburt: err. 09.1828 (28 Jahre 7 Monate alt bei der Heirat)
Eltern: Leopold Kuth, Ackersmann in Merten [Eitorf], Kreis Siegburg, und Petronella Schäfchen
(beide 1857 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 24.04.1857 Lüdenscheid (kath.)
Trauzeugen: Friedrich Nölle, Ehefrau Wiehls

Ehefrau: Luise Jungsbluth
Geburt: err. 1826 (31 Jahre alt bei der Heirat)
Eltern: Caspar Jungsbluth, Uhrmacher, und Lena Clewer [Clever] zu Kiersperhagen [Kierspe]
(beide 1857 tot)
Konfession: [akatholisch]
Familienstand: ledig bei der Heirat

Kutsch

[Kutsch 1830]

Ehemann: Mathias Kutsch
Stand/Beruf: Kaufmann

Ehefrau: Emilie Zeppenfeldt

Kind:

1. Sohn (N.)
Geburt: err. 09.03.1830
Tod: 11.03.1830 abends 9 Uhr, Schwäche von der Geburt, 2 Tage alt
Beerdigung: 12.03.1830 (ev. Stadt)

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- Altenhof** 201
 Altenlüdenscheid 57, 93, 109-110
 Ardey 216
Baukloh 55, 103
 Baum 47, 101
 Bellmerci 58
 Bierbaum 296
 Borbet 20, 55, 110, 151, 155, 157-158, 292
 Born 28
 Breitenloh 65
 Bremecke 292
 Brengel 292
 Brenscheid 28, 54-56, 65, 83, 88, 114, 122, 214, 239, 290
 Brockhausen 296
 Brüninghausen 27, 59-60, 99, 102, 106, 109, 113, 116, 122, 155, 157, 176, 209-210
 Brunscheid 27, 31, 186, 197
 Buschhausen 63, 107, 111
Dickenhagen 216
 Drescheid 124
 Dreve 29, 103
Eicken 246
 Ellinghausen 55, 91-94, 101, 219
 Elspe 50
 Engstbecke 27-28
Fernhagen 108, 122
 Fischersverse 90, 157
 Freisenberg 94, 100-102, 118, 121
 Friedrichsthal 17, 64, 217
Gevelndorf 254
 Gockeshohl 79
 Gölling 48
 Großdrescheid 29, 81, 87, 124
 Groten Rahmede 124
 Grüne 49
 Grünwald 86, 108, 122
Hammerhaus 47
 Heide 47, 141
 Hellersen 94, 100, 107, 114, 117-118, 141
 Hemecke 50
 Hinterschiendahl 292
 Hinterwerkshagen 83-84, 88
 Hirschberg 219
 Hochstadt 80, 86-87
 Höh 107
 Honsel 79
 Horringhausen 56-58, 61-68, 70-74, 90
 Hühnersiepen 110
 Hulsberg 296
 Hülscheiderbaum 47, 85
 Hunswinkel 77, 78, 239, 287
 Hütte 73, 296
Immelscheid 93, 108, 112-113
Kalve 34, 55, 107
 Kämpers Werkshagen 80-81, 83
 Kattenhagen 158
 Klame 65, 77-78, 86, 90, 118, 157, 214, 216
 Kleinendrescheid 81, 216
 Kleinwerkshagen 83
 Klinkenberg 48, 55-56, 158
 Knapp 17
 Kohlweg 144
Läpperei 43
 Leifringhausen 29, 38, 60, 74, 103-104, 190
 Linnepe 33, 36-37, 86, 294
 Lösenbach 13, 104, 108, 110
Mintenbeck 54, 65, 94
 Mittellellinghausen 92, 95
 Mostershagen 81, 216
 Mühlenrahmede 89, 216
Neuenhaus 122
 Neuenhof 219
 Niederborbet 158
 Niederbrunscheid 154-155
 Niederhunscheid 32
 Niederlösenbach 101, 104, 121
 Niederschiendahl 292
 Niederwerkshagen 80, 87
Oberbrüninghausen 102, 109, 122
 Oberklinkenberg 55, 65
 Oberlinnepe 38
 Oberwehberg 65
 Oberwermecke 48
 Oedenthal 10, 33-34, 36, 48, 102
 Oeneking 107, 141, 143, 228, 246
 Ölmühle 216, 292
 Ossenberg 30, 31-32
 Othlinghausen 143, 215-216
Peddensiepen 62
 Pöppelsheim 54, 57, 136-137, 148, 178, 231, 256, 272-273
Rahmede 10, 28, 296
 Rittinghausen 94, 216
 Rosmart 30, 58, 108, 183
 Röttgen 13
Schemm 102
 Schlittenbach 74-75, 107
 Schmittehahn 109
 Schnappe 141, 143
 Schwiendahl 38, 78, 214, 292, 296
 Spielwigge 39, 124
 Steinert 48, 108
 Straße 107

Stucken 104-105, 121, 230
 Tinghausen 54, 65
 Tweer 30, 227, 256
 Vogelberg 19, 107, 113
 Vorderhorringhausen 56
 Vorderschwiendahl 292
 Wehberg 83, 86, 104, 106-108, 158
 Wenninghausen 48, 78, 238, 240, 268
 Werkshagen 80-83
 Wermecke 48
 Wesselberg 86
 Westersfeld 84, 115
 Wettringhof 28-29, 59, 175, 183-184, 203
 Wiedenhof 105, 191, 241, 253
 Wigglinghausen 79, 103, 113
 Worth 64
 Wortmanns Rahmede 217

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

Altena 16, 23, 59, 67, 70-73, 75, 105, 109, 122, 124, 134, 139, 167, 175, 203, 216, 257, 266, 270-271
 Altenbüren (Brilon) 14
 Altenburg (Felsberg) 51-53
 Altendorf (Essen) 139
 Amerbach (Wemding) 295
 Balve 144-145
 Bauckloh (Werdohl) 157
 Baum, grüner (Meinerzhagen) 83
 Beckedorf 219
 Bergneustadt 85, 88, 160
 Berlin 246
 Bigge (Olsberg) 77
 Bochum 165
 Bontkirchen (Brilon) 77
 Brakel 144
 Breckerfeld 98, 136, 143, 248
 Brilon 14, 77-78
 Bruch (Halver) 34
 Budberg (Werl) 50
 Bulmecke (Herscheid) 51
 Burghaun 79
 Buschhütten (Kreuztal) 162
 Cornberg 75-76
 Dahle (Altena) 105
 Dannenberg (Marienheide) 47
 Deilinghofen (Hemer) 15, 294
 Diemelsee 135
 Dingeringhausen (Plettenberg) 30
 Dinker (Wolver) 72
 Dinslaken 292
 Dortmund 166-167
 Drolshagen 123
 Duisburg 44-45, 124, 131, 173, 176, 205
 Ehringhausen (Halver) 123
 Ehringshausen 43
 Eicken (Halver) 33-35, 38
 Eitorf 297
 Elberfeld (Wuppertal) 16, 136, 166
 Elleringhausen (Olsberg) 77-78
 Elsey (Hagen) 168
 Essen 139, 167
 Euskirchen 99
 Eversberg (Meschede) 14
 Felsberg 51-53
 Ferndorf (Kreuztal) 244
 Fischbach 296
 Flamersheim (Euskirchen) 99
 Flechtdorf (Diemelsee) 135
 Frankfurt 210
 Fröndenberg 99
 Gipperich (Drolshagen) 123
 Griemeringhausen (Marienheide) 141, 143
 Gummersbach 47, 89
 Hagen 82, 122-123, 161, 163-164, 167-168, 216, 281
 Hagen (Meinerzhagen) 38
 Haina 47
 Halver 11, 13, 20, 33-34, 38, 47, 103, 123, 134, 143
 Hamm 12, 43-44, 72
 Hann. Münden 123-124
 Hasloch 294
 Haslocher Hammer 294
 Hattingen 139
 Heedfeld (Schalksmühle) 10-11, 86, 294
 Heedhoff (Werdohl) 59
 Heesfeld (Halver) 143
 Heesfelder Mühle (Halver) 103
 Hemer 15, 244-245, 294
 Herdecke 16, 165
 Herford 106
 Herscheid 29-32, 51, 60-61, 65, 78, 83, 85-87, 113, 214, 218, 237
 Herscheider Mühle (Herscheid) 113
 Himmelmert (Plettenberg) 48
 Himminghausen (Nieheim) 144
 Hohenholten (Kierspe) 41
 Hohenlimburg (Hagen) 161, 163-164, 167, 216
 Höhlen (Kierspe) 46
 Hottenstein (Wuppertal) 220
 Hülscheid (Schalksmühle) 48, 65, 76, 87, 137, 162, 181, 217, 251-252

- Ihmert (Hemer) 244-245
 Iserlohn 245
Kierspe 41, 46, 55, 65, 84, 113, 117, 123, 142, 214, 217, 297
 Kiersperhagen (Kierspe) 297
 Klein Auxkallen (Insterburg) 294
 Kleve 95, 248
 Köln 45, 139, 176, 205, 257
 Kölschhausen (Ehringshausen) 43
 Kreuztal 162, 244
 Kuchenheim (Euskirchen) 99
Langenholthausen (Balve) 145
 Langenschwanz (Burghaun) 79
 Lauenscheid (Schalksmühle) 49
 Lennep (Remscheid) 14, 293
 Limburg 161, 163-164, 167, 216
 Lingen (Kierspe) 113
 Linscheid (Schalksmühle) 10-11
 Lünen 122, 132
 Lüttringhausen (Remscheid) 90
Marienheide 47, 141-143, 145
 Meinerzhagen 38, 60, 74, 83-84, 86, 99, 103, 111-112, 218, 275
 Merten (Eitorf) 297
 Meschede 14, 50
 Mesten (Herscheid) 78
 Mödling 169
 Mülheim (Köln) 45
 Mülheim (Ruhr) 45, 295
 Müllenbach (Marienheide) 47, 141-142
Nachrodt-Wiblingwerde 10
 Narteln (Meschede) 50
 Neuenhaus (Marienheide) 141
 Neuenrade 138, 244
 Neustadt 85, 88
 Neustadt (Hessen) 108
 Nidda 15
 Niederwenigern (Hattingen) 139
 Nieheim 144
Oberholzhausen (Haina) 47
 Obernhof 295-296
 Oberstüberg (Herscheid) 60
 Oelken (Schalksmühle) 262, 271
 Oevenscheid (Nachrodt-Wiblingwerde) 10
 Ohle (Plettenberg) 62
 Olsberg 77-78
 Önkfeld (Radevormwald) 82
Palmersheim (Euskirchen) 99
 Plettenberg 30, 48, 62, 110
Räderbruch 11
 Radevormwald 60, 82
 Ramsloh (Schalksmühle) 294
 Remscheid 14, 90, 135, 293
 Rhade (Kierspe) 55, 65
 Rippberg (Walldürn) 295
 Rockensüß (Cornberg) 75-76
 Rölvede (Schalksmühle) 10
 Rotenburg (Fulda) 75
 Rothenbruch (Halver) 13
 Rotthausen (Schalksmühle) 11
 Ruhrort (Duisburg) 45
Schalksmühle 10-11, 13, 47-49, 65, 76, 86-87, 137, 162, 181, 217, 251, 262, 271, 294
 Schlöten (Schalksmühle) 48
 Schwalmstadt 163
 Schwelm 122-123
 Schwerte 124, 168, 263
 Soest 14, 43, 99
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 86
 Speckswinkel (Neustadt, Hessen) 108
 Steinheim 144
 Stottmert (Herscheid) 31, 83, 85-86
 Strande 65
 Stüberg (Herscheid) 60
 Stursberg (Remscheid) 90
Teindeln (Plettenberg) 62
 Tiflis 39
Ulfa (Nidda) 15
 Unna 159, 212
Valbert (Meinerzhagen) 38, 60, 103, 111-112, 218
 Vornberg (Kierspe) 84, 217
Walldürn 295
 Wehringhausen (Hagen) 281-282
 Welper 72
 Wemding 295
 Werdohl 59, 77, 90, 139, 157, 166, 281-282, 297
 Werl 50, 292
 Wertheim 294
 Wesel 12, 280
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 10
 Wiebusch (Halver) 20
 Wiedenest (Bergneustadt) 160
 Wien 169
 Winkhof (Halver) 123
 Wippekühl (Schalksmühle) 11, 47
 Wuppertal 16, 136, 166, 220
 Wusterwitz (Hinterpommern) 14
Ziegenhain (Schwalmstadt) 163
 Zurstraße (Breckerfeld) 143

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- | | | | |
|---------------------------------|--------------------|---------------------|---------------------|
| Amerika | 53 | Hinterpommern | 14 |
| Baden, Großherzogtum | 295 | Insterburg, Kreis | 294 |
| Bayern | 295 | Kurhessen | 52, 75-76, 108, 219 |
| Bayern, Königreich | 294 | Nassau-Dietz | 295-296 |
| Braunfels, Fürstentum | 43 | Nassau-Siegen | 162 |
| Hessen | 47, 51, 75-76, 135 | Siegburg, Kreis | 297 |
| Hessen, Kurfürstentum | 79 | Siegen, Region | 244 |
| Hessen-Darmstadt, Großherzogtum | 15 | Waldeck, Fürstentum | 135 |

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Adler 296 | Holzrichter 27 |
| Assmann 40 | Homann 14 |
| B aberg 82 | Hömann 85 |
| Becker 14, 77, 136 | Hoppe 102 |
| Bergfeld 167 | Hostadt 214 |
| Bernigau 124 | Hover 139 |
| Bierbaum 125, 151 | Hubenthal 75 |
| Blanke 167 | Hüllhoff 109 |
| Bohle 89 | Humme 10 |
| Böhmer 50 | Hünnecke 293 |
| Boos 220 | Hurtz (Hurts) 83 |
| Borbet 59 | I hne 218 |
| Borlinghaus 108 | Isenburg 46 |
| Brämer 49 | Isenbürger 141 |
| Bremecke 113 | Isgkut 294 |
| Brüggemann 144 | J ordan 53 |
| C laasen 139 | Jungsbluth 297 |
| Clever 297 | Jüngst 11 |
| Clieff 232 | Junk 293 |
| Cramer 163 | Jünken 219 |
| D ähnert 82 | K aiser 59 |
| Dehnert 82 | Kalle 10 |
| Dickgräve 138 | Kämper 74 |
| Dreusche, vom 117 | Käsewinkel 225 |
| Dröge gen. Schnuten 14 | Kerspe 217 |
| Dünnebier 295 | Kessler 76 |
| E ckenbach 30 | Kirsebauer 217 |
| Eckmann 292 | Kissing 19 |
| F ernholz 38 | Koch 232 |
| Fischer 11, 134 | Kölsche 138 |
| Funke 45 | Köster 59, 296 |
| G eck 55, 61 | Krass 122 |
| Gerdes 109 | Kübbe 60 |
| Gödde 297 | L akemeyer 144 |
| Gosmann 84 | Lenz 141 |
| Groll 11 | Lohmann 78 |
| Guthmann 244 | Lübke 94 |
| H aase 75 | Lück 90 |
| Haverkamp 165 | Lump 76 |
| Heggemann 11 | Lüttringhaus 28, 216 |
| Heimann 110 | M ark 75 |
| Hengstenberg 82 | Matt 133 |
| Herbeck 57 | Meese 75 |
| Herberg 143 | Meier 50 |
| Hethof 59 | Mettberg 217 |
| Heukelbach 104 | Meyer 224 |
| Heymann 110, 214 | N euhaus 162 |
| Hofe, vom 164 | Nölle 215 |
| Hohoff 12 | O berstolz 99 |
| Holl 75 | Obstfeld 16 |

Osenberg 218	Schulte 48, 93
Othmaringhaus 20	Schwane 82
Otminghaus 101	Schweder 165
Paulmann 243	Sieper 144
Plate 92, 132	Sinn 142
Pothmann 292	Söhngen 93
Pust 236	Stamm 82
Rademacher 244	Stehr (Steehr) 15
Reibold 295	Steinbach 11
Reininghaus 228	Steinbeck 99, 137
Rentrop 33	Störmann 14
Reusch 39	Sürenhagen 101
Rittinghaus 216	Teichgräbe 138
Rosiepen 122	Trimborn 99
Rummenhohl 13	Turk 218
Schade 76	Tweer 94
Schäfchen 297	Vogel 86
Scheed, vom 143	Wegener 14
Scheidt, vom 143	Wehner 30
Schleiper 57	Wehrhahn 85
Schlomberg 14	Wensel 152
Schmidt 47, 62, 79, 90, 93, 145	Winter 13
Schnepper 78	Winterling 79
Schole 101	Woeste 123
Schopmann 85	Zeppenfeldt 297

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Ackermann 115	Bickenbach 116
Alberts 89, 142	Blaufuß 75
Althoff 245	Blinde 41
Altrogge 89, 217	Bochmann 86, 102-103, 105, 107
Ardey 89	Böcker 294
Ashoff 168	Bodderas 15, 52-53, 217
Assmann 15, 46, 60, 133, 135-136, 160-161, 242	Böhm 76
Baberg 84, 109, 113	Bölke 78
Bader 103	Borbet 58
Bährens 124	Borlinghaus 114
Bastian 123	Bräcker 103
Baukhage 86	Branscheid 164-166, 167
Baukloh 79, 84	Bresing 110
Baumhöer 40	Brinker 217, 237, 243-244
Baust 139	Brockhaus 46, 49, 102
Becker 78, 139, 161	Brocksieper 215
Bellmann 157, 161	Bröer 31-32, 79
Benninghaus 215	Brumberg 40
Bercken 46, 243	Brüninghaus 52, 60, 82, 89, 109
Berg 167	Büchel 143
Berges 136	Bucklesfeld 89, 292
Bergfeld 85, 107	Buschhaus 58, 61, 63, 109, 168
Berghaus 49, 86, 215	Clevinghaus 102
Bergmann 29, 217	Cordt 63, 86
Berker 106, 163	Cramer 15, 46, 49, 134, 136, 143, 157, 160, 163
Bertram 40	Crämer 75

- Crone 50-51
 Crone, von der 31, 89, 109, 241
 Crummenerl 64, 220
Dahlmann 237
 Dango 217
 Däumer 32, 39
 Davidis 16
 Dedial 137
 Dellenbusch 106
 Dicke 106, 164-169, 245
 Diefhaus 293
 Dönneweg 78, 163
 Dornbach 110
 Dreve 46, 135, 164-165
 Droste 103
 Duisberg 243
 Dunkel 216
Ebberg 214
 Eck 292
 Eckardt 94
 Ecklöh 85
 Egen 53, 160
 Eigenbrodt 87
 Engels 160, 163
Fechner 166-167, 169
 Feldmann 114
 Fernholz 143
 Fink 103
 Fischer 40, 45-46, 60, 63, 65, 103, 106, 110, 135, 219, 295
 Föhrs 61-62
 Frickenhaus 163, 245
 Fromm 111
 Funke 82, 133
Geck 31, 59, 63, 79, 109-110, 114, 157
 Geissel 53
 Gerhardi 46, 76, 134, 245
 Gerstein 16
 Gester 48
 Gevelsberg 106
 Glörfeld 117, 142, 215, 240
 Gockel 143
 Goes 166, 239, 244
 Gräbe 244
 Gräfe 108, 165
 Grashoff 52
 Grell 139
 Grote 29
Hachenberg 42
 Hagedorn 116
 Hahn 138
 Hahne 58-59
 Halle, von der 29
 Hansmann 53
 Hardt 76
 Hase 138
 Heb 115
 Heede, vom 114, 162
 Heidfeld 145
 Heinzer 112
 Helkenberg 75
 Hemecker 160
 Hencke 52
 Hengstenberg 45-46, 134, 160, 164, 295
 Herzog 217
 Himmen 53
 Hofe, vom 49, 59, 106, 108, 111-112, 115-116, 133-134, 142, 157, 160, 166-168, 293
 Höfelborn 123
 Hohage 59, 215
 Hohle, zum 110
 Höllermann 84, 103, 244
 Hölterhoff 53
 Holthaus 16, 110, 123, 168, 218
 Homburg 138
 Honsel 102-103, 116
 Horst 61, 63
 Hosenfeld 217
 Hücking 215
 Hues 293
 Hügel 51-52, 133
 Hüllhoff 116
 Hulsberg 102
 Hülsmann 46
 Husberg 102
 Hüsmert 16, 112, 115
 Hüttebräucker 78, 111, 241
 Hüttemann 292
 Hymmen 144
Jacobi 145
 Janus 52, 117
 Jüngermann 52, 85, 136
 Jüttner 15, 53
Kämper 49
 Kampf 166
 Kanstein 220
 Katerlöh 215
 Kaufmann 39
 Kerksig 46
 Kern 41
 Kerspe 218
 Kilian 43
 Kissing 138, 160, 162
 Klauke 31
 Kleine 41-42, 139, 241
 Knefel 59
 Knobel 46, 134-135, 160, 245, 293
 Kohlgräber 145
 Köhne 46, 161, 164
 Kölsche 60
 König 116
 Koopmann 114
 Köster 39
 Kottenhoff 166

- Kötter 89
 Krägeloh 48
 Kranefuß 14
 Kretzer 79
 Kugel 62
 Kuithan 59
Lamberti 10
 Lamers 45
 Lang 139
 Lange 75, 107, 139, 216-217
 Langenbeck 82
 Langenohl 87
 Langescheid 237
 Leporin 64
 Lienkämper 89
 Lindau 40
 Linde 112, 117
 Linden 111, 161
 Link 40-41
 Linnepe 29, 48, 50, 143
 Löbenbrück 220
 Lohmann 84
 Lösebrink 109
 Lösenbeck 48, 110, 160, 239
 Luckai 52
 Lüttringhaus 29, 60, 78, 103, 297
Mähler 50
 Marl 51-52
 Meckel 102
 Meister 215
 Mettberg 15, 87, 217
 Mette 40
 Michelmann 160, 162
 Mostert 160
 Mühlhoff 64
 Müller 117
Nachrodt 64
 Nagel 15, 42
 Neufeld 40, 138
 Neuhaus 145
 Neuhäusel 40
 Neumann 32
 Nicolai 139
 Niederstein 169
 Niggemann 138
 Nöh 217
 Nölle 10, 103, 109-110, 114, 116-117, 166-167, 169
 Nottebohm 46, 166
 Nuss 108
Ochs 85
 Oelmers 29
 Olmes 29, 81
 Ortmüller 79
 Ortwein 79
 Othlinghaus 241
Panne 65, 87
 Paulmann 62, 85, 136, 157, 163, 168
 Pfeil 52
 Pickert 165
 Pielhau 82, 84, 113-114
 Pieper 17, 40
 Plate 87, 106
 Pleuger 16, 52, 85, 106, 165
 Poggenpohl 79
 Pooderasch 40
 Püttmann 297
Rahmede 89
 Raulf 114
 Reblinghaus 239
 Reich 115-117
 Reininghaus 63-64, 102, 164, 216
 Reith 297
 Richter 215
 Ritzel 106, 109, 166-167
 Roffhacke 243
 Röhr 243
 Röhrmann 94
 Römer 244-245
 Rosenberg 40, 78
 Ross 124
 Rühl 160, 239
 Runde 39
Sandhövel 124, 133, 157, 161, 239, 245
 Sauselin 53
 Schauerte 42, 139
 Schaumann 297
 Schaumberg 15
 Schemm 39, 109
 Schemm, vom 215
 Schemmann 135
 Scheve 144
 Schiffer 16, 106
 Schlieck 79, 107
 Schlömer 76
 Schmalbein 42, 106
 Schmale 31
 Schmalenbach 108
 Schmidt 46, 59, 87, 106, 109, 134, 136-139, 295
 Schmidtsiepen 115
 Schmöle 218
 Schnepfer 115, 215
 Schniewind 238, 243, 295
 Schnülle 85
 Schönebeck 217
 Schröder 16, 53, 115, 142
 Schröer 52, 108
 Schüler 52
 Schulte 16, 52, 65, 82, 84, 87, 94, 109-110, 114-115, 137, 143, 214
 Schumacher 10, 49
 Schuster 115
 Sehlbrede 109
 Seibel 53

- Seidel 52
 Selve 29, 62, 110, 113
 Sandler 85
 Serves 76
 Seuster 82, 89, 109, 117
 Siebel 237
 Sieper 160, 241
 Sirringhaus 112
 Solmecke 49, 64
 Spannagel 49, 64, 82, 86-87, 102, 104, 110, 113,
 157-158, 216
 Spelsberg 102
 Spielmann 117
 Spies 165
 Spindler 166
 Spratte 14
 Sprengelmann 241
 Stahlschmidt 217
 Steiff 60, 133
 Steinhaus 139
 Stöcker 78
 Stolle 134
 Stöter 42
 Stottelmann 29
 Strohn 107
 Stumpf 111
 Stupp 139
 Sturm 87, 102-103, 106, 215, 219, 241
 Stute 52
 Süß 296
 Tappe 85, 160, 238, 245
 Tasche 87
 Thiel 46
 Thomee 81
 Tichy 64
 Torlei 138
 Trappe 59
 Trimpop 133
 Trozenborn 214
 Turck 161, 169
 Tweer 102, 296
 Uerpmann 87
 Veese 215
 Verse 110
 Vesse 133
 Vogel 144
 Vogelsang 115, 216
 Vollmann 48, 108, 214, 216
 Vosbein 116
 Voß 63, 144, 161
 Voswinkel 102, 134-135
 Weber 145, 161
 Wegener 243
 Wegerhoff 137
 Wehner 217
 Wehrhahn 103
 Weiland 10, 294
 Werkshagen 82
 Werthmann 216, 219
 Wever 139
 Wicke 75-76
 Wieners 51
 Wieskotte 144
 Wigglinghaus 31, 160, 163-164, 295
 Windfuhr 46, 59, 85, 245
 Winkhaus 49, 81, 104, 215
 Winter 49, 63, 75, 85, 103, 108, 116, 144, 215,
 241
 Wirth 46, 64, 79, 106
 Wislah 107
 Wissing 84-85, 164, 214
 Woeste 10, 46, 49, 63, 94, 104, 113-114, 133,
 135-136, 158, 167, 215
 Wortmann 87
 Wüst 41

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Bemberg 176, 205
 Berker 201
 Blanckarts 205
 Bönninger 175-176
 Bröckling 14
 Buschhaus 71
 Collenbach, von 12
 Cramer 268, 274
 Crone, von der 191
 Diest, von 67-68
 Dreve 25
 Dreve, vom 278
 Drobe 144
 Duisberg 233, 243
 Eckartsberg, von 280
 Eichholz 12
 Fischer 268, 278
 Förster 257
 Freitag 81, 87
 Geck 201-202
 Goecke 255
 Hardt 176, 205

- Hengstenberg 263
Hofe, vom 265
Hölterhoff 25
Holthaus 275
Hornberg 97
Hücking 73, 255
Hügel 132, 159, 274
Hymmen 256
Jander 74, 88, 122
Kaiser 72, 191, 198
Kerksig 171, 173
Kessell, von 24, 259
Kissing 254, 260
Knobel 162
Koch 265
Kranefuß 14
Krieter 139
Krumme 139
Kuithan 209
Lang 145
Lange 139
Löwen 243
Meckeler 14
Meyer 73
Moser 21, 98, 127, 170, 248
Neufeld 278
Neuhaus 43
Neuhoff, von 24
Nölle 297
Peters 14
Pollmann 274, 278
Pöpinghaus 173, 250
Quincke 175, 203
Röhr 265, 268
Schauerte 41, 139
Scheidt 176, 204
Schmidt 69
Schmits 176, 205
Schriever 73
Schröer 50
Schulte 57, 61, 65-67, 71
Schwermer 234
Sieper 274
Sievecke 29
Stromberg 203
Süß 144
Turck 274
Tweer 278
Voß 134, 145
Wiehls 297
Wilke 100, 117-118
Windfuhr 57
Woeste 201, 263

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 62-64, 141, 143, 217
 Ackerknecht 216
 Ackersmann 63, 297
 Advokat 271
 Akzisemeister 146, 222, 243
 Ältester 172
 Apotheker 99, 123, 268
 Arbeiter 29
 Architekt 21, 98, 127, 170, 248
 Assessor (Land- und Stadtgericht) 12
 Assessor (Landgericht) 183, 271
Bäcker 10, 50, 82, 114, 145, 165
 Bauer 29, 47, 104
 Berggerichtsassessor 271
 Bergknabe 296
 Bergmann 145, 296
 Blaufärber 29
 Bleicher 85
 Bote 244-245
 Brunnenmacher 79
 Buchbinder 16
 Bürgermeister 46, 74, 88, 122, 171-173, 176, 179, 183, 198, 209, 211, 221-222, 245-246, 250-251, 255, 263, 270, 281
Camerarius 22-24, 171-173, 180, 183, 198-199, 201, 250-251, 257, 260, 266, 268, 273, 281
 Castellan 139
 Chirurg 191, 268, 278
Dr. med. 257
 Drahtreidemeister 19, 146-148, 150, 152, 154, 157-159, 162-163, 221-223, 227-231, 234-236, 238-239, 241-242
 Drahtschmied 18-20, 91, 146-148, 152-153, 163, 170-171, 221-223, 226-230, 234-235, 237-243, 246-247, 249
 Drahtzieher 155
 Drahtzöger 21, 146-147, 149-152, 156, 169-170
 Drechsler 218
Eisenbahnarbeiter 14, 294
Fabrikant 10, 29, 132, 137, 166-169, 231, 241-242, 294-295
 Fabrikarbeiter 14-17, 29, 31, 41-43, 46, 59, 64, 75-76, 83-84, 106, 108, 110-111, 114-117, 134-135, 137-138, 141-143, 145, 165, 216-217, 293, 296
 Fahrsteiger 139
 Färber 136
 Fassbinder 132, 134
 Feilenhauer 135, 137
 Feilenschmied 135
 Förster 219
 Forstkommissar 66, 70-72
 Freigraf 67
 Fuhrknecht 78, 107
 Fuhrmann 38, 50, 63, 78, 99, 105-107, 110-111, 114, 167, 215, 217
 Fuselbrenner 225, 248
 Füsilier 12
Gastwirt 139
 Gemeinheitsvorsteher 25, 146, 222, 250, 269
 Generalmajor 280
 Gerber 159, 164, 167
 Gerichtsscheffe 34
 Gerichtsschreiber 67, 180
 Geselle 40, 162, 212
 Gesinde 101, 120
 Gildemeister 241-242
 Großknecht 78
Hakenfabrikant 159, 162-163, 211-212, 240-241, 244-245, 286
 Hakenmacher 159, 244
 Hammerbesitzer 294
 Hammerschmied 10, 13, 49, 90, 112
 Hammerwerksbesitzer 295
 Hammerzöger 214
 Handelsmann 86, 157
 Handlungsbedienter 204-205
 Hauptmann 12
 Hebamme 144
 Hirte 118
 Hofrat 124, 172, 179, 255, 263
 Hografe 172
 Hufschmied 218
 Huissier 295
Jäger 219
 Justizkommissar 16
Kappenmacher 167
 Kaufmann 25, 50, 98, 111, 124, 133, 139, 154, 157-159, 164, 166-168, 175, 203, 208-211, 295, 297
 Kettenschmied 30-32
 Kirchenküster 19, 269, 271
 Kirchmeister 283
 Kirchspielsprediger 279
 Kirchspielscheffe 71
 Kleidermacher 40
 Klovemeister 147-148, 150-153, 222-223, 228-230, 234-235, 241-243
 Knecht 78-79, 242
 Knopfarbeiter 84
 Konsul 199
 Kontrolleur 256
 Kreiseinnehmer 156, 181, 183
 Kreisrezeptor 182

- Kreisrichter 40, 167
Küper 89, 134, 140
Kürschner 167
Küster 136
Kutscher 16-17
Landesdirektor 100, 102, 118, 121
Landeskapitulant 279-280
Landgerichtsregistrator 239
Landknecht 58
Landmann 14, 46, 51, 61, 82, 85-86, 94, 110, 137, 215
Landmesser 202
Landrichter 183, 271, 292
Landwirt 10, 13, 61-62, 63, 86, 110, 114
Lehrer 86, 110, 139, 220
Lehrjunge 55, 65
Leiendecker 278
Lohgerber 120, 164, 168
Löter 42
Magd 118-119, 159, 212, 245, 285
Markenerbe 147, 154-155, 157-158, 241-242
Maurer 30, 85, 89, 141, 143, 297
Maurergeselle 144
Meister 265, 274-275, 278
Meisterknecht 27
Metalldreher 122-123
Metzger 135, 294
Modellschreiner 15
Müller 10, 38, 86, 102, 109, 113
Musketier 145, 279-280
Nagelschmied 77, 225, 248
Notar 191
Oberlandesgerichts-Referendar 12
Obervorsteher 123
Obristwachtmeister 118
Oekonom 14, 49-50
Osemundschmied 27, 47, 80-81, 87
Papierfabrikant 50
Pastor 45-46, 96-97, 169, 175, 179, 181, 204, 251-252, 256-258, 262-263, 273, 278-282, 284
Perückenmacher 14
Posthalter 96
Prediger 43, 172, 180, 204, 270, 272, 281-282, 284, 288, 294
Privatförster 219
Privatschreiber 168
Prokurator 96, 191
Provisor 135
Puddelmeister 292, 297
Puddler 79
Pulvermacher 141
Raseur 41
Rat, geheimer 68
Ratmann 70, 146, 175, 221-222
Ratsherr 221
Ratsverwandter 129, 149, 173, 179, 183, 186-187, 193-194, 199, 262, 270, 281
Reckenfabrikant 215
Regierungsgeometer 99
Regierungsrat 256
Regierungsrat, geheimer 67
Registrator 23, 239, 262
Reidemeister 10, 158, 210, 282
Rektor 245, 285
Rentner 166
Rezeptor 243, 275, 280, 295
Richter 44, 183-184, 201
Rottmeister 230-231
Schäfer 77
Scharfrichter 227, 256
Scheffe 25, 34, 38, 68, 70, 118, 176, 179, 183, 204, 207, 215, 257, 274, 278
Schieferdecker 14, 139
Schleifer 13, 113
Schlosser 76
Schlossergeselle 99
Schmied 13, 31-32, 65, 109, 123, 143, 225, 245, 247
Schmiede-Lehrmeister 148-149, 225, 228-229
Schneider 38, 40-42, 48, 51, 53, 75, 135-136
Schneidermeister 40-41, 48
Schreiner 15, 32, 51, 53, 94, 108, 163-165, 167, 217
Schreinermeister 14, 94
Schriftsetzer 293
Schulbedienter 172
Schullehrer 45-46, 86, 215, 244-245
Schulmeister 99, 171-172
Schuster 19, 21, 38, 52-53, 64, 75, 125, 127, 164
Schustergeselle 218
Schützenvormund 265, 268
Schutzjude 129
Secretarius 23, 26, 96, 171-173, 180, 198-199, 201, 222, 246, 250-251, 266, 281-282
Senator 198, 251
Soldat 12, 93, 131, 159, 162, 240
Spangenmacher 159
Stadtdiener 192
Stadt-Kriegskosen-Rendant 251
Stadtprediger 25
Stahlfabrikant 27, 65
Stahlreckschmied 27
Standesbeamter 110
Steinbrecher 294
Steuerkontrolleur 245
Tagelöhner 15, 28, 30-31, 47, 50, 52-53, 76, 79, 90-91, 94-95, 107-108, 112, 115, 141-142, 144, 216, 224, 226, 241-242, 247, 286, 296
Tischlergeselle 144
Tuchmacher 225, 247
Tuchscherer 293
Uhrmacher 11, 297
Unteroffizier 241
Vikar 171

Walzer 113
Walzmeister 113
Weber 79
Werkmeister 14, 41, 98

Wirt 143, 294
Zimmermann 12, 17, 74, 78
Zinngießer 137
Zöger 288

Register militärischer Verbände

Eichholz, Regiment 12

Wolfersdorfsches Regiment 93

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- Amboss 36
- Aschenpott 35
- Backgereidschaft** 119
- Band 36
- Bank 35
- Baumwollen-Räder 35
- Becher 36
- Beil 267
- Bett 201
- Bettkasten 267
- Bettlaken 190, 197, 201, 268
- Bettstätte 189, 196
- Bettstelle 35, 119, 200
- Bettuch 120, 277
- Bierglas 189, 196
- Bindezange 36
- Bindkette 119
- Blasepfeife 188, 195, 200
- Blaserohr 35, 276
- Blaugarn 190
- Bleigewicht 195
- Bohr 196
- Bracke 35, 119, 190, 196
- Brandholz 196
- Brandrute 35, 119, 188, 195, 200, 267, 276
- Brecheisen 119
- Bretter 197
- Breystock 35
- Brotschrank 35
- Brottrog 35
- Brotwaage 35
- Brustlappen 268
- Buch 197, 277
- Bückeringel 189, 200
- Burger Decke 275
- Buschen 35
- Butter 196
- Butterkirne 35, 119, 189, 200, 276
- Butterpott 36
- Coffer** 119, 200
- Cofferchen 275
- Coffre 189, 191, 196, 267, 275
- Comphor (Confoir) 120, 188, 276
- Dannen Dose** 197
- Dannen Halt 189
- Dannenkiste 201, 275
- Dannenkiste 189
- Decke 36, 190
- Deckel 188, 196
- Degen 197, 200
- Deichtrog 119
- Dickmilchsfass 119
- Dramsäge 35
- Dreckschütte 119, 189
- Dreschflegel 189, 196
- Dunge 118, 187, 192, 195
- Durchschlag 36, 120, 196, 200, 276
- Egge** 119
- Eierkäseform 276
- Eimer 189, 195, 200
- Eisen 36
- Eisenwerk 36
- Erdäpfel 35, 120
- Erdäpfelkrätzer 36
- Fass** 190
- Fässchen 35
- Federn 190
- Feuereisen 195
- Feuerhaken 35
- Feuerpott 188
- Feuerschütte 119, 195
- Feuerstube 197, 200, 276
- Feuerstülpe 120, 188
- Feuerzange 188, 267, 275-276
- Flachs 190, 197
- Flasche 120, 189, 196
- Flegel 120
- Fleisch vom Schwein 120
- Fleischgabel 35, 119, 188, 195, 200
- Flinte 36, 196, 200
- Flintenlauf 120
- Frauen-Futterhemd 277
- Frauen-Halstuch 277
- Frauenhemd 197, 277
- Frauenkappe 277
- Frauen-Spitzenhaube 277
- Füllöffel 188, 195, 200
- Fuselfass 196
- Fuselglas 189, 196
- Futterbank 35, 119
- Futterhemd 120, 197, 277
- Futterkasten 119
- Gabel** 276
- Gäde Gabeln 197
- Gans 119
- Garn 120, 190, 277
- Gartenschütte 188, 200
- Gemüsekorb 189
- Gemüsepott 195
- Gereidschaft zum Drahtpacken 190
- Geschirr, hohes 119
- Gespänn 36

- Giene 197
 Glas 120
 Glaserkasten 275
 Glaserschap 189, 201
 Goldwaage 36
 Grabeschuppe 276
 Grevelsfell 120
Haareisen 196
 Haarhammer 36
 Haarzeug 120, 189
 Hackbrett 196, 268
 Hacke 35, 119, 195, 267
 Hackmesser 188, 195, 200
 Hafer 118, 200
 Hafergarben 188, 195
 Haferkasten 189, 196, 200, 267
 Hafersieb 189, 201, 267
 Hahl 35, 119, 188, 267, 276
 Hahn 119
 Halb-Orths-Kännchen 188
 Halstuch 120, 268
 Hamen 120
 Hammer 189, 195, 276
 Hand, kalte 119, 195, 200, 276
 Handbeil 35, 195
 Handbeilchen 267
 Handkessel 36, 120
 Handsäge 35
 Handschuhe 197, 277
 Handtuch 120, 190, 197, 277
 Hanf 120
 Harke 120, 189, 196
 Haspel 35, 119, 196, 201, 268, 276
 Haube 120, 197, 277
 Haut 120
 Hechel 35, 119, 268
 Heckenschere 267
 Heedhacke 119, 188
 Held 35
 Hemd 120, 268
 Hepe 197
 Herdeisen 188, 195, 276
 Heu 35, 120, 188, 195
 Heucken 197
 Heugabel 189, 195, 200
 Heycken 120
 Hintersattel 120
 Holz 190
 Holzaxt 119
 Holzbeil 35, 188, 195
 Hose 268, 277
 Huhn 119
 Hültefass 189, 196
 Hut 268, 278
Kaffeekanne 188, 200
 Kaffeemühle 120, 189, 200, 275
 Kaffeepännchen 188, 195
 Kalbfell 120
 Kamisol 268, 277
 Kännchen 36, 188, 195, 201
 Kanne 188, 195, 201
 Kannen Kräuße 189
 Kannenkrug 196, 200
 Kannenmaß 36
 Kannenpott 36
 Kappe 120
 Kappeschabe 276
 Karrenpferd 118
 Käßehoerd 35
 Kästchen 35
 Kasten 119, 190
 Kessel 36, 120, 188, 195-196, 200, 267
 Kesselchen 276
 Kette 119
 Kinderdecke 197
 Kinderhemd 197
 Kissen 36, 120, 190, 197, 268, 275
 Kissenzug 36, 120, 190, 197, 275, 277
 Kistchen 267
 Kleiderbürste 190, 196
 Kleiderkasten 35
 Klöfhammer 119
 Klove 197
 Kniepzange 196
 Kobbenjäger 190
 Kochpott 119
 Kohlentrog 35
 Kohlkarre 119
 Kopfserviette 120, 277-278
 Krahn 196
 Kräuterdose 197
 Krug 36, 120, 200, 276
 Kucheisen 35, 120
 Kuchenpfanne 35, 120, 188, 195, 200, 276
 Kuchenschüssel 196, 200
 Kuh 35, 118, 187-188, 195, 200, 278
 Kuhkette 190, 196
 Kuhkorb 189, 197
 Kuhtrog 119, 267, 276
 Kummet 120
 Kump 36, 276-277
Laken 120, 277
 Lampe 36, 120, 188-189, 196, 200
 Längehahl 35, 119, 276
 Leinsaat 120
 Leinsamen 35
 Leinsieb 120
 Leinwandstücke 36
 Leiter 197
 Leuchte 189, 196
 Leuchter 188, 276
 Lichtputze 276
 Löffel 36, 188, 195, 267, 276
 Löpen 35, 189, 196

- M**angenkorb 189
 Mannes-Halstuch 277
 Manneshemd 277
 Mannesrock 268, 277
 Mehlpott 36
 Messer 276
 Messingkessel 120
 Messingwaage 190
 Messviertel 189, 201
 Milcheimer 119
 Milchfass 119, 189, 196, 201, 267, 276
 Milchgießer 36, 188, 195, 201, 277
 Milchseihe 267
 Milchstuhl 276
 Mistbrett 197, 200, 276
 Mistgabel 35, 119, 188, 195, 200, 267, 276
 Misthacke 197, 200, 267
 Mistkarre 119
 Molle 35
 Mortier 188
 Mütze 277
Nagelbohrsdraube 120
 Nagelbohrsdrufe 36
 Napf 36, 120, 188-189, 196, 267
 Näpfchen 196
Oberbett 36, 120, 190, 197, 268, 275
 Ofen 35, 119, 188, 195, 200, 267, 276
 Ofenkessel 36, 188, 195, 200, 276
 Ofenpott 35, 188, 195, 276
 Ofenspieß 35
 Ölkrug 36
 Orth 276
 Orthskännchen 201
 Orthskanne 195, 201
 Orths-Maß 36
Passglas 276
 Pfahl 119
 Pfännchen 35, 276
 Pfannengeck 188
 Pfannkuchenschüssel 188
 Pfefferbüchse 276
 Pfefferdose 196
 Pfeffermühle 36
 Pfefferpott 36
 Pielfuß (Pilfuß, Pillefuß) 120, 267, 276
 Pielhacke 276
 Porzellanschüssel 277
 Porzellanteller 36, 189, 200, 267
 Pöste (Holz) 190
 Postille (Heinrich Müller) 277
 Pott 35, 119-120, 188-189, 196, 200, 267, 276
 Puderdose 197
 Püll (Pülv) 36, 120, 190, 197, 268
Radehacke 119, 276
 Räder mit Achsen 119
 Reibe 196
 Rentehafer 118
 Reppe 35, 120
 Rind 118-119, 188
 Rindfleisch 120
 Rock 120, 277
 Roggen 118
 Roggenarben 188
 Röster 120
 Rummelkerne 196
Sack 120
 Säckchen 190
 Säge 190, 195, 200
 Salzfass 188-189
 Salzrump 35, 119
 Sattel 120
 Sattelzeug 118, 120
 Sauerfußfass 119, 276
 Schabe 197
 Schabellenstuhl 35, 119, 275
 Schafschere 36
 Schap 35, 119, 190, 196
 Schaufelschüppe 276
 Schaumlöffel 35, 119, 188
 Schere 195
 Schiebkarre 120
 Schlachtkarre 119
 Schlageisen 196
 Schleifstein 276
 Schlette 197
 Schmierfass 119
 Schnupftuch 197
 Schöpflöffel 35
 Schoppen 277
 Schoppenbouteille 277
 Schottgabel 35, 119, 276
 Schreibkocher 196
 Schrein 35, 119
 Schüddegabel 35, 120, 189, 196
 Schüppe 35, 188, 195, 276
 Schurz 197
 Schürze 120, 197, 277
 Schürztuch 197
 Schüssel 35-36, 120, 188-189, 195-196, 267, 276-277
 Schüsselkorb 35
 Schwein 119, 188
 Schwingestock 196
 Seihe 35-36
 Seihe-Eimer 35
 Seihefass 35
 Sense 35, 120, 189, 196, 200, 276
 Serviette 197
 Sesselstuhl 119, 196
 Sesselstühlchen 119
 Sichteschragen 35, 120
 Sieb 120, 276
 Sigge 120, 188, 200
 Spangengereidschaft 191

- Spiegel 189, 196, 200, 276
Spinnrad 35, 119, 189, 196, 201, 268, 276
Sprütze 36
Stalleiter 35
Steck 36
Stickeleisen 276
Stieferkarre 119
Stoßmesser 120
Stoßmesser 197, 200
Stoßsäge 35, 120
Stoßtrog 35
Streicheisen 36, 189, 195
Streifenhaube 277
Stroh 35
Strüppe 120
Stuhl 189, 196, 200, 267
Stuhltisch 189
Stülpe 35
Sülzfass 276
Tacke 196
Teebüchse 36
Teeflasche 188, 200
Teekessel 120, 188, 200, 276
Teepott 188, 196, 276
Teetasse 276
Teetisch 189, 196, 200, 275
Teller 35-36, 188, 195-196, 277
Théeköpgen 189, 196, 200
Tiegel 120
Tisch 35, 119, 189, 196, 200, 267, 275
Tischfässchen 119
Tischtuch 120, 190, 197, 201, 277
Tobacksbrett 120
Tobacks-Comphor 276
Traglaken 120
Tragringel 35
Treckeharke 120
Trichter 36
Trichterchen 196
Tuch 197, 277
Tür 197
Überzug 36, 190
Unterbett 36, 120, 190, 197, 268, 275
Untermütze 120, 277
Viertel 268
Viertel-Scheffel-Maß 36, 120
Vorder- und Hinterpflug 119
Vorderwerk 267
Vorkette 119
Vortuch 120, 277-278
Waage 119, 189, 195, 200, 276
Wanne 35, 120, 189, 201, 267, 276
Wascheringel 119
Wäscheringel 35
Waschkorb 197, 200
Wassereimer 119, 276
Weltze 120
Wendeholz 189, 196
Werck 120, 190
Weste 277
Wiege 197
Windelband 197
Zacken Kette 120
Zählhaspel 190
Zange 35, 119, 195
Ziege 35, 195, 201
Ziegenlamm 119, 278
Zinngeschirr 200
Zoge 120
Zuckerschere 276
Zuckerschüssel 277
Zuckerschüsselchen 188, 195, 201
Zuckerzange 195
Zugbohr 120
Zugkalb 119
Zweikannenkrug 189
Zwingestock 35, 119

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.